This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

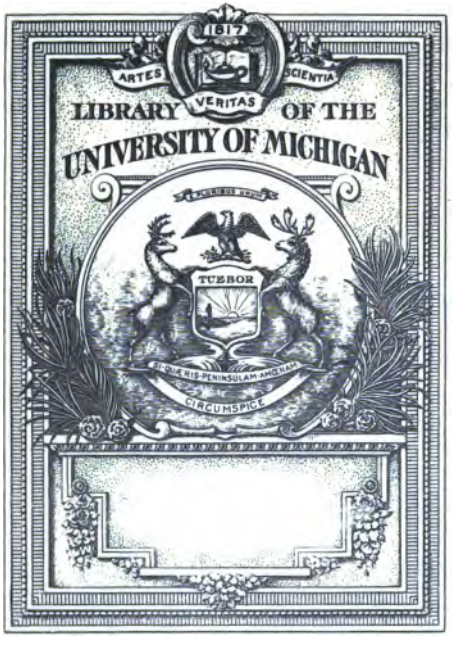
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.




THE GIFT OF
George B. Roth

BV
257
.K17
1848

Vater! nicht mein_
sondern dein Wille geschehe!

UNIV OF MICH.

# Gebet-Buch

von

M. Karl Christian Kapff,
Dekan in Herrenberg (früher Pfarrer in Kornthal).

---

## Erster Theil.

Zehnte Auflage.

---

Mit allergnäd. Königl. Württemb. Privilegium.

Mit einem Stahlstich.

Stuttgart.
Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Buchhandlung.
1848.

Haltet an am Gebet!

Geo. B. Roth
8-22-1923

# Vorrede zur ersten Auflage.

Die Abfassung dieses Buches habe ich ungern übernommen, nur auf wiederholte Aufforderung von Freunden, und weil eine unerwartete Anzahl von Subscribenten das noch immer vorhandene Bedürfniß einer solchen Krücke der Erbauung zeigte.

Nach dem Wunsche des Verlegers soll das Buch ein vollständiges Gebetbuch seyn, und so wurde es auch angekündigt, weil aber kein Mensch — und am wenigsten ich — etwas Vollständiges liefern kann, so möchte ich höchstens sagen, es sey ein „vollständig seyn sollendes“ Gebetbuch. Es sollte gewissermaßen den dritten Theil bilden zu „Starks Morgen- und Abend-Andachten frommer Christen auf alle Tage im Jahr“, welche der Verleger im Jahr 1833 herausgegeben hat, „neu durchgesehen und im Ausdruck gebessert“ durch einen erleuchteten Diener Christi. Die zahlreichen Abnehmer dieses Buchs wünschen aber außer den täglichen Gebeten auch andere, und zwar für alle die verschiedenen Bedürfnisse, für Feste, Abendmahl, Krankheiten und andere einzelne Lagen des Lebens. Diesen Wunsch zu befriedigen, wurde ich beinahe genöthigt, und nachdem ich vergebens versucht hatte, alten Betern diese Last aufzubürden, übernahm ich in GOttes Namen den Auftrag, getrieben von dem Verlangen, zur Befriedigung eines vielfach ausgesprochenen Bedürfnisses das Meinige zu thun und zum Bau Zions ein Steinchen herbeizutragen. Weil ich aber immer der Meinung war, ein Gebetbuch sey für einen Christen eben so überflüssig, wie ein Briefsteller für ein Kind, das an geliebte Eltern schreiben will, so schien es mir nöthig, das Buch so einzurichten, daß solche, die dessen noch bedürfen, nicht bloß daraus beten, sondern auch beten lernen könnten, überhaupt

so, daß das geist- und gedankenlose Buch-beten erschwert würde. Daraus erklärt sich die voranstehende Anweisung zum Beten, daraus Vieles in und an den Gebeten selbst, namentlich: daß sie viel Bibelwort enthalten, weil GOttes Wort auch in Gebeten eine unendlich größere Kraft und Eindringlichkeit hat, als alles Menschenwort. Um eben dieses Zweckes willen hielt ich es auch nicht für allzuverfehlt, wenn manche Gebete zu lang wurden. Wer Zeit und Lust zu beten hat, dem ist es doch gewiß lieber, wenn von dem reichen Inhalt eines dem Gebet zu Grund liegenden Textes nicht bloß ein Theil, sondern das Ganze gegeben wird. Wer weniger Zeit, oder, wie beim Familiengebet gar häufig, weniger aufmerksame Mitbeter hat, für den sind die langen Gebete abgetheilt, so, daß gar leicht und unbedenklich die eine Hälfte heute, die andere morgen gebetet werden kann. Auch kann ja Jeder in seinem Buch nicht nur die größeren Abschnitte mit Zahlen am Rand bezeichnen, sondern auch selbst noch andere beliebige Abschnitte machen, und manche Sätze als wegzulassende bezeichnen, so daß ein Gebet sehr abgekürzt werden kann.

Sonst will ich nichts entschuldigen, die Schuld Alles dessen, was mangelhaft oder schlecht ist, trage ich und bitte um Vergebung, das Verdienst aber dessen, was etwa taugt, gebührt allein Dem, der mir unter vielen und vielerlei Hindernissen von Außen und Innen geholfen hat, überhaupt irgend etwas zu Stand zu bringen. Seiner Ehre allein soll auch diese Arbeit dienen, und wenn sie das nicht vermag, so soll sie recht bald untergehen! JEsus Christus aber bleibe für Alle, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, wie gestern und heute, so in alle Ewigkeit der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Kornthal, im Mai 1835. **Der Verfasser.**

# Vorrede zur zweiten Auflage.

Aus der wider Vermuthen weiten Verbreitung dieses Buches muß ich schließen, daß noch in vielen Häusern ein solches Hülfsmittel der Andacht nöthig sey. Daher bin ich von der Ansicht, es sey etwas Ueberflüssiges, und man sollte aus einem Gebetbuch eher beten lernen, als beten, mehr abgegangen, und habe besonders die Morgen- und Abendgebete für den täglichen Gebrauch bequemer eingerichtet. Sie waren zu allgemein und zu lang, woran zum Theil die außerordentliche Eile Schuld war, womit ich, um die Subscribenten zufrieden zu stellen, die erste Ausgabe abfassen mußte. Daher sind nun die Gebete abgekürzt, so daß z. B. die längste Woche über das Glaubensbekenntniß in zwei Wochen vertheilt ist, wofür dann die Gebete über die Seligkeiten der Bergpredigt weggelassen wurden. Die über JEsu Worte am Kreuz sind für Kreuztage eingerichtet, deren es doch im Jahr manchen gibt.

Mehrere Gebete sind neue hinzugekommen, in vielen sind Zusätze, Weglassungen und Aenderungen gemacht worden.

Wo einzelne Gebete noch immer etwas lang sind, was übrigens Vielen recht ist, da sind einzelne Stellen in Klammern [—] eingeschlossen, welche dann weggelassen werden können, weil besonders Kinder bei der Hausandacht leicht ungeduldig werden.

Gebete, welche absichtlich besonders lang sind (S. 72, 79, 380, 442 und andere), könnten zu einem längeren Hausgottesdienst so benützt werden, daß 1—2 Seiten gebetet, dann ein Vers aus einem alten Liede gesungen, dann ein Abschnitt aus der Bibel gelesen, dann wieder gebetet

und gesungen, und so mehrmals in einer Stunde abgewechselt würde. Beten, Bibellesen, Singen — Jedes, wenn es zu lang in Einem fortgeht, ermüdet leicht Eines oder das Andere in größerer Gesellschaft. Wenn Eines für sich allein solchen Gottesdienst übt, kann es lang fortmachen, aber sobald Mehreren etwas vorgelesen wird, so tritt leicht Ermüdung ein, da die Zuhörer nicht gleiche Kraft und nicht gleichen Hunger haben. Da wäre in Versammlungen und Familien ein nährendes Oel der Andachtsflamme die genannte Abwechslung von Beten, Bibellesen, Singen und zwischenein auch freie Ansprache oder Unterredung. In dieser Abwechslung von mehr gehobener und mehr ruhiger Andacht, schon äußerlich von Stehen und Sitzen, liegt eine gewisse Unterhaltung, die auch Ungeübteren einen längeren Gottesdienst weniger entleidet. Solche Abwechslung wäre auch in manchen Kirchen ein gutes Mittel, die gesunkenen Flügel aufzurichten.

Der allmächtige, barmherzige GOtt und Heiland, zu welchem diese schwachen Stimmen aus der Tiefe rufen, segne mit seiner reichen Gnadenfülle Alle, die da warten auf sein Heil! Er schenke uns immer mehr brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe, damit mir als betende Priester die Welt auf unserm Herzen tragen, und so auch durch uns Sein Reich komme. Wenn die, welche so beten können, mehr beteten, so würden mehr Menschen selig, viel Streit und Zank würde überflüssig, viel Schimpfen, Murren und Klagen würde aufhören und es wäre besser auf der armen Erde.

Kornthal, im Mai 1838.

Kapff.

# Inhalt des ersten Theils.


| | Seite |
|---|---|
| **Anweisung zum Beten** | 9—60 |
| I. Was heißt beten? | 11 |
| II. Warum soll man beten? | 12 |
| III. Wie soll man beten? | 17 |
| IV. Beleuchtung des Gebets aus dem alten Bunde | 34 |
| V. Einzelne Rathschläge über das tägliche Gebet | 41 |
| VI. Warnung vor gewöhnlichen Fehlern des Gebets | 47 |
| **Erster Theil der Gebete. Allgemeine Gebete für alle Christen** | 61 |
| Gebete auf alle Tage | 63—86 |
| Kürzere Morgengebete | 63 |
| Morgens. „Das walte" von Luther. Vater Unser. Der Glaube. Der Segen | 64—66 |
| Vor der Arbeit | 66 |
| Mittags | 67 |
| Tischgebete | 67 |
| Abends | 67 |
| Allgemeines Dank- und Bittgebet | 69 |
| Allgemeines Sonntagsgebet | 70 |
| Tägliches Morgengebet | 72 |
| Tägliches Abendgebet | 79 |
| Bei der Abendglocke | 83 |
| Beim Glockenschlag | 86 |
| Sieben Wochen täglicher Morgen- und Abendgebete | 86—304 |
| Erste Woche (ohne besondern Text) | 86—114 |
| Zweite Woche: über das Vater Unser | 114—146 |
| Dritte Woche: über die zehn Gebote | 147—178 |
| Vierte u. fünfte Woche: üb. d. christl. Glaubensbekenntniß | 178—241 |
| Sechste Woche: üb. d. 7 Sendschreiben in d. Offenbarung | 241—273 |
| Siebente Woche: über JEsu Worte am Kreuz, besonders für Leidenstage | 273—304 |
| Neujahrs- und Neumonatsgebete | 304—338 |
| Am Neujahrsfest: Morgens | 304 |
| „ „ Abends | 307 |
| Morgengebet am zweiten Januar | 309 |
| „ „ ersten Februar | 311 |
| „ „ „ März | 312 |
| „ „ „ April | 315 |
| „ „ „ Mai | 316 |
| Frühlings- und Sommerlied | 319 |
| Morgengebet am ersten Junius | 320 |
| „ „ „ Julius | 322 |
| „ „ „ August | 324 |
| „ „ „ September | 326 |
| „ „ „ Oktober | 327 |
| „ „ „ November | 329 |
| „ „ „ December | 331 |
| Abendgebet am Schluß eines Monats | 333 |
| Abendgebet am Schluß eines Jahres | 334 |
| **Festgebete** | 338—424 |
| Am ersten Advent: Morgens | 338 u. 227 |
| „ „ „ Abends | 344 u. 229 |
| „ zweiten Advent | 218 |
| „ dritten Advent | 188 |
| „ vierten Advent | 192 |

Am Christfest: Morgens . . . . . 343
" " Abends . . . . . 346
" Stephanstag . . . . . 349
" Johannistag . . . . . 350
Andere Weihnachtsgebete . . . . . 196 u. 199
Am Neujahr . . . . . 304
" Erscheinungsfest: Morgens . . . . . 352 u. 196
" " Abends . . . . . 199
Passionsgebete . . . . . 354—393
Fastnachtsgebet . . . . . 354
Am Palmsonntag: Morgens . . . . . 356
" " Abends . . . . . 359
In der Charwoche . . . . . 273—304
Am Gründonnerstag: Morgens . . . . . 362
" " Abends . . . . . 365
" Charfreitag: Morgens . . . . . 368
" " Mittags . . . . . 372
" " Abends . . . . . 374
" großen Sabbath: Morgens . . . . . 377
" " " Abends . . . . . 207
Danksagung für das Leiden und Sterben Jesu Christi (in der ganzen Passionszeit, vor dem Abendmahl und auch sonst zu gebrauchen) . . . . . 380—390
Am Osterfest: Morgens . . . . . 390
" " Abends . . . . . 393
" Ostermontag: Morgens . . . . . 397
" " Abends . . . . . 399
" Tag der Confirmationsfeier . . . . . 402
" Himmelfahrtsfest: Morgens . . . . . 405
" " Abends . . . . . 409
" Pfingstfest: Morgens . . . . . 412 u. 222
" " Abends . . . . . 225
" Pfingstmontag: Morgens . . . . . 227
" " Abends . . . . . 229
" Fest der heiligen Dreieinigkeit . . . . . 414
" Reformationsfest . . . . . 417
" Ernte- und Herbst-Dankfest . . . . . 419
An den Apostelntagen: Morgens . . . . . 420
" " " Abends . . . . . 422
Am Feiertag Johannis des Täufers . . . . . 422
" " Mariä Reinigung . . . . . 423
" " Mariä Verkündigung . . . . . 196
**Buß-, Beicht- und Abendmahlsgebete** . . . . . 425—442
Gebete über die sieben Bußpsalmen . . . . . 425—434
Bußgebet über den 6. Psalm . . . . . 425
" " " 32. " . . . . . 426
" " " 38. " . . . . . 427
" " " 51. " . . . . . 429
" " " 102. " . . . . . 431
" " " 130. " . . . . . 432
" " " 143. " . . . . . 433
Vor der Beicht . . . . . 434
Beicht . . . . . 437
Nach der Beicht . . . . . 438
Vor dem heiligen Abendmahl . . . . . 438
Beim heiligen Abendmahl . . . . . 441
Nach dem heiligen Abendmahl . . . . . 441
Allgemeine Fürbitte . . . . . 442

# Anweisung zum Beten.

I. Was heißt beten?
II. Warum soll man beten?
III. Wie soll man beten?
IV. Beleuchtung des Gebets aus dem alten Bunde.
V. Einzelne Rathschläge über das tägliche Gebet.
VI. Warnung vor gewöhnlichen Fehlern des Gebets.

## I. Was heißt beten?

Das Gebet ist die Himmelfahrt des Geistes. Wie der Sohn GOttes sichtbar gen Himmel gefahren, so soll ein Kind GOttes täglich sich erheben dahin, wo Er ist. Darum müssen wir austreten aus der Welt, und dem, was in der Welt ist, uns emporschwingen über die Erde und auch ihren Staub von unsern Füßen schütteln. So entfesselt und frei, kann der Geist aufsteigen zu seiner Heimath und suchen das Antlitz seines Vaters im Himmel. Aber nur im Sohn sehen wir den Vater; denn ohne den Sohn müssen wir sterben in unsern Sünden und zittern und beben vor dem Richter. Der Sohn allein ist der Weg zum Himmel und die Wahrheit und das Leben des Geistes. Niemand kommt zum Vater, denn durch ihn, durch die Kraft seines blutigen Versöhnungswerkes; deßwegen kann unser Geist nur durch den Sohn und in dem Sohn beten zum Vater. Und so ist zu allem Gebet das Erste, daß wir JEsum Christum vor Augen und im Herzen haben. Unsere Augen müssen ihn sehen, unser Herz muß mit allen Kräften ihn umfassen. In seiner verklärten Menschheit muß er wie leibhaftig vor unserm inneren Auge stehen, und wir, gekleidet in das reine Gewand seiner Gerechtigkeit, sehen sein Gnadenantlitz leuchten über uns und werfen uns nieder zu seinen Füßen und sind mit allen Kräften Leibes und der Seele auf ihn gerichtet, und sagen ihm in sein großes, weites Herz hinein Alles, was auf unsrem armen Herzen lieget, und benetzen seine Füße mit den Thränen unsres Dankes, unsrer Schmerzen und unsrer Sehnsucht, und rufen ihn an, daß er uns gebe, was wir nöthig haben nach Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit.

Das beten heißt — reden mit JEsu und durch ihn mit dem Vater, reden wie ein Kind über Alles, was uns bewegt, über das Kleinste, wie über das Größte, denn vor GOtt ist nichts klein. Das Kleine ist vor ihm groß und das Große klein. Darum darfst du ihm vortragen den kleinsten Umstand, der dir vorkommt, danken für jeden Bissen Brodes und jeden

Athemzug, ihn anrufen entweder um Gebung des Guten oder um Abwendung des Bösen, sowohl im Leiblichen als in dem Geistlichen. Solches Anrufen heißt Beten. Viele meinen, das sey gebetet, wenn sie an GOtt denken, von ihm reden, andächtige Gefühle haben, die Natur mit Empfindung und Dank betrachten, aus einem Buche etwas herlesen oder aus dem Kopf etwas hersagen. Aber das sind nur Anfänge. Das Gebet ist eine Rede von und aus dem Herzen zu GOtt, ein Wallen des Herzens zu GOtt hin, ein Umgang mit GOtt, da wir aus der Tiefe zu ihm, als dem Gegenwärtigen rufen und mit „Du" ihn anreden; aber nicht allein und nicht nothwendig mit äußerlichen Gebärden, da könnte es kein Beten ohne Unterlaß geben, der Umgang mit GOtt soll, wie das heilige Feuer im Tempel, nie erlöschen, und auch unter den Geschäften soll die zu GOtt geschaffene Seele oft mit ihrem HErrn und Heiland reden und in ihm leben, daß unser Wandel sey im Himmel. So wird das Gebet ein Opfer, darin wir Leib, Seele und Geist ihm heiligen, von und zu welchem wir Alles sind und haben, und solchen Opfers Räucherwerk steigt als ein süßer Geruch auf zu dem HErrn.

---

## II. Warum soll man beten?

### Weil das Wort des HErrn es gebietet.

Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. — 23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes. Ps. 118. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich ꝛc. Jes. 55, 6. Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben. Joh. 16, 24. Bittet, so werdet ihr nehmen. Matth. 6, 9. Ihr sollt also beten: Unser Vater ꝛc. — 26, 41. Wachet und betet. Luc. 18, 1. Er sagte ein Gleichniß davon, daß man allezeit beten und nicht laß werden sollte. 1 Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß. Röm. 12, 12. Haltet an am Gebet. Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen mit ꝛc. Col. 3, 17. 1 Tim. 2, 1. 2. 8. ist Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen geboten. Jac. 1, 5. So Jemand Weisheit mangelt, der bitte von GOtt ꝛc. — 5, 14. 16. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeinde und lasse sie über sich beten.

Das sind die Gebote, darinnen der HErr selbst in seinem heiligen Worte uns befiehlt, daß wir allezeit kommen sollen, ihn anzurufen. Das ist die Vollmacht eines glaubigen Christen, ohne die er keinen Muth haben könnte, zu reden mit dem allermächtigsten, allerheiligsten GOtt. Solche königliche Vollmacht, Erlaubniß und Gebot halte dem HErrn vor, so oft du zu blöde bist, zu beten. Sprich zu ihm, wie der 27ste Ps. V. 28.: Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

Aber die, so GOttes Wort verachten und leben ohne Gebet, die sollen wissen, daß GOtt seiner nicht spotten lässet, und weil sie ihm die Ehre nicht gegeben haben in dieser Welt, so wird er in seinem furchtbaren Gericht zu ihnen sprechen: ich habe euch noch nie erkannt, weichet von mir, ihr Uebelthäter.

Und warum wollet ihr nicht beten? Habt ihr es nicht nöthig? Wer hatte es weniger nöthig, als JEsus, und wer hat mehr gebetet, als er? In seinem zwölften Jahr sagt er: Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist. Das war er durchs Gebet. Betend hat er ganze Nächte durchwacht in stiller Einsamkeit auf Bergen oder in der Wüste. In Gethsemane hat er gerungen im Gebet, und überhaupt nach Hebr. 5, 7. in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu seinem himmlischen Vater. Lies nur das 17te Kap. in Joh., da siehest du, wie JEsus gebetet hat. Und so alle Heiligen GOttes seit Anbeginn der Welt bis auf den heutigen Tag haben gelebt, gekämpft und überwunden in der Kraft des Gebetes, und so viel als sie gebetet haben, so viel sind sie geworden und so viel haben sie vermocht. Darum sollen wir beten, denn:

2) Beten ist Leben in GOtt, und nur das ist wahres Leben. Nichtbeten aber ist so viel als Nichtleben. Ein Mensch, der nicht betet, ist wie ein Baum in dürrem Erdreich, da kein Regen mehr hinfällt, seine Wurzeln vertrocknen, seine Blätter verwelken, er wird dürre und stirbt und ist zu nichts nütze, denn daß er abgehauen und ins Feuer geworfen werde. Dagegen ein Mensch, der betet, d. h. der in einem fortgehenden Gebetsumgang mit seinem HErrn steht, ist wie

ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl (Ps. 1.).

GOtt ist unsers Lebens Quelle und Kraft und Ziel. Wer leben will, der muß aus ihm, in ihm und zu ihm leben: das geschieht allein durch Gebet und Gebetsleben. Unserer Natur nach sind wir getrennt von GOtt durch unsre Sünde, durch die Ichheit, die in sich, nicht in GOtt leben will. Und diese selbstsüchtige Natur kommt, je älter sie wird, desto weiter von GOtt weg, und ist wie ein Stein, der desto schwerer fällt, je tiefer er fällt. Die Schwere der Selbstsucht und Ichheit zieht uns in die Tiefe, in den Abgrund. Und da in der Tiefe hausen alle die finstern Geister der Hölle, Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben, der Mammon, die Wollust, die Ehre der Welt, Haß, Zorn, Neid, Feindschaft, Unglaube, Zweifel, Gottesverachtung, Gotteslästerung.

Gegen diese Feinde hat der arme Mensch, der ohne GOtt lebt in der Welt, d. h. der nicht betet, keine Macht. Das Gebet ist der Harnisch GOttes, indem wir bestehen können gegen alle listigen Anläufe des Teufels. Denn im Gebet lebt der Geist in GOtt und GOttes Geist vereinigt sich mit ihm, und so kommt in den durch Sünde in das Fleisch gebundenen und dem Fleische unterworfenen Geist etwas Göttliches, das ihm seine wahre Natur wieder gibt, daß er wieder Herr wird über das Fleisch.

Wie von Christo eine heilende und neu belebende Kraft ausging auf Alle, die im Glauben sich ihm aufthaten, so geht heute noch von ihm auf alle Betenden eine Gotteskraft aus, die neues Leben in ihnen schafft. So schwingt sich der in Fleisch und Blut gehüllte, unter der Last des irdischen Elends seufzende und nach Erlösung vom Leibe dieses Todes sich sehnende Geist, er schwingt sich im Gebet empor über die Natur, über den Leib und die in Selbstsucht von GOtt abgefallene Seele, er geht ein in seinen Ursprung und zieht aus ihm neues Leben. Und dadurch allein ist er Geist und lebt als Geist. Denn das Leben aus GOtt, das der Betende an sich zieht, ist die Lebensluft, ohne die der innere Mensch nicht

leben kann. Wie der Leib stirbt, wenn er keine Luft mehr einathmen kann, so wird der Geist todt, der nicht im Gebete täglich die Lebensluft GOttes einathmet.

Beten ist das Athmen des innern Menschen, er athmet die Luft ein, die beständig herüberweht aus der Heimath des Geistes; denn GOtt ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns, denn in ihm leben, weben und sind wir. Nur die Sünde, nur das Insichleben trennt von ihm. Im Stande der Unschuld ging der Mensch mit GOtt um, redete mit GOtt und GOtt mit ihm. Zu solchem Umgang mit GOtt, zum Leben in GOtt ist der Mensch geschaffen, und nur in solchem Leben ist er Geist, ohne solch göttliches Leben ist er Fleisch. Darum sind Alle, die nicht beten, Fleisch, und alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen, die nicht im Geiste leben, ist wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. Und das Verdorrte ist zu nichts nütze, denn daß man es verbrenne. Also ist ein Jeglicher, der nicht aus dem Geiste geboren ist und im Geiste lebet und im Geiste anbetet.

O das Leben ist arm, schrecklich arm, das nicht reich gemacht wird durch GOtt, durch den Umgang mit GOtt im Gebet. Der 39ste Psalm sagt: „Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schemen (Schattenbild) und machen ihnen viel vergebliche Unruhe, sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich." Da allein ist Trost, aber wer hat diesen Trost, ohne der da betet? Es singt Einer ein Trauerlied: Das arme Herz hienieden, Von manchem Sturm bewegt, Erlangt den wahren Frieden Nur, wo es nicht mehr schlägt. So seufzt Mancher, der keinen Frieden hat, weil er nicht betet, und weiß nicht, daß der ärgste Unfriede erst dann anhebt, wenn das arme GOtt verlassende und daher von GOtt verlassene Herz nicht mehr schlägt in dieser, aber pocht und bebt in einer andern Welt. Solcher Herzen Leben ist ja selbst ein Grab, alle ihre Ruhe eine Ruhe des Todes, ihre

Unruhe dagegen eine Unruhe der Hölle. Und wenn dann noch die Lasten dieser Erde drücken, wenn Krankheit den Körper wie mit schweren Fesseln gefangen hält, wenn Armuth täglich wie eine düstere Wolke das bedeutungslose Leben verdunkelt, oder die Hitze der Trübsal seinen verdorrten Boden vollends versengt, wenn tausend schöne Hoffnungen trügerisch verschwunden sind, tausend freundliche oder lustige Lebensbilder sich in schwarze Nachtgestalten verkehrt haben, o! wahrlich, da ist das von schweren Seufzern gepreßte Herz zu unglücklich und elend, wenn es nicht beten kann.

Was nicht von GOtt kommt, das kommt auch nicht zu GOtt. Im Heiligthum GOttes durfte der Priester das heilige Räucherwerk mit keinem andern Feuer anzünden, als mit Kohlen vom Altar des HErrn. Nadab und Abihu nahmen fremdes Feuer, da ging Feuer aus von dem HErrn und verzehrete sie. So kommt von uns nichts ins Heiligthum GOttes, zu GOtt, in GOttes Reich, als was von GOtt geheiligt, durch GOttes Geist gepflanzt ist in uns. Unser eigen Wesen ist etwas Fremdes, Unheiliges, Verwerfliches vor GOtt. Das Fleisch ist kein nütze. Wer auf das Fleisch säet, der wird vom Fleisch das Verderben ernten, denn Fleisch und Blut kann das Reich GOttes nicht ererben. Der Geist allein ist es, der lebendig machet. Nur welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder. GOttes Geist aber wohnt und wirkt nur in dem Geist, der durchs Gebet ausgeht aus der Welt und eingeht in GOtt. Deßwegen ist ohne Gebet kein Leben, keine Gemeinschaft des heiligen Geistes, keine Liebe des Vaters, keine Gnade unseres HErrn JEsu Christi. Denn nur wer bittet, dem wird gegeben, nur wer suchet, der findet, nur wer anklopfet, dem wird aufgethan.

Wenn es so ist — und GOttes Worte werden nicht vergehen, ob auch Himmel und Erde vergehen — wenn es ohne Gebet keine Gnade und kein Leben gibt, warum, o warum beten denn so Viele nicht, nicht recht oder gar nicht?

Wer sich selbst lebt, lebt nicht dem HErrn, wer seinem Ich dient, dient nicht dem HErrn, wer sein Ich und die Welt mit ihren Götzen anbetet, der kann den HErrn nicht anbeten.

Aber ist es euch denn wohl dabei? Ihr lieben Leute, ist's euch wohl ohne Gebet? Woher kommt denn die Unruhe eures Herzens, die euch umtreibt, bis ihr den innern Lärm durch den äußern des Vergnügens und anderer Zerstreuungen erstickt habt? Woher kommt der Unfriede, in dessen finsterer Macht ihr auch den äußeren Frieden störet und eheliches Glück und bürgerliche Ruhe vernichtet? Woher kommt's, daß ihr von GOtt und Ewigkeit nichts hören wollt, woher, daß ihr euch beredet, der christliche Glaube sey falsch, woher, daß ihr euer Gewissen anlüget, um nur einige Ruhe zu erkaufen? O ihr betet nicht mehr, ihr seyd von GOtt gewichen, und so ist die Quelle alles Friedens für euch versiegt. Aber brechen denn nicht in stillen Stunden die Wunden eures innern Menschen auf, ist nicht der Schmerz und die Wehmuth, womit die Leerheit des Herzens euch erfüllt, ein lauter Zeuge, und das durchbohrende Gefühl, ein Leben ohne Zweck und ohne Segen dahinzuschleppen, ist es nicht ein Ruf zu GOtt, ja ruft denn nicht der zu GOtt geschaffene Geist oft laut in euch um Nahrung? Könnt ihr ihn darben lassen, um die Früchte dieser Welt zu genießen, die nie wahren Frieden, zuletzt aber den Tod bringen! O blicket zurück auf eures Lebens heitern Morgen. Wenn ihr erwachtet und der Vater stimmte GOttes Lob an und segnete den Tag; wenn ihr euch zu Bette legtet und die liebe Mutter kam und ließ euch beten zum Heiland, war's euch da nicht wohl, war's dazumal nicht besser, als jetzt? Und wenn ihr an der Confirmation euch dem HErrn weihtet und ihn um Segen anriefet, kam nicht ein himmlischer Friede in euch? Wo ist er hingeschwunden? Die Sünde hat ihn weggenommen, und weil ihr nicht mehr betetet, so konnte der HErr euch nicht mehr segnen. Aber das Verlorene zu suchen, ist JEsus erschienen. Suchet, so werdet ihr finden, bittet, so wird euch gegeben. Aber wie, wie sollen wir suchen, wie sollen wir bitten?

## III. Wie soll man beten?

Andächtig, als in der Gegenwart GOttes,
bußfertig,
demüthig, sowohl innerlich im Herzen, als auch äußerlich in Gebärden,

mit wahrem Glauben, und
in dem Namen JEsu Christi.

So lehrt unsere Kirche. Wir wollen ihre Vorschrift genauer betrachten.

1) Andächtig, als in der Gegenwart GOttes, sollst du beten. Beten heißt mit GOtt reden. Während du mit GOtt redest, darfst du mit nichts Anderem reden in deinem Herzen, d. i. an nichts Anderes denken. So Jemand einen irdischen König um etwas bittet, so nimmt er sich zusammen, sammelt seine Gedanken, denkt nur an sein Anliegen, behütet seine Zunge, daß sie nicht thöricht rede von anderen Dingen, die nicht hergehören. Mußt du das nicht vielmehr vor dem König aller Könige? Wie darf Jemand vor ihm erscheinen, und doch nicht an ihn denken? ist es nicht die größte Unehre und Beleidigung seiner heiligen Majestät, wenn du so leichtsinnig, zerstreut und flatterhaft vor ihn kommst? Weißt du, wie der HErr die heißt, die sich ihm nahen mit dem Munde und ehren ihn mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von ihm? Heuchler heißt er sie und die Hoffnung der Heuchler wird verloren seyn, sagt die Schrift. Darum, wenn du betest, sollst du nicht seyn wie die Heuchler. Bete, als in GOttes Gegenwart. Es gibt ja keine größere Ehre für dich als daß der HErr Himmels und der Erden dir gegenwärtig seyn will. Dafür sey ihm dankbar, dafür ehre ihn und deine Ehrfurcht heilige alle Kräfte deines Geistes, daß alle Irrlichter der irdischen Bilder in dir erlöschen und alle Stimmen aus der Welt und aus deinem Fleisch verstummen, und du vor dem Eintritt ins Heiligthum dich waschest von aller Unreinigkeit, wie die Priester im Tempel thun mußten.

Wie könntest du beten, wenn alle möglichen Bilder dich nach Morgen und Abend, Mitternacht und Mittag hintreiben, und dein Herz einem Jahrmarkte gleicht, darauf allerlei irdische Gegenstände sich umtreiben? Nur wenn wir die Welt verlassen, kann GOtt sich uns mittheilen, und je mehr wir von uns selbst ausgehen, desto mehr kann GOtt in uns eingehen. Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. Dagegen: entfernt ihr euch von GOtt, so entfernt er sich von

euch. Entfernt werden wir von ihm durch Alles, was sich zwischen ihm und uns stellt und uns gegenwärtiger ist, als er.

Was ist aber zu machen, wenn doch allerlei irdische Dinge zwischen GOtt und uns sich stellen? Schwinge dich im Geist auf Golgatha und sieh, wie der Sohn GOttes um der Sünde und Welt willen, an der du hängst, sich hat martern und tödten lassen. Da siehe, wer du bist und wer er ist und was es ist, daß du beten darfst. Da laß deinen Geist erfüllen von heiligen Bildern, durch welche alle unheiligen verdrängt werden, da laß dich erfüllen mit Reue über deine Sünden, die JEsu solche Martern verursacht haben, da lerne JEsum lieben und dich ihm ganz und gar hingeben.

Um aber auch von Außen weniger zerstreut, also andächtiger seyn zu können, gebot JEsus: gehe in dein Kämmerlein und schließe die Thür zu. Stille Einsamkeit, wo du allein bist mit deinem GOtt, da ist der beste Ort zum Beten. Die frommen Beter des Volks GOttes stiegen hinauf auf den Söller zu oberst im Hause und da, fern vom Getümmel des Lebens und vom Geräusch des Hauses, suchten und fanden sie den HErrn. JEsus ging Nachts auf die Berge, und da, unter GOttes freiem Himmel, während Alles schlief und schwieg, da war er in dem, das seines Vaters ist, und lebte in der Geisterwelt und betete für uns. So geh auch du in dein Kämmerlein oder geh hinaus, wo die leuchtenden Gestirne des Tages oder der Nacht dir's leichter machen, in den Glanz des himmlischen Lichtes dich zu versetzen, und wo die Natur dich mächtiger zum Himmel erhebt. Aber überall schließe die Thür zu, schließe dich ab gegen die Außenwelt, daß du allein seyest im Heiligthum, daß du allein mit dem HErrn redest und der HErr mit dir. Hüte dich, daß nicht durch die Thüren, dadurch die Außenwelt in uns eingehet, etwas in dich dringe, das dich hindert, mit den Augen des Geistes in die unsichtbare Welt zu blicken; denn das mußt du. Schauen mußt du, um recht zu beten, schauen den, der da ist der Abglanz von GOttes Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens. Vom Allerhöchsten hast du kein Bild noch Gleichniß, aber im Sohne sehen wir den Vater, und den Sohn können wir in seiner verklärten Menschengestalt vor die Augen des Geistes hinstellen und ihn sehen

und wie von Angesicht zu Angesicht mit ihm reden. Sich vor Christum hinzustellen und bald in seiner Leidens- und Kreuzgestalt, bald in seiner Herrlichkeit ihn zu schauen, und Alles ihm zu sagen, als stünde der beste, liebste Freund vor uns; das erst heißt: beten, als in der Gegenwart GOttes. — Mit dem liebsten Freund und mit dem liebsten Vater reden, was gibt es Seligeres, und im Himmel seyn, was ist süßer? Und das dürfen wir im Gebet. Das sagt der Eingang des Gebets, das uns JEsus selbst gelehret hat: Unser Vater in dem Himmel. Wer so aus voller Seele beten kann, der betet in der Gegenwart GOttes, er spricht, wie das zutrauensvolle Kind mit dem Vater. Aber der Vater ist im Himmel, und das Kind geht ihm nach und verläßt die Erde, und findet im Himmel den Vater, und freut sich sein, und danket ihm und bittet von ihm, was sein Herz begehret.

Aber ein Kind, das den Vater durch schwere Sünden beleidiget hat, wie darf es den Vater um etwas bitten, wie darf der Sünder bitten?

2) Bußfertig sollst du beten. GOtt will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Das halte ihm vor und sprich mit Daniel: wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Luther begann sein tägliches Gebet mit den Worten: „Lieber himmlischer Vater, ich bekenne es allewege, daß ich allenthalben, wo ich gehe und stehe, inwendig und auswendig, mit Haut und Haar, mit Leib und Seele in das hölliſche Feuer hineingehörte. Meinethalben ist nichts Gutes in mir, nicht ein Haar auf meinem Haupt, es gehöret doch Alles in den Abgrund der Höllen zu dem leidigen Teufel.“ Das heißt bußfertig gebetet. Willst du besser seyn als dieser Mann GOttes?

Ohne bußfertigen Sinn gibt es kein rechtes Gebet, und Tausende können gar nicht beten, bloß deswegen, weil sie nicht bußfertig sind. Alles Menschliche ist um der Sünde willen vor GOtt verwerflich, die Sünde verschließt alle Thüren zu GOtt, wie Jesaias sagt: Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Buße allein öffnet einen Weg zu GOtt, deßwegen sagt er selbst, Joel 2: Bekehret euch zu mir

von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Daß man nicht beten könne, wenn man seine Sünde nicht bekennet und Buße thut, sagt David im 32. Psalmen: Da ich meine Missethat wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine. Deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekenne ich dir meine Sünde und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde.

So lange wir vor GOtt etwas verschweigen wollen, und sey es auch nur das Kleinste, so lang läßt seine Gerechtigkeit unser Herz dürre und vertrocknet, wie dürres Erdreich, das von der Sonne versengt ist, daß kein Grashalm darin aufkommt. Da kannst du oft niederfallen auf deine Knie, und den HErrn suchen, aber du findest ihn nicht, du kannst nicht beten. Du weißt nicht, woher es kommt, aber der Herzenskündiger weiß es: er sieht eine unversöhnte Sünde in dir, eine Sünde, über die du noch nicht Buße gethan, ja die du vielleicht noch nicht erkannt oder doch nicht bekannt hast, und da liegt ein Bann auf dir, wie auf ganz Israel wegen des einzigen Diebstahls Achans, und der HErr muß sein Antlitz vor dir verbergen. Darum laß das Licht seiner Gerechtigkeit dich durchleuchten, prüfe dein Leben vor seinem Richterstuhl, und erkenne auch die kleinste Abweichung als Verrath, der sich mit dem Feinde wiederum einläßt, demüthige dich als fluch- und höllenwürdig, und dann aus der Hölle heraus rufe zum Himmel empor, und der JEsus, der für dich gestorben, begraben, zur Hölle gestiegen, auferstanden und gen Himmel gefahren ist, der wird dir der Weg seyn und der Zugang zum Vater, in ihm findest du den Vater, und dann kannst du beten.

Wollen wir im Gebet uns erheben zum Himmel, so müssen wir um aller unsrer Sünden, auch um der kleinsten, willen Buße gethan, ja zur Hölle uns erniedrigt haben. Dieß gilt für Bekehrte wie für Unbekehrte. Auch bei Bekehrten kommen ja täglich Sünden vor; deßwegen geht auch für sie der Weg zum Gebet

hauptsächlich durch Buße, tiefe Reue, herzliches Leid über die Beleidigung des Heilandes, der so unaussprechlich viel für uns gethan oder gelitten hat.

Eine Sünde, die wir nicht bekannt haben, an der wir also noch hängen, stört unser Gebet. Je mehr wir dagegen mit allem Sündlichen in uns und an uns dem HErrn uns hingegeben und Alles geopfert haben, desto mehr erhebt der HErr unsern betenden Geist in den Himmel. Wie der Zöllner müssen wir kommen: der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: GOtt sey mir Sünder gnädig.

Deßwegen sollen wir

3) demüthig beten, sowohl innerlich im Herzen, als auch äußerlich in Gebärden.

Der Vater der Gläubigen betete für Sodom mit den Worten: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. Mensch von Erde! wer bist du, daß du reden darfst mit dem Schöpfer Himmels und der Erden! HErr! was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und das Menschenkind, daß du dich seiner annimmst! Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten. Darum, wenn du vor den HErrn trittst, so komme als solcher, der nichts ist vor ihm, komme wie der verlorene Sohn, und rufe: Vater, ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heiße. Siehe es als die größte, unverdienteste Wohlthat an, daß du mit GOtt reden darfst, und wenn du mit tiefer Ehrfurcht vor einen hohen Menschen trittst, so komm mit weit größerer Erfurcht, Demuth und Scheue vor den HErrn aller Herren.

Als der HErr auf dem Berg Sinai das Gesetz gab, da gebot er dem Volk, drei Tage lang sich zu heiligen und zu waschen, und ließ ein Gehege um den Berg machen und gebot: Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steiget, noch sein Ende anrühret, denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben. So heilig war der Berg, weil der HErr darauf war. Ja, als Moses hinaufstieg, um von GOtt das Gesetz zu empfangen, da bedeckte eine Wolke den Berg, und die Herrlichkeit des HErrn wohnete auf dem Berge Sinai und deckte ihn mit einer Wolke sechs

Tage und rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke. — So lange mußte Mose, der heilige Knecht GOttes, vorbereitet und geheiligt werden, um vor dem HErrn zu erscheinen. Und das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn war wie ein verzehrendes Feuer (2 Mos. 24, 15—17.). Und als Mose zu ihm sagte, laß mich deine Herrlichkeit sehen, da sprach der HErr: Mein Angesicht kannst du nicht sehen, denn kein Mensch wird leben, der mich siehet (2 Mos. 33, 20.). Da siehest du, wer er ist und wer wir sind.

In das Allerheiligste im Tempel durfte keine menschliche Seele kommen, nur Einer, der Hohepriester und nur Einmal des Jahrs, und nur mit Blut der Versöhnung. So heilig ist GOtt. Wohl hat Christus den Vorhang zerissen und den Zugang zum Allerheiligsten geöffnet. Aber nur den Demüthigen gibt er Gnade. Nur welche demüthig in Christo JEsu Gnade begehren, und außer Christo Nichts seyn wollen, nur die dürfen vor den Gnadenthron treten, das heißt beten.

Aber wir sollen auch äußerlich in Gebärden demüthig seyn. Der HErr sprach zu Mose aus dem feurigen Busch: Tritt nicht herzu, ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, da du aufstehest, ist heiliges Land. Und Mose verhüllete sein Angesicht, denn er fürchtete sich, GOtt anzuschauen. Die Priester aber, wenn sie in das Heiligthum eintraten, mußten sich waschen und heiligen, und die heiligen Kleider anlegen. Da siehest du äußerliche Gebärden. Der 95ste Psalm aber sagt: Kommt, laßt uns beten, und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. So betete Salomo, da er den Tempel einweihete, er fiel nieder auf seine Kniee vor der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus gen Himmel und redete mit GOtt. So ging Elia, der große Prophet, auf des Carmels Spitze und bückte sich zur Erde und that sein Haupt zwischen seine Kniee und betete zu dem HErrn. Und nachdem das Feuer auf sein Opfer gefallen war vom Himmel, da fiel alles Volk nieder auf sein Angesicht und sprachen: der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt!

Daniel fiel des Tages dreimal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem GOtt.

Wenn du aber meinest, ein Christ habe nicht nöthig zu

knieen, so schaue hin nach Gethsemane, und siehe, wie der Sohn GOttes — und in ihm die Menschheit — niederkniet und betet. So hielten es seine Apostel und die ganze erste christliche Kirche. Als Paulus an den Ufern von Miletus und später von Tyrus sich verabschiedete von den Christen, da kniete er mit ihnen allen, auch mit Weibern und Kindern, nieder und betete. Und in seinen Briefen sagt er anstatt „ich bete," öfters: ich beuge meine Kniee. Siehe auch, wie nach der Offenbarung im Himmel die 24 Aeltesten, die da sind die Stellvertreter der Menschheit, niederfallen vor dem, der auf dem Stuhle sitzet, und werfen ihre Kronen nieder vor dem Stuhl und beten. Ja, nicht nur auf die Kniee, sondern auf das Angesicht warf JEsus sich nieder in Gethsemane, ebenso auch die Aeltesten im Himmel und alle Engel (Offenb. 11, 16. 7, 11.).

Hieraus erkenne, wie es auch dir geziemt, knieend zu beten vor dem HErrn, deinem GOtt. Nicht, als ob du müßtest; — JEsus sagt: wenn ihr stehet und betet — du kannst also wohl stehend, auch sitzend und selbst liegend beten, wenn nur das Herz knieet, denn das muß seyn und ohne das kannst du nicht recht beten, aber damit das Herz kniee, ist es gut und förderlich, wenn auch der Leib knieet. Thue das wenigstens, so oft ein besonderer Drang des Geistes dich dazu treibt. Es soll darin kein anderes Gesetz gelten, als das Gesetz des Geistes. Der Buchstabe, das bloß Aeußerliche, tödtet, nur der Geist macht lebendig. Aber so viel ist wahr, daß viele tausend Christen von sich bekennen, ihr Gebet sey viel tiefer und inniger geworden, da sie angefangen, auf die Kniee niederzufallen vor dem HErrn. Mache auch die Erfahrung; aus Erfahrung läßt sich hierüber allein reden.

Für das Familienleben aber empfehle ich das Knieen nicht, weil dann in manchem Leib ein Herz ist, das nicht knieet. Aber wenn du allein, oder ein Bruder mit dir im Kämmerlein betet, dann bringt es gewiß Segen. Vor dem HErrn können wir uns ja nie genug demüthigen.

Du magst aber knieen oder nicht, bete nur

4) mit wahrem Glauben kindlich rufend: Abba, lieber Vater!

Glaube, daß dein Gebet nicht vergeblich, glaube, daß es nothwendig ist, und daß es gewißlich erhört wird. Kannst du es keinem Menschen glauben, kannst du es dir selbst nicht glauben, ja hast du lauter „Nein" dagegen in dir, und kein einziges „Amen," so glaube es dem HErrn. Er hat verheißen, er wolle neigen seine Ohren auf unser Gebet, und was er verheißen hat, das will er thun, und das müssen wir glauben, oder wir sind nicht werth, Menschen zu heißen. So höre, was sein Wort spricht:

Psalm 50, 15.: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Die Erfüllung dieser Wahrheit bezeugt David Ps. 3, 5.: Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge; und Ps. 34, 7.: Da dieser Elende rief, hörete es der HErr, und errettete ihn aus aller seiner Furcht; und Ps. 28, 6.: Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Ps. 91, 15. sagt der HErr: Er ruft mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil. Siehe doch, was das Gebet wirket. Deßwegen bezeugt Ps. 118, 5.: In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich und tröstete mich; und Ps. 145, 18. 19. heißt es: Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Jesaj. 65, 24. spricht der HErr: Es soll geschehen; ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich reden. Da siehest du recht in Gottes Vaterherz hinein. Ja, wo ist ein Vater, der so erhört, wie er? Er sagt Jes. 49, 15.: Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen; siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Und wenn dir deine Sünden wie eine Wolke vorkommen, die dich vor GOtt verbirgt, so höre ihn, Jes. 44, 22.: Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich um, denn ich erlöse dich. Und Jerem. 31, 20. sagt er über das abtrünnige Israel, da es sich bekehren will: Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein

trautes Kind? denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe, darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich seiner erbarmen muß. Sollte der GOtt, der so geredet hat, dich nicht erhören? Lies auch Jes. 54 und 55, und wenn du dann noch nicht glaubig beten kannst, so muß es traurig mit dir stehen. Willst du aber wie mit Augen sehen, wie der HErr unser Gebet erhören kann, so lies Mal. 3, 16.: Die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: der HErr merket es und höret es, und ist vor ihm ein Denkmal geschrieben für die, so den HErrn fürchten und an seinen Namen gedenken.

Höre auch noch das neue Testament:

Da sagt der Sohn, dem der Vater Alles übergeben hat, Joh. 14. 13.: Alles, was ihr bitten werdet, in meinem Namen, das will ich thun; 15, 7.: Ihr werdet bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren; 16, 24.: Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey. Matth. 7, 8.: Wer da bittet, der empfähet; wer da suchet, der findet; wer da anklopfet, dem wird aufgethan; und V. 11.: Wenn ihr, die ihr arg seyd, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten (und besonders nach Luc. 11, 13. seinen heiligen Geist, um welchen betend wir allemal erhört werden). Lies auch Marc. 11, 22—24., da stehet geschrieben: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden.

Und wenn du je einmal GOtt dir denken willst oder mußt als harten Richter, der dir nicht geben wolle oder könne, so höre, was JEsus sagt Luc. 18.: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor GOtt und scheuete sich vor keinem Menschen. Den bat eine arme Wittwe um Hülfe, er aber wollte lange nicht, endlich dachte er, weil mir diese Wittwe so viele Mühe macht mit ihren Bitten, so will ich sie retten. Höret, was der ungerechte Richter sagte! Sollte GOtt nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch: er wird sie erretten in einer Kürze. Deßwegen gebietet JEsus, daß man allezeit beten und nicht laß werden sollte.

Wenn solche Verheißungen des HErrn dich nicht zum glaubigen Gebet treiben, so bist du kein rechter Christ.

Und wie man um einzelne Gaben bitten dürfe und erhöret werde, lehrt Jacobus; 1, 5. gebietet er, man solle um Weisheit bitten, so werde sie gegeben werden, und V. 7.: Wer zweifelt, soll nicht denken, daß er etwas von dem HErrn empfangen werde; 5, 14 ff. gebietet er: Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, und so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. Wie viel es vermag, ist zu sehen aus Offenb. 8, 3—5. Ein Engel kam und trat zu dem Altar, und hatte ein goldenes Räuchfaß: und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. Und der Rauch des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor GOtt. Und der Engel nahm das Räuchfaß und füllete es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde, und da geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben. Und darnach kamen die Gerichte der sieben Posaunen. Da siehest du, was die Gebete der Heiligen wirken vor GOtt. Der fromme Tauler sagt: GOtt ist tausendmal williger zu geben, denn wir, zu nehmen, bereiter zu geben, denn wir zu bitten. Das haben von Abraham an alle Gläubigen erfahren.

Wir wollen etliche Beispiele von Gebetserhörung uns vorhalten.

Auf Abrahams Gebet wären fünf Städte begnadigt worden, wenn nur zehn Gerechte, nur zehn betende Seelen darin gewesen wären. Abraham betete für seinen Sohn Ismael, der ein wilder Mensch war, er wurde erhört und Ismael gesegnet. Er seufzte innerlich um einen Sohn von Sarah, und er erhielt den Isaak. Hagar, die Magd, schrie und weinte zu GOtt, als ihr Ismael am Verschmachten war, und GOtt gab ihr Wasser und erhörete die Stimme des Knaben. Elieser, der Knecht, betete, GOtt möchte ihm eine Frau für seines Herrn Sohn zuweisen und noch an demselbigen Tag lenkte der HErr alle Umstände nach

seinem Wunsch und Willen. So wurde Jakob erhört zur Zeit seiner Trübsal, Rahel und Lea wurden erhört und bekamen Kinder. Und Mose, wie durfte er beten zu dem HErrn, und wie wurde er erhört! Wie mächtig wirkte sein Gebet, daß es (Ps. 106, 23.) für das ganze abtrünnige Volk den Riß hat aufgehalten, GOttes Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete. Und als Amalek stritt wider Israel, da hob Mose seine Hände betend empor, und so lang er das that, siegte Israel, und als er müde war, da unterhielten Aaron und Hur seine Hände und Amaleks ganzes Volk unterlag. So oft die Kinder Israel zu GOtt schrieen in ihren Nöthen, so erhörete er ihre Stimme und errettete sie von allen ihren Sünden. Josua betete um Gnade für das Volk, da entdeckte der HErr den Bann Achans und erzeigte seine Hülfe. Josua bat, daß die Sonne stille stehe, und der HErr gehorchte der Stimme eines Mannes und stritt für Israel. Gideon betete um ein Zeichen der göttlichen Gnade, und der HErr ließ nach seiner Vorschrift Thau fallen auf das Fell, das er ausgebreitet hatte, und ringsum keinen, und darnach Thau ringsum und auf das Fell keinen. Manoah betete zu dem HErrn, er möchte seinen Engel zum zweitenmal erscheinen lassen, und der Engel kam. Hannah betete tief betrübt um einen Sohn, und der HErr gedachte an sie und gab ihr Samuel. Samuel schrie zu dem HErrn für Israel wider die Philister, und der HErr erhörete ihn und ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselbigen Tages und schreckte sie, daß sie von Israel geschlagen wurden. Und wie oft und viel hat David aus der Tiefe gerufen zu seinem GOtt, und wie wunderbar ist er allemal erhöret worden, daß er konnte sagen Ps. 6, 10.: Der HErr höret mein Weinen; der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an.

Salomo betete um ein gehorsames und weises Herz, und der HErr gab es ihm so, daß seines Gleichen nicht war vor ihm und nach ihm, dazu Reichthum und Ehre die Fülle. Assa betete um Hülfe gegen die tausendmal tausend Mohren und der HErr schlug sie, daß sie flohen.

Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei

Jahre und sechs Monate; er betete abermal, und der Himmel gab den Regen und die Erde brachte ihre Frucht (Jak. 5, 17.). In Zarpath war der Sohn der Wittwe gestorben, und Elias rief den HErrn an, und der HErr erhörete die Stimme Elia, und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm und ward lebendig (1 Kön. 17, 22.).

Hiskiah betete um Hülfe gegen den schrecklichen Feind und Lästerer Sanherib, und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HErrn und schlug im Lager der Assyrer 185,000 Mann, daß am Morgen eitel todte Leichname umherlagen. So ist das Gebet stärker als Waffen. Auch ist es stärker als Arzneien. Hiskiah war todtkrank, und der HErr sprach: du wirst sterben und nicht lebendig bleiben. Da weinte Hiskiah sehr und betete um Errettung. Und der HErr sprach: ich habe dein Gebet gehöret und deine Thränen gesehen, siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen.

Daniel betete, und siehe, da kam der Engel Gabriel zu ihm und sprach: da du anfingest zu beten, ging der Befehl aus (von GOtt, dir zu berichten, was geschehen soll), und ich komme darum, daß ich dir's anzeige, denn du bist lieb und werth.

Nun meinest du vielleicht, solch heilige Männer haben wohl erhört werden können, aber einen Sünder, wie dich, könne der HErr nicht erhören. So schaue hin auf Manasse. Er war einer der gottlosesten Könige, also daß der HErr das Heer des Königs zu Assur über ihn kommen ließ, die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln und banden ihn mit Ketten und brachten ihn gen Babel. Und da er in der Angst war, flehete er vor dem HErrn, seinem GOtt, und demüthigte sich sehr vor dem GOtt seiner Väter und bat und flehete ihn. Da erhörte der HErr sein Flehen und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich (2 Chron. 33, 11—13.).

Und der gottlose Ahab, nachdem er Naboth getödtet und überhaupt sich zum Greuel gemacht hatte, zerriß seine Kleider, als der Prophet ihm schwere Strafgerichte drohete, und fastete und seufzte. Da kam des HErrn Wort zu Elia und sprach: Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir

bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben (1 Kön. 21, 29.).

Im Neuen Testament sehen wir eine große Anzahl von Elenden zum Heiland kommen und seufzen um Hülfe. Sie waren keine Heiligen, hatten Nichts als zerbrochene Herzen und Leiber, Sehnsucht nach Hülfe und Glauben an den großen Helfer. Und JEsus heilete sie Alle. Durch ihren Hülferuf zogen sie Kraft aus ihm, die Kraft des HErrn ging von ihm und half Jedermann (Luc. 5, 17.). Und als er beim cananäischen Weibe sich stellte, als höre er sie nicht, da durfte sie nur nicht nachlassen, und da sie ernstlicher und demüthiger anhielt, da antworte er: Dir geschehe, wie du willst. Sie war eine Heidin und wurde nicht verworfen. So war auch Cornelius ein Heide und auf sein Gebet kam ein Engel zu ihm und sprach: Dein Gebet und deine Almosen sind hinaufgekommen in das Gedächtniß vor GOtt.

Aus dem Allem erkenne, wie jedes Gebet, wenn es ernstlich ist, Erhörung findet, und wie wahr es ist, was David sagt: Der HErr ist Allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Halte dem HErrn solche Verheißungen und Exempel vor, wenn du anfängst zu beten, berufe dich darauf als auf feste Unterpfänder, um deren willen du Erhörung hoffen dürfest. Wenn du aber nicht gleich erhört wirst, so denke, daß GOtt zuerst für den Geist sorgt und dann erst für den Leib, zuerst für die Ewigkeit, dann erst für diese Zeit. Bedenke, daß seine Gedanken und Wege höher sind, als die deinigen, soviel der Himmel höher ist, denn die Erde. Wenn er auch nicht das gibt, was wir gerade gebeten haben, so gibt er dagegen etwas viel Besseres und Höheres. Das Gebet um den heiligen Geist wird immer erhört, und damit ist für Alles gesorgt, und der seinen eingebornen Sohn für uns dahin gegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Auch vergiß nicht das Wort: Hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wann's nöthig ist? — — Kein einziges Gebet ist verloren, aufgeschoben ist nicht aufgehoben, der Segen kommt, und wenn's erst in der Todesstunde oder erst in der Ewigkeit ist. Deßwegen bete immer mit wahrem Glauben, und damit du das kannst, mußt du beten:

5) Im Namen JEsu Christi.

Solches gebietet der HErr in seinem letzten Testament, das er den Jüngern und in ihnen der Menschheit gegeben. Joh. 14, 13. sagt er: Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. 16, 23.: Wahrlich, wahrlich! ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Für diese Worte gibt Johannes in seinem ersten Brief 5, 14. eine Erklärung: Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Beten im Namen JEsu heißt also: beten nach seinem Willen, d. h. weil er es will, was er will und wie er will; aus göttlicher Vollmacht, Erlaubniß und Befehl JEsu Christi, in den heiligen Angelegenheiten des Reiches Christi, oder in Bedürfnissen, die Christo nicht zuwider sind, und in seinem Sinn beten; wie er gebetet hat für den Bau des Himmelreiches in der Menschheit, für geistliche und leibliche Hülfe in den Nöthen der Leidenden, immer aber mit dem Sinn: nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Wie können wir so im Namen JEsu beten, wenn nicht JEsu Name unser Name, JEsu Wille unser Wille, JEsu Leben unser Leben ist! Und wie könnte das seyn, wenn nicht auch sein Leiden unser Leiden, sein Tod unser Tod ist. Unser Keiner lebt ihm selber, Christus ist für uns, d. h. an unserer Statt gestorben, darum müssen wir ihm leben und sterben. Die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben, daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern Dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. Darin wurzelt das Gebet im Namen JEsu.

In uns selbst haben wir nicht Einen Grund, Erhörung des Gebets zu hoffen, vielmehr lauter Gründe, nicht erhört zu werden, weil wir dem HErrn auf Tausend nicht Eins antworten können. Ja, nicht einmal wagen dürfen wir es zu beten, so lange wir uns selbst und in uns selbst leben, da müssen wir ewig nur fliehen vor GOtt. Alle unbekehrten Sünder, d. h. alle, die noch in und für sich leben, alle, die noch nicht aus der Selbst-

sucht in der Liebe geboren sind, oder doch so bekehrt werden wollen, die haben nur einen Richter im Himmel. Nur wer aus der Sünde austreten will, nur dem erbeut sich GOtt als Vater. Aber Niemand kommt zum Vater, denn durch Christum. Das Blut JEsu Christi allein macht uns rein von aller Sünde (1 Joh. 1, 7.), und nur wer durch das Verdienst des heiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens JEsu Christi versöhnt und gerechtfertigt ist, nur der kann mit Paulo sagen Röm. 5, 1.: Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit GOtt durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darin wir stehen. Dieser Zugang zum Gnadenthron GOttes ist das Gebet, und solch wahres Gebet ist nur möglich dem Herzen, das durch den lebendigen Glauben an den für uns gekreuzigten Heiland gerecht geworden ist. Solches Herz betet nicht aus und in sich selbst, wie es auch nicht aus und in sich selbst lebt, es betet in JEsu Christo, durch Christum als den Weg zum Vater.

Der Vater schaut uns an in Christo und gleichsam durch Christum hindurch, er liebt uns in Christo, er hat uns erwählet durch Christum, ehe der Welt Grund geleget war, in diesem Geliebten allein hat er uns angenehm und annehmbar gemacht (Eph. 1, 4. 6.). So wie nun der Vater uns liebt nur im Sohne, so müssen wir ihn lieben, vor ihn treten, zu ihm beten nur im Sohne, ja nicht bloß wir im Sohne, sondern der Sohn in uns. Der Sohn muß aus uns zum Vater beten, das erst ist das volle Gebet in seinem Namen. Wir selbst haben ja kein wahres Gebet ohne den Sohn, wir gelten Nichts, ohne im Sohn; demnach ist Christus allein unseres Lebens Kraft, Christus allein unser wahres Leben, also auch er allein unser wahres Gebet. Durch den Glauben müssen wir so in JEsum eingehen, daß wir Eines werden mit ihm, bleiben in ihm und er in uns. Stehen wir in solcher Gemeinschaft des Lebens mit ihm, dann betet er in uns und der Vater erhört ihn in uns, wie er ihn liebt in uns, uns nur um seinetwillen liebt als Gestorbene in ihm, als Lebende mit ihm und in ihm.

Um recht im Namen JEsu beten zu können, müssen wir, wenn auch nicht allezeit im Leben, doch in den Stunden des Gebetes, mit Paulus sagen können: Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben (Gal. 2, 20.). Wer nicht in der Kraft lebendigen Glaubens sagen kann: Christus hat sich für mich gegeben, und Christus lebet in mir, der hat an dem Gebet im Namen JEsu erst noch zu lernen. Christus ist aller Dinge Anfang und Ziel, und so auch alles Gebets Anfang, Mittel und Ende. Anfang auch, das merke besonders. Wenn du also auch noch so untüchtig, elend und arm bist, wenn du von Sünden gedrückt, vom tiefsten Gefühl deiner Unwürdigkeit gebeugt, nicht beten kannst, so glaube festiglich, was das Wort des HErrn sagt Röm. 8, 26.: Der Geist hilft unserer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sey, denn er vertritt die Heiligen nach dem, das GOtt gefällt. Die Heiligen sind nicht Leute ohne Sünde, es sind die Glaubigen, die im Glauben Eins sind mit Christo, und durch den Glauben geheiliget, in ihnen betet der Geist oder Christus; denn es ist ja der Geist Christi (Röm. 8, 9.).

Das gibt hohen Muth für den Anfang und für das Ende des Gebets. Fängst du auch nur mit schwachen Seufzern an, wenn sie nur aus Glauben und in Glauben gehen, so vertritt dich der Geist aufs beste mit unaussprechlichen Seufzern; und das Ende ist das große Ja und Amen GOttes, denn wenn Christus oder wenn sein Geist aus dir betet, und dich vertritt vor GOtt, wie sollte solches Gebet nicht erhöret werden! Denn alle GOttes-Verheißungen sind Ja im Sohne und sind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns.

Siehest du nun, daß das Gebet das lebendigste Leben ist, Leben in GOtt, Leben GOttes und Christi in uns, das regste Schaffen des Geistes, das segensreichste, fruchtbarste Wirken unserer ganzen Lebenskraft. O wahrlich, es ist nicht, was die Armen, die den unendlichen Reichthum des Gebets nicht

verstehen, uns vorwerfen, es ist kein unkräftiges Gefühlsleben, kein Schwärmen und Schwelgen in dunklen Empfindungen, es ist nicht das erniedrigende Bedürfniß der Schwachheit, nicht Alles, was der traurigste Mißverstand darunter versteht. Nur das Leben versteht das Leben, und wer lebt in GOtt, nicht in der Sünde, nicht in seinem Ich, der weiß, daß das Gebet der Weg ist zu einer Höhe, zu der die höchsten Gedanken des forschenden Verstandes nicht führen, zu einer Seligkeit, welche der kühnste Flug unserer Einbildungskraft und die höchste Steigerung unserer Gefühle nicht erreicht, zu einer wirksamen Thatkraft, wie sie durch keine menschliche Berechnung und Triebfeder bewirkt wird. Aber wenn irgendwo, so gilt hier das Wort: komm und siehe. Wer nicht betet, der kann über die frommen Beter nur lachen oder schimpfen, aber wer betet, kann beten auch für den schmähenden Spottgeist. Und schon dieser Unterschied könnte über das Gebet die Augen aufthun denen, die in der Finsterniß tappen, weil sie die lebendige Quelle verlassen und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen, die löchericht sind und kein Wasser geben. Und das thun Alle, die sich selbst suchen und nicht den HErrn. Solche Alle, ehrbare, gelehrte, hochangesehene Sünder, rechtschaffene, gutmüthige, gemüthliche, gefühlvolle Sünder, mögen versuchen, auch nur von Einer Sünde los zu werden, auch nur Einen Tag nach dem Wort GOttes für die Ewigkeit zu leben, sie werden ohne Gebet nichts vermögen, sie mögen versuchen, zu beten, sie werden ohne Buße auch nicht anfangen können. — Der Welt Freundschaft ist eine Feindschaft gegen GOtt.

---

## IV. Beleuchtung des Gebets aus dem alten Bunde.

Was bisher über das Gebet gesagt worden, das wird am anschaulichsten, wenn wir uns in den Tempel des alten Bundes versetzen. Was wir da sehen, das ist Vorbild auf den Gottesdienst aller glaubigen Christen, d. h. auf ihr Gebet und Gebetsleben, worin das geistig vorgehen muß, was im Tempel zu Jerusalem äußerlich sichtbar war.

Die drei Haupttheile, die zu dem alttestamentlichen Gottes-

dienste gehörten, waren der Tempel, die Priester und die Opfer. Diese drei Mittel und Bilder der Vereinigung GOttes mit seinem Volke stellte JEsus in sich dar, und deßwegen müssen auch die Glieder an dem Leibe JEsu Tempel, Priester und Opfer des lebendigen GOttes seyn und sind es durch das Gebet.

Petrus sagt in seinem ersten Brief C. 2, 5.: Bauet euch als die lebendigen Steine zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die GOtt angenehm sind, durch JEsum Christum. Hier werden die an Christum Glaubigen ermahnt, Tempel, Priester und Opfer GOttes zu werden. Wie JEsus (Joh. 2, 21.) seinen Leib den wahren Tempel GOttes nannte, so soll sein geistlicher Leib, seine Gemeine, auch ein Tempel seyn. So sagt Paulus 2 Cor. 6, 16.: Ihr seyd der Tempel des lebendigen GOttes, wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln. Und Ephes. 2, 20. nennt er Christum den Eckstein, auf welchen der ganze Bau ineinandergefüget wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, zu einer Behausung GOttes im Geist. Priester aber heißen die Glaubigen 1 Petri 2, 9. (königliches Priesterthum) und Offenb. 1, 6. 5, 10., so wie Christus nach dem Brief an die Ebräer unser ewiger Hohepriester ist. Aber wie er zugleich das größte Opfer ist (Eph. 5, 2.), so sind auch die Seinigen heilige Opfer (Röm. 1, 12.), denn sie müssen ihm opfern alle Kräfte ihres Leibes und Geistes, sie müssen mit ihm sterben, um mit ihm und für ihn zu leben.

Dieser Gottesdienst wird bei Christen geübt hauptsächlich durch das Gebet. Und was dazu gehöre, das zeigt im Vorbild der Gottesdienst des alten Bundes.

Der Tempel hatte drei Haupttheile, Vorhof, Heiligthum, Allerheiligstes. Der Vorhof war der Weg zum Heiligthum, die Vorbereitung. Was im Vorhof geschah, war nothwendig, damit die Priester ins Heiligthum gehen durften. Im Heiligthum, als in der Nähe GOttes, stiegen die Gebete auf mit dem heiligen Räuchwerk. Aber vor den Thron GOttes ins Allerheiligste durfte kein Mensch, nur Einmal des Jahres der Hohepriester mit dem Blut der Versöhnung. Für Christen ist der Vorhang zerrissen, sie dürfen ins Allerheiligste, der HErr will ja nicht bloß unter, sondern in ihnen wohnen. Für

Christen gibt es daher nur zwei Theile: Heiligthum und Vorhof, das heißt Gebet und Bereitung dazu.

Was die Bereitung oder der Vorhof zu dem Heiligthum, in dem GOtt wohnt, sey, das sehen wir aus dem, was im Vorhof geschehen mußte. Da stand unter freiem Himmel der große Brandopfer-Altar und zwischen ihm und dem Heiligthum das eherne Becken. Dieses war gefüllt mit Wasser und die Priester mußten sich darin baden und waschen, ehe sie in das Heiligthum traten. So dürfen wir in das Heiligthum der Gebetsgemeinschaft mit dem HErrn nur, wenn wir ablegen allen Schmutz der Sünde und wollen uns erneuern lassen im Geist unseres Gemüths, wie die Priester nach dem Waschen die heiligen Kleider anlegten. Diese priesterlichen Kleider haben wir in der Gerechtigkeit Christi, und diese Gerechtigkeit hat er uns erworben durch sein großes Versöhnungsopfer. Nur in der Kraft dieses Opfers können und dürfen wir ins Heiligthum GOttes treten, wie die Priester es durften nur in der Kraft der Opfer, die auf dem großen Brandopfer-Altar gebracht wurden. Die hauptsächlichsten Arten der Opfer waren Brandopfer, Sündopfer und Dankopfer. Nur wenn diese von den Priestern und von den Gliedern des Volks pünktlich verrichtet und dargebracht wurden, nur dann stand der Zugang ins Heiligthum offen. So können wir nur dann recht beten, wenn in unsern Herzen das geschieht, was durch die Opfer auf dem großen Altar angedeutet wurde.

Die Brandopfer mußten ganz verbrannt werden, so daß auch die Priester nichts davon genießen durften. Solcher Art waren die täglichen Brandopfer. Alle Morgen und alle Abende mußte ein Lamm geopfert und ganz verbrannt werden. Das zeigt an, wie wir mit Allem, was an uns ist, uns dem HErrn hingeben und nichts Eigenes behalten sollen. Und dazu sollten besonders der Sabbath und die heiligen Festzeiten gesegnet seyn, daher am Sabbath zwei Lämmer und an den hohen Festen viele Opferthiere als Brandopfer dargebracht werden mußten. So soll unsere Hingabe an den HErrn, unser Gebet besonders eifrig und auch der Zeit nach länger seyn an Sonn- und Festtagen. Aber das Feuer von dem Brandopfer durfte ewig nicht verlöschen,

Tag und Nacht mußten die Priester die heilige Opferflamme unterhalten (3 Mos. 6, 12. 13.). So soll das heilige Feuer der Andacht in unsern Herzen nie verlöschen, nicht bloß ein kurzes, bald vorübergehendes Opfer soll unser Gebet seyn, sondern wie Paulus gebietet: Betet ohne Unterlaß. Der Priester, der über die Unterhaltung des Feuers zu wachen hatte, brauchte nicht immer darneben zu stehen, er konnte andere Geschäfte dabei verrichten, wenn nur das Feuer nicht erlosch. So können wir allerlei Geschäfte treiben, brauchen nicht immer die Hände gefaltet zu haben, wenn nur das Flämmlein der Gebetsstimmung nicht erlöscht. Und wie der Priester von Zeit zu Zeit das Feuer nährte und Holz nachlegte, so müssen wir von Zeit zu Zeit kräftiger zum HErrn aufblicken und so das Andachtsfeuer nähren.

Außer dem Brandopfer mußten auf dem großen Altar auch Dankopfer gebracht werden, und wenn einem Israeliten eine besondere Freude zu Theil geworden war, oder wenn er nur überhaupt von Dank gegen GOtt erfüllt war, so brachte er einen Ochsen, eine Kuh, Schaf oder Ziege als Dankopfer dar. Solche Dankopfer müssen auch von uns dargebracht werden. Ja, wie das Heiligthum verschlossen geblieben wäre, wenn nicht auch die Dankopfer auf die rechte Weise wären gebracht worden, so können wir nur dann recht beten, wenn unser Herz von Dank gegen den HErrn erfüllt ist. Je mehr man denkt, desto gesegneter ist das Gebet. Deßwegen sagt der 51ste Psalm V. 23.: Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes. Deßwegen kann man oft, wenn man nicht recht beten kann, sich damit helfen, daß man anfängt zu danken, dann öffnet sich die verschlossene Himmelspforte. Und wenn du nicht zu danken weißt, so danke, daß du ein Mensch bist und kein Thier, ein Christ und kein Heide, danke, daß du noch Luft einathmen, Wasser trinken, des Lichts dich erfreuen darfst. Du bist ja doch der keines werth in dir selbst. — Solches demüthige Danken wird dich beten lehren.

Die wichtigsten Opfer aber waren die Sündopfer. Sie schlossen eigentlich erst die Pforte des Heiligthums auf, sie mußten den Priestern und dem Volk das Recht und die Freiheit geben, vor dem HErrn zu erscheinen. Für sich waren sie dessen nie werth

um ihrer Sünde willen. Aber das Blut der Sündopfer heiligte sie vor dem HErrn. So mußte auch der Hoheprieſter, ehe er am großen Verſöhnungstag ins Allerheiligſte ging, ein Sündopfer für ſich und die Prieſter bringen, und nur in der Kraft dieſes Opfers durfte er ins Allerheiligſte und die Prieſter ins Heiligthum treten, zu erſcheinen vor dem HErrn. Ja, das große Verſöhnungsopfer am Verſöhnungstag mußte dienen zur Verſöhnung, Heiligung, Weihe für das Allerheiligſte, das Heiligthum, den Altar, die Prieſter und alles Volk der Gemeine (3 M. 16, 33.). Alſo Alles, ſelbſt das Heiligſte, war entweiht durch die Sünden des Volkes, und nur das Verſöhnopfer gab dem Tempel, dem Gottesdienſt, den Prieſtern und dem Volk wieder den Zuſtand, in dem ſie ſeyn ſollten, d. h. die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

Ebenſo iſt es heute noch. Nur haben wir das letzte und größte aller Opfer, die Kraft, Vollendung und das Ziel aller Opfer, JEſum Chriſtum, welcher mit Einem Opfer in Ewigkeit vollendet hat Alle, die geheiligt werden durch den Glauben an ihn. Nur dieſes Opfer gibt uns ein Recht, vor GOtt zu treten. Wie daher der Iſraelite vor allen Dingen ſein Sündopfer herzubringen und die Hände auf ſein Haupt legen und die Sünde bekennen mußte, ſo müſſen wir unſere Sünden bekennen, uns des Todes ſchuldig geben und das Verdienſt unſeres ewigen Verſöhnungsopfers in lebendigem Glauben uns völlig aneignen. So allein, wenn das Blut JEſu Chriſti uns rein macht von aller Sünde, dürfen wir hineintreten in das Heiligthum und dürfen beten im Namen unſeres Hoheprieſters. Im alten Bunde durfte in das Heiligthum kein Menſch vom Volk, ſondern allein die Prieſter, aber Chriſtus weihet durch ſein Verſöhnopfer Alle, die in ſein Leben eingehen, zu Prieſtern des lebendigen GOttes, in der Kraft ſeines ewigen Hoheprieſterthums dürfen wir Alle in das Heiligthum, ja ſelbſt in das Allerheiligſte hineingehen und dürfen treten vor den Gnadenthron GOttes.

Wenn aber die Prieſter in das Heiligthum gingen, ſo war ihnen geboten (3 Moſ. 10, 9.), ſie dürfen zu ſelbiger Zeit keinen Wein, noch ſtarke Getränke trinken, auf daß ſie nicht ſterben. Alle ſinnliche Freude und Genuß, auch wenn er ſonſt nicht uner-

laubt ist, taugt nicht vor dem HErrn, aller Rausch irdischer Lüste aller Art, Vergnügungssucht, Fleischlichkeit überhaupt ist ein Greuel vor dem HErrn. Nur die reines Herzens sind, werden GOtt schauen, nur solche kommen in ihrem Gebet ins Allerheiligste.

Ja, sie sollen selbst das Allerheiligste seyn, weil GOtt in uns wohnen will. Und so muß in diesem unserem innerlichen Heiligthum geschehen, was in dem sichtbaren geschah. Dort stand auf der einen Seite der goldene Schaubrodtisch, auf dem die heiligen zwölf Brode nach der Zahl der Stämme Israels lagen. Sie wurden in goldenen Schalen mit Weihrauch von den Priestern bei Anbruch des Sabbaths aufgelegt und blieben die ganze Woche über liegen als ein beständiges Dankopfer. So soll unser Herz mit all seinen Kräften beständig dem stets gegenwärtigen HErrn in heiligem Danke geweiht seyn. Auf der andern Seite stand der goldene Leuchter mit seinen sieben Lampen, welche immerfort brennen mußten, als Vorbild, wie im Heiligthum GOttes keine Nacht der Sünde seyn dürfe, sondern Licht, stets brennendes Feuer der Andacht, welches Licht wirket der heilige Geist, der nach Offenb. 5. dargestellt wird als die sieben Geister GOttes, gesandt in alle Lande. Und in der Mitte war der goldene Räuch-Altar, auf welchem die Priester alle Morgen und Abend das heilige Räuchwerk anzünden mußten. Dieser aufsteigende köstliche Rauch, dessen Wohlgeruch das ganze Heiligthum erfüllte, ist das eigentliche Bild der aus uns aufsteigenden Gebete. Das Feuer auf dem Räuchaltar durfte aber nur Feuer vom Brandopferaltar seyn. So taugt vor GOtt nur das Gebet, das aus völliger Hingabe an ihn fließt (Offenb. 8, 3—5.).

Im Allerheiligsten stand die Lade des Zeugnisses mit den zehn Geboten GOttes und darauf der Gnadenstuhl oder der Thron GOttes. GOtt wacht über seinem Gesetz, und Erfüllung des Gesetzes allein gibt das Bürgerrecht in seinem heiligen Staate.

Dieses Allerheiligste sind einerseits die Gläubigen, weil GOtt in JEsu Christo durch den heiligen Geist in ihnen wohnen will, andererseits aber ist es der Himmel als der herrliche Wohnsitz GOttes, wo Christus sitzet zur Rechten des Vaters und vertritt uns. Vor diesen Thron GOttes dürfen alle Gläubigen treten, weil Christus sie gesalbt hat zu Priestern.

Die Priester mußten opfern, beten, segnen; das ist auch das Geschäft der Glaubigen, sie opfern sich selbst und die Welt, sie beten für sich, ihr Haus, für die Gemeinde des HErrn und für die Welt, und dadurch sind sie ein Segen.

Die Priester hatten heilige Gewänder von reiner weißer Farbe mit prächtigen Gürteln. Solche Kleider der Heils und Rock der Gerechtigkeit ist für uns die Gerechtigkeit JEsu Christi. In dieser allein können wir priesterlich dienen, d. h. beten.

Die Priester mußten aber besonders geweiht seyn zu ihrem Amt, welches geschah durch das heilige Salböl und durch das Blut ihres Opfers, mit dem sie besprengt wurden am rechten Ohrknörpel, am Daumen der rechten Hand und großen Zehen des rechten Fußes, auf daß sie hören, wirken und wandeln sollten auf, in und für GOtt. So sollen wir gesalbt seyn mit dem Oel des heiligen Geistes und begeben unsere Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit — Alles das durch's Gebet.

Der Hoheprieſter aber trug über seiner überaus köstlichen und herrlichen Kleidung das Brustschildlein, worin er auf zwölf Edelsteinen die Namen der Kinder Israel auf dem Herzen trug. So trug JEsus die ganze Menschheit durch brünstige Fürbitte auf priesterlichem Herzen, und darin sollen wir seine Jünger seyn. Auch hatte der Hoheprieſter ein goldenes Stirnblatt vorn an seiner Kopfbedeckung, und darauf stand geschrieben: die Heiligkeit des HErrn. So sollen wir dem HErrn ganz und gar geheiligt seyn dadurch, daß die Heiligkeit Christi uns mitgetheilt ist, und sich in uns abspiegelt, daß wir verklärt werden in sein Bild von einer Klarheit zu der andern.

Während des Gottesdienstes erschallte im Tempel die heilige Musik, und die Lobgesänge der Leviten priesen den GOtt Israels. So soll das in Christo versöhnte Herz stets heiter und fröhlich seyn und das Gebot Pauli erfüllen Eph. 5, 19.: Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem HErrn in eurem Herzen und saget Dank allezeit für Alles GOtt und dem Vater in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

## V. Einzelne Rathschläge über das tägliche Gebet.

So viel über das Gebet im Allgemeinen. Nun möchte ich mir noch einige Rathschläge erlauben, die mehr Einzelnes betreffen. Je wichtiger das Gebet ist, desto nöthiger ist es, zu wissen, wie man es anzugreifen hat, um dieses großen Segens theilhaftig zu werden. Ich meine jedoch gar nicht, daß es also müsse gehalten werden. Jeder lasse sich leiten, wie ihn der Geist treibt, denn alle Formen müssen aus dem Geist kommen; aber für die Schwächeren, die noch nicht wissen, wie sie beten sollen, ist es vielleicht nützlich, zu hören, welche Weise Anderen viel Segen gebracht hat.

Wenn du des Morgens erwachst, so wird dein verderbtes Herz gleich auf alle möglichen Gedanken kommen, irdische Bilder aller Art werden sich vor deine Augen stellen, Lüste erwachen, deine Geschäfte dich ergreifen und umtreiben, allerlei Sorgen dich beunruhigen. Gibst du dich nun dem Allem hin, ehe du betest, so wirst du immer tiefer hineingezogen, du entfernst dich dadurch von GOtt, und so entfernt sich GOtt von dir, und immer schwerer wirst du ihn finden, und so fängt schon mit dem frühen Morgen der Unsegen an. Mache es deßwegen, wie JEsus im Tempel; er fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler; und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie Alle zum Tempel hinaus sammt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um. Solche Macht können dir drei Worte geben, nämlich die drei heiligsten Namen: GOtt, JEsus, Heiliger Geist. Spricht diese nicht bloß deine Zunge, sondern dein Geist, so wird eine heiligende Kraft davon in dich ausströmen. Deßwegen rathe ich dir, nach dem Erwachen die Worte zu sagen, und in den Tiefen deines Wesens wiederhallen zu lassen: GOtt, JEsus Christus, Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Die Ewigkeit zieht dich von Zeit und dem Zeitlichen weg, und gibt deinen Gedanken einen Zug auf das Eine, was Noth thut. Darnach, wenn du dich angekleidet hast, und bist gleich zum Gebet lebendig genug, so falle auf deine Kniee, so es die Umstände erlauben, und bete dein Morgengebet. Bist du aber schläfrig

und träg, so bete zuerst nur kurz etwa ein Verschen oder zwei, worin Dank und Bitte um Segen kurz enthalten sind, wie ich dir nachher einige hersetzen will. Alsdann lies etwa aus dem Herrnhuter Losungsbüchlein die zwei Sprüche des Tages, welche vielleicht in der nämlichen Stunde vielen tausend Christen in allen Weltgegenden zum Segen werden, die können dich schon mehr aufwecken. Darnach erfrische dich etwa durchs Waschen, besonders aber durchs Lesen im Wort GOttes. Dann wirst du zum längeren Beten gestimmt seyn, und das solltest du dann nicht lang verschieben, auch wenn nöthige Geschäfte da seyn sollten. Je länger man das Beten aufschiebt, desto ungerner kommt man dazu, und desto schwerer findet man den HErrn. Fleißig gebetet ist halb studirt und halb gearbeitet. Ohne Gebet aber ist doch kein rechter Segen in dem, was du thust.

Für das längere Gebet empfiehlt Luther (in der Concordia, Tüb. 1580, S. 170, Latein. Ausg. von Rechenberg S. 382.) Folgendes: „Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen: das Walte GOtt, d. h. im Namen GOttes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen. Darnach knieend oder stehend sprich den Glauben und das Vater Unser, so du Zeit hast, auch die heiligen zehn Gebot." Dazu könne man noch das Gebet beten, das ich nachher hersetzen will, das bekannte das Walte ꝛc. Ebenso soll man Abends beim Schlafengehen sich mit dem heiligen Kreuze segnen, und den Glauben, das Vater Unser und das Walte ꝛc. beten, und alsdann flugs und fröhlich geschlafen.

Diese Gebete enthalten so sehr Alles, was man nur beten kann, daß sie als der eigentliche Text aller Morgen- und Abendgebete angesehen werden können. Das Vater Unser sollte jedem Gebet zu Grund liegen, denn es ist das beste und vollkommenste Gebet, und ist wie ein Brunnen, der, so wie man ihn ausgeschöpft hat, sogleich wieder voll ist. Man muß es nur nicht so kurzweg abfertigen, wie gewöhnlich geschieht, sondern bei jeder Bitte, ja bei jedem Wort mit den Gedanken verweilen, dann schließt sich Alles, was man auf dem Herzen hat, in die Worte des HErrn ein, und man kann halbe Stunden, ja Stunden lang am Vater Unser beten, wie Luther sagt:

Ich fange an dem Vater Unser wie ein Kind, trinke und esse davon wie ein alter Mensch, kann sein nicht satt werden.

Luthers Gebet „das Walte" ꝛc. ist gleichfalls Muster und Text aller eigentlichen Morgen- und Abendgebete, in welchen die Hauptgedanken immer die gleichen sind; Luther hat sie kurz und gut zusammengefaßt, und sie gehören alle in jedes Morgen- und Abendgebet. Doch bloß sie zu beten ist nicht genug. Du dienst den ganzen Tag über so viele Stunden dir selbst und den Dingen dieser Welt. Soll da der Dienst des HErrn — nämlich der förmliche — in einigen Minuten abgemacht seyn? Nein! Der Gottesdienst, Gebet und Bibellesen, auch etwa Singen, habe sein Recht und seine Zeit an jedem Tage, auf daß dem HErrn aller Herrn die Ehre gegeben werde, die ihm gebührt, und daß der innere Mensch kräftige Züge thue aus der ewigen Lebensquelle und gestärket werde, durch das arme Erdenleben hindurch dem Himmel zuzuwandeln. Deßwegen muß das Gebet länger dauern, und wer sich nach der Heimath sehnt, betet gern lange, wie das Kind, das das Heimweh hat, mit größter Freude recht lange Briefe aus der Heimath liest und solche dahin schreibt. Solche Briefe von uns an den himmlischen Vater, Bruder und Lehrer, und von ihm an uns sollen unsere Gebete seyn. Und da ist es am besten, wenn du Luthers „das Walte" durch das Gebet aus dem Herzen erweiterst. Jeder Tag und jeder Mensch hat seine besonderen Erfahrungen und Bedürfnisse, über welche ein Anderer uns nicht leicht vorbeten kann. Deßwegen sollten die vier Stücke, die zu jedem Morgen- und Abendgebet gehören, Dank, Abbitte, Bitte, Fürbitte, lieber aus dem Herzen als aus dem Buch gebetet werden. Und sollte da nicht Jeder selbst die Worte finden können! Danken für die täglichen Wohlthaten des HErrn, Vergebung aller Sünden erflehen, bitten um geistlichen und leiblichen Segen und bitten für Andere, wenigstens für die Angehörigen, das sollte Jeder so gut können, als das Kind sagen kann: Vater, gib mir Brod.

Den Glauben oder das christliche Glaubensbekenntniß (das apostolische Symbolum) zu beten — nicht bloß herzusagen, sondern zu beten — bringt großen Segen. Diese drei Artikel sind das Band, das die ganze Christenheit umschlingt,

Katholiken, Griechen und alle evangelischen Kirchen bekennen sich zu diesen Grundlehren der heiligen Schrift. So ist dieses Bekenntniß ein Förderungsmittel der Einheit mit der heiligen christlichen Kirche, und je tiefer wir darin eingehen, desto mehr wirkt es die Gemeinschaft der Heiligen. Sodann enthält dieses Bekenntniß die wichtigsten Heilswahrheiten, die ein Christ täglich betrachten sollte, Wahrheiten, an die wir nie ernstlich denken können, ohne daß Kräfte der zukünftigen Welt daraus auf uns wirken. Ein Christ kann durch andächtige Betrachtung des Glaubensbekenntnisses täglich einen Christtag, Charfreitag, Ostertag, Himmelfahrt, Pfingstfest feiern, und bleibt so in lebendiger Gemeinschaft mit dem dreieinigen GOtt. Daher haben schon viele Christen, die das Glaubensbekenntniß zu schätzen wußten, es erfahren als eine wunderbare Kraft GOttes.

Wenn du so des Morgens deine Andacht verrichtet hast, so wirst du finden, welcher Segen dich zu deinen Geschäften begleitet, wogegen ein Tag ohne Gebet ein Tag ohne Segen ist. Aber aus dem Gebet muß das Gebetsleben folgen, d. h. ein Handeln und Wandeln, ein Thun und Lassen, Denken, Reden und Thun im Geist des Gebets, als vor GOttes Angesicht. Und das Gebetsleben soll ohne Unterlaß fortgehen. Aber um so in der Gegenwart des HErrn zu leben, dazu ist nöthig, daß du oft zu ihm aufblickst, und wenn's nur kurze Blicke sind, wenn du ihn nur wieder siehst, dich nur wieder vor ihn hinstellst. Bei den Meisten ist das Gebet, wie wenn ein Mann seinen Sonntagsrock anzieht, und ihn darnach bald wieder ablegt. So soll es nicht seyn unter uns. Wir sollen beständig den Rock der Gerechtigkeit anhaben, in den wir im Gebet gekleidet werden, und unter allen Geschäften trachten, diesen Rock nicht zu beschmutzen, sondern uns unbefleckt zu erhalten von der Welt.

Für alle Zeiten unseres Lebens sollte uns das ein Vorbild seyn, was 4 Mos. 9, 15—23. erzählt wird: Das heilige Gezelt war während des Zugs durch die Wüste des Tags von einer lichten Wolke bedeckt, und des Nachts von einer Gestalt des Feuers. Und so wie sich die Wolke aufhob von der Hütte, so zogen die Kinder Israel, und wohin sich die Wolke bewegte, dahin zogen sie auch, aber an welchem Ort die Wolke blieb, da lagerten

sich die Kinder Israel, und wenn sie Monate lang blieb, so blieben sie auch ruhig und zogen nicht. Denn nach des HErrn Mund lagen sie, und nach des HErrn Mund zogen sie, daß sie auf des HErrn Huth warteten, nach des HErrn Wort. Darin liegt für uns die Wahrheit: Auf unserem Zug durch die Wüste dieses Lebens ist der HErr beständig mitten unter uns, so wir durch den Glauben an Christum zu seinem Volke gehören. Und seiner Huth müssen wir warten, d. i. seines Winks und Willens gewärtig seyn, nach seinem Wort, wie er will, wandeln, nicht wie wir wollen. Deßwegen ist nöthig, daß wir oft hinblicken in sein Heiligthum, um zu sehen, was sein Wille ist. Ein jeder Stundenschlag könnte uns laut rufen, aus der Flüchtigkeit der Zeit zu denken an die Ewigkeit, und zu leben dem Vater der Ewigkeit.

Besonders rathe ich auch, Mittags vor 12 Uhr zu beten. Das Essen, die träge Stimmung des Mittags, der den Schatten außen zwar klein, aber innen oft groß macht, auch wohl Ermüdung durch die Geschäfte des Vormittags, bewirkt leicht eine Abspannung, wodurch der Geist dem Fleisch viel Raum läßt, deßwegen sollte auf dem Höhepunkt des Tages auch der Geist sich in die Höhe heben, und wie der Morgen geseguet wurde durchs Gebet, so hätte der Nachmittag das eben so nothwendig, ja, weil die meisten Zerstreuungen, Besuche u. dergl. auf den Nachmittag fallen, so bedarf dieser noch mehr der Sicherung und Segnung durchs Gebet. Man ißt ja auch nicht bloß Morgens und Abends, sondern des Tages drei- oder mehrmal. Soll denn der Geist weniger bekommen als der Leib? Soll denn für das irdische Leben mehr als für die Ewigkeit gesorgt werden?

So auch, wenn du an die Arbeit gehst, heilige sie und dich durchs Gebet, und wenn's auch ganz kurz ist, wenn du auch nur die Worte „der HErr segne uns" betest. Nun denkst du, da müsse man doch auch gar zu viel beten. Versuche es zuerst, ehe du dich beschwerst, und wenn du erfahren hast, welchen Segen solche Gebetstreue in alle deine Geschäfte bringt, dann wirst du gern beten. Noch einmal: fleißig gebetet ist halb studirt und halb gearbeitet.

Abends verrichte deine Andacht wie Morgens, aber thue es nicht erst im Bett. Die Gefahr, über dem Beten

einzuschlafen, ist gar zu groß, und wenn es geschieht, so ist es eine Beleidigung der heiligsten Majestät GOttes. Wenn du vor einen Menschen einschläfst, während du mit ihm redest, so hält er es billig für einen Beweis großer Nachläßigkeit und Geringschätzung. Soll denn vor dem heiligen HErrn aller Herren Alles erlaubt seyn, was unter Menschen für unschicklich und gegen Höhere für sträflich gilt? Nein! was wir können, müssen wir thun, um nicht unter dem Beten einzuschlafen. Daher bete lieber, bevor du dich niederlegst, nimm aber dann vom Gebet hinweg die Gebetsstimmung, den Gebetsgeist, die Gebetskraft mit in das Bett, daß dich der Satan nicht versuche, und durch allerlei thörichte und sündliche Bilder Herrschaft über dich bekomme. Die Nacht ist Niemands Freund — das gilt im Geistlichen für solche, die nicht mit Gebet einschlafen. Auf unsere Seele kann im Schlafe gar Vieles wirken. Das sieht man beim Erwachen. Oft erwacht man lebendig im Geist, freudig zum Gebet, fröhlich in GOtt, voll guter Gedanken, bewegt von hohen Dingen, oft dagegen erwacht man träg, fleischlich, mit bösen Begierden, stumpf zum Denken, mißmuthig, faul. Solche Verschiedenheit rührt von dem, was im Schlaf die Seele umtreibt. Deßwegen suche vor dem Einschlafen durchs Gebet eine solche Stimmung und Verfassung, daß dein Herz sich verschließe gegen die Finsterniß und nur für Lichtskräfte empfänglich sey. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus (Ps. 34, 8.). Schläfst du leicht ein, so bete im Bett noch kurz ein Verschen oder sonst ein Gebetlein, auswendig oder aus dem Herzen. Schläfst du lange nicht ein, so sage in Gedanken den Glauben her, und denke über jedes Stück nach, oder kannst du auch etliche der Sprüche, die du aus deinem Spruchbuch gelernt hast, im Geiste bewegen. Das füllt deine Seele mit heiligen Bildern, und heiligt und erleichtert deinen Schlaf. So mache es, wie David sagt Ps. 63, 7.: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

Wenn man des Nachts aufwacht, und nicht schlafen kann, so wälzen sich Viele unruhig auf ihrem Lager und rufen düster: ist die Nacht schier hin? — Aber wer in GOtt lebt, der

kann mit dem 119ten Psalmen sagen: HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und: Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit, und Ps. 42, 9.: Der HErr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zum GOtt meines Lebens.

Selig das Herz, in welchem als einem Tempel GOttes solcher Gottesdienst fortwähret, selig, wer mit Jesaias (26, 8. 9.) sagen kann: Des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

---

## VI. Warnung vor gewöhnlichen Fehlern des Gebets.

Es ist unglaublich, wie viele Irrthümer, falsche Meinungen, Gesinnungen und Gewohnheiten in Hinsicht des Gebets verbreitet sind. Ein Jedes hat darin einen besonderen Feind zu überwinden, ein Jedes weiß der Hauptfeind auf eine besondere Weise am Gebet als am Leben des Geistes zu verhindern. Denn nichts ist dem Teufel mehr an uns zuwider, als ein rechtes Gebet, weil darin der Sieg über die Hölle, der Austritt aus der Welt und der Eingang in den Himmel liegt. Deßwegen darf sich Niemand wundern, wenn das Gebet ihm schwer wird, wenn er hundertmal für eins nicht recht dazu geneigt ist, und wenn er vor, unter und nach dem Gebet viele Versuchungen zu überwinden hat. Solche Versuchungen liegen, außer den Verführungen der Sünde überhaupt, besonders auch in falschen Meinungen und Gewohnheiten des Gebets. Das Allgemeinste hier kurz zu nennen, scheint mir nothwendig.

Es wird gefehlt vor, in und nach dem Beten:

I. Vor dem Beten kommt in Betracht der Entschluß und die Freudigkeit zum Beten. Gewöhnliche Fehler hierin sind folgende:

1) Das Schlimmste ist, wenn du gar nicht beten magst, und deßwegen das Beten aufgibst. Unsere Natur stellt immer die Regel auf: bete nicht. Denn ein rechtes Gebet ist immer ein Tod der Natur oder des alten

Menschen, deßwegen mögen und können viele Tausende gar nicht beten, d. h. nicht vor den heiligen GOtt treten, weil sie den Glanz seiner Herrlichkeit nicht vertragen, und den Ruf zur Buße nicht hören, sondern in ihrer Sünde bleiben wollen. Bist du daher nicht zum Beten geneigt, so wisse, daß das bloß von deiner Sünde herkommt, schiebe es nicht auf eine Mißstimmung, an der du nicht Schuld seyest, sondern viel lieber auf die große Mißstimmung deiner ganzen Natur durch die Sünde. Warte daher nicht, bis du zum Beten gestimmt, geneigt oder aufgelegt bist. Da könntest du oft gar lange warten, und über dem würde dein innerer Mensch einschlafen, und so sinkst du in das Elend so vieler Armen, die nicht mehr beten können. Nicht beten können! Was ist denn da anzufangen? Gehen lernt man durch Gehen, Schwimmen durch Schwimmen, Sprechen durch Sprechen und so Beten lernt man durch Beten. Da kommt Alles nur darauf an: willst du selig werden? Hast du ein Verlangen nach dem Himmel und also nach GOtt? Dann sage nur das zu ihm, sage ihm, wo es dir fehlt, und seufze zu ihm: hilf mir beten. Hast du dann beten gelernt, und wirst wieder träge dazu, so zwinge dich zum Gebet. Vom Gebet gilt, was JEsus vom Himmelreich sagt: Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt thun, die reißen es zu sich. Halte an, ringe, kämpfe; in der Kraft des Glaubens an JEsum, der sich für dich geopfert hat, dringe durch die Wolken hindurch, bis dir aufgehet die Sonne der Gerechtigkeit. Du sollst ja zum geistlichen Israel gehören; Israel heißt: der mit GOtt kämpft. Jakob erhielt diesen Namen, da er nach 1 Mos. 32, 28. mit GOtt und Menschen gekämpft hatte, und war obgelegen. Und weil er sagte: Ich lasse dich nicht, du segnest mich dann, so wurde er gesegnet. So ringe und halte an, bis du im Gebet gesegnet wirst. Besonders aber bete um das Beten, um den Geist des Gebets. Wir selbst können es nicht erzwingen, wir können wohl allerhand uns vorhalten, was zum Gebet stimmt, GOttes Größe und unsere Niedrigkeit, die Herrlichkeit der Werke GOttes, und wie groß es sey, daß ein Stäublein mit seinem Schöpfer reden darf u. dergl., aber das Wichtigste ist, daß der HErr die Verheißung an uns erfülle, die er bei Zachar. 12, 10. gibt: Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem

will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Das kann er bei dir thun, wenn du recht Buße vor ihm thust, d. i. alle deine Sünden, auch die kleinsten, zu erkennen suchst, herzlich bereuest und verabscheuest. Dann kann er dir den Geist des Gebets geben, und dann kannst du beten.

Daraus fließt die Warnung vor einem weiteren Hauptfehler:

2) Glaube nicht, daß du nur als ein Heiliger, sondern wisse, daß du als bußfertiger Sünder beten darfst. Viele meinen, sie können und dürfen nicht beten, weil sie so viele Sünden und so große Schwachheit an sich zu bejammern haben. Dagegen sage ich: je mehr du dich als Sünder erkennst, desto besser kannst du beten. Wolltest du warten, bis du heilig genug zum Beten wärest, so dürftest du nie beten. Vor GOtt dem Heiligen bist du für dich selbst ewig unwürdig; auch der heiligste Mensch hat alle seine Würdigkeit bloß aus JEsu Christo. Und an Christo haben Alle, welche recht in ihn eindringen, gleichen Antheil, in Christo also können Alle gleich kräftig und erhörlich beten, so sie nur im lebendigen Glauben stehen. Ja, wenn auch gerade eine besondere Sünde dir Fallstricke legt, wenn selbst beim Beten dir böse Gedanken, unkeusche Bilder und Begierden aufsteigen, so laß dich nicht verführen, als dürftest du so nicht beten. Da hast du es ja am allernöthigsten. Betest du nicht gegen die Versuchung, so gibst du dich gefangen, wie ein feiger Soldat. Ueberhaupt ist jeder Aufschub des Gebets ein großer Verlust, eine verdoppelte Kraft der Sünde, und das Gebet aufgeschoben, ist gar oft aufgehoben. — Komme, wie du bist, schwinge dich aus deiner Sünde heraus in die Gerechtigkeit Christi durch die Kraft des Glaubens an seine Versöhnung, und so bete. — Deßwegen sagt ein Lied:

Ihr dürft so, wie ihr seyd, zum Heiland kommen, Und kommt ihr nur, so werdet ihr angenommen. Ihr mögt so sündig seyn, so voller Schanden, So ist ein dürstend Herz nach euch vorhanden.

Wer nur ein Sünder ist in seinem Wesen, Und sucht aus eigener Kraft nicht zu genesen, Und liegt zu JEsu Füßen als erstorben, Von solchen ist kein einziger noch verdorben.

Das mache dir Freudigkeit zum Beten. JEsus sagt: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

3) Frage überhaupt nicht ängstlich, ob du das Maaß des Glaubens und die Stimmung habest, die dir zum Gebet nöthig scheinen, sondern bete, auf welcher Stufe des geistlichen Lebens du auch stehen magst. Viele weisen nach menschlicher Systemsweise dem Gebet einen gewissen Ort auf der selbstgemachten Stufenleiter ihres Systems an, und meinen, ehe die unteren Sprossen der Leiter erstiegen seyen, könne man nicht beten. Aber das Gebet ist der Boden, auf dem die ganze Leiter steht, und ist selbst die Himmelsleiter und selbst der Himmel, zu dem die Leiter erhebt. Das Gebet ist das Leben alles Lebens, die Kraft alles Glaubens, aller Buße, aller Wiedergeburt, aller Heiligung, und wiederum ist es die Frucht des Glaubens, der Buße, der Wiedergeburt und der Heiligung.

Das geistliche Leben ist ein Cirkelleben; was im Anfang ist, das ist auch im Ende, so wie der Kreislauf der Gestirne keinen Ort hat, da man sagen könnte: das ist der Anfang, oder das ist das Ende. Alle geistigen Kräfte und Wirkungen sind in einander, in wunderbarer Wechselwirkung, und die Kraft der Kräfte, und das Licht der Lichter ist das Leben in der Sonne der Geisterwelt, d. h. das Gebet und Gebetsleben. Deßwegen bete, ob du bekehrt oder unbekehrt, glaubig oder halbglaubig bist, bete mitten aus deinem Sündenelend heraus. Das Gebet ist ja doch immer ein Sprung aus unserer Unwürdigkeit heraus in die Würdigkeit Christi, und durch sie in GOttes Erbarmen.

4) Bete nicht bloß zu gewissen Zeiten, sondern so oft, als der Geist dich treibt. Bei weitem die Meisten, welche überhaupt beten, schicken sich bloß Morgens und Abends zum Beten. Das ist aber nicht genug. Hätte es keinen Sündenfall gegeben, so wäre unser ganzes Leben eine beständige Beschäftigung mit göttlichen Dingen, ein Umgang mit GOtt, ein Gebet. Seit aber GOtt den Fluch ausgesprochen hat: Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, seitdem ist der ganze Umtrieb des vielgeschäftigen Alltaglebens eingetreten, und der arme Mensch muß sich mit Vielem plagen, was nur für den Leib ist. Aber soll denn

das die Hauptsache seyn? Ist nicht das geistliche Leben unendlich wichtiger, als das leibliche, sollte daher das geistliche nicht viel mehr Nahrung bekommen, als das leibliche? Sollte man also nicht öfter beten? Der Geist GOttes mahnt dazu unsern Geist; oft heißt es im Innern: jetzt könntest du beten. Da höre auf die Stimme des Geistes, und wenn es auch nur kurze Aufblicke zu dem HErrn sind, so sind's doch Lichtaugenblicke, die dein Leben verklären. Wer den Geist umsonst rufen läßt, dem ruft er am Ende nicht mehr, und so welkt das geistliche Leben und verdorret. Ein Kranker muß alle Stunden oder alle halbe Stunden Arznei einnehmen, so gestatte deinem Geiste auch öfters Arznei. Im Lager hat man beständig Schildwachen ausgestellt gegen den Feind, so mache du es auch.

II. In dem Beten selbst kommen viele Fehler vor, die den Segen des Gebets hindern:

1) Viele beten bloß aus Büchern, nicht aus dem Herzen. Solche sind noch weit zurück, und wissen von den großen Vorrechten und Privilegien der Kinder GOttes noch keinen Gebrauch zu machen. Sie sind wie das Volk Israel, das außen im Vorhof stehen bleiben mußte, und durfte nicht hineingehen in das Heiligthum. Möchtest du denn nicht viel lieber ein Priester seyn, der die schönen heil. Priester-Gewänder anlegen darf, und hineingehen in das prachtvolle Heiligthum, und das köstliche Räuchwerk opfern auf dem schönen goldenen Altar, und anbeten vor dem HErrn!

Wer noch nicht aus dem Herzen beten kann, der betet noch nicht in der Kraft des Geistes GOttes, also nicht der Geist, nicht Christus betet aus ihm, und so wird der volle Segen des Gebets ihm nicht zu Theil, wie wenn Einer bloß Predigten liest, und nicht das Wort GOttes. Das segensreichste Gebet ist ja immer das, welches nicht in Worten geschiehet, sondern in heiligen Gedanken, Gefühlen und Willensregungen, welches führt zu einem innerlichen Schauen des HErrn, und läßt den Geist eingehen in seinen Ursprung, also daß er nicht auf der Erde ist, sondern im Himmel. So auf den Fittigen des Geistes

sich erheben kann man nicht, wenn man nur aus einem Buche betet, oder wenn nicht wenigstens das Büchergebet zum Herzensgebet wird, wo man die Worte fahren läßt, und läßt den Geist in sich reden mit GOtt, und nach dem, das GOtt gefällt. Daher sagt Luther: „Es kömmt wohl oft, daß ich in einem Stück oder Bitte (des Vater Unsers) in so reiche Gedanken spazieren komme, daß ich die andern sechs lasse alle anstehen. Und wenn solche reiche, gute Gedanken kommen, so soll man die andern Gebete fahren lassen, und solchen Gedanken Raum geben und mit Stille zuhören. Denn da prediget der heilige Geist, und seiner Predigt Ein Wort ist mehr, denn unserer Gebete tausend. Und ich habe auch also oft mehr gelernet in Einem (Herzens-) Gebet, weder ich aus viel Lesen und Dichten hätte kriegen können. Darum liegt die größeste Macht daran, daß sich das Herz zum Gebet ledig und lustig mache."

Aber als Mittel zur Erhebung, als Belebung und Auffrischung, dadurch der Geist zum Gebet gestimmt wird, auch als Hülfe zum Gebet in Stunden, wo man nicht beten kann, sind Gebetbücher nützlich, und für die Familienandacht sind sie in den meisten Fällen sogar nothwendig. Daher sagt Luther: „Man soll sich an Worte halten, und an denselben aufsteigen, so lange, daß die Federn wachsen, daß man fliegen mag ohne Worte. Denn die Worte verwerfe ich nicht, soll auch Niemand verwerfen, ja mit großem Dank annehmen als sonderlich große Gottes-Gaben."

Ungeübte können durch ein Gebetbuch beten lernen, nur daß sie in die Worte ihren Geist legen, und nicht bloß mit der Zunge beten. Geübte Beter aber sind öfters dürr und trocken, ohne Freudigkeit zum Gebet, daß der Brunnen, daraus es quellen soll, nicht fließt. Da nimmt man gern ein Buch, und steigt daran auf aus der Lahmheit, Verzagtheit und Dürre, und zündet mit Anderer Feuer die eigene Andacht an. Aber immer bleibe die Regel: das Büchergebet werde und führe zum innigen Herzensgebet, und der Geist bete, nicht bloß der Mund.

2) Viele bemühen sich, beim Beten besondere Worte

zu machen, und Mancher ist schüchtern, weil er nicht die rechten, würdigen und gutgestellten Worte finden könne. Dagegen gilt, daß das Gebet desto besser ist, je einfältiger es ist. Ein Kind besinnt sich nicht lange, wie es den Vater bitten wolle, es sagt die Worte, wie sie kommen; so mache es auch. Wer nicht betet als ein Kind, der findet auch den Vater nicht. GOtt siehet auf das Herz, nicht auf die Worte. Meinest du, er habe Gefallen an den Anreden, da man ihm allerlei erzählt, ihm sagt, was er sey und was er nicht sey, und ihm etwas anwünscht, aber nicht betet? Ein einziger Seufzer und Hülferuf ist ihm lieber, als alle noch so prächtigen Anreden und Predigten. Und wenn du deine Bitten auch immer mit einerlei Worten vorträgst, so hört er es doch gerne, JEsus hat ja am Oelberg auch dreimal in denselben Worten gebetet. Darum laß alles verstellte, verzwungene, erkünstelte Wesen fahren und rufe aus kindlichem Herzen, wie es dir gerade ist, und was du gerade wünschest.

3) Bete nicht bloß um das Kleine, um leibliche Güter, sondern bete am ersten um das Reich GOttes und um seine Gerechtigkeit, um den heiligen Geist, Vergebung der Sünden und alle Tugenden und Güter des Reichs GOttes, ja um den ganzen Himmel mit all seinen Seligkeiten. Je Größeres du im Glauben JEsu Christi betest, desto größere Ehre thust du dem Allerhöchsten an, je Geringeres du betest, desto mehr unehrest du die allmächtige Majestät dessen, der in Christo Alles geben will, und bist wie ein Bettler, der vom Kaiser eine Gnade ausbitten darf, welche er will, und bittet bloß um ein Stück Brod. Der seines eingeborenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken! Darum bete um Alles.

4) Bete aber auch nicht bloß um das Große, sondern auch um das Kleine, halte das Kleine nicht für GOttes unwürdig, und wenn dir nur ein Stückchen Brod fehlt, so bete darum. Der dem Vieh sein Futter gibt und den jungen Raben, die ihn anrufen, sollte der nicht auch auf deine kleinsten Bedürfnisse merken? vor dem alle Haare deines Hauptes

gezählet sind, sollte der nicht um das Kleine sich bitten lassen? Dann erst ist er unser GOtt und unser Trost, wenn er auch die kleinste Noth sieht, und wenn man ihm Alles sagen und um Alles bitten kann. Der vornehme GOtt so vieler Menschen, dem man bloß das Allgemeinste und Größte vorträgt, ist uns viel zu fern. JEsus hat ja auch alle Kleinigkeiten des Lebens durchgemacht, und trägt so auch unsere kleinsten Bedürfnisse auf seinem hoheprieſterlichen Herzen.

5) Schreibe aber GOtt nichts vor. Zeit, Ort, Maaß, Art und Weise und Werkzeuge der Hülfe sind allein seine Sachen, worüber du bloß zu sagen hast: dein Wille geschehe; deinen Wunsch kannst du zwar bestimmt ausdrücken, aber nur so, daß dem HErrn Alles überlassen bleibt. Unendlich wichtiger, als alle anderen Gebetserhörungen, ist ja die Erhörung des Gebets, daß doch GOttes Wille ganz unser Wille sey. GOttes Wille kann ja nie etwas Böses, Ungeschicktes, Schädliches thun, drum laß doch Ihn nur walten, er ist ein weiser Fürst, er wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst.

6) Bete nicht bloß für dich, sondern für alle Menschen. Sonst nimmst du in das Heiligthum GOttes denselben Eigennutz und Selbstsucht mit dir, die dir im übrigen Leben so übel anstehen, und die der HErr in seinem Reich nicht dulden kann. So wenig du bloß dich selbst lieben darfst, so wenig darfst du bloß für dich selbst beten. Und Liebe, also auch Fürbitte, bist du nicht allein deinen Freunden, sondern auch deinen Feinden und allen Menschen schuldig. JEsus sagt: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel, des Vaters, der seine Sonne läßt aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Ahmst du ihm nach? du schimpfest über die Bösen und Ungerechten, du wirst nicht müde, zu richten und abzuurtheilen, und meinst, es sey nicht zu ertragen, möchtest Feuer vom Himmel herabrufen auf viele tausend Erscheinungen und Menschen, die dir nicht gefallen. Wozu solcher Feuereifer? hüte dich, daß er dich nicht verzehre,

gegen die Welt abschließe und selbst zu Fall bringe. Du bist ja auch noch kein Heiliger, laß zuerst alles Unheilige an dir aufgehen in den Flammen. Für das Uebrige aber lehre dich JEsus, auf priesterlichem Herzen zu tragen Alles, was dir widrig ist.

Beten ist unendlich besser, als schimpfen. Schimpfen raubt den Frieden außer und in dir, Fürbitte gibt dir Ruhe der Seele, Hoffnung in GOtt, und Kraft, ein Segen zu werden für Alles, wofür du betest, während das Schimpfen und Richten ein völlig unnützer Zorn ohne Kraft, ein Feuer ohne Wärme ist. Was ist besser, der Donner, der dich schreckt, und der Blitz, der verderbt, oder der fruchtbare Regen, der die Fluren erquickt? So ist Fürbitte besser, als schimpfen. GOtt hat ja auch Geduld mit den Unglaubigen, Unbekehrten, mit seinen Feinden. Was sieht er täglich, welche furchtbare Masse von Sünden? und wie langmüthig schont er! Willst du heiliger seyn, als er, und ein Richter über sein Gericht? Bedenke, welches Geistes Kind du seyn solleſt und bete für Alle, auch für die Bösen, auch für deine Feinde. Fürbitte gibt eine Macht über Andere, und ein ernstlicher Beter für die Welt beherrscht die Welt, daher Paulus sagt: Alles ist Euer. Besonders bete für König und Obrigkeit, dann wirst du nicht in das Schimpfen, nicht in die verderbliche Unzufriedenheit, nicht in den sträflichen Ungehorsam fortgerissen werden. Ein betendes, fürbittendes Volk hätte unendlich mehr Gewalt, als ein sich empörendes oder ein schimpfendes Volk, und fleißige Gebete der Gemeinden und Völker würden bald die bessere Zeit herbeiführen, die der oft so thätige politische Geist mit all seinen guten oder schlechten Bestrebungen nicht erzwingen wird, weil JEsus gesagt hat: Ohne mich könnet ihr nichts thun. Bete aber nicht bloß für dein Land, sondern gehe weiter, auch zu den fernen Ländern der Heiden, und bete, daß überall das Reich GOttes komme.

O, es ist etwas Königliches um einen Priester, der so die Menschheit auf seinem Herzen trägt, besonders wenn er über die Sünden der Menschheit als über die seinen seufzt, wie Christus unsern Fluch auf sich genommen hat. So kann man die Sünde hassen, aber den Sünder lieben.

Man glaubt nicht, welche Macht des Geistes das gibt, wenn wir die Sünden Anderer, namentlich solche, unter denen wir zu leiden haben, auf uns nehmen und uns darüber demüthigen. So bereiten wir uns zu der hohen Würde, wozu JEsus uns gesalbt hat, zur Würde der Priester und Könige auf Erden (Offenb. 1, 6.).

7) Bete nicht immer allein, sondern außer dem Familiengebet suche auch Gebetsgemeinschaft mit Einem oder zweien Brüdern. Gemeinschaft der Heiligen ist das Merkmal der wahren Kirche; ohne Gemeinschaft ist kein lebendiges Christenthum, und welcher Segen auf der Gebetsgemeinschaft liegt, sagt JEsus Matth. 18, 19. 20.: Wo zween unter euch Eins werden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

So wenig die Hand oder der Fuß für sich allein bestehen kann, eben so wenig ein Christ für sich allein, sondern nur in der Einheit mit dem Leibe liegt das volle Leben, und der Leib ist die Gemeine, deren Haupt ist Christus.

Besonders wenn du zum Gebet träg bist oder wenn eine besondere Sünde dich hindert und drückt, so stehe zusammen mit einem Bruder, offenbare dich ihm, beichte ihm, bete mit ihm. Zwei sind in der Kraft Christi stärker gegen den Feind, als Einer.

Was aber das Gebet einer Gemeine Christi wirke, sagt der Kirchenvater Chrysostomus in dem starken Wort: Es ist unmöglich, daß GOtt einer ganzen Gemeine etwas abschlagen könne.

8) Der schlimmste Fehler ist der, daß so Viele gar nicht zum rechten GOtt zu bitten wissen, nämlich zum dreieinigen GOtt. Der GOtt, für den man eben so gut Vorsehung, Schicksal, Himmel oder Natur sagen kann, ist nicht der lebendige GOtt. Nur im Sohn haben wir den Vater und nur durch den Geist. Deßwegen ist das Gebet nur dann rechter Art, wenn es GOtt anruft als den dreieinigen, oder den Vater im Sohn, und den Vater und den Sohn durch den Geist.

III. Nach dem Beten werden ebenfalls oft große Fehler gemacht.

1) Gewöhnlich wird der Segen des Gebets bloß nach Gefühlen gemessen. Das ist aber eben so falsch, wie wenn man das geistige Leben überhaupt nach Gefühlen beurtheilt. Ein bloßes Gefühlsleben ist ein schwächliches, unwirksames Leben, Wolken, die keinen Regen geben, Rauch, der schnell verfliegt. Glauben sollen wir, und der Glaube macht selig, nicht das Gefühl. Selig sind, die nicht sehen und nicht fühlen, und doch glauben. Nicht in uns liegt der Segen des Gebets oder die Ursache des Segens, sondern allein in GOtt und in seiner Verheißung. Und wer im Glauben betet, dem gilt die Verheißung, mag er es augenblicklich fühlen oder nicht.

2) Aus der Ueberschätzung des Gefühlswesens fließt, daß man glaubt, mit dem Beten habe man etwas Großes gethan, habe seine Pflichten gegen GOtt erfüllt, oder gar GOtt einen Dienst erwiesen. Aber seht ihr's denn als einen Dienst an, den ein Bettler euch erweise, wenn er euch um ein Almosen bittet? Oder wenn ein Mensch euch aus großer Noth errettet hat, und ihr habt eine Freude darüber, ist solches Gefühl ein Dienst, den ihr ihm thut? Das Beten ist nichts Verdienstliches von unserer Seite, sondern bloß von Seite des HErrn. Christo allein kommt das Verdienst unseres Betens zu, Christus verdient in Ewigkeit Dank, daß wir beten dürfen, und GOtt, daß er hört auf so elende Creaturen, wie wir sind. Die Erlaubniß, beten zu dürfen, ist die größte Gnadenwohlthat, die wir von GOtt haben, und so wie ein niedriger Unterthan, der vor seinen König treten und bei ihm Hülfe suchen darf, es nicht für ein Verdienst, sondern für eine große Gnade hält, so müssen wir unser Gebet ansehen.

Eine Arbeit ist das Gebet freilich, und ich glaube, es ist die größte Arbeit, das wichtigste Geschäft und das erfolgreichste Wirken, ja auch eine oft sehr anstrengende Abspannung aller Geisteskräfte, aber deßwegen hat man mit dem Gebet doch keineswegs das Seine gethan, noch ist es irgend verdienstlich, so wenig als wenn ein Mensch arbeitet, um zu essen, und ißt, um zu leben.

3) Gebet ohne Gebetsleben ist Heuchelei. Nicht das ist der frömmste Christ, der am meisten betet, sondern der, dessen Gebet am kräftigsten wirkt zu einem heiligen Lebenswandel. Nicht der ist der Beste, der den Willen GOttes sich am fleißigsten vorhält, sondern der, der ihn am fleißigsten thut. JEsus sagt Matth. 7, 21.: Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Leider setzen jetzt Viele ihr Christenthum bloß ins Beten, und sehen um deßwillen auf Andere herab. Aber wer viel betet und wenig thut, ist viel schlechter, als wer weniger betet und viel thut, denn ein Gebet, das nichts wirkt, ist kein wahres.

4) Viele wollen sogleich Erhörung sehen, und glauben, wenn sie nicht alsbald Erhörung sehen oder spüren, ihr Gebet sey vergeblich gewesen! Solche Ungeduld ist ein Beweis, daß GOttes Wille noch nicht ihr Wille ist, daß sie also noch nicht im Namen JEsu, also nicht auf die rechte Weise beten. Wer recht betet, dem wird die Erhörung im Geistlichen immer, im Leiblichen entweder gleich oder bald, oder es wird ihm etwas viel Besseres zu Theil. Deßwegen: haltet an am Gebet. Anhalten schafft Aushalten, Aushalten hilft zum Erhalten. Abraham mußte 25 Jahre auf Isaak warten. Aber dann erwies sich an ihm das Wort: Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen. Durch Stillesеyn und Hoffen werdet ihr stark seyn.

Wer aber noch nicht recht beten kann, weil er kein Glied am Leibe JEsu ist, der wisse, daß er aus und in sich selbst vor GOtt nichts als Fluchwürdigkeit hat, weil alle Gebets- und Erhörungswürdigkeit ganz allein in JEsu Christo liegt. Ein solcher bitte also vor allen Dingen um Buße, Glauben und Leben in Christo. Und dieses Gebet, wenn es aus tiefer Demuth und Heilsbegierde fließt, wird immer erhört. Ein großer Fehler ist aber, daß

5) so wenig auf die Erhörung und auf die Antwort des HErrn gemerkt wird. Er erhört viele tausend Gebete, aber wir sehen es nicht als eine Erhörung an, wir verstehen seine Antwort nicht, fragen nicht, was er uns sagen

will. Ein weiser Vater schlägt seinem Kinde oft etwas ab, und gibt ihm einen Grund an, der es beruhigt. So zeigt uns GOtt oft durch die innere Stimme des Geistes deutlich, daß er so, wie wir's wünschen, uns nicht erhören könne. In solchen Antworten liegt oft eine viel wichtigere Gebetserhörung, als wenn wir das Erbetene erhalten hätten. Freilich ist dazu nöthig, daß wir die innerliche Stimme des Geistes hören und auf die äußerliche Regierung unseres Lebensgangs im Einzelnsten merken. Da werden wir oft finden, daß etwas, das wir lange als das Gegentheil der Erhörung ansahen, doch Erhörung ist. Denn denen, die GOtt lieben, müssen ja alle Dinge zum Besten dienen. Du betest, der HErr möchte dich doch selig machen, daneben aber bittest du auch um manches Irdische; nun kann der HErr dich selig machen, nur wenn er etwas Irdisches dir entzieht; was er dann thut, ist Erhörung deiner Bitte um die Seligkeit, wenn gleich eine andere Bitte dabei abgeschlagen wird. So kann man Schmerzen und Leiden aller Art als Gebetserhörungen ansehen, und wie leicht sind sie dann zu ertragen!

Du betest, der HErr möchte einen Menschen, den du liebst, bekehren, und du siehst, daß er nur widriger gegen die Wahrheit wird. Das ist eine Gebetserhörung. Vor der Bekehrung kommt eine Unruhe und ein Unfriede in das Herz, die Macht der Sünde kämpft gewaltig gegen den Zug des Vaters zum Sohne (gegen die vorbereitende Gnade), und das macht eine Steigerung des Widerstandes gegen die Wahrheit. Aber bete nur fort, so wird die Gnade immer mehr Raum in dem Herzen deines Freundes gewinnen, und er wird sich zuletzt bekehren müssen. Und wenn er es nicht thut, so hast doch du keine Verantwortung, bekommst wenigstens mehr Liebe zu ihm, und dadurch mehr Macht im Umgang mit ihm, und das ist auch eine Erhörung.

Du betest, der HErr möchte dich selbst von einer gewissen Sünde losmachen, und bald mußt du sehen, wie sie nur stärker hervorbricht. Ist das auch Gebetserhörung? Manchmal. Je mehr die Sünde hervorbricht, desto offenbarer ist der Feind, und je offenbarer er ist, desto leichter kann er überwunden

werden, und desto mehr stellt sich auch von Außen ihm entgegen, was ihn züchtigt und zurückdrängt. Z. B. wenn der Hochmuth besonders stark wird, so wird er gewiß auffallend, auch vor den Augen der Welt, gedemüthigt, und solche Demüthigung ist Erhörung deines Gebetes.

6) Einer der gemeinsten Fehler nach dem Gebet ist auch der, daß man auf die Erhörung stolz ist, oder doch sich selbst davon Ehre gibt. Entweder schreiben wir das, was GOtt gethan hat, ganz oder theilweise uns zu, oder, wenn es offenbar bloße Gebetserhörung war, wozu wir gar nichts thun konnten, so bilden wir uns wenigstens darauf etwas ein, daß GOtt unser Gebet erhöre, daß wir also besonders kräftig beten können, oder daß wir bei GOtt besonders in Gnaden stehen. Diese Art des Hochmuths zeigt sich oft auf die allerfeinste Weise, und ist ein trauriger Beweis, wie tief die Verdorbenheit unserer Natur geht. Unser natürlicher Mensch will von Allem Ehre haben, und wenn er durch den Geist beherrscht ist, und wenn ihm durch's Gebet Hände und Füße gebunden sind, so erweckt er noch dadurch Hochmuth im Geist, oder macht er auch den Geist sicher, daß er um der im Gebet erfahrenen Seligkeit willen weniger wachen zu müssen glaubt. Und so kann oft auf Zeiten großer Nähe des HErrn wieder große Entfernung von ihm folgen.

Deßwegen dürfen wir nie vergessen, daß alle innerlichen oder äußerlichen Wirkungen des Gebets nichts als lautere Gnade sind, und daß es ein schändlicher Undank ist, dessen, was wir bloß empfangen haben, uns zu rühmen, als hätten wir es nicht empfangen.

Um aller solcher Fehler willen gilt für das Gebet, wie für das ganze übrige geistliche Leben, die Grundregel JEsu: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

# Erſter Theil der Gebete.

---

# Allgemeine Gebete

für

alle Chriſten.

# Gebete auf alle Tage.

## Erste Erhebung nach dem Erwachen,

auch den Tag über als kurzer Aufblick zu gebrauchen:

GOtt, JEsus Christus, Heiliger Geist, hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit, erbarme dich über uns! Amen.

## Kürzere Morgengebete.

Du heilige Dreifaltigkeit! Du hochgelobte Einigkeit! GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist! Heut diesen Tag mir Beistand leist'.

Mein' Seel', Leib, Ehr' und Gut bewahr', Daß mir kein Böses widerfahr', Daß mich der Satan nicht verletz', Noch mich in Schand' und Schaden setz'.

Des Vaters Huld mich heut' anblick'! Des Sohnes Güte mich erquick'! Des heil'gen Geistes Glanz und Schein Erleucht' mein's finstern Herzens Schrein. Amen.

Ich danke dir mit Herz und Mund, O GOtt! in dieser Morgenstund' Für alle Güte, Treu' und Gnad', Die meine Seel' empfangen hat.

Ich bitt', daß deine Gnadenhand Bleib' über mir heut ausgespannt. Mein Amt, Gut, Ehr', Freund, Leib und Seel' In deinen Schutz ich dir befehl'.

Erlaß mir meine Sündenschuld, Und hab' mit deinem Knecht Geduld; Zünd' in mir Glauben an und Lieb', Zu jenem Leben Hoffnung gib. Amen.

Gelobet sey'st du, GOtt der Macht, Gelobt sey deine Treue, Daß ich nach einer sanften Nacht Mich dieses Tags erfreue.

Laß deinen Segen auf mir ruh'n Und deinen Weg mich wallen. HErr! lehre du mich selber thun Nach deinem Wohlgefallen. Amen.

Führe mich, o HErr! und leite Meinen Gang nach deinem Wort. Sey und bleibe du auch heute Mein Beschützer und mein Hort; Nirgends, als bei dir allein, Kann ich wohl bewahret seyn. Amen.

---

## Zum längeren Morgengebet

gehören folgende vier Stücke, wovon das erste ersetzt werden kann durch ein Gebet aus einem Gebetbuch, oder noch besser durch das Gebet aus dem Herzen; die drei letzten aber sollten bei keinem Morgen- und Abendgebet fehlen.

### 1) Das Gebet von Dr. Luther.

Das walte (segnend walte über uns) GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich (und die Meinen) diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht wider dich gethan habe, und mich (und die Meinen) auch behüten vor Sünden und allem Uebel, auf daß dir all mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

---

### 2) Das Gebet der Gebete,

welches uns JEsus selbst gelehret hat.

Unser Vater, der du bist in dem Himmel!
Dein Name werde geheiliget!
Dein Reich komme!
Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel!

Unser täglich Brod gib uns heute!
Und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern!
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Bösen!
Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

---

### 3) Das christliche Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an GOtt den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, ist abgefahren zu der Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, da sitzet er zur Rechten GOttes, seines allmächtigen Vaters, von dannen er wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben.

In diesem Glauben erneure mich auch heute der barmherzige GOtt, Vater, Sohn und Geist, daß ich nach meinem Taufbund aufs Neue absage dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, der Pracht und Eitelkeit der gottlosen Welt und allen sündlichen Lüsten des Fleisches, und hingegen

mich verpflichte, GOtt und meinem HErrn JEsu zu dienen mein Leben lang. Amen. *

### 4) Der priesterliche Segen,

der als Gebet also lautet:

HErr! segne uns und behüte uns!
HErr! lasse dein Angesicht leuchten über uns und sey uns gnädig!
HErr! erhebe dein Angesicht über uns, und gib uns deinen Frieden!
HErr! behüte unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

(Wer diese Gebete recht betet, und besonders bei jeder Bitte des Vater Unsers mit seinen Gebetsgedanken verweilt, und was der Geist aus diesen Lebensquellen nach dem jedesmaligen Bedürfniß hervorströmen läßt, dem HErrn vorträgt, der hat genug gebetet, und braucht kein Gebetbuch.)

## Die Arbeit zu segnen.

Mir leucht', o HErr! dein Angesicht Zu dieser meiner Arbeitspflicht; Dein Beten und dein Arbeitsschweiß Begleiten meinen Arbeitsfleiß. Amen.

HErr JEsu! führe mich, So lang ich leb' auf Erden, Laß mich nie ohne dich Durch mich geführet werden! Führ' ich mich ohne dich, So bin ich bald verführt, Wenn du mich aber führst, Thu' ich, was mir gebührt. Amen.

Mein GOtt! die Arbeit meiner Hände Fang' ich in deinem Namen an! Gib, daß ich also sie vollende, Daß ich dir wohlgefallen kann, Und stehe mir in Gnaden bei, Daß mein Beruf gesegnet sey! Amen.

In JEsu Namen ganz alleine Fang' ich jetzt mein Berufswerk an; O! möcht' ich's thun, wie er's gethan! Sein' Arbeit heilige die meine, So ist sie reine. Amen.

HErr, hilf, ohne dich geht es nicht richtig, Drum halt' mich, daß ich bleib' an dir; Du selbst mir rath', mich stärk'

* In diesem Gebet liegt die Erneuerung des Taufbundes, die ja doch täglich geschehen sollte.

und führ': Denn ich bin kraftlos, unvorsichtig, Arm und untüchtig. Amen.

---

HErr, stärke mich zu munt'rem Fleiß, Gib Lust und Kraft dazu. Zum Nutzen mir und dir zum Preis Gedeihe, was ich thu'! Amen.

Oder noch dazu:

Mein Fleiß sey auch im Kleinen treu, Mein Werk in GOtt gethan, Daß dermaleins ich fähig sey, Auch Größ'res zu empfah'n. Amen.

---

## Mittagsgebet.

Ach, bleib' mit deiner Gnade Bei uns, HErr JEsu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

Ach, bleib' mit deinem Worte Bei uns, Erlöser, werth, Daß uns, so hier als dorte, Sey Güt' und Heil beschert.

Ach, bleib' mit deinem Glanze Bei uns, du werthes Licht, Dein' Wahrheit uns umschanze, Damit wir irren nicht.

Ach, bleib' mit deinem Segen Bei uns, du reicher HErr, Dein' Gnad' und all's Vermögen Reichlich in uns vermehr'. Amen.

Unser Vater ꝛc.

---

## Vor dem Essen.

HErr, wir danken dir von ganzem Herzen für die Gaben, die du uns wiederum mittheilen willst. Segne sie uns zur Nahrung und Stärkung unseres Leibes, und zum Preis deiner großen Barmherzigkeit, die alle Morgen, Mittag und Abend neu ist. Amen.

---

## Nach dem Essen.

Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Wir preisen dich, HErr, für alle Gaben, womit du uns erquicket hast. Schenke uns auch deine geistlichen Segnungen in himmlischen Gütern, und mache uns theilhaftig deines Gnadentisches in deinem Reich. Amen.

---

## Abendgebet.

(Von Dr. Luther.)

Das walte GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich (und die Meinen) diesen Tag vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht wider dich gethan habe, und mich (und die Meinen) heute diese Nacht auch behüten vor Sünden, Schanden und allem Uebel, auf daß dir all mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Ich glaube ꝛc.

HErr segne uns ꝛc.

## Vor dem Einschlafen.

Hirte deiner Schafe! Der von keinem Schlafe Etwas wissen mag, Deine Wundergüte War mein Schild und Hütte Den vergang'nen Tag; Sey die Nacht Auch auf der Wacht, Und laß mich von deinen Schaaren Um und um bewahren.

Komm, verschließ die Kammer, Und laß allen Jammer Ferne von uns seyn. Sey du Schloß und Riegel, Unter deine Flügel Nimm dein Küchlein ein; Decke zu Mit Schutz und Ruh', So wird uns kein Grauen wecken, Noch der Feind uns schrecken.

Nun wohlan! ich thue In vergnügter Ruhe Mund und Augen zu. Seele, Leib und Leben Hab' ich dir ergeben, O du Hüter du. Gute Nacht! Nimm mich in Acht, Und erleb' ich ja den Morgen, Wollst du weiter sorgen. Amen.

Treu'ster JEsu, wache du, Weil ich jetzo will einschlafen; Gönn' mir und den Meinen Ruh'; Bleib', o Hirte, bei uns Schafen; Schließ die Thür vor Feinden zu, Treuer JEsu! wache du! Amen.

Nun leg' ich mich zu schlafen nieder, Weiß nicht, ob ich erwache wieder, Drum laß dir, HErr, befohlen seyn Den Leib und auch die Seele mein. Amen.

O HErr, GOtt Vater, Sohn und Geist! O Segensbrunn, der ewig fleußt! Durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, Mach' uns dein's Lobs und Segens voll. Amen.

## Allgemeines Dank- und Bittgebet.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich, ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke, darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Wir aber sind gleich wie Nichts, unsere Zeit fähret dahin, wie ein Schatten. HErr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest! Du hast große Dinge an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Oeffne selbst meine Lippen, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, und meine Zunge rede von deinen herrlichen Thaten. Du bist nahe Allen, die dich anrufen, Allen, die dich mit Ernst anrufen, du thust, was die GOttesfürchtigen begehren, und höreſt ihr Schreien und hilfst ihnen. Vernimm, HErr, auch mein Gebet und neige deine Ohren auf die Stimme meines Flehens. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht. Ach siehe, HErr, auf Tausend kann ich dir nicht Eins antworten, und bin nicht werth, zu dir aufzublicken. Es ist nichts Gesundes an mir um meiner Sünde willen, und so du mit mir handeln willst nach deiner Gerechtigkeit, so habe ich die Hölle tausendfältig verdient. Aber, o HErr, habe Geduld mit mir. So fern der Morgen ist vom Abend, so laß meine Uebertretung von mir seyn. Ja, verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, GOtt, ein

reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie dürres Land. Sende deine Hand von der Höhe und errette mich aus allem Elend dieser Zeit, richte auf Alle, die niedergeschlagen sind, und erfülle Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. HErr, erhöre mich bald, laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heil. Schenke mir und allen Menschen, was uns Noth thut nach Geist, Seele und Leib, segne uns mit den reichen Gütern deines Heils, laß unser Keines verloren gehen, sey unser getreuer Vater, Erlöser und Tröster in Zeit und Ewigkeit. All unser Dichten und Trachten, Herz, Sinn und Muth, alle unsere Worte und Werke wolleſt du mit deinem Geist und Gnade regieren, daß wir verstehen mögen, was gut oder böse sey, auf daß wir von allen Dingen los, auch von unseren Feinden, selig seyen in dir, und als die Deinen leben in dieser verkehrten Welt. Ach, laß uns stets trachten nach dem himmlischen Vaterland, und thue uns kund allezeit den Weg, darauf wir gehen sollen, denn uns verlanget nach dir. Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist unser GOtt, dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Amen.

## Allgemeines Sonntagsgebet.

HErr, unser GOtt! du sprachst: es werde Licht, und es ward Licht. Wir freuen uns deiner Herrlichkeit und preisen deine wunderbare Gnade, daß du auch uns das Licht leuchten läſſest aus der Finsterniß. Ach siehe, wir selbst haben kein Licht, und unser Fleisch und Blut liebt die Finsterniß mehr, denn das Licht, ja wie die Erde wüste und leer war und Finsterniß war auf der Tiefe, so sind auch unsere verderbten Herzen wüste und leer, und finstere Sündennacht erfüllt die Tiefen unserer Natur. Darum hilf du uns, o du Vater des Lichts, sprich täglich über uns und in uns: es werde Licht, und arbeite an uns mit deinem heiligen Geiste, daß sich das Licht in uns scheide von jeder Finsterniß. O du GOtt aller Gnade und alles Trostes! erbarme dich über uns und laß deine

Kraft mächtig seyn in unserer Schwachheit, laß deine himmlische Weisheit als den Glanz des ewigen Lichtes über uns aufgehen, daß wir in diesem unbefleckten Spiegel deiner göttlichen Kraft Alles erkennen und auch das Kleinste ansehen, nicht mit den dunkeln Augen unserer verblendeten Erkenntniß, sondern im hellen Schein deiner Wahrheit. O du ewige Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf über uns und wirke in uns einen ewigen Sonntag, den keine finstere Nacht der Entfernung von dir verdunkeln dürfe. Du großer Schöpfer Himmels und der Erden, wirke auch in unsern Herzen eine neue Schöpfung zu deinem Preise, erneure in uns dein heiliges Bild, und gib uns einen Vorschmack von der ewigen Sabbathherrlichkeit, da Alles, was durch den leidigen Sündenfall verloren ist, wiedergebracht und du seyn wirst Alles in Allem. Nur in deinem Licht sehen wir das Licht, und weil wir dich haben allein in deinem lieben Sohn JEsu Christo, so laß uns allezeit erfunden werden in ihm, und gib, daß Alles, was wir sehen und hören, thun und erfahren, uns ein Zug sey zu ihm.

Ach, liebster Heiland und Erlöser, du unser einiger Trost und Erretter, hilf uns aus aller Noth, du bist ja um unserer Sünden willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, darum laß uns als das Volk des Eigenthums, das du erkauft hast mit deinem Blute, in ewiger Gemeinschaft mit dir bleiben. Schenke uns den ganzen Segen deines heiligsten Leidens und Sterbens, und weil mit deiner glorreichen Auferstehung erst die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist, so segne uns mit der ganzen Kraft deiner Auferstehung, und hilf uns, daß auch wir mit dir auferstehen zum Leben in dir, und daß wir Theil haben an allen Gütern des Heils, die du uns erworben hast. Du allein bist das wahrhaftige Licht, welches erleuchten muß alle Menschen, die in diese Welt kommen. Ohne dich sind wir in Finsterniß und Schatten des Todes, darum schenke uns deinen heiligen Geist, daß sich in uns Allen spiegle deine Klarheit mit aufgedecktem Angesicht, und wir verkläret werden in dein göttliches Licht und Leben von einer Klarheit in die andere. Segne dazu den heutigen Tag mit Allem, was wir hören, lesen oder

betrachten. Laß alle Gebete der Christenheit vor dich kommen als heilige Opfer, die dir gefallen, und zünde in unser Aller Herzen ein Feuer der Andacht und Liebe an, das nimmermehr verlösche, nähre uns mit dem Brod des Lebens, daß uns nimmermehr hungere, tränke uns mit dem Wasser, das da quillet ins ewige Leben, und gib uns in dir Leben und volles Genüge, und laß uns so in dir Ruhe finden für unsere Seelen.

O heiliger Geist! sey du selbst der rechte Prediger, versiegle und bekräftige das Wort aller Zeugen der Wahrheit, wirke unter allem Singen, Beten, Predigen und unter aller Betrachtung des göttlichen Wortes an recht vielen Seelen, und streue reichliche Samenkörner für die Ewigkeit aus. Ziehe selbst uns die rechten Sabbathkleider an, daß wir in dem reinen Schmuck der Gerechtigkeit JEsu Christi fröhlich zu dem Hochzeitmahl unseres GOttes kommen und essen dürfen von den reichen Gütern seines Hauses. Verkläre in uns den Vater und den Sohn, und bringe uns so zu der stillen Sabbathruhe, da wir ohne Unterlaß ruhen von allen Sünden und seligen Frieden haben in dem Heiligthum, in dem wir als Priester dienen sollen Tag und Nacht. Ach, erfülle uns mit Kräften der zukünftigen Welt und bereite uns heute und alle Tage für den ewigen Sabbath, daß wir einkommen zu der vollkommenen Ruhe, die noch vorhanden ist für das Volk GOttes.

Dreieiniger GOtt und HErr! erhöre uns nach deiner wunderbaren Barmherzigkeit, schenke uns heute einen reich gesegneten Schöpfungs-, Auferstehungs- und Pfingst-Tag, und verherrliche deinen Namen an uns, daß wir als dein königliches Priesterthum dein seyen und bleiben in alle Ewigkeit. Amen.

---

## Tägliches Morgengebet.

GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, walt über uns in Ewigkeit. Amen.

### I. Danksagung.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater,

durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und lässest mich das liebe Tageslicht gesund wiederum erblicken, da doch so viele Menschen in dieser Nacht gestorben oder durch allerlei Krankheiten und Schmerzen übel geplaget worden sind.

HErr! dir sey Lob, Preis und Ehre, daß du nicht ansiehest meine Sünde und Fluchwürdigkeit, sondern hast dich um JEsu Christi willen bisher so väterlich meiner angenommen und immerdar Gnade für Recht ergehen lassen, und mir unzählige Wohlthaten an Leib und Seele erwiesen.

Auch danke ich dir für die gnädige Erhaltung meiner lieben Angehörigen (Eltern, Geschwister u. s. w.) und für das neu geschenkte Leben all deiner Kinder, aller Menschen und aller Geschöpfe deiner Hand. Du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke, du lässest deine Sonne aufgehen über Gute und Böse, du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Darum soll mein Mund dein Lob sagen, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich.

### II. Bitte um Vergebung.

O HErr! laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht (Magd). Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht wider dich gethan habe. Auch alle sündlichen Gedanken, die in dieser Nacht durch meine Seele gegangen sind,

wolleſt du mir in Gnaden verzeihen. O HErr! beſprenge mich mit dem theuren Verſöhnungsblut deines geliebten Sohnes, JEſu Chriſti, meines einigen Mittlers, Fürſprechers und Seligmachers. [Entſündige mich, daß ich rein werde, waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde, verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir.]

### III. Bitte um geiſtlichen Segen.

O mein HErr und mein GOtt! allein bei dir iſt die lebendige Quelle und nur in deinem Licht ſehen wir das Licht. Du allein biſt meine Hülfe. Darum bitte ich dich, du wolleſt auch mich dieſen Tag behüten vor Sünden und allem Uebel, auf daß dir all mein Thun und Leben wohlgefalle. O du Vater des Lichts, treibe von mir aus alle geiſtliche Finſterniß und Blindheit meines Herzens, behüte mich dieſen Tag und allezeit vor Unglauben, Aberglauben und Abgötterei, vor Hoffarth, vor Läſterung deines Namens, vor Verachtung deines Worts, vor Ungehorſam gegen deinen Willen und derer, die du über uns geſetzet haſt, vor dem leidigen Zorn, daß die Sonne dieſen Tag nicht möge über unſerem Zorn untergehen. Behüte mich vor Feindſchaft, Haß, Neid und aller Widrigkeit, vor Unzucht und Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken, vor Unmäßigkeit, Trägheit und Müſſiggang, behüte mich vor Ungerechtigkeit und Betrug, vor Falſchheit und Lügen, vor Schimpfen, Richten und Verläumden, vor dem ſchändlichen Geiz

und vor aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen rechten Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Vor allen Dingen erleuchte mich mit dem ewigen Licht, welches ist mein HErr JEsus Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und Erkenntniß. Bewahre in meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre dasselbe und stärke es. Erwecke deine Liebe in mir, befestige die Hoffnung, gib mir wahre Demuth und Sanftmuth, daß ich wandle in den Fußstapfen meines HErrn JEsu Christi und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun vor meinen Augen seyn.

Ich befehle dir heute alle meine Gedanken, Herz, Sinn und Muth und alle meine Anschläge, ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte, meine Augen und Ohren, Hände und Füße, und alle Sinnen und Glieder meines Leibes. Bewahre sie vor allen Sünden und heilige sie zu deinem Dienste. Alle meine Werke und Geschäfte laß gereichen zur Ehre deines Namens, meinem Nächsten zu Nutz und mir zum Segen.

[O HErr! mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade, segne all mein Thun und Lassen, laß meinen irdischen und himmlischen Beruf glücklich fortgehen, und wehre Allen, so ihn hindern. Behüte mich vor Verläumdungen und vor den Mordpfeilen des Lügners, thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehest, HErr, und tröstest mich. —]

O treuer GOtt! weise mir deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Erfülle mich mit deinem heiligen Geiste, daß er alle meine Schritte und Tritte regiere und mich mehr und mehr erneure in dein vollkommenes Ebenbild. Heilige mich durch und durch, daß mein Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde auf die Zukunft unseres HErrn JEsu Christi.

### IV. Bitte um leiblichen Segen.

Dir, o treuer GOtt, empfehle ich mich mit Allem, was ich bin und habe, meinen Leib und Seele, mein Ehr und Gut und alle die Meinigen. Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten und deinen allmächtigen Schutz mich überall umgeben, halte deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandle, wache oder schlafe, rede oder handle. Laß heute alle Gefahr, Schaden und Unglück ferne von mir seyn, behüte mich vor allen Krankheiten, Seuchen und anderen Leiden des Leibes, segne auch meine Nahrung und gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurft an Essen, Trinken, Kleidung, Geld und anderen Bedürfnissen. Laß mich aber deine Gaben ja nicht mißbrauchen, und nie vergessen, daß jeder Athemzug ein unverdientes Geschenk deiner Gnade ist. O HErr! behüte all meinen Ausgang und Eingang, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Wehre dem Teufel und allen bösen Geistern und bösen Menschen, daß sie mir nicht schaden dürfen an Leib und Seele, strafe alle solche Feinde mit dem Schwerte deines

Geistes und mit der Ruthe deiner Allmacht, und besprenge die Pfosten unserer Häuser und die Thüren unserer Herzen mit dem Blut des wahrhaftigen Osterlammes, daß der Würgengel bei uns vorübergehe und nichts Böses sich uns nahe. GOtt der Vater segne mich und behüte mich; GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich und sey mir gnädig; GOtt der heilige Geist erhebe das Angesicht über mich und gebe mir seinen Frieden!

### V. Fürbitte.

Erbarme dich aller Menschen, du HErr und Schöpfer aller Welt. Du hast ja in deinem lieben Sohn JEsu Christo unser armes Geschlecht geliebet vor Grundlegung der Welt. Um seines ewigen Hohepriesterthums willen erzeige dich an allen Menschen als den Vater der Barmherzigkeit, der nicht will, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann bekehre und lebe. Bekehre du alle Unbekehrten, ziehe sie zum Sohne und wirke in ihnen mit deinem Geiste. Stärke alle Schwachen, hilf Allen, die da seufzen unter dem Kampf mit Fleisch und Blut, tröste alle angefochtenen Seelen, erquicke alle Trauernden, sey die Stärke der Kranken und die Hoffnung der Sterbenden. Stehe allen Schwangeren und Gebärenden mächtig bei, und laß alle Leibesfrucht gedeihen in Kraft und Gesundheit. Nimm dich aller Wittwen und Waisen väterlich an, und hilf Allen, denen dein weiser Rath schwere Lasten aufgelegt hat. Laß ihnen Alles zum Besten dienen und hilf aus aller Noth.

Insbesondere bitte ich dich für meine geliebten

Eltern, Geschwister, Freunde (N. N.) * und Alle, die mit mir in Glauben und Liebe verbunden sind. Schenke ihnen Alles, was ich für mich erbeten habe, segne sie reichlich im Geistlichen und Leiblichen, und erhalte uns in ewig seligmachender Gemeinschaft mit dir und mit einander und mit der ganzen oberen Gemeine deiner Auserwählten.

Ich bitte dich auch für unsern Regenten und sein Haus, für alle seine Diener und alle geistliche und weltliche Obrigkeit; du wollest sie alle erfüllen mit deinem heiligen Geiste, daß sie treiben dein Werk, und Gerechtigkeit und Friede sich küssen und unser Land sein Gewächs gebe. Wache auch über unserer Gemeinde und ihren geistlichen und weltlichen Vorstehern, segne alle Einwohner dieses Ortes, nimm dich besonders der Jugend und ihrer Lehrer kräftig an, und schaffe in Alten und Jungen, was vor dir gefällig ist. O HErr! hilf, o HErr! laß Alles wohlgelingen, hilf deinem Volk und segne dein Erbe, weide sie und erhöhe sie ewiglich. Sorge auch für alle deine Reichsanstalten. Segne ferner die Missions- und Bibelsache, und sey mit Allen, welche auf diesem großen Felde dir dienen. Auch alle Erziehungs-Anstalten für Alte und Junge laß dir empfohlen seyn, und befördere deine Ehre und dein Reich durch Alles, was in deinem Namen geschiehet. Erbarme dich über alle Menschen auf dem ganzen Erdboden, und erhöre uns, du treuer GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

* Hier kannst du die Namen derer, für welche du insbesondere Fürbitte einlegst, ausdrücklich nennen. Der Hohepriester trug nicht umsonst die Namen der Kinder Israel auf Herz und Schulter.

## Tägliches Abendgebet.

GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist! walt über uns in Ewigkeit. Amen.

### I. Danksagung.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und mir viel Gutes erzeigt an Leib und Seele. Wie viel Unglück hätte mich heute treffen können, wie viel Elend, Angst und Jammer hätte ich so gut als viele meiner Mitmenschen verdient mit meinen vielen Sünden! Vor dem Allem hast du mich in Gnaden bewahrt und über all mein Verdienst und Würdigkeit mich gesegnet. Dafür sey dir Preis, Ehre und Dank, und vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet dein heiliger Name!

[Ja, lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den HErrn, meine Seele!]

### II. Bitte um Vergebung.

O HErr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest! Ist doch der Mensch gleich wie Nichts, und kein Lebendiger ist gerecht vor dir. Hast du Lust mit uns zu rechten, so können wir dir auf Tausend

nicht Eins antworten. Ach! darum bitte ich dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht wider dich gethan habe mit Gedanken, Worten und Werken. Wie viel Gutes habe ich heute unterlassen, und wie viel Böses, Thörichtes und Ungöttliches gethan oder gedacht! Wie habe ich auch heute so vielfach mir selbst gelebt, und nicht dir und deiner Ehre! O HErr! gehe nicht mit mir ins Gericht, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Siehe nicht auf mich als auf einen solchen Sünder, der ich bin, sonst bin ich ewig verloren und verdammt, sondern siehe auf mich also, daß du deine Augen richtest auf das Angesicht deines eingebornen Sohnes, JEsu Christi. In ihm und durch ihn schaue mich an als dein armes Kind, und um seiner heiligen Gerechtigkeit willen, die mir angehöret, sey mir gnädig, und wasche mich von allen meinen Sünden durch sein Blut. Ach, dieses theure Blut hat er ja auch für mich am Stamm des Kreuzes vergossen, laß es doch nicht an mir verloren seyn, sondern schenke mir dadurch die Vergebung aller meiner Sünden und die vollkommene Gerechtigkeit, die vor dir gilt.

### III. Bitte um geistlichen Segen.

O treuer GOtt! erleuchte und heilige mich durch deinen heiligen Geist, daß er mich erneure aus aller Sünde in die Gerechtigkeit deines Sohnes. Auch heute diese Nacht wollest du mich behüten vor Sünden, Schanden und allem Uebel, auf daß dir alles mein Thun und Leben wohlgefalle. HErr GOtt! Vater und HErr meines Lebens, behüte mich vor

unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle bösen Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämtem Herzen. Alle ungöttlichen, thörichten Gedanken und schädliche, sündliche Träume laß ferne von mir seyn, und heilige alle meine Sinnen und Glieder, daß sie bleiben in deiner Zucht. Laß heute alle meine Sünden mit mir absterben und gib, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger und frömmer wieder aufstehe, daß mein Schlaf nicht ein Sündenschlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf, daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handle, daß dein Name und Gedächtniß allezeit in meinem Herzen bleibe, ich schlafe oder wache. Du hast ja so manchen deiner Diener des Nachts im Traum heilige Gesichte geschenket, und durch deinen Geist auf sie heilsamlich eingewirket. Schenke auch mir solche Gnade, laß deinen heiligen Geist auch im Schlafe kräftig in mir wirken zur Erleuchtung meiner Erkenntniß, zur Stärkung meines Glaubens und zum Trost meines Herzens. O komm zu mir, du treuer GOtt, und befestige mich immer tiefer in deiner seligmachenden Gemeinschaft.

### IV. Bitte um leiblichen Segen.

Dir, o GOtt, übergebe ich mich mit Leib und Seele, und bitte dich um deinen allmächtigen Schutz und Segen. Wache du über mir und laß mich unter dem Schatten deiner Flügel sanft und ruhig schlafen. Gib mir, daß ich nicht erschrecke vor dem Grauen der Nacht, daß ich mich nicht fürchten müsse vor plötzlichem Schrecken, noch vor den Sturmwinden der Gottlosen. Laß alle Feinde, Diebe und Räuber ferne

von mir seyn, daß mein Haus und Bett in stiller Sicherheit bleibe. Behüte mich vor schrecklichen Träumen, vor Krankheit und Schmerzen des Leibes, vor Schlaflosigkeit und Unruhe, vor Feuer und Wassersnoth, auch allem andern Schaden und Unglück. Siehe, der uns behütet, schläft nicht, siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Sey du, o GOtt, mein Schatten über meiner rechten Hand, laß deine heiligen Wächter mich behüten und deine Engel sich um mich herlagern und mir aushelfen, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. O wehre dem Teufel und allen bösen Geistern und bösen Menschen, daß sie mir nicht schaden an Leib und Seele, sondern ferne von mir bleiben und mich in Ruhe lassen. Deine Allmacht sey mein Schutz und Schild gegen alle Feinde, und die heiligen Wunden deines lieben Sohnes seyen meine Zuflucht und Ruheplatz. Dein heiliger Engel wecke mich auch zu rechter Zeit wieder auf, daß ich den Tag mit Freuden begrüße.

### V. Fürbitte.

Segne auch alle die Meinigen, Eltern, Geschwister, Freunde (N. N.), wache über ihnen mit deinem Schutz und Hülfe, beschütze alle Einwohner unseres Ortes und Landes, und laß alles Unglück ferne bleiben von unsern Hütten. Erbarme dich über alle Menschen, Gesunde und Kranke, Fröhliche und Betrübte, Alte und Junge, Reiche und Arme, Hohe und Niedere. Allen laß deine Hülfe und Gnade reichlich wiederfahren, und erweise dich als den GOtt, der da hilft, und als den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. O dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger

Geist! Bleibe bei uns mit deinem reichen Segen, und wenn mein letztes Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir eine selige Ruhe in dir, der du bist meine einige Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Amen.

## Gebete bei der Abendglocke.

HErr, unser GOtt! du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit; der du die Menschen lässest sterben und sprichst: kommet wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird und verdorret. Du aber bleibest, wie du bist, deine Jahre nehmen kein Ende, und deine Güte währet ewiglich. Darum schenke uns in dir eine ewige Hoffnung und ewiges Leben, und wenn der letzte Abend kommt, so tröste uns deine Hülfe, und wenn die ernste Glocke unsern Leib zum Grabe begleitet, dann laß unsern Geist vor dir stehen in der Gerechtigkeit JEsu Christi und schauen dein Angesicht. Indessen erhalte uns dein Wort als unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege, und dein heiliger Geist fülle uns täglich mit den reichen Gütern deines Hauses. Segne uns und Alle, denen jetzt die Glocke ruft, und alle Menschen; gib uns, was uns Noth thut, im Leiblichen und Geistlichen, errette uns von allem Bösen, und hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reich. Amen.

### Ein anderes.

O HErr JEsu Christe, du helles Licht und starker Trost, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. Erhelle all unsere Finsterniß von Außen und Innen, und wie du das Licht hast lassen hervorleuchten aus der Finsterniß, so gib einen hellen Schein in unsere Herzen, daß in uns entstehe die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit GOttes in deinem Angesicht. Ach komme zu uns mit dem ganzen Segen deines heiligsten Verdienstes, besprenge uns mit deinem Blute, kleide uns in den Rock deiner Gerechtigkeit, und wache über uns und all den Deinen und den Unsern, und laß dem bösen Feind keine Macht über uns. O heiliger Geist! heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde auf die Zukunft unseres HErrn JEsu Christi. Amen.

---

### Ein anderes.

1. Ach bleib' bei uns, HErr JEsu Christ, Weil es nun Abend worden ist, Dein göttlich Wort, das helle Licht, Laß ja bei uns auslöschen nicht.

2. In dieser letzten b'trübten Zeit Gib uns des Glaubens B'ständigkeit, Daß wir dein Wort und Sakrament Rein b'halten bis an unser End'.

3. Laß uns in guter stiller Ruh Dieß zeitlich Leben bringen zu, Und wenn dieß Leben neiget sich, Laß uns einschlafen seliglich.

4. Befiehl dem Engel, daß er komm Und uns bewach, dein Eigenthum, Schick uns die lieben Wächter zu, Daß wir vor Satan haben Ruh.

5. So schlafen wir im Namen dein, Dieweil die Engel bei uns seyn, Du heilige Dreifaltigkeit, Wir loben dich in Ewigkeit. Amen.

---

### Ein anderes, von Hiller.

GOtt im Himmel, HErr der Erden! Du willst,

daß wir selig werden, Gib, daß sich dein guter Wille Dir zum Ruhm an uns erfülle. Wehr' der List und Macht des Drachen. Stärk' mit Glaubenskraft die Schwachen, Hilf in der Versuchungsstunde, Mach' uns fest in deinem Bunde, Gib ein Herz voll Muth und Treue, Daß es Schmach und Tod nicht scheue. Laß dein Wort die Welt bezwingen Und den Völkern Frieden bringen. Steure allen Aergernissen, Die wir nicht zu dämpfen wissen. Schick' gewissenhafte Lehrer, Und erleuchte selbst die Hörer. Stärk' uns durch die Sakramente. Unter deinem Regimente Gib der glaubigen Gemeinde Schutz und Ruh' vor jedem Feinde. Stift' in allen Ständen Frieden. Schenk' im Kreuz Geduld den Müden, Tröste die betrübten Herzen, Heile mild der Kranken Schmerzen. Hör' der Betenden Verlangen, Halte, die an JEsu hangen, Richte wieder auf, die fallen. Sende deinen Geist uns Allen, Daß wir glauben, lieben, hoffen; Und so steh dein Reich uns offen, Daß wir ewig deinem Namen Dank und Ehre bringen. Amen.

---

### Ein anderes, von Luther.

GOtt der Vater, JEsus Christus, Heiliger Geist, wohn' uns bei, Und laß uns nicht verderben, Mach' uns aller Sünden frei, Und laß uns selig sterben. Vor dem Teufel uns bewahr', Halt uns bei festem Glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus Herzensgrund vertrauen Dir uns lassen ganz und gar, Mit allen rechten Christen Entfliehen des Teufels Listen, Mit Waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, So singen wir: Hallelujah. Amen.

---

### Beim Glockenschlag.

HErr! lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Amen.

HErr! die Stunde schlägt nun wieder. Denk' an uns und unsere Brüder, Die mit uns im Glauben stehen. Leite uns, so lang wir wallen, Nur nach deinem Wohlgefallen, Bis wir dort einst vor dir stehen! Amen. Hiller.

Die Glocke schlägt mir ernst ans Herz, So steigt mein Seufzer himmelwärts: HErr! zeige mir für meinen Theil In Christo JEsu auch das Heil; Schaff', daß ich einst an seinem Tag Vor ihm mit Freuden stehen mag. Amen. Hiller.

---

HErr JEsu! lehre uns bedenken, daß du kommen wirst zu der Stunde, die wir nicht meinen. Darum hilf uns wachen und beten, auf daß wir nicht in Anfechtung fallen. Amen.

Geist der Wahrheit! lehre uns auch jetzt, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, daß wir ablegen alle Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts. Amen.

---

## Sieben Wochen täglicher Morgen- und Abend-Gebete.

### Erste Woche.

### Sonntag Morgen.

Heiliger GOtt und Vater! Du Schöpfer Himmels und der Erde! wir loben und preisen deinen großen Namen, daß du uns diesen theuren Tag wiederum geschenket hast, und lässest noch immer die Sonne deiner Gnade über uns leuchten. HErr! wir sind nicht werth aller Treue und Barmherzigkeit,

die du bisher an uns gethan hast. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? So hoch der Himmel über der Erde ist, lässest du deine Gnade walten über die, so dich fürchten. GOtt, deine Güte ist besser, denn Leben. Darum suchen wir dein Antlitz. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen und in deiner seligen Gemeinschaft ist besser, denn sonst tausend. Denn du, HErr, bist Sonne und Schild, du gibst Gnade und Ehre und wirst kein Gutes mangeln lassen denen, die auf dich hoffen. Darum kommen wir zu dir und flehen dich an, du wollest uns segnen mit den reichen Gütern deines Hauses, und wollest heut dein Wort uns gelten lassen: Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. Ja, fülle uns mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch JEsum Christum. Sprich auch in uns: es werde Licht, wie du einst an diesem ersten Tage riefest: Es werde Licht, und es ward Licht. Scheide alle Finsterniß von uns aus, und mache uns zu reinen Gefäßen und Werkzeugen deiner Gnade. Du kannst schaffen, was du willst, die Himmel erzählen deine Ehre, und die Veste verkündiget deiner Hände Werk. O! so wirke doch auch mit deiner allmächtigen Schöpferkraft in unseren Seelen, schaffe in uns Alles, was vor dir gefällig ist, und erwecke uns durch deinen heiligen Geist, daß wir ablegen den alten Menschen, und uns erneuern im Geist unseres Gemüthes und anziehen den neuen Menschen,

der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Segne dazu Alles, was wir heute in deinem Namen thun wollen. Mache dein heiliges Wort zu einer rechten Nahrung für unsere Seelen auf Zeit und Ewigkeit. O, dein Wort ist allein die rechte Lehre und bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es und machet klug die Einfältigen. Darum neige unsere Herzen zu deinen Zeugnissen. Wende unsere Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke uns auf deinem Wege.

[Stärke auch Alle, welche heute dein Wort zu verkündigen haben, daß sie lauterlich bleiben bei deiner Wahrheit, und nicht aus sich und nicht für sich reden, sondern aus dir, in deiner Kraft und zur Ehre deines allerheiligsten Namens. O, heilige du alle Lippen und weihe alle Zungen, die von dir zeugen sollen in Kirchen, Schulen und Unterredungen in Häusern und Familien. Laß überall Frucht geschaffet werden für die Ewigkeit, und baue dein Reich in allen Gemeinden und in allen Herzen. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden und fördere die Gerechten. Schließe allen Irrlehrern den Mund, und strafe alle falschen Propheten durch das Schwert deines Mundes, daß sie sich bekehren zu dir, und Hirten werden nach deinem Herzen. O segne alle Gottesdienste, alles Singen, Beten, Lehren, Hören und Betrachten deines Wortes, und wirf in recht viele Seelen fruchtbare Samenkörner für die Ewigkeit.]

Bewahre uns vor allen Zerstreuungen in und außer dem Gottesdienste, stärke uns, zu meiden alle bösen Gesellschaften und unnützen Geschwätze, daß

wir die Zeit nicht verderben, sondern treulich anwenden für das Heil unserer unsterblichen Seelen. [Und wenn uns die bösen Buben locken, so hilf uns, ihnen nicht zu folgen, und bewahre uns durch deinen heiligen Geist vor allen Versuchungen des Satans, der Welt und unseres verderbten Fleisches.] Laß unsere Erholung von den Geschäften des Leibes in deiner Furcht geschehen, daß wir dich allezeit vor Augen und im Herzen haben, und ja in keine Sünde willigen, noch thun wider deine Gebote. Erhole und erfrische du selbst unsern Geist durch deinen Geist und durch die Erleuchtung deines Wortes und Erfahrung deiner seligmachenden Nähe. Schenke uns so einen Schatz für die Ewigkeit, daß wir auch in dieser ganzen Woche in dir gegründet bleiben und wandeln auf deinen Wegen. O dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! erbarme dich über uns. O du Schöpfer der Welt, verherrliche an uns deinen Namen! O JEsu Christe, schenke uns an diesem Tag deiner Auferstehung den ganzen Segen deines heiligen Verdienstes. O heiliger Geist! komm heute auch über uns, wie über die Apostel, und leite uns in alle Wahrheit. O du treuer GOtt alles Friedens und Trostes! segne uns nach Geist, Seele und Leib, sey unser allmächtiger Schutz und unsere Hülfe, in deine Hände befehlen wir uns mit allen unsern Bedürfnissen, um deines Namens willen wollest du uns leiten und führen auf dem schmalen Weg zum ewigen Leben. Amen.

## Sonntag Abend.

Lieber himmlischer Vater! wir danken dir für alle Segnungen, womit du am heutigen Tag unsere

Seelen erquickt hast. Barmherzig und gnädig bist du, geduldig und von großer Güte und Treue. Du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern, daß du thust, was die Gottesfürchtigen begehren, und höreſt ihr Schreien und hilfst ihnen. Darum soll unser Mund verkündigen dein Lob, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Hilf du uns dazu durch deinen heiligen Geist, erfülle unsere Herzen allezeit mit tiefem Dank, wirke in uns eine rechte Demuth, daß wir unser Elend erkennen und dir allein alle Ehre geben, denn du allein bist der GOtt, der da hilft, und der HErr HErr, der vom Tode errettet. Du bist nahe Allen, die dich anrufen, Allen, die dich mit Ernst anrufen. Darum sollen sich dir alle Kniee beugen und alle Zungen schwören und sagen: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Wirke dazu in unser Aller Herzen mit deinem allmächtigen Wort, und erfülle deine Verheißung, daß, wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar, daß sie gibt Brod zu essen, also soll das Wort, so aus deinem Munde gehet, auch seyn. Ja, laß es überall, wo es verkündiget wird, nicht wieder leer zu dir kommen, sondern thun, das dir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu du es sendest. [Lege diesen Segen auch auf das, was wir heute gehöret haben, hilf uns, daß wir dein Wort bewahren in einem feinen und guten Herzen, daß es wie ein fruchtbares Samenkorn in gutem Erdreich keime und wachse und Früchte bringe für die Ewigkeit.

O laß diesen Sabbath unserer Seelen gesegnet seyn, daß wir dadurch immer mehr lernen, täglich, auch unter den Geschäften und Zerstreuungen des Lebens, den geistlichen Sabbath zu feiern, daß unsere Seele ganz ruhe in dir, und reichlich erquickt und getröstet werde durch deine himmlischen Gnadengaben.] O treuer Heiland! laß uns erfahren dein Heil, ohne dich können wir Nichts thun, pflanze uns ganz in dich als den rechten Weinstock, daß wir fruchtbare Reben werden, die viele Früchte bringen zur Ehre deines Namens. Und weil du verheißen hast, du wollest jeglichen Reben, der da Frucht bringet, reinigen, daß er mehr Frucht bringe, so thue das auch an uns, zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohl gefällt. Thue allen Bann der Sünde von uns hinweg, wasche uns durch dein heiliges Blut, und vergib uns Alles, was wir heute und alle Tage gegen dich gesündiget haben. Du kannst ja Alles zum Besten lenken, und auch aus Bösem Gutes hervorgehen lassen, wenn nur dein Blut uns rein macht von allen Sünden. Ach, so ersetze doch durch deinen heiligen Geist Alles, was wir versäumt, mache gut Alles, was wir verderbt, und vergib, was wir gesündigt haben, um deines theuren Verdienstes willen. [Erbarme dich auch über die Welt und über Alle, die gefangen liegen in Ketten des Satans, gehe noch nicht ins Gericht mit denen, die heute den heiligen Tag entweihet haben und noch jetzt entweihen in dieser stillen Abendstunde. O suche die verirrten Schafe aus Wirthshäusern und allerlei Sündenplätzen, rufe sie zur Buße, laß ihnen keine Ruhe und keinen Frieden, bis sie in dir haben

eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens.] Erbarme dich aller Menschen, bereite uns zu für dein himmlisches Reich, mache uns theilhaftig des ganzen Segens deiner glorreichen Auferstehung und Ausgießung des heiligen Geistes, daß auch wir mit dir auferstehen und durch dich den Geist bekommen, der in uns rufe: Abba, lieber Vater! Sey in dieser ganzen Woche bei uns, mache die Eindrücke des heutigen Tages in uns wirksam und fest, damit wir allezeit wandeln in der Kraft deiner Wahrheit, und unter allen Mühseligkeiten und Versuchungen dein Wort unseres Fußes Leuchte sey und ein Licht auf unserem Wege. O HErr! GOtt! himmlischer Vater! sey uns gnädig und erfreue uns mit deiner Hülfe, laß uns überall deine seligmachende Nähe erfahren, beschütze und erhalte uns durch deine göttliche Allmacht, laß uns auch in dieser Nacht unter dem Schatten deiner Flügel sanft und ruhig schlafen und wache über uns als der Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert. Und weil noch eine Ruhe vorhanden ist für das Volk GOttes, so gib uns deinen heiligen Geist, daß wir Fleiß thun, einzukommen in diese Ruhe, und unser Keines dahintenbleibe, damit wir in dir einen ewigen Sabbath feiern als dein priesterliches Volk. Ja, laß uns dein seyn und bleiben, wir wachen oder schlafen, wir seyen daheim oder wir wallen, wir leben oder sterben, um JEsu Christi, unsers einigen Erlösers, Mittlers, Fürsprechers und Friedefürsten willen. Amen.

## Montag Morgen.

Barmherziger GOtt und Vater! wir suchen dein Antlitz; laß dich finden, ziehe uns empor zu dir und

erfülle selbst unsere Herzen mit einem solchen Lobe, das als heiliges Räuchwerk in dein Heiligthum aufsteigt. Es ist ja ein köstliches Ding, dem HErrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Denn du, HErr, lässest uns fröhlich singen von deinen Werken und wir rühmen die Geschäfte deiner Hände. HErr! wie sind deine Werke so groß! deine Gedanken sind so sehr tief. Auch an uns hast du bis hieher deine Friedensgedanken so herrlich geoffenbaret, deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue, o Vater, ist groß. Darum lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ja, Alles in uns und an uns soll dich preisen und dir dienen nach deinem Wohlgefallen. Hilf du uns dazu durch deinen heiligen Geist, decke uns recht auf, wie unwürdig wir all deiner theuren Gnadenwohlthaten sind, wirke in uns eine rechte Demuth und Erkenntniß aller unserer Sünden, damit wir an uns selber kein Gefallen haben, und nur von deiner Gnade täglich leben, und trachten vor allen Dingen nach der Gerechtigkeit, die da ist in Christo JEsu, unserem HErrn. O treuer GOtt, gib uns recht tiefe Eindrücke von deiner Liebe und Barmherzigkeit, daß wir doch dir uns ganz und gar ergeben, erwecke uns zu einem rechten Eifer, dir zu dienen und deinen Willen zu thun in allen Stücken. Wie dein treuer Diener Abraham sich frühe aufmachte, dir gehorsam zu seyn und dir das Liebste, was er hatte, seinen Sohn, zu opfern, also gib auch uns willige

Herzen, daß wir uns nicht lange mit Fleisch und Blut berathen, sondern freudig uns dir ganz und gar unterwerfen, und früh Morgens uns zu dir schicken und in deiner Furcht bleiben Tag und Nacht. Hilf, daß auch in den Werktagen, die wir heute wieder beginnen, ein heiliges Sabbathleben in uns sey, daß die Alltäglichkeit uns nicht zerstreue und wir nicht weichen von dir und deinem Worte. Schenke uns Weisheit für unsern himmlischen und für unsern irdischen Beruf, segne alle unsere Geschäfte und fördere das Werk unserer Hände. Laß kein unnützes Wort aus unserem Munde gehen, damit wir deinen Zorn nicht häufen auf den Tag des Gerichts. Bewache du selbst alle unsere Gedanken und Begierden, daß wir allezeit gedenken des Rufes: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig. O HErr! unser GOtt! wende dich zu uns und sey uns gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben. Laß unsern Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht und keine Macht des Teufels über uns herrschen. Laß dein Antlitz leuchten über uns und all den Nahrigen, gib uns, was wir bedürfen im Geistlichen und Leiblichen, du bist ja reich über Alle, die dich anrufen, deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. So erhöre auch uns und thue, was wir begehren, um JEsu Christi, deines geliebten Sohnes willen. Amen.

---

### Montag Abend.

Lieber himmlischer Vater! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du auch heute wieder uns so gnädig durchgeholfen und Leben und Gesundheit uns

treulich erhalten haſt. Lobet den HErrn! denn unſern GOtt loben, das iſt ein köſtliches Ding, ſolches Lob iſt lieblich und ſchön. Der HErr heilet, die zerbrochenen Herzens ſind, und verbindet ihre Schmerzen, er zählet die Sterne und nennet ſie alle mit Namen. Unſer HErr iſt groß und von großer Kraft und iſt unbegreiflich, wie er regieret. Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Ja, mache du ſelbſt unſer ganzes Leben zu einem Loblied deiner treuen Liebe, und wie jeder Athemzug von dir kommt, ſo hilf, daß auch jeder Pulsſchlag dein begehre und das Herz ſtets für und für hange ganz allein an dir. Laß aber auch ferner deine Gnadenſonne über uns leuchten, obwohl wir nichts Anderes verdient haben, als deinen Zorn und Ungnade. O HErr, gehe nicht mit uns ins Gericht, vor dir iſt ja kein Lebendiger gerecht, auch heute wieder haben wir uns deines Gerichtes ſchuldig gemacht, handle nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat. Sey uns gnädig um JEſu Chriſti willen, in der Kraft ſeines heiligen Verdienſtes flehen wir zu dir, du wolleſt dich über uns erbarmen, wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet. Erlöſe ferner unſer Leben vom Verderben und kröne uns mit Gnade und Barmherzigkeit, tröſte uns, o GOtt, in aller Trübſal, Sorge, Mühe und Arbeit, laß leuchten dein Antlitz, ſo geneſen wir. Du biſt ja der Vater des Lichts, denn auch Finſterniß iſt nicht finſter bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finſterniß iſt wie das Licht. O wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Wie iſt ihrer eine ſo große Summe? Sollte

ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. Denn du bist mein GOtt, meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue. Erweise dich so auch in dieser Nacht an mir und all den Meinigen. HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, bewahre uns vor Krankheiten und Seuchen, vor bösem schnellem Tod, vor Feuer und Wassersnoth, laß alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde ferne von uns seyn, und wache du über uns. Wo du nicht das Haus behütest, so wachet der Wächter umsonst. Darum bleibe bei uns mit deinem allmächtigen Schutz und Segen, und laß uns erfahren, daß du der GOtt bist, an welchem nicht zu Schanden werden Alle, die auf dich trauen. Erhöre uns um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen.

## Dienstag Morgen.

O allmächtiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der du rufest dem, das nicht ist, daß es sey, und machest die Todten lebendig, ich will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in aller Noth bei Tag und Nacht. Ja, kommet Alle, lasset uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat, denn er ist unser GOtt und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Lob, Preis und Dank sey dir für alle geistlichen und leiblichen Wohlthaten, die du bis auf diesen Augenblick an uns gethan hast. Du bist Allen gütig, und erbarmest dich aller deiner Werke. Du

erhältst Alle, die da fallen, und richtest auf Alle, die niedergeschlagen sind. Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. O laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und Erlöser. Laß auch ferner deine Augen sehen auf die Gerechten, und deine Ohren merken auf ihr Gebet. Sey nahe bei Allen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilf denen, die ein zerschlagenes Gemüth haben. Schenke selbst uns solche Herzen, führe uns recht in die Niedrigkeit, ziehe uns aus, daß wir ausgehen von uns selbst und du eingehen könnest in uns und wirken in uns Alles, was vor dir gefällig ist. O HErr, thue deine Hand nicht von uns ab, verlaß uns nicht, wie wir so oft dich verlassen, suche uns, siehe! wir sind verirrte und verlorene Schafe, wir haben kein Licht und kein Leben, wenn du nicht allezeit unseres Herzens Trost und unseres Lebens Kraft und Licht bist. Ach, so komm doch zu uns, wende dich auch heute zu uns mit deinem reichen Segen. Gehe uns nach auf allen unsern Wegen, gängle und leite uns als die unmündigen Kinder, laß uns nicht abweichen von deinen heiligen Geboten weder zur Rechten, noch zur Linken. Weise uns, HErr, deinen Weg, daß wir wandeln in deiner Wahrheit, erhalte unsere Herzen bei dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten. Schenke uns Weisheit und Verstand zu allen Geschäften, bewahre uns vor allen Gefahren Leibes und der

Seele, erhalte uns beständig im Gefühl deiner Nähe, daß wir nicht das Böse uns lassen überwinden, sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem. O HErr, hilf uns um deines Namens willen, setze diesen Tag zum Segen für uns und alle die Unsrigen, schenke uns Glauben, Liebe und Hoffnung, erlöse uns von allem Uebel, und hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reich durch JEsum Christum, unsern HErrn, welchem mit dir und dem heiligen Geist sey Lob und Ehre in Zeit und Ewigkeit. Amen.

## Dienstag Abend.

O du ewigreicher GOtt und Vater aller Gnade und alles Trostes, du treuer Hirte Israels, der du dein Volk hütest, wie die Schafe, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde, dir sey Lob, Preis und Ehre, daß du deine Hand noch nicht von uns abgezogen hast, und hast auch heute wieder Gnade für Recht bei uns ergehen lassen, und uns bewahret vor allem Uebel. O HErr! wir danken dir und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. Deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Darum hoffen wir darauf, daß du so gnädig bist, unser Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest, wir wollen dir singen, daß du so wohl an uns thust. Weiche auch ferner nicht von uns, verwirf uns nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. GOtt! sey uns gnädig nach deiner Güte, und tilge unsere Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche uns wohl von unserer Missethat und reinige uns von unserer Sünde. Ach siehe, es ist kein

Friede in unsern Gebeinen, wo du nicht vergibst, was wir Uebels gethan haben. Siehe an unser Elend, verwirf uns nicht um unserer großen Unwürdigkeit willen; die Opfer, die dir gefallen, sind ja ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, o GOtt, nicht verachten. So nimm uns an um JEsu Christi, deines geliebten Sohnes, willen, an ihm haben wir die Gerechtigkeit, die vor dir gilt, in ihm ist das Licht und das Leben der Menschen, um seinetwillen sey uns gnädig und schenke uns den himmlischen Segen seines heiligen Verdienstes. Erbarme dich über uns nach allen unsern Bedürfnissen, wir sind arm, mache uns reich in dir; wir sind schwach, mache uns stark in der Macht deiner Stärke; wir sind krank, mache uns gesund fürs ewige Leben; wir sind verloren durch uns selbst, schenke uns dein Leben durch JEsum Christum, unsern HErrn. Bleibe auch in dieser Nacht unsere allmächtige Hülfe, sey du, o HErr, unsere Leuchte, mache du unsere Finsterniß licht, laß alle Gefahren ferne von uns seyn, vertreibe alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde, beweise an uns deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen. Behüte uns wie einen Augapfel im Auge, beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel. Laß uns sanft und ruhig schlafen in deinem Schooß, daß unsere Seelen in deiner Furcht und Zucht bleiben im Schlafen und Wachen. O laß uns schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, laß uns satt werden, wenn wir erwachen nach deinem Bilde, in dieser Zeit und in der Ewigkeit. Hilf uns, HErr, und erhöre uns nach deiner großen Barmherzigkeit. Amen.

## Mittwoch Morgen.

O HErr, unser GOtt, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Auch heute hast du uns das Leben wieder neu gegeben, da doch so viele Tausende in dieser Nacht von schweren Krankheiten betroffen oder vom Tode dahingerafft worden sind. O! wir danken dir von ganzer Seele für all deine treue Bewahrung und bitten dich, du wollest auch ferner dein Gnadenantlitz über uns leuchten lassen. Ohne deine Hülfe sind wir die elendesten Creaturen. Alles ist eitel auf dieser Welt. Deine Gnade aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so dich fürchten, und deine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die deinen Bund halten und gedenken an deine Gebote, daß sie darnach thun. Zu solchen Leuten mache auch uns durch deinen heiligen Geist, stärke uns, zu wandeln heute und allezeit in deinen Wegen, laß unsere Herzen beständig offen stehen für die stillen Wirkungen deiner Gnade und für die Züchtigungen deines Geistes, damit du allezeit unseres Lebens Kraft und Licht seyn könnest. O HErr! bewahre uns vor allen den Sünden, zu denen unsere verderbten Herzen so geneigt sind, mache uns los von allen Lieblingsneigungen, thue hinweg alle bösen Gewohnheiten, erwecke uns, daß wir unsern Willen dir ganz und gar unterwerfen, daß es uns doch Ernst sey mit wahrer Buße und Bekehrung. O gehe uns doch heute den ganzen Tag nach und laß uns stets gedenken an dein Wort: Ich bin der allmächtige GOtt, wandle vor mir und sey fromm. Pflanze besonders eine rechte

Liebe in unsere Herzen. Die Liebe ist ja des Gesetzes Erfüllung, so hilf uns, in diesem schwersten Stück unseres Christenberufes allezeit aufsehen auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, JEsum Christum. Er hat uns bis in den Tod geliebt, und du hast uns geliebt vor Grundlegung der Welt, ja du hast uns geliebt, da wir noch Feinde waren. Ach, so hilf uns doch durch deine allmächtige Kraft, hilf uns von der schnöden Liebloſigkeit, durch die wir uns so manchen Tag verbittern, erwärme durch das heilige Feuer deiner Liebe unsere kalten Herzen, und heilige uns durch und durch in der Kraft deiner seligmachenden Wahrheit. O HErr! erhöre mein Gebet, laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Sey auch im Leiblichen uns nahe mit deiner Hülfe, gib uns, was wir bedürfen, bewahre uns vor allem Schaden und Unglück, leite alle unsere Schritte und Tritte mit deinem allmächtigen Segen, laß dem Teufel keine Macht über uns, sondern erfülle die Verheißung, daß dein heiliger Engel sich lagert um die her, die dich fürchten, und hilft ihnen aus. Amen.

## Mittwoch Abend.

Ach lieber himmlischer Vater, der du verheißen hast, du wollest die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen, wir preisen dich, daß du so gnädig bist, und lobsingen dir, daß du so gerne hilfest. Auch heute hast du uns wieder geholfen, des

Tages Last und Hitze zu tragen, und hast uns bewahrt vor allem Schaden und Unglück, und uns Leben und Gesundheit treulich erhalten, daß wir nun schon wieder die Hälfte der kaum angetretenen Woche durchlebt haben. Ach, was ist es doch, daß du einen Tag um den andern uns durchhilfest! Wie viele Wohlthaten von deiner treuen Vaterhand, und wie viele Sünden von unserm schnöden Undank! O HErr, gehe nicht mit uns ins Gericht. Du hast ja verheißen: Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht. O thue das an uns um deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen. Er hat auch für uns genug gethan und an unserer Statt den Fluch deiner Gerechtigkeit getragen. Durch sein heiliges Blut bedecke alle unsere Sünden, auch Alles, was wir heute verschuldet haben mit Gedanken, Worten und Werken. Wasche uns schneeweiß, und kleide uns in die Gerechtigkeit, die vor dir gilt. O HErr! tröste uns mit deiner Hülfe, und dein freudiger Geist enthalte uns. Bleibe auch ferner bei uns auf allen unsern Wegen, erhalte uns stets in deiner Gemeinschaft, daß wir leben in dir und zur Ehre deines Namens. O bewahre uns vor der argen Welt und aller Gewalt des Teufels, laß uns allezeit wandeln als deine wahrhaftigen Kinder und wachen und nüchtern seyn, voll Glaube, Liebe und Hoffnung, als lebendige Glieder an JEsu Christo, der für uns gestorben ist, auf daß wir wachend oder schlafend zugleich mit ihm leben sollen. O hilf uns, HErr, durch deinen heiligen Geist, mache uns allezeit fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, anhaltend am Gebet. Sey uns nahe mit deiner Hülfe, und sey mächtig in unserer großen

Schwachheit. Bleibe auch in dieser Nacht unser Schutz und Segen gegen alle Gefahren an Leib und Seele, wache über uns und allen den Unsrigen, heilige unsern Schlaf, daß unsere Seelen wachen zu dir, und wir durch nichts von dir geschieden werden. O dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! erhöre uns und gib uns, was wir bedürfen für Geist, Seele und Leib, auf daß dein Name verherrlichet werde an uns, der du zugesagt hast, uns zu helfen. Amen.

## Donnerstag Morgen.

Heiliger GOtt, der du warest, ehe denn nie kein Tag war, und bist der HErr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein und die Erde weit macht ohne Gehülfen, ich komme vor dein heiliges Angesicht und sage dir Lob, Preis und Dank, daß du bisher so treulich für mich gesorgt und über mir gewacht hast. Ach, so oft schon war mir um Trost sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, denn deine Güte ist besser, denn Leben. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. In deine Hände befehle ich meinen Geist, o HErr, hilf, o HErr, laß wohl gelingen, hilf deinem Volk, und segne dein Erbe und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Sey uns freundlich, HErr, und fördere das Werk unserer Hände, gib uns Weisheit zu allen

Arbeiten, daß wir sie verrichten in deiner Furcht und zu deiner Ehre, unserem Nächsten zum Nutzen und uns selbst zum Segen. Hilf uns auch bei allem Umgang mit den Unsrigen und allen unsern Nebenmenschen, daß wir doch anziehen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld, und vertrage Einer den Andern, und vergeben uns unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern, gleichwie Christus uns vergeben hat, also auch wir. Ueber Alles aber hilf uns anziehen die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit und dein heiliger Friede regiere in unsern Herzen, zu welchem wir auch berufen sind in Einem Leibe. Erwecke uns auch, daß wir heute dein heiliges Wort reichlich unter uns wohnen lassen, und Alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, daß laß uns thun in dem Namen unseres HErrn JEsu Christi, auf daß durch all unser Thun und Lassen dein Name geheiligt und verherrlicht werde. Dazu erfülle uns mit den reichen Gaben deines heiligen Geistes, segne uns diesen Tag, daß wir seiner uns noch vor deinem Throne erfreuen können. Wehre dem Teufel, uns zu schaden, bewahre uns vor allem Unglück und aller Widrigkeit, laß alles ärgerliche Wesen ferne von uns seyn, gib uns unser tägliches Brod, was wir bedürfen nach Seele und Leib, und erfülle an uns dein Wort: Der Glaubige begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen, er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben, ich will ihm zeigen mein Heil.

Ja, thue das an uns, du treuer GOtt, und gib uns, was wir begehren, um JEsu Christi, deines eingebornen Sohnes willen. Amen.

## Donnerstag Abend.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Bis hieher hast du geholfen, du treuer GOtt, bis auf diesen Augenblick war deine Gnade unser Licht, und dein Aufsehen hat unsern Odem bewahret. Lob, Preis und Ehre sey dir für Alles, was du an uns gethan hast im Geistlichen und Leiblichen, auch für alle Bewahrung und allen Segen des heutigen Tages danken wir dir aus tiefstem Grund unserer Seelen. Du thust große Dinge, die nicht zu forschen sind, und Wunder, deren keine Zahl ist. Du bist weise, und mächtig, wem ist es je gelungen, der sich wider dich gelegt hat? Du breitest den Himmel aus allein und gehest auf den Wogen des Meeres, du machest den Wagen am Himmel und Orion, und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag, du zählest die Sterne und nennest sie alle mit Namen. Tag und Nacht ist dein, du machst, daß beides, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben. GOtt, du bist unser König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet; darum lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. O lieber himmlischer Vater, bewahre uns vor dem schnöden Undank, in dem wir oft von einem Tag zum andern vergessen, was du an uns gethan hast. Erfülle uns mit brünstiger Liebe zu dir und höre nicht

auf, an uns zu arbeiten durch deinen heiligen Geist. Wir möchten ja ganz dein Eigenthum seyn, möchten ganz frei werden von allem Dienst des vergänglichen Wesens. Erbarme du dich über uns nach deiner großen Barmherzigkeit, mache uns reich in dir, sey du unser treuer Hirte, bei dem uns nichts mangle, weide uns auf grüner Aue und führe uns zum frischen Wasser, erquicke unsere Seele und führe uns auf rechter Straße um deines Namens willen, und ob wir schon wanderten im finstern Thal, so hilf uns, daß wir kein Unglück fürchten dürfen. Du bist ja bei uns, dein Stecken und Stab trösten uns. Du könntest freilich in dieser Nacht unsere Seelen von uns fordern, und wie viele Schrecken könnten in der Finsterniß auf uns fallen. Wir wären deß werth, aber habe Geduld mit uns, o HErr, schlage uns nicht, wie die Erstgeburt in Egypten, sondern besprenge unsere Herzen mit dem theuren Blute des wahrhaftigen Osterlammes, daß der Würgengel bei uns vorübergehe, und wir unter dem Schatten deiner Flügel sanft und ruhig schlafen mögen. Nimm du alle unsere Sorgen auf dich und wache über uns als der Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert. O hilf uns, treuer GOtt und Vater, laß unsere Seelen dir befohlen seyn, und wirke auch in der Ruhe des Schlafes durch deinen Geist auf uns ein, damit Alles uns immer tiefer in dich einführe und keine Creatur uns scheiden könne von deiner Liebe, die da ist in Christo JEsu, unserem HErrn. Amen.

---

### Freitag Morgen.

O HErr JEsu Christe, der du bist das Licht der

Welt, der helle Morgenstern, der erleuchtet alle Finsterniß, dir sey Ruhm und Preis und Ehre, daß du auch heute wieder uns aus der Nacht zum hellen Tag, aus der Finsterniß zum Lichte gerufen hast. Insbesondere gedenken wir heute mit tiefstem Dank und Anbetung, daß du aus der geistlichen Finsterniß und Schatten des Todes uns herausgeführt hast zu deinem wunderbaren Lichte, da du am Stamme des Kreuzes dein theures Blut vergossen und durch dein bitteres Leiden und Sterben uns erlöset hast von Sünde und Tod, Teufel und Hölle. Dein Name sey hochgelobet und dein ewiges Erbarmen gepriesen. Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze. O HErr! laß deine Liebe nicht umsonst an uns seyn, gib uns heute und alle Tage einen tiefen Eindruck von deiner Barmherzigkeit und hilf, daß unser ganzes Leben dich preise und verherrliche. O laß uns doch allezeit erfunden werden in dem priesterlichen Schmuck deiner Gerechtigkeit und in den Kleidern des Heils, auf daß wir los und ledig seyen von allem Fluch des Gesetzes und aller Verdammniß, die wir mit unsern Sünden verschuldet haben. Schenke uns den reichen Segen deines heiligsten Leidens und Sterbens, und erhalte uns ewiglich in deiner seligmachenden Gemeinschaft, daß wir bleiben in dir, als die Reben im Weinstock, und Früchte bringen nach deinem Wohlgefallen. Erwecke uns auch heute und alle Tage zu einem ernstlichen Gehorsam deiner Wahrheit, daß wir doch also gesinnet seyen und also wandeln, wie wir dich haben zum Vorbilde. O wirke durch deinen heiligen Geist kräftig in unsern Seelen, daß wir stehen als Bäume

der Gerechtigkeit, gepflanzet an den frischen Wasserbächen, zum Preis deines heiligen Namens. Schenke uns eine reiche Liebe ohne Falsch, daß wir hassen das Arge und hangen dem Guten an, daß wir nicht träge seyen, was wir thun sollen, sondern brünstig im Geist und uns schicken in die Zeit, es sey gute oder böse Zeit, daß wir uns auch freuen mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. Hilf uns auch einerlei Sinn haben unter einander, daß wir nicht trachten nach hohen Dingen, sondern uns herunterhalten zu den Niedrigen, daß wir uns nicht selbst für klug halten, und vergelten Niemand Böses mit Bösem, sondern so viel an uns ist, mit allen Menschen Frieden haben. Behüte du unsere Zunge vor Bösem, und unsere Lippen, daß sie nicht falsch reden. Hilf uns in allen Dingen, daß wir uns nicht das Böse lassen überwinden, sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem, und Alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, das laß uns thun in deinem Namen, in deiner Kraft und zu deiner Ehre! Segne uns dazu heute und alle Tage mit der Kraft deines heiligsten Verdienstes, begleite du uns auf allen unsern Wegen, daß wir dich stets vor Augen und im Herzen haben und in keine Sünde willigen, noch thun wider deine Gebote. O HErr, hilf uns um deines Namens willen, segne all unsern Ausgang und Eingang, laß alle Gefahren Leibes und der Seele ferne von uns seyn, und wache über uns mit dem Schutz deiner Allmacht. O HErr! erhalte uns durch dein Wort, daß wir leben, und laß uns nicht zu Schanden werden über unserer Hoffnung. Amen.

## Freitag Abend.

HErr! ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. Die Opfer, die dir gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, o GOtt, nicht verachten. Ach! so verachte auch uns nicht. Siehe uns an um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Wir sind freilich nicht werth, vor dir zu erscheinen. Hast du Lust, mit uns zu rechten, so können wir dir auf Tausend nicht Eins antworten. Aber siehe, wir liegen ja vor dir mit unserem Gebet nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit, die da ist in Christo JEsu, unserem HErrn. In ihm hast du uns geliebet, ehe die Welt gegründet war, in ihm hast du vom Anbeginn unseres Lebens uns gesegnet und große Dinge an uns gethan, in ihm hast du auch heute uns angesehen und gnädig durchgeholfen. Darum loben und preisen wir dich von ganzer Seele und bitten dich, du wollest deine Hand nicht von uns abthun, und uns auch ferner erfahren lassen dein Heil. O segne uns nach deiner wunderbaren Barmherzigkeit, vergib uns alle unsere Sünden, wasche uns durch das Blut JEsu Christi, das ja auch für uns vergossen ist, und schenke uns in ihm die Gerechtigkeit, die vor dir gilt. Ach! wenn du Einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Darum, o HErr, so höre doch mein Gebet und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger,

wie alle meine Väter. Wenn deine Gnade nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich längst vergangen in meinem Elende. Darum, o HErr, wollest du deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, laß alles Unglück, Schaden und Gefahr ferne von mir und all den Meinigen seyn, stelle deine heiligen Engel um unsere Häuser und Betten her, daß sie eine Schutzmauer seyen gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde. Erhalte uns im beständigen Gefühle deiner seligmachenden Nähe und hilf, daß jeder Tag und jede Nacht uns näher mit dir vereinige. Ach, bleib' bei uns, HErr JEsu Christ, Weil es nun Abend worden ist, Dein göttlich Wort, das helle Licht, Laß ja bei uns auslöschen nicht. Amen.

---

### Samstag Morgen.

Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs und vor ihm scheue sich aller Same Israel. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schriee, hörete er es. Ja, du erhörest Gebet, du treuer GOtt, darum kommt alles Fleisch zu dir, du machest fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends. Auch in dieser Nacht hast du uns wieder geholfen, und lässest uns heute fröhlich und gesund den Schluß dieser Woche erleben. O HErr! deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit

die Wolken gehen, deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie große Tiefe. HErr, du hilfst beiden, Menschen und Vieh. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Darum danken wir dir für all deine Gnade und lobsingen deinem Namen, du Höchster, du selbst wollest uns erwecken, daß wir ohne Unterlaß deiner Treue gedenken, und des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Aber hilf uns, daß auch all unser Wandel dich preise und all unser Thun und Lassen dich ehre. Dir sind wir uns schuldig mit Allem, was in uns und an uns ist. Heilige du uns zu Opfern, die dir völlig angehören, und die da lebendig, heilig, unsträflich und dir wohlgefällig seyen. Dazu erwecke uns alle Morgen, wecke uns die Ohren, daß wir hören als deine Jünger. Wirke beständig in unseren Herzen durch deinen heiligen Geist, und schaffe uns zu neuen Menschen, auf daß wir in dir bleiben, und in dir völlige Hoffnung und einen festen Fels des Heils haben mögen, wenn auch eine Woche um die andere dahinflieht. Ach, es ist ja Alles eitel. Alles, was wir sehen mit den Augen unseres Leibes, das muß vergehen, alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras verdorrt, die Blume fällt ab, du allein bleibest ewiglich, und nur in dir haben wir ewiges Leben und volle Genüge. Denn du hast verheißen: du wollest deine Heerde weiden wie ein Hirte, und die Lämmer in deine Arme sammeln und in deinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. Ach, erfülle das auch an uns heute und alle

Tage, sey heute unser allmächtiger Schutz und Segen, leite uns an deiner Hand, daß wir nicht abweichen von deinen Wegen weder zur Rechten noch zur Linken. Hilf uns zu einem gesegneten Schluß der Woche, erwecke uns heute zu ernstlicher Prüfung unserer selbst, daß wir diese Woche überschauen und merken, wo wir gefehlet haben, und uns demüthigen vor dir. O HErr! wirke selbst in uns eine wahre Buße und Veränderung an Herz, Sinn und Muth, bereite uns zu, daß du wohnen könnest unter uns, mache uns den heutigen Tag zu einem stillen Vorsabbath unserer Seelen, ziehe selbst uns die hochzeitlichen Kleider an, daß wir morgen deinen heiligen Sabbathtag in rechtem Segen feiern mögen. O treuer Vater! bleibe bei uns, schenke uns auch heute deine Hülfe unter allen Umständen, und laß nichts Böses über uns herrschen. O HErr! sey uns gnädig und erfülle an uns deine Verheißung, daß wohl Berge weichen und Hügel hinfallen sollen, aber deine Gnade soll nicht von uns weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht hinfallen. Ja, offenbare an uns deine Treue, dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist. O HErr, hilf, o HErr, laß wohl gelingen, erhebe dein Angesicht über uns und gib uns deinen zeitlichen und ewigen Frieden. Amen.

## Samstag Abend.

Lobe den HErrn, meine Seele! Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hier bin. Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jakobs ist, deß Hoffnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet, der Himmel, Erde, Meer und Alles, was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben

hält ewiglich, der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset und richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Hallelujah! Das ist unseres Herzens Freude und unser Trost in all unserem Elend. Du, HErr, bist unser GOtt, und wir das Volk deiner Weide und Schafe deiner Hand. Deine Güte währet ewiglich. Unsere Zeit fähret dahin wie ein Schatten; Wochen und Tage fliehen wie die Wellen des Stromes in das Meer, du aber bleibest wie du bist, und deine Güte währet ewiglich. Auch in dieser Woche hast du dich an uns armen Sündern verherrlichet und deine Gnade reichlich an uns geoffenbaret. Nichts als Liebes und Gutes hast du in diesen sieben Tagen an uns gethan, täglich hat dein Aufsehen unsern Odem bewahrt, täglich deine milde Hand uns mit allerlei Gut gesättiget, täglich hast du uns gerufen durch deinen Geist, täglich uns mit Seilen der Liebe gezogen, daß wir dir leben sollten und in dir selig seyn. O HErr! dein Name sey hochgelobt. Auch für Alles, was du an den Unsrigen gethan hast, preisen wir dich von ganzer Seele. Auch im Namen derer, die dir nicht danken, wollen wir dich preisen für alle Liebe, womit du segnest, die dich nicht lieben, und suchest, die nicht nach dir fragen. O wie viel thust du an der Welt, und wie väterlich sorgst du von Woche zu Woche für alle deine Geschöpfe. Du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke, darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. O laß dir wohlgefallen die Rede unseres Mundes und die Opfer unserer

Herzen. Verwirf uns nicht vor deinem Angesicht um unserer vielen Sünden willen, sondern laß Gnade für Recht bei uns ergehen, durchstreiche das ganze Schuldenregister dieser Woche durch das Blut deines lieben Sohnes, JEsu Christi. O schenke uns in ihm die vollkommene Gerechtigkeit, die vor dir gilt, und nimm uns an als deine lieben Kinder, in denen dein Geist täglich und stündlich rufe: Abba, lieber Vater! Ja, mit deinem Geist sey allezeit wirksam in uns, durch seine Kraft pflanze in uns die Ewigkeitskräfte, in denen wir unter allem Wechsel der Zeiten freudig festhalten an dir, du Vater aller Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes. O sey du uns gnädig, erfreue uns täglich mit deiner Hülfe, stärke uns, abzulegen Alles, was dir nicht wohlgefällt, daß wir jetzt mit den Kleidern unseres Leibes auch den alten Menschen ausziehen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und anziehen den neuen Menschen, der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ja, rüste du selbst uns die rechten Sabbathskleider, daß wir, gekleidet in die Gerechtigkeit deines eingeborenen Sohnes, dir dienen in heiligem Schmuck. Dazu salbe uns mit deinem heiligen Geist und bleibe allezeit unser Licht. Auch in der Dunkelheit der Nacht laß dein Antlitz leuchten über uns, behüte uns vor allen Gefahren, und laß uns unter dem Schutz deiner Engel sanft ruhen, bis wir erwachen, um den theuren Ruhetag unserer Seelen zu feiern. O dreieiniger GOtt! sey du unsere vollkommene Ruhe, unsere Kraft und Freude, unser Trost, Licht und Leben in Zeit und Ewigkeit. Amen.

# Zweite Woche.

## Ueber das Vater Unser.

### Sonntag Morgen.

Unser Vater, der du bist in dem Himmel!

Wir danken dir durch JEsum Christum, daß du dich unsern Vater nennest, und willst uns damit locken, daß wir glauben sollen, du seyest unser rechter Vater, und wir deine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht dich bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater. Besonders danken wir dir an diesem Morgen für die große Gnade, daß du uns den lieben Sabbathtag wiederum erleben lässest, da wir länger mit dir umgehen, länger in der wahren Heimath unseres Geistes verweilen dürfen. Segne uns diesen Tag zu einer innigeren Gemeinschaft mit dir, als unserem lieben Vater, gib selbst in unsere Herzen den Geist der Kindschaft, daß wir allezeit rufen können: Abba, lieber Vater! Und weil du unser Vater im Himmel bist, so ziehe auch uns empor zu dir und laß uns jetzt schon in dir den Himmel finden, hilf uns, auszugehen von aller Welt, ja von Allem, was dir nicht wohlgefällt, und ganz und gar zu leben in dir. Siehe, wir suchen dein Antlitz, und sehnen uns nach deinem Heil, du bist ja unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Da hast bis auf diesen Augenblick dich unserer herzlich angenommen, und über alles Bitten und Verstehen an uns gethan. Wir aber sind des nicht werth, wir sind elend und arm, und in dem tiefen Verderben unserer Natur jämmerlich blind und bloß,

um unserer Sünde willen müssen wir erschrecken vor deiner Gerechtigkeit und fliehen vor deinem Angesicht. Aber um deines Namens willen wollest du uns gnädig seyn. Du bist ja der Vater der Barmherzigkeit, und wie ein Vater sich erbarmet über seine Kinder, so wollest du dich erbarmen über uns. O HErr! handle nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Siehe nicht an unsere Unwürdigkeit, sondern siehe in uns nur die Würdigkeit deines geliebten Sohnes JEsu Christi, blicke nicht auf unsere Sünde, sondern auf seine vollkommene Gerechtigkeit. Wie Er der Sohn deiner Liebe ist, so laß uns in ihm deine Kinder seyn, und in solcher seligen Kindschaft schenke uns alle guten Gaben, die wir nöthig haben im Leiblichen und Geistlichen. Vertilge in uns alle Sündenkräfte, weise uns die Wege deiner Gerechtigkeit, daß wir wandeln in deiner Wahrheit, sey uns ein starker Hort, dahin wir immer fliehen mögen, der du uns zugesagt hast, uns zu helfen, denn du bist unser Fels und unsere Burg. Dein heiliger Name segne alle Stunden unseres Lebens, und dein Antlitz laß über uns und alle deine Kinder leuchten in Gnade und Barmherzigkeit. Aber auch für die Kinder der Welt bitten wir dich, mache sie zu deinen Kindern, rufe die Verirrten zur Buße, bekehre durch deinen heiligen Geist die Unbekehrten, erleuchte mit deinem göttlichen Licht die Un- oder Halbglaubigen, zerbrich alle Bande der Finsterniß, und verherrliche dich an allen Menschenkindern als der GOtt, der da hilft, und als der HErr HErr, der von jeglichem Tode errettet. Segne dazu auch den heutigen Tag. Erfreue und erquicke uns mit

allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch JEsum Christum, schenke uns reichlich das Wort, das aus deinem Munde gehet, laß es nicht wieder zu dir leer kommen, sondern thun, was dir gefällt. Verkläre dich in uns als unsern lieben Vater, als unser höchstes Gut, als unser Ein und Alles. Laß uns auch im Aeußerlichen deine Hülfe und deinen Segen erfahren, behüte uns vor allem Bösen und schütze uns auf allen unsern Wegen. Deine Gnade bedecke uns und dein Licht erleuchte uns, bis wir dich schauen dürfen in der Herrlichkeit. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. Mein GOtt! die Sonne geht herfür, Sey du die Sonne selbst in mir, Die Sonne der Gerechtigkeit; Vertreib' der Sünden Dunkelheit.

2. Mein erstes Opfer ist dein Ruhm, Mein Herz ist selbst dein Eigenthum. Ach kehre gnädig bei mir ein, Du mußt dir selbst den Tempel weih'n.

3. Bereite mir Herz, Muth und Hand, Und gib mir Weisheit und Verstand, Daß ich dein Wort mit Andacht hör' Zu deines großen Namens Ehr'.

4. Schreib' Alles fest in meinen Sinn, Daß ich nicht nur ein Hörer bin, Verleih' mir deine Kraft dabei, Daß ich zugleich ein Thäter sey.

5. Hilf, daß ich diesen ganzen Tag Zu deiner Ehre feiern mag, Bewahr' mich vor der argen Welt, Die deinen Sabbath sündlich hält.

6. So geh' ich denn mit Freuden hin, Wo ich bei dir zu Hause bin, Mein Herz ist willig und bereit, O heilige Dreieinigkeit. Amen.

---

## Sonntag Abend.

Unser Vater, der du bist in dem Himmel!

Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Darum sollen dir danken, HErr! alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, daß du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Auch wir preisen deine wunderbare Liebe, daß du unser Vater seyn willst, und wir sollen deine Söhne und Töchter seyn. Auch heute wieder hast du deine Gnade an uns geoffenbaret, und uns erzeiget dein Heil. Wir danken dir für allen geistlichen und leiblichen Segen des heutigen Tages, und bitten dich, du wollest durch alle deine Wohlthaten uns zu immer gehorsameren und dankbareren Kindern machen, daß wir uns dir ergeben ganz und gar. O, erleuchte unser Aller Herzen durch deinen heiligen Geist, auf daß er in uns dich verkläre als unsern Vater und JEsum Christum als den Weg und die Wahrheit und das Leben, in dem wir allein Zugang haben zu deiner Gnade. Erfülle an uns alle deine theuren Verheißungen, du hast uns ja in deine Hände gezeichnet, und wir sind das Volk deiner Weide, und Schafe deiner Hand. Darum gedenke, HErr! an deine Barmherzigkeit und deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Laß dein Werk nicht liegen, bestätige und vollende, was du in uns angefangen hast, so hoch der Himmel über der Erde ist, wollest du deine Gnade walten lassen über uns; so fern der Morgen ist vom Abend, laß unsere Uebertretung von uns seyn. Um deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen verbirg dein Antlitz nicht vor uns, und thue nicht von uns die Hand ab, GOtt, unser Heil. Mit kindlicher Zuversicht rufen wir zu dir: Abba, lieber Vater! gib uns, was uns noth thut im Geistlichen und Leiblichen, erbarme dich unser, segne uns

nach dem Reichthum deiner Gnade, und hilf uns nach allen unsern Bedürfnissen auf Zeit und Ewigkeit. Wir bitten aber nicht allein für uns, sondern auch für alle unsere Brüder und Schwestern auf dem ganzen Erdboden, für Gläubige und Ungläubige, für Bekehrte und Unbekehrte, für Gesunde und Kranke, für Glückliche und Unglückliche. Alle tragen wir vor dir als unserem Vater auf dem Herzen, und flehen: erbarme dich über uns. Erleuchte uns durch deinen heiligen Geist, und mache dein göttliches Wort kräftig in uns, daß es uns empor ziehe zu dir, und uns himmlisch gesinnet mache. Du bist ja unser Vater im Himmel, darum laß uns deine himmlischen Kinder seyn, daß wir an dir unsere höchste Lust und Freude haben. Und als deine Kinder laß uns auch deine Erben seyn in JEsu Christo. Thue täglich deinen Himmel auf über uns, und fülle uns aus ihm mit deinen göttlichen Gnadenschätzen. Bewahre uns auch in dieser Nacht vor allem Uebel, und umgib uns mit deinem allmächtigen Gnadenschutz, damit kein Feind uns schaden dürfe. Laß es in unsern Herzen nicht dunkel werden, sondern in ewiger Klarheit laß dein Antlitz über uns leuchten, und bleibe als die Sonne der Gerechtigkeit unter uns und in uns wirksam mit dem ganzen Segen deiner göttlichen Allmacht und Barmherzigkeit, um JEsu Christi, deines geliebten Sohnes willen. Amen.

Mel. Was mein GOtt will, geschehʼ ꝛc.

1. Jetzt komm' ich, HErr! vor deinen Thron Mit loberfülltem Munde, Und danke dir durch deinen Sohn In dieser Abendstunde. Nimm an das Opfer, das ich dir Mit meinen Lippen bringe. Ach, höre gnädig, was ich dir Zu deiner Ehre singe.

2. Breit' über mich noch ferner aus Die Flügel deiner Güte, Und mich vor Schrecken, Furcht und Graus Auch diese Nacht behüte. Wo aber ich nach deinem Rath Nicht wieder sollt' aufstehen, So laß mich, HErr! durch deine Gnad' Zu deiner Freud' eingehen.

3. Dir, GOtt! befehl' ich Leib und Seel' Zu deinen treuen Händen. Du, starker Hüter Israel, Kannst all' mein Unglück wenden. Du wollst, was uns mag schädlich seyn, Von unsrer Wohnung treiben. Laß alle Christen insgemein In deiner Obhut bleiben. Amen.

---

## Montag Morgen.

Unser Vater, der du bist in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt!

Nicht uns, HErr! nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit. Denn du bist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte, du bist Allen gütig, und erbarmest dich aller deiner Werke, darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. Durch solches Loben und Danken hilf uns deinen Namen heiligen und verherrlichen allezeit. Denn wer Dank opfert, der preiset dich, und da ist der Weg, daß du ihm zeigest dein Heil. Auch heute wieder lässest du deine Gnade über uns walten, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Wir danken dir, daß du dein helles Licht uns leuchten lässest aus der Finsterniß, wir danken dir für alle deine treue Bewahrung für das Leben, das du uns neu gegeben, für Gesundheit und Alles, was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, wir danken dir für jeden Athemzug, den du uns schenkest, und dessen wir nicht werth sind. Aber besonders preisen wir deine wunderbare Gnade für Alles, was du uns geschenket hast in deinem lieben Sohn, JEsu Christo, daß du in ihm

deinen heiligen Namen verkläret haſt unter unſerem verkehrten Geſchlecht, und daß wir in ihm haben die Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden und die Erbſchaft des ewigen Lebens. Ja, Lob, Preis und Ehre ſey dir, daß du in ihm uns nach deinem Namen genennet und geſchaffen haſt zu deiner Herrlichkeit, und daß du durch deinen heiligen Geiſt Wohnung machen willſt in uns, und willſt uns machen zu Pfeilern in deinem Tempel, darauf dein Name ſoll geſchrieben ſtehen. O HErr! erhalte uns in Gnaden alle dieſe Segnungen, daß wir etwas werden zum Lobe deiner herrlichen Gnade, und daß dein Name verherrlichet werde in uns und durch uns. Segne dazu heute und in dieſer ganzen Woche all unſer Thun und Laſſen, all unſer Beten und Arbeiten, laß Alles in deinem Namen geſchehen, daß unſer Anfang und Ende in dir ſey, der du biſt das A und das O, bleibe bei uns mit deiner Hülfe, dein freudiger Geiſt enthalte uns, deine Weisheit erleuchte uns, deine Gerechtigkeit heilige uns, daß wir dieſes Tages und dieſer Woche uns noch in der Ewigkeit freuen können. Und unter allen Mühſeligkeiten dieſes armen Lebens ſtärke uns durch den Hoffnungsblick auf die frohe Zeit, die gewiß nicht ausbleibt, da du deinen Namen herrlich machen wirſt in allen Landen, da die Erde voll ſeyn wird vom Erkenntniß deiner Ehre, wie mit Waſſer des Meeres bedeckt. O was wird es ſeyn, wenn alle Kniee ſich dir beugen und alle Zungen ſchwören und ſagen: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Dieſer herrlichen Siegeszeit führe immer mehr uns und alle Welt entgegen, einſtweilen laß uns dulden, ſchweigen,

kämpfen und ringen, bis du alles Gericht ausführen wirst zum Siege. Amen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1. Ein neuer Tag, ein neues Leben Geht mit der neuen Woche an. GOtt will mir heut aufs Neue geben, Was mir sonst Niemand geben kann; Denn hätt' ich seine Gnade nicht, Wer gäbe mir sonst Trost und Licht!

2. Mein Glück in dieser neuen Woche Soll nur in deinem Namen blüh'n. Ach laß mich nicht am Sündenjoche Mit meinem Fleisch und Blute zieh'n. Gib deinen Geist, der mich regier' Und nur nach deinem Willen führ'.

3. Mein GOtt und HErr! thu' du das Deine, Und laß mich auch das Meine thun; Behüte Beides, Groß und Kleine, Daß sie auf deiner Huld beruh'n, Auf daß ein Jeder diesen Tag Mit dir vergnügt beschließen mag. Amen.

## Montag Abend.

Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget!

Auch an diesem Abend sey die Heiligung und das Lob deines Namens das erste Opfer, das wir vor dich bringen. Du hast auch heute uns gnädiglich durchgeholfen, Leben und Wohlthat hast du an uns gethan und dein Aufsehen bewahret unsern Odem. Hilf uns, dafür deinen Namen zu heiligen und zu verherrlichen mit all unsern Gedanken, Worten und Werken. Dein Name ist freilich an ihm selbst heilig, aber wir bitten in unserem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde, in uns, durch uns, und rings um uns her in aller Welt. Bewahre uns vor aller Entheiligung deines Namens durch falsche Lehre und Unglauben, wie auch durch Undank und gottloses Leben, nimm unsere Seelen in deine Zucht, damit nicht unserthalben dein Name gelästert werde unter denen, die dich nicht kennen. Wende unsere Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, und wo in der Welt

anders gelehret und gelebet wird, denn dein Wort lehret, da behüte uns für, lieber himmlischer Vater. Bekehre die, die deinen Namen entheiligen, schaffe sie um zu neuen Menschen, und laß sie als Gefäße deiner Gnade leben zu deiner Ehre! Du kannst die Herzen lenken wie Wasserbäche, lenke den Irrlehrern, den Falsch- oder Ungläubigen, den Verblendeten und Verirrten das Herz und erleuchte sie mit deinem himmlischen Licht. O, nimm Allem, was gegen deinen Namen geschiehet, alle Macht und Gewalt, und zerstöre das Reich des Teufels, auf daß dein Name allein herrlich sey in allen Landen. Und wann wir etwas gethan oder geredet haben gegen deine Ehre, so gib, daß dadurch Niemand geärgert werde, deinen Namen zu unehren, oder dein Lob nachzulassen. Lösche aber Alles, was dir nicht wohlgefällt, aus durch deine Gnade, wasche uns durch das Blut JEsu Christi, und mache unser ganzes Leben zu einem Lobliede deiner Herrlichkeit, daß wir nichts begehren, weder zeitlich noch ewiglich, das nicht deines Namens Ehre und Lob sey. Bewahre uns auch vor allem falschen Trost und vor allem Verzagen an deiner Gnade, und hilf uns, daß wir unsere Zuversicht ganz und allein auf dich setzen, und in allen Nöthen und Gebrechen nur deinen Namen anrufen; denn du, HErr, bist ja unser Vater und Erlöser, von Alters her ist das dein Name. — Bewahre uns vor allem Mißbrauch deines Namens, daß wir nicht bei deinem Namen schwören, lügen oder trügen, noch auch bloß mit den Lippen dich ehren, aber mit dem Herzen ferne seyn. Laß nie den schnöden Undank in uns aufkommen, der dein vergißt, und sich selbst die Ehre gibt,

hilf, daß wir für Alles, auch für unser eigen gutes Werk, dir allein Ehre lassen, und selbst nichts seyn wollen, auf daß du allein Alles in Allem seyest, und all unser Beten und Arbeiten nur dich ehre und preise. Ja, heiliger Geist! erleuchte uns, auf daß wir Alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, thun mögen in dem Namen des HErrn JEsu, und danken GOtt und dem Vater durch ihn. O dreieiniger GOtt! erbarme dich über uns nach allen unsern Bedürfnissen, beschütze uns auch in dieser Nacht, laß uns ruhen in deinem großen Namen als in einem festen Schloß, wache über unsere Leiber und Seelen und erfülle uns mit deinem himmlischen Frieden. Amen.

Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

1. Dich preis' ich, HErr, daß du mich hast In deinem Schutz geleitet, Und nach der schweren Tageslast Die Nacht zur Ruh' bereitet; Daß ich von Leibs- und Seelennoth Befreiet bin geblieben, Und mich durch keinen schnellen Tod Dein Zorn hat aufgerieben.

2. Ich bitte dich, du wollst die Schuld, Die ich gehäuft ohn' Maßen, Nach deiner väterlichen Huld Mir, deinem Kind, erlassen. Vergib mir, was ich wider dich Heut diesen Tag begangen, Sieh an den Mittler, der für mich Am Kreuze hat gehangen.

3. Gib mir die lieben Engel zu, Die starke Heldenwache, Daß sich an mich in meiner Ruh' Der böse Feind nicht mache; So will ich, wenn des Tages Schein Wird wieder zu uns kehren, Zu deinem Lobe freudig seyn, Und dich mit Dank verehren. Amen.

---

## Dienstag Morgen.

Dein Reich komme.

HErr, unser GOtt! Nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit zu trachten, das soll unsere fürnehmste Sorge seyn in diesem Leben. Wir danken dir für den hohen Beruf, den du uns gegeben hast,

und weil jeder Tag uns deinem Reiche näher bringen soll, darum preisen wir dich, daß du auch heute uns das Leben aufs Neue geschenket hast und erlaubest uns noch immer, zu bitten um dein Reich. Es kommt zwar wohl ohne unser Gebet, von ihm selbst, aber wir bitten in unserem Gebet, daß es auch zu uns komme. Darum flehen wir dich an, du wollest uns deinen heiligen Geist geben, daß wir deinem Wort durch deine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich. Du König der Herrlichkeit, herrsche über uns, lege alle deine Feinde in uns und um uns zum Schemel deiner Füße, und laß das Reich deiner Gnade, deiner Heiligkeit und Seligkeit kommen unter uns. O HErr JEsu Christe! du bist der Mittler dieses himmlischen Reiches, mache du selbst uns zu solchen Unterthanen, die in deinen Wegen wandeln, und halten alle deine Rechte. Schenke uns lebendigen Glauben an alle Werke deines heiligen Mittleramts, auf daß wir all unser Heil suchen und finden in dir, in deiner heiligen Menschwerdung, in deinem reinen Gehorsam unter das ganze Gesetz, in deinem blutigen Leiden und Sterben, in deiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt, und in deiner Ausgießung des heiligen Geistes. Das Alles, dadurch du dein Reich gestiftet hast, laß uns recht erkennen und festiglich glauben, und in solchem Glauben schenke uns Vergebung aller unserer Sünden, Erneuerung und Wiedergeburt aus deinem Geist, Heiligung Leibes und der Seele für dein Reich und ewige Gemeinschaft mit dir. So nimm uns auf in dein Reich, und bilde uns in dieser seligmachenden Gnadenanstalt zu vollkommenen Gliedern an deinem Leibe. Und weil

Das Reich GOttes in dir selber ist, so schenke uns dich selbst, und laß uns in dir ergreifen das ewige Leben. Komm zu uns, HErr JEsu! komm täglich und stündlich in unsere Seelen, und offenbare bald unter uns das Reich deiner königlichen Herrlichkeit, daß wir erquickt werden durch das Anschauen deines Angesichts. Da erst können wir uns recht freuen, wenn alle Königreiche der Welt dir als dem Gesalbten GOttes unterworfen sind, und wenn dein glorreiches Königreich die Gestalt der Erde erneuert, daß unter deinem Scepter allenthalben Gerechtigkeit und Friede regieren. O dieses selige Friedensreich laß doch bald auf der Erde abbrechen, und durch die Hoffnung darauf erhebe uns über alles Elend der gegenwärtigen argen Welt. In der Hoffnung auf dein Reich und deine Herrlichkeit hilf uns jeden Tag wandeln und auch heute thun, was vor dir wohlgefällig ist. Dein Segen begleite uns allenthalben, und deine Treue beschütze uns auf allen unseren Wegen, bis wir nach vollbrachter irdischer Wallfahrt uns ewig freuen dürfen in deinem himmlischen Reiche. Amen.

Mel. Was GOtt thut, das ist ꝛc.

1. Ach GOtt und HErr, du Lebenslicht! Du HErr des Heils ohn' Ende, Wir kommen vor dein Angesicht, Wir beugen Knie' und Hände, Und loben dich demüthiglich In dieser Morgenstunde, Aus unsres Herzens Grunde.

2. Regier' mein Herz und den Verstand Durch deines Geistes Gaben, Und führe mich mit deiner Hand, Wo du mich willst hin haben. Behüt' mich allzeit gnädiglich, Und segne meine Tritte Durch deine Gnad' und Güte. Amen.

---

## Dienstag Abend.

Dein Reich komme!

Himmlischer König! mit Dank und Anbetung

treten wir vor deinen Gnadenthron und loben mit den himmlischen Heerschaaren deinen heiligen Namen, daß du bis hieher deine Hülfe an uns erzeiget und auch heute deine göttliche Macht und Gnade an uns geoffenbaret hast. Allermeist aber preisen wir dich, daß du uns berufen hast zu deinem Reiche und willst alle deine theuren Heilsanstalten uns genießen lassen. O, welch traurige Nacht würde uns bedecken, wenn wir außer deinem Reiche leben müßten, ohne dein Wort, ohne die Gemeinschaft der Heiligen, ohne deine köstlichen Gnadenmittel und ohne Hoffnung des ewigen Lebens! Alle Reiche dieser Welt, alle Macht und Herrlichkeit der Menschen, Alles, davon wir uns beherrschen lassen, alle geistlichen und leiblichen Gewalten müssen aufhören. Ja, Himmel und Erde werden vergehen, aber deine Worte und dein Reich werden nicht vergehen. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für und du mußt herrschen, bis daß alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt sind. O welche Freude werden die Seelen genießen, die in deinem himmlischen Reiche dich schauen und in deinem Tempel dir dienen dürfen Tag und Nacht. Darum, o JEsu, schenke uns solche Herzen, die trachten am ersten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, pflanze durch deinen heiligen Geist Alles in uns, was vor dir gefällig ist: Glaube, Liebe, Hoffnung; darinnen stehet ja dein Reich, darin laß uns aushalten als wackere Kämpfer, daß wir unter deinem heiligen Siegespanier überwinden den Teufel und die Welt und unser eigen Fleisch und Blut. Schenke uns alle Früchte des Geistes, als da sind: Friede, Freude im

heiligen Geist, Demuth, Sanftmuth, Freundlichkeit, Gütigkeit, Weisheit für unsern himmlischen und für unsern irdischen Beruf, Wahrheit und Gerechtigkeit, Keuschheit und Reinheit an Geist, Seele und Leib, schenke uns Kraft gegen alle Versuchungen, und Freudigkeit, dir, als unserem einigen HErrn und Meister, zu dienen in allem unserem Wandel, daß dein Wort allein unseres Fußes Leuchte, und die Rechte deiner Gerechtigkeit allein unser Gesetz seyen. So komme dein Reich in uns, und so bleibe du in uns und wir in dir, auf daß wir auch Miterben deiner Herrlichkeit werden, und in deinem himmlischen Reich unter dir leben und dir ewiglich dienen. Du hast ja durch dein heiliges Blut die rechten Ueberwinder zu Priestern und Königen gesalbt. Zu dieser hohen Stufe in deinem Reiche laß auch uns gelangen, daß wir in alle Ewigkeit im priesterlichen Schmuck deiner Gerechtigkeit dich verherrlichen. Schenke uns aber auch jetzt schon die Gnade, daß wir die Sache deines Reichs fördern allenthalben und auf allerlei Weise, erhöre unsere Gebete für alle Menschen, erwecke Alle, einzugehen in dein Reich, segne Alles, was in dieser Absicht unter Israel, Ismael und unter allen Heiden geschiehet, laß das ganze Missionswerk dir empfohlen seyn, und führe aus allen Geschlechtern und Nationen, ja von den fernsten Enden der Erde immer mehrere herein zur Seligkeit des neuen Testamentes, auf daß dein Reich komme in allen Landen und alle Kniee sich vor dir beugen, und alle Zungen bekennen: in dem HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Amen.

Mel. Aus meines Herzens Grunde ꝛc.

1. Jetzt, da das Licht der Sonne Sich unsrem Aug' entzieht, Sing' ich mit Freud' und Wonne Dir, GOtt! mein Abendlied. Den Tag verdank' ich dir, An dem, als ich erwachte, Ich froh und dankbar dachte: Der HErr thut wohl an mir.

2. Getreuer Menschenhüter, Bleib' diese Nacht bei mir! Mich, meine Freund' und Güter Weih' und befehl' ich dir, Ich schlafe fröhlich ein; Du, Vater, wirst schon sorgen, Daß ich am neuen Morgen In dir kann fröhlich seyn. Amen.

---

## Mittwoch Morgen.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel!

Allmächtiger GOtt und Vater! nach deinem gnädigen Willen fangen wir schon wieder die Mitte der Woche an; bis hieher hast du geholfen; ein Tag sagt's dem andern und eine Nacht thut es der andern kund, wie treulich deine Liebe über uns wachet. Lob und Preis sey dir für alle deine Gnadenwohlthaten. Hilf uns auch den heutigen Tag zu deiner Ehre zubringen, und begleite uns mit deiner Gnade und Wahrheit auf allen unsern Wegen. Hilf besonders, daß auch durch uns dein Wille geschehe, wie im Himmel von den Tausendmal Tausenden seliger Geister, die um deinen Thron stehen. Zwar geschieht dein guter, gnädiger Wille auch ohne unser Gebet, aber wir bitten in unserem Gebet, daß er auch bei uns geschehe, darum wollest du allen bösen Rath und Willen brechen und hindern Alles, so uns deinen Namen nicht heiligen und dein Reich nicht kommen lassen will, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille, dagegen stärke und behalte uns fest in deinem Wort bis an unser Ende. Das sey dein gnädiger, guter Wille, den du erfüllen wollest an uns Allen. Unser Wille ist verderbt und verkehrt

von Natur, und führet zu eitel Verderben. Darum verwirf unsern eigenen Willen, und gib, daß dein heiliger Wille allein unser Wille sey, daß unser alter Mensch gekreuziget werde mit Christo, und daß in solchem Tode unser Eigenwille sterben müsse, auf daß wir nicht uns selber leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Es ist ja dein Wille, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; darum schenke uns solchen Glauben, daß der Sohn in uns lebe und bleibe ewiglich. Ja, HErr JEsu! deine unaussprechliche Liebe erfülle uns; das, was du am Stamm des Kreuzes für uns gethan hast, das nehme uns das Herz mit all seinem eigenen Willen; dadurch ziehe uns mächtiglich, daß wir aus aller Selbstliebe und Ichheit und Fleischlichkeit heraus uns hineinschwingen in dich, und daß in deinem heiligen Willen alle Kräfte unseres Leibes, Seele und Geistes ruhen und wirken, kämpfen und siegen. Hierinnen befestige uns, o GOtt, durch die große Hoffnung auf die Zeit, da vollkommen auf der ganzen Erde dein Wille geschehen muß, wie er im Himmel geschiehet. So weit wir jetzt noch von diesem seligen Zustand entfernt sind, so muß es doch nach deinen Verheißungen dahin kommen, daß durchaus alle Willen nur dir gehorchen und du vollkommen bist Alles in Allem. Deßwegen sehnen wir uns nach dem neuen Himmel und der neuen Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnet. Da wird Aller Speise die seyn, daß sie deinen Willen thun, da wird Alles ruhen in dir. In dieser Hoffnung laß uns heute und alle Tage die Welt und uns selbst verläugnen, damit du jetzt schon Alles in uns seyest,

und wir einst in deinem himmlischen Heiligthum als selige Priester dir ewiglich dienen dürfen. Amen.

Mel. Aus meines Herzens Grunde ꝛc.

1. Laß, HErr, in deiner Liebe Mir's heute wohlergehen, Laß mich mit frohem Triebe Im Glauben auferstehen, Sey selbst mein Schirm und Schutz, Laß mir den Tag gelingen, Ihn fröhlich zuzubringen, Dir dankbar, mir zu Nutz.

2. Ach, segne und behüte, Mein GOtt und Vater, mich, GOtt Sohn, der Glanz der Güte, Leucht' ob mir gnädiglich! Erheb', GOtt heil'ger Geist, Dein Antlitz, gib mir Friede, Bis mit des Lammes Liede Dein Kind dich ewig preist. Amen.

## Mittwoch Abend.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel!

Himmlischer Vater! wir danken dir, daß du auch heute deinen guten, gnädigen Willen zu unserem Heile hast wirken lassen, und schenkst uns jetzt wieder die stille Nacht zur Ruhe und Erquickung. Laß uns ruhen in dir, in deinem allein guten Willen. Ja, laß auf der ganzen Erde in Allen, durch Alle und an Allen deinen heiligen Willen geschehen, so wie er in deinem himmlischen Reiche geschiehet. Wir blicken hinauf zu dem leuchtenden Heer des Himmels, das seit Jahrtausenden unverändert nur deinem Wink und Willen gehorcht, wir sehen im Geiste die Schaaren der Engel und Auserwählten in deinem Reich, die heiligen Väter, Propheten und Apostel, deine Zeugen und Diener aus allen Zeiten, und alle Heiligen in deiner obern Gemeinde, die hingeschiedenen Lehrer und Prediger deines Volkes, unsere in dir entschlafenen Brüder, Schwestern, Väter, Mütter, Verwandte und Freunde (N. N. N. N. *), sie thun nur deinen Willen, erwecke uns, daß wir als Glieder ihrer Ge-

* Hier kannst du aller deiner in Christo entschlafenen Lieben namentlich gedenken, und durch solches Andenken vor dem HErrn in ewiger Gemeinschaft mit ihnen bleiben.

meinschaft ihrem Glauben nachfolgen, und wie sie droben in deinem Heiligthume dir dienen und dein Wille ihr Leben ist, so gib, o himmlischer Vater, daß auch wir in diesem Pilgerthal nichts anders wollen, wünschen und thun, als was dein Wille ist. Regiere du alle Kräfte unseres Geistes und alle Glieder unseres Leibes, Hände und Füße, Augen, Mund und Ohren, daß Alles an uns bleibe in der Zucht deines Geistes! Schenke uns auch Sanftmuth und Geduld bei Allem, was gegen unsern Willen geschiehet von Menschen oder von dir, daß nur dein Wille an uns sich offenbare, und nicht was wir wollen, gelinge. Alle Schmerzen und Leiden, alle Widrigkeiten und Hindernisse laß uns geduldig ertragen, und verwahre uns vor allem Murren, Verzagen, Widerstreiten, Bösesvergelten, und aller feindlichen Gesinnung, vor allem Schimpfen, Verleumden und Allem, was in unserem Eigenwillen sich gegen dich und unsern Nächsten regen will. Heilige uns zu völligem Gehorsam deines Willens, und regiere all unser Dichten und Trachten, all unser Denken und Begehren, unsere Freude wie unser Sehnen, unsere Leiden und Thränen, Alles beherrsche und leite zur Ehre deines Namens. Laß uns auch nichts gegen deinen Willen widerfahren, bewahre uns vor allen Gefahren an Leib und Seele, vor allen Einflüssen eines bösen Willens von sichtbaren oder unsichtbaren Feinden, laß auch in dieser Nacht unter dem Schutz deiner Liebe uns im Frieden ruhen, und erleuchte unsere Herzen mit deinem himmlischen Lichte. Hilf, daß jeder Tag und jede Nacht uns näher mit dir vereinige, und schicke Alles zu unserem ewigen Heil. Amen.

Mel. O Durchbrecher ꝛc.

1. Abend heller als der Morgen, Weil mein JEsus bei mir ist. Gute Nacht, ihr müden Sorgen! Sanfte Ruhe, sey gegrüßt! Weil mich GOttes Flügel decket Und sein Auge für mich wacht, Ach, so werd' ich nicht erschrecket Vor der sonst betrübten Nacht.

2. Treuer Hirte deiner Schafe, Wächter mitten in der Nacht, Decke mich in meinem Schlafe, Gib mir deiner Engel Wacht. Sey du meine Feuersäule, Daß der arge Feind erschrickt, Wenn er die vergift'ten Pfeile Auf mein schlafend Herze drückt. Amen.

---

## Donnerstag Morgen.

Unser tägliches Brod gib uns heute!

HErr, unser GOtt! du gibst das tägliche Brod auch wohl ohn unsere Bitte, auch allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß du es uns erkennen lassest und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod; so gib und erhalte uns denn nach deiner großen Barmherzigkeit Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof (Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde), fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und was wir sonst bedürfen für geistliches und leibliches Wohl. Wir preisen deine Liebe für alles Gute, das du hierin bisher an uns gethan hast, wir danken dir für jeden Tag, da du uns das Leben aufs Neue geschenket hast. Auch der heutige Morgen erweckt uns zum Lob deiner Gnade. Hilf uns, diesen Tag zu deiner Ehre zuzubringen, und lenke Alles, was du uns erfahren lässest, zu unserem Besten. Auf dich werfen wir alle unsere Sorgen, denn du sorgest für uns. Zwar sind wir es nicht werth, daß deine Hand uns segnet; ja,

wenn du uns in großes Elend, Noth und Gefahr gerathen ließest, so widerführe uns nur unser Recht, aber, o himmlischer Vater! um JEsu Christi, deines geliebten Sohnes, willen erbarme dich über uns, und hilf uns in allen Nöthen und Bedürfnissen. Vor Allem aber schenke uns das wahrhaftige Brod des Lebens, JEsum Christum, deinen lieben Sohn. Das ist das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Alle andere Nahrung ist vergänglich, aber das Brod des Lebens ist das wesentliche Brod, und gibt der Welt das Leben, daß, wer davon isset, nicht sterbe. Dieses Brod gib uns, durch deinen heiligen Geist ziehe uns zum Sohne, pflanze selbst in uns wahren Glauben und völlige Liebe, daß wir essen sein Fleisch, und trinken sein Blut, auf daß er bleibe in uns und wir in ihm. Dieses Himmelsbrod gib uns alle Tage, wie du einst deinem Volk Israel alle Tage das Manna gegeben hast. Auch so schenke uns, was uns Noth thut für dieses Leben und für die Ewigkeit. Der du deines eingebornen Sohnes nicht hast verschonet, sondern hast ihn für uns Alle dahingegeben, wie solltest du uns mit ihm nicht Alles schenken! Um seinetwillen blicke gnädig auf uns herab, laß uns mit allen den Unsrigen dir empfohlen seyn, wir legen auf dein großes Vaterherz unsere Eltern, Geschwister, Anverwandte, Freunde und Bekannte (N. N. N. N. *), unsern König, dessen Gemahlin und Kinder, besonders den Kronprinzen, die Minister, Räthe und Beamte des Königs, alle geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, Lehrer in Kirchen und Schulen,

* Hier kannst du Aller, für die du zu beten hast, namentlich gedenken.

Erzieher und Aufseher der Jugend, Vorsteher, Diener und Glieder der Gemeinden, insbesondere flehen wir zu dir für alle Mitglieder unserer Gemeinde, Bekehrte und Unbekehrte, besonders für alle angefochtenen Seelen, die du erleuchten wollest durch dein himmlisches Licht. Wir bitten um deine Gnade für Gesunde und Kranke, Wittwen und Waisen, Alte und Junge, besonders für die liebe Jugend, daß du sie doch erziehest nach deinem Wort und leitest auf deinen Weg. Gib deinen Segen, Kraft und Freudigkeit zu allen Berufsarbeiten im Haus und auf dem Felde, behüte uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele, schenke uns gute und gedeihliche Witterung, und erfülle deine Verheißung, daß dein Engel sich lagern soll um die her, so dich fürchten und ihnen aushelfen. Amen.

Mel. Was GOtt thut ꝛc.

1. HErr! Alles ist in deiner Hand, Was uns die Erde bringet, Dein ist das Meer, dein ist das Land, Die Höhe dir lobsinget. Du bist mein GOtt, Du hilfst aus Noth, Du kannst mir Alles geben, Mein Schild, mein Fels, mein Leben.

2. Ach GOtt! vergib durch deinen Sohn Mir alle meine Sünde, Und gib, daß ich vor deinem Thron Schutz, Hülf' und Gnade finde. Hilf, daß ich mag Auch diesen Tag In deinen Wegen wallen, Zu deinem Wohlgefallen. Amen.

## Donnerstag Abend.

Vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern!

Barmherziger GOtt und Vater! vor dir beugen wir uns in den Staub, und bekennen unsere Missethat. Du hast so Großes an uns gethan, im Leiblichen und Geistlichen. Auch heute wieder, wie alle Tage, hast du uns so reichlich gesegnet, daß wir aus allen Kräften dir dienen sollten. Wir aber sind abgewichen und untreu geworden, und haben uns ver-

sündiget mit allerlei Missethat, und haben nichts Anderes verdienet, als deinen Zorn und Ungnade, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch noch vielmehr mit innerlicher, angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifeln, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißvergunst, auch anderen bösen Tücken, wie du das am besten erkennest, und wir es leider so vollkommentlich nicht erkennen. Darum begehren wir von Herzen deine Gnade: GOtt! sey uns gnädig nach deiner Güte, und tilge unsere Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche uns wohl von unsern Missethaten, und reinige uns von unsern Sünden, wirke selbst in uns die Opfer, die dir gefallen, einen geängsteten Geist und ein zerschlagenes Herz. Wasche uns durch das Blut des ewigen Hohepriesters, und laß dir wohlgefallen das Opfer, das er auch für uns gebracht hat. O JEsu Christe! erhöre uns, kleide uns in das reine Kleid deiner Gerechtigkeit, schenke uns den ganzen Segen deines allerheiligsten Verdienstes, laß uns in deinem blutigen Leiden und Sterben Ruhe finden für unsere Seelen, vergib uns alle unsere Sünden, laß auch aus dem heutigen Tage Nichts bleiben, das uns im Gericht verklagen könnte, und schenke uns die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, durch die Kraft deiner glorreichen Auferstehung. Erwecke uns auch durch solche deine Gnade, daß, wie du an uns thust, also auch wir thun an allen unsern Schuldigern. Stärke uns in deiner göttlichen Liebe, daß wir lieben unsere Feinde, segnen, die uns fluchen, wohlthun denen, die uns hassen, bitten für die, so uns beleidigen und verfolgen.

Wenn wir nicht vergeben, so wird uns auch nicht vergeben. Darum schenke durch die Kraft deiner Versöhnung auch uns versöhnte Herzen, daß wir in fröhlichem Frieden mit GOtt und allen Menschen uns zur Ruhe legen, und deines himmlischen Segens theilhaftig werden können. Deine Gnade, o HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen. Amen.

Mel. O Durchbrecher ꝛc.

1. Laß mein Opfer dir gefallen, O du ew'ger Gnadenthron! Höre meines Mundes Lallen, Und der Lippen schwachen Ton. Ach, durchstreich' mit deinem Blute Des vergangnen Tages Schuld. Schone meiner mit der Ruthe, Und erzeige mir Geduld.

2. Deine Wagenburg umschließe Alles, was mir angehört, Daß man nichts vom Grauen wisse, Welches sonst die Ruhe stört. Laß an unser Bette schreiben: GOttes Kinder schlafen hier, Und GOtt wird bei ihnen bleiben. O wie sanfte schlafen wir! Amen.

## Freitag Morgen.

Führe uns nicht in Versuchung!

Heiliger GOtt! wir danken dir von Herzen, daß du auch heute wieder deine Sonne über uns aufgehen lässest. Du wollest diesen Tag uns zum Segen machen auf Zeit und Ewigkeit, und unsere Seelen erhalten in deiner Gemeinschaft. So viele Feinde drohen, uns von dir zu entfernen, jeder Morgen mußte uns mit neuer Furcht vor uns selbst erfüllen, wenn wir nicht auf dich unsere Hoffnung setzen dürften. Bist du für uns, was kann wider uns seyn? Deßwegen rufen wir zu dir: behüte uns vor allem Bösen, und führe uns nicht in Versuchung. Du versuchest zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß du uns wollest behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht

betrüge, noch verführe in Mißtrauen, Unglauben, Verzweiflung und andere große Schand und Laster, und ob wir damit angefochten würden, so hilf uns gnädiglich, daß wir doch endlich gewinnen, den Sieg erhalten und die Krone erlangen. Ja, HErr, bewahre uns vor dem ganzen Reich der Finsterniß, und laß dem Satan und allen bösen Geistern keinerlei Macht und Gewalt über uns, wir bitten dich, du wollest uns wie mit einer heiligen Schutzmauer umgeben, daß nur lauter Lichtskräfte auf uns einwirken können. Bewahre uns auch vor allen Thorheiten und Verführungen der Welt, vor den todten Götzen des Reichthums, vor den Banden der Ehre bei Menschen und vor den eitlen Freuden der Welt, die da vergehet mit ihrer Lust. O, laß es uns nie vergessen, daß der Welt Freundschaft eine Feindschaft gegen dich ist, und stärke uns, zu verläugnen Alles, was nicht in dein Reich taugt. Verschließe unsere Augen gegen alle Verführungen, und mache uns los von Allem, womit unser eigen Fleisch und Blut uns reizet und locket. Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben laß nicht in uns seyn, und schenke uns deine Gotteskraft, daß wir das Auge, das uns ärgert, ausreißen, und die Hand abhauen, die uns zu Fall bringen will. Sticht etwas Schönes, Liebliches uns in die Augen, so laß uns blicken auf deine über alle Maßen wichtige Herrlichkeit, reizt irgend etwas Creatürliches unsere Lust, so stelle uns vor das blutige Kreuz deines lieben Sohnes, und laß da unsern alten Menschen sammt seinen Lüsten und Begierden gekreuziget werden. Will Rache oder Zorn in uns aufsteigen, so gib uns einen tiefen Eindruck von der Langmuth deiner Liebe, und

wenn unsere Lieblingssünden und Lieblingsneigungen sich regen, so stehe du uns mächtig bei, und gib, daß auch diese letzten und gefährlichsten Feinde sich zum Schemel deiner Füße legen müssen. Bewahre uns auch vor aller Versuchung zur Ungeduld, zum Verzagen an deiner Hülfe, gib, daß wir nicht Fleisch für unsern Arm halten, und uns nicht verlassen auf Menschen, noch auf Fürsten. Erhalte uns stets die rechte Einfalt des Glaubens, die Nüchternheit zum Gebet und die Ruhe des Geistes, die sich in keinem Wege erschrecken und verwirren läßt. Bewahre uns auch vor allen Mißstimmungen, vor allem düstern Wesen, vor allem Leichtsinn, aller Stumpfheit und Trägheit des Geistes, und gib, daß wir durch Nichts uns deine heilige Nähe entziehen lassen. Nimm Alles in uns und an uns in deine Gewalt und gnädige Bewahrung, regiere du mit deinem heiligen Geiste alle Kräfte unseres Leibes und Geistes, laß in deiner Kraft uns Alles überwinden, getreu bis in den Tod, und schenke uns dann die Krone des ewigen Lebens. Erhöre uns um JEsu Christi willen. Amen.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt ꝛc.

1. Dem Leibe hab' ich jetzt Die Kleider angeleget, Laß meiner Seele seyn Dein Bild, HErr, eingepräget Im güldnen Glaubensschmuck, In der Gerechtigkeit, Die allen Seelen ist Das rechte Ehrenkleid.

2. Mein JEsu! schmücke mich Mit Weisheit und mit Liebe, Mit Keuschheit, mit Geduld Durch deines Geistes Triebe, Auch mit der Demuth mich Vor Allem kleide an So bin ich wohl geschmückt Und köstlich angethan. Amen.

---

## Freitag Abend.

Erlöse uns von dem Bösen!

Lieber, himmlischer Vater! du Vater der Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes, wir arme Sünder

kommen an diesem Abend aus der Finsterniß dieses irdischen Jammerthales, und suchen dein Antlitz, wir begehren dein, HErr, darum wollest du uns aushelfen, wir kennen deinen Namen, darum wollest du uns schützen, wir rufen dich an, du wollest uns erhören. Sey du bei uns in jeder Noth, reiß uns heraus, und mache uns zu Ehren, sättige uns mit langem Leben, und zeige uns dein ewiges Heil. Ach siehe! wir sind schwach und elend, und haben in uns selbst keine Ruhe, und von Allem, was in der Welt ist, keinen Frieden, und müßten ohne deine Erbarmung durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn. Darum sey uns gnädig, GOtt! sey uns gnädig, denn auf dich trauet unsere Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht, bis daß alles Leid dieser Zeit und aller Kampf vorübergehe. Erlöse uns von allen Leiden dieses Lebens, hilf uns aus aller Trübsal und Anfechtung, mache uns los von Allem, was uns in Angst und Noth, in Schmerzen Leibes oder der Seele versetzet. O hilf uns nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit, daß wir frei werden von allen unsern Feinden, innerlichen und äußerlichen, hilf uns gegen alle böse Menschen, gegen das Gift der Verleumdung und aller Bosheit, verwahre uns gegen allen Schaden und Gefahr an Gut, Ehre und Leben. Erlöse uns auch von aller Gewalt des Teufels und seiner bösen Geister, umgürte uns mit dem Schwert des Geistes, und laß uns nie entfallen den Schild des Glaubens, damit wir auslöschen können alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Ach, und weil allenthalben so viel Elend und Jammer in der Welt ist, so erbarme dich über alle betrübten Seelen, und verherr-

liche deine Hülfe an allen Traurigen, Kranken, Verlassenen, Verfolgten und Nothleidenden. Erhöre uns um JEsu Christi willen, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut. In Kraft dieser Erlösung erlöse auch uns und alle Welt von allem Uebel, und hilf uns aus zu deinem himmlischen Reich. Bewahre uns auch in dieser Nacht vor allem Bösen, Schaden und Unglück. Schenke uns deinen allmächtigen Gnadenschutz, und laß alle Feinde ferne bleiben von uns und all den Unsern. Dein Licht leuchte in aller Finsterniß, so wie die Feuersäule den Kindern Israel leuchtete bei der Nacht. So wie bei ihnen, bleibe auch bei uns, und laß uns deine Hülfe widerfahren nach deinem Wort. Amen.

Mel. Die Nacht ist vor der Thür ꝛc.

1. Lamm GOttes! schaue mich Vor deinem Kreuze liegen, Mein mattes Herz will sich In deine Wunden schmiegen. Ach, öffne diese Gruft Der Seele, die da ruft.

2. Zerbrich in dieser Nacht Die Macht der Finsterniße, Daß ich bei deiner Wacht Die Augen fröhlich schließe. Dein Dornkranz stelle mir Ein sanftes Kissen für.

3. So schlaf ich ruhig ein Auf dein Verdienst und Leiden, Es kann mich keine Pein Von deiner Liebe scheiden. Aus Liebe wünsch' ich mir, Zu sterben gar mit dir. Amen.

## Samstag Morgen.

Denn dein ist das Reich!

GOtt, JEsus Christus, heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! Vor dir werfen wir arme Sünder uns in den Staub, und beten an deine Herrlichkeit, und preisen deine ewige Gnade, die sich in dieser ganzen Woche an uns verherrlichet und unser Gebet so väterlich erhöret hat. Ja, du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Denn dein ist das Reich über alle Welt, und die Macht über alle Mächte,

GOtt! dein Stuhl bleibt immer und ewig, das Scepter deines Reiches ist ein gerades Scepter. O starker König und HErr der ganzen Welt, lege zum Schemel deiner Füße alle Macht und Gewalt der Erde, auch alle Macht der Sünde und des Unglaubens unter uns und in uns, und hilf uns, daß wir dich als unsern einigen Friedefürsten und Oberherrn aus allen Kräften anbeten und dir allein dienen. Setze deinen Stuhl unter uns, und regiere uns mit dem Scepter deiner Gerechtigkeit, weihe unsere Seelen zu Tempeln, darinnen du wohnen könnest und regieren als der König der Gnade, des Friedens, der Gerechtigkeit, und als der Fürst alles Lebens. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll gerade werden. Ja, zeuch ein zu deinen Thoren, du König des Friedens, bleibe bei uns alle Tage, bis an der Welt Ende, und laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen, daß man dir danke im Himmel. O laß uns nie vergessen, daß jetzt schon das Reich dein ist, wenn auch noch so viele Verächter es dir streitig machen, sie müssen Alle zu Schanden werden. Als unser und der ganzen Welt König kannst du schaffen, was du willst, helfen und erretten, wie du willst. So stärke unser Vertrauen auf dich, daß wir gern und freudig deine Unterthanen seyen, dir in allen Stücken gehorchen, uns in Allem willig von dir führen lassen. Was du thust, ist wohlgethan. Als unser König kannst und willst du uns segnen, und sorgest für uns mehr, als alle leiblichen Herren für

ihre liebsten Diener. Das laß uns auch heute erfahren, schenke uns einen gesegneten Schluß der Woche, vergib uns alle unsere Sünden, und laß unter allem Wechsel der Tage und Wochen das unsern Trost seyn, daß du als der gute Hirte dich deiner Heerde selbst annehmen willst, und sie führen auf die beste Weide. O dreieiniger GOtt! erbarme dich deiner armen Menschheit, und laß bald dein Reich unter uns erscheinen in Herrlichkeit. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

1. Mit dir, HErr JEsu, steh' ich auf, In dessen Schooß ich lag, Regiere selber meinen Lauf An diesem ganzen Tag.
2. Vielleicht bin ich dem Ziele nah, Das meinen Lauf beschließt, Vielleicht ist schon mein Abend da, Eh' dieser Tag verfließt.
3. Erhebe mich zu Salems Ruh', Wann mir mein Abend naht, Und theile mir das Kleinod zu, Darum ich hier dich bat. Amen.

## Samstag Abend.

Dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit!

HErr, unser GOtt! mit den Schaaren deiner heiligen Engel und Auserwählten im Himmel fallen wir am Schlusse dieser Woche nieder vor dem Stuhl deiner Herrlichkeit, und beten dich an, und rufen: Amen, Lob und Ehre, und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sey unserem GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist der GOtt der Kraft und Stärke, du kannst schaffen, was du willst, geben oder nehmen, wie du willst, du kannst segnen oder strafen, verwunden und verbinden, tödten und lebendig machen nach deinem Wohlgefallen. Auch die verflossene Woche preiset deine Kraft und Herrlichkeit. Segne du Alles, was wir darin erfahren haben, nach dem Reichthum deiner Gnade, und bleibe ferner

unsere Stärke und unser Schild; auf dich hoffen wir, hilf uns, so ist uns geholfen. Vergib uns alle Sünden dieser Woche, wasche uns durch das Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi, du hast ja die Kraft, ein ganzes Geschlecht verlorener Sünder selig zu machen, o so erbarme dich über uns, wirf alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres, und mache uns in JEsu Christo theilhaftig der Gerechtigkeit, die vor dir gilt. Und um dieser theuren Gerechtigkeit JEsu Christi willen laß auch ferner dein heiliges Angesicht gnädig auf uns ruhen. Erweise deine Kraft an uns durch allerlei geistliche und leibliche Segnungen. Du hast die Macht, Alles zu thun, was wir bitten. So erhöre uns nach deiner Weisheit, und wann du nicht alle unsere Bitten erhören kannst, so stärke uns in der Macht deiner Stärke, daß wir Ruhe finden in deinem heiligen Willen, und uns dir unterwerfen in allen Stücken. Laß deine Kraft mächtig seyn in unserer Schwachheit, belebe durch sie alle Kräfte unseres Geistes und alle Glieder des Leibes; sey unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in allen Nöthen, die uns treffen. Laß deine Kraft also in uns mächtig seyn, daß wir uns nicht fürchten, wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken. Wir werden dennoch wohl bleiben, denn du, HErr Zebaoth, bist mit uns, du, GOtt Jakobs, bist unser Schutz. Offenbare an uns deine Herrlichkeit, du bist der König der Ehren, alle Lande müssen deinen Ruhm verkündigen. O HErr JEsu, du treuer Hoherpriester unserer Seelen und König aller Welt, mache auch uns theilhaftig deiner Herrlichkeit, und nimm uns zu Ehren an. Wenn du sitzen wirst auf dem Stuhl

deiner Herrlichkeit, so erfülle an uns die theure Verheißung: Vater: ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seyen, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Und wie du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, so laß auch uns ohne Aufhören dir dienen in dem Reich deiner Herrlichkeit. Wer dein Wort hält, der hat das ewige Leben, und wird den Tod nicht sehen ewiglich. So laß die Kräfte der zukünftigen Welt jetzt schon in uns wirken, und bleibe selbst in uns mit dem ganzen Segen deiner ewigen Gottheit. Segne und beschütze uns auch in dieser Nacht, laß uns sanft ruhen in dir, und morgen mit Freuden den theuren Ruhetag erleben. Ziehe selbst uns die rechten Sabbathkleider an, und gib uns und Allen, die morgen dein Wort zu verkündigen haben, einen reichen Segen aus deiner Gnadenfülle, damit deine Ehre unter uns und in aller Welt verherrlichet werde. Amen.

Mel. In dich hab' ich gehoffet ꝛc.

1. Für alle Gaben sey gepreist GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist! Ihr'r bin ich zu geringe. Vernimm den Dank, Den Lobgesang, Den ich dir kindlich singe.

2. Du nahmst dich meiner kindlich an, Hast Großes heut an mir gethan, Mir mein Gebet gewähret, Hast väterlich Mein Haus und mich Beschützet und genähret.

3. Sey auch nach deiner Lieb' und Macht Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht, Vergib mir meine Sünden. Und kommt mein Tod, HErr Zebaoth, So laß mich Gnade finden. Amen.

---

A m e n.

Barmherziger GOtt und Vater! Wir danken dir, daß du uns verheißen hast in JEsu Christo, du wollest uns geben Alles, was wir bitten in seinem Namen. Nun siehe! bei all unserem Gebet liegen wir vor dir nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grundlose Barmherzigkeit, die da ist in Christo JEsu, unserem HErrn. Um seines heiligen Verdien-

ſies um **ſeines blutigen Leidens oder Sterbens, um ſeiner** glorreichen Auferſtehung willen **wollſt du uns erhören und** uns geben, was uns Noth thut im Leiblichen und im Geiſtlichen für dieſe Zeit und für die Ewigkeit. Siehe nicht an unſere Sünden, ſondern allein deine **Barmherzigkeit und die Gerechtigkeit deines geliebten Sohnes. Wie du uns in ihm erwählet haſt vor Grundlegung der Welt, ſo wolleſt du uns auch jetzt** in ihm erhören. Ja, wann wir rufen zu dir, ſo höre Chriſtum in uns, und um ſeines Namens willen, um deiner Liebe willen, damit du ihn liebeſt, erhöre uns. Nimm deinen heiligen Geiſt nie von uns, auf daß er uns allezeit vertrete nach dem, das dir gefällt, und wenn er uns vertritt mit unausſprechlichem Seufzen, ſo kannſt du uns ja nicht hinausſtoßen. **Ach** ſiehe, alle deine Verheißungen ſind Ja in deinem Sohne und ſind Amen in ihm. Darum ſprich zu all unſerem Gebet dein großes Amen, ja, ja, es ſoll alſo geſchehen. O HErr JEſu! du haſt in deiner heiligen Offenbarung dich ſelbſt Amen geheißen. So ſey es nun auch für und in uns. Laß uns ſtündlich rufen: **Abba, lieber Vater!** und ſey du auf dieſes und all unſer Gebet das rechte Amen, die **völlige Erhörung** in Zeit und Ewigkeit! Amen.

---

Was hier auf 32 Seiten über das Vater Unſer gebetet iſt, das betet ein Herz, das gerne betet, nicht auf vierzehn Mal, wie es hier ſteht, ſondern oft auf Einmal, freilich aber mehr in heiligen Gedanken, Gefühlen, Willenstrieben, als in Worten. Daraus ſieheſt du, liebe Seele, das Verhältniß des Büchergebets zum Herzensgebet. Wie der denkende Geiſt oft in einer Minute mehr denken und ſchauen kann, als die Hand in ſechszig Minuten zu ſchreiben vermag, ſo kann im höchſten Denken, im Beten, der Geiſt durch Einen kräftigen Aufſchwung mehr aus GOtt ziehen, als durch zehn Wortgebete. Für den betenden Geiſt gibt es keine Zeit, weil er in GOtt iſt, und GOtt iſt ewig und außer aller Zeit. Eine Minute, die in GOtt verlebt iſt, trägt den Charakter der Ewigkeit, und eine Ewigkeit in GOtt iſt nur wie eine große Minute. Tauſend Jahre ſind vor ihm und in ihm, wie ein Tag. Deßwegen werden die großen Minuten des Lebens öfters zu viertel, halben, ganzen Stunden, und in ſolchen Ewigkeitsſtunden betet das volle Herz über das unendliche, nie auszuſchöpfende Vater Unſer mehr, als vierzig, fünfzig und hundert Seiten enthalten können. Haſt du auch ſchon etwas von ſolcher Fülle und Seligkeit des Lebens in GOtt erfahren? Suchet, ſo werdet ihr finden!

# Dritte Woche.

## Ueber die zehn Gebote.

### Sonntag Morgen.

Ich bin der HErr, dein GOtt, du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Heilig, heilig, heilig bist du, HErr Zebaoth, alle Lande sind deiner Ehre voll. So singen die Engel vor deinem Throne, auch uns weckt zu solchem Lob der neue Morgen auf, den deine Gnade uns erleben läßt. Preis und Dank sey dir für diesen heiligen Tag, du wollest ihn zum Segen machen für uns und deine ganze Christenheit. Wir beugen uns vor dir in den Staub und beten an deine heilige Majestät, der du in der Höhe und im Heiligthum wohnest und bei denen, die zerschlagenes und demüthiges Geistes sind. Deß freuet sich unsere Seele, und unser Mund soll rühmen deinen heiligen Namen, daß du dich uns geoffenbaret hast und nennest dich unsern GOtt, daß wir zu dir sagen dürfen: Mein HErr und mein GOtt. Ach, so viele Tausende kennen dich nicht, viele Millionen Menschen liegen in der Finsterniß und beugen ihre Kniee vor stummen Götzen, vor uns hast du ausgebreitet den Reichthum deiner ewigen Barmherzigkeit, und in deinem lieben Sohne sehen und finden und haben wir dich als unsern Vater. Dafür sey dir ewig Lob und Dank gesagt. Erwecke du selbst unsere Herzen, daß wir dich als unsern einigen HErrn annehmen und dir allein alle Ehre geben und nicht den Götzen dieser Welt, nicht uns selbst oder irgend einem Menschen oder sonst einiger Creatur. Du bist der Erste und der Letzte, der An-

fang und das Ende, und außer dir ist kein GOtt. Darum sollen sich dir alle Kniee beugen und alle Zungen schwören: in dem HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Hilf uns nur, dich immer mehr zu erkennen, gib uns einen Blick in die Tiefen deiner ewigen Gottheit, daß wir erkennen, wie du alles Leben in dir selbst hast und Alles, was da lebet und webet, von dir allein Leben und Odem hat. O allgenugsamer GOtt, zeige uns den unausforschlichen Reichthum deines Lebens und deiner Herrlichkeit. Bei all unserer Schwachheit und allem Elend dieser Zeit laß uns stets gedenken an deine wunderbare Allmacht, du kannst schaffen, was du willst, helfen und erretten, wie du willst. Bei all unserem Wandel sey du uns nahe mit deiner heiligen Allgegenwart, und gib, daß wir dich stets und überall vor Augen und im Herzen haben. Du erforschest uns, HErr, und kennest uns, und verstehest unsere Gedanken von ferne und siehest alle unsere Wege, und ist kein Wort auf unserer Zunge, das du, HErr, nicht Alles wissest. Durch dieses Licht deiner Allwissenheit erfülle uns mit Scheue und Ehrfurcht, daß wir in keine Sünden willigen, noch thun wider deine Gebote. Laß darum das Licht deiner Heiligkeit in uns leuchten und züchtige uns nach deiner Gerechtigkeit. Hilf uns, daß wir heilig werden, wie du heilig bist, und weil wir arme Sünder dir auf Tausend nicht Eins antworten können, so offenbare an uns deine grundlose Barmherzigkeit durch JEsum Christum, unsern HErrn, vergib uns alle unsere Sünden, und laß deine Gnade über uns walten in alle Ewigkeit. Verkläre dich auch heute in uns mit allen Vollkom-

menheiten deines heiligsten Wesens, und segne dazu Alles, was wir und deine ganze Kirche heute in deinem Namen thun wollen, segne alles Singen, Beten, Bibellesen, Predigt und alle geistlichen Unterredungen zur Ehre deines Namens auf Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.

1. Wie soll ich mich heute schmücken, Daß ich GOtt gefallen mag? JEsus wird die Kleider schicken, Die ich ihm zu Ehren trag'. Sein Blut und Gerechtigkeit, Ist das schönste Sonntagskleid.

2. HErr, ermuntre meine Sinnen, Und bereite selbst die Brust. Laß mich Lehr' und Trost gewinnen, Gib zu deinem Manna Lust, Daß mir deines Wortes Hall Recht tief in mein Herze fall'. Amen.

## Sonntag Abend.

Ich bin der HErr, dein GOtt, du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Lieber himmlischer Vater, in dieser stillen Abendstunde loben wir deinen heiligen Namen, daß du auch heute wieder uns gesegnet hast mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern. Laß doch das, was wir aus deinem theuren Worte heute vernommen haben kräftig in uns wirken, und erhelle durch dein Licht alle Finsterniß dieses irdischen Jammerthales. Insbesondere bitten wir dich, du wollest uns alle Untreue gegen dich gnädiglich vergeben. Du nennest dich unsern GOtt, und wir sollen dein Eigenthum seyn, sollen dich allein anbeten und dir allein dienen. Aber so oft lassen wir durch die nichtigen Götzen der Welt uns gefangen nehmen, lieben Menschen und andere Creaturen mehr als dich, achten Fleisch für unsern Arm, verlassen uns auf uns selbst und hängen unser thörichtes Herz an irdische Güter, Ehren und Freuden. Vergib uns diese Untreue um deines lieben Sohnes

JEsu Christi willen, mache uns los von allem Dienst des vergänglichen Wesens, und zerreiße alle Ketten, damit wir gebunden sind durch den Gott dieser Welt. Binde uns an dich durch die Seile der Liebe, und laß uns durch nichts von dir geschieden werden. O hilf uns, ewige Liebe, daß wir dich lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, ja aus allen Kräften, daß wir dich für das höchste Gut achten, dir mit dem Herzen anhangen, immer in Gedanken mit dir umgehen, das größte Verlangen nach dir tragen, das größte Wohlgefallen an dir haben, dir ganz und gar uns ergeben und um deine Ehre eifern. Hilf, daß wir unser ganzes Leben anrichten nicht nach unserem eigenen Willen und Gutdünken, auch nicht nach den sündlichen Gewohnheiten der Welt, sondern allein nach deinem Willen und nach deinen Geboten. Bewahre uns vor allen ungöttlichen und unreinen Bildern, die unsere Seele zur Abgötterei verleiten, rotte selbst aus unsern verdorbenen Herzen alle Bilder, die unser Hochmuth, Eitelkeit, Fleischesliebe, Unkeuschheit oder auch unser Mammonsdienst aufstellet, zerstöre die dunkeln Haine, darin wir vor diesen Greueln uns beugen, und zerbrich alle selbstgemachten Höhen, darauf wir den Abgöttern der Welt oder unserem eigenen Ich dienen möchten. Heilige uns in deiner Wahrheit, und erneure uns in dein vollkommenes Ebenbild, worin allein wir dir wohlgefallen können. Du hast uns ja in JEsu Christo erkauft, daß wir dein Eigenthum sollen werden, darum hilf uns durch deinen heiligen Geist, daß wir dir dienen als dein auserwähltes Geschlecht, als dein königliches Priesterthum und heiliges Volk dei-

nes Eigenthums. Segne dazu Alles, was wir heute Gutes gehört oder betrachtet haben, und bewahre uns durch deinen heiligen Geist, daß wir bei dir und in dir als der Sonne der Gerechtigkeit bleiben, und so ohne Aufhören ein heiliger Sabbath in unsern Seelen gefeiert werde durch JEsum Christum, unsern HErrn. Sey nun auch in dieser Nacht unser Schutz und bewahre uns vor allem Bösen. Laß uns ruhen in dir, und treibe alle Feinde ferne von uns. O dreieiniger GOtt, verherrliche an uns bei Tag und Nacht deine große Barmherzigkeit. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens ꝛc.

1. Wir bitten deine hohe Macht, Behüt' uns auch in dieser Nacht, Bewahre uns vor allem Leid, GOtt, Vater der Barmherzigkeit.

2. So unsre Augen schlafen ein, So laß das Herz doch wacker seyn, Beschirm' uns, HErr, mit starker Hand, Lös' uns von aller Sünde Band. Amen.

## Montag Morgen.

Du sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht vergeblich führen.

Heiliger GOtt, barmherziger Vater, wir danken dir, daß du an diesem Morgen das Leben uns aufs Neue geschenket hast. In deinem Namen fangen wir unsere Arbeitstage an, segne du all unsern Eingang und Ausgang, unser Beten und Arbeit, laß dein Wort unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege seyn. Besonders gedenken wir heute deines Gebotes, daß wir deinen Namen nicht vergeblich führen sollen, sondern dich fürchten und lieben, daß wir bei deinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und dir danken. Schreibe selbst

durch deinen göttlichen Finger dieses heilige Gebot in die Tafeln unserer Herzen, und hilf uns, daß wir deines Namens gedenken, wir sitzen oder stehen auf, wir gehen oder liegen. Du bist ja unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name, darum sey dein Wort unseres Herzens Freude und unser Trost, denn wir sind ja nach deinem Namen genennet, HErr, GOtt Zebaoth. Dafür danken wir dir von ganzer Seele. Aller Menschen Name ist eitel und verflucht vor dir um unserer Sünden willen, aber dein Name ist heilig und währet ewiglich. Dein Name, o HErr, ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet. Darum preisen wir dich, daß wir in JEsu Christo nach deinem Namen genennet sind, daß wir um seines Verdienstes willen uns dein Volk dürfen heißen, ja gar deine Söhne und Töchter. O lieber, himmlischer Vater! laß doch das nicht umsonst an uns seyn, auf daß wir deinen heiligen Namen nicht vergeblich führen, bewahre uns vor der Welt und dem, was in der Welt ist, daß wir durch Nichts uns verleiten lassen, deinen Namen zu verleugnen. Stärke uns, daß wir unsere Zuversicht in allen Dingen ganz und gar auf dich allein gründen. Unsere Hülfe steht im Namen des HErrn. HErr, wir trauen auf dich, laß uns nimmermehr zu Schanden werden. Errette uns durch deine Gerechtigkeit von aller bösen Macht, und weil du verheißen hast, daß denen, die deinen Namen fürchten, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, so erfülle uns täglich mit einer rechten Furcht vor deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, und laß dadurch uns wandeln in dem Licht vor deinem Angesicht. Hilf uns dazu auch an heutigen

Tag, bewahre uns vor allen Sünden und Mißbrauch deines Namens, behüte uns auch vor allem leiblichen Uebel, und sey auf allen unsern Wegen uns nahe mit deiner allmächtigen Hülfe. Amen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.

1. Segne, HErr, an diesem Tage, Mein Beginnen, meinen Tritt; Muß ich durch Verdruß und Plage, Ach, so folge tröstend mit! Wirst du mir zur Seite steh'n, Werd' ich nie in Angst vergeh'n.

2. Mein Bedürfniß, meine Sorgen Leg' ich, HErr, in deinen Schooß, Mache mich an diesem Morgen Nur von allen Sünden los! Wen du führst, der wandelt klug, Wen du liebst, der hat genug.

3. Lehre du mich selig sterben, Weil ich noch im Leben bin! Reiß im sündlichen Verderben, HErr, nicht meine Seele hin! Gnad' und Wahrheit sey mein Theil, JEsus ewiglich mein Heil! Amen.

## Montag Abend.

Du sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht vergeblich führen.

Heiliger GOtt! mit Dank und Anbetung treten wir auch an diesem Abend vor dich und loben deine große Barmherzigkeit, daß du auch heute uns durchgeholfen und dein Erbarmen noch nicht von uns gewendet hast. Ach HErr, wir sind deiner Wohlthaten so gar unwürdig, auch das Gebot, das wir heute Morgen uns vorhielten, haben wir schon so manchfach übertreten und deinen heiligen Namen oft und viel vergeblich geführet und verunehret, ihn unangerufen, ungerühmet und ungeehret gelassen, auch sind wir vielfältig undankbar gewesen gegen deine vielen Gnadengaben, und haben dir nicht die Ehre gegeben, so doch dir allein alle Ehre gebühret in Zeit und Ewigkeit. Ach, HErr, unsere Sünden haben es verdienet, daß du deinen Namen uns nehmest, und ver-

werfest uns von deinem heiligen Angesicht. Aber in deinem geliebten Sohne hast du uns ja eine ewige Hoffnung gegeben, sein Name heißet JEsus, und in diesem Namen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde, und ist in keinem andern Heil, auch ist kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. O so schenke auch uns dein Heil in dem theuren Seligmacher, in dem du uns erwählet hast vor Grundlegung der Welt. Gib aber, daß wir seinen Namen nicht vergeblich tragen. Mache uns zu wahren und lebendigen Gliedern an seinem Leibe, bewahre uns vor aller Heuchelei, vor allem Lippendienst, vor allem leeren Geschwätz über geistliche Dinge, strafe uns durch deinen Geist, so oft unser Mund anders redet, als das Herz denket, so oft wir deinen Namen mißbrauchen wollen zu einiger Sünde, Unlauterkeit, Täuschung und Schein. Laß uns wandeln in der Wahrheit, sey du allein unser Ruhm und unsere Ehre, bewahre uns vor allem Hochmuth, daß wir in keinerlei Sache uns selbst die Ehre geben; nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen sey Ehre in alle Ewigkeit. Darum mache dich selbst uns recht groß, und uns dagegen immer kleiner, daß wir als solche, die Nichts sind vor dir, Alles nur in dir suchen, und dich allein ehren und preisen, daß wir auch unsere Zuversicht allein auf dich setzen in allen Nöthen. O HErr, laß den Geist des Gebets auf uns ruhen, daß wir dich allezeit anrufen und bei dir Ruhe finden für unsere Seelen. Und wie in uns, so wirke zur Ehre deines Namens in aller Welt. GOtt, wie dein Name ist, so sey auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, und vom Aufgang der Sonne bis zum

Niedergang soll dein Name herrlich werden unter allen Völkern. Segne dazu jeden Tag, da du deine Sonne aufgehen lässest über die Bösen und über die Guten. Laß aber auch in der Dunkelheit der Nacht deinen Namen als ein festes Schloß für uns stehen, darin wir Schutz und Zuflucht finden gegen alle Feinde. Bleibe bei uns, o dreieiniger GOtt, und segne uns nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit. Amen.

Mel. Ach, was soll ich Sünder machen ꝛc.

1. Ach, mein JEsu! sieh, ich trete, Da der Tag nunmehr sich neigt, Und die Finsterniß sich zeigt, Hin zu deinem Thron und bete, Neige du zu deinem Sinn Auch mein Herz und Sinnen hin.

2. Sieh, ich komme mit Verlangen, O mein Herzensfreund! zu dir, Neige du dein Licht zu mir; Da der Tag nunmehr vergangen, Sey du selbst mein Sonnenlicht, Das durch alles Finstre bricht.

3. O mein theurer Heiland! wache, Wache du in dieser Nacht, Schütze mich mit deiner Macht, Deine Liebe mich anlache, Laß mich selbst auch wachsam seyn, Wenn ich gleich jetzt schlafe ein. Amen.

---

## Dienstag Morgen. *

Du sollst den Feiertag heiligen.

Lieber, himmlischer Vater! wir preisen deine treue Liebe, die auch heute wieder neu über uns aufgeht. Deine Hand hat uns bisher erhalten, Lob und Dank sey dir für die vielen Gnadenwohlthaten, womit du uns täglich erfreuest. Insbesondere aber danken wir dir für die hohe Gnade, daß du uns dein Wort und Predigt gegeben hast, und auf den Feiertag sonderlich zu üben befohlen, welchen Schatz kein menschlich Herz genugsam bedenken kann. Dein Wort ist das einzige Licht in der Finsterniß dieses

* Die beiden folgenden Gebete könnten auch als Sonntags- und Feiertags-Gebete gebraucht werden.

Lebens, darum hilf uns, daß wir allezeit dich fürchten und lieben, daß wir die Predigt und dein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen. Erleuchte selbst unsere Herzen durch das Licht deiner himmlischen Weisheit, daß wir durch dein Wort heiligen lassen allen unsern Wandel, alle Tage unseres Lebens, und besonders alle Feiertage. Ach, bewahre uns doch vor den Sünden und Thorheiten, mit denen deine heiligen Tage so oft entweihet werden, laß uns an diesen Tagen eintreten in dein Heiligthum und da in priesterlichem Schmuck, unbefleckt von der Unreinigkeit dieser Welt, laß uns deine Gottesdienste halten und erbauet werden immer fester auf den allerheiligsten Grund unseres Glaubens, und wachsen am inwendigen Menschen durch deine Kraft. Und in deinem Heiligthum laß uns bleiben, auch wenn wir austreten aus den Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Du willst ja, daß wir selbst Tempel deines heiligen Geistes werden, hilf uns dazu mit der Macht, die da wirket Alles in Allem, heilige unsere Herzen zu deinen Altären und zünde selbst das heilige Feuer der Andacht an, daß es ein Feuer werde, darin all unser sündliches und unreines Wesen verbrannt werde, unterhalte durch das Oel deines Geistes solche heiligen Feuer der Liebe, ja des völligen Lebens aus und in dir als der leuchtenden Lebenssonne, der wir all unser eigenes Wesen zum Opfer darbringen. Mach uns so jeden Tag zu einem heiligen Sabbathtag, darin wir dir dienen, und wie wir am äußerlichen Sabbath ruhen von der Arbeit, so laß uns jeden Tag als einen geistlichen Sabbath ansehen, darin wir feiern sollen von allen

Sünden und ruhen in dir als der ewigen Lebens- und Friedensquelle der ganzen Schöpfung. O verkläre täglich dich selbst in uns als den menschgewordenen GOtt, der um unserer Sünden willen dahin gegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, für uns gen Himmel gefahren ist, und heute noch zu uns kommt durch den Geist, der in alle Wahrheit leitet. Ja, dreieiniger GOtt! mache selbst Wohnung in unsern Seelen und gib, daß unser ganzes Leben ein beständiger Gottesdienst sey zur Ehre deines Namens. Hilf uns auch heute, so vor deinem Angesichte zu wandeln, mache uns Alles zum Segen, was du uns erfahren lässest, sey uns allenthalben nahe mit deiner Hülfe, schütze und bewahre uns auf allen Wegen und gib, daß wir dieses Tages uns noch in der Ewigkeit erfreuen können. Amen.

Mel. Ach, was sind wir ohne JEsu ꝛc.

1. Angenehme Morgenblicke, Die mir GOttes Auge macht. Ich gedenke noch zurücke An die stille, düst're Nacht, Die mit ihren Finsternissen Jetzt der Sonn' hat weichen müssen.

2. Niemand kann zwei Herren dienen, Ach, so gib mich dir allein. Laß den Tag, der jetzt erschienen, Einen heil'gen Tag mir seyn, Daß ich dir zu Ehren lebe, Und des Glaubens Früchte gebe.

3. Dein Herz sey mit meinem Herzen, Deine Hand mit meiner Hand. Macht mir deine Ruthe Schmerzen, Wird ein Kreuz mir zugesandt: Ach, so gib Geduld zum Leiden, Nach den Leiden wieder Freuden. Amen.

## Dienstag Abend.

Du sollst den Feiertag heiligen.

HErr, HErr, GOtt! barmherzig und gnädig, treu und geduldig! wir loben deinen heiligen Namen, daß du bisher Gnade für Recht bei uns hast ergehen lassen, und auch heute wieder uns gesegnet mit allerlei

geistlichen und leiblichen Segen. O hilf uns doch, für alle deine Wohlthaten dich würdiglich zu preisen. Du schenkest uns so manchen heiligen Tag, und an jedem Tag auch manche Stunden zur Ruhe und geistlichen Wirksamkeit, bewahre uns vor allem Mißbrauch solcher Gnadenzeiten und vergib uns, wo wir bisher uns hierinnen versündiget haben. Ach, wir müssen bekennen, daß wir so manchmal diese theuren Gnadenmittel nicht treu benützt oder gar deine heiligen Tage mißbraucht haben. O wie große Schuld liegt schon in diesem einzigen Punkte auf der ganzen Christenheit! Wie viele Verachtung deines Wortes und des öffentlichen und häuslichen Gottesdienstes macht, daß deine Strafgerichte mit Recht über uns Alle hereinbrächen! O siehe unser Elend an, vergilt uns nicht nach unserer Missethat, und nimm nicht von uns die theure Beilage der evangelischen Wahrheit, ob wir solches wohl mit unsern Sünden verdient hätten. Stoße den Leuchter deines Evangeliums noch nicht weg von unsern Gemeinden, schenke ihnen rechtschaffene Diener des Wortes der Wahrheit, die dein Werk treiben in göttlicher Kraft, laß ihr Wort gesegnet seyn, und zerstöre dadurch immer mehr alle Bollwerke des Satans. Erwecke aber auch alle Gemeinden, daß sie doch annehmen das Wort, welches allein kann unsere Seelen selig machen. O du allmächtiger HErr deiner Gemeinde! wirke du mit deinem heiligen Geiste, daß doch allenthalben deine heiligen Tage geehrt und im Segen gefeiert werden. Wehre du selbst Allen, welche den Gottesdienst verachten und den Sonntag entheiligen durch allerlei Lustbarkeiten, weltliche Gesellschaften, Arbeiten, faule

Geschwätze, Lärmen und Nachtschwärmen. Bekehre sie und uns Alle, wirke auch in Wirthshäusern und allerlei Sündenplätzen an verblendeten Seelen, die in Gefahr sind, ihr Heil zu verscherzen. Laß ihnen keine Ruhe, bis sie in dir Frieden gesucht und gefunden haben. Erwecke doch in uns Allen eine wahre und lebendige Gottesfurcht, daß wir deine Gerichte nicht über uns hereinrufen, sondern in aller Gottseligkeit wandeln vor dir, und laß uns so deinen Segen beerben. Ach, HErr! in dir ist die ewige Sabbathruhe, bringe uns zu dieser Ruhe, erlöse uns von Allem, was uns umtreibt und beunruhigt. Wie jetzt in der Natur Alles ruht, und die Sterne mit ihrem milden Licht auf die Erde hernieder leuchten, so laß doch auch uns ruhen in dir, und gib deinen hellen Gnadenschein in unsere Herzen, auf daß wir jetzt schon etwas schmecken dürfen von deinem himmlischen Sabbath. Ach siehe! wir sehnen uns heraus aus dem unruhevollen Treiben dieser Welt und unserer eigenen verdorbenen Natur, laß uns Ruhe finden für unsere Seelen in dir, und erfülle uns täglich und stündlich mit deinem seligen Himmelsfrieden durch JEsum Christum, unsern HErrn, durch dessen ewiges Hoheprjesterthum du uns zu ewigen Priestern salben und in ewigen Sabbath versetzen wollest. Amen.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich ꝛc.

1. Brunn alles Heils! dich ehren wir Und singen unser Lob vor dir. Aus deiner Gottheit Heiligthum Drin hoher Segen auf uns komm'.

2. Der HErr, der Schöpfer, bei uns bleib', Er segne uns an Seel' und Leib; Und uns behüte seine Macht Vor allem Uebel Tag und Nacht.

3. Der HErr, der Heiland, unser Licht, Laß leuchten uns sein Angesicht, Daß wir ihn schau'n und glauben frei, Daß er uns ewig gnädig sey.

4. Der HErr, der Tröſter, ob uns ſchweb', Sein Antlitz über uns erheb', Daß uns ſein Bild werd' eingedrückt Und geb' uns Frieden unverrückt. Amen.

## Mittwoch Morgen.

Du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebeſt im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

Himmliſcher Vater! wir preiſen dich, daß du auch heute wieder uns aus der Dunkelheit der Nacht zum hellen Tageslicht haſt kommen laſſen. Hilf uns heute, im Licht deiner heiligen Gebote zu wandeln nach deinem Wohlgefallen. Insbeſondere gedenken wir an dieſem Morgen deines Gebotes, daß wir Vater und Mutter und alle Vorgeſetzten ehren und lieben ſollen. Wir danken dir von ganzer Seele, daß du nicht allein als unſer barmherziger Vater für uns ſorgeſt, ſondern daß du auch auf dieſer Erde uns Väter und Mütter, Vorſteher und andere Wohlthäter geſchenket haſt, die an deiner Statt ſich unſerer annehmen und als die ſichtbaren Abbilder- und Werkzeuge deiner herrlichen Gnade unſer Troſt und unſere Hülfe ſind. Wir preiſen deine Gnade, daß du durch unſere lieben Eltern uns das Leben gegeben und ihnen geholfen haſt, uns zu ernähren, zu pflegen und zu erziehen unter viel Sorge, Gefahr, Mühe und Arbeit. Du wolleſt ihnen alle ſolche Wohlthaten Leibes und der Seele reichlich vergelten zeitlich und ewiglich. Insbeſondere aber hilf uns, daß wir uns dankbarlich erweiſen als gehorſame Kinder, auf daß unſere Eltern und Vorgeſetzte Freude und Ehre an uns erleben in dieſer Zeit und einſt noch vor deinem Thron ſich unſerer freuen mögen. O du GOtt der

Liebe und des Friedens! Bewahre uns doch vor allem Ungehorsam und aller Lieblosigkeit gegen unsere Eltern und gegen Alle, die wir wie Eltern ehren und lieben sollen, Stief-, Pfleg- und Schwieger-Eltern, Verwandte, ältere Geschwister, Gönner und Gutthäter, alte Leute und alle Vorgesetzte im weltlichen, geistlichen und Hausstand; solchen Allen sollen wir unterthan seyn in deiner Furcht, hilf uns dazu durch deinen heiligen Geist, daß wir sie in dem Herzen hoch, lieb und werth halten, ihnen mit demüthigen Geberden und Worten begegnen, auch solches in der That gegen sie bezeugen mit Gehorsam, Furcht, Geduld, Dankbarkeit und Wohlthätigkeit. Ach, laß uns nie vergessen den schrecklichen Fluch, den du auf allen Ungehorsam geleget hast in deinem Wort. Laß uns hören, was die Weisheit spricht: Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen. O nimm uns unsern eigenen Willen mit all seinem Ungehorsam, Widerspruch und Ungeduld, daß wir nicht werden wie Absalom, und durch schändlichen Undank ins Verderben stürzen. Hilf uns vielmehr, daß wir den Eltern und aller menschlichen Ordnung unterthan seyen allezeit, wie dein lieber Sohn JEsus Christus unterthan war. Erfülle dann auch an uns deine Verheißung, und laß es uns wohl gehen in dem Lande, das du uns gegeben hast, und noch mehr in dem himmlischen Vaterland, in das du uns einführen wollest durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Begleite uns auch am heutigen Tag mit deinem allmächtigen Schutz

und Segen, wache über unsere Seelen und Leiber, gib uns als der beste Vater Alles, was uns gut ist für diese Zeit und für die Ewigkeit, und hilf uns unter allen Umständen mit deiner reichen Gnade, daß wir deiner ewigen Vaterliebe uns allezeit getrösten können durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Mel. Aus meines Herzens Grunde ꝛc.

1. Du Aufgang aus der Höhe, Du Glanz der Herrlichkeit! Durch deine Gnade stehe Ich abermal bereit, Den hellen Tag zu seh'n. Ach, lasse seine Strahlen Mir recht vor Augen malen, Wie wohl mir ist geschehn.

2. Ich lag in sanftem Schlummer In der vergang'nen Nacht, Und dacht' an keinen Kummer, Der And're traurig macht. Da ich das Licht erblickt, Hab' ich das Leben wieder, Und fühle meine Glieder Mit neuer Kraft erquickt.

3. Ach, füll' mit deiner Gnade Mein Herze früh und spat, Daß mir kein Unfall schade, Gib beides, Rath und That. Erhalt' in Lieb' und Leid Ein ruhiges Gewissen. Soll ich mein Leben schließen, Ach komm'! mach' mich bereit. Amen.

## Mittwoch Abend.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

Barmherziger GOtt! wir danken dir, daß du auch heute dich an uns erwiesen hast als unsern rechten Vater, Erlöser und Tröster. Du hilfst vom Morgen bis zum Abend und vom Abend bis zum Morgen. Preis und Ehre sey dir für alle deine vielen Gnadenwohlthaten. Hilf uns, dafür dich zu ehren mit allem unserem Wandel, und vergib uns, wo wir wider dich gesündiget haben, vergib uns besonders alle Uebertretung des Gebots, dessen wir heute lebhafter gedenken, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, und sie lieb und werth

halten. So manchfach hat unser verderbtes Herz sich gegen Eltern, Lehrer, Vorgesetzte und Obrigkeiten verfehlt mit innerer Unzufriedenheit und Undank, mit unrechten Worten und Werken. Vergib uns solche Sünden um JEsu Christi willen, wirke selbst in uns eine gründliche Buße und Bekehrung, daß wir unsern eigenen Willen gerne aufopfern und unterthan seyen aller Ordnung, die du über uns gesetzet hast. Wehre allenthalben dem bösen Geist der Empörung und des Ungehorsams, zerstöre alle Anschläge der Widerspenstigen, und vereitle den Rath der Aufwiegler. Wirke du Gehorsam gegen alle Obrigkeiten und Vorgesetzte, und pflanze in Alten und Jungen den Geist der Zucht und Ordnung, des Friedens und der Stille, auf daß wir ein ruhiges und zufriedenes Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Schütte deinen geistlichen und leiblichen Segen aus über alle Obrigkeit, über unsern Regenten und sein ganzes Haus, über alle Räthe und Beamten, bewahre sie vor allem Uebel und Unrecht, daß sie das wahre Wohl der Unterthanen sich allezeit lassen angelegen seyn und mit Weisheit und Verstand uns friedlich und zu allem leiblichen und geistlichen Wohl förderlich vorstehen und regieren zu deines Namens Ehre und Preis. Laß auf Allen, die zu befehlen oder zu lehren haben, den Geist der Weisheit und Zucht ruhen, daß sie als deine Diener deinen Namen verherrlichen. Schenke auch allen Eltern die Gaben deines heiligen Geistes, daß sie ihre Kinder aufziehen in der Zucht und Vermahnung zu dir, bewahre sie, daß sie ihre Kinder nicht erbittern noch reizen, aber auch nicht

verweichlichen oder verzärteln. Laß alle Familien, Eltern und Kinder, Herrschaften und Dienstboten dir recht herzlich empfohlen seyn, entferne überall den Geist der Zwietracht, Verläumdung und Bosheit, und laß deine Liebe als die helle Sonne alle Herzen erwärmen und erleuchten. Erfülle uns aber auch mit deinem heiligen Geiste, daß wir dir allezeit mehr gehorchen, als den Menschen, auf daß wir nicht der Menschen Knechte werden und darüber dich verläugnen oder vergessen. Gib, daß deine Furcht uns ganz und gar erfülle, und laß uns nie weichen von deinen heiligen Geboten, weder zur Rechten noch zur Linken. Weiche aber auch du nicht von uns mit deinem allmächtigen Gnadenschutz, halte auch in dieser Nacht deine Hand über uns und behüte uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele. O dreieiniger GOtt, hilf uns nach allen unsern Bedürfnissen, erbarme dich über uns und gib uns deinen Frieden. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet ꝛc.

1. In JEsu Namen, der mir heut Mein Heil, mein Alles gar, Mein Schutz und meine Sicherheit, Mein Trost und Leben war.

2. Leg' ich mich nun mit Zuversicht Ins Bett zu meiner Ruh'; In ihm, der ist und bleibt mein Licht, Schließ' ich die Augen zu.

3. Mich schrecket keine finstre Nacht, Nichts ist mir fürchterlich! Mein JEsus ist bei mir und wacht, Und deckt und schützet mich.

4. In JEsu Namen schlaf' ich ein Und ruhe sanft in ihm. Und wach' ich auf in seinem Schein, So bin ich noch bei ihm. Amen.

---

## Donnerstag Morgen.

Du sollst nicht tödten.

Allmächtiger GOtt, du Vater alles Lebens, der du rufest dem, das nicht ist, daß es sey, und hast alle

Dinge geschaffen durch dein Wort, wir danken dir an diesem Morgen, daß du uns das Leben aufs Neue geschenket hast. Jeder Tag dieser Gnadenzeit ist ein neuer Ruf zum Leben in dir, jede Stunde dieser irdischen Vorbereitung kann gesegnet werden für die Ewigkeit. Deßwegen hast du geboten, das Leben hoch und heilig zu halten an uns und Anderen. Hilf uns und allen Menschen, solches heilige Gebot treulich zu halten, daß wir allezeit dich fürchten und lieben, und unserem Nächsten an Leib und Seele keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöthen. Ach, laß uns nie vergessen, wie etwas Großes es ist um eine Seele, die den lebendigen Odem des Geistes empfangen hat aus dir, und wie heilig uns dein Leib seyn müsse, den du bestimmt hast zu einem Tempel deines heiligen Geistes. Mache uns und alle Menschen recht von Herzen dankbar für das Leben, das du uns gegeben hast, und bewahre uns vor allen Abwegen und Sünden, dadurch wir uns an unserem Leib oder Seelen schaden könnten. Laß uns nicht in Trübsinn und Schwermuth verfallen, auf daß der Teufel keinerlei Macht über uns habe, hilf uns durch deinen heiligen Geist, daß wir nie verzagen an deiner Gnade. Stärke uns aber auch gegen allen Leichtsinn, daß wir nicht durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, Unkeuschheit und andere Befleckungen des Fleisches uns an dir versündigen und an unserem eigenen Leben Schaden thun. O bewahre uns vor dem geistlichen Tode, in den Alle, die dir widerstreben, dahin stürzen. Gib uns weiche, kindliche Seelen, in denen deine heiligen Lebenskräfte wirken können, und

erwecke uns so, das theure Gut des Lebens zu gebrauchen in deiner Furcht und auch Anderen zu helfen, daß sie ihr Leben glücklich, gesund und zufrieden führen mögen. Weil aber auch ein Jeder, der mit seinem Bruder zürnet, des Gerichts schuldig, und wer seinen Bruder hasset, ein Todtschläger ist, darum flehen wir dich an, o du ewige Liebe, hilf uns, los zu werden von allem Zorn, Neid, Haß und Feindschaft, wozu unsere verderbte Natur so geneigt ist. Bezähme alle Leidenschaften und Begierden, allen Hochmuth und Stolz, alle Habsucht und Geiz, ja alle bösen, hölliſchen Gedanken, dadurch wir zu Mord und Todtschlag und anderen bösen Thaten verleitet werden könnten. Erfülle uns dagegen mit wahrer Liebe zu allen unsern Nebenmenschen, Freunden und Feinden, Angenehmen und Widerwärtigen, daß wir anziehen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, und vertrage Einer den Andern in der Liebe, und vergeben uns unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern, gleichwie Christus uns vergeben hat, also auch wir. In solcher Liebe hilf uns, auch heute zu wandeln nach deinem Wohlgefallen, und segne allen unsern Ausgang und Eingang. Laß deine heiligen Engel sich um uns her lagern und uns beschützen gegen alle Feinde. Sey allenthalben uns nahe mit deiner Hülfe, und bewahre uns durch deine Gottesmacht zur ewigen Seligkeit. Amen.

Mel. Ach, was sind wir ohne JEsu ꝛc.

1. Ach, wie tief lag ich begraben In dem Schlaf, als in dem Tod. Jetzt kann ich mich wieder laben; Daß ich lebe, macht mein GOtt. Ach, HErr über Tod und Leben, Freudig will ich dich erheben.

2. Gib mir heut' ein neues Leben, Das nicht todt in Sünden sey. Laß mich nicht am Eiteln kleben, Mach' mich

von dem Dienste frei, Der des Fleisches Lüste heget, Und das Joch der Höllen träget.

3. Laß Gedanken, Wort' und Werke Heilig und gesegnet seyn, Und des heil'gen Geistes Stärke Mir viel Kraft und Trost verleih'n. Diesen Führer laß mich führen, Diesen Beistand nie verlieren. Amen.

---

## Donnerstag Abend.

Du sollst nicht ehebrechen.

Barmherziger GOtt und Vater unseres HErrn JEsu Christi, wir preisen deine große Gnade, die du bis hieher an uns geoffenbaret hast. Auch heute hast du uns geholfen und viel Gutes an uns gethan. Wir danken dir für alle deine Liebe, und bitten, du wollest dadurch unsere Herzen gefangen nehmen, daß deine Liebe uns über alle andere Liebe gehe. Nur so können wir in deinen Wegen wandeln, und besonders auch das heilige Gebot erfüllen, dessen wir heute gedenken, daß wir keusch und züchtig leben sollen in Gedanken, Worten und Werken. Nur die reines Herzens sind durch die Macht deiner Liebe in JEsu Christo, nur die werden dich schauen. Darum reinige uns von allen Befleckungen des Fleisches und des Geistes, und vergib uns um JEsu Christi willen alle Unreinigkeit und Fleischlichkeit. Schaffe selbst in uns ein reines Herz, und gib uns einen neuen gewissen Geist. O du heiliger und gerechter GOtt! laß uns nie vergessen, daß unsere Leiber Christi Glieder sollen seyn und Tempel deines heiligen Geistes. Darum stärke uns zu jedem Kampf gegen Fleisch und Blut, gegen die Blendwerke der Welt und gegen die listigen Anläufe des Teufels; wenn er seine unreinen Bilder in uns wirft, so laß uns dich vor Augen und im Herzen haben, daß wir in keine Sünde willigen.

Erwecke uns zu der Keuschheit Josephs, daß wir fliehen schon vor der bloßen Versuchung als vor einer giftigen Schlange, daß wir uns selbst nicht trauen und nicht leichtsinnig in die Versuchung gehen, wir möchten sonst zu Fall kommen. Bewahre uns vor Allem, was uns zur Unkeuschheit verleiten könnte, vor Müssiggang und Narrentheidungen, vor Unmäßigkeit im Essen und Trinken, vor Ueppigkeit in Kleidung, vor leichtsinnigen und unkeuschen Geschwätzen und Gesellschaften, vor schlechten Büchern, Erzählungen und Geschichten, heilige unsere Augen, Ohren und alle Sinnen und Glieder, und hilf uns, durch deinen Geist unsern Leib zu behalten in Zucht, Heiligung und Ehre. Stelle uns das blutige Leiden und Sterben deines lieben Sohnes vor Augen, und laß uns durch seine Martern abgeschreckt werden vor allen Sünden, womit auch wir ihn kreuzigen würden. Auf Gethsemane und Golgatha stelle uns hin, und da tödte du selbst unsere Glieder, die auf Erden sind, und erfülle uns mit einer brünstigen Liebe zu dir, daß solche reine, heilige Liebe alle andere Liebe in uns verschlingen möge. Du hast ja selbst gesagt, du wolleſt dich mit uns verloben in Ewigkeit, und dein heiliges Wort nennt alles Abweichen von dir, allen abgöttischen Welt- und Sündendienst einen schändlichen Ehebruch — ach, so gib, daß wir dich über Alles lieben, und heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde bis auf den Tag deines Gerichtes. O du ewiges Licht, durchleuchte alle unsere Finsterniß, auch in dieser Nacht laß deinen Gnadenschein helle in uns leuchten und deinen Segen uns bedecken,

behüte uns vor allem Uebel, und laß uns fröhlich erwachen zu neuem Leben in dir. Amen.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her ꝛc.

1. Der Abend kommt, so komm auch du Mit deinem Licht und Segen, Mein GOtt, daß ich mich zu der Ruh' Mag fröhlich niederlegen, Denn ohne dich und deine Wacht Wird mir die Finsterniß der Nacht Voll Furcht und Schrecken werden.

2. Laß deine Flügel seyn bereit, In Schutz mich einzuschließen, Daß ich gewünschte Sicherheit Im Schlafe kann genießen, Wenn deine Engel lagern sich Mit Waffen um und neben mich, Vor wem soll' ich mich fürchten? Amen.

## Freitag Morgen.

Du sollst nicht stehlen!

Lieber himmlischer Vater! Mit Dank und Anbetung treten wir ein in den neuen Tag, den deine Gnade uns heute erleben lässet. Mache auch diesen Abschnitt unserer Gnadenzeit uns zum Segen für die Ewigkeit, und fördere uns auch heute in der Freudigkeit und Kraft, deine heiligen Gebote treulich zu erfüllen. Insbesondere halten wir an diesem Morgen das Gebot uns vor, daß wir nicht nach fremdem Gute trachten sollen, nicht betrügen noch veruntreuen, sondern einem Jeden das Seine lassen und geben, unser eigen Brod essen und uns nähren im Schweiß des Angesichts. O du heiliger Richter aller Ungerechten, laß uns keine Ruhe, wann wir einiges Unrecht thun. Erfülle uns dagegen mit einer rechten Liebe gegen alle unsere Nebenmenschen, auch gegen unsere Feinde, auf daß wir all ihr Gutes ihnen von Herzen gönnen und selbst zu erhalten und fördern suchen. Bewahre uns vor dem schändlichen Neid und Mißvergunst, welches ist ein giftiger Eiter in den Beinen und frißt den Frieden der Seele und häuft den Zorn GOttes auf den Tag des Gerichts.

Durch des Teufels Neid iſt ja der Tod in die Welt kommen, und ein Dieb hat deinen lieben Sohn verrathen, darum laß ſolch böſe Wurzel nicht in uns aufkommen, und wann ſie doch aufkommt, ſo reiße ſie aus durch die Kraft deines Geiſtes, damit wir als dein Volk uns unbefleckt erhalten von allen Sünden und Schanden. [Pflanze auch überall in der Welt immer mehr Treue und Redlichkeit, treibe zurück alle Uebelthäter, und laß es den Betrügern nicht gelingen, züchtige und bekehre du Alle, die falſch Maß, Münze und Gewicht haben, den verdienten Lohn nicht geben, das Geborgte nicht bezahlen, das Gefundene nicht wieder bringen, und geſtohlenen Gutes ſich theilhaftig machen. Bewahre Alle, die in Aemtern ſtehen, daß ſie nicht unrecht Gut an ſich bringen, erwecke alle Unterthanen, daß ſie Steuer und Abgaben geben, wie ſich's gebühret, und nichts davon entwenden oder verhehlen.] Gib auch, daß wir alle deine Gaben in der Furcht gebrauchen zur Ehre deines heiligen Namens und zur Förderung deines Reiches, daß wir weder die koſtbare Zeit noch einiges anderes Gut durch Mißbrauch dir ſtehlen, vielmehr Alles als dein Pfund nach deinem Willen treulich und fleißig benützen. Mache alle Gewiſſen recht gehorſam und aufrichtig, daß wir im Geringſten treu ſeyen, und daß auch der Heller, der uns nicht gebührt, oder den wir mißbrauchen, uns keine Ruhe laſſe. Unrechtes Gut bringt einen Bann auf uns, der den Frieden in dieſer und in jener Welt raubt. Darum, o HErr, ſtelle auch unſere unerkannte Sünde uns in das Licht vor deinem Angeſicht, mache uns los von allen Verſuchungen des Neides und Geizes,

und schenke uns Kraft, die Hand, die uns ärgert, abzuhauen, auf daß der Name unsers HErrn JEsu Christi nicht verlästert werde durch uns. Zu solchem Allem stärke uns durch deinen heiligen Geist, erneure unsere Herzen, treibe den Dieb hinaus, der in unserer verderbten Natur verborgen ist, und pflanze uns in JEsum Christum als den einzigen Grund aller Gerechtigkeit und Heiligkeit. In ihm laß uns auch heute wandeln, und sey mit deinem reichen Segen uns nahe auf allen unsern Wegen. Deine Gnade regiere uns, deine Allmacht schütze uns, dein Friede erquicke uns! Amen.

Mel. Die Seele Christi ꝛc.

1. Ich danke dir mit Herz und Mund, Mein GOtt, in dieser Morgenstund' Für alle Liebe, Treu' und Gnad', Die meine Seel' empfangen hat.

2. Ich bitt', daß deine Gnadenhand Heut über mich bleib' ausgespannt, Mein Amt, Gut, Ehr', Freund, Leib und Seel' In deinen Schutz ich dir befehl'. Amen.

---

## Freitag Abend.

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

O du ewiger treuer und wahrhaftiger GOtt, wir danken dir an diesem Abend, daß du deine heilige Wahrheit willst unsern Schirm und Schild lassen seyn, und hast uns berufen und willst uns selbst den Weg weisen, daß wir sollen wandeln in deiner Wahrheit. Hilf du uns dazu und sey mächtig in unserer Schwachheit, damit wir in allem unserem Wandeln dich von Herzen fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und Alles zum

Besten kehren. Schenke du uns dazu die rechte Liebe und Sanftmuth, unser verderbtes Herz ist so lieblos und schadenfroh, die Liebe aber ist langmüthig und freundlich, sie trachtet nicht nach Schaden, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, die Liebe verträgt Alles, sie glaubt Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles. Solche Liebe gegen alle unsere Nebenmenschen, auch gegen unsere Feinde, schenke du uns ins Herz und heilige uns in deiner Wahrheit, damit wir nichts Anderes, denn Wahrheit reden und bezeugen. Du bist ja ein GOtt der Wahrheit, und alles dein Thun ist Wahrheit, der Teufel aber ist ein Lügner und ein Vater der Lügen, und aller Lügner Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod. Vor solchem Verderben behüte uns in Gnaden, bewahre uns auch vor allem falschen Betheuren, vor allem Fluchen und Schwören, und wehre dem Satan, daß er Niemand zu der schrecklichen Sünde des Meineids verführen dürfe. Schenke uns erleuchtete Augen des Verständnisses, daß wir alle Dinge erkennen ohne Irrthum und Falschheit, gib uns aber auch Herzen ohne Falsch, daß wir weder mit Worten noch mit Geberden und Werken heucheln, schmeicheln, lügen und trügen. Wache selbst, daß unsere Worte alle geheiliget seyen in der Wahrheit und Liebe, daß sie nirgends böse Frucht anrichten, sondern zu deines Namens Ehre und unserem Nächsten zum Guten laß gesegnet seyn, was wir reden. Gib auch, daß unser Christenthum keine Heuchelei und kein Geschwätz sey, sondern daß wir in der That und Wahrheit dir dienen, und trachten, mehr zu seyn, als zu scheinen.

Ach, HErr! erbarme dich über uns, deine Wahrheit reicht, so weit die Wolken gehen, laß sie unter uns herrschen in allen Stücken, und gib, daß wir aus aller Lüge, Falschheit und Irrthum geboren werden in die vollkommene Wahrheit durch die Kraft deines lieben Sohnes JEsu Christi, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. In Ihm, dem Geliebten, laß uns ewig bleiben, als die Reben im Weinstock. In Ihm laß uns sicher ruhen auch in dieser Nacht, und beschütze uns gegen alle Feinde und gegen alle Gefahren an Leib und Seele. O dreieiniger GOtt, bleibe allezeit unser Licht und Trost, unsere Freude und Kraft, unser Schutz und Friede. Du hast bisher geholfen, hilf auch ferner, und breite deine Segenshände über uns aus. Amen.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her ꝛc.

1. Schläft nun der Leib gesegnet ein Und kann im Frieden liegen, So laß die Seele wachend seyn Und sich in dir vergnügen. Dieß ist ihr höchster Trost und Ruhm, Daß sie dein werthes Eigenthum In Christo JEsu bleibet.

2. Mein HErr! die Hände leg' du mir In treuer Liebe unter! So schlaf' ich sanft und wohl in dir; Und werd' ich wieder munter, So soll dir Mund und Herz dabei Auch Lob und Dank für deine Treu' Zum Morgenopfer bringen. Amen.

---

## Samstag Morgen.

Das neunte und zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauses. Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, was dein Nächster hat.

O du allerheiligstes und allerreinstes Wesen! hilf uns doch, auch dieses Gebot treulich zu halten, daß wir am Morgen dieses letzten Wochentages uns vor-

halten, hilf uns, auch heute dich zu fürchten und zu lieben, daß wir unserem Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Haus stehen, noch solches mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienlich seyen. Dazu schenke uns selbst die rechte Liebe, und bewahre uns vor allem Geiz, Neid und Ungerechtigkeit, daß wir zufrieden seyen mit dem, was du uns gegeben hast, und in keinerlei Stück nach fremdem Eigenthum trachten, daß wir auch unserem Nächsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdrängen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind. O erfülle uns mit der Macht deiner Liebe und hilf uns, daß wir alle unsere Nebenmenschen nach deinem Gebot lieben wie uns selbst, und daß wir ihnen also thun, wie wir wollen, daß sie uns thun, hilf uns, daß wir es nicht nur mit denselben getreulich meinen, ihnen alles Gute von Herzen wünschen und gönnen, mit Worten und Werken uns freundlich gegen sie bezeugen, und mit Trost, Rath und That ihnen beispringen, sondern auch ihre Schwachheiten mit Geduld vertragen, und durch sanftmüthige Bestrafung ihre Besserung suchen. Auch wir vermögen das nicht aus uns selbst, wir sind so arm an Liebe, so kalt und eigennützig und selbstsüchtig von Natur. Darum erwärme du uns durch die Kraft deiner göttlichen Liebe, mache uns dir ähnlich, und laß in deinem lieben Sohn, in seinem blutigen Leiden und Sterben, da laß uns erkennen, was Liebe heißt, und in der Kraft dieses heiligsten Leidens und Sterbens, hilf uns, daß wir uns unter einander lieb haben, wie er uns geliebt

hat. Und durch denselbigen, deinen Sohn, hilf uns auch, zu überwinden alle Lüsten und Begierden unseres verdorbenen Herzens, weil ja nicht bloß die grobe Sünde, sondern auch alle böse Lust ein Greuel ist vor dir. [Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig, und wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Das laß uns nie vergessen, heilige auch das Innere des Herzens und reinige alle verborgenen Schlupfwinkel, darein unsere Sünde sich verstecket. Ach, und weil das Dichten und Trachten unseres verdorbenen Herzens nur böse ist immerdar von Jugend auf, so besprenge uns mit dem theuren Blute deines eingeborenen Sohnes, waſche uns von allen Sünden und Lüsten des Fleisches, daß wir die Sünde nicht herrschen lassen in unserem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.] Erfülle uns mit deinem heiligen Geist, daß wir ablegen den alten Menschen, der durch Lüste und Irrthum sich verderbet. Erneure uns aber im Geist unseres Gemüthes, und ziehe uns an den neuen Menschen, der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, in JEsu Christo, unserem HErrn. Als solche neue Menschen können wir dann getrost aus einer Woche in die andere übergehen. Bist du für uns, was kann wider uns seyn? So sey auch heute für uns und bei uns allezeit, und laß uns unter allen Umständen deine mächtige Hülfe erfahren. Wache mit deinem Gnadenschutz über Leib und Seele, Hab und Gut, Leben und Gesundheit, und hilf, daß auch dieser Tag und die ganze Woche uns einen Segen zurücklasse für die selige Ewigkeit. Amen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.

1. Führe mich, o HErr! und leite Meinen Gang nach deinem Wort, Sey und bleibe du auch heute Mein Beschützer und mein Hort; Nirgends, als bei dir allein, Kann ich recht bewahret seyn.

2. Meinen Leib und meine Seele Sammt den Sinnen und Verstand, Großer GOtt, ich dir befehle Unter deine starke Hand; HErr, mein Schild, mein Ehr' und Ruhm, Nimm mich auf, dein Eigenthum.

3. Deinen Engel zu mir sende, Der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg' von mir wende, Und mich halt' in guter Acht, Der auch endlich mich zur Ruh' Trage nach dem Himmel zu. Amen.

## Samstag Abend.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein starker und eifriger GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

O du starker, heiliger GOtt! Am Schluß dieser Woche, in der wir deine heiligen Gebote besonders betrachtet haben, treten wir vor dein Angesicht und danken dir, daß du deinen Willen uns so deutlich geoffenbaret und den Weg gezeiget hast, den wir gehen sollen. O laß uns dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß wir dich fürchten, lehre du selbst uns thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist unser GOtt, dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Ach, laß uns nie vergessen, wie du züchtigest und verdammest Alle, die von deinen Wegen abweichen, erinnere uns recht oft an den Tag des Gerichts, da wir mit allen unseren Worten und Werken, ja mit den geheimsten Gedanken und Begierden offenbar werden müssen vor deinem Richterstuhl, wo du geben wirst einem Jeglichen nach seinen Werken,

nämlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, aber denen, die der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen, die da Böses thun. O es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen, und hinausgeworfen zu werden in die äußerste Finsterniß oder in die Flammen der Hölle, da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöscht. Vor solch schrecklichem Gericht bewahre uns in Gnaden. Aber ach! wir haben es ja verdient, wir haben ja nach unserer verdorbenen Natur und durch unsere unzähligen Sünden und Missethaten nichts Anderes verdient, als deinen Zorn und Ungnade, auch allerlei zeitliche Strafen und dazu die ewige höllische Verdammniß, denn kein einziges deiner Gebote haben wir recht und ganz erfüllt, dagegen aber alle haben wir mit Worten und Werken, oder doch mit bösen Gedanken manchfach übertreten. Aber, o HErr! gehe nicht mit uns ins Gericht, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Dazu hat unser HErr JEsus Christus für uns und uns zu gut sein Leben gelassen. Ach, so siehe nicht auf uns, sondern allein auf seine Gerechtigkeit, und um seines blutigen Verdienstes willen sey uns gnädig, schenke uns gründliche Buße und lebendigen Glauben, und erfülle an uns deinen Willen, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben! In diesem deinem

Sohn laß uns ewiglich bleiben, in ihm und seiner Gerechtigkeit laß uns auch in die neue Woche übertreten, der wir entgegengehen. Wir preisen dich für alle Gnade, die du bis hieher an uns gethan hast, ja, für alle Wohlthaten, womit du deine ganze Menschheit in dieser Woche gesegnet hast. Laß auch ferner deine Gnade täglich neu über uns aufgehen, beschütze uns auch in dieser Nacht vor allen Gefahren, und bereite unsere Herzen zu einer gesegneten Feier deines heiligen Sabbathtages. Deine Gnade, o HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen. Amen.

Mel. Befiehl du deine Wege ꝛc.

1. Die Woche geht zu Ende, Nicht aber GOttes Treu', Denn wo ich mich hinwende, Da ist sie immer neu. Die Zeit kann wohl verschwinden, Nur GOttes Gnade nicht, Sie läßt sich täglich finden, Und gibet Trost und Licht.

2. O gnädigster Erhalter Von Allem, was ich bin! Hör' meines Mundes Psalter, Und nimm das Opfer hin, Es sind ja deine Gaben, Die nicht zu zählen seyn, Und was ich nur kann haben, Das ist ja Alles dein.

3. Mein Glaube läßt mich hoffen, Es sey durch Christi Blut Ein neuer Bund getroffen, Und Alles wieder gut. Drum will ich dir geloben, Auf ewig treu zu seyn, Dein guter Geist von Oben Woll' mir die Kraft verleih'n!

4. Soll das in diesem Leben Die letzte Woche seyn, Will ich nicht widerstreben, Und mich im Geiste freu'n Auf einen Feierabend, Den Christi Tod gemacht, Und diese Hoffnung habend, Sprech' ich nun: Gute Nacht!

## Vierte Woche.

### Ueber das christliche Glaubensbekenntniß.

### Sonntag Morgen.

Ich glaube an GOtt, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir preisen deinen großen Namen, daß du

auch heute wieder uns den lieben Segenstag erleben lässest, da wir dein Wort betrachten und deiner Gnadenwirkungen uns besonders erfreuen dürfen. Deine Gnade allein ist unser Leben, je mehr wir deine heiligen Gebote betrachten, desto mehr sehen wir, wie viel uns fehlt, und wie wir nicht aus eigener Kraft selig werden können, sondern allein durch den Glauben an dich als unsern versöhnten Vater, als den für uns gekreuzigten Erlöser und als unsern einzigen Tröster und Beistand. Diesem unserem Glauben schenke immer mehr Licht, Kraft und Leben, daß er reiche Früchte bringe für die Ewigkeit. Mache auch heute die großen Wahrheiten unseres Glaubens uns recht theuer und gesegnet. Gib uns besonders einen tiefen Eindruck von dem ersten deiner Wunderwerke, von der Schöpfung aller Dinge durch das Wort deiner Allmacht. Laß uns mit tiefem Dank erkennen, daß deine Gnade uns geschaffen hat sammt allen Creaturen, und uns Leib, Seele und Geist, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben und noch erhält, daß du auch Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof (Weib und Kind, Aecker, Vieh), und alle Güter uns beschéret und mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens uns reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret hast, und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all unser Verdienst und Würdigkeit. Hilf, daß wir dir dafür allezeit danken und dich loben, auch dir in all unserem Wandel von Herzen dienen und gehorsam

seyen zur Ehre deines heiligsten Namens. O HErr! mache doch alle deine theuren Gnadenwohlthaten recht gesegnet an uns, stärke uns durch den Reichthum deiner Barmherzigkeit, daß wir festhalten an dir, und den Anker unseres Glaubens und unserer Hoffnung gründen in dich. Du bist allein der lebendige GOtt und die Quelle alles Lebens, du bist der Erste und der Letzte, und außer dir ist kein GOtt und kein Heiland, an dir allein haben wir den HErrn der Herrlichkeit, an welchem nicht zu Schanden werden Alle, so auf dich harren, denn du kannst schaffen, was du willst, und kein Ding ist vor dir unmöglich. Deine heilige Allmacht sey allezeit der Fels, auf den wir uns verlassen dürfen, und die feste Burg, darein wir fliehen vor allen Feinden und in aller unserer Schwachheit. Du bist ja unser Vater in deinem lieben Sohn JEsu Christo, den du auch uns gemacht hast zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. So erweise dich auch heute an uns als unsern allmächtigen Vater und als den Schöpfer neues Lebens in unsern Herzen. O mache dein Wort auch heute, wie einst, da du sprachst: es werde! mache es alle Tage zu einer Kraft, die neues, ewiges Leben schafft in uns und aller Welt. Mache uns jeden Sonntag zu einem neuen Schöpfungstag, nimm das steinerne, lieblose, sündliche Herz weg aus unserem Fleische, und gib uns ein fleischernes, weiches, dir ganz ergebenes Herz, ja gib deinen Geist in uns und mache solche Leute aus uns, die in deinen Geboten wandeln und deine Rechte halten und darnach thun. Laß heute deinen Namen geheiliget und verherrlichet werden in allen Kirchen, wo dein Wort

geprediget wird, und in allen Herzen, die dich suchen. O dreieiniger GOtt, erbarme dich über uns, beschütze uns heute gegen alle Gefahren Leibes und der Seele, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist. Amen.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht ꝛc.

1. Licht vom Licht! erleuchte mich, Bei dem neuen Tageslichte, Gnadensonne! stelle dich Vor mein muntres Angesichte; Wohne mir im Glanze bei, Daß mein Sabbath selig sey.

2. Brunnquell aller Seligkeit! Laß mir deine Ströme fließen; Mache Mund und Herz bereit' Dich in Andacht zu genießen, Streu' das Wort mit Segen ein, Laß es kräftig in mir seyn.

3. Laß mich heut und allezeit Heilig, heilig, heilig singen, Und mich in die Ewigkeit Mit des Geistes Flügeln schwingen. Gib mir einen Vorschmack ein, Wie es wird im Himmel seyn.

4. Segne mich, o GOttes Sohn! Laß mich deine Weisheit hören, Ich will deinen Gnadenthron Mit gebeugten Knieen ehren, Bis mir deine Sonne lacht Und den großen Sonntag macht. Amen.

---

## Sonntag Abend.

Ich glaube an GOtt, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Barmherziger GOtt, du Vater unseres HErrn JEsu Christi, durch ihn auch unser Vater! wir danken dir, daß du auch heute deine ewige Vatertreue an uns geoffenbaret und uns so manchfach gesegnet hast mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen. O wie glücklich sind wir, daß wir dich unsern Vater nennen dürfen. In Ewigkeit können wir für diese hohe Gnade dir nicht genug danken. So viele Millionen armer Menschenseelen sind verwaist und in der traurigsten Finsterniß, weil sie dich nicht kennen, weil du nur ihr Schöpfer und Richter, aber nicht ihr Vater bist. Darum preisen wir dich, daß du uns den Sohn gegeben hast, und daß du in ihm unser

barmherziger Vater bist, und wir dürfen dich anrufen und an dich glauben und dich lieben als die lieben Kinder, so du doch Himmel und Erde geschaffen hast, und durch Einen Hauch deines Mundes Alles wieder vernichten kannst. Ach, was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst, du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, Alles hast du unter seine Füße gethan. Du hast uns geschaffen nach deinem Bilde, und willst, wir sollen dir, als unserem rechten Vater, ähnlich seyn. Aber ach, wir haben dein Ebenbild verloren durch den leidigen Sündenfall, und sind aus der Unsterblichkeit in den Tod, aus der Weisheit in Thorheit, aus der Heiligkeit in Sünde und Unreinigkeit, aus der Seligkeit in Verdammniß und allen Fluch der Sünde gerathen. Hilf uns doch aus solch großem Elend unserer verdorbenen Natur heraus, und verkläre uns in dein vollkommenes Bild durch den Sohn, in dem du alles Verlorene suchen und alles Verderbte neu schaffen wollest. O mache doch, daß deine ganze Schöpfung dich preise, und alle Creaturen zu dem vollendet werden, wozu du sie bestimmt hast, auf daß dein heiliger Name herrlich werde in allen Landen, und dein Königreich reiche, so weit die Wolken gehen. Laß deinen herrlichen Schöpfungsplan ausgeführet werden, bis daß Alles wiedergebracht sey, was wir durch den Sündenfall verloren haben. Gib dein großes Werk der Neuschöpfung in JEsu Christo nicht auf, bis daß wir des neuen Himmels und der neuen Erde uns erfreuen dürfen, darinnen Gerechtigkeit wohnet. Mit dieser Hoffnung tröste uns unter dem Verfall der gegen-

wärtigen Welt, und hilf uns, fest an dir zu hangen und in deinen Wegen zu wandeln. Deine Gnade, o GOtt, regiere uns allezeit! Deine Allmacht beschütze und bedecke uns auch in dieser Nacht! Dein Licht leuchte uns in der Finsterniß, und dein Friede erfülle uns, damit wir ohne Unterlaß eine stille Sabbathruhe in unsern Seelen bewahren. Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. Der Sabbath ist vergangen, Ich habe mein Verlangen Nach Herzenswunsch erfüllt. GOtt hat mich unterweiset, Mit Lebensbrod gespeiset, Und meiner Seele Durst gestillt.

2. HErr! dir gebührt die Ehre, Hilf, daß ich nichts begehre, Als ganz in dir zu seyn, Nur dir wohl zu gefallen, Vor deinem Ang' zu wallen, Denn du bist GOtt, mein Herz ist dein.

3. O du dreieinig's Wesen! Mein Geist ist schon genesen, Weil ich dein Tempel bin. Ich habe Licht vom Lichte, Dein leuchtend Angesichte Treibt alle Finsternisse hin.

4. Du wollst nun bei mir wachen Und eine Sonne machen Auch mitten in der Nacht, Bis bei den Cherubinen Der Sonntag mir erschienen, Der alle Nacht zu Schanden macht. Amen.

---

## Montag Morgen.

Ich glaube an GOtt, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

HErr, unser GOtt! wir kommen an diesem Morgen vor dein heiliges Angesicht, und beten an deine allmächtige Gnade, die bis hieher geholfen hat. Heilig, heilig, heilig bist du, allmächtiger GOtt, der da war, und der da ist, und der da kommt! Mit den vierundzwanzig Aeltesten im Himmel werfen auch wir uns nieder vor deinem Thron und lobsingen dir; du, HErr, bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind

geschaffen. O, blicke gnädig auf uns, du allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erden. Laß das Licht deiner Herrlichkeit in uns leuchten, und gib uns einen tiefen Eindruck deiner Allmacht, Gnade und Barmherzigkeit. Laß uns mit tiefer Ehrfurcht und zur Stärkung unseres Glaubens allezeit dankbar bedenken, daß du durch dein bloßes Wort alle Dinge aus Nichts geschaffen hast und gerufen dem, was nicht war, daß es seye. Licht und Luft, Wasser und Erde, Meer und Land mit allen Arten von Gewächsen und Bäumeu, Sonne, Mond und Sterne, Fische, Vögel und alle Thiere hat deine wunderbare Macht ins Leben gerufen, und über Alles hast du den Menschen zum Herrscher gesetzt, da du ihn schufest, ein Bild, das dir gleich sey. O HErr! wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter! Hilf uns doch, die Wunder deiner Allmacht würdiglich zu preisen, damit auch durch uns deine Ehre verherrlichet werde. Ach, wir sind durch den leidigen Sündenfall so weit abgefallen von der Herrlichkeit, zu der du uns geschaffen hattest. Laß uns doch nicht liegen in unserem Verderben, sondern erneure uns in dein heiliges Bild, daß du wieder über uns sagen könnest, wie im Anfang: siehe da, es ist Alles sehr gut. O schenke uns doch die reine Erkenntniß, die heilige Unschuld und die Seligkeit in dir, wie solche Adam von dir selbst erhalten. Schaffe uns so zu neuen Menschen durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Durch ihn sprich auch in uns: es werde Licht, und dieses Licht deines Geistes laß nie in uns erlöschen, damit keine Sündennacht in uns aufkomme. Dein

Wort laß unsere Veste und das Leben in dir unsern Himmel seyn, scheide in uns den Geist vom Fleisch, und laß uns fruchtbar werden an allerlei Früchten des Geistes, und gib uns zu essen vom Baum des Lebens, auf daß wir den Samen der Ewigkeit treulich in uns bewahren. O, gehe auf über uns, du Sonne der Gerechtigkeit, und regiere uns alle Tage mit deinem hellen Gnadenschein, laß den hellen Morgenstern in unserem Herzen nie untergehen, und wenn Sonne und Mond ihren Schein verlieren, so bleibe du unseres Angesichtes Hülfe und Licht. Hilf, o HErr! daß alle unsere Glieder so munter und froh, wie die Vögel unter dem Himmel und die Thiere des Feldes sich regen und bewegen zu deines Namens Ehre, und daß alle Kräfte unseres Geistes dich verherrlichen im Bild deines heiligsten Wesens. Dazu segne uns auch den heutigen Tag, hilf uns, zu wandeln in deinem Lichte, ermuntere uns durch das Andenken an dein Schaffen und Wirken zu freudiger Arbeit und Berufstreue, gib Kraft und Segen zu allen unsern Geschäften, hilf uns, deine Gaben und Kräfte wohl gebrauchen, und bewahre uns auf allen unsern Wegen vor allem Bösen an Leib und Seele. Deine allmächtige Hülfe verherrliche sich auch heute an uns und allen deinen Creaturen. Amen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.

1. Nacht und Schlaf ist nun zurücke, Und ich soll zur Arbeit geh'n; Nun, die ersten Augenblicke Müssen auf den Himmel seh'n; Lieber Vater, walte du, Führe mich dem Himmel zu.

2. Daß du mich die Nacht beschützet, Dafür sey dir Dank gebracht, Nimm, was mir am Tage nützet, Gleichfalls väterlich in Acht. Treuer Vater, walte du, Führe mich dem Himmel zu. Amen.

## Montag Abend.

Ich glaube an GOtt, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Dreieiniger GOtt und HErr: ich glaube an dich als meinen einigen HErrn und GOtt, einigen Vater und Geber aller guten Gaben, einigen Schöpfer und Regierer aller Dinge und aller Menschen, ich glaube an dich als meine einige Hülfe und Freude, einiges Licht und Leben, einigen Trost, Rath, Macht und einige Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Ich glaube, aber hilf du meinem Unglauben. Ach, HErr! mache mich doch los von allem Unglauben meines Herzens, vergib mir in Gnaden Alles, was ich bisher gegen dich gesündiget habe durch Verzagtheit, Mißtrauen, Unglauben, Menschenfurcht, Menschen- und Selbstvergötterung, und durch allen anderen Abfall von dir. Gehe nicht mit mir ins Gericht, und nimm deine Gnade und Hülfe nicht von mir. Bewahre mich, daß mein Glaube kein todtes Außenwerk sey, kein kaltes, eitles Wissen von dir, sondern daß er an dich sich hänge aus aller Macht, in dich eingehe, an dir festhalte, in dir gewurzelt bleibe in alle Ewigkeit. Wie dein Diener Abraham dir geglaubet hat, da er nichts sahe, und ist ausgegangen aus seiner Freundschaft auf dein Wort, so schenke mir festen, kindlichen Glauben, hilf mir, aus mir selbst ganz auszugehen, auf daß mein Glaube ganz und gar eingehe in dich, o du allerheiligstes, allerseligstes Wesen. Schenke mir einen Glauben, der die Welt überwindet, daß ich absage dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, und auf ewig mich allein in dein heiliges Reich und in deinen seligen Dienst

begebe. Laß mich nur nie verzagen an deiner Hülfe, laß meinen Glauben hindurchbrechen durch all mein Elend, Sünde und Verdammniß. Gründe mich ganz allein auf dein heiliges Erlösungswerk, laß mich Ruhe finden in dem Blut, das auch für mich am Kreuze geflossen, und um dessen willen du auch den ärmsten Sünder nicht verstoßen willst. In diesem Glauben schenke mir Ruhe unter allen Umständen, und auch in den schweren Stunden der Trübsal. Du bist ja der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erden, du kannst schaffen, helfen und geben, was und wie du willst. Darum gründe mein Vertrauen ganz auf dich, auch wenn du verzögest, zu helfen; behüte mich, daß ich mich nicht vermesse, dir Ziel, Zeit, Maß oder Weise vorzuschreiben, sondern hilf, daß ich Alles ganz und gar nur deinem alleinguten Willen überlasse. Alle Dinge sind dir unterthan, darum muß Alles uns dienen, so wir dir dienen von ganzem Herzen. So erfülle uns mit völligem Gehorsam, stärke uns durch die Tröstungen unserer Kindschaft bei dir und Erbschaft des ewigen Lebens, und laß unsern Glauben uns gesegnet werden zu unserer Seelen Seligkeit. Hilf uns dann auch im Leiblichen. Deine allmächtige Schöpferkraft sey uns allenthalben nahe, sie beschütze uns auch in dieser Nacht, daß wir unter dem Schatten deiner Flügel sanft und sicher ruhen mögen. O großer GOtt! trage alle unsere Anliegen auf deinem Vaterherzen, und gib uns in Gnaden, was wir bedürfen für diese Zeit und für die Ewigkeit. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. GOtt Vater, schütz' mich gnädiglich! HErr JEsu

Christe, decke mich! GOtt heil'ger Geist, steh' du mir bei, Daß ich vor Unfall sicher sey.

2. Einst, wann verflogen alle Zeit, Wann ich in deiner Ewigkeit, Will ich, was du mir hier gethan, Nach Würden preisen, wie ich kann. Amen.

## Allgemeines Lob des Schöpfers.

(S. Psalm 104. 145. 147. 150.)

### Dienstag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn.

O HErr JEsu Christe! wir danken dir von Herzen für das liebe Tageslicht, das du uns heute wieder erblicken lässest. Laß es auch in unsern Herzen helle werden, gehe du selbst als die Sonne der Gerechtigkeit in uns auf und erfülle uns mit deinem ewigen Lichte. Unser Licht ist das, daß du, wahrhaftiger GOtt, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, bist unser HErr, der uns verlorne und verdammte Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels und der Hölle, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit deinem heiligen, theuren Blut, und mit deinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß wir dein eigen seyen und in deinem Reich unter dir leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie du bist auferstanden vom Tod, lebest und regierest in Ewigkeit. Diese seligmachende Wahrheit laß heute und alle Tage helle in uns leuchten. Lehre uns erkennen, daß wir ohne dich in alle Ewigkeit verdammt und verloren seyn müßten, weil wir mit unsern Sünden

nichts Anderes verdient haben, als GOttes Zorn und Ungnade, auch allerlei zeitliche Strafen, und dazu die ewige hölliſche Verdammniß. O zeige uns durch deinen heiligen Geiſt das grundloſe Verderben unſerer Natur, da wir in Adam alleſämmt ſind abgefallen von der Wahrheit, haben uns empört gegen den allein guten Willen deines himmliſchen Vaters, und ſind in allerlei Greuel der Selbſtſucht und Sünde geſtürzet, in Fleiſchesluſt, Augenluſt und hoffärtiges Leben, dadurch das heilige Ebenbild GOttes an uns entſtellt und verloren iſt. Ach, offenbare uns den ganzen Schaden unſeres Weſens, ſtelle auch unſere unerkannte Sünden, Lüſte und Begierden uns in das Licht vor deinem Angeſicht, und erfülle uns ſo mit tiefſter Scham und Reue, auch mit heiligem Eifer und Begierde, daß wir uns dir ganz und gar ergeben, und durch deine überſchwängliche Gnade uns helfen laſſen. Ach lieber, himmliſcher Vater, du haſt in JEſu Chriſto uns erwählt vor Grundlegung der Welt, treibe uns durch deinen heiligen Geiſt, daß wir bedenken, was zu unſerem Frieden dient, und in deinem lieben Sohn ergreifen das ewige Leben. Du haſt verheißen, daß du in ihm unſer gnädiger GOtt und Vater ſeyn wolleſt, und uns an Kindes Statt annehmen und zu Erben aller himmliſcher Güter. Dieſe Verheißung erfülle gnädiglich an uns armen Sündern, und mache uns theilhaftig des ganzen Segens, den du unſerem verlorenen Geſchlechte zugedacht haſt durch das theure Werk der Erlöſung und Heiligung. Hilf du uns, ſo iſt uns geholfen, bekehre du uns, ſo ſind wir bekehrt. Wirke dazu auch heute in unſern Herzen, bleibe bei uns auf allen unſern Wegen, hilf uns

zu allen Geschäften und gib, daß Alles in uns verklärne dich, unsern barmherzigen Vater, sammt dem Sohn und heiligen Geist hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. Das walt' GOtt Vater und GOtt Sohn, GOtt heil'ger Geist im Himmelsthron. Damit fang' ich den Tag nun an, Hilf, daß ich dir stets danken kann.

2. Ich rühm' von Herzen deine Güt', Weil du mich gnädig hast behüt't, Daß ich nun hab' die finstre Nacht In Ruh' und Friede zugebracht.

3. Mein GOtt! ich bitt' durch Christi Blut, Nimm mich auch diesen Tag in Hut, Laß deine lieben Engelein Mein' Wächter und Gefährten seyn.

4. Mein'n Aus- und Eingang heut bewahr', Daß mir kein Böses widerfahr', Behüte mich vor schnellem Tod, Und hilf mir, wo mir Hülf' ist noth. Amen.

## Dienstag Abend.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn.

Lieber, himmlischer Vater! wir preisen deine große Barmherzigkeit, die uns auch heute wieder gnädiglich bewahret hat. Du thust überschwänglich über all unser Bitten und Verstehen. Wir haben durch so viele Sünden deinen Zorn und Ungnade verdienet. Du aber hast dich bisher unserer herzlich angenommen. Ja, in deinem lieben Sohn scheinst du uns die große Verheißung, daß du unser Vater seyn wollest, und wir sollen deine Söhne und Töchter seyn. O laß doch diese seligmachende Wahrheit uns allezeit in Gedanken seyn, mache dieses dein göttliches Gnadenlicht recht helle in unserer Finsterniß. Führe uns doch recht in die Niedrigkeit, und laß uns nie vergessen, daß wir nicht an dich glauben noch zu dir kommen mögen aus eigener Kraft oder Vernunft, da alle unsere Weisheit und Gerechtigkeit nichts taugt

vor dir, und Alles, was nur genannt mag werden im Himmel und auf Erden, uns nichts helfen kann ohne JEsum Christum. Laß uns erkennen, daß er allein der Weg ist und die Wahrheit und das Leben, und daß Niemand zu dir kommt, denn durch ihn. JEsus allein ist das Licht und Leben der Welt, o, so laß uns keine Ruhe, wir seyen denn festgewurzelt im rechten Glauben an ihn, gib, daß unser ganzes Leben uns ausführe aus uns selbst und einführe in JEsum Christum, wirke durch deinen heiligen Geist, daß alle unsere Freuden und Leiden, alle Demüthigungen, Sünden und Verirrungen uns zum Sohne treiben, ja laß all unser Arbeiten und Nachdenken, all unser Hören und Lesen, Sehen und Empfinden, Dichten und Trachten nur dazu gesegnet seyn, daß uns JEsus Christus werde Alles in Allem. Du hast ihn ja gesetzt zum Haupt und König der ganzen Welt, und es ist dein Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte, und Alles durch ihn versöhnet würde zu dir selbst, es sey auf Erden oder im Himmel, damit daß er Frieden machte an seinem Kreuz durch sich selbst. Ach, solchen Frieden in ihm schenke auch uns, daß wir nicht länger uns vergeblich abmühen in dieser verkehrten Welt, auch nicht löchrichte Brunnen graben, die kein Wasser geben, gib uns einen rechten Durst nach dir als der lebendigen Quelle, und schenke uns in deinem geliebten Sohn das Wasser, das in das ewige Leben quillet. O HErr, unser GOtt! blicke in Gnaden auf uns herab, und mache uns theilhaftig des himmlischen Erbes, das du durch JEsum Christum uns zugedacht hast. Laß uns jetzt schon aus aller Noth und

Schwachheit dieser Zeit hinausschauen auf die große Siegeszeit, da dein eingeborner Sohn die Herrlichkeit, die du ihm gegeben hast, auch denen mittheilen wird, die ihm hier unter Schmach und Kreuz nachgefolgt sind. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, in keines Menschen Herz ist es gekommen, was du denen bereitet hast, die dich lieben. So laß in dieser Liebe uns fest und unverrückt bleiben, sey uns allezeit recht nahe, damit wir unsere höchste Freude in dir haben. Auch in dieser Nacht umgib uns mit deinem Gnadenschein, und bedecke uns mit deinem Schutze! Treibe alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde ferne von uns und segne unsere Ruhe, daß wir morgen zu deinem Preise erwachen. Amen.

O wache du, mein Heiland, wenn wir schlafen, Bleib' treu'ster Hirte, nahe deinen Schafen, Und sende deine lieben Engelschaaren, Uns zu bewahren. Amen.

## Mittwoch Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn.

Lieber Heiland, du barmherziger Hoheprieſter unserer Seelen und König der ganzen Welt! wir preisen an diesem Morgen deinen heiligen Namen, daß du gestern und heute und von Ewigkeit her große Dinge an uns gethan hast, und dich geoffenbaret zu unserem Heil. Wir danken dir für deine heilige Empfängniß, Geburt, Leben, Leiden und Sterben, dadurch du uns ewiges Heil erworben hast, wir danken dir für deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt, für dein Sitzen zur Rechten GOttes, dadurch du uns den Zugang zum Vater eröffnet hast, und Macht bekommen, uns zu bescheiden dein Reich.

O, laß doch alle deine Liebesabsichten an uns armen Sündern erreicht werden, schreibe deinen heiligen JEsus-Namen tief in unsere Seelen, daß er mit seiner ganzen Wesenskraft darin bleibe ewiglich. In diesem Namen ist allein das Heil, und ist uns kein anderer Name gegeben, darin wir sollen selig werden. Ach, laß uns doch recht tief erkennen, daß du allein der Seligmacher bist, der sein Volk selig macht von seinen Sünden, der Immanuel, in welchem GOtt mit uns ist, der Sohn, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter und heißet Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. Dich zu erkennen, ist das ewige Leben, in deinem Namen zu leben, ist lauter Seligkeit. Darum bewahre uns, daß uns nichts lieber sey, als deine Liebe, und nichts höher, als dein heiliger Name. In diesem Namen sollen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, daß du bist der HErr, der GOtt, der da hilft, der HErr HErr, der vom Tode errettet. O, laß uns in dir Ruhe finden für unsere Seelen, dein Joch ist sanft, und deine Last ist leicht, erquicke uns durch die reichen Tröstungen deines Heils, und laß deine ewige GOttheit mächtig in uns wirken. Du bist ja der heilige Christ GOttes, der Messias, auf den alle Väter hofften, der Gesalbte des HErrn, in welchem leibhaftig wohnet die ganze Fülle der GOttheit, und liegen in dir verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. O laß aus dem Reichthum deiner Weisheit, Macht und Gnade Kräfte des ewigen Lebens ausströmen in unsere armen Seelen, erbarme dich über

uns, du Gesalbter des HErrn, du ewiger Prophet, Hoheprieſter und König der ganzen Menſchheit. Dein Wort macht ein Heer von verlarenen Sündern zu frohen Lichteskindern, dein heiliges Opfer iſt die Verſöhnung für unſere und der ganzen Welt Sünde, daß wir, abgewaſchen in deinem Blut, Zugang haben ins Allerheiligſte, und deine königliche Herrlichkeit kann unſer ganzes Leben regieren, gegen alle Feinde beſchirmen, in dein himmliſches Weſen verſetzen, und uns vollenden in dein göttliches Ebenbild, daß wir als das heilige Volk des Eigenthums und als dein königliches Prieſterthum dir dienen in heiligem Schmuck, und in deinem ewigen Reich unter dir leben in dem wunderbaren Licht deiner Gnade. Hilf uns dazu auch am heutigen Tag, ſey du unſere Stärke und unſere Schutzmauer gegen alle Feinde. Wache über unſere Leiber und Seelen und behüte uns vor allem Böſen. Segne all unſern Eingang und Ausgang, und gib, daß wir dieſes Tages uns noch vor deinem Throne erfreuen können. Amen.

Mel. Nun ſich der Tag geendet hat ꝛc.

1. Erhör', o JEſu, meine Bitt' Und nimm mein Seufzen an! Ach, gehe mit mir Schritt vor Schritt Auf meiner Lebensbahn.

2. Gib deinen Segen dieſen Tag Zu meiner Pflicht und That, Damit ich fröhlich ſagen mag: Wohl dem, der JEſum hat. Amen.

---

## Mittwoch Abend.

Ich glaube an JEſum Chriſtum, den eingebornen Sohn GOttes, unſern HErrn.

Lieber Heiland, durch deine Gnade haben wir auch dieſen Tag glücklich zurückgelegt. Wir danken dir für alle deine Hülfe und flehen zu dir, du wolleſt

dein himmlisches Licht ewiglich in uns leuchten lassen, und um des Blutes willen, das du auch für uns am Kreuze vergossen hast, uns theilhaftig machen aller der Gnadengüter, die du uns so theuer erworben hast. Es ist ja dein heiliger Wille, dein Leben Allen zu geben, auf daß Keines verloren gehe, und dazu bist du gekommen als der eingeborne Sohn des Vaters, voller Gnade und Wahrheit. O, verkläre uns diese hochheilige Wahrheit, laß das Licht deiner herrlichen GOttheit helle leuchten in unserer Finsterniß, laß uns mit tiefster Anbetung täglich daran gedenken, daß du bist das Wort, das im Anfang war, und wareſt von Ewigkeit her bei GOtt, ja GOtt selbst, alle Dinge sind durch dich gemacht, und ohne dich ist Nichts gemacht, was gemacht ist, in dir allein war und ist in alle Ewigkeit das Leben und das Licht aller Menschen. O, scheine auch in unserer Finsterniß, du heller Morgenstern, du bist ja das Ebenbild des unsichtbaren GOttes, der Glanz seiner Herrlichkeit, und trägest alle Dinge mit deinem kräftigen Wort, der du bist GOtt über Alles gelobet in Ewigkeit, der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben. Du hast Macht, zu retten Alles, was verloren gegangen ist in Adam, o, gib auch uns Macht, GOttes Kinder zu werden durch den Glauben an Deinen Namen, nimm uns an, du Haupt des Leibes, laß uns als die Glieder täglich neue Lebenskräfte ziehen aus dir, dir ist ja gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, so mache uns los von allen fremden Herren, denen unser verderbtes Herz so oft dienen will, und stärke uns durch deinen heiligen Geist, daß wir dich als unsern einigen HErrn anbeten

und dir allein dienen. Alle deine Feinde müssen zum Schemel deiner Füße gelegt werden, denn es ist Alles unter deine Füße gethan, Alles im Himmel und auf Erden und unter der Erde. Darum errette uns durch eine große Errettung, wie du einst dein Volk Israel erlöset hast aus dem Hause der Knechtschaft. Du bist der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist, darum gib, daß Alles in uns und an uns nur dich suche, nur dir angehöre, nur dich ehre und preise, und laß uns in deinem Reich unter dir leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Laß uns auch in dieser Nacht erfahren, wie freundlich du bist, wie reich über Alle, die dich anrufen, segne uns mit der Ruhe, die du als der ewige Friedefürst geben kannst, bewahre uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele, und verherrliche an uns deine mächtige Hülfe, der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Nach eigener Melodie.

1. Werde munter, mein Gemüthe, Und ihr Sinnen geht herfür, Daß ihr preiset GOttes Güte, Die er hat gethan an mir, Da er mich den ganzen Tag Vor so mancher schweren Plag, Hat bewahret und ergötzet, Daß mich Satan nicht verletzet.

2. Laß mich diese Nacht empfinden Eine sanft und süße Ruh', Alles Uebel laß verschwinden, Decke mich mit Segen zu; Leib und Seele, Muth und Blut, All die Meinen, Hab und Gut, Freunde, Feind' und Hausgenossen, Sind in deinen Schutz geschlossen. Amen.

---

## Donnerstag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau.

O HErr JEsu Christe, du eingeborner Sohn

des lebendigen GOttes, unser einiger HErr und Heiland! wir preisen dich von ganzer Seele, daß du bis hieher uns so gnädiglich geholfen und alle Morgen deine Sonne neu über uns hast aufgehen lassen. Allermeist aber preisen wir dich, daß du als die Sonne der Gerechtigkeit zu unserem Heil erschienen, daß du von dem Thron der ewigen Majestät und Herrlichkeit herabgestiegen bist in der Fülle der Zeit, und hast dich in unser armes Fleisch und Blut begeben, den ewigen Rathschluß zu unserer Erlösung auszuführen. O du Herzog unserer Seligkeit, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist, alle Heiligen sollen dich loben, und Alles, was im Himmel und auf Erden und unter der Erde ist, soll anbeten vor dem kündlich-großen, gottseligen Geheimniß, daß du als der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben geoffenbaret bist im Fleisch, und hast einen menschlichen Leib angezogen, und bist uns armen Erdenkindern in allen Dingen gleich worden in der Gestalt des sündlichen Fleisches. O erwecke uns kräftig, daß wir für solche deine wunderbare Gnade und unbegreifliche Herablassung dir allezeit alle Ehre geben, und uns selbst dir ganz und gar zum Opfer darbringen. Laß aber auch den ganzen Segen deiner reinen und heiligen Empfängniß und Geburt über uns kommen. Segne, reinige und heilige dadurch unsere und unserer Kinder und aller Menschen unreine Empfängniß und Geburt. Ach, siehe an unser Elend, ein Jedes von uns muß seufzen und klagen: ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, und deßwegen ist alles Dichten und Trachten des

menschlichen Herzens böse immerdar von Jugend auf. Deßwegen wolleſt du durch die Kraft deiner heiligen Geburt hinwegthun allen Fluch unſerer fleiſchlichen Geburt, und an der Stelle der angeerbten Verderbniß unſerer Natur und aller reizenden Luſt zum Böſen wolleſt du uns mittheilen deine reine, heilige Natur. Wie die reine Jungfrau Maria überſchattet wurde von der Kraft des Höchſten, alſo laß auch über uns deinen heiligen Geiſt kommen, mache ſelbſt uns recht jungfräulich rein, keuſch und frei von allen Sünden, die dir den Eingang in uns verwehren, und wirke kräftig in uns durch den unvergänglichen Samen deines lebendigen Wortes, das da ewiglich bleibet. Dadurch ſchaffe in uns eine Furcht, die da heilig ſey und unſträflich vor dir, nämlich den neuen Menſchen, der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. In dieſem neuen Menſchen, in dir und deiner ewig gültigen Gerechtigkeit laß uns auch heute wandeln, und ſtärke uns durch deinen heiligen Geiſt, daß wir von dir uns kindlich leiten und regieren laſſen. Deine Wege allein ſind gut, ſie allein führen zum Himmel. Darauf führe uns durch dieſes irdiſche Jammerthal hindurch und mache uns Alles zum Segen, was du uns täglich erfahren läſſeſt. Deine Gnade und Wahrheit ſey heute und alle Tage unſer Schild und Schutz, bis wir in deinem Reich ſchauen dürfen, was wir hier geglaubet haben. Amen.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt ꝛc.

1. O JEſu! ſüßes Licht, Nun iſt die Nacht vergangen, Nun hat dein Gnadenglanz Aufs Neue mich umfangen, Nun iſt, was an mir iſt, Vom Schlafe aufgeweckt, Und hat nun in Begier Zu dir ſich ausgeſtreckt.

2. Was ſoll ich dir denn nun, Mein GOtt, für Opfer ſchenken? Ich will mich ganz und gar In deine Gnad' einſenken,

Mit Leib, mit Seel' und Geist, Heut diesen ganzen Tag. Das soll mein Opfer seyn, Weil ich sonst Nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein GOtt! Da hast du meine Seele, Sie sey dein Eigenthum, Mit ihr dich heut vermähle In deiner Liebeskraft, Da hast du meinen Geist, Darinnen wollst du dich Verklären allermeist. Amen.

## Donnerstag Abend.

Ich glaube an JEsum Christum, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau.

O HErr JEsu Christe, du helles Licht, welches erleuchtet alle Finsterniß, wir loben und preisen deine große Gnade, die uns bis hieher geholfen und auch heute durch so viele Gefahren dieser betrübten Welt uns glücklich hindurchgebracht hat. O welchen Segen hast du durch deine heilige Menschwerdung uns armen Sündern erworben. Lob und Dank sey dir, daß du zu unserem Heil in diese elende Welt gekommen bist. Gib nur, daß durch deine heilige Geburt unsere unreine und sündliche Natur gereiniget und geheiliget werde. Erneure uns in dein Ebenbild, laß uns durch deinen heiligen Geist wiedergeboren werden, daß wir nach dem Geiste wandeln, nicht nach dem Fleisch. Ach, wir müssen es ja täglich erfahren, daß, was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, nur was vom Geist geboren ist, ist Geist. Drum gib uns ein reines Herz und einen neuen gewissen Geist. Laß dazu die Kraft deiner heiligen Geburt an uns gesegnet seyn, lege den ganzen Segen und das Verdienst deiner Menschwerdung auf uns und alle Menschen, heilige dadurch alle Lebensalter vom ersten Augenblick an, laß besonders auch allen neugeborenen Kindern die Kräfte deiner unschuldigen und heiligen Kindheit zu

gute kommen, stärke all ihre Schwachheit durch deine Kraft, arbeite an ihnen und uns Allen mit deinem heiligen Geist, dem ja durch deine GOttheit in der Menschheit die rechte Stätte bereitet worden. Ja, wie du geboren bist *für uns*, so wollest du auch geboren werden *in uns*, daß wir dein heiliges Leben in uns haben, und versetzt in dein himmlisches Wesen, lebendige Früchte des Geistes bringen, auf daß dein großer Name geehret werde durch uns. Durch solche deine Geburt und Leben in uns mache uns theilhaftig aller deiner himmlischen Gnadengüter, und wie du in deiner Geburt in Bethlehem dich entäußert hast aller deiner Herrlichkeit um unsertwillen, so laß dagegen durch die geistige Geburt in uns den ganzen Reichthum deiner Herrlichkeit uns zu Theil werden. O, stelle uns recht oft an deine Krippe, zeige uns da das Licht, welches allein erleuchtet alle Finsterniß, zeige uns die Hoheit in der Niedrigkeit, den Reichthum in der Armuth, die Herrlichkeit und Majestät in der Schwachheit. Laß uns hören die Lobgesänge der heiligen Engel, daß sie auch in uns dich verklären, und so durch dich allenthalben Ehre sey GOtt in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Erweise dich auch in dieser Nacht an uns und allen Menschen als unsern HErrn und GOtt, als den Sohn, der uns gegeben ist, als den wunderbaren Rath und Kraft unseres Lebens und aller unserer Ruhe, so wie unserer Arbeit, als den Helden, der aus aller Noth und Gefahr erretten kann, als den ewigen Vater aller Gnade und alles Trostes, als den Friedefürsten, der in allen unsern Bedürfnissen und Anfechtungen thun kann über all unser Bitten

und Verstehen. Komme zu uns, HErr JEsu, und bleibe bei uns in Ewigkeit! Amen.

JEsu, mein Heiland, laß sanft auf dem Lager mich liegen, Und durch den Schlaf die ermatteten Glieder vergnügen, Gib auch dabei, Daß mein Gemüth sich aufs Neu' Stärke zum Kämpfen und Siegen. Amen.

---

## Freitag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, der gelebt und gelitten hat für uns.

Barmherziger Heiland! an dem Morgen dieses Tages, der uns besonders an dein blutiges Leiden erinnert, bringen wir dir die Lobopfer unseres Dankes dar, daß du für uns und uns zu gut nicht allein Mensch bist worden, sondern hast auch allen Fluch der sündenbeladenen Menschheit auf dich genommen, so du doch unschuldig und heilig wareſt, und hast nie eine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in deinem Munde erfunden. O, laß uns doch allezeit aus tiefem Grunde unserer Seelen dir dankbar bleiben, daß du, obwohl du in göttlicher Gestalt wareſt, es nicht für einen Raub hielteſt, GOtt gleich zu seyn, sondern äußerteſt dich selbst, nahmſt Knechtsgestalt an und warſt gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Ach, dein ganzes Leben war ja eine fortgehende Erniedrigung, ein tiefes Leiden über und durch die Sünden des Volks, eitel Mühe und Arbeit, unzählige Laſten, die du für uns auf dich nahmſt, und Schmerzen, durch die du uns geholfen haſt. O erwecke uns doch, daß wir fleißig dein heiliges, leidenvolles Leben betrachten, auf daß wir nie vergeſſen, was du für uns gethan haſt,

und dadurch getrieben werden, dir ganz zu leben, in deinem Dienst freudig zu leiden, dich allezeit zu preisen im Leben, Leiden und Sterben. Deine Demuth und Liebe, deine Sanftmuth und Hingabe mache uns zu eigen. Befreie uns von aller Leidensscheue und erinnere uns oft, wie du von frühester Jugend an in Niedrigkeit und Armuth warest, wie du, verfolgt von dem grausamen Herodes, fliehen mußtest durch die Wüste in ein fremdes Land, wie du, ob du wohl GOttes Sohn warest, doch an dem, das du littest, Gehorsam gelernet hast. Ja, deinen Gehorsam stelle uns allezeit vor Augen; wie du den Eltern unterthan warest, und im Schweiß deines Angesichtes in harter Arbeit dein Brod aßest mit ihnen, so mache auch uns unterthan Allen, die uns zu gebieten haben, und erwecke uns zu strengem Gehorsam in aller Pflicht, zum Fleiß und Eifer in jedem Geschäft, und gib, daß wir, wie du, zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt und den Menschen. Und wie du seyn wolltest in dem, das deines Vaters ist, und da du zwölf Jahre alt warest, gesessen bist mitten unter den Lehrern, daß du ihnen zuhörtest und sie fragetest, so erfülle auch uns mit einer rechten Begierde nach himmlischer Weisheit und nach heiligem Gebetsleben in dem Heiligthum des Vaters. O, heilige du unsere Herzen, daß auch über uns der Himmel sich aufthun könne, und der Geist herabkomme auf uns, und das Wohlgefallen des Vaters auf uns ruhe. Stärke uns, in dir zu leben, und hilf uns, zu überwinden alle Anfechtungen des Teufels. Wie du aus seiner listigen Versuchung siegreich hervorgingst, also, daß er fliehen mußte und die Engel

dir dieneten, so laß doch auch uns alle Leiden der Versuchung glücklich überstehen, und stärke uns durch den Schild des Glaubens, mit welchem wir auslöschen können alle feurigen Pfeile des Bösewichts. In dieser deiner Gnade erhalte uns auch heute den ganzen Tag, breite deine starke Hand über uns aus, wo wir gehen und stehen, behüte uns vor allen Gefahren, und laß uns ganz und auf ewig eingeschlossen bleiben in deinen allmächtigen Schutz. Amen.

GOttes Sohn, du hast mich heut Theu'r mit Blut erworben, Dein bin ich in Ewigkeit Lebend und gestorben, Drum so wollst du heut in mir Deinen Freitag halten, Daß die Lieb' auch gegen dir Nimmer mög' erkalten. Amen.

---

## Freitag Abend.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, der gelebt und gelitten hat für uns.

O HErr JEsu Christe! du großer Prophet, Hoheprieſter und König der ganzen Welt, wir loben deine große Barmherzigkeit, die uns auch an diesem Abend zu ungestörter Ruhe kommen läſſet. Gib uns jetzt noch einen Segen von der Betrachtung deines heiligen Lebens und Leidens. Mache uns zu deinen rechten Jüngern, hilf uns Alles verlaſſen und dir nachfolgen, wie du es deinen Apoſteln in das Herz gegeben haſt. Und Alles, was du an ihnen gethan haſt, das laß uns zu gut kommen, und laß die Freundſchaft, deren du ſie gewürdiget haſt, und die Geduld, die du mit ihrer Schwachheit getragen haſt, auch für uns verdienſtlich werden. Schenke uns den ganzen Segen deines Prophetenamtes, laß alle deine heiligen Worte und Lehren tief in unſere

Seelen dringen, daß sie uns rufen zur Buße, und uns bringen auf den schmalen Weg und zu der engen Pforte, die allein zum Leben führet. Offenbare deine göttliche Wundermacht heute noch an uns, daß dein Wort uns umschaffe zu neuen Menschen. Ach, siehe! wir sind blind und taub, thue uns Augen und Ohren auf für deine Wahrheit, wir sind lahm, richte du unsere Füße auf den Weg des Friedens, wir sind stumm, öffne uns den Mund, daß wir laut rühmen von deinen herrlichen Thaten, wir sind krank, heile du uns durch die Kraft deines göttlichen Lebens, wir sind aussätzig, voll Sünden, Fluch und Schanden, reinige uns durch dein Blut und heilige uns durch dein ewiges Hoheprieſterthum; wir sind todt, wecke uns auf durch den Ruf deiner Allmacht, und laß uns leben in dir und für dich. Bezähme den Sturm unserer Leidenschaften und Begierden, treibe die bösen Geister der Fleischeslust, Augenlust, Hoffarth und aller Sünden aus uns heraus, gib uns zu essen von dem Brod des Lebens, daß uns nimmermehr hungere, und tränke uns mit dem Wasser, das ins ewige Leben quillet. Ach, alle deine heiligen Wunderthaten laß uns zu gut kommen im Leiblichen und im Geistigen, und erfülle durch deine göttliche Allmacht täglich an uns deine Verheißung, daß uns werden soll Alles, was wir bitten in unserem Gebet. Und weil wir solches allein durch dein Verdienst erlangen mögen, so schenke uns den ganzen Segen, Kraft und Verdienst deines heiligen Gehorsams, den du bewiesen hast unter allen Schmähungen, Verfolgungen und Leiden. Gib, daß dieß deine Geduld, Feindesliebe und Sünderliebe uns rette

aus der Verdammniß, die wir mit unsern Sünden verdienet haben. Ja, all dein Leiden, Arbeiten, Wachen, Hungern, Dürsten, Müdewerden, Weinen, Verfolgt- und Verschmähtwerden laß uns zu gut kommen, lege auch in dieser Nacht den Segen deiner Ruhe und deines heiligen Schlafes auf uns, und lasse aus deinem ganzen Leben, Leiden und Sterben die göttlichen Lebenskräfte deiner vollkommenen, heiligen Gottmenschheit auf uns ausströmen, zu deines Namens Ehre und unserer Seelen ewiger Errettung! Amen.

O du Licht der frommen Seelen, O du Glanz der Herrlichkeit! Dir will ich mich ganz befehlen Diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt, bei mir, Daß ich bleibe stets in dir; Laß mich nicht in Sünden sterben, Noch an Leib und Seel' verderben. Amen.

---

## Samstag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

O du ewiger Hoheprieſter unseres verlorenen Geschlechts, du Hirte und Bischof unserer Seelen, wir preisen deine Gnade, daß du bis hieher geholfen und in dieser ganzen Woche uns so gnädiglich bewahret hast. O wie viel hast du durch dein bitteres Leiden uns erworben. Wir wären ewiglich verdammt und verloren, du aber warst gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze, und hast durch dein für uns vergossenes Blut eine ewige Erlösung gestiftet für alles Volk. Laß diese theure Wahrheit an diesem Morgen wie eine helle Sonne in uns leuchten, und laß diese Sonne deiner ewigen Liebe nie in uns un-

tergehen, gib, daß sie uns heute leuchte zu allen unsern Geschäften, und uns segne in all unserem Thun und Lassen. O, schreibe es tief in unsere Seelen, daß du als der eingeborne Sohn GOttes gekommen bist, nicht, daß du dir dienen lässest, sondern daß du dienest, und gebest dein Leben zum Lösegeld für Viele. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde, du aber bist für uns Gottlose gestorben, also, daß wir GOtt versöhnet sind durch deinen Tod, da wir noch Feinde waren. Mache uns doch dadurch zu deinen Freunden, die alle ihre Kräfte, Leib, Seele und Geist, Gut und Blut, Ehre und Leben dir völlig opfern, und Alles nur aus dir und in dir und für dich seyn wollen. O liebster Heiland! führe uns täglich hin an dein Kreuz, und laß uns betrachten, wie du der Allverachtetste und Unwertheste warest, voller Schmerzen und Krankheit, so verachtet, daß man das Angesicht vor dir verbarg, zeige uns aber durch deinen heiligen Geist, daß du nur unsere Krankheit trugst, und ludst auf dich unsere Schmerzen, und bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe lag auf dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. O erweiche durch solche unaussprechliche Liebe unsere harten lieblosen Herzen, und hilf uns, daß wir hinfort nicht uns selber leben, sondern dir, der du für uns gestorben bist. Ach, HErr JEsu! laß dein Leiden gelten als unser Leiden, deinen Tod als unsern Tod, auf daß auch dein Leben unser Leben, deine Gerechtigkeit unsere Gerechtigkeit werde. Gib, daß unser alter Mensch sammt dir gekreuziget werde, auf daß

der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort nicht der Sünde dienen. Ach, laß deine Todespein nicht an uns verloren seyn, sondern gib, daß auch wir, wie du, alle Morgen und Abend, und einst in der Stunde des Todes unsern Geist befehlen können in die Hände deines himmlischen Vaters, und schenke uns die Herrlichkeit, die du uns erworben hast an deinem Kreuze. Erhöre uns um deines heiligsten Verdienstes willen, der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. Des Morgens, wenn ich früh aufsteh', Und Abends wenn ich schlafen geh', Seh'n meine Augen, HErr! auf dich, HErr JEsu, dir befehl' ich mich!

2. In den heil'gen fünf Wunden dein O laß mich ruh'n und sicher seyn Mit Seel' und Leib, Herz, Sinn und Muth; Mein Trost und Kraft sey stets dein Blut.

3. O JEsu! laß mich ganz dein seyn, Ich gebe dir die Seele mein. Bleib' stets bei mir; aus aller Noth Hilf mir auch heut, o treuer GOtt! Amen.

---

## Samstag Abend.

Ich glaube an JEsum Christum, unsern HErrn, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

Großer GOtt und Heiland! dir sey Preis und Ehre, daß du uns schon wieder eine Woche (glücklich und gesund) beschließen lässest. Gib nur, daß jede Woche uns näher zu dir bringe. Segne dazu besonders dein blutiges Leiden an unser Aller Herzen. Schenke uns auch jetzt von der Betrachtung desselben eine neue Lebenskraft für unsere Seelen. Zeig uns Alles, was du für uns gethan hast, wie du gelitten hast unter dem Verrath, der Verläugnung, dem Fliehen und Verlassen, das du von deinen nächsten

Freunden hast erfahren müssen, unter den Schwertern und Stangen roher Knechte, unter den Gerichten deiner wilden Feinde, unter dem Spott und Hohn des Volkes, dessen König du wareſt, unter dem heidnischen Richter und seinen grausamen Kriegsknechten, in den Marterkammern der Geißelung und Dornenkrönung, und unter der schweren Last des Kreuzesbalkens, den du trugest. Zeige uns die schreckliche Tiefe deines Seelenleidens in Gethsemane, da du den Fluch der Sünden aller Welt trugest, und zitterteſt und zagteſt in dem Gericht des gerechten Zornes GOttes, dessen Kelch du hast trinken müssen. Stelle uns auf Golgatha, und offenbare uns da die Tiefe deiner Angst und Pein, deiner Schmerzen und Todesleiden. Laß uns nie vergessen, wie du Hände und Füße dir hast durchbohren lassen, und wie du, das Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerzen, voller Hohn, in unnennbaren Qualen zwischen Himmel und Erde hingest, von GOtt verlassen, als ein Fluch für uns. O die sechs fürchterlichen Stunden der Angst und Todespein laß uns mit tiefstem Dank im Herzen tragen als Stunden, die für alle Ewigkeit uns Heil erworben haben. Deine heiligen fünf Wunden mache uns zu Quellen des Friedens, dadurch wir abgewaschen werden von allen Sünden; deine heiligen sieben Worte am Kreuz laß uns zu ewigem Trost und Segen werden. Ja, all dein Leiden laß uns zu gut kommen, dein Zittern in Gethsemane bewahre uns vor dem Zagen im Gericht, deine Schmach und Verspottung mache uns los von aller Schande der Sünde, dein Stehen vor den Gerichten spreche uns frei von allen

Schrecken des Gerichts, deine Geißelung und Dornenkrönung sey uns zur Erlösung von allen Strafen unserer Missethaten und unseres schändlichen Hochmuths, deine Bande machen uns ledig von den Fesseln des Kerkers, in den wir gehören, deine Kreuzigung und alle deine Martern sprechen uns los von allen Qualen der Hölle, die wir verschuldet haben, dein von GOtt Verlassenseyn schenke uns die ewige Nähe und Gemeinschaft deines und unseres Vaters, dein blutiger Tod erlöse uns von der Pein des anderen Todes, dem wir durch uns selbst verfallen sind, und deine Ruhe im Grabe heilige unsere Gräber, daß sie seyen stille Schlafkämmerlein, darin das Saatkorn des Leibes keime auf den Tag der Auferstehung. Durch diese deine Ruhe segne auch jetzt unsere Schlafesruhe, durch dein Verdienst bedecke und beschütze uns gegen alle Feinde, in deiner Gnade laß uns sicher ruhen und morgen einen gesegneten Sabbath erleben zu deines Namens Ehre. Amen.

1. O JEsu, bleibe du mein Licht, Entzünd' in meinem Herzen, Wenn mir der Sonne Glanz gebricht, Der Andacht helle Kerzen.

2. Mein Herz soll deine Hütte seyn, Es soll dein Opfer werden, Und streben ohne Heuchelschein, Ganz dein zu seyn auf Erden. Amen.

---

## Fünfte Woche.

### Ueber das christliche Glaubensbekenntniß.

### Sonntag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, welcher ist abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

HErr JEsu, du großer Hoheprieſter und König

der ganzen Welt, mit Dank und Anbetung treten wir vor dein heiliges Angesicht und freuen uns, daß du den theuren Tag uns wieder erleben lässest, den wir zum Andenken an deine glorreiche Auferstehung feiern. O, was wären wir, wenn du im Tode geblieben wärest, und was können wir werden durch die Kraft deiner Auferstehung! Darum sey dir Lob, Preis und Ehre, daß du gekommen bist, die Werke des Teufels zu zerstören, und das Gefängniß gefangen zu führen, dem alle Sünder von Natur verfallen sind. Wir preisen dich, daß du gelitten hast für unsere Sünden, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß du uns GOtt opferteſt, und bist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist, und bist in demselbigen auch hingegangen, und hast geprediget den Geistern im Gefängniß, und hast auch den Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geiste GOtt leben. Laß durch solche deine Höllenfahrt uns und Allen, für die du gestorben bist, eine selige Himmelfahrt bereitet werden, und wie du durch die Offenbarung deiner Herrlichkeit und Erlösungsmacht in der Hölle dem Teufel alles Recht über uns genommen, und der Hölle den Sieg entrissen hast, so wollest du doch auch heute noch deine herrliche Gnade an uns wirksam machen zur Erlösung von Sünde und Tod, Teufel und Hölle. Ach siehe, unser Widersacher, der Teufel, geht heute noch umher, wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge, und hat einen großen Zorn, dem laß uns widerstehen in deiner Kraft, daß er fliehe von uns. Du hast ja durch den Tod die Macht genommen

dem, der des Todes Gewalt hatte, und hast ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst, und hast das Gefängniß gefangen geführt, und Gaben empfangen auch für die Abtrünnigen. Darum hilf uns nach deiner göttlichen Allmacht, und mache uns los von allen unsern Feinden, laß der Hölle auch über uns kein Recht, und nimm dem Teufel und allen seinen bösen Geistern alle Macht und Gewalt über uns und alle Menschen. Dagegen segne uns mit dem ganzen Segen und Verdienst deiner glorreichen Auferstehung, und schenke dadurch uns die Kraft neuen ewigen Lebens in dir. Stelle uns oft an dein heiliges Grab, und laß uns sehen, wie an dem großen Morgen deiner Auferstehung die Erde erbebte vor deiner göttlichen Majestät, und der Engel herabfuhr wie ein Blitz und wälzte den Stein von der Thür, daß die Hüter und alle deine höllischen Feinde wurden, als wären sie todt. O du Fürst des Lebens, der du dich gesetzet hast zur Rechten der Majestät in der Höhe, mache durch die Kraft deines Lebens, daß deine Auferstehung unsere Auferstehung werde. Segne uns dazu auch den heutigen Tag, hilf uns, mit dir der Sünde abzusterben, auf daß wir auch sammt dir in einem neuen Leben wandeln. Deine Gnade, o JEsu, sey uns allenthalben nahe, und bewahre uns vor allen Einflüssen des Satans und vor allem Uebel. Dein Licht erleuchte uns auf allen Wegen, und dein Friede bewahre unsere Herzen und Sinne zum ewigen Leben. Amen.

Mein JEsu, lenke meine Sinnen, Sey meine Weisheit,

mein Zier, Mein Heiland, segne mein Beginnen, Mein Schild und Hort, bleib' stets bei mir, Ich werde nur durch dich erfreut, Du Sonne der Gerechtigkeit. Amen.

---

## Sonntag Abend.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, welcher ist abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Liebster Heiland! wir danken dir für allen Segen des heutigen Tages und bitten dich, du wollest auch an diesem Abend noch uns einen heilsamen Eindruck geben von der Betrachtung deiner Auferstehung. Offenbare uns das Wunder deiner Allmacht, da du zersprengt hast die Bande des Todes, und das Leben wieder genommen, und den erstorbenen Leib verklärt in das Leben des Geistes, und bist aufgefahren als der verherrlichte Menschensohn in die Herrlichkeit, die du hattest, ehe die Welt war. Laß durch deinen Sieg über den Tod und Teufel uns vollkommen zu Theil werden die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt; du bist um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, gib, daß durch das Verdienst deiner Auferstehung dein himmlischer Vater über die ganze versöhnte Menschheit das Wort aussprechen könne: dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Ja, mache deine Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit uns ganz zu eigen, und lege zum Schemel deiner Füße alle unsere Feinde. Wir sind ja mit dir begraben durch die Taufe in den Tod, wir sind sammt dir gepflanzet zum gleichen Tode, darum laß uns auch deiner Auferstehung gleich seyn, auf daß, gleichwie du bist auferwecket von den Todten durch die

Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in einem neuen Leben wandeln, im Leben der Gerechtigkeit, des Glaubens, der lebendigen Hoffnung, als Tempel deines heiligen Geistes, darin du mit dem Vater Wohnung machen kannst. Dazu weihe und stärke uns durch deine Auferstehung, und um deßwillen, daß dein Geist in uns wohnet, mache einst auch unsere sterblichen Leiber lebendig, laß uns über alle Schrecken des Todes freudig hinüberblicken in die Herrlichkeit deines Lebens, und stärke uns, in unsere und der Unsrigen Gräber mit freudiger Hoffnung hineinzuschauen in fester Zuversicht auf dich, der du dem Tode die Macht genommen, und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast. Laß dein Leben und deinen Geist in uns herrschen, auf daß dein Leben unser Leben werde, dein Sieg unser Sieg, deine Klarheit unsere Klarheit, deine ganze selige Herrlichkeit unsere Herrlichkeit. Ach, komm zu uns, HErr JEsu, der du bist der Erste und der Letzte, der du todt warst und bist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hast die Schlüssel der Hölle und des Todes. Schenke uns die Krone des ewigen Lebens, wische ab alle Thränen von unsern Augen, sey du ewiglich unser GOtt, und laß uns dein Volk seyn. Bleibe auch in dieser Nacht bei uns mit deiner Hülfe, laß dein Antlitz leuchten über uns, beschütze uns gegen alle Feinde, und laß uns sanft und friedlich ruhen in dir, wie du geruht hast in deinem Grabe. Und wie du auferstanden bist vom Tode, so laß auch uns aus dem Schlaf, der da ist des Todes Bild und Bruder, aufwachen durch deine Kraft zum Leben in dir und für dich. Laß uns schauen dein Antlitz in

Gerechtigkeit, laß uns ewig satt werden in dir, wenn wir erwachen nach deinem Bilde. Amen.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht ꝛc.

1. Treu'ster JEsu, wache du, Weil ich jetzo will einschlafen; Gönn' mir und den Meinen Ruh', Bleib', o Hirte, bei den Schafen. Schließ die Thüre selber zu, Treu'ster JEsu, wache du.

2. Treu'ster JEsu, steh' uns bei, Daß in uns der Geist und Glaube, Wenn wir schlafen, wacker sey, Und der Feind uns ihn nicht raube. Deine Hülfe mach uns frei, Treu'ster JEsu, steh' uns bei.

3. Treu'ster JEsu, nimm zu dir Endlich mich und all die Meinen. Wenn der Tag nur bricht herfür, Da du selber wirst erscheinen, Führ' uns durch des Himmels Thür', Liebster JEsu, ein zu dir! Amen.

---

## Montag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, welcher ist aufgefahren gen Himmel, da sitzet er zu der Rechten GOttes, seines allmächtigen Vaters.

O HErr JEsu Christe! du König der erlösten Menschheit, Fürst des Lebens, HErr des Todes und der Hölle, wir preisen dich an diesem Morgen, daß du durch Leiden des Todes gekrönt bist mit Preis und Ehre, daß du von GOttes Gnade für Alle den Tod schmecktest, und als der Herzog unserer Seligkeit durch Leiden vollkommen bist geworden, und hast vollkommenes Leben erworben Allen, die da geheiliget werden in dir. Wir preisen dich, daß du erlöset hast die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten, und hast gemacht die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst, und hast dich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe, und bist so viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen du vor ihnen ererbet hast,

Du bist der Sohn, den alle Engel GOttes anbeten sollen, der GOtt, dessen Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Dich hat der Vater gesetzt über alle Werke seiner Hände, Alles hat er untergethan zu deinen Füßen, und hat dir einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in deines heiligen JEsusnamen sich beugen sollen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, daß du bist Christus, der HErr. Darum alle Heiligen des Himmels vor dir ihre Kronen niederwerfen, und alle Creatur im Himmel und auf Erden soll dir bringen Lob, Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. O, hilf uns doch durch deine Gnade, daß unser ganzes Leben dich verherrliche, gründe unsere ganze Hoffnung allein auf dich, der du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen geführt, und hast Gaben empfangen für die Menschen, auch für die Abtrünnigen, daß GOtt der HErr dennoch bei uns bleiben wird ewiglich. Ach, schenke uns diese deine Gaben, siehe nicht an unsere schnöde Abtrünnigkeit, siehe nicht an den Schmutz unserer Sünden, verwirf uns nicht von deinem Angesicht, siehe nur auf dein theures Blut, auf dein leeres Grab, auf dein ganzes heiliges Verdienst, und schenke uns den reichen Segen deiner königlichen Verherrlichung in deiner Himmelfahrt. Wie du da den Himmel hast eingenommen und lebest und regierest immerdar, so schenke doch auch uns einen seligen Eingang in deine Herrlichkeit und gib uns Theil an all den himmlischen Gnadengütern, die du uns erworben hast an deinem Kreuze. In diesem Genuß

deiner Gnade laß auch heute uns leben, nach Alles, was du uns erfahren läſſeſt, uns zum Segen für die Ewigkeit, hilf uns zu unſerer Arbeit, behüte uns vor allem Böſen und bewahre uns durch deine GOttesmacht zur ewigen Seligkeit. Amen.

Mel. Schwing dich auf zu deinem GOtt ꝛc.

1. Chriſte! wahres Seelenlicht, Deiner Chriſten Sonne, O du klares Angeſicht, Der Betrübten Wonne! Deiner Güte Lieblichkeit, Iſt neu alle Morgen, In dir bin ich recht erfreut, Darf nicht ängſtlich ſorgen.

2. Bleib' doch allezeit mein Licht, JEſu, meine Freude, Bis der frohe Tag anbricht, Da nach allem Leide, Aus dem ich in dieſer Zeit Sehnlich nach dir blicke, Ich mich dort an deiner Seit' Ewiglich erquicke! Amen.

---

## Montag Abend.

Ich glaube an JEſum Chriſtum, den eingebornen Sohn GOttes, unſern HErrn, welcher iſt aufgefahren gen Himmel, da ſitzet er zu der Rechten GOttes, ſeines allmächtigen Vaters.

Großer GOtt und Heiland, Ehre und Anbetung ſey dir, daß du zu unſerem Heil ſitzeſt zur Rechten deines Vaters, und daß du täglich zu unſerem Schutz und Segen die königliche, göttliche Gewalt gebraucheſt, die dir gegeben iſt im Himmel und auf Erden. O HErr! ſo oft die Dunkelheit dieſes irdiſchen Jammerthales uns umhüllet, ſo laß uns hinſchauen auf dich. Dein Weg ging durch Leiden zur Herrlichkeit. Laß uns willig dir nachfolgen, und mache uns deine glorreiche Himmelfahrt zum Troſt und Licht unter allen Trübſalen dieſer Zeit, ſtelle uns recht oft hin auf den Oelberg, und laß uns im Geiſte ſehen, wie du da, an dieſem Ort deiner Erniedrigung, auch erhöht worden biſt über Alles, und haſt dich in göttlicher Kraft aufgeſchwungen zu deinem Vater und unſerem Vater.

O wie die Jünger sehnsuchtsvoll dir nachblickten, so laß auch uns stets mit tiefster Sehnsucht und Liebe nach dir blicken, und lege auf uns den ganzen Segen deiner Himmelfahrt. Laß uns daraus erkennen, wie dein ganzes Werk aufs Herrlichste vollbracht und aller Fluch der Sünde getilgt und der Eingang ins Allerheiligste uns aufgeschlossen ist. Zeige uns die Thore der Gerechtigkeit, durch die du als der König der Ehren einzogst in dein Reich, zeige sie uns geöffnet auch für uns, daß auch wir hineindringen in das Heiligthum, und in der Kraft deines ewigen Hohepriesterthums dir dienen als heilige Priester Tag und Nacht. Laß aber auch jetzt schon dein himmlisches Königreich uns zu gut kommen, sey du unser gnädiger König und HErr, leite uns nach deinem Wort, und beschütze uns gegen alle unsere Feinde. Ja, komm mit der Macht deiner Stärke, kämpfe selbst in uns gegen alle Anfechtungen des Satans und der Welt, laß Alles in uns und rings um uns her in der ganzen Welt nur zur Ehre deines Namens und zu unserer Seligkeit dienen. Du kannst selig machen immerdar Alle, die durch dich zu GOtt kommen, denn du lebest immerdar und bittest für uns, und wirkest zu unserem Heil, und vertrittst uns als der Fürsprecher bei dem Vater. Als solchen verherrliche dich täglich an uns, und erfülle deine Verheißung, daß du bei uns seyn wollest alle Tage bis an der Welt Ende. Hilf uns aber auch, daß wir dir als unserem einigen König und HErrn dienen aus allen Kräften, und dich allein anbeten, laß uns trachten nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist, tödte selbst die Glieder, die auf Erden sind, und laß

es durch Annahme unseres Gebets täglich bei uns zu der Himmelfahrt des Geistes kommen, in der wir jetzt schon dich finden und bei dir seyn können. O sey uns gnädig, HErr! sey uns gnädig, laß deine Liebe unseres Lebens Kraft, dein Licht unsere Freude, deine Herrlichkeit unsere einzige Hoffnung seyn, und vereinige uns ganz mit dir durch deinen heiligen Geist. Laß auch in dieser Nacht uns ruhen in dir, und wache über uns mit deinem göttlichen Gnadenschutze. Treibe alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde ferne von uns, und schenke uns einen sanften, erquickenden Schlaf, damit wir morgen zu deinem Preise erwachen mögen. Amen.

Hilf, Vater, hilf in deines Sohnes Namen, Daß mein Gebet vor dir sey Ja und Amen! Dein guter Geist soll Bürg' und Siegel seyn. Auf diesen Trost schlaf ich geruhig ein. Amen.

## Dienstag Morgen.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, der vom Himmel wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Heiliger, barmherziger Heiland! du ewiger GOtt! wir kommen an diesem Morgen vor den Thron deiner Herrlichkeit und danken dir, daß du verheißen hast, wieder zu kommen auf unsere arme Erde, und zu offenbaren das Reich deiner Gnade, Macht und Herrlichkeit, und alles Gericht auszuführen zum Siege. Ach, komme bald, HErr JEsu! wie du gesagt hast: siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke seyn werden. Siehe, es ist ja doch Alles eitel in diesem Jammerthal, der schwere Kampf hört nie auf, die

Welt nimmt uns so oft gefangen, unsere verderbte Natur hat so viel Macht über uns, das Fleisch gelüstet allezeit wider den Geist, der Teufel sucht auf alle Art uns vom geraden Wege abzuführen, und unter den Menschen ist kein Friede und keine Wahrheit und kein Leben aus dir, also, daß wir durch viel Trübsal, Sünde, Demüthigung, Spott und Unrecht, Furcht, Noth und Gefahr hindurch müssen. Darum sehnen wir uns nach deinem Kommen. Aber freilich müssen wir fragen: wie werden wir bestehen, wann du wirst erscheinen? wer wird den Tag deiner Zukunft erleiden, wann du sitzen, und schmelzen, reinigen und läutern wirst, wie das Feuer des Goldschmieds? Darum komme zuvor mit dem Segen deiner Gerechtigkeit, komme mit dem sanften Feuer deiner Liebe und deines heiligen Geistes, komme täglich in uns, und mache Wohnung in uns mit deinem himmlischen Vater. Wie du zu den Aposteln kamst, da du deinen Geist über sie ausgossest, so komm auch zu uns und in uns, und verkläre in uns armen Sündern dein göttliches Leben. Und wie du durch deinen Geist die Welt gestraft hast um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht, so komme auch in uns, und strafe alles sündliche, kreatürliche Wesen, und laß durch das Licht deiner Heiligkeit Alles gerichtet werden, was nicht in dein Reich taugt. Bereite uns so zu auf das ernste Kommen, da du uns abholen wirst von dieser Erde und stellen vor deinen Richterstuhl, daß die Stunde des Todes uns nicht überfalle, wie den faulen Knecht und wie die unklugen Jungfrauen. Wir wissen ja weder Zeit noch Stunde, da du uns rufest,

und wie ein Fallstrick kann das Ende kommen zu der Stunde, da wir's nicht meinen. Darum erwecke uns täglich durch deinen heiligen Geist, daß wir Oel in unsern Lampen haben, und unsere Lichter brennen, wenn du kommst, uns mit dir zu nehmen, auf daß wir seyn dürfen, wo du bist. Segne uns dazu auch den heutigen Tag, laß uns wandeln in deiner Furcht, leite uns auf deinen Wegen, hilf uns gegen alle Feinde, und erquicke uns allezeit durch ein seliges Gefühl deiner Nähe. Amen.

1. O Aufgang aus der Höhe, Gib, daß dein Gnadenschein Hell über mir aufgehe! Durch deine Gnad' allein Kann ich bewahret seyn.

2. HErr, segne meine Thaten, Die Werke meiner Hand, Laß Alles wohl gerathen, Beschütze Stadt und Land, Sey gnädig jedem Stand. Amen.

---

## Dienstag Abend.

Ich glaube an JEsum Christum, den eingebornen Sohn GOttes, unsern HErrn, der vom Himmel wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

HErr JEsu, wir danken dir, daß du auch heute wieder uns vor allem Bösen gnädiglich behütet hast. Hilf doch, daß jeder Tag uns tiefer in dich gründe, damit wir nicht zu Schanden werden vor dir in deiner Zukunft. O, bereite uns und deine ganze Gemeinde auf dein großes, richterliches Kommen, wecke alle Schläfrigen auf, rufe die Verirrten und Verlorenen, und hilf, daß der Tag deiner Zukunft uns nicht zum Gericht hereinbreche. Wenn du richten wirst über den Menschen der Sünde und das Kind des Verderbens und alles antichristliche Wesen, wenn du mit dem Geist deines Mundes umbringen wirst

das Thier und den falschen Propheten und Alle, die das Malzeichen des Thieres an sich genommen haben, und wirst den Satan binden lassen auf tausend Jahr, o, da gib, daß deine Gemeinde freudig stehen dürfe vor dir, umgürtet die Lenden mit Wahrheit und gekleidet in den Schmuck deiner Gerechtigkeit, auf daß Alle, welche Theil haben an der ersten Auferstehung, als deine heiligen Priester mit dir regieren und sich freuen deiner Herrlichkeit. Und wenn du einst in der Vollendung der Zeiten kommen wirst in deiner Herrlichkeit, und alle heiligen Engel mit dir, und wirst sitzen auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit, und werden vor dir alle Völker versammelt werden, o, dann laß durch die Kraft deiner Gerechtigkeit uns ererben das Reich, das den Deinen bereitet ist von Anbeginn der Welt. Ach, laß doch dieses großen Gerichtstages, da du richten wirst die Lebendigen und die Todten, laß doch deiner richterlichen Gerechtigkeit uns täglich gedenken, auf daß wir die Gerechtigkeit, die du uns am Kreuze erworben, ergreifen durch wahren Glauben, und in der Gerechtigkeit deines Lebens bleiben bei dir, auf daß wir Freudigkeit haben auf den Tag des Gerichts, und nicht zu Schanden werden vor dir in deiner Zukunft. O stelle uns oft im Geiste hinein in den großen Augenblick der Ewigkeit, wo du mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune GOttes herniederkommen wirst vom Himmel, und Alle, die in den Gräbern sind, werden deine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Ach, da wird

ein unbarmherziges Gericht ergehen über Alle, die nicht gerecht erfunden werden in dir. Vor diesem Gericht bewahre uns in Gnaden, um deines heiligen Leidens, Sterbens und Auferstehens willen laß uns nicht verloren gehen, durch deine Höllen- und Himmelfahrt, durch dein Sitzen zur Rechten GOttes hilf uns, sey uns gnädig, und bereite uns täglich durch deinen heiligen Geist und göttliches Wort für dein ewiges himmlisches Reich. Heiliger HErre GOtt, heiliger, starker GOtt, heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger GOtt, laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth, laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllenglut, laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie eleyson! Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. Wenn ich mich schlafen lege, Mein Heiland! und erwäge, Was du an mir gethan, So preist dich mein Gemüthe, Und du voll Gnad' und Güte Nimmst auch des Nachts dich meiner an.

2. Ich gehe nun zu Bette; Du weißt, was ich gern hätte; Im Traum dein theures Bild, Im Schlafen deine Nähe; Wenn ich dich gleich nicht sehe, Sey doch mein Herz mit dir erfüllt.

3. Schließ diese Nacht mich Armen, Aus Gnade und Erbarmen, In deine Arme ein; Gib, daß kein Feind mich schrecke, Dein Heil sey meine Decke, Dein Licht in Finsterniß mein Schein! Amen.

---

## Mittwoch Morgen.

Ich glaube an den heiligen Geist.

HErr GOtt, heiliger Geist, du ewiger Tröster unserer Seelen! wir danken dir an diesem Morgen für dein göttliches Licht, das du leuchten lässest in unserer Finsterniß. Ach, wir erfahren es ja täglich, daß, wie Niemand den Tag herbeiführen kann, so auch Niemand JEsum einen HErrn heißen kann,

ohne durch deine Kraft; unser Sündenelend ist so groß, daß wir nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, unsern HErrn, glauben, oder zu ihm kommen können, sondern du allein hast uns durch das Evangelium berufen, mit deinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleichwie du die ganze Christenheit auf Erden berufest, sammlest, erleuchtest, heiligest, und bei JEsu Christo erhältst im rechten, einigen Glauben, in welcher Christenheit du uns und allen Glaubigen täglich alle Sünden reichlich vergeben wollest, und am jüngsten Tage uns und alle Todten auferwecken, und uns sammt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben. Thue das an uns Allen, du Geist der Wahrheit, der du vom Vater und Sohn ausgehest, und verklärest den Vater und den Sohn in allen geschaffenen Geistern, daß sie durch deine Einwohnung theilhaftig werden der göttlichen Natur. O siehe! wir rufen aus der Tiefe zu dir, gieße deine göttlichen Lebenskräfte über uns aus, verherrliche dich an uns und in uns mit allen deinen Gaben, mit deinem seligmachenden Licht, mit deinem ganzen Trösteramt. Du hast ja seit Anbeginn der Welt deine heilige Schöpferskraft geoffenbaret, da die Erde noch wüste und leer war, und Finsterniß war auf der Tiefe, da schwebtest du auf dem Wasser, und wirktest in den Schöpfungen GOttes dem neuen Licht entgegen. So wirke auch in uns, ordne und gestalte, trenne und verknüpfe, züchtige und erleuchte; in der Wüste und Finsterniß unseres sündigen Lebens schaffe du neue Lebenskräfte, wirke eine rechte Erkenntniß unseres Elendes, daß durch dich alle Finsterniß uns aufge-

deckt werde, und laß uns keine Ruhe, wir haben denn das Licht gefunden, das Alles erleuchtet und wiedergeboren macht. O komm, GOtt Schöpfer, heiliger Geist, komme zu uns, und wie du gearbeitet hast in den heiligen Männern GOttes, also erfülle auch uns mit göttlicher Weisheit und Erkenntniß des Heils, daß die Tiefen des göttlichen Wortes sich uns aufdecken, und wir daraus erkennen den Rathschluß zu unserer Seligkeit. Durch solche Erkenntniß unseres Elendes und der ewigen Liebe, die nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe, wirke in uns eine wahre Buße und Veränderung an Herz, Sinn und Muth, daß wir, von dir gestraft, nicht mehr ruhig sündigen dürfen, und nicht mehr leben können ohne Versöhnung in JEsu Christo und gewisse Hoffnung des ewigen Lebens. Diese Hoffnung mache auch heute in uns lebendig, verkläre in uns den Vater und den Sohn, leite uns auf rechtem Wege, behüte uns vor Sünden und allem Uebel, gib Weisheit zu allen Geschäften, und hilf, daß dieser ganze Tag uns gesegnet sey für die Ewigkeit. Amen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

1. Der Tag bricht an, die Nacht ist hin, Und mit der Nacht viel Kummer, Erweck', o JEsu! meinen Sinn, Vertreibe Schlaf und Schlummer; Gib, daß ich deine große Macht, Die mich ans Tageslicht gebracht, Mit Herz und Mund besinge, Und dir mein Opfer bringe.

2. Verbinde mich, mein Heil, mit dir, Und laß mich an dir kleben; Gib, daß ich möge für und für Nach deinem Willen leben; Entreiß mein Herz der Eitelkeit, Gib, daß mich nicht durch Sicherheit Der Feind' mög' überwinden Und mit der Welt verbinden.

3. HErr! nimm dich auch der Meinen an, Und setze sie zum Segen. Wend' ab, was heut uns schaden kann, Und laß uns wohl erwägen Die Kürze dieser Lebenszeit,

O JEsu, mache uns bereit, Daß wir vor dir bestehen, Wann Alles wird vergehen. Amen.

## Mittwoch Abend.

Ich glaube an den heiligen Geist.

O heiliger Geist, du ewiges Licht, unser Trost und unsere Kraft, in dieser stillen Abendstunde rufen wir dich an, du wollest uns erleuchten durch deine Wahrheit und den Sohn in uns verklären als unser einziges Heil und Leben. O, laß uns ihn erkennen, wie du in den heiligen Vätern und Propheten ihn verkündiget hast,* als den, durch den der Schlange der Kopf zertreten werden soll, in dem gesegnet werden sollen alle Geschlechter der Erde, als den Löwen und Helden aus dem Stamm Juda, als den großen Propheten, dessen Worte Alle gehorchen sollen, als den Sohn Davids, der ewiglich als Priester und König sitzen soll auf seinem Stuhl, zeige uns ihn als den Knecht GOttes, durch dessen Wunden wir sind geheilet, als den HErrn, der unsere Gerechtigkeit ist, als den einigen Hirten, der das Verirrte wiederbringt, als den allerheiligsten Gesalbten und Fürsten, durch den die ewige Gerechtigkeit gebracht wird, dem alle Gewalt dienen und gehorchen muß; offenbare ihn in uns als den Durchbrecher und Herzog unserer Seligkeit, der sich mit uns verloben soll in Ewigkeit, durch den der Geist soll ausgegossen werden über alles Fleisch, der die zerfallene Hütte Davids aufrichten soll, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist, durch den die Erde

* Die folgenden Worte sind der Ordnung nach Worte des Geistes an oder durch Adam, Abraham, Jakob, Mose, David, Jesaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel, Hoseah, Joel, Amos, Micha, Habakuk, Sacharia, Malachia, Johannes.

voll werden soll vom Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt; verkläre ihn in uns als den König, der da kommt zur Tochter Zion, ein Gerechter und ein Helfer, in dem Alle einen freien, offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit, als den HErrn und Engel des Bundes, dessen Tag die Unbußfertigen nicht erleiden mögen, an dem aber alle Glaubigen haben die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln, als das Lamm GOttes, welches trägt die Sünden der Welt und tauft als GOttes Sohn mit Feuer und mit dem heiligen Geist. Als solchen König und Seligmacher laß auch uns JEsum Christum erkennen, und verherrliche in uns den unerschöpflichen Reichthum seines göttlichen Lebens. O du Geist der Wahrheit und Heiligkeit! führe uns durch gründliche Buße zum lebendigen Glauben an den Sohn, daß wir ausgehen aus uns selbst, und wegwerfen alle unsere Weisheit, Gerechtigkeit und Kraft, und eingehen mit allen Kräften in JEsum Christum, und ergreifen sein heiliges Verdienst, auf daß wir durch ihn das ewige Leben erlangen mögen. O, laß es zu einer gründlichen Wiedergeburt bei uns kommen, übe täglich an uns dein heiliges Straf-, Lehr- und Trostamt, hilf uns, daß wir durch unsern Glauben erlangen die Vergebung aller Sünden in dem Blute JEsu Christi, und die Rechtfertigung vor GOtt durch das Verdienst seiner glorreichen Auferstehung, und in Kraft dieser Rechtfertigung gehe du selbst mit allen deinen seligen Wirkungen in uns ein, und wohne sammt dem Vater und Sohn in uns als in heiligen Tempeln, und rufe als der Geist der Gnade und des

Gebetes allezeit in uns: Abba, lieber Vater! Ja, versiegle und bestätige in uns die vollkommene Kindschaft GOttes und die Erbschaft des ewigen Lebens, verkläre uns in das Ebenbild GOttes, und mache uns so theilhaftig aller der himmlischen Vorrechte, die uns erworben sind durch JEsum Christum. Laß durch das Wort der Wahrheit und durch die heiligen Sakramente uns und die ganze Kirche allezeit erneuert, erleuchtet und geheiliget werden. Ja, erweise dich an uns ohne Unterlaß als der Geist der Heiligung, ohne welche wird Niemand den HErrn schauen, hilf, daß unser Glaube nicht todt sey, sondern lebendig wirke und Früchte bringe in Geduld, nimm uns unsern eigenen Willen, mache uns ganz los von uns selber, und führe allen unseren Willen, alle unsere Liebe, Freude und Erkenntniß, ja all unser Dichten und Trachten ein in GOtt, auf daß er in uns sey Alles in Allem. In solcher Lichtsgemeinschaft erhalte uns auch in dieser Nacht, und umschließe uns mit deiner Kraft, daß der Feind uns nicht antaste und wir sanft in deinem Frieden ruhen. Amen.

1. Mit froher Seele geh' ich nun Zu Bett und laß die Sorgen ruh'n, Mein treuer Hüter wacht für mich, Wie süß mit JEsu schläft es sich!

2. Hilf mir, o mein getreuer GOtt, Durch deines Sohnes bittern Tod, Der mit dem heil'gen Geist und dir Sey hochgelobet für und für. Amen.

## Donnerstag Morgen.

Ich glaube an eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.

O heiliger Geist, unser HErr und GOtt, der du Eins bist mit dem Vater und mit dem Sohn, gleicher Ehre, Macht und Herrlichkeit, wir preisen an diesem

Morgen deinen heiligen Namen, daß du in die Finsterniß unserer verblendeten Sünderwelt herein die Kirche Christi als deinen heiligen Tempel gebauet hast, darinnen du wohnen willst sammt dem Vater und Sohn, wir danken dir, daß du durch die Erleuchtung der heiligen Apostel den Grund geleget hast zu der Gemeinschaft, die da ist die Behausung GOttes im Geist, und daß du bis auf diesen Tag in ihr dich verherrlichet und deine Gaben so mancherfach ausgetheilet hast. O, laß dein göttliches Werk nicht liegen, höre nicht auf, zu wirken an der Welt, schwebe über den Sündentiefen unseres verlorenen Geschlechtes, und ziehe immer Mehrere heraus aus den Stricken des Satans, auf daß die Welt immer mehr eingehe in die Kirche JEsu, laß aber auch die Kirche nicht in todtem Außenwerk verharren, sondern arbeite mit allen deinen Gnadenkräften, auf daß die Kirche verkläret werde in das vollkommene Reich GOttes, als der wahrhaftige Leib JEsu Christi, an dem alle Glieder seyn sollen unter einander. Hilf, daß wir sammt allen Glaubigen all unser Leben ziehen aus dem Haupt des Leibes, in dem alle Fülle wohnet, die ganze Fülle der Gottheit und Menschheit. O heiliger Geist! kehr' bei uns ein, Und laß uns deine Wohnung seyn, O komm, du Herzenssonne. Du Himmelslicht! laß deinen Schein Bei uns und in uns kräftig seyn, Zu steter Freud und Wonne, Gib, daß wir und Alle, die du berufen hast, nicht mehr Gäste und Fremdlinge seyen, sondern Bürger mit den Heiligen und GOttes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist. O, erfülle uns mit allerlei Gottes-

fülle, und segne unser ganzes Leben mit all seinen Freuden und Leiden, daß es uns ganz einführe in Christum, daß wir mit allen Heiligen der irdischen wie der oberen Gemeine Eins seyen in ihm, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Laß auch uns mit erbauet werden zu einer Behausung GOttes im Geist, erwecke uns, daß wir wandeln, wie sich's gebühret unserem Beruf, und laß Alle, die da Glauben haben, in allen Ländern der Erde und aus allen Bekenntnissen, laß Gelehrte und Ungelehrte, Hohe und Niedrige, Alte und Junge, fleißig seyn, zu halten die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens, Ein Leib und Ein Geist, wie wir auch berufen sind auf einerlei Hoffnung unseres Berufes, Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein GOtt und Vater unser Aller, der da ist über uns Alle, und durch uns Alle, und in uns Allen. In dieser seligen Gemeinschaft befestige uns auch heute und gib, daß alle unsere Erfahrungen und Geschäfte uns gesegnet seyen für die Ewigkeit. Deine Wahrheit bedecke, deine Kraft beschütze und dein Friede erquicke uns ewiglich. Amen.

1. Der Morgenhimmel taget, Die Schatten sind vorbei; GOtt, dir sey Dank gesaget! Denn deine Güt' und Treu' Ist alle Morgen neu.

2. HErr, alle Uebel wende, Weil ich mich ganz und gar Ergeb' in deine Hände; Laß deiner Engel Schaar Mich schirmen immerdar. Amen.

## Donnerstag Abend.

Ich glaube an eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.

HErr JEsu, wir danken dir, daß du am Abend dieses unter deiner Gnade glücklich vollbrachten Tages uns

nun wieder zu unserer Ruhe gehen lässest. Gründe uns nun ganz in dich, und erfülle uns mit deinem heiligen Geist. Mache uns so zu lebendigen Gliedern der Gemeinschaft der Heiligen. Gib aber auch, daß diese Gemeinschaft in der ganzen Welt immer mehr wachse an geistlichem Leben und immer mehr dich verherrliche. O, heiliger Geist, wehre doch allen Spaltungen und aller Zwietracht unter den Glaubigen, erwecke sie, daß sie das Nebenwerk nicht überschätzen, sondern mit einander in Einem Geist festhalten an den Grundpfeilern der Wahrheit und Geheimnissen der Gottseligkeit. Hilf, daß Alle einander in Liebe vertragen, und mehr um das Heil ihrer Seelen durch wahre Bekehrung bekümmert seyen, als daß sie streiten und zanken auf dem Wege. O wehre dem Teufel, der so viel Unkraut unter den Waizen streuet, wirke und erhalte eine rechte Zucht und tiefen Ernst der Heiligung unter Allen, die sich zum Leibe Christi rechnen, daß wir nicht nur mit den Lippen HErr, HErr! sagen, sondern daß wir in der That und Wahrheit den Willen thun unsers Vaters im Himmel. Laß uns keine Sünde ungestraft hingehen, bewahre uns vor allen Rückfällen, vor allen Regungen des alten Menschen, vor allen Irrlehren und selbstgemachter Weisheit, unterdrücke alle Aergernisse, und laß uns durch tägliche Buße beständig erneuert werden in die völlige Gemeinschaft mit unserem Haupt und König, an welchem der Leib wächset zu seiner Selbstbesserung in der Liebe. Ja, in der Liebe trage Einer des Andern Last, daß durch deine Kraft alle Gebete und Werke der ganzen Gemeinde einem jeglichen Glaubigen zu gute kommen im Leben, Leiden und Sterben. O, stelle doch die

Gemeinde, die da gereinigt ist durch das Wasserbad im Worte, stelle sie dar vor Allen, die im Himmel und auf Erden sind, daß sie herrlich sey, daß sie nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig und unsträflich sey, als die reine Braut JEsu Christi. Laß auch in der äußern Kirche dein Licht helle leuchten, gib der Wahrheit überall den Sieg, thue weg alle Aergernisse in Lehre und Wandel, dadurch der Weinberg GOttes verwüstet wird, erleuchte und heilige alle Vorsteher, Diener und Glieder der Kirche, lege einen reichen Segen auf das Amt, das die Versöhnung predigt, schenke uns allenthalben gottselige Lehrer, die die Heerde Christi weiden aus reinem Herzensgrunde, daß der wahre Glaube und rechtschaffenes Wesen unter uns herrsche in allen Dingen. Laß besonders die Stützen der Kirche, das Wort und die heiligen Sakramente, unverändert und unverfälscht stehen und wirken in ihrer ganzen Gotteskraft, daß sie an recht Vielen gesegnet werde auf Zeit und Ewigkeit. Baue und befestige so die Gemeine auf dem unerschütterlichen Felsen, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen können. O hilf uns, werther Tröster unserer Seelen, laß uns und die ganze Christenheit kommen zu dem Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des neuen Testaments, JEsu Christo, und zu dem Blut der Besprengung,

das uns rein macht von allen Sünden. Erhöre uns, o heiliger Geist, HErre GOtt! der du mit dem Vater und Sohn lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Mel. Werde munter, mein Gemüthe ꝛc.

1. JEsu! sey von mir gepriesen Für die Gnade, die du heut An mir väterlich bewiesen, Ohne meine Würdigkeit Thue hiezu noch dieß Gut, Und laß mich in deinem Blut Die Vergebung meiner Sünden, Die mich reu'n, in Gnaden finden.

2. Und weil ich will schlafen gehen, Gib mir deine Engel zu, Daß sie um mein Bett herstehen, Mich zu schützen in der Ruh', Laß mich unter deinem Schutz Wider allen Satansstrutz Durch den Glauben tapfer siegen, Und die Nacht fein sicher liegen.

3. Hierauf geh' ich hin zu Bette, Schlafe, JEsu, auf dein Wort, Kleb' an dir als eine Klette, Schlafend, wachend, o mein GOtt! Segne mich, du werther Geist, Der du Freund und Tröster heiß'st, Höre doch mein sehnlich Flehen; Amen, ja, es soll geschehen. Amen.

---

## Freitag Morgen.

Ich glaube an die Vergebung der Sünden.

O heiliger Geist, wir danken dir an diesem Morgen des Todestages JEsu, daß du nicht aufhöreſt, unter uns zu predigen das Wort vom Kreuze, und hast bis auf den heutigen Tag die Vergebung unserer Sünden uns finden lassen in dem Blute JEsu Christi. Ach! ohne dieses dein Zeugniß müßten wir ja verschmachten in unseren Sünden, ohne deine seligen Wirkungen könnte ja kein Mensch Versöhnung finden. Darum preisen wir dich, daß du dieses höchste Gut ohne Unterlaß austheilest, und lässest uns täglich kommen, und willst uns und allen Glaubigen täglich alle Sünden reichlich vergeben, wir preisen dich für jeden Ruf, da du uns innerlich bezeugest: dir sind deine Sünden vergeben. Laß uns doch dieses Zeugniß täglich und stündlich vernehmen; so oft wir ge-

fallen sind, laß uns nicht liegen, verwirf uns nicht, richte unsere Füße allemal wieder auf den Weg des Friedens, stelle uns unter das Kreuz JEsu Christi, und wirke in uns den vollkommenen Trost der Vergebung aller unserer Sünden, gib, daß dieser Trost durch das Verdienst JEsu Christi allezeit unser höchster und kostbarster Schatz sey, laß uns diesen Schatz bewahren in reinen Gefäßen, und aus ihm für unser armes Leben Kraft und Freudigkeit schöpfen. Ja, laß in der Kirche Christi das Wort, das die Versöhnung predigt, nie verstummen; wie im Tempel die Flamme des Opfers nie erlosch, und alle Tage das Blut der Böcke und Kälber floß, zu heiligen die Unreinen zu der leiblichen Reinigung, also öffne auch den überschwänglich reichen Schatz des Verdienstes JEsu zur Vergebung der Sünde Allen, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, rufe alle Sünder, daß sie annehmen das Wort vom Kreuze, welches allein kann ihre Seelen selig machen. O du Geist der Heiligkeit, steure dem Leichtsinn, der sich selber Vergebung anmaßt, züchtige die Selbstgerechtigkeit, die um guter Werke willen Vergebung hofft, strafe den Unglauben, der ohne Vergebung selig werden will, brich den Trotz der Stolzen, die da sprechen: ich bin reich, ich habe gar satt und bedarf Nichts; erleuchte den Aberglauben, der außer Christo Vergebung sucht, tröste die Verzagten, die keine Vergebung glauben können, zeige allen Verirrten den Weg des Heils, und verkläre in allen Geistern den Sohn, der allein uns vom Vater gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. O lieber Heiland, hilf uns zu solchem

Leben in dir durch deine allmächtige Gotteskraft, bewahre uns auch heute vor allen Irrwegen, laß dein Licht uns helle leuchten, hilf uns in unserem irdischen, und noch vielmehr in unserem himmlischen Beruf, laß dem Satan keine Macht über unsere Seelen und Leiber, und gib, daß auch dieser Tag uns deiner seligen Ewigkeit näher führe. Amen.

Mel. Die Nacht ist vor der Thür ꝛc.

1. HErr, laß dir meinen Dank In Schwachheit hier gefallen! Dein Lob soll Lebenslang Aus meinem Munde schallen; Laß du mich niemals mein, Nur dir alleine seyn.

2. Versorge meinen Mund, Doch vielmehr meine Seele, Erhalte sie gesund In ihrer Leibeshöhle! Gib einen Gnadenblick Auch zu der Meinen Glück.

3. Du willst mich diesen Tag Ins Buch des Segens schreiben, Daß ich so leben mag, Wie mich dein Geist wird treiben, Durch dessen Leitung führ' Mich mehr und mehr zu dir. Amen.

---

## Freitag Abend.

Ich glaube an die Vergebung der Sünden.

O HErr JEsu Christe, du hochgelobter Heiland der ganzen Menschheit, wir preisen dich, daß du bisher unserer verschonet und durch die Vergebung so vieler Sünden Gnade für Recht bei uns hast ergehen lassen. Auch heute wieder hat dein Erbarmen uns getragen. Laß uns dir immer dankbarer werden, und schenke uns immer mehr Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit. Laß uns nie vergessen, daß wir ohne deine Vergebung der Sünden ewig verdammt und verloren seyn müßten. O heiliger Geist, behüte uns vor aller falschen Sicherheit, und laß uns keine Ruhe, wir haben denn eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens durch die Erlösung, die da ist in dem Blute JEsu Christi. Solche Hoffnung

der Versöhnung schenke du uns, und laß sie uns nur auf dein Zeugniß annehmen, weil ja Niemand Sünde vergeben kann, denn allein GOtt. Führe du uns an den Schrecken des Sinai vorüber, ja führe uns aus der Hölle, in die wir gehören, heraus, und verkläre in uns den Vater der Barmherzigkeit, der alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen will, und unsere Missethat vertilgen, wie eine Wolke, und unsere Sünde, wie den Nebel. Und weil wir solche hohe Gnade nicht erlangen mögen ohne durch das heiligste Verdienst JEsu Christi, so besprenge unsere Herzen mit seinem theuren Blut, und wasche uns dadurch von aller Unreinigkeit, und erfülle so an uns die Verheißung, daß, wenn unsere Sünde gleich blutroth ist, so soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Scharlach, so soll sie doch wie Wolle werden. Und weil viele Sünden vergeben werden dem, der viel liebt, so pflanze selbst in uns eine rechte Liebe und Verlangen zu JEsu, daß wir nicht uns selber lieben noch die Welt, sondern ganz ausgehen von uns selbst und aus Liebe zu dem, der uns zuerst so hoch geliebet hat, in bußfertigem Glauben uns ganz und gar hingeben an ihn, auf daß er so seine herrliche Gnade an uns offenbaren und alle unsere Sünden auf sich nehmen könne. Er ist ja für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Er hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden wir sind heil worden. Ach, so gib denn, du Tröster unserer Seelen, daß auch uns das Blut JEsu Christi rein mache

von allen Sünden. Und weil wir nur dann, so wir uns selber richten, nicht gerichtet werden, so erhalte uns in täglicher Buße durch dein heiliges Zucht- und Strafamt, und mache uns dann theilhaftig der Verheißung, daß, so wir unsere Sünden bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend. O, laß aus solch herrlichem Gnadenstand uns nie entfallen, laß uns nie untergehen die Sonne der Gerechtigkeit, laß sie auch an diesem Abend uns helle leuchten, und erwecke uns, in der Gerechtigkeit JEsu Christi auch zu leben nach seinem Wohlgefallen. Mache die Vergebung der Sünden in uns zu einer Kraft der Erneuerung in das göttliche Leben, zu dem wir berufen sind. Heilige dich selbst in unseren Herzen, und laß uns durch die Kindschaft GOttes auch Erben werden des ewigen Lebens. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

1. Ich lege mich, was soll hiebei Mein letzter Wahlspruch seyn? Ich weiß, daß dieß der beste sey: Auf JEsum schlaf' ich ein.

2. HErr, laß auch deiner Engel Wacht Heut um mein Lager seyn, So hab' ich eine sanfte Nacht, Auf JEsum schlaf' ich ein.

3. Ich bleib' im Leben und im Tod, O theurer Heiland, dein, Und sag' im Blick aufs Morgenroth: Auf JEsum schlaf' ich ein. Amen.

---

## Samstag Morgen.

Ich glaube an die Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben.

O heiliger Geist, du einiger Tröster unserer Seelen, wir danken dir am Schluß dieser Woche, daß du unter allem Wechsel der Stunden, Tage, Wochen und Jahre uns den großen Trost gibest, daß

durch deine Macht das Vergängliche und Verwesliche an uns muß anziehen das Unverwesliche, und dieß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; wir danken dir, daß du auch über uns ausgießen willst die Kräfte der zukünftigen Welt, und uns zu Erben machen des ewigen Lebens. O verpflanze uns ganz in den Sohn, der unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Du bist ja der Geist deß, der JEsum von den Todten auferwecket hat, und wenn du in uns wohnest, so dürfen wir gewiß seyn, daß derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, wird auch unsere sterblichen Leiber lebendig machen. O so wohne du in uns, durchdringe uns ganz und gar, heilige alle unsere Glieder und Sinnen und alle Kräfte Leibes und der Seele, auf daß das Fleisch verkläret werde in das Leben des Geistes, und wir als heilige, unzerstörliche Tempel in uns tragen den Vater der Ewigkeit, durch den wir bewahret werden zum ewigen Leben. Tröste uns dadurch unter aller Trübsal dieser Zeit, unter aller Schwachheit des Fleisches, in der wir täglich rufen müssen: ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes! Wir sind ja beschweret allenthalben, so lange wir in der Hütte sind, und sehnen uns nach der Behausung, die vom Himmel ist, auf daß das Sterbliche würde verschlungen vom Leben. Ach, darum laß uns nie vergessen, daß, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, wir einen Bau haben von GOtt erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.

Und wenn Alles uns prediget, daß Alles ganz eitel ist, und wenn die bösen Tage kommen, und die Jahre, da wir sprechen: sie gefallen mir nicht, dann richte unser Angesicht auf den großen Verklärungstag, an dem auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes. Und wenn der Tod über uns kommt, als der König der Schrecken, und alle Sinne uns vergehen, und unser mattes Herz im letzten Kampfe bricht, ach, dann herrsche du in uns und erfülle uns mit göttlicher Lebenskraft, und laß uns erkennen, daß der Tod ist verschlungen in den Sieg, und daß wir nicht allein das Bild des irdischen Adams tragen sollen, sondern auch das Bild des himmlischen, durch den wir geschaffen sind in das geistliche Leben. Das Waizenkorn bringt ja keine Frucht, es sterbe denn und verwese, so laß auch uns freudig in die Gräber blicken, in denen unsere Leiber gesäet werden als Keime, deren Jeglichem GOtt einen Leib gibt, nach dem er will. In diesem Glauben stärke uns auch heute, richte unsere Blicke von allem Irdischen und Vergänglichen hinweg, und laß uns schauen auf die Krone des ewigen Lebens. Nach ihr zu trachten und dagegen der Welt abzusterben, das sey alle Tage unsere fürnehmste Sorge. Hilf uns dazu durch deine Macht, und gib unter allen Geschäften und Leiden dieser Zeit uns Muth und Kraft durch die selige Hoffnung der Auferstehung. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet ꝛc.

1. Dank sey dir, Hüter Israel! Ich schlief, so wachtest du: Drum hatten beide, Leib und Seel', Die angenehmste Ruh'.

2. Ich gebe mich von Neuem dir; Hier hast du Herz und Hand! Gib du dich auch von Neuem mir, Und deinen Geist zum Pfand.

3. Nun trot' ich froh die Arbeit an, Gib deinen Segen mir, Daß ich was Gutes schaffen kann; Die Ehre geb' ich dir. Amen.

---

## Samstag Abend.

Ich glaube an die Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben.

Großer GOtt und Heiland! deine Gnade sey hochgelobet, daß du in dieser ganzen Woche dich unserer treulich angenommen und viel Gutes uns gethan hast an Leib und Seele. Schenke uns nun auch einen gesegneten Beschluß dieser Woche, und tröste uns unter dem ernsten Wechsel der Zeiten durch die große Hoffnung der Auferstehung. Alles vergeht, aber du machest Alles neu. O heiliger Geist, bereite du selbst uns zu, daß auch an uns Alles wiedergebracht werde, was durch den leidigen Sündenfall verloren gegangen ist, verkläre uns vollkommen nach Geist, Seele und Leib in das Ebenbild JEsu Christi, und laß uns zu denen gehören, welche Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod keine Macht über uns habe, und wir als Priester GOttes und Christi mit ihm regieren. O bewahre uns vor den Befleckungen, durch die wir vom Fleische das Verderben ernten würden. Hilf uns unsern Leib heilig halten, daß die Keime des Auferstehungsleibes in uns nicht verderbet werden. Laß Alles an uns sterben, was irdisch und fleischlich ist, tödte selbst die Glieder, die auf Erden sind, Fleisch und Blut kann ja das Reich GOttes nicht ererben, darum erfülle uns durch und durch mit deinem himmlischen Licht, und mache uns theilhaftig der göttlichen Natur, auf daß uns reichlich dargereicht werde der Eingang zu

dem ewigen Reich unsers HErrn JEsu Christi. O gib, daß das ewige Leben für uns lauter Freude und Seligkeit sey, bewahre uns vor dem zukünftigen Zorn, hilf, daß unser Keines verworfen werde in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln in dem Abgrund der Hölle, da ihr Wurm nicht stirbt und ihr Feuer nicht verlöscht. O verherrliche dich an uns als den Geist des Lebens, der da lebendig machet auf Zeit und Ewigkeit. Laß die Kräfte der Ewigkeit, die hier schon in uns gelegt sind, immer wirksamer in uns werden, und versetze uns ganz in das himmlische Wesen mit Christo, auf daß wir ewig leben durch die Gemeinschaft mit dem, der da ist der Vater der Ewigkeit und hat alles Leben in sich selber. Mache so unsern Glauben zu der vollkommenen Gotteskraft, dadurch wir wiedergeboren werden aus der Finsterniß in das Licht, aus dem Fleisch in den Geist, aus dem Tode in das Leben, ja, schenke uns in unserem Glauben den Sieg, der in der Kraft JEsu Christi überwindet die Welt und die Sünde, den Tod, Teufel und Hölle. Hilf, daß jede Woche uns der seligen Ewigkeit um einen Schritt näher bringe, segne dazu auch den morgenden Tag, erleuchte uns auch in dieser Nacht mit deinem himmlischen Lichte und bedecke uns mit deiner Kraft, wohne ewig in uns sammt dem Vater und Sohn, auf daß du, o dreieiniger GOtt, in uns und in aller Welt seyest Alles in Allem. Amen.

Mel. Allein GOtt in der Höh' sey Ehr' ꝛc

1. GOtt Lob! ein Schritt zur Ewigkeit Ist abermal vollendet, Zu dir im Fortgang dieser Zeit Mein Herz sich sehnlich wendet, O Quell, daraus das Leben fließt, Und alle Gnade sich ergießt In meine Seel' zum Leben!

2. Ich zähle Stunden, Tag' und Jahr', Und wird mir allzu lange, Bis es erscheine, daß ich gar, O Leben, dich

umfange, Damit, was sterblich ist in mir, Verschlungen werde ganz in dir, Und ich unsterblich werde.

3. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kann Von deiner Liebe trennen, Und daß ich frei vor Jedermann Dich darf den Bräut'gam nennen, Und du, o treuer Lebensfürst! Dich dort mit mir vermählen wirst Und mir dein Erbe schenken.

4. O JEsu! meine Seele ist Zu dir schon hingegangen, Und du, der du voll Liebe bist, Hast sie mit Fried' umfangen, Fahr' hin, was heißet Stund' und Zeit! Man ist schon in der Ewigkeit, Wenn man in JEsu lebet. Amen.

---

# Sechste Woche.

## Ueber die sieben Sendschreiben in der Offenbarung.

### Sonntag Morgen.

**Ueber das erste Sendschreiben.**

Offenb. 2, 1—7.

Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

O HErr JEsu Christi, der du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, wir beugen unsere Kniee vor dir an diesem heiligen Tage und preisen dich, daß du bis hieher geholfen und mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen uns erfreuet hast. Laß auch heute deine theure Gnadenzeit reichlich an uns gesegnet werden, und erwecke uns durch dein heilsames Wort, dir mit neuer Freudigkeit uns ganz und gar zu ergeben. Dazu hast du besonders durch deine heilige Offenbarung uns einen ernsten Ruf gegeben, und jeder Sonntag, als der Tag, da du sie

deinem Knechte Johannes mittheilest, erinnert aufs Neue daran, daß du gesprochen hast: Selig ist, der da lieset und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darinnen geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe. O HErr, der du bist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Todten und ein Fürst der Könige auf Erden, und hast uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit deinem Blut, bereite uns zu auf den großen Tag deiner Zukunft, da dich sehen werden alle Augen und die dich gestochen haben und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ach! da laß uns bestehen vor dir durch die Kraft deines heiligsten Verdienstes, dadurch du alle Ueberwinder zu Königen und Priestern machen willst vor GOtt und deinem Vater. Hilf uns, daß wir da Oel in unsern Lampen haben und wie die klugen Jungfrauen eingehen dürfen in deinen Hochzeitsaal. Ach, wie werden wir da alles Leid dieser Zeit vergessen, ja dir für das danken, worüber wir jetzt seufzen. Darum richte unsere Blicke oft aus der traurigen Gegenwart hinaus auf die freudenreiche Zukunft, da du die Deinen als deine Heerde führen wirst auf die beste Weide und zu dem lebendigen Wasserbrunnen. Inzwischen erhalte uns dein Wort, und was du den sieben Gemeinen als ernsten Ruf deiner Heiligkeit verkündiget hast, das schreibe auch in unsere Herzen und mache es zur Kraft eines neuen Lebens. Ach HErr, du weißest alle unsere Werke und siehest, daß wir nach dem inneren Menschen dir gerne anhangen möchten und um deines Namens willen arbeiten und nicht müde werden. Aber du siehest auch, wie oft wir die erste Liebe verlassen haben. O, wie waren wir dazu-

mal so selig, da der Ruf in dein Reich uns noch frisch und deine Liebe noch neu war, wie gerne wollten wir da ganz nur dir leben und alles Andere für Schaden achten. Ach, und von solcher Liebe sind wir abgekommen durch die natürliche Trägheit und schändlichen Leichtsinn unseres verdorbenen Herzens. Darum wirke selbst in uns eine wahre Buße und Veränderung an Herz, Sinn und Muth, daß wir alle unsere Sünden herzlich erkennen und bekennen, aufs Tiefste bereuen, hassen und lassen, und durch die Kraft des Glaubens an dich uns der Besserung des Lebens ernstlich befleißigen. Dazu erwecke uns auch heute, wende unsere Augen und Herzen von allem Irdischen ab auf das himmlische Kleinod, das uns vorhält unsere göttliche Berufung in dir. Mache heute dein Wort überall, wo es verkündigt wird, zu einem kräftigen Zug zu dir, erfülle uns mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, und laß uns wiedergeboren werden in das vollkommene Ebenbild deines himmlischen Vaters, auf daß wir die Herrlichkeit erlangen, die du uns erworben hast durch dein heiliges Leiden, Sterben, Auferstehen und Sitzen zur Rechten GOttes. O HErr, erhöre uns und erbarme dich unserer nach dem Reichthum deiner ewigen Barmherzigkeit. Amen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.

1. Halleluja! schöner Morgen! Schöner, als man denken mag, Heute fühl' ich keine Sorgen, Denn das ist ein heil'ger Tag, Der durch seine Lieblichkeit Recht das Innerste erfreut.

2. JEsu, komm doch, mich zu schmücken, Daß ich dir gefallen mag. Du wollst selbst die Kleider schicken, Die ich dir zu Ehren trag'. Dein Blut und Gerechtigkeit Sei das schönste Sonntagskleid.

3. Segne deiner Knechte Lehren, Oeffne selber ihren

Mund. Mach' mit Allen, die dich hören, Heute deinen Gnadenbund, Daß, wenn man hier bet't und singt, Solches in dein Herze dringt.

4. Hilf, daß ich den Tag beschließe, Wie es dir gefällig ist. Segne, pflanze und begieße, Der du HErr des Sabbaths bist, Bis ich einst auf jenen Tag Ewig Sabbath halten mag. Amen.

---

## Sonntag Abend.

### Ueber das erste Sendschreiben.

Offenb. 2, 1—7.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradiese GOttes ist.

Hochgelobter Heiland! deine Gnade sey gepriesen, daß du auch heute dein theures Wort uns geschenket, und an Seele und Leib uns manchfach gesegnet hast. O, wie viel thust du täglich an uns! Erwecke uns doch durch deine Wohlthaten zu einer gründlichen Liebe gegen dich, und hilf uns, dich als das höchste Gut zu lieben und an dir aus allen Kräften zu hangen. Schreibe dazu deine theuren Verheißungen tief in unsere Herzen, daß wir dadurch gelocket werden, die Welt und uns selbst zu verläugnen und in dir und deinem Reich unser Ein und Alles zu suchen. Ein Blick in dein Paradies mache uns diese Welt klein, und um deiner Herrlichkeit willen können wir Alles für Schaden achten, was hier uns gefangen nehmen will. Darum mache dein Wort recht lebendig in uns, thue uns die Ohren auf, daß wir hören, was dein Geist den Gemeinen sagt, heilige uns in deiner Wahrheit, und hilf uns, zu überwinden in deiner Gotteskraft. Siehe, in der Welt haben wir Angst, aber mache uns getrost in dir, der du die Welt überwunden und alle Feinde zum Schemel deiner

Füße gelegt hast. Durch diesen glorreichen Sieg verleihe auch uns im Fleisch und Blut gebundenen Sündern den Sieg über alle Macht des Teufels, über alle Versuchungen der Welt und über die Schwachheit unseres eigenen Fleisches. Schenke uns deinen himmlischen Frieden, und mache uns los von Sünde und Tod, Teufel und Hölle. Alles hast du ja für uns überwunden und alles Gefängniß gefangen geführet. Darum sind auch die Leiden dieser Zeit nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Durch diese Herrlichkeit tröste uns unter aller Trübsal, und erleichtere uns alle Lasten, die uns deine Hand auflegt. O, laß uns überwinden alle Leiden und Anfechtungen, unter denen oft unsere armen Herzen seufzen. Laß uns beharren bis ans Ende und nicht müde werden um deines Namens willen. Schenke uns Geduld und Stärke, und hilf, daß unser Wille ganz eingehe in deinen alleinguten und alleinseligen Willen. So mache uns theilhaftig all deiner theuren Verheißungen, nimm uns auf in dein Reich und gib uns zu essen von dem Holz des Lebens, das im Paradiese GOttes ist, und laß uns trinken von dem lautern Strom des lebendigen Wassers, der klar wie ein Crystall ausgeht von deinem Stuhl. Du hast ja verheißen, daß, wer zu dir kommt, den wird nicht hungern, und wer an dich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Darum schenke uns dich selbst als das lebendige Brod, vom Himmel gekommen, und laß uns erfahren, daß wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Segne uns dazu auch alle Erfahrungen des heutigen Tages, und vereinige uns immer tiefer mit dir. Bleibe auch ferner unsere

Hülfe, sey auch in dieser Nacht unser mächtiger Schutz und Segen, laß uns ungestört in dir ruhen und gib uns Friede allenthalben und auf allerlei Weise. Amen.

Mel. Lobt GOtt, ihr Christen ꝛc.

1. O GOtt! du großer HErr der Welt, Den Niemand sehen kann, Du siehst mich ja in deinem Zelt, Hör' auch mein Seufzen an.

2. Ich suche deinen Gnadenthron, Sieh' unsre Schuld nicht an, Gedenke, daß dein lieber Sohn Für uns genug gethan.

3. Schreib' Alles, was man heut' gelehrt, In unsre Herzen ein, Und lasse die, so es gehört, Dir auch gehorsam seyn.

4. Erhalte ferner noch dein Wort, Und thu' uns immer wohl, Damit man stets an diesem Ort Dir diene, wie man soll.

5. Nun such' ich wieder meine Ruh', O Vater! steh' mir bei, Und gib mir deinen Engel zu, Daß er mein Wächter sey.

6. Gib Allen eine gute Nacht, Die heute recht gelebt, Und beff're die, die unbedacht Dir haben widerstrebt.

7. Wofern es dir, mein GOtt, gefällt, So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der Welt Vollbringe meinen Lauf.

8. Und endlich führe, wenn es Zeit, Mich in den Himmel ein, Da wird in deiner Herrlichkeit Mein Sabbath ewig seyn. Amen.

---

## Montag Morgen.

### Ueber das zweite Sendschreiben.

Offenb. 2, 8—11.

Ich weiß deine Werke und deine Trübsal und deine Armuth (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, die da sind des Satans Schule.

Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst.

HErr JEsu, der du bist der Erste und der Letzte, der du todt warst und bist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, wir kommen auch an diesem Morgen vor dein heiliges Angesicht und preisen dich, daß du bis auf diesen Augenblick dich an uns geoffenbaret hast.

als den Fürsten des Lebens und hast uns geholfen aus aller Noth. Ach siehe, wir haben so viel zu kämpfen mit dem Dienst des vergänglichen Wesens, und dieweil wir in dieser elenden Hütte sind, sehnen wir uns und sind beschweret, auch seufzt unser schwaches Herz oft unter dem vielen Druck und Leiden, das auf unserer armen Menschheit lieget. Da tröste du uns durch deine Hülfe und laß uns nie vergessen, daß du alle unsere Trübsal und Armuth kennest, und sey uns nahe mit deiner göttlichen Macht, Treue und Gnade. Du bist ja, ob du wohl reich bist, arm geworden um unsertwillen, auf daß wir durch deine Armuth reich würden. Darum schenke uns dich selbst, auf daß wir, in uns zwar arm und voll Schwachheit und elend, aber in dir reich seyen und stark in der Macht deiner Stärke. Ach, Mancher ist ja arm bei großem Gut: aber reich bei seiner Armuth ist, wer aus dir und in dir lebt. Die Hungrigen füllest du mit Gütern und lässest die Reichen leer. Darum hilf uns, gern und willig alle Armuth und alles Elend zu ertragen, und stärke uns, daß wir uns nicht fürchten vor Allem, was wir jetzt und in der Zukunft zu leiden haben. Alle Leiden dieser Zeit sind nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Darum stärke uns, fest zu halten an deinem Namen, auch unter allem Spott und Hohn der Welt, und hilf, daß keine Lästerung der Knechte Satans uns von dir abwendig mache. O HErr! gründe uns fest in dich, daß wir als Bäume der Gerechtigkeit fest gewurzelt seyen in dir und immer mehr Früchte bringen für die Ewigkeit. Segne dazu auch den heutigen Tag und die ganze Woche, die wir durch deine Gnade wieder

angefangen haben. Erhalte uns heute in deiner Gemeinschaft, schenke uns deinen himmlischen Frieden, gib Segen zu all unsern Geschäften, behüte uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele, und hilf, daß Alles uns immer tiefer in dich einführe, weil ja du allein unsere Hoffnung und unser Friede bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

1. Nun sich die Nacht geendet hat, Die Finsterniß zertheilt, Wacht Alles, was am Abend spat Zu seiner Ruh' geeilt.

2. Wie soll ich dir, du Seelenlicht, Zur G'nüge dankbar seyn? Mein Leib und Seel' ist dir verpflicht't, Und ich bin ewig dein.

3. Hab' Dank, und nimm, HErr, mein'n Gesang Für deine Lieb' und Treu', Hilf, daß ich dir mein Lebenlang Von Herzen dankbar sey.

4. Gedenke, HErr, auch heut an mich, Sey meines Herzens Tag, Und wende von mir gnädiglich Noth, Jammer, Angst und Plag'.

5. Ach laß, o JEsu, keine Sünd' Mich diesen Tag begehn, Hilf mir, daß ich als GOttes Kind Einst mög' vor dir bestehn. Amen.

---

## Montag Abend.

### Ueber das zweite Sendschreiben.

Offenb. 2, 8—11.

Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

Barmherziger Heiland, mit Dank und Anbetung kommen wir vor dein heiliges Angesicht und preisen deine Gnade, die sich auch an diesem Tage wieder an uns unwürdigen Menschen verherrlichet hat. O laß uns nie vergessen, wie freundlich du bist, erwecke unsere Seelen, daß wir uns dir ganz und gar ergeben.

Du bist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, präge diese Wahrheit uns recht tief in unsere Herzen, daß all unser Anfang mit dir geschehe, der du ja alle Dinge geschaffen hast und trägest mit deinem kräftigen Wort, hilf uns aber auch, daß wir das Ende aller Dinge nur in dir sehen, sey du das Ziel, auf das unser ganzes Leben hingeht, daß wir nichts Anderes suchen, als nur dich, und alle Dinge uns nur so viel gelten, als sie in dir gelten. O treuer JEsu! schenke uns Kraft, alles Andere für Schaden zu achten, auf daß wir nur dich gewinnen, sey du unser Ein und Alles, es ist ja doch alles Andere eitel und ist Alles Nichts ohne dich. Darum laß uns festiglich bleiben in dir und ausharren mit Geduld, auch wenn allerlei Trübsal, Verfolgung und Anfechtung uns von dir scheiden will. Unter dem Allem laß uns aushalten, getreu bis an den Tod. Ach siehe, unsere Liebe ist oft so schwach und gering, und läßt sich so leicht erkalten, oft durch die elendesten irdischen Sachen. Und doch ist die Liebe Nichts, wenn sie nicht treu bleibt bis ans Ende. Darum hilf uns gegen alle Feinde, die uns von dir abwendig machen wollen, und stärke uns durch deinen heiligen Geist, daß wir aushalten in jedem Kampf, den du uns verordnest. Niemand wird gekrönt, er kämpfe denn recht, darum mache uns zu wackeren Streitern, die in deiner Kraft überwinden den Satan und die Welt und das verderbte Fleisch. Schenke uns den glorreichen Sieg, dessen Kraft du uns erworben hast an deinem Kreuze, und verleihe uns dann auch die Krone des Lebens, die du verheißen hast allen deinen Getreuen. O laß uns kein Leid geschehen von dem anderen Tod, he-

wahre uns vor allen Schrecken der Hölle, und mache uns theilhaftig deines vollkommenen, göttlichen Lebens, auf daß wir in dir ewiglich bleiben und du in uns. Amen.

Nach eigener Melodie.

1. Nun sich der Tag geendet hat, Und keine Sonn' mehr scheint, Schläft Alles, was sich abgematt't, Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOtt, hast keine Rast, Du schläfst noch schlummerst nicht, Die Finsterniß ist dir verhaßt, Weil du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, HErr, doch auch an mich In dieser finstern Nacht, Und schenke du mir gnädiglich Die Hülfe deiner Macht.

4. Ich fühle zwar der Sünden Schuld, Die mich bei dir klagt an, Doch deines lieben Sohnes Huld Hat g'nug für mich gethan.

5. Ihn setz' ich dir zum Bürgen ein, Wann ich soll vor Gericht, Ich kann ja nicht verloren seyn In solcher Zuversicht.

6. Drauf thu' ich meine Augen zu Und schlafe fröhlich ein, Mein GOtt wacht selbst in meiner Ruh', Wer wollte traurig seyn?

7. Soll diese Nacht die letzte seyn In diesem Jammerthal, So führe mich in Himmel ein Zur auserwählten Zahl. Amen.

---

## Dienstag Morgen.

### Ueber das dritte Sendschreiben.

Offenb. 2, 12—17.

Das sagt, der da hat das scharfe zweischneidige Schwert: Ich weiß, was du thust und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verläugnet. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an die Lehre Balaams halten.

Hochgelobter Heiland, JEsus Christus, der du Augen hast, wie Feuerflammen, und vor welchem nichts Unreines bestehen mag, wir beugen unsere Kniee vor dir und preisen deinen allerheiligsten Namen, daß du bis auf diesen Morgen Gnade für Recht hast er-

geben lassen und hast uns noch nicht verstoßen, da du doch so Vieles gegen uns haben mußt und das befleckte Gewand unserer eigenen Gerechtigkeit ein Greuel ist vor dir. O HErr! höre nicht auf, uns zu tragen in Langmuth und Geduld, bewahre uns, daß wir nicht zittern und zagen müssen vor dem zweischneidigen Schwert, mit dem du tödtest alle Widerwärtigen, Ungehorsamen und die an der Sünde Gefallen haben. O, mache dein Wort jetzt in der Gnadenzeit zu einem zweischneidigen Schwert in uns, daß es ein Richter sey der Gedanken und Sinne des Herzens. Uebe so dein innerliches Gnadengericht an uns, zeige uns auch das Kleinste, das du wider uns hast. Du willst ja, daß wir heilige Priester seyn sollen, die sich mit Nichts verunreinigen und sollen keinen Fehler an sich haben. Ach, darum decke uns Alles auf, was nicht in dein Reich taugt, zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohlgefällt. Ach siehe, wir sind ja auch so vielfach an Orten, wo des Satans Stuhl oder des Satans Schule ist, so viele schreckliche Versuchungen drohen auch uns oft von dir abzuwenden, so viele falsche Lehren wollen uns berücken und in so vielen Büchern, Reden, Räthen und Lehren der Menschen steckt ein offenbares oder verborgenes Gift, das unserem thörichten, verdorbenen Herzen so oft verderblich wird. Ach, davor bewahre uns in Gnaden und stärke uns durch deinen heiligen Geist, daß wir auch halten an deinem Namen, wie die Gemeinde zu Pergamus, und deinen Glauben nicht verläugnen. Ja, mache uns los von allen Ketten des Satans und hilf uns zu der vollkommenen Freiheit der Kinder GOttes, damit wir in dir Leben und volles Genüge

finden mögen. Segne uns auch den heutigen Tag, sey uns nahe mit deinem allmächtigen Schutz und Frieden, laß dir uns und alle die Deinen und die Unsern herzlich empfohlen seyn und gib uns, was wir bedürfen für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

1. O JEsu! deine treue Hand Hat bisher mich bewacht, Auch allen Schaden abgewandt In dieser finstern Nacht.

2. In deinen Armen schlief ich ein, Drum konnte Satan nicht Mit seiner List mir schädlich seyn, Die er auf mich gericht't.

3. Drum sey dir ewig Lob und Dank, O HErr, für deine Treu', Hilf, daß ich dir mein Lebenlang Von Herzen dankbar sey.

4. Erhör', o JEsu, meine Bitt', Nimm meine Seufzer an, Und laß all meine Tritt' und Schritt' Heut geh'n auf rechter Bahn.

5. Wend' meine Augen gnädig ab Von aller Eitelkeit, Damit bis in mein kühles Grab Ich alles Böse meid'.

6. Gib deinen Segen diesen Tag Zu meinem Werk und That, Damit ich freudig sagen mag: Wohl dem, der JEsum hat. Amen.

---

## Dienstag Abend.

### Ueber das dritte Sendschreiben.

Offenb. 2, 12—17.

Thue Buße. Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegen durch das Schwert meines Mundes. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugniß und einen neuen Namen, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfängt. —

Ach lieber, treuer Heiland, wir danken dir, daß du auch an diesem Abend noch deine theure Hirtenstimme an uns ergehen lässest. Alle Morgen und Abend rufest du uns zur Buße, zur geistlichen Erneuerung in dir, laß doch solchen Ruf nicht vergeblich an uns seyn und erwecke uns täglich und stündlich

durch deinen heiligen Geist, daß wir uns dir ganz und gar hingeben und uns von dir leiten und regieren lassen in allen Dingen. Thue selbst uns die Herzen auf, daß wir uns Alles, was du wider uns hast, aufdecken lassen und trachten, dir völlig wohl zu gefallen. Laß uns nie vergessen deinen Ruf: „Thue Buße," und die ernstliche Drohung, da du sprichst: „Wo aber nicht — so will ich bald kommen und mit dir kriegen durch das Schwert meines Mundes." O, komme nicht als Richter über uns, wie ein Dieb in der Nacht, sondern komme durch die Wirkungen deines heiligen Geistes, komme mit dem reichen Segen deines theuren Verdienstes, komme mit deiner heilig und selig machenden Nähe, und bleibe in uns als das Licht, das da vertreibet alle Finsterniß. Hilf uns, zu überwinden Alles, was uns von dir abführen will, alle Macht des bösen Feindes, alle Versuchungen der Welt und unseres verdeckten Fleisches, auch alle Anfechtungen durch Trübsale und durch Alles, was unsern Geist umhüllen und den hellen Aufblick zu dir verdunkeln könnte. Schenke uns den Sieg in dir, und laß uns durch Alles hindurchbrechen zur völligen Freiheit, zum Leben in dir und zur ewigen Gemeinschaft an deiner Herrlichkeit. Gib uns zu essen von dem verborgenen Manna, und weil du das wahrhaftige Brod bist, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben, so gib uns dich selbst und erfülle durch die Kraft deines heiligsten Lebens unsere Herzen mit Kräften der zukünftigen Welt. Und in dir schenke uns auch das gute Zeugniß in der Kraft deiner heiligsten Gerechtigkeit, die allein vor dem Vater gilt, und gib uns den neuen Namen, in dem Alles verborgen

ist, was wir in dir sind und haben. O verkläre uns in dein Bild von einer Klarheit zu der andern, und mache uns theilhaftig der Herrlichkeit, in der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach eigener Melodie.

1. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder, Es schläft die müde Welt, Ihr aber, meine Sinnen, Auf, auf! ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, Sonn', geblieben? Die Nacht hat dich vertrieben, Die Nacht, des Tages Feind, Fahr' hin, ein' andre Sonne, Mein JEsus, meine Wonne, Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Das Haupt, die Füß' und Hände Sind froh, daß nun zum Ende Die Arbeit kommen sey; Herz! freu' dich: du sollst werden Vom Elend dieser Erden Und von der Sünden Arbeit frei.

4. Nun geht, ihr matten Glieder, Geht hin und legt euch nieder, Des Bettes ihr begehrt, Es kommen Stund' und Zeiten, Da man euch wird bereiten Zur Ruh' ein Bettlein in der Erd'.

5. Breit' aus die Flügel beide, O JEsu, meine Freude, Und nimm dein Küchlein ein. Will Satan mich verschlingen, So laß die Engel singen: Dieß Kind soll unverletzet seyn. Amen.

---

## Mittwoch Morgen.

### Ueber das vierte Sendschreiben.

Offenb. 2, 18—29.

Das sagt der Sohn GOttes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße, gleich wie Messing. — Alle Gemeinen sollen erkennen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet, und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken.

O HErr JEsu Christe! du König und Richter aller Welt, am Morgen dieses Tages flehen wir zu dir, du wollest auch in uns das Licht leuchten lassen aus der Finsterniß, wie du dem Tage gerufen hast aus der Nacht. Du hast ja Augen wie Feuerflammen, kannst nichts Dunkles und Unreines leiden, vor

dir ist Alles bloß und entdeckt vor deinen Augen, laß uns da nie vergessen und gib uns heilige Ehrfurcht vor deiner göttlichen Allwissenheit, nach der du Herzen und Nieren erforschest. Du verstehest ja unsere Gedanken von ferne, wir gehen oder liegen, so bist du um uns und siehest alle unsere Wege. Darum züchtige uns täglich durch deinen heiligen Geist, und bereite uns also zu, daß du nicht nach deiner Gerechtigkeit mit uns verfahren müssest. Deine Gerechtigkeit stehet fest, wie Messing, und deine Füße zertreten und zerstören, wie glühendes Erz, alle Widerwärtigen. Ach, darum bewahre uns doch, daß wir deinen Namen nicht verläugnen, hilf uns, daß wir trachten, dir wohl zu gefallen in allen Dingen, und daß du an uns finden könnest Liebe, treuen Dienst, Glauben, Geduld, und daß wir je länger je mehr thun, wie die Gemeine in Thyatira. — Und wenn du etwas in uns findest, das den Verführern und Irrlehrern das Ohr aufthut, so laß uns keine Ruhe, wir haben denn ernstliche Buße gethan. Gib uns tiefe Eindrücke von deinen heiligen Gerichten, da du einem Jeglichen gibst nach seinen Werken ohne Ansehen der Person, und wirfst in große Trübsal Alle, die nicht Buße thun. O HErr! erneure uns im Geist unseres Gemüthes, thue alles Unreine von uns hinaus, bewahre uns vor allen Irrlehren und falschen Propheten, hilf uns gegen alle Versuchungen des Antichristen und schreibe deinen heiligen Namen auf uns, damit wir das Malzeichen des Thieres nicht annehmen. O, heilige uns in deiner Wahrheit, und stärke uns, um deinetwillen Alles zu verläugnen. Du hast ja für uns blutige Martern am Kreuze erduldet, darum kannst du uns nicht

lassen, und wir lassen dich nicht, du segnest uns dann. Ja, segne uns alle Tage und auch heute mit Allem, was uns Noth thut für all unsere geistlichen und leiblichen Bedürfnisse. Verherrliche deine Treue und Gnade an uns um deines heiligsten Verdienstes willen. Amen.

Mel. Werde munter, mein Gemüthe ꝛc.

1. HErr, es ist von meinem Leben Wieder eine Nacht vorbei. Laß mich deine Treu' erheben, Die auch diesen Morgen neu. Deine Macht hat diese Nacht Mir zur sanften Ruh' gemacht, Und nun kommt mir schon dein Segen Mit der Morgenröth' entgegen.

2. Ist mein Auge nunmehr lichte, So erleucht' auch meinen Sinn, Daß vor deinem Angesichte Ich ein Kind des Lichtes bin, Und den angebroch'nen Tag So in dir zubringen mag, Daß ich in dem Lichte wandle, Und in Allem weislich handle.

3. Segne mich in allen Werken, Die mir mein Beruf gebeut, Lasse deinen Geist mich stärken, Mind're die Beschwerlichkeit. Was ich denke, red' und thu', Alles, Alles, segne du, Gib, daß Wollen und Vollbringen Dir zur Ehre wohl gelingen.

4. Sollt' ich heut' in Sünde fallen, Richte mich bald wieder auf, Laß in deiner Furcht mich wallen Bei der Welt verkehrtem Lauf, Halte Fleisch und Blut im Zaum, Gib dem Satan keinen Raum, Wenn er mir sein Netze stellet, Daß er meinen Fuß nicht fället. Amen.

---

## Mittwoch Abend.

### Ueber das vierte Sendschreiben.

Offenb. 2, 18—29.

Was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. Wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden — und will ihm geben den Morgenstern.

Lieber Heiland! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du am heutigen Tag uns wieder gnädig durchgeholfen und bewahret hast vor allem Schaden und Unglück. Ach, wir sind nicht werth aller Barmherzigkeit und Treue, die du täglich an uns thust. Mit deinen Augen wie Feuerflammen siehest du so

Vieles an uns, was nicht in dein Reich taugt, und bei Allem, was du etwa Gutes an uns findest, mußt du uns doch rufen: Aber ich habe wider dich. O wie Vieles mußt du wider uns haben, wie viel Thorheiten und Sünden siehest du an uns, und wie würde es uns gehen, wenn du geben wolltest einem Jeglichen unter uns nach seinen Werken! Ach, darum sey uns gnädig und hilf uns, sey mächtig in unserer großen Schwachheit, damit doch das, was du uns gegeben hast, nicht verloren gehe, stärke uns, zu halten, was wir haben, befestige uns in dir, als dem einigen Grund und Fels alles Heils. Insbesondere wollest du uns bewahren vor allen Tiefen des Satans, vor allen Irrlehren, die da haben den Schein tiefer Weisheit und Erkenntniß, vor allem Fürwitz des Fleisches und falscher Freiheit, die da widerstreitet deinem heiligsten Willen. Schenke uns die stille Einfalt, die Nichts sucht, als dich und dein himmlisches Reich, und hilf uns durch deinen heiligen Geist, daß wir ausgehen aus uns selbst, und verläugnen uns selbst, und ablegen den alten Menschen mit all seinen Sünden und Thorheiten. Dagegen erneure uns im Geist unseres Gemüthes und ziehe selbst uns an den neuen Menschen, daß wir ewiglich bleiben in dir und uns durch Nichts scheiden lassen von deiner Liebe. O hilf uns überwinden, hilf uns hindurchbrechen zur vollkommenen Freiheit, daß wir halten alle deine Werke bis ans Ende und dir gehorsam seyen in allen Dingen. Wirke selbst deine Werke in uns durch deinen heiligen Geist, gib uns Glauben, Liebe und Hoffnung, mache uns wiedergeboren durch das Wort deiner Wahrheit, und lehre uns allezeit wandeln in der Hei-

ligung, ohne welche Niemand dich schauen wird. Und endlich nimm uns mit Ehren an, und schenke uns den hellen Morgenstern, den du verheißen hast, das schöne, milde Licht deiner Gnade und Herrlichkeit. O, du bist ja selbst der helle Morgenstern, durch den der Tag anbricht in uns und aller Welt, darum schenke uns dich selbst und gehe ein in uns als das Licht, das erleuchtet alle Finsterniß und wirket Leben und ewige Freude. Bleibe auch in dieser Nacht unser Licht und laß uns in dir zeitliche und ewige Ruhe finden für Geist, Seele und Leib. Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. Der Tag ist nun vergangen, Die güld'nen Sterne prangen Am blauen Himmelssaal, Also möcht' ich auch stehen, Wann mich wird heißen gehen Mein GOtt aus diesem Jammerthal.

2. Der Leib eilt nun zur Ruhe, Legt ab das Kleid und Schuhe, Das Bild der Sterblichkeit, Die zieh' ich aus, dagegen Woll' Christus mir anlegen Den Rock der Ehr' und Herrlichkeit.

3. Mein' Augen sieh'n verdrossen, Gar bald sind sie geschlossen, Wo bleibt dann Leib und Seel'? Nimm sie zu deinen Gnaden, Sey gut für allen Schaden, Du Aug' und Wächter Israel.

4. Auch euch, ihr meine Lieben, Soll heute nicht betrüben Ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch selig schlafen, Stell euch die güld'nen Waffen Um's Bett und seiner Engel Schaar! Amen.

## Donnerstag Morgen.

### Ueber das fünfte Sendschreiben.

Offenb. 3, 1—6.

Ich weiß deine Werke, denn du hast den Namen, daß du lebest und bist todt. — So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

O HErr JEsu Christe! der du Herzen und Nieren erforschest, wir beugen uns vor dir in den

Staub und preisen deine Treue, die auch heute uns das liebe Tageslicht erleben lässet. Segne uns den neuen Tag und laß ferner Gnade für Recht bei uns ergehen, wie du bisher nach deiner großen Barmherzigkeit gethan hast. Du hast die sieben Geister GOttes, du kannst deinen heiligen Geist austheilen, wie du willst, und durch ihn selbst in erstorbenes Todtengebein neues Leben einhauchen. Thue das auch an uns, wir gehören ja zu der Gemeine, deren goldene Leuchter stehen vor dir, und die Engel und Vorsteher der Gemeine sind als leuchtende Sterne in deiner rechten Hand. Darum kannst du uns nicht lassen, kannst die Seelen nicht verstoßen, die du erworben hast durch dein eigen Blut. Ach, so hilf uns, HErr, und laß dein heiligstes Verdienst uns zu gut kommen. Du weißest alle unsere Werke, du siehest auch unter uns so Viele, die den Namen haben, daß sie leben und sind todt. O, mache uns doch lebendig in dir, es ist ja etwas Erschreckliches, so im falschen Schein dahinzugehen, erschrecklich ist es, lebendig todt zu seyn, darum erfülle uns doch mit der Kraft deines göttlichen Lebens, frische Alles, was sterben will, kräftig wieder auf, und mache uns wacker und stark in der Macht deiner Stärke, daß wir in dir zum völligen Siege gelangen. Alle unsere Werke, die du nicht völlig erfindest vor GOtt, die wollest du durchleuchten durch das Licht deines heiligen Geistes, und uns züchtigen, daß wir verläugnen alles ungöttliche Wesen und uns heiligen lassen durch und durch zum Gehorsam der Wahrheit. O HErr! siehe, unsere Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Handle mit uns nach

ligung, ohne welche Niemand dich schauen wird. Und endlich nimm uns mit Ehren an, und schenke uns den hellen Morgenstern, den du verheißen hast, das schöne, milde Licht deiner Gnade und Herrlichkeit. O, du bist ja selbst der helle Morgenstern, durch den der Tag anbricht in uns und aller Welt, darum schenke uns dich selbst und gehe ein in uns als das Licht, das erleuchtet alle Finsterniß und wirket Leben und ewige Freude. Bleibe auch in dieser Nacht unser Licht und laß uns in dir zeitliche und ewige Ruhe finden für Geist, Seele und Leib. Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. Der Tag ist nun vergangen, Die güld'nen Sterne prangen Am blauen Himmelssaal, Also möcht' ich auch stehen, Wann mich wird heißen gehen Mein GOtt aus diesem Jammerthal.

2. Der Leib eilt nun zur Ruhe, Legt ab das Kleid und Schuhe, Das Bild der Sterblichkeit, Die zieh' ich aus, dagegen Woll' Christus mir anlegen Den Rock der Ehr' und Herrlichkeit.

3. Mein' Augen sieh'n verdrossen, Gar bald sind sie geschlossen, Wo bleibt dann Leib und Seel'? Nimm sie zu deinen Gnaden, Sey gut für allen Schaden, Du Aug' und Wächter Israel.

4. Auch euch, ihr meine Lieben, Soll heute nicht betrüben Ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch selig schlafen, Stell euch die güld'nen Waffen Um's Bett und seiner Engel Schaar! Amen.

## Donnerstag Morgen.

### Ueber das fünfte Sendschreiben.

Offenb. 3, 1—6.

Ich weiß deine Werke, denn du hast den Namen, daß du lebest und bist todt. — So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

O HErr JEsu Christe! der du Herzen und Nieren erforschest, wir beugen uns vor dir in den

Staub und preisen deine Treue, die auch heute uns das liebe Tageslicht erleben lässet. Segne uns den neuen Tag und laß ferner Gnade für Recht bei uns ergehen, wie du bisher nach deiner großen Barmherzigkeit gethan hast. Du hast die sieben Geister GOttes, du kannst deinen heiligen Geist austheilen, wie du willst, und durch ihn selbst in erstorbenes Todtengebein neues Leben einhauchen. Thue das auch an uns, wir gehören ja zu der Gemeine, deren goldene Leuchter stehen vor dir, und die Engel und Vorsteher der Gemeine sind als leuchtende Sterne in deiner rechten Hand. Darum kannst du uns nicht lassen, kannst die Seelen nicht verstoßen, die du erworben hast durch dein eigen Blut. Ach, so hilf uns, HErr, und laß dein heiligstes Verdienst uns zu gut kommen. Du weißest alle unsere Werke, du siehest auch unter uns so Viele, die den Namen haben, daß sie leben und sind todt. O, mache uns doch lebendig in dir, es ist ja etwas Erschreckliches, so im falschen Schein dahinzugehen, erschrecklich ist es, lebendig todt zu seyn, darum erfülle uns doch mit der Kraft deines göttlichen Lebens, frische Alles, was sterben will, kräftig wieder auf, und mache uns wacker und stark in der Macht deiner Stärke, daß wir in dir zum völligen Siege gelangen. Alle unsere Werke, die du nicht völlig erfindest vor GOtt, die wollest du durchleuchten durch das Licht deines heiligen Geistes, und uns züchtigen, daß wir verläugnen alles ungöttliche Wesen und uns heiligen lassen durch und durch zum Gehorsam der Wahrheit. O HErr! siehe, unsere Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Handle mit uns nach

deiner Gnade und lehre uns deine Rechte. Denn du bist unser GOtt und wir das Volk deiner Weide und Schafe deiner Hand. Darum laß dein Werk nicht liegen, sondern was du in uns angefangen, das wollest du auch bestätigen und vollenden. Laß uns stets dessen gedenken, was wir von dir empfangen und gehöret haben, hilf uns, es zu halten, daß uns Niemand unsere Krone raube. Erwecke uns zu täglicher Buße, wecke uns auf aus jedem Schlaf der Sünde und des Leichtsinns, daß wir wachen allezeit und du uns nicht findest als faule Knechte. O, wir wissen ja nicht, in welcher Stunde du über uns kommen wirst, darum stärke du uns und bewahre uns vor dem großen Gerichte, da du wie ein Dieb in der Nacht kommst über Alle, die dich verachten, und gibst einem Jeglichen nach seinen Werken. Bleibe bei uns allezeit, begleite uns auf allen unsern Wegen, daß wir dich überall vor Augen und im Herzen haben und in keine Sünde willigen. Hilf uns dazu auch am heutigen Tag, laß deinen heiligen Geist mächtig in uns regieren, gib Segen zu allen unsern Arbeiten, bewahre uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele, und trage uns mit allen unsern Bedürfnissen auf deinem hohepriesterlichen Herzen. O HErr! sey uns ein starker Hort, dahin wir immer fliehen mögen, der du zugesagt hast, uns zu helfen, denn du bist unser Fels und unsere Burg und einige Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. Morgenglanz der Ewigkeit ꝛc.

1. HErr! vor deinem Gnadenthron Sinke ich anbetend nieder. Höre, JEsu, GOttes Sohn, Meines heißen Dankes Lieder; Du hast mich in dieser Nacht Treu bewacht.

2. Womit soll ich dankbar seyn? Alles Gute, das ich

habe, Gibt mir deine Hand allein, Ich besitze keine Gabe, Als ein sündenvolles Herz, Reich an Schmerz.

3. Nur die stille Dankbegier, Nur ein inniglich Sehnen, Das mich treibet für und für, Und der Reue bittre Thränen Sind, was ich dir bringen kann; Nimm sie an!

4. Schütze, Vater! mich auch heut, Will mich Dunkelheit umhüllen. Wenn die Welt mir Schmerzen beut, Möge mich dein Trost erfüllen; Denn mit dir kann ich allein Freudig seyn.

5. Den Beruf, zu dem du mich, GOtt, mein Vater, auserkoren, Segne du, auch bitt' ich dich, Wollst nicht lassen seyn verloren Meine Arbeit, Müh' und Fleiß, Meinen Schweiß.

6. Auch mein Hoffen leg' ich dir, Fest vertrauend, heut zu Füßen. Bleibe, JEsu! du in mir, Du kannst Freud' und Leid versüßen; Und der Tod, wenn er erscheint, Ist mein Freund. Amen.

## Donnerstag Abend.

### Ueber das fünfte Sendschreiben.

Offenb. 3, 1—6.

Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und seinen Engeln.

HErr JEsu! du König des Himmels und der Erde, von Herzen danken wir dir an diesem Abend, daß du bisher uns geholfen und auch heute wieder deine Gnade an uns geoffenbaret hast. Ach, wir sind nicht werth aller Treue und Barmherzigkeit, die du noch täglich an uns thust. Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthiges Kleid. Und doch nimmst du nur die zu dir auf, die ihre Kleider nicht besudelt haben. Ach HErr! wasche uns doch durch dein heiliges Blut, reinige uns von aller Befleckung des Fleisches und Geistes, und laß uns zu denen gehören, die mit weißen Kleidern angethan sind, weil sie gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen,

und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes. Zu dieser Schaar der Auserwählten bringe auch uns, ziehe uns an mit Kleidern des Heils und kleide uns mit dem Rock deiner Gerechtigkeit, daß wir, mit priesterlichem Schmuck gezieret, dir dienen Tag und Nacht, und uns nimmermehr hungere, noch dürste, noch über uns falle die Sonne oder irgend eine Hitze. O hilf uns, zu überwinden in deiner Kraft, wie du überwunden hast, und bist gesessen mit deinem Vater auf seinem Stuhl. Wandle du alle Tage mit uns, auf daß auch wir einst mit dir wandeln mögen in weißen Kleidern in deinem Reich. Du hast ja durch dein für uns vergossenes Blut unsere Namen geschrieben auf das Buch des Lebens, laß sie ewig darin geschrieben bleiben, und damit sie nie ausgetilget werden, so bewahre uns vor allen Sünden, und mache uns los von allen Banden des Satans und der Welt, entkleide uns aller eigenen Gerechtigkeit und aller ungöttlichen Regungen unserer verdorbenen Natur, daß wir ganz und gar in dir leben und dein Name verkläret werde in uns und durch uns. Hilf uns auch, diesen deinen heiligen Namen freudig zu bekennen vor der Welt, stärke uns gegen alle Menschenfurcht, und laß uns deine Schmach höher achten, als alle Schätze und Ehren der Welt. Und dann wolleſt du einst auch uns bekennen vor deinem Vater und vor seinen Engeln, und uns geben die Herrlichkeit, die du uns erworben hast an deinem Kreuze. In dieser Hoffnung laß uns einschlafen, so oft wir uns zur Ruhe legen, und erhalte uns beständig in Gemeinschaft mit dir, daß auch im Schlaf unsere Seelen zu dir wachen und Kräfte des Lebens aus dir ziehen mögen. Bleibe du

allezeit und auch in dieser Nacht unser Schutz und unsere Hülfe, laß dein Antlitz über uns leuchten und gib uns deinen zeitlichen und ewigen Frieden. Amen.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich ꝛc.

1. Der Tag ist hin, Der Sonne Glanz Hat nunmehr sich verloren ganz, Jetzt bricht die finstre Nacht herfür Und öffnet uns der Sternen Thür.

2. O GOtt! durch JEsum lob' ich dich, Daß du mich hast so gnädiglich Beschützet diesen ganzen Tag Vor mancher wohlverdienten Plag'.

3. Gib auch in dieser Nacht mir Ruh' Und decke mich mit Gnaden zu, Dein Engel bleibe stets bei mir, Auf daß kein Unfall mich berühr'.

4. Laß Feinde, Diebe, Wasser, Feu'r, Der Nächte schreckend Ungeheu'r Sammt aller Trübsal, Angst und Pein, Sehr fern, o Vater, von mir seyn.

5. HErr! schütze mich in aller Noth, Laß einen bösen schnellen Tod Auch diese Nacht mich treffen nicht, Laß schauen mich des Tages Licht. Amen.

---

## Freitag Morgen.

### Ueber das sechste Sendschreiben.

Offenb. 3, 7—13.

Du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort behalten und hast meinen Namen nicht verläugnet. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

Lieber Heiland! wir danken dir an diesem Morgen, daß du bisher uns getragen hast mit Langmuth und Geduld, und hast dich an uns erwiesen als den Heiligen und Wahrhaftigen, vor dem zwar die kleinste Sünde ein Greuel ist, der aber allen bußfertigen Sündern alle Gnadenverheißungen treulich hält. O höre nicht auf, uns zu züchtigen durch das Licht deiner Heiligkeit, und rufe uns täglich zur Buße durch

deinen heiligen Geist. Aber tröste und stärke uns auch durch dein Wort, und mache die theuren Verheißungen deiner Gnade zu einem Licht in aller Dunkelheit unseres elenden Lebens. Du bist ja der HErr, dem Alles unterthänig ist, dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, ach, so gebrauche deine Macht zum Segen deiner Gemeinde, verherrliche dich als den, der da hat den Schlüssel Davids, der aufthut und Niemand zuschließet, der zuschließet und Niemand aufthut, zerstöre alle Feinde, die dir die Ehre rauben, laß Alles, was du thust an deinem Reiche, ewiglich gelten zu unserem Heil, und wirke mit deiner Gotteskraft, daß Alles nur nach deinem Willen gehe und all unser Thun und Lassen dir diene. Ach siehe, auch wir haben, wie die Gemeine zu Philadelphia, eine kleine Kraft, hilf uns doch durch deine Gnade, laß deine Gnade mächtig seyn in unserer Schwachheit, stärke uns, zu behalten dein Wort als unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Bewahre uns vor aller Verzagtheit, vor aller Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, damit wir deinen Namen nicht verläugnen und nicht seyen, wie die aus Satans Schule, die da sagen, sie seyen Christen, und sind es nicht, sondern lügen. O behalte uns vor der Stunde der Versuchung, daß wir uns nicht fortreißen lassen in den Abfall, in dessen schrecklichen Abgrund der Teufel verschlingen will Alle, die auf Erden wohnen. Hilf uns, unter allen Anfechtungen zu behalten das Wort deiner Geduld, wie du gehorsam warst bis zum Tod am Kreuze und hast uns Allen gerufen: in der Welt habt ihr

Angst, aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden. Befestige uns im wahren Glauben, gründe uns in dich, heilige uns in deiner Wahrheit, begleite uns auf allen unsern Wegen, segne all unser Thun und Lassen, und sey heute und alle Tage unser mächtigster Schutz und Fels unseres Heils, und erfülle auch an uns deine Verheißung: du wirst erfahren, daß ich der HErr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, so auf mich harren. Ja, wir harren täglich auf dich, erbarme dich über uns um deines heiligen Verdienstes willen. Amen.

Nach eigener Melodie.

1. HErr, gib mir Folgsamkeit, Gib Wachsamkeit und Treu', Verzagung an mir selbst, Vertrau'n auf deine Kräfte, Ein immer betend Herz Bei jeglichem Geschäfte, Daß, was ich red' und thu', Ein Schritt zum Himmel sey.

2. So geh' durch Wort und Geist Stets mit mir aus und ein, Und laß mich keinen Schritt Ohn' dich allein hier wallen, Ja, leit' und führe mich Nach deinem Wohlgefallen, Und laß mich nimmermehr Mein eig'ner Meister seyn.

3. Hab' immer auf mich Acht, Umschränke Herz und Sinn, Du weißt, wo diesen Tag Der Feind mich will verstricken, Ach, laß ihm ja nicht zu, Mein Ziel mir zu verrücken, Ach, schließ auf ewig mich In deine Wunden ein. Amen.

---

## Freitag Abend.

### Ueber das sechste Sendschreiben.

Offenb. 3, 7—13.

Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. — Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes und soll nicht mehr hinausgehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines GOttes und den Namen des neuen Jerusalems.

Lieber Heiland! wir danken dir, daß du uns auch heute geholfen hast, des Tages Last und Hitze

zu tragen, und hast uns durchgebracht durch so viele Versuchungen und Anfechtungen des Satans und der Welt. Es ist ja ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod. Darum sehnen wir uns nach deinem Kommen und bitten dich: komme bald, nimm dein Reich ein, zerstöre alle Macht der Versucher, stärke die Deinen und hilf ihnen, auszuhalten und zu überwinden, daß wir treulich behalten, was wir haben von dir. O, mache uns fest im Besitz der theuren Heilsgüter, die du uns erworben hast an deinem Kreuze, daß uns kein Mensch und kein Teufel und keine andere Creatur betrügen dürfe um die Vergebung der Sünden, Gemeinschaft des heiligen Geistes, Kindschaft GOttes und Erbschaft des ewigen Lebens. Diese seligen Erbtheile wollest du uns in Gnaden erhalten und versiegeln, daß uns Niemand unsere Krone raube, und wir in dem priesterlichen Schmuck deiner Gerechtigkeit als dein auserwähltes Volk dein Bild an uns tragen und die Herrlichkeit, die du uns erworben hast. O, schenke uns die unverwelkliche Krone der Ehren, weil du uns ja geliebet hast und gewaschen von den Sünden mit deinem Blut, und willst uns zu Königen und Priestern machen vor GOtt und deinem Vater. In der Kraft dieses königlichen Priesterthums laß uns überwinden, und schenke uns den glorreichen Sieg, den du errungen hast über Sünde und Tod, Teufel und Hölle. Und wann wir überwunden haben, so nimm uns auf in dein Heiligthum, und laß in deinem Tempel uns wie starke Pfeiler festgegründet seyn in unveränderlicher ewiger Herrlichkeit und Seligkeit. Ja, schreibe auf

uns den Namen deines Vaters, daß wir, wie der Hohepriester, auf unserer Stirne tragen den heiligsten Namen Jehovah und ihm geweiht seyen in ewiger Heiligkeit und Seligkeit. Schreibe auch auf uns den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt, die vom Himmel herniederkommt, und gib uns im Namen schon jetzt die Kraft all der seligen Bürgerrechte der Stadt, die da ist eine Hütte GOttes bei den Menschen, darinnen er wohnt als ihr GOtt und abwischen wird alle Thränen von unsern Augen, da der Tod nicht mehr seyn wird, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr seyn. O, in diese Stadt, die wie Krystall durchleuchtet ist von der Herrlichkeit GOttes, in diese heilige Friedensstadt bringe auch uns, und dahin lenke durch deinen heiligen Geist alle unsere Schritte, auf daß wir vollkommene Ruhe und ewigen Frieden haben in dir. Amen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1. Ich suche dich in meinem Bette, Holdseliger Immanuel, O daß ich dich gefunden hätte, So freute sich mein Leib und Seel', Komm, kehre willig bei mir ein, Mein Herz soll deine Kammer seyn.

2. Ihr angenehmen JEsushände, Kommt, drückt die müden Augen zu, Und schreibt dieß Wort an alle Wände: Ein Gotteskind hat hier die Ruh', Werft allen Kummer hinter mich, Und schwächt des Satans Fersenstich.

3. Laß mich die schöne Morgenröthe In deinem Lichte wiederseh'n, Daß sie die Nacht der Sünde tödte, Und lehre mich die Welt verschmäh'n, Die nur Aegyptens Dunkel liebt, Und Niemand Licht und Frieden gibt.

4. Wohlan! du treuer Freund der Seele, Ich habe dich, ich halte dich! Schlaf' ich in deiner Wunden Höhle, So ist mir gar nichts hinderlich! Ich weiß, daß, wo du, JEsus, bist, Mein Bette gar der Himmel ist. Amen.

## Samstag Morgen.

### Ueber das siebente Sendschreiben.

Offenb. 3, 14—22.

Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Weil du lau bist, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. — Du sprichst: ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du bist elend, und jämmerlich, arm, blind und bloß.

O HErr JEsu Christe, am Morgen des letzten Wochentages kommen wir mit Dank und Anbetung vor dein heiliges Angesicht und preisen deine große Gnade, die alle Morgen neu über uns ist. O, sey auch ferner unser Schutz und Segen, unser Licht und Leben, und leite uns durch alle Freuden und Leiden dieser Zeit zur seligen Ewigkeit. Bewahre uns vor allen Blendwerken, die uns um unsere Seligkeit betrügen könnten. Du bist der treue und wahrhaftige Zeuge, und kennest den Rath der Seelen. Darum rufen wir zu dir: Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. Zeige uns durch das Licht deines heiligen Geistes, ob wir auch der Gemeine zu Laodicäa gleichen, ob wir auch weder kalt noch warm sind, nicht mehr kalt, wie die Unbekehrten, die dein Geist oft leicht strafen und erneuern kann, und doch nicht warm, nicht bekehrt und eifrig in deinem Dienste, sondern lau, zwar erwärmt von der Sonne deiner Gnade, aber nicht geheiligt und wiedergeboren. O wie viel Lauheit findest du an uns, wie oft hinken wir auf beiden Seiten, möchten wohl durch deine Gnade selig werden, aber wollen unsere Sünden und Lieb-

lingsneigungen nicht aufgeben und uns selbst nicht verläugnen. Dieses Verderben decke uns recht auf, besonders bewahre uns vor allem Hochmuth, der die Sünde entschuldigt und die Blöße verdeckt mit zerrissenen Lumpen natürlicher Kräfte oder Tugenden. Ach, laß uns nicht in die gefährlichste Täuschung versinken, da wir uns für reich und satt halten möchten, und sind doch elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Zeige uns das ganze Elend unserer tiefen Verdorbenheit, Armuth und Blöße, daß wir keine Ruhe haben, bis wir in dir Friede und in deinem Geist Erneuerung und Wiedergeburt gefunden haben. O mache doch etwas Rechtes und Ganzes aus uns zur Ehre deines Namens, speie uns nicht aus deinem Munde um unserer Lauheit und Trägheit willen, sondern erwärme, ja entzünde uns durch das Feuer deiner Liebe, und gib, daß wir brennen vor Eifer, dir ganz zu leben und in dir reich zu werden für's ewige Leben. O, schenke uns das köstliche Gold deiner reinen, lauteren Wahrheit, daß wir nicht bauen auf Holz, Heu und Stoppeln, sondern allein auf den Grund, der im Feuer durchläutert ist und im Feuer bestehet und ewiglich währet, nämlich auf deine vollkommene Wahrheit, Gerechtigkeit und alle die heiligen Anstalten deines Reiches. Kleide uns auch in weiße Gleider durch die Kraft deines heiligsten Verdienstes, auf daß wir in dem reinen Gewand deiner vollgültigen Gerechtigkeit bestehen können vor dem Richterstuhl, und nicht offenbar werde die Schande unserer Blöße. Und damit uns kein Schein betrüge und keine Versuchung verführe, so schenke uns Augensalbe durch die Erleuchtung deines heiligen Geistes,

daß wir sehen mögen und wissen, was gut oder böse sey, und den schmalen Weg wandeln und nachjagen allezeit der Heiligung, ohne welche Niemand dich schauen kann. So hilf uns aus unserem Verderben, mach' uns los von allem Fluch der Sünde und allen Ketten des Satans, und heilige uns in dir zu völliger Gemeinschaft deines Lebens und deiner Herrlichkeit. Bereite uns dazu auch an dem heutigen Tage, laß dazu alle Gnadenwohlthaten dieser ganzen Woche an uns gesegnet seyn, und lehre uns unter allem Wechsel der Zeiten auf das Eine, was Noth thut, ernstlich sehen und darnach trachten aus allen Kräften. O HErr, segne uns mit allen Früchten deines Todes, und heilige uns durch und durch in der Kraft deines heiligen Geistes. Amen.

Nach eigener Melodie.

1. Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschöpften Lichte! Schick' uns diese Morgenzeit Deine Strahlen zu Gesichte, Und vertreib' durch deine Macht Unsre Nacht.

2. Deiner Gnade Morgenthau Fall' auf unser matt Gewissen, Laß die dürre Lebensau Lauter süßen Trost genießen, Und erquick' uns, deine Schaar, Immerdar.

3. Gib, daß deiner Liebe Glut Unsere kalten Werke tödte, Und erweck' uns Herz und Muth Bei entstand'ner Morgenröthe, Daß wir, HErr, durch deinen Schein Selig seyn.

4. Laß uns ja das Sündenkleid Durch des Bundes Blut vermeiden, Daß uns die Gerechtigkeit Möge wie ein Rock bekleiden, Und wir so vor aller Pein Sicher seyn.

5. Leucht' uns selbst in jene Welt, Du verklärte Gnadensonne! Führ' uns durch das Thränenfeld In das Land der süßen Wonne, Da die Lust, die uns erhöht, Nicht vergeht. Amen.

## Samstag Abend.

### Ueber das siebente Sendschreiben.

Offenb. 3, 14—22.

Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sey nun fleißig und thue Buße. — Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. — Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen.

Treuer Hirte und Bischof unserer Seelen! am Schlusse dieser Woche beugen wir uns vor dir in tiefer Demuth und preisen dich von ganzem Herzen, daß du uns bis hieher so treulich durchgeholfen hast, und höreſt nicht auf, uns zu führen deine Wege und bald mit Lieben, bald mit Leiden zu uns zu kommen. Schenke uns doch die rechte Unterwerfung, daß wir unsern Willen dir ganz und gar ergeben und in Allem dich machen lassen, wie es dir wohlgefällt. Wie könnteſt du es böſe mit uns meinen, da deine Treu' ſich nicht verläugnen kann? Du züchtigeſt die, welche du lieb haſt, und Alles ſoll ihnen zum Beſten dienen, darum bitten wir dich, du wolleſt nur alle deine Züchtigungen recht geſegnet an uns machen, damit dein heiliger Wille vollkommen an uns und in uns geſchehe. Mache alle äußerlichen Züchtigungen durch Leiden und Trübſale recht heilſam für unſere Seelen, beſonders aber wirke durch die ſtillen Züchtigungen deines heiligen Geiſtes, damit wir als willige, gehorſame Kinder uns von dir leiten laſſen auf krummen und geraden Wegen, durch Freude und Leid, Furcht und Hoffnung. Erwecke uns nur durch Alles, was du an uns thuſt, zu einer wahren, gründlichen Buße

und zu fleißigem Ernst in der Heiligung, auf daß wir in das Bild deiner Heiligkeit verkläret werden von einer Klarheit zu der andern. Und damit das geschehe, gehe selbst nach deiner Verheißung ein in uns und halte dein theures Abendmahl mit uns. Oeffne uns die Ohren, daß wir hören deine treue Hirtenstimme, thue uns das Herz auf, daß wir dich eingehen lassen in uns und bereite dir selbst die Stätte in uns, damit du sammt dem Vater in uns Wohnung machen könnest durch deinen heiligen Geist, und wir ewiglich in dir bleiben und du in uns. Ja, als die Reben laß uns bleiben in dir, dem Weinstock, und mache uns theilhaftig aller deiner himmlischen Gnadengüter, daß wir reichlich genießen die Gaben deines Hauses, und Leben und volles Genüge finden in dir. Und in solcher Kraft der Gemeinschaft mit dir hilf uns auch, zu überwinden die Welt, wie du überwunden hast. O, theile uns dein Leben mit, und mache unserm Glauben vollkommnin zu dem Sieg, der die Welt überwindet. Erfülle auch an uns deine Verheißung, daß du den Ueberwindern geben willst, zu sitzen mit dir auf deinem Stuhl, wie du sitzest mit deinem Vater auf seinem Stuhl in ewiger Glorie und Herrlichkeit. Ach! es hat's ja kein Aug' gesehen und kein Ohr gehöret, und ist in keines Menschen Herz gekommen, was du bereitet hast denen, die dich lieb haben. Du willst die rechten Ueberwinder zu Königen und Priestern machen, daß sie mit dir regieren sollen. Nun so gib, daß wir um solcher Herrlichkeit willen Alles für Schaden achten und die ganze Welt verläugnen, damit wir dich gewinnen und als wahre Kinder GOttes auch Miterben deiner Seligkeit seyen. Segne uns

dazu besonders auch den morgenden Tag, wirke auch in dieser Nacht auf uns ein, laß unsere Seelen auch im Schlaf in dir ruhen, wehre allen Feinden, uns zu schaden, und laß das Licht deines Antlitzes in ewiger Klarheit über uns leuchten. Amen.

Nach eigener Melodie.

1. Die Woch' ist hin, mein JEsu, bei mir bleibe, O Seelenlicht, der Sünden Nacht vertreibe. Geh' auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit, Erleuchte mich, o HErr! denn es ist Zeit.

2. Lob, Preis und Dank sey dir, mein GOtt, gesungen: Dir sey der Ruhm, daß Alles wohl gelungen Nach deinem Rath, ob ich's gleich nicht versteh'; Du bist gerecht, es gehe, wie es geh'.

3. Vergib, o HErr, was mir sagt mein Gewissen; Welt, Teufel, Sünde hat mich hingerissen, Es ist mir leid, ich stell' mich wieder ein. Da ist die Hand: du mein und ich ganz dein.

4. Israels Schutz, mein Hüter und mein Hirte! Zu meinem Trost dein sieghaft Schwert umgürte, Bewahre mich durch deine starke Macht, Wenn Belial nach meiner Seele tracht't.

5. Du schlummerst nicht, wenn matte Glieder schlafen, Ach, laß den Geist im Schlaf auch Gutes schaffen. O Lebenssonn'! erquicke meinen Sinn, Bleib' stets in mir, weil ich dein eigen bin. Amen.

---

## Siebente Woche,

besonders in Leidenstagen zu gebrauchen, über die Worte JEsu am Kreuz.

---

### Sonntag Morgen.

Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Barmherziger GOtt und Vater, der du in der Höhe und im Heiligthum wohnest und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, aus der

Tiefe dieses irdischen Jammerthales rufe ich zu dir, und begehre deine Hülfe und deinen Trost. Du hast auch heute wieder das Licht hervorgehen lassen aus der Finsterniß, ich danke dir für diesen Beweis deiner Vaterliebe, und bitte dich, du wollest mir dadurch zu erkennen geben, wie du ein GOtt des Lichtes und Lebens bist, ein Vater der Barmherzigkeit und des Trostes. O, mache den lieben Sonntag auch heute zu einem Freudentag für meine Seele, laß die Sonne deiner hellen Gnade in mir leuchten, und zerstöre dadurch alle Nacht der Sorgen und Schmerzen, die in dieser argen Welt auf uns fallen. O wie viele Noth ist unter der Sonne, wie ist es ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben! da ist nichts als Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. In jeder Sekunde stirbt Eines von der Erde hinweg, und dagegen tritt ein schwaches Kindlein unter Schmerz und Angst herein, und so mit jedem Wort, das ich hier vor dir ausspreche, steigen unzählige Seufzer von der Erde zu dir auf. Wie viele Tausend Kranke, Arme und Nothleidende beginnen diesen Tag mit Sorge und Furcht, und welchen Jammer hat die Sünde über Alle gebracht, die in dieses unreine Fleisch und Blut gehüllt sind! O wie Viele seufzen da: ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes! Da ist keine andere Zuflucht für uns, als dein Kreuz, o JEsu Christe! Da hast du all unser Kreuz und Leiden gesegnet und geheiliget und eine ewige Erlösung gestiftet für alles Volk. Darum schwingen wir uns auf Golgatha und schauen dich an in deiner blutigen Marter. Tiefer und schmerzlicher hat Niemand gelitten, als du. Und unsere

Sünden sind es, die dich so geschlagen haben. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel schwerer, als ein Stein, Du wirst ein Fluch, dagegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmerzen muß mein Labsal seyn. Für diese unbegreifliche Liebe preise ich dich von ganzem Herzen und bitte dich, du wollest mir den vollen Segen deines Leidens schenken, daß ich dadurch erlange die Vergebung aller meiner Sünden und die gewisse Hoffnung des ewigen Lebens. Deine Geduld helfe meiner Ungeduld, deine Fürbitte meiner Noth. Du riefest mitten aus den Schmerzen heraus: Vater, vergib ihnen! Laß dieses Wort deiner Liebe auch mir gelten und schenke die Geduld und Liebe, woraus es geflossen, auch mir. Hilf mir, alles Leiden dieser Zeit zu erdulden in deiner Kraft, und stärke mich, dir nach willig mein Kreuz zu tragen in Stille und Gehorsam. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, und ob mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. In dir ist lauter Leben und Seligkeit. Du bist durch Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönet, und willst dazu auch uns helfen. Segne mir hiezu auch den heutigen Tag, mache mir dein theures Wort zur Kraft und zum Leben, und umgib mich allenthalben mit deinem göttlichen Gnadenschutz. O HErr! erlöse mich von allem Uebel, und hilf mir aus zu deinem ewigen, himmlischen Reich. Amen.

Mel. Zion klagt ꝛc.

1. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich krank und traurig bin, Nimm die Schmerzen, die mich quälen, Und den ganzen Schaden hin, Den mir Adams Fall gebracht Und ich

selbsten mir gemacht; Wird, o Arzt, dein Blut mich netzen, Wird sich all mein Jammer setzen.

2. Schreibe deine blut'gen Wunden Mir, HErr, in das Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bei mir unvergessen seyn. Du bist doch mein schönstes Gut, Da mein ganzes Herze ruht, Laß mich stets zu deinen Füßen Deiner Lieb' und Gunst genießen. Amen.

## Sonntag Abend.

Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

HErr JEsu Christe! du ewiger Trost und Friedefürst aller betrübten Herzen, ich danke dir, daß du mich heute wieder den lieben Sonntag hast durchleben lassen, und aus deinem theuren Worte mir Manches gegeben zur Stärkung meiner Seele. O HErr! mache doch deine seligmachende Wahrheit immer kräftiger in mir, und so oft die Last des Kreuzes mich drückt, so stelle mich im Geiste hin an dein Kreuz und laß mich hören die holdseligen, göttlichen Worte, die du da gesprochen hast. So schmerzlich deine Wunden bluteten, so herzlich riefest du deinem Vater, und so viel Ursache zum Zorn über deine Peiniger du hattest, so flehtest du doch um Vergebung für sie. So laß auch mich unter aller Finsterniß und Trübsal doch nie den hellen Glaubensblick auf den Vater verlieren, schenke mir in deiner Liebe die beständige Nähe deines und meines Vaters, daß ich mit allen Kräften Leibes und der Seele in ihm ruhen möge und seinem alleinguten Willen stille halte in freudig leidendem Gehorsam. Ueber Vermögen wirst du mir nicht auflegen, und meine Schwachheit wirst du stärken durch die Kraft deines Leidens. Deine Marter am Kreuz läßt mich all mein Leiden als gering an-

sehen, und deine Lammesgeduld beschämt meine Ungeduld. Darum stelle deine Schmerzen und deine bis in den Tod treue und stille Liebe mir recht lebendig vor die Seele, und hilf mir aushalten in jedem Kampfe. Und wenn Menschen die Ursache meiner Leiden sind, so stärke mich, auch so zu vergeben und um Verzeihung zu flehen, wie du es gethan hast, daß ich nicht widerstrebe dem Uebel, daß ich willfährig sey meinem Widersacher, ja daß ich liebe meine Feinde, segne, die mir fluchen, wohl thue denen, die mich hassen, und bitte für die, so mich beleidigen und verfolgen. So oft wissen sie nicht, was sie thun, ja Alle, die dich nicht kennen, wissen nicht, wie sie sich an dir versündigen. Darum laß mich gegen Jedermann anziehen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld und die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. So allein bin ich werth, ein Kind deines Vaters zu heißen, und so allein kann ich auch alles Kreuz leicht ertragen. Denn durch Stilleseyn und Hoffen sind wir stark, und so wir stille sind, wird uns geholfen nach deinem Wort. So laß mich nur ganz in dir ruhen, du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten, du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Decke mich auch in dieser Nacht mit deinem Schutze, behüte mich vor allen Feinden des Leibes und der Seele, gib mir deine himmlischen Wächter zum Trost und Schirm, und laß deine seligmachende Gnade ewig über mir walten. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. Mein GOtt, die Sonne geht zur Ruh', Komm, drück' die müden Augen zu, Laß mich dein Gnadenantlitz seh'n Und höre meines Herzens Fleh'n.

2. Dein Schäflein kommt in deinen Schoos, Ach, mach' es aller Sünde los, Ist dieser Tag nicht recht vollbracht, Dein Sohn hat Alles gut gemacht.

3. Nimm du sein Blut für meine Schuld, Erneure deine Vaterhuld, Und nimm dein Kind in Gnaden an, Daß ich sein sanfte ruhen kann.

4. Du bist der Wächter Israel, Bewahre beides, Leib und Seel', Sey mein und auch der Meinen Schutz, Bleib' bei uns, jedem Feind zum Trutz.

5. Und störet etwas meine Ruh', So ruf' mir deine Worte zu, Die heute mich so wohl erquickt, So werd' ich träumend auch entzückt. Amen.

---

## Montag Morgen.

Da nun JEsus vom Kreuz herab seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: siehe, das ist deine Mutter.

Lieber Heiland! ich preise deine Gnade, daß du auch heute wieder Tag werden lässest nach der finstern Nacht. Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu und deine Treue ist groß. Diese tröstliche Erfahrung, die schon so viele Tausende deiner Knechte gemacht haben, laß mich recht festhalten, und tröste mich dadurch, daß ich unter allen Leiden dieser Zeit auf dich hoffe und dir gänzlich vertraue. Was du thust, ist Alles wohlgethan. Du züchtigest, welche du lieb hast, und du bist selbst ein versuchter Hoheprieſter und kannst Mitleid haben mit aller unserer Schwachheit. O, was hat dein treues Herz empfunden, als du am Holz des Fluches deine geliebte Mutter sahest, wie das Schwert durch ihre Seele ging, und sie verzagen wollte vor unaussprech-

lichem Kummer. Da haſt du in deinen und in ihren Schmerzen Alles geſchmeckt, was ein armes Menſchenherz zu Boden drücken kann. Gegen ſolche Schmerzen ſind die Leiden, die mich in dieſer Welt treffen, klein, und wenn auch theure Seelen von mir genommen werden, ſo ſind die Wunden doch nicht ſo ſchrecklich, wie die der Maria. Aber wie du ihren Kummer auf deinem Herzen trugeſt und ſie liebreich tröſteteſt, ſo ſiehe auch auf meine Leiden gnädig herab, und ſchenke mir Troſt, Hülfe und Licht. Du haſt der Maria einen Sohn gegeben, und dem Jünger der Liebe, der durch deinen Tod aufs Schmerzlichſte verwaist war, dem gabſt du eine Mutter. Nimm dich auch unſerer Familiennöthen ſo treulich an, erbarme dich über alle um ihre Kinder trauernden Eltern und über alle verwaisten Kinder, und fülle alle die Lücken aus, die unſern Herzen Sorge und Schmerz bereiten. O du treuer Hoheprieſter, trage mich mit allen Anliegen, Verlegenheiten und Sorgen auf deinem Herzen und hilf mir gnädiglich aus aller Noth. Dir iſt Alles möglich, mit Einem Wink kannſt du Leid in Freude verwandeln und Alles neu machen. Und deine Verheißung iſt, daß du bei uns bleiben wolleſt alle Tage bis an der Welt Ende, und daß du thun wolleſt, was wir bitten, und ſorgen für uns, ſo daß wir alle unſere Sorgen auf dich werfen dürfen. Das thue auch an mir, wenn ich's gleich nicht werth bin, erbarme dich meiner um deinetwillen, erzeige auch heute deine Hülfe an mir und allen Nothleidenden, ſey mir allenthalben nahe mit deinem Troſt und Frieden, ſegne meine Arbeit, hilf mir kämpfen, ringen, dulden, ſchweigen, hoffen und beten, und erlöſe

mich zur rechten Zeit und Stunde, daß ich fröhlich deinen Namen rühmen könne. Amen.

Mel. Ich ruf zu dir ꝛc.

1. O JEsu Christ, mein schönstes Licht, Der du in deiner Seelen So hoch mich liebst, daß ich es nicht Aussprechen kann noch zählen, Gib, daß mein Herz dich wiederum Mit Lieben und Verlangen Mög' umfangen, Und als dein Eigenthum Nur einzig an dir hangen.

2. Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, Mein höchstes Gut und Leben! Ach, nimm mich auf zu deinem Theil, Dir hab' ich mich ergeben, Dann außer dir ist lauter Pein, Ich find' hier überalle Nichts dann Galle, Nichts kann mir tröstlich seyn, Nichts ist, das mir gefalle.

3. Was ist, o Schönster, das ich nicht In deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern, mein Sonnenlicht, Mein Quell, da ich mich labe, Mein süßer Wein, mein Himmelbrod, Mein Kleid vor GOttes Throne, Meine Krone, Mein Schutz in aller Noth, Mein Haus, darin ich wohne. Amen.

## Montag Abend.

JEsus sprach vom Kreuze herab zu Maria: Weib, siehe, das ist dein Sohn, und zu Johannes: siehe, das ist deine Mutter.

Barmherziger GOtt und Vater, deß Güte sich nicht wendet, wenn du auch manchmal dein Antlitz auf Augenblicke verbirgest, ich danke dir an diesem Abend, daß du auch heute mich erhalten hast, und schenkest mir unter aller Trübsal dieser Zeit doch immer so viel Trost und Hoffnung, daß ich aus dieser mühseligen Wallfahrt auf das himmlische Kleinod und aus dem Kampf auf den Sieg hinausblicken kann. Solche Hoffnung hast du mir an deinem Kreuze erworben, treuester Heiland. O wie viel hast du erduldet um meinetwillen. Mutter und Freundschaft, Leib und Leben hast du geopfert, um meine arme Seele vom ewigen Verderben zu erlösen. Ich danke dir für alle deine Schmerzen, und bitte dich, du wollest

auch auf mich so gnädig herabsehen, wie du vom Kreuzesbaume herab deine Mutter und deinen geliebten Johannes anblicktest. Du vergaßest deine Qualen über ihrem Kummer. So ist mein Schmerz dir auch ein Schmerz. Das laß mich fest glauben, wenn ich niedergedrückt werde durch die Sorgen um mich und besonders auch durch die Sorgen um meine Angehörigen. Sie liegen dir auf dem Herzen mehr, als mir selbst. O, nimm dich ihrer und meiner so liebreich an, wie der Maria und des Johannes. Schenke uns dich selbst, du bist mehr als Vater und Mutter, bleibe bei uns in allen trüben Stunden und laß deinen göttlichen Frieden auf uns ruhen. Bekehre mich nur wahrhaft, und führe auch alle Glieder meiner Familie aus der Finsterniß zu deinem wunderbaren Lichte. O großer GOtt und Heiland, laß unser Keines verloren gehen, rette uns aus allen Anfechtungen des Feindes, hilf uns in aller Trübsal, vereinige uns immer fester mit dir und in dir mit einander. Nur auf diesem Grund sind alle Verbindungen fest und beständig, darum laß durch die Liebe, die du an deinem Kreuze uns erzeiget hast, unsere Herzen zusammenschmelzen, daß wir in dir Eines seyen mit denen, die dem Fleische nach uns angehören, und mit allen unsern geistlichen Brüdern, Schwestern und Verwandten. Laß uns Alle mit jedem Tag deiner seligen Ewigkeit näher kommen, und hilf, daß wir uns einst Alle vor deinem Thron herrlich wieder finden. Laß deine Gnade ferner mit uns seyn, rette uns aus aller Noth, beschütze uns auch in dieser Nacht vor Gefahren und Schrecken, und laß uns ruhen in dir, der du bist die einzige Ruhe und Zuflucht unserer Seelen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. Valet will ich ꝛc.

1. In meines Herzens Grunde Dein Nam' und Kreuz allein Funkelt all' Zeit und Stunde, Drauf kann ich fröhlich seyn, Erschein' mir in dem Bilde Zum Trost in meiner Noth, Wie du, HErr Christ, so milde Dich hast geblut't zu Tod.

2. In meines Herzens Grunde Dein Nam' und Kreuz allein Funkelt all' Zeit und Stunde, Drauf kann ich fröhlich seyn. Wenn in mir will entstehen Angst, Schrecken, Furcht und Scheu, Laß eiligst mir aufgehen Dein'n JEsusnamen neu. Amen.

## Dienstag Morgen.

JEsus sprach zu dem Schächer am Kreuze: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Treuer Heiland, auch an diesem Morgen trete ich an dein Kreuz und tröste mich mit deinem blutigen Leiden. Wie ein Missethäter hingst du zwischen den zwei Schächern und wurdest unter Spott und Hohn den Verbrechern gleich geachtet von deinem Volke, dem du doch zu aller Zeit Nichts als Liebes und Gutes erzeiget hattest. Hast du als der Heilige GOttes solches erduldet, wie darf ich, der Sünder, mich beschweren, wenn ich unter der Feindschaft der Welt und in der Wüste dieses Lebens Manches zu leiden habe. Weil aber mein schwaches Herz so oft verzagt und leidensscheu ist, so tröste und stärke mich durch deine Kraft, und gib mir etwas von dem Heldenmuth, mit dem du dich erniedrigt hast bis zum Tod am Kreuze. Alle deine Schmach ist in Ehre und Herrlichkeit verwandelt worden. Und wie warest du selbst mitten unter der tiefsten Erniedrigung so groß und erhaben, da du durch deine Geduld und Liebe von dem Schächer als der Sohn GOttes erkannt wurdest und ihm den Eingang in das Paradies verheißen durftest. Laß mich daraus erkennen, wie Geduld im Leiden groß macht, und wie es aus der

Tiefe in die Höhe geht, wenn wir stille halten unter dem Willen deines himmlischen Vaters. Du hast durch deine Schmach unsere Schmach auf dich genommen, und durch deine Wunden unsere Sündennoth geheilet. Diese Noth ist ja doch die größeste, und bei allen Leiden, ja unter den tiefsten Schmerzen müssen wir wie der Schächer bekennen: wir empfangen, was unsere Thaten werth sind. O hilf mir zu solcher Demuth und Beugung, hilf mir alles Kreuz und Trübsal willig tragen, und glaubensvoll nur auf dich schauen, wie der Schächer keinen andern Wunsch hatte, als den, du möchtest seiner gedenken in deinem Reiche. Dieses Reich hast du uns aufgeschlossen durch deinen Sieg am Kreuze, und alle Leiden dieser Zeit sind nicht werth der Herrlichkeit, die dort an uns soll geoffenbaret werden. Darum mache mir nur das zum höchsten Anliegen, daß ich doch in dir eine vollkommene Vergebung aller meiner Sünden erlange, und daß dein Blut mich rein mache von allen Befleckungen des Fleisches und Geistes. O JEsu, schenke mir den ganzen Segen deines Leidens und Sterbens, und wenn ich in der Stunde der Anfechtung denken muß, meine Sünde sey zu groß, als daß sie mir vergeben werden könnte, so zeige mir in deiner Gnade gegen den Schächer die Erfüllung der Verheißung, daß, wenn unsere Sünde gleich blutroth ist, so soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich wäre wie Scharlach, so soll sie doch wie Wolle werden. Damit tröste mich, du barmherziger Hoheprieſter, und schenke auch mir Armen jetzt schon einen fröhlichen Zugang zum Gnadenthron und einst auch einen herrlichen Eingang in dein himmlisches Königreich. So

mache mir auch meinen Gang durch diese Welt leicht, und laß mich Alles überwinden in deiner Kraft. Segne mich auch heute mit deinem Schutz und Frieden, fördere das Werk meiner Hände, und bringe mich durch alles Kreuz und Leiden immer fester in deine seligmachende Gemeinschaft, daß ich ewig in dir bleibe und du in mir. Amen.

Mel. O Traurigkeit ꝛc.

1. Die Nacht ist hin. Mein Geist und Sinn Sehnt sich nach jenem Tage, Dem auf ewig weichen muß Finsterniß und Plage.

2. Der Sonne Licht Durch Wolken bricht. O unerschaff'ne Sonne, Brich mit deinem Licht hervor, Mir zur Freud' und Wonne.

3. Wach, o mein Freund, Damit kein Feind, Kein Unheil mich berühre, Meinen ganzen Lebenslauf Deine Hand regiere.

4. O JEsu mein, Gib Licht und Schein In unsern dunkeln Zeiten; Führ' uns aus der dunkeln Welt In die Ewigkeiten. Amen.

---

## Dienstag Abend.

JEsus sprach zu dem Schächer am Kreuze: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Barmherziger GOtt und Heiland, der du das zerstoßene Rohr nicht zerbrichst und das glimmende Tocht nicht auslöschest, von Herzen danke ich dir für die Gnade und Geduld, mit der du uns arme und verlorene Sünder trägest. In den tiefsten Nöthen dürfen wir deiner uns getrösten, ja, wenn wir, wie der Schächer, von schwerer Sündenschuld beladen sind, und uns als eine Beute des Todes und der Hölle ansehen müssen, so dürfen wir doch zu dir rufen, der du gesagt hast: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen. Wer an mich glaubet, der soll das

ewige Leben haben, und du willst ihn auferwecken am jüngsten Tage. O treuer Heiland, laß diesen seligen Trost mich festhalten in Noth und Tod. Oft muß ich mit David sagen: meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens. Aber ich harre, HErr, auf dich, du, HErr, mein GOtt, wirst erhören. Hast du den Schächer gnädig angesehen, so wirst du auch mein Seufzen nicht verachten. Er hatte nichts als ein zerschlagenes, bußfertiges Herz und ein glaubiges Verlangen nach dir und deinem Reich, mit dem wolleſt du auch mich vor dich kommen lassen und in die Wunden meiner Sündennoth und aller meiner Trübsal den Balsam deiner Liebe und deines Friedens gießen. Ach HErr, verwirf mich nicht, sey mir nicht schrecklich, wende dich zu mir, vergib mir alle meine Sünden, wirf sie in die Tiefe des Meeres, wasche mich schneeweiß durch dein Blut, das du auch für mich vergossen hast, und das ja die ganze Welt rein und frei machen kann. O barmherziger Hirte, rechne mich zu deinen Schafen, und errette mich vom Rachen des Wolfes, der eine Beute aus mir machen will. Weide mich auf grüner Aue, führe mich zu frischem Wasser, erquicke meine Seele, und führe mich auf rechter Straße um deines Namens willen. Dann fürchte ich kein Unglück, ob ich schon wanderte im finstern Thal, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. O gedenke an mich aus deinem oberen Heiligthum, du treuer Hoheprieſter und König, der du selig machen kannst immerdar Alle, die durch dich zu GOtt kommen, segne mich aus Zion, strecke

den Scepter deines Erbarmens gegen mich aus, und öffne mir, wie dem Schächer, die Pforten deines himmlischen Paradieses, daß ich als dein erkaufter Erbe ewig bei dir seyn dürfe. In diesem seligen Hoffnungsblick hilf mir alle Noth und Anfechtung dieser unteren Welt überwinden, und schenke mir unter allen Stürmen von Außen und Innen selige Ruhe in dir. Diese Ruhe verleihe mir auch in dieser Nacht, umschließe mich mit der Wagenburg deiner heiligen Engel, erquicke mich mit deinem göttlichen Frieden, und laß mich unter deinem Schutze sicher, fröhlich und stark bleiben, bis alle Nacht dieser Zeit verwandelt ist in ewiges Licht und ewige Freude. Amen.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

1. Auch diesen Tag hab' ich vollbracht Mit aller seiner Noth, Nur deiner Vaterlieb' und Macht Verdank' ich es, o GOtt.

2. Wärst du nicht meines Lebens Kraft, Mein Retter und mein Heil, So würd' in meiner Pilgerschaft Kein Trost mir je zu Theil.

3. Doch welche Ruhe fühlt mein Herz, Du bist, du bleibst mein GOtt! Dein Wort versüßt mir jeden Schmerz Und lindert jede Noth.

4. Froh kann ich mich dem Schlaf vertrau'n, Auch schlafend bin ich dein. Vor keinem Unfall laß mir grau'n, Du wollst mein Helfer seyn. Amen.

## Mittwoch Morgen.

Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen!

O HErr JEsu Christe, der du um unserer Missethat willen verwundet wurdest und um unserer Sünden willen zerschlagen, ich danke dir an diesem Morgen für den großen Trost, den du auch mir an deinem Kreuze erworben hast. Mit Angst müßte jede Nacht und mit Sorge jeder Tag mich erfüllen,

wenn du nicht unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf dich geladen hättest. Aber nun, da wir durch deine Wunden heil werden können, darf ich auch unter Kreuz und Noth doch mit Freude und Hoffnung jeden neuen Tag begrüßen. Hast du dein Leben für mich gegeben, so darf ich mich nicht fürchten, denn du hast alle meine Feinde überwunden. Sünde und Tod, Teufel und Hölle sind durch dich zu Schanden gemacht, und alle Trübsal dieser Zeit hast du durch dein Leiden denen, die an dich glauben, gesegnet und geheiliget, so daß Alles uns zum Besten dienen muß, und Alles ein Weg ist zu der Herrlichkeit, in die du uns vorangegangen bist. Laß mich das recht fest glauben, und so oft die Hitze der Anfechtung mich dürre und glaubensarm machen will, so laß mich hinschauen auf dein Kreuz, an dem du auch um meinetwillen von GOtt verlassen wareſt. Hast du in diese tiefste Tiefe des Leidens dich an meiner Statt eingesenket, so darf mir nichts die Hoffnung rauben, daß du mich liebst und mich aus aller Noth erretten willst; hast du die Schrecken der Hölle für mich empfunden, so darf ich nicht zagen und klagen, denn durch deine Verlassenheit ist mir die Nähe des Vaters erworben, und durch deine dreistündige Finsterniß geht mir das Licht der Gnadensonne auf, daß ich in dir einen fröhlichen Zugang zum Gnadenthron habe. O, sey ewig gepriesen für diese wunderbare Stellvertretung. Ich wäre würdig, von GOtt verlassen zu seyn, ich wäre würdig, wie ein Wurm im Staube zertreten zu werden. Und du nimmst meine Schuld auf dich, und lässest dich legen in des Todes Staub. Ach HErr, laß deine Todespein nicht an mir

verloren seyn. Und wenn ich seufzen muß, wie du am Kreuze geschrieen hast, so tröste mich durch dein Naheseyn, laß die Finsterniß auch bei mir nicht zu lange anhalten, sondern erquicke mich durch deine Barmherzigkeit. O mein Bruder und mein GOtt, rette mich aus aller Noth. Sey mir auch heute allenthalben nahe mit deiner Hülfe, und segne mich auf allen meinen Wegen. Dein Gnadenschutz umschließe mich, deine Liebe tröste und erleuchte mich, und dein Freudengeist erhalte mich ewig in deiner seligmachenden Gemeinschaft. Amen.

Mel. JEsu, meine Freude ꝛc.

1. JEsu! meine Stärke! Deine Wunderwerke, Deine Gütigkeit Lobt mein armes Leben, Dir bleib' ich ergeben Heut und allezeit, Daß dein Schutz Mich vor dem Trutz Der verdammten Höllenschaaren Gnädig woll' bewahren.

2. Schließ' mich aus Erbarmen, JEsu, in dein' Armen, Daß mir nichts gebricht. Eile, von den Sünden Mein Herz zu entbinden, Meiner Seele Licht! Sieh' auf mich, Ich bitte dich, Rett' aus Angst und Hindernissen Mein erschreckt Gewissen.

3. Wende, was betrübet, Wie es dir beliebet, Heut in Freud' und Lust, Daß von Furcht und Zagen, Unglück, Kreuz und Plagen Mir nichts sey bewußt. Was ich hab', Ist deine Gab', Die woll' vor des Feindes Wüthen Deine Macht behüten.

4. Gib, daß es gelinge, Daß ich was vollbringe, HErr! zu deiner Ehr'; Segne mein Beginnen, Leite meine Sinnen, Tröste, führ' und lehr', Bis ich werd' Von dieser Erd', Wenn mein Ruh'tag ist gekommen, Zu dir aufgenommen. Amen.

## Mittwoch Abend.

Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?

Barmherziger Heiland, du ewiger Hoheprieſter unserer Seelen, der du an deinem Kreuze Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hast zu dem, der dir von dem Tode konnte aushelfen,

und bist geworden Allen, die gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit, ich preise dich für deine unbegreifliche Liebe, die dich getrieben hat, auch die schrecklichste Strafe unserer Sünden auf dich zu nehmen, da du verlassen warest von GOtt. O, was mußte dein heiliges Herz da empfinden! Du warest Eins mit dem Vater, wußtest Nichts von Sünde und Sündenschuld, und hast doch so unaussprechliche Leiden um der Sünde willen erduldet, hast wie ein Sünder die Scheidewand zwischen GOtt und der Sünde gefühlt, und bis zur Hölle und ihren Schrecken dich erniedrigen lassen, um uns verlorene und verdammte Menschen loszukaufen aus den Banden des Satans. O, laß dieses dein bitteres Todesleiden mir zu gut kommen in aller meiner Noth. Auch ich fühle mich in diesem irdischen Jammerthal so manchmal verlassen von GOtt, oft klagt mein Gewissen mich an, und ich möchte mit Kain seufzen: meine Sünde ist zu groß, als daß sie mir vergeben werden könnte, oft ist der Himmel mir verschlossen, daß ich den Vater nicht finde und vor dem Richter zittere, oft thürmen sich Trübsalsberge um mich her, daß ich schreien muß: HErr, warum? HErr, wie so lange? Ach, in solchen Anfechtungen lege den hohepriesterlichen Segen deines von GOtt Verlassenseyns auf mich, und laß mir das Licht wieder aufgehen in meiner Finsterniß. Du hast ja in deinem Verlassenseyn den Fluch meiner Sünde getragen und mir erworben, daß GOtt mein naher und barmherziger Vater ist. Darum fürchte ich mich nicht. Der dein Opfer für mich angenommen hat, wie sollte er mir mit dir nicht Alles schenken? Der dich aus der tiefsten Verlassenheit in die seligste Herrlichkeit

aufgenommen hat, wie sollte er ein durch dein Blut erkauftes Menschenkind verstoßen? Gib nur, daß ich mit dir der Welt absterbe und mit dir in einem neuen Leben wandle. Mache mich zu deinem völligen Eigenthum, daß ich in dir sey und du in mir. So laß dann dein Leiden, deinen Tod und deine hoheprieſterliche Fürbitte für mich gelten, und erfülle an mir die Verheißung, daß, wenn auch Berge weichen und Hügel hinfallen, so soll doch deine Gnade nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens nicht hinfallen. O HErr! erbarme dich über mich, laß auch in dieser Nacht mich deine Hülfe erfahren, bedecke mich mit deiner Gnade, laß mich sicher ruhen unter dem Schatten deiner Flügel, und bleibe ewig meine Freude, mein Troſt, mein Friede und mein Leben. Amen.

Mel. Werde munter, mein Gemüthe ꝛc.

1. Wend' o HErr! durch deine Hüter Von mir Schaden und Gefahr, All die Meinen, Hab' und Güter Väterlich heut Nacht bewahr'! Nimm dich meiner gnädig an, Daß mich nichts gefährden kann, Laß mich deine Engelschaaren Um und um fein wohl bewahren.

2. Willst du meinen Lebensfaden Schon abreißen diese Nacht, O, dann habe doch aus Gnaden, JEsu! auf mich gute Acht. Nimm mich nur im Glauben hin, Wenn du willst, ich willig bin, In dir, JEsu, abzuscheiden Zu den reinen Himmelsfreuden.

3. Ist es aber, HErr, dein Wille, Daß ich länger leben soll, So laß mich fein sanft und stille Schlafen und ausruhen wohl, Auch am Morgen früh aufsteh'n Und an meine Arbeit geh'n, Die du mir hast aufgetragen Hier in meinen Lebenstagen. Amen.

## Donnerstag Morgen.

### Mich dürstet.

Lieber himmlischer Vater, der du keinen Gefallen hast am Tode des Gottlosen, sondern daß er

ſich bekehre von ſeinem Weſen und lebe, dir danke ich an dieſem Morgen für das neue Leben, das du mir ſchenkeſt, und das mir ein neuer Zeuge deiner unverdienten Barmherzigkeit iſt. Allermeiſt aber preiſe ich dich, daß du deinen eingeborenen Sohn auch für mich dahingegeben haſt in Noth und Tod, und willſt ihn auch mir machen zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlöſung. In Ihm allein iſt das Leben, ohne Ihn wäre ich ewig im Tode, ſein Tod iſt mein Leben, ſein Leiden meine Freude, ſeine Schmach meine Ehre, ſein Verſchmachten und Dürſten meine Sättigung. Ach, liebſter Heiland! ich preiſe dich für deine bis in den Tod treue Liebe. O, gib es mir recht tief zu fühlen, was du am Kreuze erduldet haſt, und beſonders, wenn mein ſündliches Herz nach eitlem Weltglück dürſtet, ſo rufe deinen Schmerzensruf: mich dürſtet! von deinem Kreuze herab in meine Seele. O, welche Martern ergingen da über dich, da die Schrift an dir erfüllet ward: Ich bin ausgeſchüttet wie Waſſer, alle meine Gebeine haben ſich zertrennet, mein Herz iſt in meinem Leibe wie zerſchmolzenes Wachs, meine Kräfte ſind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legeſt mich in des Todes Staub. Das Alles haſt du um meiner Sünden willen auf dich genommen, du haſt gedürſtet, damit ich nicht verſchmachten müſſe in den Flammen der Hölle, du haſt die Fluthen der Trübſal über deinem Haupte zuſammenſchlagen laſſen, damit ich aus der Grube, da kein Waſſer innen iſt, durch dein Bundesblut erlöſet und in das Reich der Freude und Herrlichkeit verſetzet würde. O barm-

herziger Heiland, wie kann ich dir in Ewigkeit genug danken? Wirke selbst in mir einen brennenden Durst der dankbarsten Liebe zu dir, daß ich nicht leben könne ohne dich, daß du mein Ein und Alles werdest, und ich alle Kräfte Leibes und der Seele dir zum Opfer übergebe. Halte mich durch deine starke Hand, tröste mich in aller Trübsal dieser letzten, betrübten Zeit, hilf mir unter allen Versuchungen des Satans und der Welt, und laß mich überwinden, wie du überwunden hast. Auch in der ernsten Stunde des Abscheidens stehe mir bei, und wenn meine verschmachtende Zunge an meinem Gaumen klebt, so komme dein Dürsten am Kreuze mir zu gut, daß ich in dir das Wasser finde, das in das ewige Leben quillet. Ja, leite du mich zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und wische alle Thränen ab von meinen Augen, daß ich errettet dich fröhlich rühmen könne. In deine Hände befehle ich meinen Geist, sey heute und alle Tage mein Trost und Leben, mein Schutz und meine Burg, daß kein Feind mir schade, und daß all mein Leiden, Beten und Arbeiten gesegnet sey für die Ewigkeit. Amen.

Mel. So führst du doch ꝛc.

1. GOtt ist getreu! ich wag' es dann auch heute
Auf dich, o Vater, denn ich bin dein Werk, Mein JEsu, auf dein Blut und Osterbeute, GOtt heil'ger Geist, auf deine Gnad' und Stärk'. Ich bin nichts werth, o, das bekenn' ich frei! Weg Eigenwerk, dein Schimmer reicht nicht weit! Mein Element ist nur Barmherzigkeit, Daraus entspringt der Trost: GOtt ist getreu!

2. GOtt ist getreu! wie oft hat er mein Flehen
Nach Wunsch erhört in großer Kümmerniß! Worinnen ich noch muß auf Hoffnung säen, Das kommt zuletzt, zuletzt, zuletzt gewiß. Selbst mein Gefühl, daß ich so elend sey, Und meine Furcht vor'm Rückfall wirket er, Nur daß er

heftiger mich beten lehr', Und hilft doch immer durch: GOtt ist getreu!

3. GOtt ist getreu! ach, drücke die drei Worte, Dreiein'ger GOtt, doch tief in meinen Sinn, Mit welchen ich dann wohl an jedem Orte Auf jeden Fall in dir gewappnet bin. Es werde deine Treu' mir stündlich neu, Nur laß auch mich dir immer treuer seyn, Bis ich durch dich vollend't vor dir erschein', Und ewig rühmen kann: GOtt ist getreu! Amen.

---

## Donnerstag Abend.

### Mich dürstet.

Barmherziger GOtt und Vater, der du verheißen hast, daß du unserer nicht vergessen wolleſt, wenn auch ein Weib ihres Kindleins vergäße, ich preise dich für deine treue Vaterliebe, mit der du auch heute über mir gewacht und mich wieder einen Tag meiner mühseligen Pilgrimschaft hast zurücklegen lassen. Du führst mich, wie dein Volk Israel, durch die Wüste dieses Lebens, die meiner Natur nicht gefällt, aber du schenkest mir doch täglich das himmlische Manna und das Wasser aus dem lebendigen Felsen, der uns allenthalben mitfolget, und wenn ich nur die Augen des Geistes aufthue, so sehe ich überall die Spuren deiner Segensnähe, die mich umgibt, wie die Wolkensäule des Tags und Feuersäule des Nachts. Solchen Trost bei aller meiner Unwürdigkeit und solches Licht in aller Finsterniß hast du mir erworben, treuester JEsu, da du am Stamme des Kreuzes meine und aller Welt Sünden getragen und an meiner Statt den Zorn GOttes geschmecket hast. O wie verschmachtete dein heiliger Leib, nachdem du den bittern Leidenskelch bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hatteſt, in welch tiefer Leibes- und

Seelennoth warst du, als du nach dreistündiger Finsterniß, von GOtt verlassen, riefst: Mich dürstet! Solche Qualen trugst du stille, wie ein Lamm, weil dich dürstete nach der Rettung verlorener Menschenseelen, denen du den Brunnen des Heils eröffnen wolltest, damit wir das Wasser trinken dürfen, das in das ewige Leben quillet. Ewig sey dir Dank dafür, ewig soll meine Seele dürsten nach dir, dem lebendigen GOtt. Und du, o HErr, wollest meinen Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit erfüllen mit dir selbst, und als der treue Hirte der Schafe auch mich führen zu frischem Wasser und auf die beste Waide. Auch wenn ich im Irdischen Hunger und Durst, Armuth und Elend durchzumachen habe, so laß dein Dürsten und Verschmachten mir zu gute kommen, und mache mich willig, mit dir zu leiden und all mein Kreuz willig dir nachzutragen. Durch Leiden zur Herrlichkeit war dein Weg, wie sollte ich einen andern verlangen! Was du auflegst, hilfst du auch tragen, und über Vermögen wirst du nie auflegen. So laß mich fest an dir hangen und aushalten in jedem Kampf, den du mir verordnest, und aufsehen allezeit auf dich, den Anfänger und Vollender meines Glaubens. Dein Rath ist wunderbar, deine Wege oft verborgen und dunkel, aber doch sind sie eitel Güte und Wahrheit, und Alles wirst du herrlich hinausführen. Am Ende muß Alles dich loben und auch für alles Kreuz werde ich mehr danken, als für das Glück dieser Welt. In dieser Hoffnung laß mich auch jetzt ruhen, und schließe du meine müden Augen zu. Alle meine Sorge werfe ich auf dich, sorge du für mich, behüte mich vor allen Anfechtungen des bösen Feindes,

und dein Name sey mir ein festes Schloß, darin ich sicher liege und schlafe ganz mit Frieden. Amen.

Mel. Der lieben Sonne Licht und Pracht ꝛc.

1. Ihr hellen Sterne! leuchtet wohl Und glänzt mit euren Strahlen, Ihr macht die Nacht des Lichtes voll, Doch noch zu tausendmalen Scheint heller in mein Herz Die ew'ge Himmelskerz', Mein JEsus, meiner Seele Ruhm, Mein Schutz, mein Schatz, mein Eigenthum.

2. Der Schlaf zwar herrschet in der Nacht Bei Menschen und bei Thieren, Doch Einer ist, der droben wacht, Bei dem kein Schlaf zu spüren. Es schlummert JEsus nicht, Sein Aug' er auf mich richt't; Drum soll mein Herz auch wachend seyn, Daß JEsus wache nicht allein.

3. So schlaf' ich denn, mein JEsu, ein, Und ruh' in deinen Armen. Dein' Aufsicht soll die Decke seyn, Mein Beite dein Erbarmen, Mein Kissen deine Brust, Mein Traum die süße Lust, Die mir aus deinen Wunden fließt, Und dein Geist in mein Herze gießt.

4. So oft die Nacht mein' Ader schlägt, Soll dich mein Geist umfahen, So vielmal sich mein Herz bewegt, Soll dieß seyn mein Verlangen, Daß ich mit lautem Schall Möcht' rufen überall: Ach JEsu, JEsu, du bist mein Und ich bin dein und bleibe dein! Amen.

---

## Freitag Morgen.

Es ist vollbracht.

Hochgelobter Heiland, JEsus Christus, der du alles Gericht ausgeführet hast zum Sieg, mit Dank und Anbetung trete ich an diesem Morgen deines Todestages vor dein heiliges Angesicht und preise deine ewige Liebe, die alle Morgen als eine helle Gnadensonne über mir aufgeht. Und wenn auch Wolken der Trübsal und Sündennoth mich verhüllen, so darf ich im Glauben an dein großes Erlösungswerk doch mich dein getrösten und fröhlich meine Zuversicht setzen auf dich. Du hast Alles vollbracht, was zu meinem Heile nöthig war, du hast alle meine Feinde völlig überwunden, und die Pforten der Hölle

für mich zugeschlossen, daß ich ohne Furcht und ohne Grauen durch die offene Himmelsthüre auf den Gnadenstuhl schauen und als begnadigtes Kind deines und meines Vaters mich des herrlichen Erbes freuen darf, das du mir so theuer am Kreuze erworben und im Himmel aufbehalten hast. O großer GOtt und Heiland! in deinem Namen sollen sich beugen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, o du Lamm GOttes, welches getragen und hinweggenommen hat die Sünden aller Welt, du bist würdig, zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Alle deine Feinde müssen zum Schemel deiner Füße gelegt werden, schon an deinem Kreuze hast du der alten Schlange den Kopf zertreten und bist Allen, die dir gehorsam sind, eine ewige Ursach der Seligkeit geworden. Wer will nun die Auserwählten GOttes beschuldigen, GOtt ist hier, der da gerecht machet, wer will uns verdammen, du bist hier, der du für uns gestorben, ja vielmehr, der du auferwecket bist für uns, und sitzest zur Rechten GOttes und vertrittst uns. Der Vorhang ist zerrissen, die Scheidewand entzwei, Alles hast du vollbracht, allen Fluch getilgt, alle Schuld versöhnt, und Sünde und Tod, Teufel und Hölle zunichte gemacht für dein Volk. O, mit dieser seligen Gewißheit tröste auch mich, daß ich im Blick auf deinen Sieg aushalte unter jedem Kampfe. Du hast gesagt: in der Welt habt ihr Angst, aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden. So laß uns dir nachlaufen, kämpfen und überwinden, bis du uns aufnehmen kannst in dein Reich. Diesem himmlischen Reich bringe auch

heute mich näher, und mache mir diesen Tag mit allen seinen Erfahrungen, Leiden und Uebungen zum Segen auf Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. Allein GOtt in der Höh' sey Ehr' ꝛc.

1. Das walte GOtt! ich bin erwacht Mit neugestärkten Kräften Und gehe, wie mich GOtt bedacht, Zu den Berufsgeschäften. Es sey, o Vater, Sohn und Geist, Du, der mein treuer Bundsgott heißt, In deinem großen Namen.

2. HErr JEsu, laß auf eb'ner Bahn Stets deinen Geist mich leiten, Und stößt mein Fuß auch öfters an, So laß ihn doch nicht gleiten. Geh' du mir vor und zeuch mich nach! Und führst du auch durch Noth und Schmach, So hilf mir muthig folgen.

3. Was ich mir vornehm' oder thu', Geschehʼ zu deinen Ehren, Sieh' du selbst meinen Tritten zu, Und laß dein Wort mich lehren; Irr' oder fall' ich, greif nach mir, Und halt' mir stets das Kleinod für, Daß ich nach ihm mich strecke.

4. HErr, ich befehle deiner Huld All meine Zeit auf Erden; Laß deine göttliche Geduld Zur Seligkeit mir werden, Sey bei mir in der Sterbensnoth, Und führe mich einst durch den Tod Zu deinen Lebensbrunnen. Amen.

## Freitag Abend.

Es ist vollbracht.

Liebreicher JEsu, der du unsere Sünden selbst geopfert hast an deinem Leibe auf dem Holz, und durch welches Wunden wir sind heil worden, ich danke dir von Herzen, daß du in Kraft deines heiligsten Leidens und Sterbens dich bis hieher meiner angenommen und vor dem ewigen Tod, dem ich verfallen wäre, mich bewahret hast. Auch für mich hast du am Abend deines Todestages, woran der heutige Abend mich besonders erinnert, das siegreiche Wort gesprochen: es ist vollbracht. O wie wohl wird es dir gewesen seyn, als der heiße Kampf zu Ende ging, in dem du alles Böse überwandst, und wie wohl thut auch mir dein Siegeswort, so oft ich in der Hitze

der Trübsal ermatten, und die Hände muthlos sinken lassen will. Durch deinen Kampf und Sieg hast du mir die Kraft erworben, in jedem Kampf auszuhalten, und in der herrlichen Vollendung deines Werkes sehe ich die tröstliche Wahrheit, daß unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit schafft denen, die nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare. Wie du durch Leiden des Todes gekrönet bist mit Preis und Ehre, so willst du auch die Deinigen im Ofen des Elends auserwählt machen, und wie das Gold durchs Feuer, uns durchs Feuer der Trübsal bewähren. Und da dürfen wir vor Nichts erschrecken. Sind die drei Männer im glühenden Feuerofen erhalten worden, und ist Daniel aus der Löwengrube unversehrt hervorgegangen, so kannst du auch uns aus jeder Noth herausreißen. Darum laß mich nur recht stille halten; aus deinem Wort: „es ist vollbracht," sehen wir, daß alles Kreuz ein Ende nimmt, und daß der Kampf, der in dir gekämpft wird, zum Siege führt. Und wie gut wird sichs einst nach der Arbeit ruhen, wie wohl wirds thun, und wie werde ich mich freuen können, wenn ich nach vollbrachter irdischer Wallfarth daheim seyn darf bei dir, und wenn du abwischen wirst alle Thränen von meinen Augen und mich aufnehmen in die ewige Freude, wo der Tod nicht mehr seyn wird, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr seyn, wo alles Alte vergangen und Alles neu geworden ist. O großer, barmherziger Heiland, laß diese meine Hoffnung nicht vergeblich seyn, gründe mich nur ganz in dich, führe mich aus Allem, was Welt und Irdisch heißt, heraus,

und mache mich los von Allem, was dich und mich trennen könnte. Schmelze in dem Tiegel der Trübsal Alles weg, was nicht in dein Reich taugt, bis du auch an mir dein Werk vollendet hast und auch über mich sagen kannst: es ist vollbracht. Vollende mich in dir, vollende auch dein ganzes Zion, ja vollende dein Werk an der ganzen Welt, bis daß Alles durch dich wiedergebracht sey, was in Adam verloren ist, bis daß auf dem neuen Himmel und der neuen Erde der ganze Reichthum deiner Barmherzigkeit und der ganze Segen deines Todesleidens offenbar werde, ja bis GOtt Alles in Allem ist, und so durch alle Himmel deine Erlösten jauchzen: Es ist vollbracht! Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. Mein GOtt, es eilen wieder Die abgematt'ten Glieder Der lieben Ruhe zu; Doch soll mein Geist noch wachen, Du sorgst für meine Sachen; Wann Alles schläft, so wache du.

2. Mach' meine Lagerstätte Zu einem Jakobsbette, Sey selbst im Traum mir nah, Laß mich, wie ihn, im Liegen Auch deinen Segen kriegen, Als er die Himmelsleiter sah.

3. Du Tröster aller Blöden, Laß mich von dir nun reden, Wann ich zu Bette bin. Wann ich erwache, schenke, Daß ich an dich gedenke, Erfülle meinen Geist und Sinn.

4. HErr, du hast Legionen Von Engeln und von Thronen, Ach, schenk' mir diese Wacht; Gib, daß von deinen Schaaren, Mein Lager zu bewahren, Ein hülfreich Heer sein Lager macht.

5. Und wann mein Stündlein schläget, Daß man mich schlafen leget, Verleih' mir sanfte Ruh'. Kleid' aus die schweren Waffen, Laß selig mich entschlafen, Drück', JEsu, mir die Augen zu. Amen.

## Samstag Morgen.

Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände.

JEsu, meines Lebens Leben, JEsu, meines Todes Tod, Der du dich für mich gegeben In die tiefste Seelennoth, In das äußerste Verderben, Nur

daß ich nicht möchte sterben, Tausend, tausend Mal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür. Mit diesem Loblied trete ich am letzten Tage der Woche vor dein heiliges Angesicht, o treuer Heiland! Du hast Alles für mich gethan, was nur die treueste Liebe für ein unwürdiges Geschöpf thun kann. Tage und Wochen fliehen, aber deine Gnade bleibt, Kreuz und Trübsal, Sündennoth und Elend umhüllen mich wie Wolken in diesem Jammerthal, aber dein Blut macht Alles gut, dein Leiden versüßt jeden Schmerz, und dein Tod rettet aus aller Noth. Was ist, das mir schaden könnte, so ich in dir bin! Unter allen Umständen darf ich meinen Geist in die Hände deines Vaters befehlen, und in dieser Burg bin ich sicher gegen alle Feinde. Das hast du mir erworben, da du nach vollbrachtem Leidenskampf am Kreuze deinen Geist in die Hände deines Vaters befahlest. Auch das hast du mir zu gut gethan, mir hast du dadurch Kraft zum Sieg und Stärke im Tod erworben, daß ich ruhig meine irdische Hütte zusammenbrechen sehen kann und auch aus der tiefsten Leibes- und Seelennoth mich in das Erbarmen GOttes hineinschwingen darf. Ob auch der äußerliche Mensch verwesет, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert durch die Kraft deines Todes und deines Lebens. O barmherziger Heiland, nimm mich mit dir von der Erde zum Himmel, führe meinen Geist ganz ein in die Hände des Vaters und in deine ewige Gemeinschaft. Dein Blut wasche mich von allen Sünden, und dein Tod schenke mir das ewige Leben. Deine vor GOtt ewig gültige Gerechtigkeit sey mein schönster Schmuck und mein Ehrenkleid, in dem ich vor

dem Vater wohlgefällig erscheinen kann. So kann ich froh seyn, wenn eine Woche um die andere dahineilt, und die große Ewigkeit immer näher kommt. Hier unten ist doch Nichts, als Kampf, Versuchung, Mühe und Arbeit, Sünde und Sündennoth, Sorge und Furcht. In dir allein ist Friede und Freude, und wenn ich in dir überwunden habe, dann wird mich Nichts gereuen, was ich hier durchzumachen hatte, für Alles werde ich dir danken können. So hilf mir nur, fest in dir zu bleiben, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, anhaltend am Gebet. Wer dich hat, der hat Alles. Wo du bist, da ist der Himmel, und müßte ich mit dir in die tiefste Leidenstiefe, ja in die Hölle fahren, so habe ich doch in dir den Himmel. Entziehe mir nur deine Nähe nicht, bewahre mich vor Sündenwegen und vor Allem, was mich von dir scheiden könnte. Erhalte mich heute und alle Tage in deiner Gemeinschaft, bleibe ewig mein Schutz und Trost, meine Kraft und Gerechtigkeit, mein Friede und mein Leben. Amen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden ꝛc.

1. Daß du mich die Nacht beschützest, Dafür sey dir Dank gebracht. Nimm, was mir am Tage nützet, Gleichfalls väterlich in Acht. Treuer Vater, walte du, Führe mich dem Himmel zu.

2. In so mancherlei Beschwerden Steh und wende meine Noth, Und bei meinem Schweiß auf Erden Segne mir mein täglich Brod. Reicher Vater, segne du, Führe mich dem Himmel zu.

3. JEsu, du nur bist mein König, Herrsche du allein in mir; Mache dir mich unterthänig, Denn mein Herz gehöret dir. Ja, mein HErr, regiere du, Führe mich dem Himmel zu.

4. Du bist ja für mich gestorben, Du erkaufest mich mit Blut; Schütze, was du dir erworben, Gegen Satans List und Wuth. Starker Heiland, rette du, Führe mich dem Himmel zu.

5. Wenn ich endlich ausgewallet, Lege du mich in die Gruft; Wann dann die Posanne schallet, Die mich zum Erwachen ruft; Führe mich dem Himmel zu, Dort ist Leben, dort ist Ruh'. Amen.

---

## Samstag Abend.

Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Großer Hoheprieſter und König der ganzen Welt, der du dein Leben in den Tod gegeben haſt, und biſt den Uebelthätern gleich gerechnet worden, und haſt Vieler Sünde getragen und für die Uebelthäter gebeten, ich danke dir von Herzen für Alles, was du bis auf dieſen Augenblick an mir gethan haſt. Auch die zu Ende gehende Woche iſt mir ein neuer Zeuge deiner unverdienten Barmherzigkeit. Ich lebe noch, die theure Gnadenzeit iſt noch nicht geſchloſſen, und ich darf es glauben, daß du auch mir ewiges Leben an deinem Kreuze erworben haſt, und daß alle Erfahrungen meines Lebens mich nur tiefer in dich einführen ſollen durch die Kraft deines Todesleidens, in dem du alle meine Sünden getragen und vollkommene Gerechtigkeit mir erworben haſt. Auch alles Kreuz und alle Noth dieſer Zeit ſind mir Zeichen deiner großen Huld, Liebesſtricke, durch die du mich immer feſter an dich knüpfen willſt. O laß mich das allezeit glauben, und laß in dieſem Troſte mich auch aus dem dahineilenden Abſchnitt meines Lebens freudig übertreten in einen neuen. Thue alles Alte hinweg, und ſchaffe Alles neu. Wirf alle meine Sünden in die Tiefe des Meeres und ſchenke mir den ganzen Segen deines heiligſten Leidens und Sterbens. Laß das himmliſche Erbtheil, das ich um meiner Sünde willen verloren habe, in dir mich wieder finden, und

wie du deinen Geist in die Hände deines Vaters befahlest, so nimm auch mich auf in dich, und laß mich in dir auch Eines seyn mit dem Vater, daß kein Tod und kein Feind mich von dir scheide. O JEsu, mache mir dieses ganze irdische Leben zum Segen für die Ewigkeit, hilf mir, fest an dir zu hangen unter allen Stürmen der Welt und des Satans, und gründe mich unverrücklich auf dich, den Fels des Heils. Du bist nach deinem Tod als der vollkommene Hoheprieſter in das obere Heiligthum eingegangen und kannst selig machen immerdar, die durch dich zu GOtt kommen, und lebest immerdar und bittest für sie. Das laß auch mir zu gute kommen, und bewahre mich durch deine Gottesmacht zur ewigen Seligkeit. Alles ist dein, alle deine Feinde müssen zum Schemel deiner Füße gelegt werden, und wie in Adam Alle gestorben sind, so sollen in dir Alle lebendig gemacht werden. O erzeige dich als diesen allmächtigen Lebensfürsten ohne Unterlaß in aller Welt, und laß nicht ab, bis alles Verlorene wiedergebracht, alles Verwundete und Kranke geheilt, alles Todte belebt und verherrlicht ist. Großer GOtt! erbarme dich über alle Menschen, und laß bald dein herrliches Königreich hereinbrechen. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. Der letzte Wochentag ist hin, Dafür ich dir verbunden bin. Du bist mein GOtt, das A und O, In dir ist meine Seele froh.

2. Der Anfang war mit dir gemacht, Mit dir ist auch das End' vollbracht. O habe Dank für deine Treu', Und steh' auch in der Nacht mir bei.

3. Die Menge meiner Sünden schreckt, Ich habe deinen Zorn erweckt, Ach, lösch' ihn, HErr, in Christi Blut, So ist mein Herze wohlgemuth.

4. Laß meine Sünde ferne seyn, Du aber kehre bei mir

ein, Dein Herz begleite mich zur Ruh, Und decke mich mit Liebe zu.

5. Der Fürst der Finsterniß stellt sich In seiner Rüstung wider mich, Ich halte ihm dein Kreuz nun für, Bald schreckt ihn dieses Siegspanier.

6. Gib, daß ich mich bereiten mag Auf deinen heil'gen Sabbathtag, Daß ich auch geistlich aufersteh' Und meinen Kirchweg fröhlich geh'.

7. Der Feierabend kommt herbei, Wer weiß, wie nah mein Ende sey. Das Ende dieser Woche spricht: O Mensch, vergiß dein Ende nicht.

8. Wohlan! mein Glaube hält dich fest, Und wenn du einst mich rufen läßt, So bin ich in dir wohlgemuth, Denn Ende gut, macht Alles gut. Amen.

---

# Neujahrs- und Neumonats-Gebete.*

## Morgengebet am Neujahrsfest.

Allmächtiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der du uns erwählet hast durch Christum, ehe der Welt Grund geleget war, und hast uns verordnet zur Kindschaft gegen dir selbst, wir werfen uns nieder in den Staub vor dem Thron deiner Herrlichkeit und preisen deinen heiligen Namen für alle Gnade und Treue, die du an uns erzeigest. O HErr, wir sind viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast bis auf diesen Augenblick. HErr! du bist groß und sehr löblich, und deine Größe ist unausforschlich. Gnädig und barmherzig bist du, geduldig und

* Der Neumonat, d. h. der erste Tag eines Monats, war im Alten Bund ein Fest. Sollen wir im Neuen nicht auch sein gedenken? also, wie im Alten Bunde an den Festen mehr als sonst geopfert wurde, mehr geistlich opfern, d. h. beten? Deßwegen soll für jeden Neumonat ein besonderes Gebet hier stehen, das außer dem gewöhnlichen Morgengebet, oder statt desselben, oder am Mittag gebetet werden kann. Mit jedem Neumonat fängt ja ein Neujahr an. Der rechte Christ aber weiß noch mehr, nämlich, daß auch mit jedem Tag ein Neujahr anfängt. Mit jedem Tag so viel Neues, im Herzen so viel Altes, o HErr! erneure uns auf ewig.

von großer Güte, du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke. Darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Gelobt sey dein heiliger Name, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, dein Zorn währet einen Augenblick, und du hast Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Auch heute freuen wir uns und sind fröhlich in dir. In deinem Namen treten wir ein in dieses neue Jahr, von dir nehmen wir es an, dir soll es geheiligt seyn mit allen seinen Tagen und Stunden. Dir bringen wir uns zum Opfer dar, alle Glieder und Sinne des Leibes, alle Kräfte des Geistes sollen dir dienen ohne Unterlaß. Hilf uns dazu durch deinen heiligen Geist, in dessen Trost und Kraft allein wir Allem entgegengehen können, was dieses Jahr uns bringt. O HErr! sey uns nahe mit deiner Hülfe, laß den Schutz deiner Allmacht allezeit wie eine Decke über uns ausgebreitet seyn, treibe den Teufel und all sein Heer von unsern Häusern und Herzen hinweg. Schenke uns im Leiblichen, was wir bedürfen, Gesundheit, Nahrung, Kleidung, und was sonst zur Lebensnothdurft gehört. Vor Allem aber hilf uns zur rechten geistlichen Erneurung und weise uns deine Wege, daß wir allezeit wandeln in deiner Wahrheit. Erhalte unsere Herzen bei dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten und thun in allen Dingen, was vor dir gefällig ist. Dazu wollest du, o HErr JEsu Christe, kräftiglich in uns Allen wirken, und dein ganzes theures Verdienst an unsern Seelen gesegnet machen. Wir danken dir, daß du uns so hoch geliebet hast und bist gekommen in unser armes Fleisch und Blut und hast dich beschneiden lassen am achten Tage und bist dadurch unter das Gesetz gethan und hast uns den Eingang in den Gnadenbund GOttes erworben. O HErr! wir bitten deine große Barmherzigkeit, du wollest deinen heiligen JEsusnamen, den du bei der Beschneidung erhalten, an uns Allen verherrlichen und zum Panier machen, zu dem wir festiglich halten unter allem Kampf. In dieses Namens Kraft laß uns

leben, leiden und sterben. Dieser Name sey unseres Herzens Trost, Licht und Heil, und stärke uns zu jedem guten Werk. O heiliger Geist! erleuchte unsere Seelen, erneure uns, daß alles Alte vergangen und Alles neu werde, und wir im neuen Glauben, neuer Liebe und neuer Hoffnung wandeln mögen, und so auch tüchtig werden, zu tragen den neuen Namen in dem neuen Jerusalem, und mit neuen Liedern anzubeten in dem neuen Himmel und der neuen Erde. O, mache Alles an uns neu, ewig jung und ewig frisch im Dienste unseres GOttes. Ach, komme zu uns, dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, segne uns mit der ganzen Kraft deiner ewigen Liebe, laß dir Alle, die mit uns im Glauben verbunden sind, ja alle Menschen herzlich empfohlen seyn, segne all unsern Ausgang und Eingang, bewahre uns vor schweren Leiden und Versuchungen, tröste uns aber auch unter den Widrigkeiten, die nicht ausbleiben werden. Haben wir dich, o JEsu, so ist Alles gut. Komme zu uns, sey eine feurige Mauer um uns her und wirke in uns, daß wir unsere Lampen allezeit brennend erhalten und an den Lenden gegürtet seyen, auf daß wir freudig der Stunde deiner Zukunft entgegengehen können, und indessen unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde. O barmherziger Vater! deine Gnade regiere mich. O JEsu Christe! deine Weisheit erquicke mich. O heiliger Geist! deine Kraft erleuchte mich. Mein Schöpfer! stehe mir bei, mein Erlöser! hilf mir, mein Tröster beiwohne mir. O HErr, segne mich, und behüte mich. O HErr, erleuchte dein Angesicht über mich, und sey mir gnädig. O HErr, erhebe dein Angesicht über mich, und gib mir deinen Frieden! Amen.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht ꝛc.

1. GOtt mit uns! Immanuel! Oeffne mir dem neuen Jahre Deinen reichen Gnadenquell, Daß man überall erfahre, Wie du selbst das höchste Gut, Welches Allen Gutes thut.

2. Segne uns an Seel' und Leib, O du Segen aller Segen! Was betrübet, das vertreib', Führ' uns stets auf solchen Wegen, Da dein Fuß vom Segen träuft, Und dein Brunnen überläuft.

3. Aus- und Eingang sey beglückt, Thun und Lassen laß gelingen. Wenn uns nur dein Aug' anblickt, Muß uns lauter Heil umringen, Schau' uns nur in Gnaden an, So ist Alles wohlgethan.

4. Schließe deinen Himmel auf, Laß auf Erden Frieden grünen,

Und bei schlimmer Zeiten Lauf Alles uns zum Besten dienen. Setze beides, Stadt und Land, In vergnügten Ruhestand.

5. Zeichne mit des Bundes Blut Dieses Jahr in deine Hände, Halt' uns fest in deiner Hut, Segne Anfang, Mittel, Ende, Und sprich uns durch's ganze Jahr: Amen, Amen, so wird's wahr. Amen.

## Abendgebet am Neujahrsfest.

O HErr JEsu Christe! der du bist der Erste und der Letzte und der Lebendige, wir preisen dich von ganzer Seele, daß du uns nun schon einen Tag des neuen Jahres hast zurücklegen lassen. Da sehen wir ja, daß du auch in diesem Jahre die Verheißung erfüllen willst: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Das ist unser einziger Trost in diesem Pilgerthale, ohne deine Nähe wären wir längst vergangen in so vielem Elend von Innen und Außen. So oft schon war uns um Trost bange, du aber hast dich unserer Seelen herzlich angenommen, daß wir nicht verdürben, denn du wirfst alle unsere Sünden hinter dich zurück. O HErr! dir sey Preis und Ehre. Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen und Abend neu, und hat sich auch heute wieder an uns verherrlichet. Mit dir haben wir dieses Jahr anfangen dürfen, dein heiliger JEsusname ist das theure Licht, das uns gleich auf der Schwelle des Jahres empfing und uns vorleuchtet in alle Dunkelheiten, Leiden und Trübsale, die vielleicht in diesem Jahr über uns kommen. Auch haben wir dein kostbares Wort heute hören dürfen, und sehen in ihm auch für die Zukunft eine Kraft GOttes, selig zu machen Alle, die daran glauben. Und noch steht deine Kirche, und noch sind deine heiligen Sakramente unseres Herzens Trost, Kraft und Heiligung. O, wohin wir blicken, sehen wir überall Nichts als Gnade und Hülfe. Das Wehen deines Geistes umgibt uns allenthalben, wie die Luft, und wie wir die Luft nur einathmen dürfen, so dürfen wir nur unsere Herzen aufthun, um durch deinen Geist erquickt zu werden. Und du selbst willst ja Wohnung machen in uns, und alle unsere Traurigkeit in Freude verwandeln und uns das ewige Leben geben in dir. O was haben wir da für reichen Trost, wie freudig können wir da aller Zukunft entgegengehen! Der

HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn. Ja, HErr! sey du unsere Hülfe, wir trauen fest auf dich, laß uns nicht zu Schanden werden. Unsere Zeit steht allein in deinen Händen, sey du uns ein starker Fels und eine Burg, daß du uns helfest. Um deines Namens willen wollest du uns leiten und führen, in deine Hände befehlen wir uns mit Allem, was wir haben und sind, auch mit all den Unsrigen und mit Allen, die deiner Hülfe bedürfen. Auf dein hoheprieſterliches Herz legen wir alle Menschen, du wollest sie aus der Welt herausführen in dein Reich und machen, daß in diesem Jahr recht Viele ihren geistlichen Geburtstag erleben. O HErr, unser GOtt! sey uns gnädig, und offenbare an uns deine Herrlichkeit, erweise dich auch in diesem Jahr als den guten Hirten, der da weidet auf grüner Aue, und führet zum frischen Wasser. Erquicke täglich unsere Seelen, und führe uns auf rechter Straße um deines Namens willen. Bleibe auch in dieser Nacht unser allmächtiger Schutz und Segen, schenke uns eine sanfte Ruhe, und stärke uns, daß wir morgen das erste Tagwerk des Jahrs in Segen beginnen mögen. Wache du bei uns, und laß leuchten dein Antlitz über uns. Amen.

Mel. Wach' auf, mein Herz, und singe ꝛc.

1. Nun laßt uns geh'n und treten Mit Singen und mit Beten Zum HErrn, der unserm Leben Bis hieher Kraft gegeben.
2. Wir geh'n dahin und wandern Von einem Jahr zum andern, Wir leben und gedeihen Vom alten bis zum neuen.
3. Ach, Hüter unsers Lebens! Fürwahr, es ist vergebens Mit unserm Thun und Machen, Wo nicht dein' Augen wachen.
4. Gelobt sey deine Treue, Die alle Morgen neue, Lob sey den starken Händen, Die alles Herzleid wenden.
5. Laß ferner dich erbitten, O Vater! und bleib' mitten In unserm Kreuz und Leiden Ein Brunnen unsrer Freuden.
6. Sprich deinen milden Segen Zu allen unsern Wegen, Laß Großen und auch Kleinen Die Gnadensonne scheinen.
7. Sey der Verlaſſ'nen Vater, Der Irrenden Berather, Der Unverforgten Gabe, Der Armen Gut und Habe.
8. Hilf gnädig allen Kranken, Gib fröhliche Gedanken Den hochbetrübten Seelen, Die sich mit Schwermuth quälen.
9. Und endlich, was das Meiste, Füll' uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere Und dort zum Himmel führe. Amen.

## Morgengebet am zweiten Eismonat.

Allmächtiger GOtt und Vater! der du Schnee gibst, wie Wolle, und streuest Reif, wie Asche, wir danken dir, daß du auch in des Winters Erstarrung unsere Hülfe bist, und lässest deine Gnade alle Morgen neu über uns seyn. O HErr! wie du uns das leibliche Leben schenkest, so wirke in uns auch das geistliche Leben. Zeige uns in der jetzigen Erstarrung der Natur ein Bild von dem traurigen Zustand des Herzens, in dem du nicht regierest. Wie die Kälte den Boden zuschließt und hart macht, so ist ein Herz, das sich nicht erwärmen läßt durch deine Liebessonne. Darum bewahre uns in Gnaden vor aller Selbstsucht, Selbst- und Weltliebe und allen andern Wolken, dadurch dein himmlisches Gnadenlicht uns verhüllt und verborgen wird. Bewahre uns vor der Erstarrung, in der nichts wächst und der innere Mensch erstirbt; bewahre uns vor dem geistlichen Tod, aus dem es kein Auferstehen gibt, wie aus dem leiblichen Tod der Natur. O, gib den Samen deines Lebens in uns durch deinen heiligen Geist, und laß diesen Samen im Stillen aufgehen, wenn auch die Stürme darüber wehen. Und wie jetzt der Same der Frucht im Boden der Erde ruht und schon hervorgesproßt ist, nachdem das Waizenkorn erstorben ist, so hilf doch, daß unser alter Mensch sterbe, und eine neue, schöne Frucht deines Geistes hervorkeime. Und wie der Schnee die Saaten schützt und nährt, so breite durch das Verdienst JEsu Christi über unser Herz und Leben eine schützende Decke, daß wir durch die Macht deiner Stärke wachsen und zunehmen. Wirke besonders auch dann kräftig an uns, wann wir angewiesen sind, zu ruhen und stille zu halten, wie jetzt Alles in der Natur ruht und schläft; laß uns da neue Kräfte sammeln, und stärke uns zu dem Lauf und Kampf, den du uns verordnest. Besonders in den Zeiten der Trübsal, Krankheit und Noth, wo all unser Schaffen und Wirken, Treiben und Ringen uns nichts hilft, da sey du uns nahe und laß im Grund unserer Seelen den Samen deines Lebens still wirken, und wenn der Frost äußerer Verlassenheit unsere Herzen zusammenpreßt, so erfülle uns mit deiner Liebe, daß wir unter der Kälte der Welt nicht auch

erstarren, sondern wie das aufgefrorne Erdreich weicher und fruchtbarer ist, so mache uns durch alle Kälte, Trübsal und Widrigkeit, die wir erfahren, immer weicher, sanfter und mehr empfänglich für die Wirkungen deiner geistlichen Schöpferkraft und für die Erneurung deines heiligen Geistes. O hilf uns, treuer GOtt, und so oft es Winter werden will in uns, so athme mit dem Lebenshauch deines Geistes kräftig in uns, daß wir aus aller Dürre, Erstarrung und Stillstand herausgeboren werden in dein frisches, früchtereiches und seligmachendes Leben. O! erfülle dazu unsere Seelen mit dem ganzen Reichthum deiner Barmherzigkeit, laß heute und alle Tage deine milde Gnadensonne über uns und in uns leuchten, und mache unsere Herzen rein, klar und helle, wasche uns schneeweiß durch das Blut JEsu Christi, daß wir werden, wie du deine Gemeinde haben willst, herrlich, ohne Flecken oder Runzel, heilig und unsträflich, damit du uns einst auch kleiden könnest in die schneehellen und glänzenden Kleider, darinnen deine Engel und Auserwählten prangen. Solche Barmherzigkeit thue an uns, treuer Vater, um JEsu Christi willen, durch deinen heiligen Geist. Amen.

## Bei großer Kälte.

O barmherziger GOtt und Vater, wir flehen zu dir, du wollest uns glücklich und gesund durch die Kälte hindurchbringen, und uns bewahren vor allen Krankheiten, Unglücksfällen und Leiden. Besonders schenke und erhalte uns auch die Mittel, dadurch wir gegen Kälte und Frost uns schützen können. O, erbarme dich aller Nothleidenden, Armen und Kranken. So Manches seufzt in diesen langen Winternächten ohne Licht und Wärme, da hilf du, HErr, und sey nahe Allen, die von der schweren Last der Armuth gedrückt sind, schenke ihnen, was sie bedürfen, und erquicke sie durch allerlei geistliche und leibliche Hülfe. Erwecke auch die, welche helfen können, zu thätiger Liebe, daß sie ihre Hand aufthun und sich der Armen treulich annehmen. O HErr! unser GOtt! sey uns gnädig, und laß deine Hülfe und Trost uns reichlich widerfahren, um JEsu Christi willen. Amen.

## Morgengebet am ersten Thaumonat.

HErr! HErr, unser GOtt! der du sprichst, so zerschmelzet es, und lässest deinen Wind wehen, so thauet es auf, deine Gnade ist unser Schirm und Schild, und unter dem Schatten deiner Flügel rühmen wir. Du hast bis hieher geholfen, und lässest uns heute schon den zweiten Monat des neuen Jahres erleben. Wir preisen deine wunderbare Gnade, die von Tag zu Tag, und von Monat zu Monat durchhilft und segnet. Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Schon merken wir wieder, wie die Sonne mit jedem Tag höher heraufsteigt, und Schnee und Eis ihr weniger widerstehen können. Ach, so laß doch auch in unsern Seelen deine milde Gnadensonne täglich kräftiger wirken, daß doch alles kalte, lieblose, selbstsüchtige Wesen zerschmelze und vergehe, und alle Unreinigkeit und Sünde unserer Natur weichen müsse vor der Sonne deiner Liebe. O, wie oft in einer Nacht aller Schnee verschwindet, und die Erde ihren Schoos wieder aufthut, so wirke durch deinen Geist, daß wir kräftig herausgerissen werden aus allen Sünden, Thorheiten und Verkehrtheiten unserer verdorbenen Natur, und dagegen unsere Herzen geöffnet werden dem Wort der Wahrheit und den Züchtigungen deines Geistes. Aber bewahre uns vor allem Rückfall. So oft bricht in diesem Monat der Frost schnell wieder herein, und der Schnee, der eben zerschmolzen, wird zu Eis und bringt zu Fall, die darauf wandeln; ach! so laß es bei uns nicht gehen, setze uns nicht auf das Schlüpfrige, daß wir nicht zu Boden stürzen, erhalte unsere Seelen offen und weich, daß dein Gnadenlicht beständig uns erleuchten und erwärmen könne; tödte die Sündenglieder, die auf Erden sind, und versetze uns mit Christo in das himmlische Wesen, das nicht angetastet wird von Frost und Erstarrung. Der Storch weiß seine Zeit, wann er in diesem Monat wieder kommen soll, und die Schwalben merken ihre Zeit, so laß auch mich dein Recht wissen und fröhlich deinem Rufe und Zuge folgen. Ja, bringe uns bald zu dem ewigen Frühling deiner himmlischen Herrlichkeit, und erquicke uns durch deinen Frieden, damit wir unter allen Stürmen dieser

Zeit vollkommene Ruhe und Hoffnung in dir haben mögen. O treuer GOtt! bleibe in diesem Monat unser allmächtiger Schutz und Segen. Dir sollen alle Kräfte von Leib, Seele und Geist geheiliget seyn, nimm uns an als Opfer, die ganz dir gehören, und segne uns alle Tage und Stunden dieses Abschnittes unserer Lebenszeit, der zwar klein, aber doch für die Ewigkeit unendlich wichtig und bedeutend ist. Insbesondere segne uns die heilige Fastenzeit, die in diesem Monat anfängt, daß wir uns doch ernstlich beschäftigen mit dem blutigen Leiden und Sterben JEsu Christi, und dir fleißig danken, daß du uns verlorene und verdammte Sünder durch den Tod deines eingebornen Sohnes erlöset hast. O, jeder Augenblick, wo wir dieses größten aller Wunder gedenken, ist ja ein Fest für unsere Seelen. Solche Feste laß uns feiern in Buße, Glauben und wahrem Ernst der Heiligung. [Dagegen bewahre uns vor all den Thorheiten und Sünden, die in diesem Monat von den Fastnachtsnarren und der tollen Welt begangen werden. O, wehre doch dem Teufel, daß er nicht so gar Alles verderben und die Zeit heiliger Einkehr in eine sündliche Tanz- und Possenzeit verwandeln dürfe. Schaue darein, HErr, und laß die armen Seelen nicht so lange gebunden, sondern bekehre sie zu dir durch deinen heiligen Geist.] Ach, komme zu uns, HErr JEsu, komme bald, wir sehnen uns nach deinem Heil, fülle unsere Seelen mit deiner Kraft und deinem Licht, sey heute und alle Tage uns nahe auf allen unsern Wegen, und bereite uns täglich und stündlich auf den großen Tag deiner Zukunft. Amen.

## Morgengebet am ersten Lenzmonat.

Barmherziger GOtt und Vater! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns schon wieder einen neuen Monat erleben lässest, und hast uns nun durch die schwere Zeit des Winters glücklich hindurchgebracht. Wie Viele sind in dieser Zeit gestorben und haben sich umsonst dem Frühling entgegengesehnt, wie Viele sind dahingegangen unter schweren Leiden und Trübsalen, in Armuth, Frost und vielen Entbehrungen! O, da loben und preisen wir dich, daß du es mit uns so

gnädig gemacht hast, und lässest deine Barmherzigkeit alle Morgen neu über uns seyn. Ja, HErr! von deiner Macht will ich singen und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth. Auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Darum treten wir mit Freudigkeit in diesen neuen Monat ein. Schon ist der liebe Frühling bei uns angemeldet, schon fliehet Schnee und Eis vor den kräftigen Strahlen der Sonne, schon jauchzen muntere Vögel durch die Lüfte, und denen es zu kalt wurde vor dem Hauch des Winters, die kehren wieder und verkünden die große Auferstehung der Natur. Noch schlummert sie den langen Schlaf, aber schon regt sich das Leben, bald sprossen zarte Blümlein lieblich hervor, schon jubelt die Lerche, und des Frühlings Lüfte rufen die muntere Jugend zum freudigen Spiel. O HErr! laß doch in dem Allen uns erkennen, wie wunderbar deine Gnade ist, und wie du ein GOtt des Lebens bist, und auch uns Leben, nichts als seliges, ewiges Leben geben willst aus deiner Gottesfülle. O, auch wir gleichen von Natur der erstorbenen Erde, wie sie grau daliegt, ohne Schmuck und Frucht, aber wie dein Lebenshauch die Gestalt der Erde erneuert, so gib auch in uns deinen heiligen Geist, daß er Alles neu mache. Wecke uns aus dem Schlaf der Sünde, des Leichtsinns und aller Trägheit des Fleisches, laß auch die letzten Reste des alten Eises unserer Natur zerschmelzen durch die Kraft deiner Liebessonne, und gib dem göttlichen Samen, den du in uns geleget hast, fröhliches Gedeihen. Pflege die zarten Pflänzlein, die dein lieber Sohn in uns gepflanzet hat, durchdringe uns mit himmlischem Frieden und seliger Hoffnung, daß wir einstimmen in die fröhlichen Lobgesänge aller deiner Creaturen. Und wie jetzt überall deine Kraft Leben schafft und wirkt, und die Tage immer länger und die Arbeit immer größer wird, so laß dein Licht immer kräftiger in uns wirken, und erwecke uns, daß wir mit allen Kräften Leibes und der Seele arbeiten und schaffen zur Ehre deines Namens, dem Nächsten zu Nutz und uns zu zeitlichem und ewigem Segen. O, richte uns zu für deinen Dienst, wie die Weingärtner jetzt

ihre Weinberge zubereiten. Wie sie die Reben aufrichten vom Boden der Erde und wegschneiden alles Holz, das nicht taugt, so wolleſt du uns kräftiglich erheben und auf die Füße stellen, daß wir stehen in deiner Hut, und wegschneiden Alles, was nicht in dein Reich taugt. O HErr! schaue vom Himmel, und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet haſt. Sey uns gnädig, HErr! und höre nicht auf, dein Werk in uns zu haben. [Verbirgſt du dein Angeſicht, so erschrecken wir, und sind wie der Frühling, den der Schnee wieder zudeckt. O, davor bewahre uns, und weil auf zu frühe und zu schnelle Wärme wieder verderbliche Kälte folgt, so laß das zu feurige Gefühlsweſen ferne von uns seyn, damit unser Christenthum nicht der Flamme gleiche, die schnell auflodert, aber schnell wieder erlischt. Lege einen festen Grund in uns, nimm uns in deine Bearbeitung, wie jetzt Gärten und Aecker zubereitet werden zu neuer Saat. Räume die Steine weg, jäte alles Unkraut aus, mache alles Unebene gerade, hilf, daß der Boden fein weich und offen sey, damit der Same deines heiligen Wortes hineinfalle als eine Kraft, Früchte zu schaffen für die Ewigkeit.] Insbesondere mache in diesem Monat das Leiden und Sterben JEsu Christi recht gesegnet und fruchtbar an uns, auf daß wir unsern höchsten Troſt darin finden, daß, so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben. O laß deine unbegreifliche Vaterliebe und die bis in den Tod treue Liebe JEsu Christi, laß sie mächtig in uns wirken, auf daß wir hinfort nicht uns selber leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Kreuzige du selbst unser Fleisch sammt seinen Lüsten und Begierden, und hilf uns durch deinen heiligen Geist, zu wandeln in einem neuen Leben. O dreieiniger GOtt! segne uns reichlich mit deiner Gnade, und gib uns auch in diesem Monat, was uns Noth thut im Leiblichen und im Geistlichen, und verherrliche dich in uns als den, der verheißen hat: Siehe, ich mache Alles neu. Amen.

## Morgengebet am ersten Ostermonat.

Allmächtiger GOtt und Vater! der du die Wüste zu Wasserseen machst, und das dürre Land zu grünen Auen, dich preiset unsere Seele, und unser Mund soll frohlocken deinem heiligen Namen. Denn du erneuerst die Gestalt der Erde und machest fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends. Du suchest das Land heim und wässerst es und machst es sehr reich. Dein Brünnlein hat Wassers die Fülle, und deine Güte währet ewiglich. Das verkündet uns auch dieser neue Monat. Schon ist der vierte Theil des Jahres verschwunden, und täglich haben wir deine Treue und deinen Segen erfahren. Bis hieher hast du geholfen, und wirst auch ferner helfen. Ueberall, wohin wir blicken, sehen wir lauter Spuren deiner Gnade, überall schenkst du neues Leben, neue Freude, und füllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. O öffne unsere Herzen, daß dein Licht in uns leuchte und uns durch und durch klar und hell mache, laß deine Kraft mächtig in uns wirken, und schaffe in uns neues Leben, wie jetzt überall das Leben kocht in Pflanzen und Bäumen. Ach siehe, es ist noch so viel Kampf in uns, hilf uns heraus. Wie der Frühling in diesem Monat noch oft zu kämpfen hat mit dem Winter, so hat dein Leben lange zu streiten gegen Fleisch und Blut, aber wie der Schnee, der jetzt noch fällt, schnell wieder schmilzt und flieht, so laß doch, allmächtiger Vater, Alles in uns, was nicht in dein Reich taugt, schmelzen vor deiner Gnadensonne, und hilf uns durch deinen heiligen Geist, daß wir geistlich auferstehen, wie die Natur jetzt leiblich aufersteht, und wie dein lieber Sohn aus des Todes Banden siegreich auferstanden ist. O, laß es Ostern werden in unsern Herzen, und hilf, daß Christus, der auferstandene Herzog unserer Seligkeit, eine Gestalt in uns gewinne, und wir neue Menschen werden in der Kraft deines heiligen Geistes. Du willst ja Alles neu machen, und schaffst jetzt überall, wohin wir blicken, neues Leben. Schon werden die Wiesen mit jungem Grün bedeckt, höher und höher steigt die frische Wintersaat, bald brechen viel tausend Knospen auf, es freuen sich die Fische im Wasser, und frohlocken die Vögel des Himmels.

Ueberall ist Freude und Leben. Solche Freude gib auch in uns, solch reiches Leben wirke auch in unsern Seelen. Es schlummern ja so viele und manchfaltige Kräfte in uns, laß sie sich regen und wirken zu deiner Ehre, und hilf uns, daß Alles in uns und an uns dir diene und dich verherrliche. Nimm uns in deine Bearbeitung. Wie jetzt in den Weinbergen der Boden der Erde umgehackt und umgekehrt wird, so wolleſt du uns umschaffen und umkehren, daß der rechte Weinstock JEsus Christus tief in uns wurzeln, und die gnädigen Regen deines heiligen Geistes uns befruchten können. Und wie jetzt edle Reiser gepfropft werden auf wilde Bäume, ach, so propfe doch in den wilden Stamm unserer Natur das edle Reis von dem Stamm Isai, nämlich deinen geliebten Sohn JEsum Christum, daß sein Leben unser Leben werde, und seine heilige, göttliche Natur in uns Früchte bringe für die Ewigkeit. O HErr! höre nicht auf, uns zu segnen, erhalte uns allezeit dir treu, stark im Glauben, fest in der Liebe, selig in der Hoffnung. Hilf, daß uns Nichts von dir abbringe, und wenn die unbeständige Witterung dieses Monats uns als Bild eines wankelmüthigen Herzens vor Augen tritt, so mache du uns um so begieriger, fest zu hangen an dir, und gründe uns immer tiefer in dein Leben, daß wir allezeit nur dein Licht in uns lassen leuchten, nur deine Kraft in uns wirken, nur deinen Geist in uns regieren, und treiben zu Allem, was vor dir gefällig ist. O! erbarme dich über uns, dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, sey in diesem ganzen Monat uns nahe mit deiner Hülfe, laß dir geheiligt seyn alle Kräfte Leibes und der Seele, leite uns auf allen unsern Wegen, segne all unser Vornehmen, und gieße reichlich über uns aus die Kräfte deines ewigen Lebens. Amen.

## Morgengebet am ersten Wonnemonat.

O daß ich tausend Zungen hätte, Und einen tausendfachen Mund! Ich stimmte damit in die Wette Aus allertiefstem Herzensgrund Ein Loblied nach dem andern an Von dem, was GOtt an mir gethan.

Ihr grünen Blätter in den Wäldern, Bewegt und regt euch doch mit mir; Ihr schwanken Gräslein in den Feldern, Ihr Blumen, laßt doch eure Zier Zu GOttes Ruhm belebet seyn, Und stimmet lieblich mit mir ein!

Ach Alles, Alles, was ein Leben Und einen Athem in sich hat, Soll sich mir zu Gehülfen geben, Denn mein Vermögen ist zu matt, Die großen Wunder zu erhöhen, Die allenthalben um mich stehen.

Lobe den HErrn, meine Seele! HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du anhast, du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen. HErr! wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter! Alles preist deine wunderbare Schöpfermacht! Alles feiert die große Auferstehung der Natur. [Tausendfarbige Blumen, schöner als Salomo in all seiner Pracht, verkünden deine Herrlichkeit; die Bäume in ihrem schneeweißen Schmuck opfern dir süßen Geruch, in den grünen Wäldern wiederhallt allenthalben dein Ruhm, und die fröhlichen Singerchöre der Luft lassen mit tausend Stimmen dein Lob ertönen. Höhe und Tiefe ist voll deiner Ehre; Berge, Hügel und Thäler frohlocken deinem großen Namen. Denn du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Auch ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.] Du bist groß, o HErr, und sehr löblich, und deine Größe ist unaussprechlich. Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht und von deinen Wundern. Alle deine Werke sollen dir danken, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Zu solchem Lob erwecke du selbst alle Menschen durch deinen heiligen Geist, und hilf uns, daß auch wir, wie jetzt die ganze Natur, dich preisen und verherrlichen mit allen Kräften Leibes und der Seele. Thue du selbst Alles aus uns hinaus, was uns daran hindert. Ach! es ist in uns immer noch so viel Winterliches, so viel altes, unreines Wesen, so Vieles, was dich verunehrt und uns um den ewigen Frühling deines Friedens und deiner Herrlichkeit betrügt. O, reiße es heraus aus unsern Herzen, sollt's auch seyn mit tausend Schmerzen; überall ist neues Leben, sollten wir den Namen haben, daß wir leben, und todt seyn! O HErr! wie du erneuert hast die Gestalt der Erde, so erneure auch uns. Die Auferstehung der Natur soll ja ein Bild und Unterpfand

seyn von unserer geistlichen und von der einstigen leiblichen Auferstehung. Gib, daß wir nicht hinter der Natur zurückbleiben. Wie jetzt viel tausend Schmetterlinge schön und froh herumfliegen, die erstanden sind aus dem Grab und Tod, so laß uns jetzt auferstehen und in einem neuen Leben wandeln, auf daß wir einst auch im verklärten Auferstehungsleib deiner vollen Seligkeit genießen mögen, und in weißen Kleidern, schöner als die Blüthen der Bäume, dir dienen als heilige Priester. [Ach, bereite uns zu für dein Reich, mache alle die Wunder, die wir jetzt rings um uns her erblicken, recht gesegnet an uns durch tiefe Eindrücke deiner Liebe, deines Lebens und deines heiligen Geistes. Wir sehen jetzt täglich das fleißige Volk der Bienen aus jedem Blüthenkelch trinken, und jetzt schon Speise sammeln auf den Winter, ach, so treibe auch uns, daß wir frühzeitig ewige Schätze sammeln auf die ernste Zeit, wo wir darben müßten ohne eine ewige Hoffnung in dir. Diese Frühlingsherrlichkeit vergeht, alles Gras verdorrt, und alle Blumen fallen ab, so ist alles Irdische eitel, und wir sind ewig betrogen und verloren, wenn nicht dein Licht uns ewig leuchtet, o du Sonne der Geister, JEsus Christus, der du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch dich. Wir aber sprechen so oft: zeige uns den Vater, wie Philippus, dessen wir heute gedenken. O! wer dich siehet, der siehet den Vater. Ohne dich aber erbleicht alles Licht, und alle Pracht der Welt ist wie die Nacht, die alle Schönheit der Natur mit Finsterniß bedeckt.] Du allein bist wahre, ewige Wonne, und nur der Kranz, der durch deine Gerechtigkeit uns geflochten ist, verwelkt niemals. Darum schenke uns dich selbst, und in dir einen ewigen Frühling, in dir laß uns grünen und blühen, wie ein Baum grünet, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. Ohne dich sind wir wie Spreu, die der Wind verstreuet, ohne dich werden alle unsere Blüthen zerstört durch die Sünde, wie Ein Frost oder Sturm oft in Einer Nacht Millionen Blüthen verderbt, daß sie schwarz und wie verbrannt zur Erde fallen und zertreten werden.

O, vor solch schrecklichem Schicksale wollest du uns in Gnaden bewahren. Binde uns fest an dich, wie jetzt die Reben an die Pfähle gebunden werden, daß sie nicht ausschweifen, und wie sie jetzt reichen, überfließenden Saft aus der Erde zu ziehen anfangen, so thue uns auf den Reichthum deiner Barmherzigkeit, daß wir so viel Saft und Kraft, als unser armes Herz bedarf, aus dir ziehen, und so dein Leben in uns bekommen. O segne uns, heiliger Vater, fülle uns mit deiner Gnade, hochgelobter Erlöser! erleuchte und heilige uns, du Tröster und Freudenquell der Geister. Hilf uns in allen Dingen, dreieiniger GOtt, segne all unser Thun und Lassen, und bleibe unsere Freude und Wonne in Zeit und Ewigkeit. Amen.

## Frühlings- und Sommerlied.

Mel. Kommt her zu mir, spricht GOttes ꝛc.

1. Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' In dieser lieben Sommerszeit An deines GOttes Gaben! Schau' an der schönen Gärten Zier Und siehe, wie sie mir und dir Sich ausgeschmücket haben!

2. Die Bäume stehen voller Laub, Das Erdreich decket seinen Staub Mit einem grünen Kleide. Narcissen und die Tulipan, Die ziehen sich viel schöner an, Als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, Das Täublein fleucht aus seiner Kluft, Und macht sich in die Wälder: Die hochbegabte Nachtigall Ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Thal und Felder.

4. Die Gluckhenn' führt ihr Völklein aus, Der Storch baut und bewohnt sein Haus, Das Schwälblein speist die Jungen; Der schnelle Hirsch, das leichte Reh Ist froh und kommt aus seiner Höh' Ins tiefe Gras gesprungen.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand, Und malen sich an ihrem Rand Mit schattenreichen Myrthen; Die Wiesen liegen hart dabei, Und klingen ganz vom Lustgeschrei Der Schaf' und ihrer Hirten.

6. Die unverdross'ne Bienenschaar Fliegt hin und her, sucht hie und dar Ihr' edle Honigspeise; Des süßen Weinstocks starker Saft Bringt täglich neue Stärk' und Kraft In seinem schwachen Reise.

7. Der Waizen wächset mit Gewalt, Darüber jauchzet Jung und Alt, Und rühmt die große Güte Deß, der so überflüssig labt, Und mit so manchem Gut begabt Das menschliche Gemüthe.

8. Ich selber kann und mag nicht ruh'n; Des großen GOttes großes Thun Erweckt mir alle Sinnen: Ich singe mit, wann Alles singt, Und lasse, was dem Höchsten klingt, Aus meinem Herzen rinnen.

9. Ach, denk' ich, bist du hier so schön, Und lässest uns so lieblich geh'n Auf dieser armen Erden: Was will doch wohl nach dieser Welt Dort in dem festen Himmelszelt Und güld'nen Schlosse werden?

10. Welch hohe Lust, welch heller Schein Wird dort in Christi Garten seyn! Wie wird es da wohl klingen, Da so viel tausend Seraphim Mit unverdross'nem Mund und Stimm' Ihr Halleluja singen!

11. O wär' ich da! o stünd' ich schon, Ach, süßer GOtt, vor deinem Thron, Und trüge meine Palmen! So wollt' ich nach der Engel Weis' Erhöhen deines Namens Preis Mit tausend schönen Psalmen.

12. Doch gleichwohl will ich, weil ich noch Die trage dieses Leibes Joch Auch nicht gar stille schweigen: Mein Herze soll sich fort und fort An diesem und an allem Ort Zu deinem Lobe neigen.

13. Hilf mir, und segne meinen Geist Mit Segen, der vom Himmel fleußt, Daß ich dir stetig blühe, Gib, daß der Sommer deiner Gnad' In meiner Seele früh und spat Viel Glaubensfrucht erziehe.

14. Mach' in mir deinem Geiste Raum, Daß ich dir werd' ein guter Baum, Und laß mich Früchte treiben, Verleihe, daß zu deinem Ruhm Ich deines Gartens schöne Blum' Und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis, Und laß mich bis zur letzten Reis' An Leib und Seele grünen; So will ich dir und deiner Ehr' Allein, und sonsten Keinem mehr, Hier und dort ewig dienen.

(Paul Gerhard.)

---

## Morgengebet am ersten Brachmonat.

Hallelujah! Lobet, ihr Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe. Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, alles sein Heer. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind, die sollen loben den Namen des HErrn, denn er gebietet, so wird es geschaffen. Lobet den HErrn, auf Erden, ihre Wallfische und alle Tiefen, Feuer, Hagel, Regen, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Bäume des Waldes, Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel, lobet den HErrn. Ihr Könige auf Erden und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, sollen loben den Namen des HErrn, denn sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist. Ueberall, wohin wir blicken, sehen wir lauter Freude und Wonne, Segen und frische Lebensfülle. Alles ruft uns zu: Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt, gebt unserem GOtt die Ehre. Ja, wir preisen dich, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erden, daß du bis hieher uns erhalten, und rings um uns her so viele tausend Wunder deiner Allmacht und Gnade ausgebreitet hast. GOtt! du machest fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends. Dein Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest das Getreide wohl gerathen, denn also baust du das Land. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich und segnest

sein Gewächs. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett. Preis und Dank sey dir für solche Gnade. Wir sind ja der keines werth, das du an uns thust, und hätten mit unsern vielen Sünden längst nichts Anderes verdient, als daß du die Erde in eine Wüste verwandelt hättest, und uns verschmachten und ewig verloren seyn ließest. Aber um JEsu Christi willen hast du bisher uns verschont, um seines heiligsten Verdienstes willen gießest du deinen Segen aus über Berg und Thal. Darum preisen wir dich, daß du auch uns berufen hast zur Hochzeit des Lammes, und willst uns auch um deines Sohnes willen als deine Kinder lieben. O, diese Gnade ist unendlich mehr, als alle Herrlichkeit der Natur, die doch schnell wieder vergeht. Darum laß uns in Christo ergreifen das ewige Leben, hilf uns, abzulegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und anziehen den neuen Menschen, der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Und weil wir solches aus uns selber nicht vermögen, so wenig, als die Natur sich selbst ihr schönes Frühlingskleid anziehen konnte, so gib uns deinen heiligen Geist, daß er uns Christum anziehe und in ihm uns zu neuen Menschen schaffe. Ach! wir sind ja so arm in uns selbst, unfruchtbar, wie die Brachäcker, die jetzt ohne Schmuck und Frucht daliegen. Aber wie sie jetzt schon umgepflügt werden auf die Saat des künftigen Jahres, so nimm uns doch frühe in deine Bearbeitung, und schaffe uns um, und bereite dir in unsern Herzen eine Stätte für den Samen deines göttlichen Lebens, auf daß wir etwas werden zum Lob deiner herrlichen Gnade. Schon zeigen sich Früchte auf vielen Bäumen und kräftige Beeren im Walde und Felde, o mache doch, daß auch wir Früchte bringen, und gib in uns die Kräfte deines Lebens, daß wir genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn zum Preise. O, segne uns dazu jede Betrachtung deiner schönen Welt, und hilf, daß dieser ganze Monat uns tiefer in dich einführe, damit wir durch Nichts mehr von dir geschieden werden. O dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! laß deinen Frieden auf uns ruhen, sey uns allezeit

nahe mit deiner Hülfe, heilige dir alle unsere Kräfte, laß uns dein völliges Eigenthum seyn, und erhalte uns in deiner seligmachenden Gemeinschaft in Zeit und Ewigkeit. Amen.

---

## Morgengebet am ersten Neumonat.

Allmächtiger GOtt und Vater! der du bist Sonne und Schild, und gibst Gnade und Ehre, und lässest kein Gutes mangeln den Frommen, dich preisen wir von ganzer Seele, daß du bis hieher geholfen und nun schon die Hälfte des Jahres uns glücklich hast zurücklegen lassen. O, wie viel Gutes hast du in diesen hundert und zwei und achtzig Tagen uns erzeiget an Leib und Seele! Wo wären wir, wenn du nicht allezeit deine Hand über uns ausgebreitet hättest! Darum soll unser Mund dein Lob sagen, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Auch für diesen neuen Monat danken wir dir und preisen dich für alle die Wunder deiner Schöpferkraft, die du vor uns hinstellest. [Ueberall, wohin wir blicken, sehen wir lauter Werke deiner Gnade. Die schön geschmückte Erde wird immer reicher an Früchten. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Groß, o HErr! sind deine Werke, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was du ordnest, das ist löblich und herrlich, und deine Güte währet ewiglich. Du gibst Speise denen, die dich fürchten, und gedenkest ewiglich an deinen Bund. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest und alle Bäume voll Saftes stehen. Für alle solche Gnade sey dir Lob, Preis und Ehre.] O GOtt! wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit, die du an uns thust. Mit unsern vielen Sünden, mit unserem schnöden Undank und Untreue hätten wir längst nichts Anderes verdient, als daß du uns als dürre Bäume abgehauen und ins Feuer geworfen hättest. Ein jeder Blick in die Natur muß uns beschämen,

da wir so weit zurück sind hinter den Gewächsen der Erde, die jetzt alle nach und nach ihre reichen Früchte geben, und durch ihren Anblick, Geruch und Geschmack Jedermann zur Freude und Segen werden. Als dürre Pflanzen stehen wir vor dir, ohne Früchte für die Ewigkeit. Aber haue uns noch nicht ab, höre auf die Fürbitte des barmherzigen Gärtners JEsu Christi, der den dürren Baum nicht so bald verloren geben, sondern um ihn graben und ihn bedüngen will. Du hast ja verheißen: du wolleſt Israel wie ein Thau seyn, daß er soll blühen, wie eine Rose, und seine Wurzeln sollen ausschlagen, wie Libanon, und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön, wie ein Oelbaum, und blühen, wie ein Weinstock. Nun so erfülle doch deine Verheißung an uns. Blicke auch ferner in Gnaden auf uns herab, und schaffe in uns Alles, was vor dir wohlgefällig ist. Du bist es, der die Früchte der Erde hervorbringt, von selbst kann kein Gewächs solches wirken, so schaffe auch in uns, und damit wir dich ganz und allein wirken lassen, wie die Erde dir stille hält, so schenke uns deinen heiligen Geist, daß er uns erneure in dein Bild, zu dem du uns von Anfang an bestimmt hast. Ohne solche Erneurung sind wir wie das Gras, das in diesem Monat abgemäht wird und verdorret. O so schenke uns dein Leben und erleuchte uns durch das Licht deiner herrlichen Gnade! Wie jetzt die Sonne am höchsten steht und Alles mit ihrer Hitze erfüllt, so laß deine Gnadensonne allezeit hoch und mächtig und stark in uns seyn, und erfülle uns mit den Kräften deines Lebens. Du hast ja gesagt: Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. Nun so fülle uns mit den reichen Gütern deines Hauses, und gieße reichlich über uns aus die Gabe des heiligen Geistes. Segne uns geistlich und leiblich, wie du das Erdreich mit deinen Gaben fülleſt. Findeſt du aber, daß wir ernster Erfahrungen oder gar Züchtigungen bedürfen, so geschehe dein Wille! Die Gewitter, deren in diesem Monat wohl manche kommen werden, sind ja heilsam und fruchtbringend, so müssen auch alle Trübsale denen, die dich lieben, zum Besten dienen. Nur bewahre uns vor dem verderblichen Hagel: wie über unsere Felder, so über unsere

Seelen laß keinen Schlag kommen, der niederschmettert, ohne aufzurichten, verwundet, ohne zu verbinden, tödtet, ohne lebendig zu machen. Wende alle Gefahren gnädig von uns ab, und erzeige uns in allen Dingen deine allmächtige Hülfe, damit dieser ganze Monat uns zu zeitlichem und ewigem Segen gereiche. O laß dein Angesicht allezeit über uns leuchten, GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, und bereite uns mit jedem Tage mehr zu für dein himmlisches Reich. Amen.

---

## Morgengebet am ersten Erntemonat.

Allmächtiger GOtt, Schöpfer Himmels und der Erden, wir loben und preisen deinen heiligen Namen, daß du immer noch deine theure Verheißung erfüllest: So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Schon wieder lässest du uns in einen neuen Monat eintreten, und schon wird das Feld täglich mehr weiß zur Ernte. Ein Tag verkündigt dem andern die Wunder deiner Gnade, und eine Nacht thut es der anderen kund, wie du so gerne segnest. Dein Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest das Getreide wohl gerathen, denn also baust du das Land. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett. Die Anger sind voll Schafe und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie. Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und erneuerst die Gestalt der Erde. Du schauest die Erde an, so bebet sie, du rührest die Berge an, so rauchen sie. Das Alles werden wir vielleicht in diesem Monat erfahren. Manches Gewitter kann kommen, das große Gefahr droht, aber ein Wink von dir, so muß alle Noth schwinden. Darum verbirg dein Angesicht nicht vor uns, erhalte den Segen, womit du bisher unsere

Felder geschmücket hast, thue deine Hand auf, daß wir gesättiget werden mit deinem Gut. Laß uns aber deine Gaben auch mit recht tiefem Danke empfangen, und hilf uns, daß unser Leben ein Loblied deiner Barmherzigkeit sey. O, bewahre doch uns und alle Menschen vor dem schnöden Undank, über den du die Klage gesprochen hast: Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. Schreibe deine Wohlthaten tief in unsere Seelen, laß uns nicht vergessen, daß wir der keines werth sind, das du an uns thust, sondern mit unseren Sünden lauter Mißwachs, Armuth, Hunger und Elend verdienet haben. Und weil du allen Segen nur um deines eingebornen Sohnes willen auf uns ausströmen lässest, so ziehe uns durch alle deine Gaben immer kräftiger zum Sohne, und erwecke uns, daß wir in ihm uns dir opfern mit allen Kräften Leibes und der Seele. O, wirke dir doch auch in uns und aus uns eine Ernte, und laß uns nicht ohne Früchte erfunden werden, damit du uns nicht als leere Spreu in den Ofen werfen müssest. Erfülle uns mit der Gabe des heiligen Geistes, daß er in uns schöne und kräftige Früchte schaffe. Laß uns keine Ruhe in unserem alten Wesen, sondern wecke uns stets auf, daß wir täglich auf den Geist säen, und vom Geist das ewige Leben ernten, auf daß wir uns in dir freuen können, wie man sich freuet in der Ernte. Schenke uns dazu vor Allem das wahre Himmelsbrod, das allein der Welt das Leben gibt, nämlich deinen lieben Sohn JEsum Christum. Wer von diesem Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. Darum gründe uns in ihn, auf daß wir, ganz eingewurzelt in ihn, genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn zum Preise. So segne uns auch diesen Monat mit all seinen Freuden und Leiden, laß uns Alles zum Besten dienen, bewahre uns vor allen Gefahren und Versuchungen, vor sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und laß uns in dir allezeit Licht, Kraft, Trost und ewige Hoffnung finden durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

## Morgengebet am ersten Herbstmonat.

O HErr, unser GOtt! der du mehrest die Früchte auf den Bäumen und das Gewächs auf dem Felde, wir preisen dich für alle deine Gnade und allen den reichen Segen, den du vor uns ausbreitest. O HErr! wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du täglich an uns thust. [Wie viele Gaben strömen jetzt täglich in unsere Häuser aus Berg und Thal. Du machest fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. So viele Bäume entzücken jetzt unsere Augen durch die schönen Früchte, die von der Sonne so lieblich bemalt sind. Wir sehen die Aeste sich beugen unter ihrer Last. O, solch reiche Früchte des Geistes schenke auch uns durch deinen heiligen Geist, aber hilf uns, daß wir auch, je mehr wir Früchte haben, desto mehr uns beugen und demüthigen vor dir, auf daß alle Ehre dir gegeben werde. Und wie in diesem Monat die Aecker gedünget werden, auf daß sie Früchte bringen für das folgende Jahr, so erwecke uns doch, daß wir Alles in unserem Leben, auch das Kleinste und Schlechteste, durch deine allmächtige Schöpferkraft gesegnet werden lassen zur Befruchtung für die Ewigkeit.] O HErr! laß doch aus allem Wechsel der Vergänglichkeit etwas Unvergängliches bleiben, Schätze für den Himmel, die weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Und damit wir solche Schätze ernstlich suchen und sie für höher achten als alles Irdische, so nimm uns täglich in deine Bearbeitung, und wenn du es für gut findest, so laß auch die Hitze der Trübsal über uns ergehen, nur daß etwas ausgeboren werde, das in dein Reich taugt. Wie jetzt der Weinstock die Hitze noch so nöthig hat, auf daß der Wein erfreue des Menschen Herz, so laß es auch bei uns nicht fehlen an allen Mitteln, dadurch du das reine, edle Gold, das in dein Heiligthum taugt, aus allen Schlacken unserer verdorbenen Natur herausläutern kannst. O laß dein Werk nicht liegen, bestätige und vollende, was du in uns angefangen hast. Bringe

uns zu vollkommener Ruhe in dir, und laß in diesem ganzen Monat uns allezeit Leben und volle Genüge in dir finden durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Heilige dir alle unsere Kräfte Leibes und der Seele, laß deinen allmächtigen Gnadenschutz allenthalben auf uns ruhen, und wenn auch der Tag jetzt bald wieder der Nacht gleicht, so laß es doch in unsern Herzen allezeit Tag seyn und deine Gnadensonne uns nie untergehen. O HErr GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist! sey uns gnädig, und hilf, daß alle Zeit uns immer mehr zubereite für deine selige Ewigkeit. Amen.

## Morgengebet am ersten Weinmonat.

Ewiger Vater, der du bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende, wir danken dir von Herzen, daß du uns schon wieder einen Monat erleben lässest, mit dem wir in das letzte Viertheil des Jahres eintreten. O wie schnell eilt unsere Zeit zur Ewigkeit, und wie ernst predigt uns dieser Monat, daß alles Fleisch ist wie Heu, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, die Blumen abgefallen, die ganze Natur zieht ihr schönes Sommerkleid wieder aus, der liebliche Schmuck der Bäume verwelkt, und Alles eilt zum Ende. O HErr! lehre uns bedenken, daß auch wir sterben müssen, auf daß wir klug werden! Durch die Verdorbenheit unserer Natur sind ja wir auch verwelket, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Aber in deinem lieben Sohn JEsu Christo hast du uns zum Leben berufen, um seinetwillen sey uns gnädig, und durch die Kraft seines theuren Verdienstes nimm uns an, und gieße in uns aus die Kräfte deines Lebens, auf daß wir werden, wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, geräth wohl. O mache du uns zu solchen unverwelklichen Pflanzen der Gerechtigkeit, und laß uns einst auch essen von dem Holz des Lebens, das zwölferlei Früchte trägt, und bringt seine Früchte alle Monate und seine Blätter dienen zur Gesundheit der Heiden. O HErr! laß in allen Früchten

der Erde, die auch in diesem Monat noch eingesammelt werden, uns erkennen, wie auch wir Früchte bringen sollen für die Ewigkeit, präge uns recht tief ein das Wort: Welcher Baum nicht gute Früchte bringt, der wird abgehauen und ins Feuer geworfen. O laß uns doch nicht so tief beschämt werden durch die reichen Gewächse der Erde. Mache unser ganzes Leben zu einer gesegneten Aussaat auf die Ewigkeit. Wie jetzt mitten unter dem Früchteeinsammeln schon wieder der Same aufs künftige Jahr in die Erde gelegt wird, so laß uns stets unter allen Freuden dieses Lebens und durch Alles, was wir empfangen, genießen und erfahren, Samen ausstreuen auf die Ewigkeit. Besenders erwecke uns, daß wir von deinen Gaben auch gerne mittheilen denen, die wenig oder nichts empfangen haben. Bewahre uns doch vor allem Mißbrauch deiner Güter, vor aller Ueppigkeit, Unmäßigkeit und allem Geiz. [O, es wird in diesem Herbst so viel gesündigt unter den Freuden des Herbstes, so Viele gedenken deiner nicht und ehren das Geschöpf mehr, denn den Schöpfer. Vor solch schnödem Undank bewahre uns durch die Züchtigungen deines heiligen Geistes, den du durch alle Werke und Geschäfte der Natur kräftig zu uns reden lassen wollest.] Ach, wir sind ja nicht für diese flüchtige Zeit auf der armen Erde, die mit all ihren Gütern und Freuden unserem unsterblichen Geist nichts geben kann. Jeder Tag, der nicht deiner seligen Ewigkeit uns näher bringt, ist verloren. O so erwecke uns doch, zu trachten am ersten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit. Pflanze selbst in uns eine tiefe Sehnsucht nach deiner Heimath, wie die Vögel, die sich fürchten vor des Winters Kälte, hinziehen in die Länder des Frühlings. O, wie du in sie den Trieb gelegt hast, der sie sicher über Berge und Meere in die schönen Sommerauen hinüberführt, so nimm dich auch unserer väterlich an, und laß uns keine Ruhe, wir seyen denn auf dem Weg in den ewigen Frühling deines himmlischen Reiches. Wir haben ja hier keine bleibende Stätte, unser ganzes Leben ist eine mühevolle Wanderschaft, so laß uns stets trachten nach dem ewigen Friedensland, wo wir in deiner Herrlichkeit uns freuen werden mit einer Freude, die

Niemand von uns nehmen kann. O HErr GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! erhöre all unser Gebet, gib uns Alles, was uns Noth thut für diese Zeit und für die Ewigkeit, segne uns allezeit mit deiner reichen Hülfe, und laß dein Antlitz über uns leuchten in Gnade und Barmherzigkeit. Amen.

## Morgengebet am ersten Wintermonat.

O allmächtiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi! der du die Wolken läſſest aufgehen vom Ende der Erde und den Wind kommen aus heimlichen Oertern, wir danken dir an diesem Morgen eines neuen Monats, daß du nicht aufhöreſt, uns zu helfen, und läſſest deine Gnade von Tag zu Tag über uns walten. Alles Gras ist verwelket, alle Blumen sind abgefallen, verschwunden alle Schönheit des Sommers und Herbstes, aber deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu. Das ist unseres Herzens Freude und Troſt, da jetzt die ganze Natur, erstorben, sich in den langen Winterschlaf leget. Die Vögel unter dem Himmel sind geflohen, die Loblieder deiner Creaturen sind verstummt, nur das Rauschen der fallenden Blätter predigt uns ernst, daß Alles eitel ist unter der Sonne. Wie diese Blätter verwelkt sind, so werden auch wir verwelken, und wie sie verfaulen im Boden der Erde, so wird unser Leib verwesen und zu Staub und Asche werden. O das laß uns nie vergeſſen, damit wir doch nicht auf dieser vergänglichen Erde uns einbauen, sondern dieser Welt absterben und unser Fleisch kreuzigen sammt allen seinen Lüsten und Begierden. Fleisch und Blut kann ja dein Reich nicht ererben, und deßwegen muß diese ganze Sichtbarkeit sterben und erneuert werden. Darum gib doch dein Leben in uns, damit unser Wandel jetzt schon im Himmel sey, von dannen wir auch warten JEsu Christi, des HErrn, der unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Mit dieser allmächtigen Wirkung, die aus allem Tode neues Leben schafft, tröste uns jetzt beim Sterben der Natur, und mache uns zu unserer fürnehmsten Sorge, daß wir haben mögen eine gewisse

Hoffnung des ewigen Lebens. Wir haben jetzt in unsern Häusern so mancherlei Früchte der Erde eingesammelt, erwecke nun einen rechten Hunger und Durst nach Früchten des Geistes in uns, daß wir diese Winterzeit anwenden zur Nährung unserer unsterblichen Seelen. Laß uns hören auf die Stimme der Weisheit, die da aufträgt ihren Wein und bereitet ihren Tisch und ruft: Kommt, zehret von meinem Brod, und trinket des Weins, den ich schenke, verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf dem Wege des Verstandes. O dieser Gnadentisch der Weisheit, welche da ist dein Sohn JEsus Christus, dieses Brod des Lebens ist unendlich mehr werth, als alle Früchte des Feldes. [Darum mache doch diese Zeit der stillen Einkehr und Ruhe recht gesegnet an uns, auf daß unsere Seelen erfüllet werden mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Bewahre uns vor allem Müssiggang und geistiger Stumpfheit, die sich nicht bemüht um die göttliche Weisheit. Müssiggang ist aller Laster Anfang. So erwecke uns doch besonders in den langen Winterabenden, daß wir uns ernstlich und fleißig mit geistlichen Dingen beschäftigen, besonders mit deinem heiligen Wort und andern nützlichen Büchern, damit wir so auch auf den Geist säen, nicht bloß auf die Erde und nicht auf das Fleisch. Bewahre uns vor Allem, dadurch in diesen Wintermonaten die kostbare Zeit getödtet wird.] Erwecke uns, die Zeit auszukaufen, daß doch aus jedem Tag ein Segen bleibe für die Ewigkeit. Hilf, daß die düstern Tage der wolkigen Regen- und Windzeit uns zu tiefem Ernst und heiliger Einkehr in uns selbst erwecken, damit, je mehr die sichtbare Sonne sich verbirgt und sinkt, desto heller und höher deine Gnadensonne in uns leuchte, auf daß wir allezeit wandeln als Kinder des Lichts und des Tages, nicht in der Nacht und Finsterniß. Und wie jetzt die rauhen Winde, Regen und Schnee zur Befruchtung der Erde für das künftige Jahr dienen, so mache uns auch alles Rauhe und Widrige, das wir in dieser Welt erfahren, zum Segen für die Ewigkeit. O dreieiniger GOtt! bleibe bei uns auf allen unsern Wegen, segne all unsern Ausgang und Eingang, gib Kraft gegen alle

Versuchungen und andere Feinde, schenke uns, was wir bedürfen im Leiblichen und Geistlichen, hilf besonders allen Armen und Kranken, und sey unser Aller Schutz und Segen, Licht und Trost, Kraft und Seligkeit in Zeit und Ewigkeit. Amen.

## Morgengebet am ersten Christmonat.

O du gnädiger GOtt und Vater unseres HErrn JEsu Christi! Wir preisen dich von ganzem Herzen, daß du uns (glücklich und gesund) in den letzten Monat des Jahres eintreten lässest, in den lieben Christmonat, in dem du alle deine theuren Verheißungen uns aufs Neue bestätigen und einen ganzen Himmel voll Seligkeit aufthun willst. O, dein Name sey hochgelobet! Schenke uns doch in diesem Monat einen reichen Segen, bereite selbst unsere Herzen, daß dein lieber Sohn als der König der Ehren in uns eingehen und Wohnung machen könne. Alle Thäler sollen erhöhet, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckricht ist, soll gerade werden. O fülle du alle Sündentiefen aus, erniedrige alle Hochmuthsberge, und mache uns durch deinen heiligen Geist offene Herzen, damit du deine Herrlichkeit offenbaren könnest in uns, und damit durch diesen theuren Advent- und Christmonat der Christ in uns komme. Ach, wir selbst können ja solches nicht bewirken. Wir sind in unserer verdorbenen Natur, wie jetzt die äußere Natur ist, kalt und todt, ohne Lebenskraft, ohne Wachsthum, ohne Freude und Friede. Wie alle Lobgesänge der Vögel verstummt sind, so ist kein Lob deiner Gnade in uns, wie die Bäume kahl und als dürre Reiser dastehen, so sind wir ohne Gerechtigkeit, ohne Alles, was vor dir gefällig ist. Wie rauhe Winde und Stürme über die leeren Felder hinbrausen, so sind in unsern armen Herzen allerlei Leidenschaften, Lüste und Begierden, und wie die Sonne nieder steht, und die Nächte immer länger und düsterer werden, so steht Alles, was göttlich heißt, uns nieder und gering, und dein Licht kann nicht durchbrechen durch unsere Finsterniß. O da sieh' doch in Gnaden uns an, barmherziger GOtt und Vater, laß uns nicht liegen in unserem Elend. Wir selbst

können uns so wenig als die kalte Erde verjüngen. Ohne deine Lebenskraft bleiben wir erstarrt, ohne dein Licht weichet die Finsterniß nicht. O so durchleuchte uns durch dein Leben. Dieser Monat kündigt uns an, daß Allen, die deinen Namen fürchten, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln. Wie die sichtbare Sonne in diesem Monat wieder umkehrt und anfängt, höher zu steigen, so laß die Sonne der Geister, JEsum Christum, neu über uns aufgehen und immer höher über uns stehen, bis wir ganz durchleuchtet sind, wie ein heller Krystall, und ganz verkläret in dein heiliges Ebenbild. O HErr! laß unser Keines verloren gehen. Du hast eine unendliche Fülle von Kräften für alle deine Geschöpfe, und hast Gaben auch für die Abtrünnigen. O so höre nicht auf, in uns zu wirken. [Wir sehen ja in diesem Monat, wie mitten in des Winters Todesschlaf doch neues Leben gepflanzet wird. Manch junger Baum wird jetzt in die Erde gesetzt, und die alten werden umgegraben und gedüngt und von Auswüchsen gereinigt, und Weinberge werden angelegt, und die alten mit Erde versehen und durch neue Mauern befestigt. So kannst du auch die Trägheit und Erstarrung unserer Natur überwinden und die Keime des neuen Lebens in uns pflanzen. Thue das an uns um deines eingebornen Sohnes willen. In ihm ist ja das Leben erschienen, dieses Leben gib in uns, und durchleuchte dadurch alle unsere Gedanken, Wünsche und Triebe, auch alle unsere Verhältnisse und Umstände.] O sey uns ein starkes Licht, und hilf uns in allen Dingen, wo wir deiner Hülfe bedürfen. Erwecke uns auch in diesem Monat zu ernstlichem Nachdenken über uns selbst, damit wir doch das zu Ende eilende Jahr nicht verlassen, ohne daß wir vor deinem Richterstuhl Rechenschaft abgelegt und vollkommene Vergebung und Kraft der Erneuerung bei dir erlangt haben. O HErr! sey uns gnädig, begleite uns auf allen unsern Wegen mit deinem allmächtigen Schutz und Segen, und erweise dich an uns als den HErrn, der da spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Ja, dein laß uns seyn und bleiben ewiglich. Amen.

## Abendgebet am letzten Tag eines Monats.

Gelobt seyst du, HErr, unser GOtt, der du unser Gebet nicht verwirfst, noch deine Güte von uns wendest, du bist gerecht in allen deinen Wegen und heilig in allen deinen Werken, du bist nahe Allen, die dich anrufen, Allen, die dich mit Ernst anrufen. Du thust, was die Gottesfürchtigen begehren, und höreſt ihr Schreien, und hilfst ihnen. Darum soll unser Mund dein Lob sagen, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. O wirke selbst in uns das rechte Lob, all unser Dank ist viel zu schwach, dich würdiglich zu preisen für Alles, was du täglich an uns thust. Wie viel Elend und Noth hätte in diesem Monat über uns kommen können, wie viel tausend Menschen sind in dieser kurzen Zeit von der Erde abgerufen worden! Uns aber hast du deine Gnadenzeit bis hieher offen gelassen, und in all den dreißig (31) Tagen, auf die wir heute zurückblicken, haben wir Nichts als Gutes von dir empfangen. Auch alle traurigen und widrigen Erfahrungen dieses Monats sind ja nach deinem Liebesrath lauter Segen, und auch den bösen Tag können wir für gut nehmen. Darum sey dir Lob und Dank für Freud und Leid, für Gesundheit und Krankheit, für Sorge und Hoffnung. Wir sind ja der keines werth, das du an uns gethan hast, und wenn du uns in unsern Sünden hätteſt sterben lassen, so wäre uns nur unser Recht geschehen. Aber um deines lieben Sohnes willen hast du bis hieher unserer in Gnaden verschont. O höre nicht auf, uns zu segnen, um des heiligsten Verdienstes JEsu Christi willen sey uns gnädig, verbirg dein Antlitz vor unsern Sünden, und tilge alle unsere Missethat, entsündige uns, daß wir rein werden, wasche uns, daß wir schneeweiß werden. Du hast verheißen, du wolleſt ansehen den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor deinem Wort. Nun siehe uns an, und laß uns deine Gnade reichlich erfahren. Du bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Darum gedenke nicht unserer Sünden. Siehe doch das an, daß wir Alle dein Volk sind, Schafe deiner Hand, an die dein eingeborner Sohn dein Blut gewandt hat. [O, um deines

Sohnes willen kannst du uns ja nicht lassen. Sein Blut macht Alles gut. O so schaue uns an in ihm als deine lieben Kinder, mache Alles gut, was wir in diesem Monat durch Sünde und Unverstand verderbt haben, hilf durch deine allmächtige Gotteskraft, daß Alles, was wir gedachten, böse zu machen, gut werde, und daß aus Allem, was wir in diesem Monat gethan, gesprochen, gehört, gesehen und erfahren haben, ein Segen bleibe für die Ewigkeit. Schenke uns vollkommene Erlassung aller Schuld, und decke dadurch Alles zu, was von Schande, übler Nachrede und anderer Widrigkeit über uns kommen könnte. Du kannst Alles ausgleichen, Alles recht und gut machen.] Darum stärke uns, daß wir alle unsere Sorgen und Anliegen auf dich werfen und in deiner reichen Erbarmung Ruhe finden für unsere Seelen durch JEsum Christum, unsern HErrn. So können wir auch diesen Monat dahineilen sehen, wir sitzen unter deinem Schirm und bleiben unter deinem Schatten, du bist unsere Zuversicht und unsere Burg, unser GOtt, auf den wir hoffen. Du wollest nach deiner großen Barmherzigkeit auch ferner mit deinen Fittigen uns decken, daß unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. O dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! sey uns allezeit nahe mit deiner Hülfe, umgib uns allenthalben mit deinem allmächtigen Schutz, daß der Teufel und alle bösen Feinde uns nichts schaden dürfen. O laß deine heiligen Engel allezeit um uns schweben, und behüte allen unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

## Abendgebet am letzten Tag des Jahrs.

Dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit! vor dem Thron deiner Gnade und Herrlichkeit werfen wir uns nieder am Schluß des Jahrs, das mit all seinen Freuden und Leiden hinabsinkt ins Meer der Ewigkeit. Wir suchen dein Antlitz, wir unterwinden uns, mit dir zu reden, obwohl wir Staub und Asche sind. Laß dir wohlgefallen die Rede unseres Mundes und das Gespräch unserer Herzen vor dir, HErr, unser Hort und unser Erlöser. [HErr GOtt! du bist unsere Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der du die Menschen lässest sterben und sprichst: kommet wieder, Menschenkinder. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird. Alle Menschen sind wie Nichts vor dir, du aber bist der GOtt der Macht und der Stärke, du bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Darum kommen wir zu dir und begehren deine Hülfe und deinen Trost. Höre unser Gebet, HErr, und vernimm unser Schreien, und schweige nicht über unsern Thränen, denn wir sind beides, deine Pilgrime und deine Bürger, wie alle unsere Väter. Erquicke uns durch die Tröstungen deiner Gnade, und gib in unsere Herzen deinen seligmachenden Frieden. Du hast bisher so große Dinge an uns gethan, und Ströme der Barmherzigkeit über uns regnen lassen. In alle Ewigkeit können wir dir nicht genug danken für deine wunderbare Erbarmung, die sich in diesen dreihundert und fünf und sechszig Tagen an uns verherrlichet hat.] O lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen, lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Deine Güte, o HErr, ist es, daß wir nicht gar aus sind, dein Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Darum soll unser Mund dein Lob sagen, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Wir preisen dich für all deine leiblichen und geistlichen Wohlthaten, daß du unser Leben bis hieher erhalten, Gesundheit des Leibes uns geschenket, dazu Nahrung, Kleidung und Alles, was zur Leibesnothdurft gehört, allezeit gegeben hast. Wir danken dir für die gnädige Erhaltung unserer Angehörigen (Eltern, Kinder, Geschwister, Verwandten, Freunde), und für allen Umgang, der uns erfreute und förderte, für alle Gemeinschaft der Heiligen und

für alle Menschen, durch die du zu uns geredet hast. Wir preisen dich für dein heiliges Wort und alles Lebenswasser, das wir aus diesem theuren Heilsbrunnen geschöpft haben, auch für alle Verkündigung desselben in Kirchen, Schulen und sonstigen Versammlungen; insbesondere danken wir dir für allen Trost der Vergebung unserer Sünden und alle Kraft deines heiligen Erlösungswerkes, für allen Ruf zur Buße und Heiligung, für alle Züchtigungen und Führungen deines heiligen Geistes, für die Erquickungen deiner theuren Sakramente und für alle Gnadenmittel und Gnadenwirkungen, dadurch du zu unsern armen Seelen gekommen bist. [O HErr! pflanze selbst den rechten Dank in uns, alle unsere Worte sind schwach und viel zu gering aller Treue, die du an uns gethan hast. Stelle selbst alle deine Gnadenwohlthaten uns in ein helles Licht, und nimm uns dadurch völlig gefangen in deinen Dienst.] Wir danken dir auch für Alles, was du an unserer Gemeinde und unserem ganzen Vaterlande, ja an der ganzen Christenheit und an allen Menschen gethan hast. O, du bist ja Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke. Darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen und von deiner Gewalt reden. Hilf, daß unser ganzes Leben ein Zeuge deiner Wunder, und all unser Wandel ein Loblied deiner Langmuth und Gnade sey. Ach, wir haben dir bisher so schlecht gedient, und alle deine Treue mit Undank und Sünden vergolten. Gehe doch nicht mit uns ins Gericht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. [O handle mit uns nicht nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. So hoch der Himmel ist über der Erde, laß deine Gnade über uns walten, so fern der Morgen ist vom Abend, laß unsere Uebertretung von uns seyn.] Vergib uns all unsern schnöden Undank und Kaltsinnigkeit gegen dich, alle Trägheit zum Gebet, Gleichgültigkeit gegen dein Wort, alle Ungeduld, Unglauben und allen Ungehorsam gegen deinen alleinguten Willen. Vergib uns alle Regungen und Begierden unserer verdorbenen Natur, Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben, besonders alle Unkeuschheit und Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken,

allen Eigenwillen und Selbstsucht, da wir wandelten in unseres bösen Herzens Gedanken. Vergib uns die zahllosen Sünden der Lieblosigkeit gegen unsere Nebenmenschen, alles Richten und Verdammen, alle Unfreundlichkeit, Feindschaft und Zorn, allen Geiz und Trägheit zu helfen, allen Neid und Mißgunst, auch alle anderen bösen Tücke unseres Herzens. O HErr! du stellest ja auch unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht. Aber vergib uns auch diese, wasche uns, o HErr JEsu Christe, durch dein heiliges Blut, daß wir rein und schneeweiß werden. Wirf alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres, und schenke uns deine vollkommene Gerechtigkeit, die du uns erworben hast an deinem Kreuze. Mit dieser Gerechtigkeit kleide uns als mit einem hellen, glänzenden Kleide, in dem wir erscheinen dürfen vor deinem Vater und unserem Vater. Du machst ja Alles neu, alles Alte muß vergehen durch dein heiligstes Verdienst. Nun, so erneure auch uns, daß wir mit diesem Jahresschluß ablegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und anziehen den neuen Menschen, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Mit diesem neuen Menschen ist uns Alles gegeben. Ist GOtt für uns, was mag wider uns seyn? Hat er dich für uns dahingegeben, wie sollte er uns mit dir nicht Alles schenken? Ja, schenke uns Alles, dreieiniger GOtt, was wir bedürfen für Leib, Seele und Geist. Erbarme dich unserer und aller Menschen. [Wirke in allen Herzen eine ernstliche Buße, erbarme dich auch über alle Leichtsinnige, die unter Scherz und Lärm ins neue Jahr hinübertaumeln, züchtige sie durch deinen Geist, laß sie und uns Alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Heilige dich selbst in unsern Herzen, und laß aus allen Erfahrungen des verflossenen Jahres uns einen reichen Segen für die Ewigkeit bleiben, ersetze, was wir haben fehlen lassen, mache gut, was wir verderbt haben, und segne unsern Eintritt in das neue Jahr durch ein reiches Maß deiner Gnade.] Bleibe bei uns in alle Ewigkeit, sey unsere Zuflucht in allen Nöthen, unsere Stärke in aller Schwachheit, unser Schutz in allen Gefahren. Laß uns alle Dinge zum Besten dienen, und erweise dich an

uns als den GOtt, der da hilft, und als den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. O himmlischer Vater! segne uns und behüte uns. O JEsu Christe! laß dein Angesicht leuchten über uns, und sey uns gnädig. O heiliger Geist! erhebe dein Antlitz über uns, und gib uns deinen Frieden. Amen! Hallelujah! Amen.

Mel. Befiehl du deine Wege ꝛc.

1. Durch Trauern und durch Plagen, Durch Noth, durch Angst und Pein, Durch Hoffnung und durch Klagen, Durch manchen Sorgenstein, Bin ich, GOtt Lob, gedrungen. Dieß Jahr ist nun vollbracht, Dir, GOtt, sey Lob gesungen, Mein Herz zum Dank erwacht.

2. Der du mich hast erbauet, In dir besteht mein Heil! Dir ist mein Glück vertrauet, Du bist und bleibst mein Theil. Du hast mich wohl erhalten, Du bist mein Trost, mein Hort, Dich laß ich ferner walten, HErr! führ' mich fort und fort.

3. HErr JEsu! meine Liebe, Was du willst, will auch ich. Gib, daß ich nichts verübe, Was irgend wider dich. Dir ist mein Herz ergeben, Mein Will' ist nicht mehr mein, Dieweil mein ganzes Leben Dein eigen wünscht zu seyn.

4. Nach dir soll ich mich schicken, Und, HErr, ich will's auch thun. Soll mich die Armuth drücken? Ich will dabei beruh'n. Soll mich Verfolgung plagen? Ja, HErr, befiehl du mir. Soll ich Verachtung tragen? Gern, gern gehorch' ich dir!

5. Soll ich verlassen sitzen? HErr GOtt! dein Wille gilt. Soll ich in Aengsten schwitzen? Mein Heiland! wie du willt. Soll ich denn Krankheit leiden? Ich will gehorsam seyn. Soll ich von dannen scheiden? HErr, dein Will' ist auch mein.

6. Soll ich zum Himmel dringen? Gar gern, o GOtt, mein Licht. Soll mich die Höll' verschlingen? Ach, dieses willst du nicht. Ich habe zwar verdienet Nur Straf, kein ew'ges Gut, Doch hast du mich versöhnet Durch deines Sohnes Blut.

7. Heut ist das Jahr beschlossen, HErr! deine Gnad' sey heut Auch auf mich ausgegossen, Mein Herze werd' erneut. Laß ich die alten Sünden, So wend ich, GOtt, bei dir Auch neuen Segen finden, Dein Wort verspricht es mir. Amen.

# Festgebete.

## Adventsgebete.

### Morgengebet am ersten Adventssonntag.

Allmächtiger GOtt und Vater unseres HErrn JEsu Christi! mit Dank und Anbetung werfen wir uns nieder vor dem Thron deiner Gnade und preisen deinen heiligen Namen, daß du uns abermals den

Morgen eines neuen Kirchenjahrs erleben lässest. O wie können wir dir genugsam danken für alle deine Gnadenerweisungen, womit du bis auf diesen Augenblick unsere unsterblichen Seelen erquicket hast, und hast uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. [So hoch der Himmel über der Erde ist, lässest du deine Gnade über uns walten, so fern der Morgen ist vom Abend, lässest du unsere Uebertretung von uns seyn. Deine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und deine Gerechtigkeit auf Kindeskind. Darum sollen alle deine Heiligen dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen.] Insbesondere preisen wir dich, daß du zum Anfang dieses Kirchenjahrs uns die große Wahrheit von dem Kommen deines eingebornen Sohnes hinstellest. Dieses Kommen macht ja Alles neu. [Schenke auch uns dadurch neue Herzen, und bereite uns selbst durch deinen heiligen Geist, damit in uns und aller Welt alle Thäler erhöhet und alle Berge und Hügel erniedrigt werden, auf daß JEsus Christus, der hochgelobte König der Ehren, einziehe in uns und ewiglich in uns bleibe als unser Licht und Leben, in dessen Kraft wir allezeit rufen dürfen: Abba, lieber Vater!] O treuer Heiland! gehe auf über uns als der helle Morgenstern, und erleuchte unser Aller Herzen, auf daß wir das ewige Leben haben im hellen Glanz deiner Gerechtigkeit. Laß heute der Tochter Zion, ja der ganzen Christenheit das Wort gelten: Siehe, dein König kommt zu dir, daß wir mit freudevollen Herzen dir jauchzen: Hosiannah, Hosiannah, gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn!

O komme zu uns und mache Wohnung in unsern Herzen, schenke uns deinen Frieden, du kommst ja als ein sanftmüthiger König, reich an Gnade und Erbarmung. Komme zu uns mit dem ganzen Segen deines heiligsten Lebens, Leidens, Sterbens und Auferstehens, laß uns allezeit wandeln im Licht deiner herrlichen Gnade, und gib, daß Alles in uns und an uns sich dir als dem rechten Herrscher zu Füßen lege, auf daß wir nicht erschrecken dürfen über deinem Kommen zum Gericht, sondern frohe Hoffnung haben in dir. [O laß uns nie vergessen, daß Alle, die deinen Gnadenadvent nicht annehmen und sich zu eigen machen, die haben deinen Gerichts- und Schreckens-Advent zu gewarten, und müssen zittern und zagen, wenn du kommen wirst in deiner Herrlichkeit. Darum hilf uns zu einem rechten innerlichen Advent, daß du mit der ganzen Kraft deines Verdienstes und mit dem Segen deiner ewigen Gottheit in uns eingehen und ewiglich bleiben könnest.] O heiliger Geist! bereite du selbst dem HErrn den Weg in unsere Herzen, auf daß bald komme zu seinem Tempel der HErr, den wir suchen in unserem Elend, und der Engel des Bundes, deß wir begehren. Reinige uns von Allem, was nicht taugt in das Reich unseres Königes, und heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich behalten werde auf die Zukunft unseres HErrn JEsu Christi! O dreieiniger GOtt! segne uns das neue Kirchenjahr, segne jeden Gottesdienst und alle kirchlichen Anstalten sammt allen Vorstehern, Dienern und Gliedern der Kirche, segne heute und alle Tage all unser Gebet, Gesang, Bibellesen, Predigt, Jugendunterricht und

allen Gebrauch deiner heiligen Sakramente. Laß durch alle diese theuren Gnadenmittel deine Kirche unter uns äußerlich und innerlich gebaut und befestigt werden, Alles zur Ehre deines hochheiligen Namens und uns zur ewigen Seligkeit! Amen.

Mel. Wie schön leucht't uns der Morgenstern ꝛc.

1. Zeuch, JEsu! in die Herzen ein; Du kommst, du sollst gelobet seyn, Denn du bist HErr der Herzen. In Sanftmuth pflegst du einzuzieh'n, Da muß die Furcht des Todes flieh'n Und aller Sünden Schmerzen. Leben Geben, Gnad' ertheilen, Wunden heilen Tödtlichkranken, Ist dein Thun, das wir dir danken.

2. Zeuch, JEsu! in die Herzen ein, Lehr' uns das Hosiannah schrei'n Und dein Erscheinen lieben. Das ganze Herz beherrsche du, Es rufe dir mit Wonne zu In heilsbegier'gen Trieben. Neue Treue Wirk' in Allen, Laß erschallen; Unsrem König Ist nun Alles unterthänig. Amen.

---

Ein anderes Gebet auf den I. Advent, als das Kirchen-Neujahr, steht oben S. 227, und für den Abend S. 229.

---

## Abendgebet am ersten Adventssonntag.

Wie soll ich dich empfangen, Und wie begegnen dir? O aller Welt Verlangen! O meiner Seele Zier! O JEsu, JEsu! setze Mir selbst die Fackel bei Damit, was dich ergötze, Mir kund und wissend sey.

Dein Zion streut dir Palmen Und grüne Zweige hin. Und ich will dir in Psalmen Ermuntern meinen Sinn, Mein Herz soll vor dir grünen In stetem Lob und Preis, Und deinem Namen dienen, So gut es kann und weiß.

Zu solchem Lob und Dank hilf du uns selbst, HErr JEsu! Du hast auch heute wieder so Vieles an uns gethan, und in all den Segnungen dieses Tages uns das Unterpfand gegeben, daß du auch im neuen Kirchenjahr unser Licht, Trost und Hülfe seyn wollest. O, wir danken dir für all deine theuren Gnadenverheißungen und für all den reichen Segen, den du aus deiner ewigen Gottesfülle uns schenkest.

Von deinem Kommen ins Fleisch an bis auf den heutigen Tag sehen wir eine lange Reihe von herrlichen Gnadenwirkungen und Gnadengaben, womit du die arme Menschheit erquickt hast. Auch in unserem kurzen Leben stehen schon so viele Denkmale deiner überströmenden Liebe und Erbarmung. Auch wir haben schon so vielen Segen von deinem Kommen erfahren dürfen. Du erhältst Alle, die da fallen, und richtest auf Alle, die niedergeschlagen sind. Du bist nahe Allen, die dich anrufen, du heilest, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. O fahre auch ferner fort, uns zu segnen, laß uns täglich und stündlich dein gnadenreiches Kommen erfahren. Du hast ja verheißen: Wer mich liebet und mein Wort hält, den wird mein Vater lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. O so schenke uns doch eine rechte Liebe zu dir und Kraft, dein Wort zu halten allezeit, auf daß du zu uns kommen und ewiglich in uns bleiben könnest. Du hast ja unsere arme, verlorene Menschheit so hoch gewürdiget, da du vom Thron der Herrlichkeit herabgestiegen bist und hast Fleisch und Blut an dich genommen. O laß diese große Gnade nicht vergeblich an uns seyn, und gieße über uns aus alle die göttlichen Lebenskräfte, die du durch die Vereinigung deiner Gottheit mit der Menschheit uns erworben und zugedacht hast. Du bist worden, was wir sind, laß uns auch, was du bist, werden, o unser GOtt und unser Bruder! Sey täglich in uns wirksam, und erneure uns in das vollkommene Ebenbild deines und unseres Vaters, auf daß wir am großen Tag deiner Zukunft offenbar werden mit dir in deiner

Herrlichkeit und mit allen Engeln und Auserwählten uns ewiglich freuen in dir, der du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Indessen laß dein Licht uns leuchten allezeit, auch in der Dunkelheit dieser Nacht, daß wir durch alle Finsterniß dieser Zeit hindurchbrechen zu dem wunderbaren Glanz deiner Herrlichkeit. O höre unser Rufen! Der Geist und die Braut sprechen: Komm! und sehnsuchtsvoll hören wir dein Wort: Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEsu! Hosiannah! Amen.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht ꝛc.

1. Komm, du werthes Lösegeld, Dessen alle Heiden hoffen, Komm, o Heiland aller Welt, Thor' und Thüren stehen offen; Komm in göttlich hoher Zier, Komm, wir warten mit Begier.

2. Zeuch auch in mein Herz hinein, O du großer Ehrenkönig, Laß mich deine Wohnung seyn! Bin ich armer Mensch zu wenig, Ei, so soll mein Reichthum seyn, Wenn du bei mir ziehest ein.

3. Nimm mein Hosiannah an Mit den Siegespalmenzweigen, So viel ich nur immer kann Will ich Ehre dir erzeigen, Und im Glauben dein Verdienst Mir zueignen zum Gewinnst.

4. Hosiannah! Davids Sohn! Ach, HErr, hilf, laß wohl gelingen. Laß dein Scepter, Reich und Kron' Uns viel Heil und Segen bringen, Daß in Ewigkeit besteh': Hosiannah in der Höh'! Amen.

---

Gebete am II. Adventssonntag.

Siehe oben S. 218—222 über die Zukunft des HErrn.

---

Gebete am III. Adventssonntag (als Vorbereitung auf Weihnachten).

S. oben S. 188—192.

---

Gebete am IV. Adventssonntag.

S. oben S. 192—196.

---

## Morgengebet am Christfest.

Barmherziger GOtt, du Vater unsers HErrn JEsu Christi, in ihm auch unser Vater! Lob, Preis

und Ehre sey dir gebracht, wie im Himmel, also auch auf Erden, daß du an uns armen Sündern erfüllet hast deine theuren Verheißungen, und hast uns geschenket den Sohn, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter, welcher heißet Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. O laß seine Herrschaft groß werden und des Friedens kein Ende in seinem Königreich, daß er es zurichte mit Gerechtigkeit und Gericht von nun an bis in Ewigkeit. Ja, wie du uns erwählet hast in ihm, ehe denn der Welt Grund geleget war, und hast uns verordnet zur Kindschaft gegen dich selbst, so mache uns nun auch theilhaftig des ganzen Segens, den du in deinem lieben Sohn uns zugedacht hast, und erfülle durch ihn, was du verheißen hast, daß du dich mit uns verloben wollest in Ewigkeit, daß du dich mit uns vertrauen wollest in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. O treuer GOtt! wie du in Christo dich verlobt hast mit der Menschheit, so vertraue dich mit einem Jeglichen unter uns, und gib durch die Kraft deines heiligen Geistes, daß wir als deine lieben Kinder dir angehören in ewiger Gerechtigkeit. Ja, komme zu uns, HErr JEsu! besuche uns als der Aufgang aus der Höhe, erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Wir loben und preisen deine wunderbare Gnade, daß du unser armes Fleisch und Blut an dich genommen, und dich uns gleich gemacht hast in allen Dingen. O heilige und verkläre dadurch unsere Menschheit, reinige durch deine Erscheinung im Fleisch unser verdorbenes, in Sünden erstorbenes Fleisch von allen todten Werken,

bringe durch deine heilige Menschwerdung Alles wieder, was uns Adams Fall verloren hat, setze deine Unschuld anstatt unserer Schuld und Sünde, deine unbefleckte Reinigkeit an die Stelle unserer Unreinheit, deine Weisheit setze anstatt unserer Verblendung und Thorheit, und deine vollkommene Heiligkeit an die Stelle unseres ganzen Sündenelends, auf daß durch dich auch an uns die Lobgesänge der himmlischen Heerschaaren in Erfüllung gehen, die da riefen: Ehre sey GOtt in der Höhe, und Frieden auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Du hast Theil genommen an unserer Menschheit, auf daß wir Theil hätten an deiner Gottheit, obwohl du reich wareſt, bist du doch arm geworden, auf daß wir durch deine Armuth reich würden. O so mache uns reich in dir, fülle uns mit den reichen Gütern deines Hauses, daß in dir uns allezeit offen stehe der Zugang zu dem Heiligthum, aus dem du gekommen bist zu uns. Du schämest dich nicht, uns Brüder zu heißen, o unser Bruder und unser GOtt! mache deine Liebe uns höher, als Alles, was in der Welt ist, und offenbare immer herrlicher in uns dein Leben und alle die göttlichen Kräfte, die du durch deine Menschwerdung uns zugedacht und erworben hast. Du bist worden, was wir sind, laß uns auch, was du bist, werden; verkläre uns in das vollkommene Ebenbild deines und unseres Vaters, und versetze uns mit dir in das himmlische Wesen. O, wie du für uns geboren bist, so werde auch in uns geboren, und hilf uns täglich, daß wir dich in uns lassen eine Gestalt gewinnen, daß nicht mehr wir leben, sondern du in uns. O heiliger Geist! veinige dazu unsere Seelen zu hei-

ligen Tempel, darinnen der Sohn sammt dem Vater Wohnung machen kann, erfülle uns ganz mit deinem Licht und deiner Kraft, und mache uns hell und klar, wie Krystall, daß die ewige Gnadensonne ohne Unterlaß uns durchleuchten und durchheiligen könne. O erbarme dich über uns, dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! Sey heute und alle Tage unser Licht und Leben, Friede und Trost, Freude und Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mel. JEsus meine Zuversicht ꝛc.

1. GOttes und Marien Sohn, Liebster JEsu! sey willkommen, Der du selber in Person Unsre Menschheit angenommen, Rette mich aus aller Noth, O mein Bruder und mein GOtt!

2. Wir empfinden Alle noch, Was uns Adam hat verloren, Und auch ich bin in dem Joch Seiner Missethat geboren. Aber jetzt hoff' ich auf dich, And'rer Adam, änd're mich.

3. Du bist worden, was ich bin, Laß mich auch, was du bist, werden; Nimm das Elend von uns hin, Das die Menschen plagt auf Erden. Und gib mir von deinem Heil, Mein Erlöser, auch mein Theil.

4. Aus dem Himmel kommst du her, Hilf mir Armen aus der Hölle. Nur ein Stall ist dir noch leer, Aber gib mir eine Stelle Unter denen, die bei dir Wohnen werden für und für.

5. Steckt mein Herz in böser Lust, Hilf mir, daß es nicht so bleibe; Wohne selbst in meiner Brust, Wie in deiner Mutter Leibe, Bis ich, ganz mit dir erfüllt, Kriege GOttes Ebenbild. Amen.

## Abendgebet am Christfest.

O HErr JEsu Christe! du eingeborner Sohn des ewigen Vaters, der du uns Macht hast gegeben, GOttes Kinder zu werden, am Abend dieses heiligen Freudentages preisen wir deine unaussprechliche Gnade, daß du auch zu unserem Heil bist geoffenbaret im Fleisch als das Wort, das im Anfang war, durch das alle Dinge gemacht sind; in dem da ist

das Leben und das Licht der Menschen. O wie können wir in alle Ewigkeit dir genugsam danken für das unbegreifliche Wunder deiner Liebe, daß du, ob du wohl in göttlicher Gestalt warst, es nicht für einen Raub hieltst, GOtt gleich zu seyn, sondern hast dich selbst entäußert und Knechtsgestalt angenommen, warst gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden, hast dich selbst erniedrigt und warst gehorsam bis zum Tod am Kreuze. O, in dieses Geheimniß unserer Seligkeit gelüstet selbst die Engel zu schauen. Dieses Geheimniß enthülle uns immer mehr durch deinen heiligen Geist, und erfülle dadurch unsere Herzen mit einer brünstigen Liebe zu dir, der du uns so hochgeliebet hast. O laß deine heilsame Gnade uns züchtigen, daß wir verläugnen alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten allezeit auf die selige Hoffnung und Erscheinung deiner Herrlichkeit, der du dich selbst für uns gegeben hast, auf daß du uns erlöseteſt von aller Ungerechtigkeit, und reinigteſt dir selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Lege zu diesem Ende den ganzen Segen deiner heiligen Geburt auf uns, daß sie unsere Neugeburt sey, und wir dadurch eingehen in deine Gottheit, wie du eingegangen bist in unsere Menschheit. O unser Bruder und unser GOtt! gehe auf in uns als die Sonne der Gerechtigkeit, daß wir in dir haben das Leben, das ewiglich bleibet, und theilhaftig werden der göttlichen Natur, wie du der menschlichen. In dir ist ja Gottheit und Menschheit Eins, darum pflanze uns völlig in dich ein, und heilige durch dein göttlich-

menschliches Leben unsere unreine Geburt, unser beflecktes Herz, all unser Dichten und Trachten, all unsern Anfang, Mittel und Ende. Du bist das A und das O, der Erste und der Letzte und der Lebendige. Bleibe du in uns, und laß uns bleiben in dir als die Reben am Weinstock, auf daß wir einst in dir erlangen die Herrlichkeit und Klarheit, die du hattest beim Vater, ehe die Welt war. O schenke uns alle Kindschaftsrechte, die du als der Sohn uns erworben hast, daß der Vater in uns nur dich sehe, und dich in uns liebe, und um deinetwillen uns annehme als Erben aller himmlischen Güter. Erbarme dich unser, o JEsu! und verherrliche deinen Namen an uns, in uns und durch uns zu deiner Ehre und unserer ewigen Seligkeit. Bleibe auch in dieser Nacht unser Licht, wie du den Hirten auf dem Felde als der Aufgang aus der Höhe erschienest in dunkler Nacht. Beschütze uns mit deiner allmächtigen Gnade, und laß deinen Frieden auf uns ruhen. Amen.

Mel. JEsus meine Zuversicht ꝛc.

1. JEsu, heil'ger Menschensohn! Mache mich zu GOttes Kinde, Daß ich stets vor seinem Thron Einen Vater an ihm finde, Der mir nunmehr nimmer Feind, Weil ich sein so naher Freund.

2. Deine Windeln waren klein Und zu schlecht für solche Glieder, Hülle meine Sünden ein, Denn sie sind mir selbst zuwider, Und dein Geist, der Alles kann, Zieh' uns ganz dein Leben an.

3. Ach! dein Elend ist zu groß, Der du liegest in der Krippe. Trage mich in GOttes Schooß, Wann man künftig mein Gerippe, Es sey zeitlich oder spät, Leget auf ein hartes Bett.

4. Wann der Teufel sich erbost Auf der Menschen ihren Orden, Bleibe das mein ganzer Trost, Daß GOtt selbst ein Mensch ist worden! Ich bin dein mit Leib und Seel', Hilf mir, mein Immanuel!

5. Nun, ich weiß, es wird geschehn, Gib nur, daß wir's

Alle glauben, Und hinfort durch kein Verseh'n Deiner Wohlthat uns berauben, Sondern Werk und Lobgesang Bringen unser Lebenlang. Amen.

## Am zweiten Weihnachts- oder Stephanstag.

O HErr JEsu Christe! der du vom Himmel gekommen bist auf diese Erde, auf daß wir von der Erde selig in den Himmel kommen möchten, wir danken dir, daß du durch deine heilige Menschwerdung und deinen blutigen Tod die Kräfte deiner Gottheit in uns geleget, und alle unsere Schwachheit und Elend also verkläret hast, daß wir unter allen Schmerzen und Leiden den Himmel können offen sehen, und unsern Geist in deine Hände befehlen. In der Kraft dieser Verklärung hast du so viele Blutzeugen deines Namens freudig alle Martern überwinden lassen, und ihr Blut zu einem Samen neues Lebens für deine Gemeinde gemacht. Insbesondere preisen wir dich, daß du dem Märtyrer Stephanus verliehen hast, den guten Kampf zu kämpfen, und hast ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. O laß uns von ihm lernen, wie das wahre Leben fließt aus dem Tod, und wie unser alter Mensch sterben muß, auf daß du in uns geboren werden könnest. Laß uns nie vergessen, daß deine Geburt den Himmel öffnet nur für die, welche mit dir sich pflanzen lassen zu gleichem Tode, also, daß der alte Mensch sammt dir gekreuzigt wird, daß der sündliche Leib aufhöre, und wir hinfort der Sünde nicht dienen. So nur bist du unser Leben, und Sterben unser Gewinn. O das schenke uns, wie deinen Diener Stephanus, hilf uns, daß wir uns doch nicht so in dieses irdische Leben einbauen, sondern bei allen Lebensgedanken auch das Sterben

in und mit dir in Rechnung nehmen. Mache so unsere jetzige Christfreude zu einer rechten Sterbensfreudigkeit, so wie deine Geburt eine Geburt zum Sterben wie zum Leben war. Ziehe unsere Seelen ganz in dich hinein, erfülle uns tief mit einem heiligen Heimweh nach deinem Reich, daß wir vergessen Alles, was dahinten ist, und uns strecken nach dem, das vorne ist, nach dem Kleinod, welches uns vorhält unsere himmlische Berufung in dir. JEsu! hilf siegen und laß mirs gelingen, Daß ich das Zeichen des Sieges erlang', So will ich ewig dir Lob und Dank singen, JEsu, mein Heiland, mit frohem Gesang. Wie wird dein Name da werden gepriesen, Wo du, o Held, dich so mächtig erwiesen! JEsu! hilf siegen, wann ich nun soll scheiden Von dieser jammer- und leidvollen Welt. Wann du mich rufest, gib, daß ich mit Freuden Zu dir mög' fahren ins himmlisch Gezelt. Laß mich, ach JEsu, recht ritterlich ringen, Und durch das Leben und Tod zu dir dringen. Amen.

---

**Am dritten Weihnachts- oder Johannistag.**

Treuer Heiland! der du uns geliebet hast, ehe die Welt gegründet war, und bist aus unbegreiflicher Liebe herabgestiegen in unser armes Fleisch und Blut, wir danken dir von Grund unserer Seelen, daß du durch die Offenbarung deiner überschwänglichen Liebe auch in unsere kalten und liebeleeren Herzen die Kraft der Liebe ausgegossen hast. Du hast uns zuerst geliebet, wie könnten wir anders, als dich wiederlieben von ganzem Herzen und aus allen Kräften! Hilf du uns dazu durch deinen heiligen Geist, und gib, daß aus aller unserer Betrachtung deiner heili-

gen Geburt die edle Frucht einer wahren und ewigen Liebe hervorgehe. Segne dazu besonders auch das Andenken an den Jünger der Liebe, das wir heute feiern. Wie er an deiner Brust lag, und Nichts kannte und liebte, als dich, so vereinige uns mit dir, ja wie du in uns eingegangen bist durch deine Menschwerdung, so laß uns eingehen in dich und ewiglich bleiben in dir. Du bist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in dir und du in ihm. Wer lieb hat, der ist von GOtt geboren, und kennet dich, und hat in dir das Leben. Wer nicht lieb hat, der kennet dich nicht, und bleibet im Tode, dem bringt auch die Christtagsfreude keinen Segen, und dem bist du ein Geruch des Todes zum Tode. O so erfülle uns doch mit einer ganzen und völligen Liebe, daß wir ausgehen aus uns selbst und uns dir ganz übergeben, und daß wir in dir auch unsere Brüder lieben nicht mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. O mache das Vorbild deines Jüngers Johannes recht kräftig an uns, daß wir auch, wie er, durch deine Liebe neu geboren werden in ein heiliges Leben der Liebe, in dem wir Eins sind mit dir, und jetzt schon etwas schmecken dürfen von der Herrlichkeit, die du uns verheißen hast.

Schenke, HErr, auf meine Bitte, Mir ein göttliches Gemüthe, Einen königlichen Geist, Mich als dir verlobt zu tragen, Allem freudig abzusagen, Was nur Welt und Irdisch heißt. Amen.

---

Andere Weihnachtsgebete.
Siehe oben S. 196—199, auch S. 199—201.

---

Neujahrsgebete.
S. oben S. 304—308, und das Jahresschlußgebet S. 334.

in und mit dir in Rechnung nehmen. Mache so unsere jetzige Christfreude zu einer rechten Sterbensfreudigkeit, so wie deine Geburt eine Geburt zum Sterben wie zum Leben war. Ziehe unsere Seelen ganz in dich hinein, erfülle uns tief mit einem heiligen Heimweh nach deinem Reich, daß wir vergessen Alles, was dahinten ist, und uns strecken nach dem, das vorne ist, nach dem Kleinod, welches uns vorhält unsere himmlische Berufung in dir. JEsu! hilf siegen und laß mirs gelingen, Daß ich das Zeichen des Sieges erlang', So will ich ewig dir Lob und Dank singen, JEsu, mein Heiland, mit frohem Gesang. Wie wird dein Name da werden gepriesen, Wo du, o Held, dich so mächtig erwiesen! JEsu! hilf siegen, wann ich nun soll scheiden Von dieser jammer- und leidvollen Welt. Wann du mich rufest, gib, daß ich mit Freuden Zu dir mög' fahren ins himmlisch Gezelt. Laß mich, ach JEsu, recht ritterlich ringen, Und durch das Leben und Tod zu dir dringen. Amen.

---

**Am dritten Weihnachts- oder Johannistag.**

Treuer Heiland! der du uns geliebet hast, ehe die Welt gegründet war, und bist aus unbegreiflicher Liebe herabgestiegen in unser armes Fleisch und Blut, wir danken dir von Grund unserer Seelen, daß du durch die Offenbarung deiner überschwänglichen Liebe auch in unsere kalten und liebeleeren Herzen die Kraft der Liebe ausgegossen hast. Du hast uns zuerst geliebet, wie könnten wir anders, als dich wiederlieben von ganzem Herzen und aus allen Kräften! Hilf du uns dazu durch deinen heiligen Geist, und gib, daß aus aller unserer Betrachtung deiner heili-

gen Geburt die edle Frucht einer wahren und ewigen Liebe hervorgehe. Segne dazu besonders auch das Andenken an den Jünger der Liebe, das wir heute feiern. Wie er an deiner Brust lag, und Nichts kannte und liebte, als dich, so vereinige uns mit dir, ja wie du in uns eingegangen bist durch deine Menschwerdung, so laß uns eingehen in dich und ewiglich bleiben in dir. Du bist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in dir und du in ihm. Wer lieb hat, der ist von GOtt geboren, und kennet dich, und hat in dir das Leben. Wer nicht lieb hat, der kennet dich nicht, und bleibet im Tode, dem bringt auch die Christtagsfreude keinen Segen, und dem bist du ein Geruch des Todes zum Tode. O so erfülle uns doch mit einer ganzen und völligen Liebe, daß wir ausgehen aus uns selbst und uns dir ganz übergeben, und daß wir in dir auch unsere Brüder lieben nicht mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. O mache das Vorbild deines Jüngers Johannes recht kräftig an uns, daß wir auch, wie er, durch deine Liebe neu geboren werden in ein heiliges Leben der Liebe, in dem wir Eins sind mit dir, und jetzt schon etwas schmecken dürfen von der Herrlichkeit, die du uns verheißen hast.

Schenke, HErr, auf meine Bitte, Mir ein göttliches Gemüthe, Einen königlichen Geist, Mich als dir verlobt zu tragen, Allem freudig abzusagen, Was nur Welt und Irdisch heißt. Amen.

---

Andere Weihnachtsgebete.
Siehe oben S. 196—199, auch S. 199—201.

---

Neujahrsgebete.
S. oben S. 304—308, und das Jahresschlußgebet S. 334.

## Am Erscheinungsfest.

O HErr JEsu Christe! der du bist das Licht der Heiden und das Heil GOttes bis an der Welt Ende, wir danken dir von ganzer Seele, daß du den Weisen aus Morgenland geoffenbaret hast das helle Licht deiner heiligen Erscheinung, und bist über ihnen aufgegangen als der Stern aus Jakob, und hast dadurch allen Heiden deine Gnade und Hülfe zugesichert. Du bist ja das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen. O mache dich auf, und laß deine Herrlichkeit aufgehen über allen Völkern. Es ist ja dein heiliger Wille, daß Niemand verloren gehe, sondern daß Alle, die an dich glauben, das ewige Leben haben. Aber siehe! viele Millionen sind noch gebunden mit Ketten des Satans, Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker, o so erbarme dich doch deiner armen Menschheit, laß deine Herrlichkeit erscheinen über allen Heiden, unter Christen und Nichtchristen, erweise dich kräftig als das Licht, das da öffnen soll die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. O du allmächtiger König der ganzen Welt, zerbrich alle Bollwerke des Satans, zerreiße alle Ketten der Finsterniß, zerstöre alle Macht, die sich wider dich erhebt, stürze die Altäre der Götzen, und zerstöre alle Tempel, in denen deine Ehre nicht wohnet. Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, o so tritt herfür mit der Macht deiner Stärke, verbirg dich nicht so lange, laß dem Teufel nicht so viel Gewalt, er hat ja einen großen Zorn und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehe

durch deine allmächtige GOtteskraft, und entreiße ihm die Seelen, die du durch dein theures Blut dir erkauft hast zu deinem Eigenthum. Laß dein heiliges Wort sich immer weiter ausbreiten, und mache die Predigt desselben durch deinen heiligen Geist gesegnet an Allen, die dich nicht kennen. Sende dazu immer mehr Arbeiter in deine Ernte, segne das theure Missionswerk, in dem du bisher schon dich so wunderbar verherrlichet hast, erfülle alle Missionarien mit einem reichen Maß deines heiligen Geistes, auf daß sie fertig seyen, zu treiben dein Werk, und deinen Namen zu tragen vor die Heiden an den Enden der Erde. Bewahre sie auch unter allen Gefahren, sey ihr allmächtiger Schutz gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und hilf ihnen über Land und Meer, daß die Wasserwogen sie nicht ersäufen, noch die Wüste sie verderbe. O HErr, allmächtiger GOtt! wache über allen Missions-Anstalten und Allem, was zur Ausbreitung deines Reiches geschieht unter Christen, Juden, Muhamedanern und Heiden. Auch in der Christenheit sind noch so viele Heiden, bekehre du sie, und laß ihnen keine Ruhe, bis sie dich gefunden haben. O HErr! erscheine uns Allen als die Sonne der Gerechtigkeit, laß uns allezeit wandeln in deinem Licht, komme bald selbst zu uns, einzunehmen dein Reich, und wirke kräftig in uns mit deinem heiligen Geist, auf daß unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werden bis zur Erscheinung deiner Zukunft. O komme bald, HErr JEsu! Amen.

Ein anderes S. 196. Abendgebet S. 199.

## Passions-Gebete.

### Fastnachtsgebet.

O HErr JEsu Christe, du Heiland der ganzen Welt, wir armen Sünder beugen uns in den Staub vor dir und sagen dir Lob und Dank, daß du uns nicht lassen willst in dem Elend unserer Sünde und Verdorbenheit, sondern hast dich unserer erbarmet, und auf dich genommen unsere Schuld und Strafe. O wie können wir in alle Ewigkeit dir genug danken, daß du an unserer Statt das bitterste Leiden und den schrecklichsten Tod willig übernommen hast, auf daß wir Frieden hätten, und statt der Verdammniß unserer Natur erlangen die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. O HErr! wer sind wir, daß du dich unserer so annimmst, und schenkest uns, was dein ist, und nimmst auf dich, was unser ist. Wer sind wir, daß du täglich deine Gnadenzeit uns offen lässest, und schenkest uns auch jetzt wieder die heilige Zeit, da wir deines theuren Leidens und Sterbens besonders gedenken und daraus Kräfte der zukünftigen Welt ziehen dürfen. O HErr! dir sey Lob, Preis und Ehre für jeden Tag und jede Stunde der heiligsten Passionszeit, da du ernstlicher mit uns reden, segensreicher zu uns kommen willst. Ja, komme, HErr, komme zu uns und in uns, verkläre dich in uns mit der ganzen Kraft deines ewig vollgültigen Verdienstes, gieße über uns aus alle Segnungen und Kräfte deiner reinen und heiligen GOttmenschheit, laß uns reichlich genießen die Früchte deines Todes, und erquicke und nähre uns dadurch für's ewige Leben. O, mache uns die theure Zeit, in die wir heute eintreten, recht

gesegnet durch ernstliche Erweckung zur Buße, durch gründliche Wiedergeburt in dein Leben und durch alle Früchte eines wahren Glaubens, einer reinen Liebe und gewissen Hoffnung des ewigen Lebens. Mache uns besonders in dieser ernsten Vorbereitungszeit dein heiliges Wort recht theuer und wichtig, und schenke uns dadurch viel Licht über unsere Finsterniß, viel Reue und Leid über alle unsere Sünden, viel Demuth über unser großes Elend, und erfülle uns mit einer rechten Heilsbegierde, daß wir doch in uns selbst nichts mehr suchen, sondern alles Heil nur in dir und aus dir suchen und finden. Erwecke uns zu einem fleißigen und von Herzen dankbaren Andenken an dein blutiges Leiden und Sterben, daß wir darauf unsere Herzen richten, und damit als mit Lieblingsgedanken uns beschäftigen. Durch diese heiligen Bilder vertreibe aus unsern Herzen alle Sünden- und Weltbilder, damit dein heiliger Geist in uns wohnen könne als in Tempeln, die gewaschen sind durch dein Blut. O nimm doch alle Thorheiten und Verkehrtheiten unsrer Natur von uns weg, bewahre uns vor sündlichen Vergnügungen, hilf uns fliehen alle Narrentheidinge und Scherze, die sich nicht ziemen, und mache diese ernste Zeit dazu gesegnet, daß wir immer mehr der Welt absterben, und kreuzigen unser Fleisch sammt seinen Lüsten und Begierden. O HErr! heilige dich selbst in unsern Herzen, erneure uns in dein vollkommenes Ebenbild, und sey uns allenthalben und allezeit nahe mit deiner Weisheit, Gerechtigkeit und allmächtigen Hülfe. Amen.

Für die Passionszeit kann zum täglichen Morgen- und Abendgebet die siebente Woche (von S. 273 an) gebraucht werden.

### Morgengebet am Palmsonntag.

O JEsu Christe, der du gekommen bist, zu dienen, und zu geben dein Leben zu einer Erlösung für Viele, wir loben und preisen deine große Barmherzigkeit, daß du uns wiederum die große Woche erleben lässest, da wir mit der ganzen Christenheit das Andenken an dein blutiges Leiden und Sterben feiern, und uns so unserer Seligkeit getrösten dürfen. (O sey uns tausendmal gegrüßet, du treuer Hoheprieſter unserer Seelen, der du dein Blut vergossen hast zur Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünden, sey uns gegrüßet, du König der Herrlichkeit, der du gekommen bist zur Tochter Zion, ein Gerechter und ein Helfer, sanftmüthig und von Herzen demüthig, daß in dir alle Mühseligen und Beladenen Ruhe finden sollen für ihre Seelen. Hosiannah dir, dem Sohne Davids! Gelobet seyst du, der du kommst in dem Namen des HErrn! Hosiannah in der Höhe! So jauchzte dein Volk dir entgegen, da du am heutigen Tag als König einzogest in deine Stadt, und feierlich Alle beriefest in dein Reich. Hosiannah! rufen auch wir aus tiefstem Herzensgrund, und wie sie dort ihre Kleider auf den Weg breiteten, und Palmen und Zweige streueten, so wollen wir dir unsere Herzen zubereiten, wollen die Kleider unserer eigenen Gerechtigkeit wegwerfen und zu deinen Füßen legen. Du aber, o du barmherziger Heiland, gehe ein bei uns, siehe nicht an unsere große Unwürdigkeit und Sünde, in der wir freilich nicht werth sind, daß du uns nur anblickest. Aber du bist ja auch in jene mit Blutschulden bedeckte Stadt eingezogen als das große Opfer für die Sünden der Welt, in der Kraft dieses

Opfers erbarme dich auch über uns und verachte nicht, zu uns zu kommen. Du kannst auch aus uns, wie aus deinem Tempel, den ganzen Kram und Markt aller irdischen Dinge austreiben, und uns heiligen zu einem reinen Bethaus, darinnen du wohnen kannst sammt dem Vater im heiligen Geist. O es ist dir ein Kleines, zu machen, daß alle Thäler erhöhet und alle Berge und Hügel geniedriget werden, so bereite dir selbst den Weg, und mache dir eine ebene Bahn in unsere Herzen, wirf allen sadducäischen Leichtsinn und Unglauben und allen pharisäischen Sauerteig und Hochmuth aus uns hinaus, und mache uns gleich den Kindern im Tempel, aus deren Munde du dir ein so feines Lob zugerichtet hast. Ja zu Kindern mache uns, daß wir in uns selbst Nichts suchen und Nichts begehren, als dich allein, du ewige Liebe.) Du bist ja dazu gekommen als der eingeborne Sohn des Vaters, daß wir in dir die Kindschaft empfangen, und hast dein heiliges Leben in den Tod gegeben, daß wir als deine Brüder mit dir erben können. O laß diesen seligen Rathschluß und dieses große Werk deiner Liebe nicht umsonst an uns seyn, wir sind ja getauft in dich und in deinen Tod, so laß uns mit dir sterben, daß doch unser alter Mensch sammt dir gekreuziget werde, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Zu solcher Erneuerung in dir segne uns diese heilige Woche, stelle uns dein ganzes Leiden recht lebendig vor die Seele, führe uns im Geist an alle die Schmerzensorte, da du gezittert, geduldet und geblutet hast für uns. Besonders laß uns verweilen in Gethsemane, in den Marterkammern der Gerichts-

häuser und auf dem blutigen Golgatha. O da vor deinem Kreuze, da gib es uns tief zu erkennen, wie hoch du uns geliebet hast, da zeige uns den schrecklichen Fluch, den wir mit unsern Sünden verdienet haben, aber auch den überschwänglichen Reichthum der Gnade, den du uns erworben hast. O erwecke uns durch die Betrachtung all deiner Leiden zur tiefsten Demuth, da ja wir es sind, die dir den bittern Kelch des Zornes GOttes bereitet, dich gegeißelt, mit Dornen gekrönet, gekreuzigt und zu Tode gemartert haben. Was du, o HErr, erduldet, ist alles unsere Last, unsere Schuld, unser Fluch und Verderben. O so wirke doch in uns einen recht tiefen Haß gegen die Sünde, die solche Martern auf dich gebracht hat und eine heiße, brünstige Liebe zu dir, der du für uns, da wir noch Feinde waren, dich geopfert hast. Bewahre uns aber in Gnaden vor dem schnöden Unbestand des Volkes, das heute Hosiannah rief und nach fünf Tagen das schreckliche „Kreuzige" brüllte. Erfülle uns auf ewig mit deinem Leben, durch die Macht deiner Liebe ziehe unsere Herzen ganz los von Allem, was dir nicht wohlgefällt, gründe uns ganz in dich, daß wir bleiben in der Gemeinschaft deines Todes, deines Lebens und deiner ewigen Herrlichkeit. O HErr! sey auch heute uns nahe, erwecke uns und Alle, die deinen Namen tragen, zu einer recht ernstlichen Feier dieser großen stillen Woche, vor Allem pflanze in uns eine gründliche Buße, weil wir nur so den Segen deines Leidens empfangen. Ach, sey mächtig in unserer Schwachheit, wehre dem Satan, daß er uns deines himmlischen Segens nicht berauben dürfe, und hilf uns durch deinen heiligen Geist,

daß wir noch vor deinem Throne uns dieser Woche freuen dürfen als einer reich gesegneten Gnaden- und Friedenswoche. Amen.

Mel. HErr, ich habe mißgehandelt ꝛc.

1. JEsu, was hat dich getrieben, Nach Jerusalem zu geh'n? Ach, dein heißentflammtes Lieben Läßet dich nicht stille steh'n, Du gehst, daß ich werd' erhoben Ins Jerusalem dort oben.

2. Nahe dich zu meiner Seelen, HErr, wie zu Jerusalem, So kann mir kein Reichthum fehlen, Bin ich gleich ein Bethlehem, Bist du nur bei mir zugegen, So leb' ich in Salems Segen.

3. Weil du mich, wie deine Jünger, Hast in diese Welt gesandt, Ach, so sey mein Herzbezwinger, Daß es dir bleib' zugewandt, Im Gehorsam deinen Willen, Liebster JEsu, zu erfüllen.

4. Laß mich gern und willig gehen, Wann und wo du sendest mich, Und nicht auf den Ausgang sehen, Sondern lassen walten dich, Und das thun, was mir befohlen, Ob mir gleich dein Rath verhohlen.

5. Soll ich, JEsu, dir zu Ehren Meine Kleider ziehen aus, Und um dein Gebot und Lehren Gar verlassen Hof und Haus, Ach, so gib Geduld im Leiden, Und laß uns das Kreuz nicht scheiden.

6. So will ich mit Freuden singen Hosiannah! früh und spat, Und mein Freudenopfer bringen Dir mit Herzen, Mund und That. Hosiannah in der Höhe! Höre, JEsu, was ich flehe. Amen.

---

## Abendgebet am Palmsonntag.

O du ewig treuer Hoheprieſter unſerer Seelen, der du durch Leiden des Todes gekrönet biſt mit Preis und Ehre, wir danken dir, daß du am heutigen Tage ſo freundlich uns eingeladen haſt, zu betrachten dein heiliges Leiden, und mit Lob und Anbetung zu verkündigen deinen Tod. O HErr! laß den Ruf deiner Gnade kräftig an uns wirken, und erfülle unſere Herzen mit ewigem Dank gegen Alles, was du an uns gethan haſt. Laß uns nie vergeſſen, daß du

in ewiger Herrlichkeit bei dem Vater warst in göttlicher Gestalt, und hieltst es nicht für einen Raub, GOtt gleich zu seyn, sondern äußertest dich selbst, und nahmst Knechtsgestalt an, warst gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Schon dafür sind wir dir ewig den tiefsten Dank und Anbetung schuldig, wie auch für all dein Leiden, das du in deinem ganzen Lauf erduldet hast, da du nicht hattest, wo du dein Haupt hinlegest, und unter Hohn und Verfolgung deiner Feinde, unter Schwachheit, Thorheit und Untreue deiner Freunde und unter viel Mühe und Arbeit dein schweres Werk verrichten, und gegen Welt, Sünde, Teufel und Hölle kämpfen mußtest. Schon dafür bist du es werth, daß wir mit allen unsern Kräften uns dir zu treuem Dienste ergeben. Aber du hast ja noch viel mehr gethan, du hast dich aufs Tiefste erniedrigt, und wardst gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz. O, dieses Geheimniß deiner Liebe und unserer Erlösung offenbare und erhelle uns so viel, als unser schwacher Geist fassen kann. Ohne deine Versöhnung ist unser ganzes Leben und die ganze Welt eine Wüste, in der wir verschmachten müssen, dein Blut aber macht die Wüste zu Wasserseen und das dürre Land zu Wasserquellen. O so blicke doch in Gnaden auf uns, und erfülle deine Verheißung, da du gesprochen hast: die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist Nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durst, aber Ich, der HErr, will sie erhören, Ich, der GOtt Israels, will sie nicht verlassen. Das thue an uns, und schenke uns aus dem unerschöpflichen Reichthum deiner Gnade Leben, Licht

und Kraft, auf daß wir erfüllet werden mit allerlei Gottesfülle, und stark am inwendigen Menschen dir dienen in rechtschaffener Gerechtigkeit, die vor dir gefällig ist. Mache so diese große Woche uns zu einer wahrhaftigen Gnaden-Woche, und erfülle deine theure Verheißung, du wollest dich mit uns vertrauen in Gnade und Barmherzigkeit. Aus Gnaden bist du ja, ob du wohl reich bist, arm geworden, auf daß wir durch deine Armuth reich würden. Nun so verherrliche auch jetzt wieder deine treue Liebe an uns, und laß uns mit Freudigkeit hinzutreten zu dem Gnadenstuhl, daß wir reichlich Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth seyn wird. Laß uns an deiner Gnade genügen, daß wir alles Leben und alle Hoffnung nur in dir suchen, und also stille werden in dir und diese heilige stille Woche in seligem Umgang mit dir verleben mögen. O HErr! mache alle Welt stille, in dich eingekehrt und versenkt in die Betrachtung deines großen Opfers. Mache es stille in den Häusern und auf den Straßen, stille an den Vergnügungsorten und Sündenplätzen, stille bei Tag und Nacht. Lenke alle Herzen zu dir, sammle sie aus aller Zerstreuung, daß sie hören deine Stimme. Ja, rede kräftig zu uns durch deinen heiligen Geist, erwecke uns, ernstlich nachzufolgen deinen Fußstapfen, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Laß auch in dieser Nacht uns ruhen in dir, und sey du unser Licht und Segen, unser allmächtiger Schutz gegen alle Feinde und unseres Herzens Freude in alle Ewigkeit. Amen.

Mel. Schwing' dich auf ꝛc.

1. JEsu! deine Passion Will ich jetzt bedenken! Wolleſt mir vom Himmelsthron Dazu Andacht ſchenken! In dem theuren Bild erſchein', JEſu, meinem Herzen, Wie du, unſer Heil zu ſeyn, Litteſt alle Schmerzen.

2. Gib, daß ich recht ſehen mag Deine Angſt und Bande, Deine Speichel, Schläg' und Schmach, Deine Kreuzesſchande, Deine Geißel, Dornenkron', Speer- und Nagelwunden, Dadurch du, o GOttesſohn, Dir mich feſt verbunden.

3. Laß mich aber nicht allein Deine Marter ſehen, Laß mich auch die Urſach' ſein, Und die Frucht verſtehen: Ach, die Urſach' war auch ich, Ich und meine Sünde, Dieſe hat gemartet dich, Daß ich Gnade finde.

4. JEſu! lehr' bedenken mich Dieß mit Buß' und Reue, Hilf, daß ich mit Sünden dich Martre nicht aufs Neue, Sollt' ich dazu haben Luſt, Und nicht wollen meiden, Was GOtt ſelber büßen mußt' Mit ſo großem Leiden!

5. Wann mir meine Sünde will Machen heiß die Hölle, JEſu! mein Gewiſſen ſtill', Dich ins Mittel ſtelle; Dich und deine Paſſion Laß mich glaubig faſſen, Liebſt du mich, du GOttesſohn, Wie kann GOtt mich haſſen?

6. Gib, auch, JEſu, daß ich gern Dir das Kreuz nachtrage, Daß ich Demuth von dir lern' Und Geduld in Plage, Daß ich dir geb' Lieb' um Lieb', Indeß laß dieß Lallen, Bis es kommt aus rein'rem Trieb, JEſu, dir gefallen. Amen.

---

## Morgengebet am Gründonnerſtag.

Blut'ge Leiden meines ein'gen Freundes, O was hat mein Herz an euch! Wenn es euch betrachtet, o wie weint es, Wie zerfloſſen wird's, wie weich! Möcht' mir das Gefühl doch nie verſchwinden, Noch mein Geiſt ſich je wo anders finden, Als auf der geliebten Höh', Golgatha, Gethſemane!

O treuer Heiland, der du in den Tagen deines Fleiſches Gebet und Flehen mit ſtarkem Geſchrei und Thränen geopfert haſt zu dem, der dir von dem Tode konnte aushelfen, wir beugen unſere Kniee vor dir in tiefer Anbetung deiner unausſprechlichen Liebe, in der du dich hingegeben haſt für uns in Noth und Tod, und biſt durch blutige Martern Allen, die dir gehorſam ſind, geworden eine Urſach zur ewigen Seligkeit. O dir ſey ewig Lob und Dank, mit allen

Heiligen des Himmels wollen wir dich ehren und lobsingen deinem heiligen Namen, daß du so Großes an uns gethan hast. Niemand hat ja größere Liebe, als die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde, du aber hast dein heiliges, göttliches Leben gelassen für Feinde und Gottlose. O Wunder ohne Maßen, Wenn man's betrachtet recht: Es hat sich martern lassen Der HErr für seine Knecht', Es hat sich selbst der wahre GOtt Für uns verlorne Menschen Gegeben in den Tod. Ja, du warst wie ein Wurm im Todesstaube, ein Spött der Leute und Verachtung des Volkes, du wareſt ausgeschüttet wie Wasser, alle deine Gebeine hatten sich zertrennet, dein Herz war in deinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs. O HErr! öffne uns einen Blick in diese Tiefen deiner Leiden, laß uns auch nur etwas von dem empfinden, was deine Mutter Maria empfand, da sie unter deinem Kreuze stand und das Schwert ihre Seele durchbohrte. O gib es uns recht tief zu fühlen, was du erduldet hast für uns, laß uns auf deinem ganzen Leidensgang dich begleiten und wie mit den Augen des Leibes dich sehen unter den Banden und Mißhandlungen der wilden Schaaren, unter dem Verrath des Judas, Verläugnung des Petrus und Fliehen aller Jünger. Stelle dich vor unsere Seele, wie du vor den Gerichten dich verschmähen und verdammen und von dem schändlichen Undank deines Volkes dich verwerfen lassen mußteſt. Laß uns mit tiefster Beugung hinblicken auf die blutbespritzte Dornenkrone, auf deinen von Geißelhieben zerfleischten Rücken und auf dein bespeietes Angesicht. Nimm uns mit dir auf den letzten, schwersten Gang, gib die Last des

Kreuzesbalkens uns zu fühlen, laß die Schrecken des Todeshügels uns empfinden, und stelle uns vor dein Kreuz, daß wir sehen und fühlen deine durchbohrten Hände und Füße, deinen ausgespannten Leib, deine schrecklichen Todesschmerzen, deine Angst und Pein, da du von GOtt verlassen warst, und deinen letzten Todeskampf. O das Alles zeige uns, HErr JEsu, und gib es uns tief zu empfinden, und wirke bei jedem Schmerz und Leiden, das wir an dir sehen, den Eindruck in uns: das Alles haben wir verdient und verschuldet mit unsern Sünden. O erfülle uns mit einem tiefen und ewigen Dank, daß wir mit allen Kräften Leibes und der Seele uns dir ergeben. Rufe von deinem Kreuz herab in unsere Herzen: das that ich für dich, was thust du für mich? Wirke in uns einen tiefen Abscheu gegen alle Sünden, als welche dich gekreuzigt haben, entleide selbst uns allen Dienst der Welt, und laß uns mit dir sterben, daß wir alles eigene Wesen ganz dir zum Opfer bringen und durch die Kraft deines heiligsten Verdienstes in einem neuen Leben wandeln. Segne dazu den heutigen Tag und alle Betrachtung deines Leidens. Mache uns zu neuen Kreaturen durch deinen heiligen Geist, und versetze uns in dein himmlisches Wesen. Amen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

1. JEsu, meines Lebens Leben, JEsu, meines Todes Tod, Der du dich für mich gegeben In die tiefste Seelennoth, In das äußerste Verderben, Nur daß ich nicht möchte sterben, Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

2. Du, ach, du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, Du gerechter GOttessohn, Nur mich Armen zu erretten Von des Teufels Sündenketten. Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

3. Du hast lassen Wunden schlagen, Dich erbärmlich

richten zu, Um zu heilen meine Plagen, Um zu setzen mich in Ruh': Ach, du hast zu meinem Segen Lassen dich mit Fluch belegen. Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, Dich mit großem Schimpf belegt, Gar mit Dornen angekrönet; Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergötzen, Mir die Ehrenkron' aufsetzen. Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, Zu befreien meine Pein, Fälschlich lassen dich anklagen, Daß ich könnte sicher seyn; Daß ich möchte trostreich prangen, Hast du sonder Trost gehangen. Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

6. Du hast dich in Noth gestecket, Hast gelitten mit Geduld, Gar den herben Tod geschmecket, Um zu büßen meine Schuld; Daß ich würde losgezählet, Hast du wollen seyn gequälet. Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

7. Deine Demuth hat gebüßet Meinen Stolz und Uebermuth', Dein Tod meinen Tod versüßet, Es kommt Alles mir zu gut; Dein Verspotten, dein Verspeien Muß zu Ehren mir gedeihen. Tausend tausendmal sey dir, Liebster JEsu, Dank dafür.

8. Nun, ich danke dir von Herzen, JEsu für gesammte Noth, Für die Wunden, für die Schmerzen, Für den herben, bittern Tod, Für dein Zittern, für dein Zagen, Für dein tausendfaches Plagen, Für dein Ach und tiefe Pein Will ich ewig dankbar seyn. Amen.

---

## Abendgebet am Gründonnerstag.

Ich danke dir in glaubensvoller Reue, Du Wundergott der unerhörten Treue, Für deinen Rath der unerforschten Triebe Und süßen Liebe. HErr JEsu Christ, ich preise deine Liebe, In der du stirbst, daß ich lebendig bliebe. Dein Herz entbrennet gegen Menschenkinder, Die armen Sünder.

O in alle Ewigkeit können wir dir nicht genugsam danken für die überschwängliche Liebe, die du in deinem blutigen Todesleiden zu unserem Heil geoffenbaret hast. Ach, du trugst ja unsere Krankheit und ludst auf dich unsere Schmerzen, um unserer Missethat willen bist du verwundet und um unserer

Sünde willen zerschlagen. An unserer Statt wardst du ein Fluch, uns aus der Hölle zu erlösen, ließest du die Schrecken der Hölle über dich ergehen. Dafür sey dir ewig Lob und Dank gesagt, du treuer Hirte und Bischof unserer Seelen, durch welches Wunden wir sind heil worden. Insbesondere gedenken wir an diesem Abend mit tiefstem Danke der Liebe, mit der du dich in deinem heiligen Abendmahl uns zu eigen gegeben hast, der theuren Reden, in denen du uns ein so kostbares Vermächtniß hinterlassen hast, aber auch des schweren Leidens, da du in Gethsemane zitterteſt unter den Schrecken der Gerichte GOttes. O! das geht über Alles, was wir bitten und verstehen. Darum schenke du uns durch deinen heiligen Geist das rechte Licht, damit wir verstehen den Rathschluß deiner Liebe. Verkläre in uns dein Wort: wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm. Ja, schenke uns dich selbst, dein Fleisch ist allein die rechte Speise und dein Blut der rechte Trank. Gehe ein in uns, du König der Gerechtigkeit, halte Abendmahl mit uns, und schenke uns dadurch alle die seligen Früchte deines Todes. Erneure uns in dein Ebenbild, mache uns los von Allem, was dir nicht wohlgefällt, laß aus deinem Leiden uns erfahren, was es ist um die Sünde und um die Gerichte GOttes, nimm uns mit dir in den Garten Gethsemane, daß wir sehen, wie du getrauert, gezittert und gezaget hast, und deine heilige Seele betrübt war bis in den Tod. [O da warst du an unserer Statt im Gericht, da ging der Fluch aller Sünden der Menschheit über dich, da trankst du den Kelch des grimmigen Zorns des all-

mächtigen GOttes. Ach, dafür sollen alle Heiligen dich loben und dir danken immer und ewiglich. Wirke selbst in uns den rechten Dank und eine brünstige Liebe. Schenke uns den ganzen Segen dieses Leidens, laß deine in tiefster Angst vergossene Blutstropfen für uns zeugen und uns erquicken im Leben und Sterben, und wenn wir ins Gericht kommen, so sey du unser Fürsprecher, und vertritt uns vor deinem Vater und unserem Vater durch dein ewiges Hohepriesterthum.] O wie dort der Engel dich stärkte in deiner Angst, so stärke uns durch das Verdienst dieser Angst in allen unsern Nöthen und Anfechtungen. Der Fluch und die Strafe liegt ja auf dir, auf daß wir Frieden hätten. Aber erwecke uns auch durch solche deine Liebe, daß wir dir leben und nicht uns selbst. Ohne dich sind wir freilich zu Allem untüchtig. Der Geist ist wohl willig, aber das Fleisch ist schwach. So leicht fallen wir in Schlaf, wie die Jünger nicht wachen konnten bei dir. Nun wecke du uns auf, und laß uns allezeit wachen und beten, daß wir nicht in Anfechtung fallen, sondern in deiner Kraft kämpfen und den Sieg erlangen, wie du überwunden hast. O treuer JEsu! gib uns Alles, was wir bedürfen, bereite uns auf morgen zu einer würdigen Feier deines Todes, und sey auch in dieser Nacht unser helles Licht und unser Schild und Schirm. Du hast freilich in dieser Nacht nicht geschlafen, aber hast uns dadurch die ewige Ruhe erworben. So sey auch jetzt die Ruhe unserer Seelen, und erquicke uns durch die reichen Tröstungen deiner herrlichen Gnade. Amen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

1. JEsu, der du wollen büßen Für die Sünden aller Welt, Durch dein theures Blutvergießen, Der du dich selbst

dargestellt Als ein Opfer für die Sünder, Die verdammten Adams-Kinder, Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verloren seyn.

2. Rette mich durch deine Plagen, Wann mich meine Sünde plagt, Laß, ach, laß mich nicht verzagen, Weil du selbst für mich gezagt, Hilf, daß mich dein Angstschweiß kühle, Wann ich Drangsalshitze fühle, Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verloren seyn.

3. Mache mich durch deine Bande Von des Satans Banden frei, Hilf, daß dein' erlitt'ne Schande Meine Kron' und Ehre sey, Trost der Seelen, Heil der Erden, Laß mich nicht zu Schanden werden; Ach, laß deine Todespein Nicht an mir verloren seyn.

4. Jesu! komm, mich zu befreien Durch dein lautes Angstgeschrei, Wann viel tausend Sünden schreien, Stehe du mir Armen bei, Wann mir Wort und Sprach' entfallen, Laß mich sanft von hinnen wallen, Laß mir deine Todespein Leben, Heil und Himmel seyn. Amen.

---

## Morgengebet am Charfreitag.

O Lamm GOttes! unschuldig Am Stamm des Kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wiewohl du warest verachtet, All Sünd' hast du getragen, Sonst müßten wir verzagen, Erbarm' dich unser, o JEsu! Erbarme dich unser! O du hochgelobter Hoheprieſter unserer Seelen! Siehe in Gnaden auf uns herab! Hier liegen wir vor deinem Thron und beten dich an, der du bist der treue Zeuge und Erstgeborne von den Todten und ein Fürst der Könige auf Erden, der du uns geliebet hast bis in den Tod und gewaschen von Sünden mit deinem Blut, und willst uns zu Königen und Priestern machen vor GOtt und deinem Vater, dir, o du König der Herrlichkeit, sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. [O, wie im Himmel die Menge vieler tausend Engel dich anbetet, und werfen vor dir ihre Kronen nieder alle Geister der vollkommenen Gerechten, so

laß auch uns einstimmen in ihrem Lobgesang, da vor deinem Stuhl viel tausendmal Tausend rufen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Ja, dir gebühret aller Ruhm und Alles, was nur genannt mag werden im Himmel und auf Erden, muß dir dienen, und alle Zungen müssen bekennen: In dem HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. O erwecke dazu alle Herzen, damit der heutige Tag ein ewig gesegneter Huldigungstag werde, an dem viele tausend Menschen dir aufs Neue sich ergeben mit Leib und Seele.] Ach, wirke selbst in uns den rechten Dank. Heilige du unsere Lippen und Herzen, daß wir uns ganz dir opfern, wie du dich für uns geopfert hast. Ja, ewiglich soll unser ganzes Leben dich preisen, und all unser Dichten und Trachten dir lobsingen, daß du uns verlorne Sünder erkaufet hast mit deinem theuren Blute, und wardst an unserer Statt von GOtt verlassen, und hast für uns Alles vollbracht, und für uns und uns zu gut dein Haupt geneigt und dein heiliges Leben dahingegeben in den Tod. O HErr! gib uns doch selbst den rechten Eindruck von all deinen Martern und Leiden, stelle uns dich vor Augen, daß wir dich sehen in deiner blutigen Schmerzensgestalt, wie du mit der Dornenkrone umwunden und mit zerfleischtem Rücken am Holz des Fluches hingst als ein Verbrecher in finsterer Todesnacht. Zeige uns deine heiligen fünf Wunden, dein ausgespannt Gebein, dein Zittern und Zagen, die schmähliche Verspottung durch dein Volk, dein Verschmachten vor Durst und Hitze und die schreckliche

Finsterniß, da du von GOtt verlassen warst. O das zeige uns, daß wir's nie vergessen, daß durch diese Bilder deines blutigen Leidens alle Sündenbilder aus uns weichen müssen, und daß durch den Anblick deines Kreuzes der ganze Welt- und Sündendienst uns entleide, durch welchen wir dich ja heute noch kreuzigen. O HErr! schreibe deine blutigen Wunden uns tief in das Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bei uns unvergessen seyn. [Du trugst ja unsere Krankheit und ludst auf dich unsere Schmerzen. Um unsertwillen warst du so verachtet, daß man das Angesicht vor dir verbarg. Um unserer Missethat willen bist du verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. O wie viel hast du uns dadurch erworben, wir Alle wären in Ewigkeit verloren und verdammt, wenn du nicht unsere Sünden selbst geopfert hättest an deinem Leibe auf dem Holz. Ach, so gib doch, daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Siehe, wir sind die irrenden Schafe, erbarme dich über uns, du treuer Hirte und Bischof unserer Seelen.] Schenke uns den ganzen Segen deines heiligsten Leidens und Sterbens, besprenge uns mit deinem Blut, daß es uns rein mache von aller Sünde, wasche uns schneeweiß, und ziehe uns an die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, daß wir in priesterlichem Schmuck dir dienen und als das Volk des Eigenthums dich verherrlichen. O du ewiges Licht, erleuchte unsere Finsterniß, du Arzt aller Kranken, heile unsere Krankheit, du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, nimm auf dich alle un-

seine Lasten, du Friedefürst, gib uns deinen Frieden, du ewige Lebensquelle, gib uns das Leben, das da ewiglich währet, du treuer Hoheprieſter, vertritt uns beim Vater, und ſchenke uns in deinem Opfertod vollkommene Verſöhnung auf Zeit und Ewigkeit, daß wir in dir einen offenen Zugang zum Gnadenthron haben und erlangen die Herrlichkeit, die du uns an deinem Kreuze erworben haſt. O heiliger Vater! erbarme dich unſer um des Sohnes willen, den du für uns zur Sünde gemacht haſt. O JEſu Chriſte! hilf uns durch die Kraft deines blutigen Todes! O heiliger Geiſt! erfülle uns mit allerlei Gottesfülle, und hilf uns, daß wir nicht uns ſelber leben, ſondern dem, der für uns geſtorben und auferſtanden iſt. Amen.

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

1. O Haupt voll Blut und Wunden, Voll Schmerzen, voller Hohn, O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkron', O Haupt, ſonſt ſchön gezieret Mit höchſter Ehr' und Zier, Jetzt aber höchſt ſchimpfiret, Gegrüßet ſeyſt du mir!

2. Was du, o HErr! erduldet, Iſt Alles meine Laſt, Ich hab' es ſelbſt verſchuldet, Was du getragen haſt, Schau her, hier ſteh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat, Gib mir, o mein Erbarmer, Den Anblick deiner Gnad'!

3. Ich danke dir von Herzen, O JEſu, liebſter Freund, Für deine Todesſchmerzen, Da du's ſo gut gemeint, Ach gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner Treu', Und wann ich einſt erkalte, In dir mein Ende ſey.

4. Wann ich einmal ſoll ſcheiden, So ſcheide nicht von mir, Wann ich den Tod ſoll leiden, So tritt du dann herfür, Wann mir am allerbängſten Wird um das Herze ſeyn, So reiß mich aus den Aengſten, Kraft deiner Angſt und Pein.

5. Erſcheine mir zum Schilde, Zum Troſt in meinem Tod, Und laß mich ſeh'n dein Bilde In deiner Kreuzesnoth, Da will ich nach dir blicken, Da will ich glaubensvoll Dich feſt an mein Herz drücken, Wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl! Amen.

## Ein anderes.

(Am Charfreitag Morgen oder Mittag zu gebrauchen.)

Allmächtiger GOtt und Vater! wir preisen deinen heiligen Namen, daß du uns erwählet hast durch deinen Sohn, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor dir in der Liebe, und hast uns verordnet zur Kindschaft gegen dir selbst durch JEsum Christum, nach dem Wohlgefallen deines Willens, zu Lobe deiner herrlichen Gnade, durch welche du uns hast angenehm gemacht in dem Geliebten, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum deiner Gnade. Lob, Preis und Dank sey dir gesagt, daß du so herrlich ausgeführet hast den Rathschluß deines Willens, und hast in deinem eingebornen Sohn eine ewige Erlösung gestiftet für alles Volk. Darum sollen alle deine Heiligen dich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Du heilest, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. O heile auch uns, und eile, uns zu helfen, verbirg dein Antlitz nicht vor uns, thue uns kund den Weg, darauf wir gehen sollen, denn uns verlangt nach dir. Vergib uns alle unsere Sünden, und blicke nicht auf unsere Missethat, sondern allein auf das theure Verdienst deines geliebten Sohnes, und um seinetwillen laß auf uns ruhen dein göttliches Wohlgefallen. O lieber Heiland, der du um unserer Sünden willen bist dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, wir danken dir mit tiefster Anbetung für all dein blutiges Leiden und bittern Tod. O wir schauen hin auf dein Kreuz und zittern vor der Todesmacht, in der du von GOtt

verlassen warst an unserer Statt. O mache diese Nacht für uns zum Anfang des neuen Tages, dessen Licht ewiglich leuchtet. Deine Angst sey unser höchster Trost, deine Pein unsere ewige Erquickung, dein Blut mache uns rein von aller Sünde, deine Wunden seyen uns die Quellen ewiger Gesundheit, und dein Tod sey unser Leben. O du barmherziger Hohepriester unserer Seelen! komme zu uns mit dem ganzen Segen deines blutigen Verdienstes, schenke uns in dir die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, und weil du durch deinen Tod die Macht nahmst dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, so erlöse uns und alle die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn müßten. Schließe uns in deine heiligen Wunden, daß wir vor allen Feinden sicher seyen, laß mit dir gekreuziget seyn Alles, was dir nicht wohlgefällt, und gib dein heiliges Leben in uns. Dein Geist versetze uns in sich, und in dir laß uns bleiben ewiglich. O heiliger Geist! heilige unsere Herzen, weihe uns zu Priestern des lebendigen GOttes in der Kraft des ewigen Hohepriesterthums Christi, das du in uns verklären wollest. Schaffe uns um zu neuen Menschen, und wohne selbst in uns als in heiligen Tempeln, darinnen die Flamme der Liebe nie erlösche, und der Friede GOttes nimmermehr aufhöre! Dreieiniger GOtt und HErr! verherrliche dich an uns und aller Welt, erlöse uns von allem Uebel, und hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reich. Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Kreuzes schweben, Dein Heil sinkt in den Tod; Der große Fürst der Ehren Läßt willig sich beschweren Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Wer hat dich so geschlagen, Mein Heil, und dich mit Plagen So übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder, Wie wir und unsere Kinder, Von Missethaten weißt du nicht.

3. Ich, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

4. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken, Viel schwerer, als ein Stein, Du wirst ein Fluch, dagegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmerzen muß mein Labsal seyn.

5. Du springst ins Todes Rachen, Mich frei und los zu machen Von solchem Ungeheu'r; Sünd', Tod, und was ich habe, Vergräbst du in dem Grabe, O unerhörtes Liebesfeu'r!

6. Ich bin, mein Heil, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr, Was Leib und Seel' vermögen, Das soll ich billig legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr'.

7. Ich will mich mit dir schlagen An's Kreuz, und dem absagen, Was meinem Fleisch gelüst' Was deine Augen hassen, Das will ich flieh'n und lassen, So viel mir immer möglich ist.

8. Dein Seufzen und dein Sehnen Und so viel tausend Thränen, Die dir geflossen zu, Die sollen mich am Ende In deinen Schooß und Hände Begleiten zu der ew'gen Ruh'. Amen.

## Abendgebet am Charfreitag.

Sey mir tausendmal gegrüßet, Der mich je und je geliebt, JEsu, der du selbst gebüßet Das, womit ich dich betrübt, Ach, wie ist mir doch so wohl, Wenn ich knie'n und liegen soll An dem Kreuze, da du stirbest, Und um meine Seele wirbest.

O treuer Heiland, der du Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hast zu dem, der dir von dem Tode konnte aushelfen, wir armen Sünder loben und preisen deine unbegreifliche Liebe, daß du an unserer Statt dich hast schlachten lassen als das Lamm GOttes, das trägt die Sünden der Welt, und thatst deinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Ja, ewiger Dank und Anbetung sey dir, daß du den schweren Kampf durchgedrungen hast und bist durchs

Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, nachdem du von GOttes Gnaden für Alle den Tod geschmecket hast. O du Herzog unserer Seligkeit! wir treten hin an die stille Ruhestätte, in der am Abend des schrecklichen Leidenstages deine gemarterten Gebeine Ruhe fanden. O, da lobsingen wir dir für den Sieg, den du erstritten, da möchten wir mit dir uns hinlegen in das stille Grab, auf daß unser alter Mensch mit dir sterbe, und der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Wir sind ja mit dir begraben durch die Taufe in den Tod, so pflanze uns auch jetzt sammt dir zu gleichem Tode, daß wir auch der Auferstehung gleich seyen. O schenke uns alle Früchte deines Todes, laß dein Siegeswort: Es ist vollbracht! ganz uns gelten, daß wir wirklich alle unsere Feinde als überwunden ansehen dürfen, und uns ewiglich getrösten der vollkommenen Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Ja, höre nicht auf, heute noch Alles zu vollbringen, was zu unserer Vollendung nöthig ist, laß dein Leiden ganz uns gelten, als hätten wir gelitten und gebüßt. Du hast dadurch der ewigen Gerechtigkeit das große Opfer gebracht, daß wir Freudigkeit haben auf den Tag des Gerichts, dein Tod ist unser Leben, dein Fluch unsere Seligkeit. O so laß auch unsern Geist befohlen seyn in die Hände deines Vaters und unseres Vaters, daß wir ewiglich bleiben in dir und du in uns, und durch dich wir im Vater, und der Vater in uns. O du ewiger Mittler und Fürsprecher, laß dein heiliges Hoheprieſterthum uns ewiglich gelten, und erfülle an uns deine Liebesabsicht, daß Alles, was dein ist, soll unser seyn, ja, daß wir durch dich

auch der göttlichen Natur sollen theilhaftig werden. [O diesen seligsten Rathschluß der ewigen Liebe führe vollkommen an uns aus, tödte alle Sündenglieder, die auf Erden sind, ziehe uns ganz empor und hinein in dich, daß dein heiliges Leben unser Leben werde, und wir aus all unserer Sünde, Schwachheit und Elend uns hineinschwingen können in dich, der du bist unsere vollkommene Gerechtigkeit, unsere Heiligkeit, unser Friede und unser ewiges Leben. O schenke uns Alles, was du uns erworben hast, kleide uns ganz in dich ein, daß du uns überschattest und in uns lebest, und der Vater dich in uns liebe mit vollkommener, ewiger Liebe.] Ja, HErr JEsu, wir wollen nichts mehr seyn, sey du unser Ein und Alles in Zeit und Ewigkeit. Ohne dich ist ja doch Alles eitel, ohne dich ist die ganze Welt und unser ganzes Leben nur Schatten, Schatten des Todes und der Hölle. So laß dein Licht ewiglich in uns leuchten, dein Leben in uns wirken, deinen Geist uns erfüllen, daß nicht mehr wir leben, sondern du in uns. Und durch solches Leben in uns schenke uns den Eingang in das Allerheiligste, und gib uns alle Stunden von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Durch die Kraft deines Sieges erfülle an uns deine Verheißung: Siehe, ich mache Alles neu, und: Wer überwindet, der wird es Alles ererben. Amen.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's Lebens Licht ꝛc.

1. Die Seele Christe heil'ge mich, Sein Geist versetze mich in sich, Sein Leichnam, der für mich verwund't, Der mach' mir Leib und Seel' gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß Des Speers aus seiner Seite floß, Das sey mein Bad, und all sein Blut Erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht, Laß mich nicht

kommen ins Gericht, Sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein, Das wolle meine Stärke seyn.

4. O JEsu Christ! erhöre mich, Nimm und verbirge mich in dich, Schließ mich in deine Wunden ein, Daß ich vorm Feind kann sicher seyn.

5. Ruf' mir in meiner letzten Noth, Und nimm mich auf zu dir, mein GOtt, Daß von mir und den Heil'gen all'n Mög' ewiglich dein Lob erschall'n. Amen.

---

## Morgengebet am großen Sabbath.

O HErr JEsu Christe! mit gerührtestem Danke treten wir heute an dein Grab und freuen uns der Ruhe, die du darinnen gefunden hast nach dem langen, schweren Kampf. O du hast ja bis aufs Blut widerstanden über dem Kämpfen wider Sünde und Tod, Teufel und Hölle. Diese Feinde alle hast du überwunden, sie triumphirten wohl, da du im Grabe lagest, aber wir frohlocken über deinen Sieg, und preisen dich, daß du durch dein Grab auch die letzten Schrecken unserer Natur hinweggenommen hast. Wir preisen dich, daß du in dem Garten Josephs als den Baum des Lebens dich hast pflanzen lassen, auf daß Alles wiedergebracht werde, was im Garten Eden verloren gegangen ist durch den leidigen Sündenfall. Dort erschallte das Donnerwort: du sollst des Todes sterben. Aber von dem Garten, in dem du den letzten Fluch der Sünde trugst, tönt die frohe Botschaft des Lebens in unsere Herzen. Denn so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben. Du bist für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir werden in dir die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. So ist dein Grab unser seliger Trost, und wir hören dein Wort, daß Alle, die in den Gräbern sind, werden deine Stimme hören, und die Deinigen werden her-

vorgehen zur Auferstehung des Lebens. O so richte doch unsere Blicke recht oft hin auf dein stilles Ruhekämmerlein, und mache uns geneigt, mit dir zu sterben, mit dir ins Grab zu liegen, weil wir ja mit dir leben sollen. Ach, wir sind ja schon durch die Taufe mit dir begraben in den Tod, so pflanze uns doch zu völliger Gleichförmigkeit mit dir, daß wir mit dir gekreuziget werden, mit dir sterben, mit dir begraben werden, aber auch mit dir auferwecket werden von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, und mit dir in einem neuen Leben wandeln. Dazu segne an uns dein ganzes heiliges Verdienst von deiner Krippe an bis zu deinem Grabe. Alles hast du für uns und uns zu gut gethan, so segne uns deine heilige Menschwerdung, dein ganzes Leben erfülle uns mit ewig neuer Lebenskraft, dein Leiden spreche uns los von allem Fluch der Sünde, dein heißer Kampf verleihe uns den Sieg in allem Streit dieser Zeit, dein Blut mache uns rein von aller Sünde, dein Opfertod schenke uns die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, dein Eingang ins Allerheiligste verschaffe uns Freudigkeit auf den Tag des Gerichts und vollkommene Kindschaft beim Vater, und dein Grab heilige unsere Gräber zu stillen Schlafkämmerlein, darin das Samenkorn erstirbt, um lebendig zu werden, und wird gesäet in Unehre und Schwachheit, aber auferstehen in Kraft und Herrlichkeit. Und weil du, während dein Leib im Grab lag, im Geiste hingegangen bist und hast geprediget den Geistern im Gefängniß, so flehen wir zu dir, du wollest solches auch uns und all den Unsrigen zu gute kommen lassen, und dadurch alles das Unrecht, das die Hölle auch an unsere

Natur hätte, auslöschen und vertilgen, daß alle Macht der Finsterniß uns nichts schade, und das ganze Reich des Satans uns nichts angehe. O treuer Hoheprieſter unſerer Seelen! der du das Gefängniß gefangen geführet haſt und Gaben empfangen für die Menſchen, auch die Abtrünnigen, hilf uns in Gnaden aus aller unſerer Trübſal, aus allem Fluch und Verderben, und ſchenke uns die vollkommene Verſöhnung in dir. Und wie wir in dieſer theuren Gnadenwoche dich lebhafter vor Augen gehabt und inniger mit dir umgegangen ſind, ſo laß dieſes dein Bild und Leben allezeit in uns bleiben, daß die ſeligen Eindrücke dieſer ſtillen Tage ewiglich geſegnet an uns bleiben. O wir danken dir für Alles, was du in dieſer Woche zu uns geredet und in uns gewirket haſt, verſiegle es durch die Kraft deines Blutes und durch deinen heiligen Geiſt. Laß dein Werk nicht liegen, ſondern was du angefangen haſt, das wolleſt du auch beſtätigen und vollenden, bis alle unſere Traurigkeit in Freude verkehret iſt, und wir da ſind, wo du biſt. Ja, bringe uns zu dem ewigen Sabbath der himmliſchen Stadt, deren Baumeiſter GOtt iſt, und erwecke uns heute und alle Tage, daß wir aus allen Kräften trachten, einzukommen zu der Ruhe, die noch vorhanden iſt für das Volk GOttes. Amen.

Ein anderes S. 205.

Mel. Der Tag iſt hin, mein JEſu, bei mir bleibe ꝛc.

1. O Lamm, das meine Schuldenlaſt getragen, Und als ein Fluch iſt an das Kreuz geſchlagen, Der Fluch iſt weg, die Erde iſt nun rein, Zum Zeugniß deß mußt'ſt du begraben ſeyn.

2. Nun glaub' und weiß ich, daß du biſt geſtorben, Daß du den Tod geſchmeckt und mir erworben Gerechtigkeit, daß ich beſtehen kann Vor GOtt, und daß die Sünde abgethan.

3. Ich darf nun nicht vor meinem Grab erschrecken, Da du, mein Heil, dich in das Grab läß'st strecken, Dein Grab macht mein's zur süßen Lagerstätt', Zum Schlafgemach, zum stillen Ruhebett.

4. Mein Heiland! ich bin mit dir schon begraben, Als Seel' und Leib die Tauf' empfangen haben, Die Taufe, die auf deinen Tod geschehn; Nun laß mich auch mit dir stets auferstehn, Amen.

---

Abendgebet am großen Sabbath S. 207.

---

## Danksagung für das Leiden und Sterben JEsu Christi. *

O HErr JEsu Christe! der du um unserer Missethat willen bist verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, wir danken dir von Grund unserer Seelen für alle die blutigen Martern, die du an unserer Statt an deinem heiligen Leib und deiner reinen Seele erduldet hast. Schenke uns jetzt zur Betrachtung deiner Leiden dein himmlisches Licht, und leite uns in alle Wahrheit durch deinen heiligen Geist.

Wir danken dir, daß du um unsertwillen dich als das Osterlamm hast zur Schlachtung ausersehen, und deinen heiligen Leib zum Opfertod und Begräbniß salben lassen, und hast den gottlosen Rath deiner Feinde nicht zunichte gemacht, auch dem Verräther Judas nicht gewehret, dich um dreißig Silberlinge zu verkaufen oder zu verrathen, sondern hast dich willig überantworten lassen in der Sünder Hände. Durch solche Hingabe und Geduld mache uns willig, Alles zu ertragen und geschehen zu lassen, was du unsern Feinden und Beleidigern zuzulassen für gut findest.

---

Wir danken dir, daß du in deinen letzten Stunden deine Jünger so liebreich um dich versammelt hast, wie ein sterbender Vater seine unmündigen Kinder, und hast in ihre

* Dieses Gebet, das einen Ueberblick über das ganze Todesleiden JEsu enthält, kann in der ganzen Passionswoche oder Passionszeit gebraucht werden. Es können davon zwei, drei, vier Abschnitte oder das Ganze auf Einmal gebetet werden, je nachdem Zeit oder Lust da ist. Werden bloß einzelne Abschnitte genommen, so kann jedesmal zum Schluß der Vers: O Lamm GOttes ꝛc. gebetet werden.

Herzen hinein so theure Worte gesprochen. Wir danken dir, daß du wie ein Knecht dich erniedrigt hast, ihnen die Füße zu waschen, und ihnen also zu verhelfen zur Reinigung und Heiligung Leibes und der Seele, und auch uns ein Beispiel gegeben, daß wir sollen nachfolgen deinen Fußstapfen. O pflanze diese Demuth und Liebe tief in unsere Seelen. Hast du, als der Sohn GOttes, solches gethan, wer sind wir, wenn wir in Hochmuth und Liebloſigkeit dich verläugnen! O mache uns dir ähnlich, und erwecke uns, ganz in dir und aus dir und für dich zu leben. Schreibe alle deine letzten Reden tief in unsere Seelen, daß wir uns unter einander lieben, wie du uns geliebet hast, und als die Reben bleiben in dir, dem Weinstock, auf daß du auch unsere Traurigkeit in Freude verkehren könnest, und uns zeigen die Herrlichkeit, die du hattest, ehe die Welt war.

---

Wir danken dir, daß du dein heiliges Abendmahl eingesetzet hast, und darinnen dein eigen Fleisch und Blut als die rechte Speise und Trank uns gegeben, und verheißen, daß, wer dein Fleisch isset und trinket dein Blut, der bleibe in dir und du in ihm, und du wollest ihn auferwecken am jüngsten Tage. O erfülle das an uns Allen, mache Wohnung in uns, und laß uns ewiglich Eins seyn mit dir!

Wir loben und preisen deine unausſprechliche Liebe, daß du an unserer Statt in Gethsemane getrauert, gezittert und gezaget hast, und hast allen Fluch der Sünde auf dich genommen und alle Schrecken des Gerichts über dich ergehen lassen. O sprich uns dadurch los von aller Schuld, Strafe, Fluch und Gericht, durch deine Angst mache uns Freudigkeit auf den Tag des Gerichts, durch den blutigen Schweiß, den du vergossen, tilge alle unsere Sünden, durch deinen Gehorsam, da du den bittern Kelch des Zornes trankst, bewahre uns vor dem zukünftigen Zorn, durch deine tiefe Erniedrigung und Niederfallen auf die Erde erhebe unsere Häupter, daß wir unter Freuden zum Gnadenthron unseres versöhnten Vaters aufschauen. Und wie du zum Vater sprachst: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe, so hilf uns durch deine

Kraft, daß wir all unser eigenes Wesen zum Opfer bringen, und des Vaters Wille ganz unser Wille sey.

Wir danken dir, daß du so geduldig, ohne Zorn und Grimm, dich von dem treulosen Juda hast verrathen und von den rohen Dienern deiner Feinde hast gefangen nehmen lassen, da du doch durch Ein Wort deiner Allmacht Alle zu Boden strecken konntest. O mache durch deine Bande uns frei von allen Banden, und den tiefen Schmerzen, den du durch den Verrath deines eigenen Jüngers erfuhrest, den laß uns zu gut kommen, und bewahre uns vor allen den Schmerzen, die wir für unsere zahllosen Untreuen verdienet haben. Und deine Geduld und Sanftmuth, da du den Verräther gar noch Freund nanntest, und deinem Widersacher das Ohr heiltest, mache uns ganz zu eigen, daß auch wir, so uns Jemand einen Streich gibt auf den rechten Backen, den andern auch darbieten, und Böses mit Gutem vergelten.

Wir danken dir, daß du den Petrus, da er dich dreimal verläugnete, mit trauernder Liebe anblicktest, und trugst so auch den Schmerzen, den wir mit unsern vielen Verläugnungen verdienet haben. O hilf, daß wir dich jetzt nicht mehr verläugnen, damit du uns einst bekennen könnest vor deinem himmlischen Vater.

Wir danken dir, daß du unter den falschen Zeugnissen der Boshaftigen deinen Mund nicht aufthust, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Schenke uns dadurch die selige Hoffnung auf das gute Zeugniß und den neuen Namen, den du verheißen hast allen Ueberwindern.

O HErr JEsu Christe! wir danken dir, daß du vor dem Hohepriester frei und freudig bekannt hast, daß du seyest Christus, der Sohn des Hochgelobten, und hast dich über solchem Bekenntniß der höchsten Wahrheit verdammen, ja ins Angesicht speien und mit Fäusten schlagen lassen. O du hochgelobter König, der du bist die wesentliche Wahrheit und höchste Weisheit, mache das selige Geheimniß deiner Gottheit uns armen Sündern zum ewigen Segen, daß du uns nie ein Aergerniß seyest, wie den Juden, sondern eine

Gotteskraft ins ewige Leben. Und weil der Unglaube an deine Gottheit die Ursache deines Todes war, so nimm von uns alle Strafen unseres Unglaubens, unserer Verachtung und unseres schnöden Undanks, und sprich durch deine Verdammniß uns los von aller Verdammniß, die wir mit unsern zahllosen Sünden verschuldet haben.

---

Wir danken dir, daß du von einem Gericht zum andern dich hast schleppen lassen, vom schwersten Gericht in Gethsemane zu Hannas, von Hannas zu Kaiphas, von Kaiphas vor den hohen Rath deines Volkes, vom jüdischen Rath vor den Heiden Pilatus, von Pilatus zu Herodes, von Herodes zu Pilatus, und von Pilatus zur schauerlichen Schädelstätte. O welche saure Gänge waren das, o wie mußte dein zartes, liebevolles, heiliges Herz bluten unter den Händen dieser rohen Menschen, unter der Schmach des Volkes, das du zu erlösen gekommen warst, unter den Mißhandlungen der grausamen Diener und Schergen, die dich gebunden führten und ihre Wuth an dir ausließen. O laß uns nie vergessen, was du an unserer Statt erduldet hast, und laß das Alles uns zu gute kommen, deine schmähliche Verspottung und Verhöhnung laß uns zu ewiger Ehre gedeihen, dein Kummer und Schmerz unter den Gerichten zeuge für uns im letzten Gericht, dein Schweigen vor den Richtern spreche für uns, weil ja wir ohne dich auf Tausend nicht Eins antworten können, deine Demüthigung durch die leichtsinnigen Weltmenschen sey unser Sieg über die Welt, und stärke uns, dich zu bekennen auch unter Schmach und Spott. Und wenn wir von Menschen etwas zu leiden haben, so richte unsere Herzen und Augen empor zu dir, damit wir von dir Geduld und Leidenssinn lernen. Du hättest mit Einem Wort alle deine Peiniger in die Hölle hinabstürzen können, und hast ihnen doch nicht gewehret, dich zu martern. So mache auch uns stille und gehorsam und willenlos in allen Dingen, und laß uns das Verdienst deines Gehorsams zu gute kommen.

---

Wir danken dir für den tiefen Schmerzen, den du erduldet hast unter dem „Kreuzige, Kreuzige" des Volkes, das

du so oft versammeln wolltest, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel. O welch ein Schwert mußte da durch deine Seele dringen, da sie dich verwarfen und den Aufrührer und Mörder Barrabas losließen. Ach, der Barrabas sind wir mit unsern Sünden. Wie du als der Unschuldige an der Stelle des Aufrührers und Mörders büßen mußtest und er ging frei aus, so ist ja dein Tod auch für uns geschehen und schenkt uns Leben und Freiheit, da wir doch im Abfall und der Empörung unseres Eigenwillens den Tod verschuldet haben. Darum preisen wir dich für diese unaussprechlich liebevolle Stellvertretung, da du dich an die Stelle der Sünder gesetzet hast, und unsern Fluch und Strafe auf dich genommen.

---

Wir danken dir, daß du von Pilatus dich hast verurtheilen und so von Juden und Heiden, also von der ganzen Menschheit dich ausstoßen lassen, da du doch als der Heilige GOttes nie eine Sünde thatest, und ist nie ein Betrug in deinem Munde erfunden worden. Insbesondere preisen wir dich für die schrecklichen Martern, die du im heidnischen Richthaus unter der wilden Rotte der Kriegsknechte hast erdulden müssen, da sie dich geißelten, und dir einen Purpurmantel anlegten, und flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf dein Haupt, und verspotteten dich, und schlugen dich ins Angesicht, und speieten dich an, und schlugen mit dem Rohr die Dornenkrone in dein Haupt. Solches hast du erduldet, da du doch im Augenblick mehr als zwölf Legionen Engel hättest rufen können, die alle deine Feinde und Peiniger hätten vernichten können! O diese entsetzlichen Qualen, diese giftigen Verhöhnungen und Mißhandlungen laß uns nie vergessen. Alle solche Schande haben wir verschuldet, und du hast Alles auf dich genommen. Du bist verspottet worden, damit wir zu Ehren gelangen, du hast die Dornenkrone getragen, um uns die Krone der Gerechtigkeit zu erwerben, du bist zum Spott mit dem Purpurmantel angethan worden, auf daß du uns kleiden könnest in die Kleider des Heils und in den Rock der Gerechtigkeit, und in all diesem Elend und Schmach bist du vor das Volk gestellet worden, auf daß wir

vor deinem Vater nicht in der Schande unserer Blöße, sondern im reinen Schmuck deines ewig gültigen Verdienstes erscheinen könnten. Sehet, welch ein Mensch, sprach Pilatus, als er dich dem Volk zeigte in deiner Schmerzensgestalt; sehet, welch ein Mensch, müssen die Engel GOttes im Himmel sagen, wenn sie mich sehen im Glanz deiner Gerechtigkeit!

Wir danken dir für die schrecklichen Schmerzen der Geisselung, die du wie ein niedriger Verbrecher erduldet hast, still und geduldig wie ein Lamm, das verstummet vor seinem Scheerer. O wie abscheulich ist doch vor deinem himmlischen Vater der Greuel der Sünde, daß du, weil du unsere Sünden gebüßet hast, so erschreckliche Qualen hast erdulden müssen, da dein heiliger Leib nackend und gebunden mit wilden Geißelhieben zerfleischt wurde! Ach HErr! gib doch, daß auch unsere Natur schaudere vor diesen entsetzlichen Schmerzen, die um unserer Uebertretungen willen auf dich gehäuft wurden. Erfülle uns durch deine unbeschreibliche Liebe mit tiefer und reiner Liebe zu dir, daß wir um deinetwillen die ganze Welt für Nichts achten, und unser ganzes Herz und Leben dir ergeben.

Wir danken dir, daß du den schweren Kreuzesbalken selbst getragen hast durch die Straßen der Stadt, in die du als König Israels eingezogen wareſt unter dem Hosianna des Volkes. O wie mußte da dir das Herz bluten, wie mußte dein von schrecklichen Leiden bereits ganz ermatteter Leib zittern und beben, und als du von ferne den Todeshügel erblickteſt, auf dem noch schrecklichere Schmerzen und Leiden deiner warteten, o welche Angst wird da über deine heilige Seele gefallen seyn! Und doch dachteſt du nicht an dich, sondern nur an das Unglück der Stadt, die dich ausstieß, und wollteſt nicht, daß die Töchter deines Volkes über dich weinen, sondern nur über sich selbst und ihre Kinder. O diesen priesterlichen Sinn präge auch uns tief ein, und wie du dein Kreuz auf dich nahmſt, so hilf uns, daß auch wir in deiner Kraft all unser Kreuz als dein Kreuz auf uns nehmen, weil ja Niemand dein Jünger seyn kann, der nicht sich selbst verläugnet und sein Kreuz auf sich nimmt und dir nachfolgt. Aber hilf du uns

dazu, du hast ja dazu dein Kreuz getragen, daß das unsrige uns leicht würde, so stärke uns täglich durch deinen heiligen Geist, daß wir gern und willig unser Kreuz dir nachtragen.

---

Wir danken dir, o treuester JEsu! daß du auf der schauerlichen Schädelstätte wie ein Lamm dich zur Schlachtbank hast führen lassen und hast dich willig hingelegt, daß man deine Hände und Füße mit Nägeln durchbohren und deinen heiligen Leib an das Holz des Fluches hat aufhängen dürfen. O welche unnennbaren Schmerzen mußtest du da durchmachen, da du ja den betäubenden Trank nicht trinken, sondern mit vollem Bewußtseyn und Empfindung den bittern Schmerzenskelch bis auf den letzten Tropfen austrinken wolltest. Ach treuer JEsu! was hast du doch für uns erduldet, da du dich an unserer Statt unter die Uebelthäter hast rechnen lassen. O du heiliger Sohn GOttes! mit tiefster Anbetung sinken wir nieder am Fuß deines Kreuzes, und lobsingen dir für alle Martern und Schmerzen, die du um unserer Sünden willen erduldet hast. Nur dir, nur dir, o GOtteslamm, sey unser Leben Zum Eigenthum auf ewig hingegeben, Wozu du uns durch deine blutigen Wunden So hoch verbunden.

---

Hab' Dank, o Lamm, für dein unendlich Lieben, Das dich für mich in Noth und Tod getrieben, Daß du den Zorn, der über mich sollt' kommen, Auf dich genommen. Ja, habe tausendfachen Dank für alle die unnennbaren Qualen und Martern, die du in den sechs fürchterlichen Stunden an deinem Kreuze hast erdulden müssen. Habe Dank für jeden Tropfen Blutes, den du für uns vergossen, Ein Tropfen ist ja genug, alle unsere Sünden abzuwaschen. Habe Dank für jeden Schmerzen, der deine Glieder durchbebte, für jeden Krampf, der in deinem Leibe wüthete, für alles Reißen, Stechen, Brennen, Ermatten und Absterben, für das Verschmachten vor innerer Hitze, für den Todesschweiß und Todeskampf, insbesondere aber für die schreckliche Finsterniß, in der du von GOtt verlassen warest. O in diese Tiefe deines Leidens, da du den ganzen Fluch der Hölle schmecktest, blicken wir mit heiligem Schauer hinab, diese Gerichte des verborgenen GOttes

ergründen wir in Ewigkeit nicht. Aber danken, von Grund unserer Seelen danken wollen wir dir, und anbeten deine unbegreifliche Liebe, daß du Alles, Alles auf dich genommen hast, was wir arme Sünder verschuldet haben. O weil du von GOtt verlassen warst, so laß uns durch dein Verdienst ewig in der seligsten Nähe deines Vaters und unseres Vaters bleiben, ja in dir laß uns Eins seyn mit ihm!

---

O HErr JEsu Christe, wir danken dir für die theuren sieben Worte, die du an deinem Kreuze gesprochen, und durch die du uns so tiefe Blicke in dein bis in den Tod treuliebendes Herz eröffnet hast. Wir preisen dich, daß du für die wilden Menschen, die dich ans Kreuz schlugen, gebeten hast: „Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ O diese Liebe gegen Feinde und Beleidiger, ja gegen Peiniger schenke auch uns durch deinen heiligen Geist, und diese hohepriesterliche Fürbitte gelte und helfe auch uns Allen, die dich mit ihren Sünden kreuzigen. Wir danken dir, daß du deine arme Mutter und den Jünger, den du lieb hattest, in so zärtlicher Liebe vom Kreuz herab anblicktest und sprachst zu der Mutter, die vom Schwert durchbohrt war, die tröstlichen Worte: Weib, siehe, das ist dein Sohn, und zu dem Jünger: siehe, das ist deine Mutter. So sorge auch für uns, nnd trage alle unsre Anliegen auf deinem hohepriesterlichen Herzen.

Wir danken dir, daß du zu dem bußfertigen Schächer die göttlichen Worte sprachst: wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn. O das sprachst du ja zu der versöhnten Hälfte der Menschheit. Uns Allen, die wir unsere Kleider waschen lassen in deinem Blute, uns Allen gilt es alle Tage und Stunden, da wir dich suchen: heute noch sollst du das Leben haben in mir. O ja, HErr, begnadige uns Alle, ja alle Menschen an allen Enden und Orten, begnadige uns, wie den Schächer, und laß uns in deiner freien Gnade Leben und volles Genüge finden und ewige Ruhe für unsere Seelen.

Wir danken dir, daß du in der tiefsten Finsterniß von

Außen und Innen dich drei Stunden lang von GOtt verlassen gefühlt hast und gerufen: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? O da trafen dich ja die Schrecken der Hölle, da lag auf dir das Fürchterlichste, was einen Geist treffen kann, alle Pein des andern Todes, in dem die arme Seele nicht sterben und nicht leben kann, da war dein Herz in deinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs, und alle deine Kräfte vertrocknet wie ein Scherben, und der Richter legte dich in des Todes Staub. Für dieses Leiden aller Leiden danken wir dir mit tiefster Anbetung. Mache es uns zur Quelle ewiger Freude in deiner und deines himmlischen Vaters Gemeinschaft, und schenke uns alle die theuren Heilsgüter, die du uns dadurch erworben hast.

Wir danken dir, daß du so schmerzlichen Durst und Verschmachten ausgestanden hast und gerufen: Mich dürstet. O was wirst du doch unter solch brennender Hitze erfahren haben, da alle deine Gebeine innerlich verzehrt und zertrennet wurden. O wie wunderbar ist es, daß du gedürstet hast, da du doch selbst die Quelle aller Quellen, das Leben alles Lebens bist. Ach, du hast auch das an unserer Statt erduldet. Laß es uns zu gut kommen in aller Hitze der Trübsal, insbesondere bewahre uns durch deinen Durst vor der Hitze des hölliſchen Feuers und vor dem Verschmachten unter den Gerichten GOttes.

Wir danken dir, daß du endlich, da Alles vollendet war, gesprochen hast: es ist vollbracht. O treuer Hohepriester! alle Heiligen sollen dich loben, und alle Welt dich fürchten, daß du das große Opfer vollbracht hast, das unsere Seelen errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und den Schrecken der Hölle. Laß es uns heute und alle Stunden gelten, daß für uns und uns zu gut Alles vollbracht ist, was zum Heil unserer Seelen nothwendig war. O vollende dein Werk in uns immer mehr, vollende unsere Versöhnung, Rechtfertigung und Heiligung, ja vollende uns in das vollkommene Ebenbild deines himmlischen Vaters, und schenke uns das unvergängliche und unbefleckte und unverwelkliche Erbe, das behalten wird im Himmel!

Wir danken dir, daß du zuletzt mit lauter Stimme siegreich riefst: Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände! und daß du dann für uns das Haupt neigtest und verschiedst, gabest als der Fürst des Lebens dich in den Tod dahin. O da war der schwere Kampf ausgekämpft, da kam die Ruhe nach dem heißen Streit, da gingst du mit deinem Blut als der ewige Hohepriester ein ins Allerheiligste, zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns, und durch dein eigenes Opfer für uns auf ewig aufzuhebende Sünde und Tod, Teufel und Hölle. O wir danken dir, HErr JEsu, und flehen dich an, du wollest auch dein letztes Wort ganz uns gelten lassen, daß dadurch dein versöhnter Geist auf ewig in die Hände deines versöhnten Vaters befohlen sey, und wir die volle Kindschaft erlangen, und mit dir, als dem ewigen Sohn der Liebe, erben und herrschen und Theil haben an aller deiner Herrlichkeit.

---

Wir danken dir, daß du den Vorhang im Tempel zerrissen hast in zwei Stücke, und so den Zugang zum Gnadenthron eröffnet für Alle, die dir sich opfern, wie du dich für uns geopfert hast. O du großer Friedefürst, laß auch uns, besprengt mit deinem heiligen Blut, hinzutreten und eingehen ins Allerheiligste und ewiglich dienen und anbeten im priesterlichen Schmuck deiner reinen Gerechtigkeit.

Wir danken dir, daß du die Erde erbeben machtest, daß die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen. Für solche wunderbare Offenbarung deines Lebens, und für diesen herrlichen Anfang deiner Auferstehung der Gerechten preisen wir dich und flehen, du wollest durch die Kraft deines Todes auch uns mit Auferstehungskräften erfüllen.

Wir danken dir, daß du die Seite deines heiligsten Leibes hast durchstechen lassen, daß wir deines Todes unumstößlich gewiß sind. O JEsu! schreibe deine blut'gen Wunden Mir tief in das Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bei mir unvergessen seyn. Du bist doch mein schönstes Gut,

Da mein ganzes Herze ruht, Laß mich stets zu deinen Füßen Deiner Lieb' und Gunst genießen.

Wir danken dir, daß du dich auch in ein Grab hast legen lassen, und hast dadurch unsere Gräber geweiht und geheiligt zu stillen Ruhekämmerlein, darinnen das Saatkorn verwesen soll auf den großen Tag der Auferstehung.

O JEsu! sey ewig unser Leben, unser Ein und Alles, unsere höchste Liebe, unser einiges Licht, unsere Kraft, Hoffnung und Seligkeit. Laß uns für all dein blutiges Leiden und Sterben dir leben, dir leiden, dir sterben, hilf uns, Alles dir zum Opfer zu bringen, und heilige uns durch und durch, daß nicht mehr wir leben, sondern du in uns. Erfülle uns dazu heute und alle Tage mit einem reichen Maß deines heiligen Geistes, und laß uns als die Reben ewiglich in dir, als dem rechten Weinstock, bleiben, und Früchte bringen zur Ehre deines himmlischen Vaters. Hilf auch, daß durch dein Todesleiden Alles wiedergebracht werde, was in Adam verloren war, heile alles Verwundete, stärke alles Schwache, laß den Segen deines Hoheprieſterthums in die ewigen Ewigkeiten reichen, und erfülle die Verheißung, daß alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt werden müssen, bis daß GOtt sey Alles in Allem. Amen.

## Morgengebet am Osterfest.

Triumph! Triumph! Viktoria! Der große Siegesheld steht da! Mein auferstand'ner JEsus ruft, Sammt Himmel, Erde, Meer und Luft: Viktoria!

Der schwere Blutkampf ist vorbei, Der Bürge stehet wieder frei. Nun ist das schwere Werk vollbracht, Der schöne Tag vertreibt die Nacht. Viktoria!

Du tapf'rer Ueberwinder du, Ich jauchze tausend Dank dir zu! Es singt mein tiefster Herzensgrund, Es ruft mein jubelvoller Mund: Viktoria!

Ja, Sieg, herrlicher Sieg über alle unsere Feinde ist die frohe Botschaft dieses heiligen Morgens. O großer Sieger JEsu Christe, unser HErr und GOtt, unser ewiger Hoheprieſter und allmächtiger König, deinem heiligen Namen sey Lob, Preis

und Ehre in alle Ewigkeit. Durchs Leiden des Todes bist du gekrönet mit Preis und Ehre, und weil du gehorsam warst bis zum Tod am Kreuze, darum hat dich GOtt erhöhet über aller Himmel. Himmel, und hat dir einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in deinem hochheiligen JEsusnamen sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß du bist der HErr, zur Ehre GOttes, des Vaters. [O HErr! laß auch unsere Loblieder dir gefallen, ja wirke selbst in uns das Lob, das dir gefällig ist, daß unsere Herzen ewig voll der tiefsten Anbetung und Dankbarkeit seyen, und daß wir alle Kräfte Leibes und der Seele dir zum völligen Opfer darbringen. Dein Tod ist unseres Todes Tod, dein Leben unseres Lebens Leben. O versetze uns ganz in dich, damit dein heiliges Leiden, Sterben, Auferstehen und Sitzen zur Rechten GOttes vollkommen uns gelte und uns auf ewig lossspreche von Sünde und Tod und lebendig mache in der Herrlichkeit.] Du hast in deinem Tod alle unsere Sünde, Fluch und Strafe getragen, und in deiner Auferstehung uns Leben, Gerechtigkeit, Wohlgefallen vor GOtt und ewige Kindschaft erworben, und weil du uns solches erworben hast, so gehört es unser eigen, und wir wollen uns festiglich darauf verlassen in jeder Noth. Wenn aber Satan oder Welt oder unser eigen verderbtes Herz uns das Kleinod rauben will, das du uns erworben hast, so laß die Kraft deiner Auferstehung mächtig in uns wirken, und gib, daß der herrliche Sieg, in dem du Sünde und Tod, Teufel und Hölle überwunden hast,

uns verhelfe zum Sieg über alle Feinde und zum Aushalten in Geduld, daß wir von dir nicht weichen, sondern den Anker unseres Glaubens fest in dich werfen, und durch dich als den Fürsten des Lebens erhalten werden zum ewigen Leben. O mache Alles, was uns schaden will, uns dazu gesegnet, daß wir sterben mit dir, und mit dir auch in einem neuen Leben wandeln. Thue du selbst durch deine allmächtige Gotteskraft allen alten Sauerteig hinaus, damit wir dich empfangen als das rechte Osterlamm, und Ostern halten nicht in dem alten Sauerteig der Bosheit und Unreinigkeit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit. Ja, pflanze uns mit dir zu gleichem Tode und zu gleicher Auferstehung, hilf uns, abzulegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und uns zu erneuern im Geist unseres Gemüthes, und anzuziehen den neuen Menschen, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Durch solche geistliche Auferstehung hilf uns auch zur einstigen Auferstehung des Leibes. Es ist ja dein heiliger Wille, daß wir ebenso, wie du, mit verklärtem Auferstehungsleib aus dem Grabe hervorgehen sollen. Diesen Willen, durch den du alles Verlorene wieder bringen willst, erfülle auch an uns, und laß uns durch deine Kraft hervorgehen zur Auferstehung des Lebens, und schenke uns den verklärten Leib, welcher leuchtet wie die Sonne in deines Vaters Reich. Durch diese selige Hoffnung tröste uns beim Blick auf unsere und der Unsrigen Gräber. Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an dich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Durch dich ist der Tod verschlungen

in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Vor dem Throne deines Vaters beten die vollendeten Gerechten dich an und jauchzen, daß sie durch den Tod gekommen sind in das Leben, da abgewischt sind alle Thränen von ihren Augen, und sie sich freuen mit unaussprechlicher, herrlicher Freude. Dorthin richte unsere Herzen und Sinnen, und so lange wir hier wallen, so sey du unser Licht und Trost und unsere vollkommene Freude. O heilige uns durch und durch, erfülle uns ganz mit deinem Leben, und verkläre uns in dein Bild von einer Klarheit zu der andern. Amen.

Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

1. Du, dem die Schöpfung unterthänig, Bist unser Priester nun und König Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein Loos ist lieblich dir gefallen, Und deinen Auserwählten allen Ist gleiche Herrlichkeit bereit. Du stellst auf dem Altar Dein Blut für Alle dar Zur Versöhnung; Wir sollen rein, Auf ewig dein, Ein Priestervolk und Fürsten seyn.

2. Du wirst mit deinem Lebensstabe Die Deinen auch aus ihrem Grabe Ausführen in des Himmels Licht; Dann schauen wir mit ew'ger Wonne Dich selbst, HErr JEsu, Gnadensonne, Von Angesicht zu Angesicht. Den Leib wird deine Hand Im neuen Vaterland Neu verklären! Dann sind wir frei Durch deine Treu'; — Du auf dem Thron machst Alles neu! —

3. O Auferstand'ner! sieh hernieder Auf deine Sünder, deine Brüder, Die noch im Erdenthale steh'n! Komm du, Geliebter, uns entgegen, Daß wir uns ewig freuen mögen, Und laß uns deine Klarheit seh'n. Heil Allen, die mit dir Schon auferstanden hier Durch den Glauben! Hier sind sie schon Dem Tod entfloh'n! Stärk' uns den Glauben, Gottessohn! Amen.

Ein anderes S. 209.

## Abendgebet am Osterfest.

Allmächtiger GOtt, Vater des Lebens, wir loben und preisen dich von Grund unserer Seelen, daß du

von den Todten ausgeführet hast den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern HErrn JEsum Christum, und hast ihn gekrönet mit Preis und Ehre und ihm gegeben, sich zu setzen zur Rechten deiner heiligsten Majestät in der Höhe. O schenke uns das ganze Verdienst seiner glorreichen Auferstehung; wie du dadurch über ihn gesprochen hast: Siehe! das ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, so sprich um seinetwillen dieses große Zeugniß auch über uns, deine versöhnten Kinder. Du hast ja durch die Auferweckung deines Sohnes bezeugt, daß du sein großes Opfer angenommen hast, und lässest in ewige Zeiten das Hohepriesterthum JEsu gelten, daß wir allesammt, die durch sein Blut abgewaschen sind, dürfen eingehen ins Allerheiligste. So nimm uns an als dein Volk, als deine lieben Kinder, die gerecht sind vor dir in deinem Sohne, laß alle unsere Kindesrechte vollkommen gelten in Christo JEsu, und schenke uns alle die himmlischen Gnadengüter, die er uns erworben hat. Mache uns sammt ihm lebendig, und versetze uns sammt ihm in das himmlische Wesen, und erzeige an uns jetzt und in zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichthum deiner Gnade. O treuer Heiland, du Lamm GOttes, das erwürget ist für die Sünden der Welt, du bist würdig, zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und alle Kreatur sage Amen, und alle Heiligen, die da anbeten vor deinem Thron, rufen: Heilig, heilig, heilig ist der HErr, alle Lande sind seiner Ehre voll. In ihren Lobgesang stimmen wir ein, die Harfen, die wir zu deiner Ehre anstim-

men, sind unsere in deinem Blut geheiligten Herzen, sie sollen dein seyn auf ewig. Wohne du darin, und erfülle uns mit allerlei Gottesfülle. O tritt herzu in deiner reichen Liebe, laß auch uns hören das Wort, das du zu Johannes sprachst: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war todt und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. O mit diesem Trost erquicke auch unsere Seele, daß wir uns nicht fürchten vor dem zukünftigen Gericht, sondern allezeit freudig und getrost sprechen mögen: Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes und vertritt uns. Diesen Glauben schreibe fest in unsere Seelen, und dadurch mache uns stark gegen alle Feinde, die uns um unsere Seligkeit betrügen wollen. Dir ist ja gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und du bist dazu gestorben und auferstanden, daß du über Todte und Lebendige HErr seyst. Dir übergeben wir uns mit Leib und Seele, nimm uns an als Opfer, die da lebendig, heilig und dir wohlgefällig seyen. Mache deine Auferstehung in uns zum Grund einer wahrhaftigen geistlichen Auferstehung, daß der innere Mensch in uns geboren werde, der, jetzt verborgen mit dir in GOtt, einst offenbar werde mit dir in der Herrlichkeit. Ja, hilf, daß wir täglich aufs Neue der Sünde absterben, und zu neuem Leben in dir auferstehen. Durch eine wahre und tägliche Buße tödte uns am Fleisch, und mache uns lebendig an dem Geist, damit

wir wahrhaftig der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. O du ewiger Hoheprieſter unſerer Seelen, lebe du in uns, und was wir noch leben im Fleiſch, das laß uns leben im Glauben an dich, der du uns geliebet und dich ſelbſt für uns gegeben haſt. Zu ſolchem göttlichen Leben erneure uns, o heiliger Geiſt! dein Licht durchleuchte uns, deine Kraft erfülle uns, dein göttlicher Lebensodem heilige unſere Leiber und Seelen zu unzerſtörlichen Tempeln, darinnen du wohnen kannſt ſammt dem Vater und Sohn, alſo daß wir theilhaftig werden der erſten Auferſtehung und ererben die Herrlichkeit, die der Erſtling, Chriſtus, uns erworben hat. O dreieiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geiſt! erbarme dich über uns, und gib uns deinen ewigen Frieden. Amen.

Mel. Valet will ich dir geben ꝛc.

1. Ich geh' zu deinem Grabe, Du großer Siegesfürſt, Weil ich die Hoffnung habe, Daß du mir zeigen wirſt, Wie man kann fröhlich ſterben, Und fröhlich auferſteh'n, Wie mit den Himmelserben Ins Land des Lebens geh'n.

2. Dein Grab war wohl verſiegelt, Du brichſt es doch entzwei; Wenn mich der Tod verriegelt, So bin ich dennoch frei; Du wirſt den Stein ſchon rücken, Der auch mein Grab bedeckt, Da werd' ich dich erblicken, Der mich vom Tode weckt.

3. Du fähreſt in die Höhe, Und zeigeſt mir die Bahn, Wohin ich endlich gehe, Wo ich dich finden kann; Dort iſt es ſicher wohnen, Und lauter Glanz um dich, Da warten Himmelskronen In deiner Hand auf mich.

4. O meines Lebens Leben, O meines Todes Tod, Ich will mich dir ergeben In meiner letzten Noth, Und meine Ruhſtatt machen In deiner Liebe Gruft, Da werd' ich einſt erwachen, Wenn deine Liebe ruft.

5. Du wirſt den Oelberg zeigen, Wo man gen Himmel fährt, Da werd' ich fröhlich ſteigen, Bis daß ich eingekehrt In Salems Friedenshütten, Wo du mit Palmen nah' Dem, welcher treu geſtritten; Ach, wär' ich nur ſchon da! Amen.

Ein anderes S. 212.

## Morgengebet am Ostermontag.

Auferstandener Heiland, der du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, der HErr und GOtt, der da ist, und der da war, und der da kommt, dich preisen wir von ganzer Seele, daß du durch deinen Tod die Sünde und den Tod zu nichte gemacht und durch deine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir von aller Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reich leben und dir dienen als dein Volk. O laß alle Morgen, so oft wir aus den Banden des Schlafes aufstehen, uns an deine glorreiche Auferstehung denken, da du die Bande des Todes zerrissest und aus der Finsterniß des Grabes dich zu verklärtem Leben der Herrlichkeit empor schwangst. Erscheine uns in unsern Herzen, wie du dort der Maria und den andern Seelen, die dich früh Morgens suchten, erschienst. O daß doch auch wir dich so eifrig und so frühe suchten, wie sie! Sprich auch zu uns: fürchtet euch nicht, zeige uns nicht allein dein Grab leer, sondern auch unsere Gräber und die Gräber unserer schon entschlafenen und noch lebenden Freunde und Angehörigen, zeige sie uns leer durch die Kraft deiner Auferstehung. Du bist ja das Haupt und wirst als der Erstgeborne von den Todten alle Glieder deines Leibes nach dir ziehen. O ziehe auch uns heraus aus allem Elend dieser eitlen Welt, tröste uns in aller unserer Trübsal, mach uns los von allen Sünden, laß uns als deine Glieder ewiglich bleiben in dir, und als fruchtbare Reben Früchte bringen zu deiner Ehre. Und weil wir solches aus uns selber nicht vermögen, so wandle du allezeit mit uns, wie

du mit den Jüngern nach Emmaus gingst und ihnen die Schrift öffnetest. Bleibe besonders bei uns, wenn es Abend werden will, halte dein Abendmahl mit uns, und gib uns dich selbst, daß wir dich erkennen als unser seligstes Leben, und in dir volle Genüge finden. Sprich über uns, wie über die Eilfe am Abend deines Auferstehungstages, dein seliges „Friede sey mit euch.“ Schenke uns vollkommenen und ewigen Frieden mit dir, daß Alles schweigen müsse, was uns verklagen will, und nichts uns von dir scheiden könne, weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur. [In dir, du großer Sieger über Tod und Grab, in dir wohnt ja die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, du kannst selig machen, welche du willst, und es ist dein heiliger Wille, daß Alles wiedergebracht werde, was in Adam verloren gegangen ist, o! so erbarme dich doch über uns, und hilf, daß, wie der Tod geherrschet hat durch den Einen, so wir, die wir im Glauben empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch dich. Und weil du uns erkauft hast durch deinen Tod und Auferstehung, daß wir dir nach überwinden und so einst als Könige und Priester mit dir herrschen sollen, so laß uns täglich die ganze Kraft deines ewigen Hohepriesterthums erfahren, und versetze uns aus aller Schwachheit, Sünde und Elend dieser Zeit in dein himmlisches Königreich, dessen Bürger wir jetzt schon nach dem verborgenen Menschen des Herzens seyn dürfen. O laß uns Alles für Schaden achten, auf daß wir dich gewinnen und

in dir erfunden werden, in der Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird durch die Kraft deiner Auferstehung.] Wirke in uns durch deinen heiligen Geist einen himmlischen Sinn, daß wir vergessen Alles, was dahinten ist, und uns strecken nach dem, das vorne ist, und jagen nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches uns vorhält unsere himmlische Berufung in dir. O treuer Heiland! sey heute und alle Tage unser höchster Trost, unsere einige Hoffnung und Freude, unser allmächtiger Schutz und Segen, und gib uns Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Amen.

Mel. Alle Menschen müssen sterben ꝛc.

1. Treuster Freund von allen Freunden! Bleibe ferner noch bei mir. Kommt die Welt, mich anzufeinden, Ach, so sey du stark in mir. Will der Teufel auf mich blitzen, Wollst du trösten und beschützen; Komm, in meinem Geist zu ruh'n, Was du willst, das will ich thun.

2. Bin ich traurig und betrübet, So gib nur in meinen Sinn, Daß dich meine Seele liebet, Und daß ich der Deine bin. Laß dein Wort mich feste gründen, Laß es auch mein Herz entzünden, Daß es voller Liebe brennt, Und dich immer besser kennt. Amen.

## Abendgebet am Ostermontag.

Gelobt seyst du, GOtt und Vater unseres HErrn JEsu Christi, der du uns nach deiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hast zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. O hilf uns, daß dieses Erbe uns ewiglich bleibe, und daß kein Feind es uns rauben könne. Laß uns erfahren die allmächtige Kraft des Sieges, den dein eingeborner Sohn für uns und uns zu gut

erstritten hat, da er Sünde und Tod, Teufel und Hölle auf ewig überwunden hat, und uns erworben die reine Gerechtigkeit, in der wir erscheinen dürfen vor deinem heiligen Angesichte. In Ihm, dem Geliebten, hast du uns angenehm gemacht, ja in Ihm hast du uns erwählet vor Grundlegung der Welt, daß wir sollen seyn heilig und unsträflich vor dir in der Liebe, und hast uns verordnet zur Kindschaft gegen dir selbst nach dem Wohlgefallen deines Willens, zu Lobe deiner herrlichen Gnade. Um deßwillen flehen wir zu dir, du Vater der Herrlichkeit, du wollest uns geben den Geist der Weisheit und der Offenbarung zur Erkenntniß aller deiner seligen Gnadenabsichten, und erleuchtete Augen unseres Verständnisses, daß wir erkennen mögen, welche da sey die Hoffnung unseres Berufs, und welches da sey der Reichthum deines herrlichen Erbes, und welche da sey die überschwängliche Größe deiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung deiner mächtigen Stärke, welche du gewirket hast in Christo, da du ihn von den Todten auferwecket hast und gesetzet zu deiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und Alles, was genannt mag werden nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Das Alles gib uns zu erkennen und zu verstehen, und erwecke uns dadurch zu lebendigem Glauben und ungefärbter Liebe, und zu völliger, ewiger Hoffnung. Insbesondere aber wirke in uns durch deinen heiligen Geist, daß wir aufstehen aus allen unsern Sünden, und neue Menschen werden nach deinem Wohlgefallen, und dir alle unsere Kräfte, Sinne und Glieder opfern und heiligen. [O HErr!

laß doch unsere Dankbarkeit nicht so schnell vorübergehen, damit du nicht über uns klagen müssest, wie über dein undankbares Volk Israel, von dem du sprachst: bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen, und das Regenwasser verschießt nicht so bald, als mein Volk meiner vergißt. O so geht es ja heute noch bei so Vielen, die nach einem ernstlichen Ostertag einen leichtsinnigen Ostermontag feiern, und dann wieder Alles verlieren, was du Gutes in ihnen gewirkt hast. Vor solchem Elend bewahre uns, laß uns aus der nun geendigten theuren Festzeit einen reichen Segen auf Zeit und Ewigkeit bleiben. Erwecke du selbst uns alle Morgen und alle Abend, ja alle Stunden, daß wir dich lebendig vor Augen haben und aller deiner theuren Gnadenwohlthaten ernstlich gedenken, daß wir auch allezeit ein gerührtes, dankbares Herz behalten für alle die unbegreifliche Liebe, die dein theurer Sohn uns erwiesen hat. O laß die heiligen Bilder von seinem Leiden, Sterben und Auferstehen uns allezeit frisch in der Seele bleiben, daß dadurch alle Welt- und Sündenbilder in uns ausgetilget werden, und wir beständig im Gedächtniß halten JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten, auf daß wir mit ihm auferstehen und in ihm ewig lebendig, heilig und selig seyen. Dazu hilf uns durch deinen heiligen Geist, wirke in uns Alles, was vor dir gefällig ist, bewahre uns vor allem Leichtsinn, vor der Fleischeslust, Augenlust und hoffärtigem Leben, vergib denen, die sich heute besonders darin versündiget haben, aber erwecke sie auch zu wahrer und gründlicher Bekehrung, damit doch immer mehr alle Kniee sich vor dir und deinem Sohne

beugen und alle Zungen bekennen: In dem HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Sey auch in dieser Nacht unser allmächtiger Schutz und Segen, und erinnere uns durch all unser Einschlafen und Erwachen recht ernstlich daran, daß wir mit Christo sterben und mit Christo auferstehen sollen, auf daß wir mit ihm in einem neuen Leben wandeln. Amen.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her ꝛc.

1. Ach, mein HErr JEsu, der du bist Vom Tode auferstanden, Errett' aus Satans Macht und List Und aus des Todes Banden, Daß wir zusammen insgemein Zum neuen Leben gehen ein, Das du uns hast erworben.

2. Sey hochgelobt in dieser Zeit Von allen Gotteskindern, Und ewig in der Herrlichkeit Von allen Ueberwindern, Die überwunden durch dein Blut; HErr JEsu! gib uns Kraft und Muth, Daß wir auch überwinden. Amen.

---

**Morgengebet am Tage der Confirmationsfeier.**

(Für Confirmanden folgen unten besondere Gebete.)

Barmherziger GOtt und Vater unseres HErrn JEsu Christi, der du der rechte Vater bist über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, wir preisen deine große Gnade, daß du den heutigen Tag uns erleben lässest, an dem du mit so vielen Kindern in der Christenheit deinen Gnadenbund erneuern willst, und rufst über so manche blühende Schaar von jungen Sprößlingen deines Reiches die theure Verheißung aus: Ich will euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn. O laß doch dieses Wort allen den Kindern gelten, die heute ihren Taufbund erneuern, wirke kräftig in ihnen, damit sie ausgehen von der Welt, und sich absondern von aller Befleckung des Fleisches und Geistes, und kein Unreines anrühren, und sich dir kindlich und auf ewig ergeben, daß sie werden Tempel des lebendigen

GOttes, und du deine Verheißung an ihnen erfüllen könnest: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volk seyn. Um deines eingebornen Sohnes willen nimm sie an als deine Kinder, sie sind freilich auch Kinder des Zorns von Natur, vergiftet durch die angeborne Verderbniß und reizende Lust zum Bösen, aber dazu ist ja dein Sohn erschienen, daß er alle Werke des Teufels zerstöre, und durch sein Blut uns rein mache von aller Sünde und Unreinigkeit. O darum wollest du, treuer Heiland, unsere Kinder und Alle, die heute sich zu dir bekennen, durch dein ewiges Hohepriesterthum vertreten vor dem Vater, und ihnen reichlich mittheilen die himmlischen Gnadengüter, die du an deinem Kreuze uns erworben hast, ja das ganze Verdienst deines Leidens, Sterbens und Auferstehens schenke den jungen Seelen, die du ja auch erkauft hast mit deinem Blute, daß sie dein Eigenthum seyn sollen auf ewig. O wehre dem Teufel, daß er diese Seelen nicht von dir reiße, lösche selbst alle die feurigen Pfeile des Bösewichts aus, und heilige sie in deiner seligmachenden Wahrheit. Pflanze in ihnen einen unerschütterlichen, lebendigen Glauben, daß sie unter den Versuchungen der Welt felsenfest auf dich gegründet bleiben, erfülle sie mit ungefärbter Liebe, daß sie nicht sich selber leben, sondern dir, der du für sie gestorben und auferstanden bist, und daß sie in deiner Kraft Liebe haben gegen Jedermann. Hilf ihnen so zu einem Wandel im Himmel, erwecke sie täglich, zu trachten nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist, damit sie völlige Hoffnung haben in dir, und das Ziel ihres Glaubens

davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. Uns Alle aber wolleſt du heute und alle Tage kräftiglich erwecken, daß wir auch unſern Taufbund erneuern und aufs Neue dir uns ganz und gar ergeben. O ſiehe, HErr! auch wir wollen abſagen dem Teufel und allen ſeinen Werken und Weſen, der Pracht und Eitelkeit der gottloſen Welt und allen ſündlichen Lüſten des Fleiſches, und hingegen uns verpflichten, dir, unſerem hochgelobten HErrn und GOtt, ſammt dem Vater und heiligen Geiſt, zu dienen unſer Leben lang. Hilf du uns, dieſen Bund zu halten, und beſtätige uns auch deinen Bund mit uns, daß wir aller deiner theuren Gnadenverheißungen vollkommen theilhaftig werden, und in dir erlangen die Vergebung aller Sünden, Kindſchaft GOttes, Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes und Erbſchaft des ewigen Lebens. Durch ſolche deine Gnadenwohlthaten erwecke uns, ganz dir zu leben und um deinetwillen Alles für Schaden zu achten, fördere du uns immer mehr in der Heiligung, ohne welche Niemand dich ſchauen kann, und laß uns alle Sünden, als wodurch wir dich kreuzigen, fliehen wie giftige Schlangen. Ja, erneure du uns im Geiſt unſeres Gemüthes, daß wir anlegen den neuen Menſchen, der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Du, o HErr, ſey unſer Ein und Alles, dir allein laß uns als dein Eigenthum zur Ehre leben, leiden und ſterben, damit wir in unſerer letzten Todesſtunde freudig und getroſt ſprechen mögen: HErr JEſu! dir leb ich, dir leid ich, dir ſterb ich, dein bin ich todt und lebendig, mach mich, o JEſu, ewig ſelig. Amen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, Ich bin gezählt zu deinem Samen, Zum Volk, das dir geheiligt heißt, Ich bin in Christum eingesenkt, Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, Mein lieber Vater, mich erklärt, Du hast die Frucht von deinem Sterben, Mein treuer Heiland, mir gewährt, Du willst in aller Noth und Pein, O guter Geist, mein Tröster seyn.

3. Doch hab' ich dir auch Furcht und Liebe, Treu' und Gehorsam zugesagt, Ich habe mich aus reinem Triebe Dein Eigenthum zu seyn gewagt, Hingegen sag' ich bis ins Grab Des Satans schnöden Werken ab.

4. Mein treuer GOtt! auf deiner Seite Bleibt dieser Bund wohl feste steh'n; Wenn aber ich ihn überschreite, So laß mich nicht verloren geh'n. Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an, Wenn ich schon einen Fall gethan.

5. Ich gebe dir, mein GOtt, aufs Neue Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin. Erwecke mich zu neuer Treue, Und nimm Besitz von meinem Sinn. Es sey in mir kein Tropfen Blut, Der nicht, HErr, deinen Willen thut.

6. Weich, weich, du Fürst der Finsternissen, Ich bleibe mit dir unvermengt, Hier ist zwar ein befleckt Gewissen, Jedoch mit JEsu Blut besprengt, Weich, eitle Welt, du Sünde, weich, GOtt hört es, ich entsage euch.

7. Laß diesen Vorschlag nimmer wanken, GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist; Halt mich in deines Bundes Schranken, Bis mich dein Wille sterben heißt; So leb ich dir, so sterb ich dir, So lob ich dich dort für und für. Amen.

---

## Morgengebet am Himmelfahrtsfest.

O HErr JEsu Christe, der du bist der Glanz der Herrlichkeit GOttes und das Ebenbild seines Wesens, und trägst alle Dinge mit deinem kräftigen Wort, wir lobsingen dir mit tiefster Anbetung, daß du gemacht hast die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst, und hast dich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe, da du auffuhrest von der Erde zu deinem Vater und zu unserem Vater. Darum sollen dich alle Engel GOttes anbeten. Du bist der

König der Ehren, vor dir müssen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, das Scepter deines Reiches ist ein richtiges Scepter, du hast geliebet die Gerechtigkeit und gehasset die Ungerechtigkeit, darum hat dich, o GOtt, gesalbet dein GOtt mit dem Oel der Freuden über deine Genossen, und hat dich gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und Alles, was genannt mag werden nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, und hat alle Dinge unter deine Füße gethan und hat dich gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles, welche da ist dein Leib, der du Alles in Allem erfüllest. Anbetung, Ruhm und Majestät sey dir von Ewigkeit zu Ewigkeit, daß du als der König der Ehren eingegangen bist durch die Thore der Gerechtigkeit, und hast den Himmel eingenommen, Lob und Dank sey dir, daß du, als der ewige Hohepriester über das Haus GOttes, eingegangen bist in das Allerheiligste, zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns, und uns ewiglich zu vertreten, daß wir vollkommenen Frieden und Zugang zum Thron der Gnade haben in dir. O laß dieses dein Hohepriesterthum und dein heiliges Königreich uns zu ewigem Segen gereichen, und schenke uns alle Früchte deiner glorreichen Himmelfahrt, damit wir als die Glieder an dir, dem Haupte, uns von dir nachziehen lassen und ererben das Reich, das uns bereitet ist seit Anbeginn der Welt. Wie du aufgenommen bist in die Herrlichkeit, so nimm auch uns auf in deine Herrlichkeit durch die Kraft deines heiligen Verdienstes.

Du hast ja in deiner Himmelfahrt das Gefängniß gefangen geführet, und Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch auch bei ihnen bleiben wird. O so nimm uns auch an, obwohl wir vielfältig abtrünnig gewesen sind von dir, verwirf uns nicht, schenke uns alle die Gaben, die du empfangen hast für deine arme Menschheit. Du hast ja unsere Menschheit mit dir genommen auf den Thron der Herrlichkeit, und kannst so die Kräfte und Segnungen deiner verklärten Gottmenschheit über uns ausgießen, so salbe auch uns zu Priestern des lebendigen GOttes, und erfülle uns mit deinem heiligen Geiste, damit auch wir, wie du, siegen in dem Kampf mit der Welt und dem Satan. O laß uns nie matt werden in dem Streit gegen Fleisch und Blut, und wenn unsere Kraft schwach ist, so sey du mächtig in unserer Schwachheit, und stärke uns durch den glorreichen Sieg, den du für uns und uns zu gut errungen hast. [Es müssen ja alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt werden, so laß uns vor keinem Feind erschrecken, er ist in dir schon überwunden, lege aber besonders alle Feinde in uns zum Schemel deiner Füße, tödte die Glieder, die auf Erden sind, mach uns völlig los von allen Werken des Fleisches, und hilf, daß unser ganzer Wandel im Himmel sey, und daß wir allezeit einen freien Blick behalten in deine Herrlichkeit, und sehnsuchtsvoll warten auf die Erscheinung deiner Zukunft.] Wie du die Erde verlassen hast, so hilf uns, zu verlassen und zu verläugnen und für Nichts zu achten die ganze Welt mit allen ihren Freuden, Gütern, Ehren, Versuchungen, Leiden und Trübsalen.

Weil du aber verheißen hast, daß du bis an der Welt Ende bei uns bleiben wollest alle Tage, so laß uns täglich und stündlich deine seligmachende Nähe erfahren, ja bleibe in uns mit deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß wir in dir vollkommen wohlgefällig seyen vor dem Vater, und täglich im Geiste dir nach gen Himmel fahren können, und durch deine Gnade erfüllet werden mit allerlei Gottesfülle. Segne uns dazu auch den heutigen Tag, mache alle Verkündigung und Betrachtung deines Wortes kräftig an unseren Seelen, und stelle uns mit den Jüngern an den Oelberg, daß wir dich sehen auffahren, und dir nachblicken, und dich nie aus den Augen und aus dem Herzen verlieren. O sey ewiglich unser Licht, unsere Freude, unser Sieg und unsere Herrlichkeit. Amen.

Mel. Sey Lob und Ehr' dem höchsten Gut ꝛc.

1. Die Stunde der Vollendung kam, Du standest auf dem Hügel, Und eine Wolke GOttes nahm Dich, HErr, auf Lichtes Flügel! Du schwebtest hoch hinauf, dich sah'n Die Jünger, beteten dich an, Anfänger und Vollender!

2. Sie sah'n die einst durchbohrte Hand Nicht mehr gebunden beben, Dein Leib, am Kreuz einst ausgespannt, Ward Freiheit, Kraft und Leben, Hin fuhrst du durch des Himmels Höh'n Triumphreich, wie die Sonne schön, Du Erstgeborner Aller!

3. Die Engelschaaren beugten all Ihr Knie vor dir und sangen, Daß von der Freude Jubelschall Die Himmel all erklangen. Des Vaters strahlenreicher Thron War, JEsu, deiner Leiden Lohn, Und aller Himmel Freude.

4. Welch Licht ist deinem Lichte gleich, HErr, HErr! einst Knecht der Knechte. Der Schöpfung unermeßlich Reich Ist dein, dein GOttes Rechte, Und jeder Himmelsfürst wirft dir Sich hin, und: HErr, HErr! hier sind wir, Gebeut uns, rufen Alle.

5. Du schaust vom Himmel hoch herab, Du Haupt, auf deine Glieder, Blickst aus der Herrlichkeit aufs Grab, Das dich einst deckte, nieder, Du strahlest deines Geistes Licht Und Kraft in uns, und weichest nicht Vom Herzen, das dir glaubet.

6. Anbetung dir, o Erster! dir, Des Vaters Freud' und Ehre! Aus unsrem Staube jauchzen wir Hinauf in Engel-Chöre! Was warst du? bist du? wirst du einst, Wenn du vom Himmel uns erscheinst Als Richter, seyn? du Höchster! Amen.

Ein anderes S. 214.

## Abendgebet am Himmelfahrtsfest.

Hochgelobter Heiland, du großer Hoheprieſter und König der Gemeine, der du ſitzeſt zur Rechten GOttes auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel, und biſt ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, vor dem Thron deiner Herrlichkeit werfen wir uns nieder, und preiſen deine ewige Gnade, daß du hingegangen biſt, den Himmel einzunehmen, und uns eine Stätte zu bereiten, auf daß wir ſeyen, wo du biſt. O tröſte uns dadurch in aller unſerer Trübſal, ſiehe! wir haben noch den ſchweren Kampf mit Fleiſch und Blut zu kämpfen, ja mit Fürſten und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel. Und ſonſt iſt ſo viel Elend, Schwachheit, Trübſal und Jammer auf dieſer armen Erde, und iſt ein elend jämmerlich Ding um aller Menſchen Leben von Mutterleibe an, bis ſie in die Erde begraben werden, die unſer Aller Mutter iſt, da iſt immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod, da iſt Zorn, Eifer, Widerwärtigkeit, Unfriede und Todesgefahr, Neid und Zank und Alles, was unter der Sonne geſchieht, iſt eitel und Mühe, es iſt Alles ganz eitel. O da blicken wir ſehnſuchtsvoll dir nach, wie deine verwaisten Jünger dir nachblickten, als du von ihnen ſchiedeſt und auffuhreſt dahin, wo du zuvor warſt. Lege auch auf

uns, wie auf sie, deine segnenden Hände, sende auch zu uns deine heiligen Engel, daß sie uns trösten und stärken, laß uns aber auch dir nach hineinblicken, ja im Geiste hineingehen ins Allerheiligste, und erquicke uns durch deine überschwänglich reiche Gnade, und gib uns zu schmecken die Kräfte der zukünftigen Welt. [O du bist ja hingegangen als unser treuer Hoheprieſter, und weil du allerdinge uns, deinen Brüdern, bist gleich geworden, so kannst du jetzt auch auf dem Thron der Majestät Mitleid haben mit unserer Schwachheit, und weil du versucht bist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde, so kannst du auch barmherzig seyn gegen Sünder, und darinnen du gelitten hast und versucht bist, kannst du helfen denen, die versucht werden. Du kannst es, und du willst es auch, wir liegen dir auf deinem treuen Herzen, und sind Glieder deines Leibes, von deinem Fleisch und von deinem Gebein. Ach, so gib nur, daß wir nie von dir weichen, sondern kindlich, einfältig und beständig an dir hangen, und um deinetwillen Alles für Schaden achten.] Du bist ja doch unser einiges Gut, da wir allein Ruhe finden für unsere Seelen, unser einiges Licht, Kraft, Trost und Leben in Zeit und Ewigkeit. So erhalte uns festiglich in dir, ziehe uns in dir nach in das Heiligthum, dahin du uns vorangegangen bist, erwecke uns zu einer täglichen Himmelfahrt des Geistes in brünstigem Gebet, daß wir Eins werden mit dir, und du auf ewig Wohnung machen könnest in uns. So gib uns unter allem Elend von Außen und Innen einen starken Trost in dir, daß wir in jedem Augenblick Zuflucht haben zu dir, und fest halten an der angebo-

tenen Hoffnung, welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hineingehet in das Inwendige des Vorhangs, dahin du als unser Vorläufer und ewiger Hoheprieſter für uns eingegangen biſt. Und allezeit laß uns trachten nicht nach dem, das auf Erden iſt, ſondern nach dem, das droben iſt, da du biſt ſitzend zur Rechten GOttes. Dazu ſegne uns deine glorreiche Himmelfahrt, durch die du uns ganz dir nachziehen wolleſt in wahrem Glauben, Liebe und Hoffnung. Und wie du einſt deinen Diener Elias wunderbar von der Erde weggenommen und zu dir erhoben haſt, ſo nimm auch unſern Geiſt zu dir, und laß uns erfahren dein Wort: Wo ich bin, da ſoll mein Diener auch ſeyn. Indeſſen erfülle uns mit deinem heiligen Geiſt, daß wir, wie deine Apoſtel, angethan werden mit Kraft aus der Höhe, und in ſtiller Geduld warten auf den großen Tag, da du wiederkommen wirſt in deiner Herrlichkeit. O da laß uns erfunden werden vor dir, und ſchenke uns in deinem Reich die Herrlichkeit, die du uns verheißen haſt. Amen.

Mel. Freu' dich ſehr, o meine Seele ꝛc.

1. HErr! du fährſt mit Glanz und Freuden Auf zu deiner Herrlichkeit, Doch mich drücken noch die Leiden Und die Sünden dieſer Zeit. Gib mir, JEſu, Muth und Kraft, Daß ich meine Pilgerſchaft So in dir zurückelege, Daß ich ſtets dein bleiben möge.

2. Laß mir deinen Geiſt zurücke, Aber zeuch mein Herz zu dir, Wenn ich nach dem Himmel blicke, O ſo öffn' ihn gnädig mir. Neige meinem Fleh'n dein Ohr, Trag' es deinem Vater vor, Daß er mir die Schuld vergebe, Und ich mich bekehr' und lebe.

3. Lehre mich die Welt verachten, Und was in mir Eitles iſt, Und nach dem, was dort iſt, trachten, Wo du, mein Erlöſer, biſt. Wolluſt, Ehre und Gewinn: Soll mich dieß zur Erde zieh'n, Da ich jenſeits über'm Grabe Eine größ're Hoffnung habe?

4. Diese müsse nichts mir rauben, Du erwarbst sie theuer mir, Jetzo seh' ich sie im Glauben, Dorten find' ich sie bei dir, Dort belohnst du das Vertrau'n Deiner Gläubigen durch Schau'n, Und verwandelst ihre Leiden In unendlich große Freuden.

5. Dort bereit' auch mir die Stätte In des Vaters Hause zu, Rufst du frühe oder späte Mich zu meines Grabes Ruh', Leucht' auch mir in dieser Nacht Durch die Stärke deiner Macht, Die des Todes Macht bezwungen, Und für mich den Sieg errungen.

6. Kommst du endlich glorreich wieder An dem Ende dieser Zeit, O so sammle meine Glieder, Die Verwesung hier zerstreut, Heil'ge und verklär' sie ganz, Daß der Leib in Himmelsglanz, Dann nicht mehr von Staub und Erde, Deinem Leibe ähnlich werde. Amen.

Ein anderes S. 216.

## Morgengebet am Pfingstfest.

Allmächtiger GOtt und Vater unseres HErrn JEsu Christi, Lob, Preis und Ehre sey dir, daß du dich geoffenbaret hast in deinem Sohne, und bist in ihm eingegangen in unser armes Fleisch und Blut. Insbesondere danken wir dir an diesem heiligen Morgen, daß du durch den Sohn und in seinem Namen gesendet hast den heiligen Geist, in dem du heute noch zu uns kommen und Wohnung in uns machen willst. O blicke gnädig auf uns herab, verwirf uns nicht von deinem Angesichte, und thue nicht von uns die Hand ab, GOtt, unser Heil. Du hast ja verheißen, du wolleſt unser Vater seyn, und wir sollen deine Söhne und Töchter seyn. Ach, so nimm uns in Gnaden an, und sende in unsere Herzen das Pfand, den Geist, daß er in uns allezeit rufe: Abba, lieber Vater! Segne dazu, treuer Heiland, dein theures Verdienst an uns Allen. Reinige uns durch dein Blut, und bereite dir dadurch eine Stätte in uns, daß wir als reine Tempel deines heiligen Geistes in

ewiger Gemeinschaft mit dir leben mögen. O wir danken dir von Grund unserer Seelen, daß du deine Verheißung erfüllet hast, und über deine Apostel den Geist ausgegossen ohne Maß, und sie also angethan mit Kraft aus der Höhe, daß sie neue Menschen, heilige Glieder an dir, dem Haupte, ja gar deiner göttlichen Natur theilhaftig wurden. Wie sie, so erfülle auch uns mit deinem heiligen Geiste, daß er auch uns in alle Wahrheit leite, und als unser göttlicher Tröster in uns wirke Licht und Leben, Gerechtigkeit und alle Kräfte der zukünftigen Welt. Ja, laß auf uns ruhen den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn, damit unser ganzes Leben durchleuchtet und durch und durch geheiliget werde, und wir als fruchtbare Reben in dir, dem Weinstock, grünen, blühen und herrliche Früchte tragen. Und wie du durch die Ausgießung deines heiligen Geistes die Kirche gegründet hast, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen sollen, so laß auch in unsere Herzen dein Reich kommen durch deinen heiligen Geist, damit wir als lebendige Glieder an dir, dem Haupte, bleiben ewiglich. O heiliger Geist! übe an uns dein göttliches Geschäfte, zerstreue alle Finsternisse unserer Natur, tilge alle Sündenkräfte, die noch herrschen in uns, durch das Gesetz in den Gliedern, wirke in uns und allen Menschen eine wahre Veränderung an Herz, Sinn und Muth, erneure uns in das Ebenbild des Vaters und in die Klarheit JEsu Christi, und schaffe in uns himmlische Weisheit, reine Gerechtigkeit und seligen Frieden. Dreieiniger GOtt und HErr! verherrliche dich an

uns mit den reichen Gütern deines Heils, gib, daß heute auch an uns der Tag der Pfingsten erfüllet werde, daß wir erfahren die theure Verheißung, der Geist soll ausgegossen werden über alles Fleisch, segne an uns alle Verkündigung deines Wortes, gib uns zu trinken das Wasser, das in das ewige Leben quillet, und schenke uns den Eingang in die himmlische Stadt, in der wir verklärt werden von einer Klarheit in die andere. Amen.

Ein anderes S. 222.

Abendgebet am Pfingstfest.
Siehe oben Seite 225.

Morgengebet am Pfingstmontag.
Siehe oben Seite 227.

Abendgebet am Pfingstmontag.
Siehe oben Seite 229.

### Morgengebet am Dreieinigkeitsfest.

O du allerheiligstes Wesen, GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! Hochgelobet sey dein großer Name von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast dich geoffenbaret zu unserem Heil, und dein heiliger Name ist ein festes Schloß, dahin der Gerechte läuft und wird beschirmet. O wie können wir dich würdiglich preisen, daß du uns das tiefe Geheimniß deines göttlichen Wesens so gnädiglich geoffenbaret und gelehret hast, in rechtem Glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in drei Personen gleicher Macht und Ehre ein ewiger wahrer GOtt seyest, und daß wir sammt allen Engeln und Auserwählten dich als unsern Vater, Erlöser und Tröster anbeten und anrufen dürfen. O großer GOtt, erhalte uns fest in diesem seligmachenden Glau-

ben, und mache unsere Erkenntniß deines heiligsten Wesens immer fruchtbarer und lebendiger, daß wir in dir leben und du in uns. Und weil solche Wesens-Erkenntniß allein durch Wiedergeburt möglich ist, so hilf uns, von allem ungöttlichen Leben aus und in dich einzugehen, damit alle Kräfte unseres Geistes geheiliget werden durch deine ewige Wahrheit. Du hast uns erwählet, ehe der Welt Grund geleget war, und verordnet zur Kindschaft gegen dir selbst, und uns angenehm gemacht in dem Geliebten. Ach, so ziehe uns doch kräftig zu dir, und bereite selbst unsere Herzen, daß du in uns einziehen könnest und Wohnung in uns machen. Schenke uns den rechten Glauben, Liebe und Hoffnung, und mache uns theilhaftig deines himmlischen Reiches. O heiliger Vater! zieh uns zum Sohne, o barmherziger Heiland, führe uns zum Vater, sey uns der Weg und die Wahrheit und das Leben, o heiliger Geist, verkläre in uns den Vater und den Sohn, und versetze uns ganz und gar in das himmlische Wesen. O du Vater der Barmherzigkeit, segne uns als deine Kinder mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen, o du Sohn GOttes und Heiland der ganzen Welt, GOtt von GOtt, Licht vom Licht, du wesentliches Ebenbild des Vaters und Glanz seiner Herrlichkeit, gleicher Macht, Ewigkeit und Majestät, erbarme dich über uns. Du willst ja suchen, was verloren ist, und hast dazu unser Fleisch und Blut angezogen, o du, unser Bruder, unser Bräutigam, du ewiger Hoheprieſter unserer Seelen und König aller Welt, erbarme dich über uns. Wer dich siehet, der siehet den Vater, so zeige dich uns in deiner Herrlichkeit. O heiliger Geist, der

du ausgehest vom Vater und Sohn, gleicher Allmacht, Ewigkeit und Herrlichkeit, erbarme dich über uns, erleuchte und heilige uns zum ewigen Leben. O HErr GOtt, Vater, Sohn und Geist! heilig, heilig, heilig bist du, alle Lande sind deiner Ehre voll. Segne uns, hilf uns gegen alle Feinde, tritt den Satan unter unsere Füße, zerstöre alle seine Anschläge, mach uns los von der Welt und unserem verderbten Willen, und heilige uns in dir selbst. GOtt!* wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Darum befehl ich nun Leib, Seele und Geist in deine Hände. So gebenedeye mich nun die göttliche Majestät, und beschirme mich die heilige Dreifaltigkeit, und erhalte mich die ewige Einigkeit, es vertheidige mich die unaussprechliche Mildigkeit, es erfreue mich die unendliche Süßigkeit. Mich bedecke die höchste Wahrheit GOttes, mich stärke die tiefste Erkenntniß Christi, mich bewahre die grundlose Gütigkeit des HErrn. Die Gnade des Vaters regiere mich, die Weisheit des Sohnes erquicke mich, die Kraft des heiligen Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer stehe mir bei, mein Erlöser helfe mir, mein Tröster beiwohne mir. Der HErr segne mich, und behüte mich! der HErr lasse sein Angesicht leuchten über mir, und sey mir gnädig! der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede. [Dieser Schutz und Segen der einigen und ewigen Gottheit sey heute und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie sich zu mir nicht können

* Das Folgende ist aus dem Mittwoch-Abendgebet im alten württembergischen Gesangbuch.

nahen, noch mich beschädigen. O HErr! sey mir gnädig, und hilf mir. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein, wann meine Augen nimmer sehen, meine Ohren nimmer hören, und meine Zunge nimmer redet, wann meine Hände nimmer greifen, und die Füße nimmer gehen mögen, so stehe mir bei, du hochgelobte Dreifaltigkeit! daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Hilf mir aus zu deinem himmlischen Reich, und schenke mir selige Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben. Kyrie eleyson! Christe erhöre uns! Kyrie eleyson!] Amen.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

1. GOtt, Vater, HErr, wir danken dir, Daß du uns b'hüteſt für und für, Ernähreſt uns ſo mildiglich, Bewahr' uns ferner gnädiglich.

2. HErr JEſu Chriſt, wahr'r Menſch und GOtt, Haſt uns erlöst vom ew'gen Tod, Und uns verdient das Himmelreich, Mach' uns dein'n lieben Engeln gleich.

3. GOtt! heil'ger Geiſt! du Tröſter gut, Der du gibſt rechten Sinn und Muth, Den Glauben, Lieb' und Hoffnung mehr', Und uns von Sünden zu dir kehr'!

4. Du heilige Dreifaltigkeit, Du ſeyſt gelobt in Ewigkeit; O treuer GOtt, am letzten End' Nimm unſre Seel' in deine Händ'. Amen.

---

## Gebet am Reformationsfest.

Barmherziger GOtt und Vater! wir danken dir von Grund unſerer Seelen, daß du bis auf dieſen Tag über uns gnädiglich gewachet haſt, und haſt uns den theuren Schatz deines ſeligmachenden Wortes erhalten, und aus aller Finſterniß des Irrthums und ſündlicher Verblendung immer wieder das helle Licht deiner Wahrheit hervorleuchten laſſen. Wir preiſen dich, daß du in allen Zeiten erhalten haſt eine Gemeinſchaft der Heiligen, in denen das Zeugniß der Wahrheit nie ganz unterging. Insbeſondere aber danken wir dir, daß du in den Zeiten der größten Finſterniß die theuren Zeugen deines Namens erwecket haſt, Luther, Melanchthon, Zwingli,

Calvin, und deren Freunde, Beschützer, Gehülfen und Schüler. O HErr JEsu Christe! wie treulich hast du durch diese Gottesmänner deine Verheißung erfüllt, daß die Pforten der Hölle deine Gemeine nicht überwältigen sollen, und daß du bei uns bleiben wolleſt alle Tage, und sollen eher Himmel und Erde vergehen, als daß deine Worte vergehen. Für diese treue Bewachung deines Heiligthums danken wir dir von Herzen, besonders, daß du die theure Wahrheit von der Rechtfertigung durch den Glauben aus aller Verunstaltung und Verfinsterung wieder ans Licht gebracht und dadurch neue Herzen und eine neue Zeit geschaffen hast. Für diese reich gesegneten Wirkungen sollen alle Heiligen dir danken, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Besonders preisen wir dich, daß du auch in unserem Lande und in unserer Gemeinde den Leuchter deines Evangeliums noch nicht weggestoßen hast, und lässest uns täglich dein heiliges Wort gebrauchen und darin den Weg zur Seligkeit finden. O wir hätten freilich mit unserem Leichtsinn und Undank längst nichts Anderes verdient, als daß du dein Wort von uns genommen hätteſt, aber um deines heiligsten Verdienstes willen laß Gnade für Recht ergehen, und erhalte uns ferner die zwei Grundpfeiler unserer evangelischen Kirche, dein theures Wort und die seligmachende Wahrheit von der Rechtfertigung, die wir erlangen allein durch den lebendigen Glauben an dein Verdienst, ohne des Gesetzes Werke. Erwecke uns und alle Glieder unserer Kirche, daß wir diese Kleinodien treulich bewahren, und durch dein Wort und deinen heiligen Geist immer mehr erneuert werden im Geist unseres Gemüthes. Alle Reformation hilft uns nicht viel ohne Reformation des Herzens, und in jeder der sichtbaren Kirchen gehen wir verloren, wenn wir nicht lebendige Glieder deines Reiches sind, und in der Gemeinschaft der Heiligen stehen. Ach, darum bekehre uns wahrhaftig, wirke durch dein Wort eine rechte Erleuchtung unseres inwendigen Menschen, schenke uns in deinem Blut die Vergebung aller Sünden, und durch deinen heiligen Geist erneure und heilige uns, daß wir wiedergeborne Kinder deines und unseres Vaters seyen, und in dir haben das wahrhaftige Licht, die ewige Gerechtigkeit,

beständigen Zugang zum Thron der Gnade und Erbschaft des ewigen Lebens. Das wirke in allen Gliedern der Kirche, belebe alles Erstorbene, sammle alles Zerstreute, verhindere böse Spaltungen, mache deine heiligen Sakramente recht wirksam und gesegnet, und hilf, daß wir immer mehr allesammt Ein Leib werden, dessen Haupt du bist. Ja, laß dein Reich zu uns kommen, und wache allezeit über uns als der treue Hirte und Bischof unserer Seelen. Amen.

## Gebet am Ernte- und Herbst-Dankfest.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler. Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern. Darum sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, denn du bist Allen gütig, und erbarmest dich aller deiner Werke. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Darum soll unser Mund dein Lob sagen, und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Du hast der Erde geboten, und sie brachte reichlich ihr Gewächs, du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest, und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brod des Menschen Herz stärke, daß die Bäume des HErrn voll Saftes stehen, und geben liebliche Frucht. Solche Gnade haben wir auch in diesem Jahr erfahren, auf Bergen und Hügeln, in Thälern und Gründen hast du uns mit vielen Gaben

gesegnet, und täglich deine milde Hand aufgethan. Du hast deine Sonne aufgehen lassen über die Bösen und über die Guten, du hast regnen lassen über Gerechte und Ungerechte. Für das Alles danken wir dir von ganzer Seele, für Alles, was du auf Aeckern und Wiesen, in Gärten und Weinbergen, auf Bäumen und im Boden der Erde, in Wäldern und Feldern für uns hast wachsen lassen, für das Alles danken wir dir, und preisen deine allmächtige Schöpferkraft, die so Vieles und Gutes uns beschereet hat. Wirke doch selbst in uns den rechten Dank, und laß uns nie vergessen, was du täglich und stündlich an uns gethan hast bis auf diesen Augenblick. Bewahre uns vor dem schnöden Undank, der so bald wieder dein vergißt, und das Geschöpf mehr liebt und ehrt, als den Schöpfer. Zeige uns, wie unwürdig wir aller deiner Gnadenwohlthaten sind, und wie wir mit unsern vielen Sünden längst verdient hätten, daß du uns alle deine Wohlthaten entzögest. Dadurch wirke einen tiefen, demüthigen und beständigen Dank in uns, damit wir uns dir ganz zum Opfer darbringen, und dich preisen und ehren mit all unserem Wandel. Behüte uns auch vor Unzufriedenheit und Mißmuth, wenn wir nicht so viel bekommen haben, als wir wünschten. Wir verdienen ja gar Nichts, und du bist an Nichts gebunden, du kannst mit Wenig und mit Viel helfen, gibst du den jungen Raben und dem Vieh das Futter, so wirst du es auch uns nicht fehlen lassen. O treuer Vater! nimm uns an, wir geben dir, was wir haben, unser Herz, laß es dein völliges Eigenthum seyn, und schaue es mit Wohlgefallen an um deines eingebornen Sohnes JEsu Christi willen. In ihm sey auch ferner uns nahe mit deiner Hülfe, und laß uns täglich erfahren, wie du reich bist über Alle, die dich anrufen. Mache alle deine leiblichen Gaben uns zu kräftigen Zügen, dadurch wir in dich uns einführen lassen, auf daß dein Leben in uns komme, und wir theilhaftig werden der himmlischen Gnadengüter, die du uns verheißen hast durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

## Morgengebet auf die Apostteltage.

O HErr JEsu Christe! wir danken dir, daß du deine

heiligen Apostel durch deine glorreiche Auferweckung gestärkt, und durch die Ausgießung deines Geistes erleuchtet hast, zu verkündigen dein Wort unter allen Völkern, und eine Gemeinde zu sammeln, die nach deiner Verheißung die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen. Wir danken dir, daß du das reine apostolische Wort der Wahrheit uns bis auf diesen Tag erhalten hast, und sendest heute noch deine Diener und Zeugen unter Christen und Heiden, daß sie als Botschafter an deiner Statt aller Welt predigen: Lasset euch versöhnen mit GOtt. O HErr! mache diese Predigt gesegnet an allen Herzen, thue selbst allen Zeugen deiner Wahrheit die Thüren auf, daß sie Eingang finden, und fruchtbaren Samen für die Ewigkeit ausstreuen. Und wie du über deine Apostel deinen heiligen Geist ausgegossen hast, so gieße ihn heute noch über Alle aus, die dein Wort verkündigen oder hören, auf daß dein heiliges Licht erleuchte alle Finsterniß der Welt. O lege den Geist deiner Apostel auf uns, mache uns felsenfest, wie Petrus, voll Liebe, wie Johannes, treu bis in den Tod, wie Jakobus, männlich stark, wie Andreas, ohne Falsch, wie Bartholomäus, demüthig und bereit, Alles zu verlassen, wie Matthäus, gerecht und ernstlich in der Heiligung, wie Jakobus, eifrig, wie Simon, laß uns, wie Philippus, in dir den Vater suchen und finden, führe uns, wie Thomas, durch alle Zweifel zum festen Glauben, offenbare dich uns, wie dem Judas Lebbäus, und mache Wohnung in uns sammt dem Vater, bewahre uns vor den schrecklichen Sünden des Verräthers, laß dagegen das Loos uns aufs Lieblichste fallen, wie dem Matthias, und erfülle uns mit der Kraft, Liebe und Feuereifer des Paulus, auf daß wir stark seyen in dir und treiben dein Werk, und dir dienen in all unserem Wandel zur Verherrlichung deines Namens, zum Bau deines heiligen Zions, und uns selbst zur ewigen Seligkeit. Und wie du die Namen deiner Apostel schreiben willst auf die zwölf Gründe deiner himmlischen Stadt, also schreibe auch unsere Namen in das Buch des Lebens, ja trage sie als der ewige Hohepriester auf deiner Brust, und bewahre uns durch das Wort der Apostel und Propheten zur ewigen Seligkeit in der Kraft deines heiligen Geistes. Amen.

## Abendgebet auf die Apostelтage.

(Aus der altwürttembergischen Liturgie.)

Allmächtiger GOtt, wir danken dir, daß du deinen eingebornen Sohn, JEsum Christum, auferwecket hast vom Tode, und ihn lassen offenbar werden den vorerwählten Zeugen und heiligen Aposteln, welche durch ihn empfangen haben Gnade und Apostelamt unter allen Heiden, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten in seinem Namen. Wir bitten deine große Barmherzigkeit, du wollest uns bei der reinen apostolischen Lehre des heiligen Evangelii väterlich erhalten, treue Arbeiter in deine Ernte senden, deinen Geist und Kraft zum Worte geben, damit wir erbauet werden auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, und gedenken an unsere Lehrer, die uns das Wort GOttes gesagt haben, derselben Ende anschauen und ihrem Glauben folgen, auch durch solchen Glauben der Seelen Seligkeit davon bringen, und dich mit allen Heiligen, Aposteln, Glaubigen und Auserwählten um deine Wohl- und Gutthaten loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

---

## Gebet auf den Gedächtnißtag Johannis des Täufers.

Allmächtiger GOtt, lieber himmlischer Vater! wir danken dir, daß du Johannem den Täufer gesendet hast als die Stimme eines Predigers in der Wüste, zu bereiten den Weg vor dem Engel des Bundes, deß dein Volk begehrte. Wir danken dir, daß du diesen Vorläufer gesalbet hast mit Kraft und Feuer des Elias, und hast ihn predigen lassen die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, und hast also die Herzen zubereitet auf die große Ankunft deines Sohnes. Wir danken dir, daß du durch die wunderbare Erscheinung bei der Taufe dem Johannes die Offenbarung von der Gottheit deines Sohnes geschenket hast, und hast so den seligen Tag des neuen Testamentes anbrechen lassen. O HErr! mache die Bußpredigt des Johannes auch an uns wirksam und gesegnet, daß auch wir durch sein Wort uns züchtigen lassen und treiben zu ernstlicher Buße und Bekehrung. Wie er in der Wüste war, so nimm

auch uns in die Stille, und laß den Ernst deines Gesetzes tief in unsere Seelen dringen; wie er in rauhes Gewand gehüllt war, so laß auch uns ferne bleiben von aller Hoffart und Eitelkeit, wie er nur Heuschrecken und wilden Honig aß, so erwecke auch uns zur Mäßigkeit und Enthaltsamkeit von fleischlichen Lüsten, und wie er allen Ständen und Geschlechtern ihre Sünden vorhielt, so schone doch auch Nichts in uns und an uns, lehre uns durch deinen heiligen Geist, daß wir dem zukünftigen Zorn nicht entrinnen können, so wir nicht rechtschaffene Früchte der Buße bringen, weil ja jeder Baum, der nicht gute Früchte bringet, abgehauen und ins Feuer geworfen wird. Und wie Johannes um des Zeugnisses der Wahrheit willen sich ins Gefängniß werfen und tödten ließ, so erfülle auch uns mit Muth und Kraft, unter allem Spott, Verachtung und Verfolgung der Welt dir treu zu bleiben, und mit Worten und Werken zu bekennen dich und den du gesandt hast, JEsum Christum. Weil aber der Kleinste im Himmelreich größer ist, denn Johannes, so hilf uns aus allem gesetzlichen Treiben heraus durch das Wort deines seligmachenden Evangeliums, mache uns frei durch die Wahrheit des Sohnes, der allein ist das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, ja verkläre uns in die vollkommene Freiheit der Kinder GOttes, und mache uns durch die Versöhnung in JEsu Christo und durch die Heiligung deines Geistes zu lebendigen Gliedern deines Reiches, auf daß wir Erben werden aller deiner theuren Verheißungen, und das Ende unseres Glaubens, der Seelen Seligkeit, erlangen mögen durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

## Gebet auf Mariä Reinigung.

Allerliebster HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes und Erstgeborner von allen Kreaturen, wir danken dir von Herzen, daß du deinem himmlischen Vater in deinem Tempel dich hast darstellen lassen, und uns eine vollkommene Reinigung von allen unsern Sünden erworben. Hilf, daß wir solches festiglich glauben, auch uns selbst dir all unser Lebenlang zu deinem Dienst und Wohlgefallen darstellen. Gib

so, daß nicht allein unsere Augen dich sehen, sondern auch unsere Herzen eingehen in dich, und daß wir so in der Kraft deiner seligmachenden Gemeinschaft als deine treuen Diener im Frieden dahin fahren können, wie Simeon. Wie er dich erkannte als das Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel, so laß uns dich erkennen und ergreifen als das einige Licht unserer Seelen, und wie Hannah dir diente mit Fasten und Beten Tag und Nacht, so erwecke uns zu treuem Dienst in deiner Nachfolge, und wie sie voll Freuden von dir redete zu Allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten, so öffne auch unsern Mund, daß wir dich bekennen, und dir die Ehre geben vor allem Volk. Und wie deine Mutter Maria im Tempel ihr Reinigungsopfer brachte, so erwecke uns täglich, daß wir uns dir darbringen als ein Opfer, das durch die Kraft deines großen Versöhnungsopfers rein und wohlgefällig sey vor deinen Augen. O HErr! laß dein Gnadenantlitz über uns leuchten, stelle uns vor deinem Vater dar in dem hochzeitlichen Kleid deiner Gerechtigkeit, und weihe uns durch deinen heiligen Geist zu reinen Gefäßen deiner Gnade, damit wir in dir wachsen, wie du als Kind wuchsest, und durch dich stark werden im Geist, voller Weisheit und Gottseligkeit, daß auch bei uns, wie bei dir, GOttes Gnade bleibe ewiglich. O treuer Hoheprieſter unserer Seelen! reinige uns von allen Sünden, vermehre in uns deine selige Erkenntniß, stärke das Licht unseres Glaubens, damit wir nach vollbrachter mühsamer Pilgrimschaft im Frieden dahinfahren, und das Ende des Glaubens, der Seelen Seligkeit, davon bringen, und dich mit allen Heiligen und Auserwählten loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

---

Gebet auf Mariä Verkündigung.
Siehe Seite 196.

---

# Buß-, Beicht- und Abendmahls-Gebete.

## Gebete über die sieben Bußpsalmen.

(An Bußtagen, vor der Beichte und sonst zu gebrauchen.)

### Bußgebet über den 6. Psalm.

Heiliger und gerechter GOtt! Ach beuge meine Kniee vor deinem Richterstuhl, und bekenne vor dir meine Sünden, die mir zu schwer worden sind wie eine schwere Last. Ach HErr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und verwirf mich nicht von deinem Angesicht. Züchtige mich, HErr, doch mit Maße und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest. HErr! sey mir gnädig um deines eingebornen Sohnes JEsu Christi willen, siehe, ich bin schwach, alle meine Kraft, Vermögen, Weisheit und Gerechtigkeit ist Nichts, Alles in mir ist durch den Greuel der Sünde verderbet. O siehe mich elenden, verdammten und verlornen Sünder an, heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele zittert vor deinem Richterstuhl. Ach HErr! wie so lange lässest du dein Gericht über mich ergehen, wie lange verbirgest du dein Gnadenantlitz vor mir? Wende dich, HErr, kehre dich wieder zu mir, und errette meine Seele, die ohne dich in ihre eigene Hölle versunken ist. Hilf mir um deiner Güte willen! Denn im Tode gedenkt man deiner nicht, wer will dir in der Hölle danken? O siehe, ich bin so müde von Seufzen, in mancher Nacht netze ich mein Lager mit meinen Thränen, und durch die Schrecken deiner Gerichte ist meine Gestalt verfallen vor Trauern und ist alt worden, denn allenthalben werde ich geängstiget. Wo ich gehe und stehe, da stellen meine Sünden sich vor meine Augen, und alle Werke deiner Hände predigen mir, daß ich nicht werth bin aller Barmherzigkeit, die du an mir thust. O siehe, ich liege vor dir nicht auf einige eigene Gerechtigkeit, sondern allein auf deine grundlose Barmherzigkeit, die da ist in Christo JEsu, unserem HErrn. Ihn hast du für uns zur Sünde gemacht, auf daß

wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor dir gilt. Um ſeinetwillen kannſt du mich nicht verſtoßen, wie du verheißen haſt, daß wir durch ſeine Wunden heil werden. Darum traue ich auf dich. Du höreſt mein Weinen. Weichet von mir, alle Uebelthäter, ich haſſe euren Weg, und will nicht mit euch verloren gehen! Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an. Ja, nimm mich an, treuer Vater, als dein Kind und Erben um JEſu Chriſti willen. Mache alle meine und deine Feinde zu Schanden, daß erſchrecken Alle, welche lieb haben und thun die Lügen. Verherrliche deinen Namen an mir, und erneure mich im Geiſt meines Gemüthes durch deinen heiligen Geiſt. Amen.

## Bußgebet über den 32. Pſalm.

Barmherziger GOtt und Vater, der du deinen eingebornen Sohn um unſerer Sünden willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket haſt, ich bitte dich von Herzen, du wolleſt auch mich, wie deinen Diener David, erfahren laſſen, wie wohl es dem iſt, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt. Und damit du alle meine Sünden bedecken könneſt, ſo ſchenke mir ein bußfertiges Herz, daß ich ſelbſt meine Sünden vor dir aufdecke, und Alles bekenne, und aller deiner Gerichte mich ſchuldig gebe. Du kannſt ja nur dem die Miſſethat nicht zurechnen, in deß Geiſt kein Falſch iſt, deſſen Seele los iſt von der Sünde, daß er nicht mehr nach dem Fleiſche wandeln will, ſondern nach dem Geiſt. Und ſo oft habe ich es ſchon erfahren, daß, wenn ich meine Sünde verſchweigen wollte, ſo verſchmachteten meine Gebeine, und war kein Friede in mir, und meine Kraft ward verzehrt durch Unruhe meines Gewiſſens und durch tägliches Heulen über meinem Elend. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, dein Gericht ließ meinem unbußfertigen Herzen keine Ruhe, und ſtrafte mich über meine Sünden, daß mein Lebensſaft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Miſſethat nicht. Fleiſchesluſt, Augenluſt und hoffärtiges Leben wirken in mir allerlei Früchte des Todes, und mein verderbtes Herz will nur ſich ſelber lieben und nach eigenem Willen leben.

Ach HErr! vergib mir alles Eigenleben, Eigenliebe, Hochmuth, Liebloſigkeit und alle Lüſte und Begierden meines Fleiſches. Vergib mir die Miſſethat aller meiner Sünde. Ich bitte dich mit allen Heiligen, hilf uns, und wenn große Waſſerfluthen der Verfolgung und Anfechtung kommen, ſo laß ſie nicht an uns gelangen. Du, o HErr, ſey mein Schirm in aller Noth, du wolleſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Unterweiſe du mich, du treuer GOtt, wie du verheißen haſt, zeige mir den Weg, den ich wandeln ſoll, leite mich mit deinen Augen, und ſchenke mir ein weiches Herz, daß ich nicht ſey wie ein Roß oder Maulthier, bei welchen kein Verſtand iſt, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, weil ſie nicht folgen, wo ſie nicht fühlen. Ach, der Gottloſe, der dir nicht gehorcht, hat ja ſo viel Plage, und Alle, welche die Natur über ſich laſſen herrſchen, müſſen der Natur Streiche leiden, wer aber auf dich hoffet, den wird die Güte umfahen. Darum gründe mein Herz ganz auf dich, du ewiges und einziges Gut, ſchenke mir das ganze Verdienſt deines geliebten Sohnes JEſu Chriſti, der ja auch mich geliebet und auch für mich ſich dargegeben hat. In ihm ſiehe mich an mit den Augen deines Wohlgefallens, daß ich als dein liebes Kind mich freue in dir, und fröhlich rühmen könne deinen heiligen Namen ſammt allen Gerechten, Heiligen und Auserwählten. Amen.

## Bußgebet über den 38. Pſalm.

(In großer Anfechtung von Innen und Außen.)

HErr! ſtraf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm, reibe mich nicht gar auf, denn der Fluch der Sünde ſteckt ſchon wie ein tödtlicher Pfeil in mir, und deine Hand drücket mich, daß ich vor dem Dräuen des Gewiſſens keine Ruhe habe. Ja, auch an meinem Leibe iſt nichts Geſundes vor deinem Drohen, und iſt kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, und drohen wie die Wellen des Meeres mich zu verſchlingen in den Abgrund der Hölle, ſie drücken auf mich, und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer geworden. Wie Wunden voll Eiter, ſo ſtinken meine Sünden

und thörichten Uebertretungen, vor den Schrecken deiner Gerichte gehe ich krumm und sehr gebückt in tiefster Scham, den ganzen Tag gehe ich traurig. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe. Es ist mir gar anders, und bin sehr zerstoßen, ich heule vor Unruhe meines Herzens. Du, o HErr, kennest mein Elend, du siehest mein zerknirschtes Herz, nach deiner Hülfe verlangt mein zerschlagener Geist, und diese meine Begierde ist vor dir offenbar, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. O richte doch auch nur Einen Blick deines Gnadenantlitzes auf mich, laß mich doch nicht ganz verloren gehen, nicht ganz verzehret werden, du siehest ja, wie mein Herz bebet, und meine Kraft hat mich verlassen, ja selbst das Licht meiner Augen ist nicht bei mir, wie bei einem Sterbenden, der sich keine Hülfe mehr geben kann. Ich kann mir nicht mehr rathen mit meiner Vernunft, noch mich trösten mit meinem Herzen, es ist Alles dunkel vor meinen Augen. [Dazu stehen meine Lieben und Freunde mir entgegen, und scheuen meine Plage vor Eckel und Widrigkeit oder vor Mitleid, und meine Nächsten treten ferne, und verstehen mich nicht, und werfen mich weg.] O sieh doch darein, HErr, sey du mein Schutz und meine Hülfe, auch gegen die, die mir nach der Seele stehen, und mir übel wollen, und mir Schaden thun, und gehen mit eitel Listen um. Ich muß ja vor ihnen seyn wie ein Tauber und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut, und keine Widerrede in seinem Munde hat. Also tief hast du mich gedemüthiget, und solches Gericht ist recht, denn ich habe es verdient mit meinen Uebertretungen und Thorheiten. Aber, o HErr! habe Erbarmen, ich harre auf dich. Du, HErr, mein GOtt, wirst mich erhören, und mich nicht gar zu Schanden machen, daß meine Widersacher sich nicht länger über mein Elend freuen, noch sich rühmen wider mich, wenn mein Fuß gewanket hat. Ich bin ja schon ganz zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir, denn ich zeige meine Missethat an, und bin tief bekümmert um meiner Sünde willen. Darum verlaß du mich nicht, HErr, mein GOtt, sey nicht ferne von mir, eile, mir beizustehen, HErr, meine Hülfe. Es ist ja nicht dein

Wille, daß Jemand verloren gehe, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre und lebe, und also hast du die Welt geliebt, daß du deinen eingebornen Sohn dahingabst, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. So laß auch mich das Leben finden in deinem Sohne. Wie er den Schächer am Kreuz begnadigt hat, und wie schon so viele groben Sünder mit dem hochzeitlichen Kleid angethan worden sind, so laß auch an mir Gnade für Recht ergehen, und erzeige an mir den Reichthum deiner väterlichen Barmherzigkeit. Vergib mir alle meine Sünden, und laß mich als dein Kind in JEsu Christo ererben die Herrlichkeit, zu der du uns verordnet hast vor Grundlegung der Welt. Amen.

## Bußgebet über den 51. Psalm.

GOtt! sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde, von aller Unkeuschheit in Werken, Worten und Gedanken, ja von aller Befleckung des Fleisches und Geistes. Gehe nicht mit mir ins Gericht über allen meinen Lüsten und Begierden, über alle Eitelkeit, Hochmuth, Liebloſigkeit, Neid, Zank, Geiz und allen anderen Werken des Fleisches. Ach, diese Missethaten alle erkenne ich an mir, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündigt; wenn auch alle Menschen mir vergeben, was ich wider sie gesündigt, so habe ich doch deine Strafgerichte verschuldet und übel vor dir gethan, und wenn du mich richtest, so mußt du Recht behalten in deinen Worten, ja kein Mensch darf dir Schuld geben, wenn du mich, als deines ewigen Gerichtes schuldig, in allerlei zeitliche Strafen und in die hölliſche Verdammniß übergibst. Aber, o HErr, laß Gnade für Recht ergehen, vor dir ist ja kein Lebendiger gerecht, siehe an mein Elend und die Schwachheit meines Fleisches, denn ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Von Mutterleibe an ist das Gift der Erbsünde in mir, und verderbt all meinen Wandel. Aber siehe! im Verborgenen meines inwendigen Menschen ist ja doch Lust zur

Wahrheit, und zu diesem Funken deines Ebenbildes hast du Lust, darum wolleſt du mich nicht verwerfen, und im verborgenen Menſchen des Herzens in mir kund thun deine ſeligmachende Weisheit. Und weil du auch für mich deinen eingebornen Sohn dahingegeben haſt, ſo laß ſein heiliges Verſöhnopfer auch für mich gelten, und wie im alten Bund das Blut der Verſöhnung und Reinigung mit Yſopbüſcheln beſprengt wurde auf die unreinen Menſchen, ſo entſündige mich durch das Blut JEſu Chriſti, daß ich rein werde, waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. Durch ſolche Verſöhnung mit dir laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du durch deine Drohungen und Gerichte zerſchlagen haſt. O treuer Vater! verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat, löſche ſie aus, daß ihrer nicht mehr gedacht werde. Aber nicht allein vom Fluch der Sünde mache mich los, ſondern auch von aller Kraft und Luſt der Sünde erlöſe mich, ſchaffe in mir ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewiſſen Geiſt. O HErr! laß die Augen deines Wohlgefallens auf mir ruhen um JEſu Chriſti willen, verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte mich, daß ich durch inneren Trieb der Liebe zu dir vor neuem Fall bewahret bleibe, daß ich auch als dein begnadigtes Kind die Uebertreter deine Wege lehre, daß ſich die Sünder auf dem rechten Heilsweg zu dir bekehren. Ach lieber himmliſcher Vater! errette mich doch von den Blutſchulden, du biſt ja mein GOtt und Heiland, hilf mir, ſo wird meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmen. HErr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. So laß mich reine Opfer des Geiſtes dir darbringen, äußerliche Opfer gefallen dir nicht, aber ein geängſteter Geiſt iſt ein wohlgefälliges Opfer vor dir, ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz wirſt du, o GOtt! nicht verachten. So nimm mich an, und ſegne mich ſammt deinem ganzen Zion nach dem Reichthum deiner Gnade, baue die Mauern deines Volkes, herrſche in uns als einiger HErr und einige Liebe, und laß dir wohlgefallen die Herzen, die

wir als Opfer der Gerechtigkeit auf deinem Altar opfern. Siehe nicht uns an, sondern deinen geliebten Sohn in uns, und um seinetwillen schenke uns den ganzen Reichthum deiner Barmherzigkeit. Amen.

## Bußgebet über den 102. Psalm.

HErr! höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth meiner Seele, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald. Meine Tage sind vergangen wie ein Rauch unter meinen Sünden und Thorheiten, statt für die Ewigkeit zu leben, habe ich in Eitelkeit und Verkehrtheit für diese Welt gelebt, und die Welt vergeht mit ihrer Lust, und wessen Tage verloren sind, der wird selbst verloren gehen. Darum schmachtet meine Seele unter dem Fluch der Sünde, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand. Mein Herz ist geschlagen wie Gras und verdorret, daß ich vor Scham und Schrecken deiner Gerichte vergesse, mein Brod zu essen. Ich seufze wie ein Käuzlein in verstörten Städten, ich wache wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. Täglich schmähen mich meine Widersacher, und die mich spotten, fluchen wider mich. Ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast. So hoch deine Barmherzigkeit mich erfreut und erquickt hat, so tief beugt mich jetzt die Schuld und Strafe, die ich auf mich geladen habe. Mein bisheriges Leben ist dahin wie ein Schatten, und ohne deine Hülfe muß ich verdorren wie Gras. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für. Darum traue ich auf dich, du wollest dich aufmachen und über mich und Alle, die dich suchen, erbarmen. Du bist ja der treue GOtt und Vater, der sich wendet zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht. Du schaueſt von deiner heiligen Höhe, und sieheſt vom Himmel auf Erden, daß du das Seufzen aller in Sünden Gefangenen höreſt, und los macheſt die Kinder des Todes, auf daß sie zu Zion predigen deinen Namen und dein Lob in der heiligen Stadt, wenn die Völker

zuſammenkommen und die Königreiche, dir zu dienen. O HErr, verziehe nicht mit deiner Hülfe, laß deine Gnadenzeit noch ferner offen ſtehen, verkürze ſie mir nicht, und nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, du biſt ja die einige Quelle alles Lebens, deine Jahre währen für und für, du haſt vorhin die Erde gegründet, und die Himmel ſind deiner Hände Werk, ſie werden vergehen, aber du bleibeſt, ſie werden alle veralten wie ein Gewand, wenn du ſie verwandeln wirſt. Du aber bleibeſt, wie du biſt, und deine Jahre nehmen kein Ende. So laß auch dein Erbarmen uns ewiglich bleiben, und die Sonne der Gerechtigkeit uns helle leuchten in JEſu Chriſto, unſerem HErrn. Um ſeines blutigen Leidens und Sterbens willen erbarme dich über uns, vergib uns alle unſere Sünden, und laß uns als deine Kinder ewiglich vor dir bleiben. Amen.

## Bußgebet über den 132. Pſalm.

Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir, meine Sünden haben mich in Angſt und Schrecken verſenkt, und ſo du ins Gericht mit mir gehen willſt, ſo bin ich ewig verloren. Aber, o HErr, verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willſt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird beſtehen? Ach, da wären alle Kinder Adams verloren, und nicht Einer könnte ſelig werden. Denn wir ſind alleſammt abgewichen, und alleſammt untüchtig geworden, da iſt nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer. Wir ſind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den wir vor dir haben ſollten. Aber du willſt ja nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre und lebe, bei dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte und mit tiefſtem Dank dir diene. Darum harre auch ich auf deine Hülfe und Gnade, meine Seele harret, und ich hoffe auf dein Wort. Was du verheißen haſt, das wirſt du auch thun. Schenke uns nur Geduld, daß wir ausharren und nicht verzagen, hilf, daß wir dir ſtille halten, und Ziel, Weiſe, Zeit und Maß der Hülfe gänzlich dir überlaſſen. Nur laß unſer Keines verloren gehen, und mache unſere Hoffnung auf dich nicht zu Schanden. Bei dir iſt ja

die Gnade und viel Erlösung bei dir, und du wirst dein geistliches Israel erlösen aus allen seinen Sünden, wie du verheißen hast durch JEsum Christum. In ihm blicke uns gnädig an, durch sein Blut wasche uns von allen Sünden, und versenke sie in die Tiefe des Meeres. Um Christi willen schenke uns die Gerechtigkeit, die vor dir gilt, erlöse uns von allem Uebel, und hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reich. Amen.

---

## Bußgebet über den 143. Psalm.

HErr! erhöre mein Gebet, das ich aus der Tiefe meines Sündenelendes zu dir schicke, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, nach der du ja alle deine theuren Verheißungen erfüllen willst an denen, die zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, nach der du den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht hast, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor dir gilt. O um dieses heiligsten Verdienstes JEsu Christi willen gehe doch nicht ins Gericht mit deinem Knecht, ich bin ja nicht dein Feind, ich will ja dir angehören, all mein Leben soll dir dienen und nicht mir. Aber in Sünden bin ich geboren, und von Natur ist nichts Gutes in mir, ja kein Lebendiger ist gerecht vor dir, unter deinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, ja auch die Himmel sind nicht rein vor dir, und hat Einer Lust, mit dir zu rechten, so kann er dir auf Tausend nicht Eins antworten. Ach, so laß doch auch bei mir Gnade für Recht ergehen, handle nicht mit mir nach meiner Sünde, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Ich bin ja schon ohne deine besonderen Gerichte elend genug, denn der böse Feind verfolget meine Seele, und schlägt mein Leben zu Boden, er legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt. Es ist keine Ruhe und kein Friede und keine Kraft in mir vor den Anfechtungen und Versuchungen des Satans, mein Geist in mir ist geängstet, und vor den Schrecken deiner Gerichte ist mein Herz mir in meinem Leibe verzehrt. Aber du, o HErr, willst ja nahe seyn bei denen, die zerbrochenes

Herzens sind, und helfen denen, die ein zerschlagenes Gemüth haben. Nun so thue an mir, wie du in den vorigen Zeiten gethan hast, ich gedenke an alle Thaten deiner Barmherzigkeit, die du an deinem Volke gethan hast, du bist ja heute noch derselbe GOtt und Vater, reich über Alle, die dich anrufen. Darum breite ich meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. HErr! erhöre mich bald, sonst vergehet mein Geist, verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die ohne Hoffnung in die Grube fahren. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Vergib mir alle meine Sünden, und zerreiße die Handschrift, so wider mich ist. Aber erneure mich auch im Geist meines Gemüths, thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, Satan, Welt und Fleisch. Zu dir habe ich Zuflucht, schütze mich vor aller Versuchung. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. O HErr! erquicke mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen, verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, laß dem Satan und der Welt keinerlei Macht über mein schwaches Herz, und bewahre mich vor Allem, was mich von dir abbringen will, denn ich bin dein Knecht, ich will allein von deiner Gnade leben, und allein dir dienen, und dein völliges Eigenthum seyn in Zeit und Ewigkeit. Hilf mir dazu durch deinen heiligen Geist, nimm mich ganz mir, und gib mich ganz dir, sey mein Ein und Alles, und laß mich ererben dein Reich, das du mir bereitet hast durch JEsum Christum. Amen.

## Vor der Beicht.

Heiliger und gerechter GOtt, der du Herzen und Nieren prüfest, und vor welchem kein Lebendiger gerecht ist, ich beuge mich in tiefster Scham und Reue vor deinem heiligen Richterstuhl, und unterwinde mich, mit dir zu reden, wiewohl ich Staub und Asche bin. Ach siehe, meine Seele verlanget nach der himm-

lischen Speise, die da nähret und erquicket in das ewige Leben. Aber ich fürchte mich, unwürdig, und also mir selber zum Gericht, zu essen und zu trinken, ich finde so viele Sünden und Unarten meines verderbten Herzens, und sehe nicht die geringste Würdigkeit an mir, sondern eitel Unreinigkeit und Thorheit, auch allerlei Befleckung des Fleisches und Geistes. Ach HErr! in ein so unreines Gefäß kannst du ja deine himmlischen Gnadengüter nicht niederlegen, und wer unwürdig isset und trinket von dem Leib und Blut deines eingebornen Sohnes, der isset und trinket ihm selber das Gericht. Darum komme ich zu dir, der du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißet im Himmel und auf Erden, du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, bereite du selbst mich zu, wirke in mir eine aufrichtige Prüfung meines Herzens und Lebens, erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Decke mir das ganze Verderben meines Herzens auf, und schenke mir selbst die rechte Aufrichtigkeit, damit ich keine Lieblingsneigung verberge, und keine Schooßsünde verstecke, sondern Alles, was nicht in dein Heiligthum taugt, erkenne, und von Herzen hasse und lasse. Wirke durch deinen heiligen Geist in mir eine wahre Buße und Veränderung an Herz, Sinn und Muth, daß ich Alles, was dir nicht wohl gefällt, in den Tod gebe, und mein Fleisch kreuzige sammt seinen Lüsten und Begierden. Ob mich die Welt an einem Halme, Ob sie mich an der Kette hält, Ist Alles Eins in deinen Augen, Da nur ein ganz befreiter Geist, Der alles Andere Schaden heißt, Und nur die laut're Liebe taugen. Stelle darum auch die unerkannten Sünden in das Licht vor meinen Augen, und bewahre mich vor dem verderblichen Betrug aller seinen Werke des Fleisches, in denen der Satan sich verkleidet in einen Engel des Lichts, mich zu berücken und gefangen zu nehmen unter das Gesetz in den Gliedern. Drum so tödt' und schlachte hin Meinen Willen, meinen Sinn, Reiß mein Herz aus meinem Herzen, Sollt's auch seyn mit tausend Schmerzen. Trage Holz auf den Altar, Und verbrenn' mich ganz und gar; O

du allerliebſte Liebe, Wenn doch nichts mehr von mir bliebe, nichts mehr von den vielen Eigenheiten und eitlen Gedanken, nichts mehr von den verborgenen Lüſten und Begierden des Fleiſches, nichts mehr von den unkeuſchen und weltlichen Bildern, die meine Seele durchziehen und verunreinigen, nichts mehr von dem ſchändlichen Geiz, der immer mehr nehmen und immer weniger geben will, nichts mehr von dem häßlichen Neid, der mit Nichts zufrieden iſt, und ſich gelüſten läßt nach Allem, was der Nächſte hat, nichts mehr von dem ſchnöden Undank, der ſich ſelbſt die Ehre gibt, und dein vergißt, nichts mehr von dem Hochmuth, der immer wiederkehrt, und als giftiges Unkraut Alles verderbt. O dieſe Sündengreuel alle, die die Welt vielleicht kaum an mir ſieht, decke mir recht auf, und weil ich nur dann Frieden habe, wenn ich von dieſem Unrath und Ausſatz abgewaſchen bin, ſo beſprenge mich mit dem Blut deines geliebten Sohnes JEſu Chriſti, und ſchenke mir um ſeines theuren Verdienſtes willen die Vergebung aller meiner Sünden. O HErr! gehe nicht mit mir ins Gericht, waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde, verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat. O treuer Vater! nimm mich an um deines Sohnes willen, den du ja auch für mich zur Sünde gemacht haſt, auf daß ich werde in ihm die Gerechtigkeit, die vor dir gilt! O barmherziger Hoheprieſter meiner Seele! Laß es doch nicht vergebens ſeyn, daß du auch für mich dein theures Blut vergoſſen haſt, bereite dir ſelbſt eine Stätte in meinem Herzen, daß du eingehen könneſt, und Abendmahl mit mir halten, und ich in dir! O heiliger Geiſt, du Tröſter in aller Noth, nimm dich meiner Seele herzlich an, daß ſie nicht verderbe. Brich alle Hartnäckigkeit und Sündenliebe meines Herzens, wecke mich aus aller Sicherheit, Trägheit, Welt- und Selbſtliebe kräftiglich auf, wirke eine göttliche Traurigkeit und Reue in mir, und laß durch dein lebendigmachendes Evangelium und innerliches Zeugniß die feſte Gewißheit der Vergebung aller meiner Sünden in mir geboren werden. Erneure mich aber auch, o dreieiniger GOtt, im Geiſt meines Gemüthes, erwecke mich zu treuer Nachfolge, Verachtung der Welt und völligem Ernſt in der Heiligung,

ohne welche Niemand dich ſchauen kann. Segne mir zu dem Ende das heilige Abendmahl auf Zeit und Ewigkeit, daß ich nie mehr aus deiner Gemeinſchaft falle, ſondern ewiglich Eins ſey mit dir. Ach, HErr GOtt Vater im Himmel! erbarme dich über mich! HErr GOtt Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über mich! HErr GOtt heiliger Geiſt! gib mir deinen Frieden. Sey mir gnädig und verſchone meiner, lieber HErr und GOtt! und hilf mir aus zu deinem ewigen himmliſchen Reich. Amen.

## Beicht. *

Ich armer Sünder bekenne mich GOtt, meinem himmliſchen Vater, daß ich leider ſchwerlich und mannigfaltig geſündiget habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, ſondern auch noch viel mehr mit innerlicher, angeborener Blindheit, Unglauben, Zweiflung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffart, böſen Lüſten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißvergunſt, auch anderen böſen Tücken, wie das mein HErr und GOtt an mir erkennet, und ich es leider ſo vollkommentlich nicht erkennen kann. Alſo reuen mich alle meine Sünden, und ſind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von GOtt durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum. O HErr, mir geſchehe, wie du geſagt haſt:

Wenn eure Sünde gleich blutroth iſt, ſoll ſie doch ſchneeweiß werden, und wenn ſie gleich iſt wie Roſinfarbe, ſoll ſie doch wie Wolle werden.

Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und denke deiner Sünden nicht.

Ich vertilge deine Miſſethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel.

Sey getroſt, mein Sohn, meine Tochter, deine Sünden ſind dir vergeben.

Auf dieſe Verheißungen und auf das Verdienſt des allerheiligſten Leidens, Sterbens und Auferſtehens meines liebſten HErrn und Heilandes JEſu Chriſti glaube ich die Vergebung aller meiner Sünden im Namen GOttes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

* Dieſe Beicht ſollte nicht bloß vor dem heiligen Abendmahl, ſondern auch ſonſt oft gehalten werden.

## Nach der Beicht.

Ach lieber himmlischer Vater! dir sey Preis und Dank, daß du durch deinen eingebornen Sohn JEsum Christum auch mir armen Sünder die große Hoffnung gegeben hast, daß mir alle meine Sünden vergeben sind aus lauter Gnade, und daß du mich um deines Sohnes willen für fromm und gerecht und für dein liebes Kind willst halten, auch mich zum Erben machen aller deiner himmlischen Güter. O HErr! lasse mich nimmermehr aus dieser Gnade fallen, und entzünde mein Gemüthe mit heiliger Liebe zu dir, daß ich dein eigen sey, und du sammt dem Sohn und heiligen Geist in mir Wohnung machen könnest ewiglich. Amen.

---

Andere S. 232 und 234.

---

## Vor dem heiligen Abendmahl.

O HErr JEsu Christe, der du bist das lebendige Brod, vom Himmel gekommen, daß, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit, ich danke dir von Grund meines Herzens für deine große Barmherzigkeit, daß du auch mich eingeladen hast, an deinem Gnadentische zu erscheinen, und willst mir dein eigen Fleisch und Blut zu genießen geben. Ich danke dir für die theure Verheißung, daß wer dein Fleisch isset und trinket dein Blut, der bleibet in dir, und du in ihm, und hat das ewige Leben, und du wirst ihn auferwecken am jüngsten Tage. O erfülle dieses Wort auch an mir, ziehe du selbst mir das hochzeitliche Kleid an, damit du mit den Augen deines Wohlgefallens auf mich blicken könnest, und mich erquicken mit den reichen Gütern deines Hauses. Ach! in mir selbst habe ich ja Nichts als Unwürdigkeit, aber, o HErr, siehe nicht an, wie unwürdig, sondern wie bedürftig ich bin, schenke mir in der Armuth des Geistes und Sehnsucht nach deinem Heil die rechte Würdigkeit, vergib mir alle meine Sünden, wasche mich von aller Unreinigkeit durch dein theures

Blut. Du haſt ja auch mir in deinem blutigen Leiden die Vergebung aller meiner Sünden erworben, du wardſt ein Fluch für mich, und haſt an meiner Statt die Strafen meiner Sünde getragen, auf daß ich Frieden hätte, durch deine Wunden darf auch ich heil werden. O für ſolche Gnade ſey dir ewig Lob und Dank geſagt, ja für alle deine Schmerzen und Leiden an Seele und Leib, für alle Angſt und Noth, für deinen blutigen Schweiß und Todeskampf, für alle Martern und Qualen, die du am Kreuze erduldet an unſerer Statt, für das Alles will ich dir ewig dankbar ſeyn, und in ſolchem Dank laß mich heute und alle Tage deinen Tod verkündigen, bis daß du kommeſt. O du ewige Liebe, die du mich bis in den Tod geliebet haſt, laß auch mich dein Opfer werden, wie du dich für mich geopfert haſt, nimm mich an, und verachte mich nicht. Du haſt ja ſelbſt mein Herz verlangt, es iſt das Einzige, was ich für dich habe, und ich gebe es, ſo gut ich's geben kann, mache du ſelbſt es rein, und bereite es alſo durch die Kraft deines Blutes und durch deinen heiligen Geiſt, daß du Wohnung darinnen machen könneſt, und Abendmahl halten mit mir, und ich mit dir. O laß dein heiliges Fleiſch und Blut mir gedeihen zu einer vollkommenen Verſöhnung mit deinem himmliſchen Vater und mit allen Menſchen, weil ja nur dann uns vergeben wird, wenn auch wir von Herzen vergeben, ein Jeglicher ſeinem Bruder ſeine Fehler. Mache ſelbſt uns los von aller Feindſeligkeit und Widrigkeit, und erfülle uns mit völliger Liebe, damit du Nichts in uns findeſt, was dir zuwider iſt. Tödte auch die Glieder, die auf Erden ſind, Unreinigkeit, Unkeuſchheit, böſe Luſt, Hochmuth, Geiz, welcher iſt Abgötterei, und alle Gedanken, Bilder und Begierden, um deren willen der Zorn GOttes kommt über die Kinder des Unglaubens. Hilf mir ganz ablegen den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet, und erneure du mich im Geiſt meines Gemüthes, und ziehe mir an den neuen Menſchen, der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. So bereite mich ſelber zu für dein heiliges Abendmahl, reinige und heilige mich zu einem Tempel deines heiligen Geiſtes, darein du eingehen und auf

ewig Wohnung machen kannst. Heilige mich nach Geist, Seele und Leib durch deine süße Ankunft, vereinige mich mit dir durch deine lebendige Gegenwart, und nimm mich so völlig auf in den Bund deiner Gnade und Herrlichkeit. Ach treuester JEsu! wie du am Kreuz uns erworben hast Alles, was dein ist, so schenke es auch mir jetzt, flöße mir durch dein heiliges Abendmahl alle Kraft deines Todes ein zum ewigen Leben, verlobe und vermähle dich mit mir in Gnade und Barmherzigkeit, und laß meine Seele als deine Braut in heiligem Schmuck dir anhangen und dienen ewiglich. Vereinige mich auch mit allen Gliedern deines Leibes, und wie wir mit einander von Einem Brod essen, und von Einem Kelche trinken, so verbinde uns durch lebendige Gemeinschaft des Geistes also, daß wir, wie ein Brod und Trank, Ein Leib seyen an dir, dem Haupte. Und weil du den Deinigen als deinem Leibe auch die Auferstehungskräfte deines Leibes erworben hast, so laß durch dein heiliges Fleisch und Blut auch meinen Leib geheiliget und den Keim meines Auferstehungsleibes mit neuer Lebenskraft erfüllet werden. Es ist dir ja Alles möglich, so thue an mir nach dem ganzen Reichthum deiner hoheprieſterlichen und königlichen Gnade, gib dich ganz mir, und nimm mich ganz auf in dich, und wenn ich auch Nichts sehe, und wenig fühle, so laß mich glauben, daß du um deines heiligen Verdienstes willen auch in mir überschwänglich mehr thun willst über Alles, was ich bitte und verstehe. O heiliger Vater! erbarme dich über mich, daß meiner armen Seele ewiglich geholfen werde. O treuer Hoheprieſter! verherrliche dich an mir, und erfülle mich mit den reichen Gütern deines Hauses. O heiliger Geist! erleuchte und heilige mich durch und durch, daß mein Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde bis auf die sichtbare Zukunft meines hochgelobten HErrn und Heilandes JEsu Christi. Amen.

## Beim heiligen Abendmahl.

O HErr JEsu Christe! dein heiliger Leib heilige meinen Leib, Seele und Geist, und komme mir zu gut zur ewigen Seligkeit. Amen.

---

O HErr JEsu Christe! dein heiliges Blut wasche mich von aller Sünde, und öffne mir den Eingang in dein allerheiligstes Reich. Amen.

---

O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, dein heiliger Leib und dein heiliges Blut stärke und bewahre mich und alle Abendmahlsgenossen in wahrem Glauben, Liebe und Hoffnung zu dem ewigen Leben. Amen.

---

## Nach dem heiligen Abendmahl.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ach treuester JEsu, du liebreicher Freund meiner Seele, aus allen Kräften will ich dir lobsingen, denn du hast Großes an mir gethan. Dich selbst hast du mir gegeben, dein Fleisch als die rechte Speise, und dein Blut als den rechten Trank, daß ich mit dir in ewiger Gemeinschaft soll bleiben dürfen. O dein Name sey hochgelobt, mein ganzes Herz soll dir dienen, all mein Wandel soll dich preisen und verherrlichen. Hilf mir dazu durch deinen heiligen Geist, laß mich ewiglich festhalten an dir, daß mich Nichts von dir scheide. Verschließe meine Sinne und Gedanken gegen die Welt und ihre gottlosen Versuchungen, mache mich ganz los von mir selbst, damit ich nicht in die alten Sünden verfalle, sondern in der Kraft deines Todes täglich aller Sünde absterbe, und der Gerechtigkeit lebe, daß ich insonderheit auch

in der Liebe wandle, wie du, o treuer Heiland geliebet, uns hast, und dich selbst für uns dargegeben. O wie du dich für mich geopfert hast, so hilf mir, daß ich mich ganz dir opfern könne, und so in unverrückter Gemeinschaft mit dir und allen Glaubigen bleibe, daß auch mein ganzes Leben ein Gottesdienst sey, da ich im priesterlichen Schmuck deiner Gerechtigkeit dir diene, dir ganz lebe, leide und sterbe, damit du mein Ein und Alles seyest, und ich in dir durch die Kraft deines Leibes und Blutes Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben erlange, und einst auch mit dir über deinem himmlischen Gnadentisch essen und trinken dürfe in deinem Reich. O HErr JEsu! dein Geist besitze mich nun ewiglich, deine Gnadensonne durchleuchte mich ohne Unterlaß, dein heiliger Leib erhalte mich, dein theures Blut durchdringe mich, dein Leiden heilige mich, dein Tod erwecke mich zum ewigen Leben, deine Gerechtigkeit zeuge für mich vor dem Vater, dein ewiges Hohepriesterthum verleihe mir alle deine himmlischen Gnadengüter, deine göttliche Liebe entzünde mich, daß ich täglich deines Preises voll sey, und deine königliche Allmacht bewahre mich vor Satan, Welt und Fleisch zur ewigen Herrlichkeit. Amen.

---

## Allgemeine Fürbitte.

Allmächtiger GOtt, Schöpfer Himmels und der Erden, der du der rechte Vater bist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, wir kommen vor dein heiliges Angesicht, um zu erfüllen dein Gebot, das du uns gegeben hast in deinem Worte, daß wir vor allen Dingen zuerst thun sollen Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du solches uns geboten hast, so erhöre auch all unser Gebet, und segne den priesterlichen Dienst, den wir für Andere vor dir verrichten. Du willst ja, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß

der Wahrheit kommen. O führe diesen Willen deiner ewigen Barmherzigkeit kräftig aus, und erbarme dich über alle Menschen, Christen, Juden, Türken und Heiden, erbarme dich über Glaubige und Unglaubige, Bekehrte und Unbekehrte, Hohe und Niedere, Alte und Junge, Reiche und Arme, Gesunde und Kranke, besonders über alle Nothleidende, Angefochtene, Schwermüthige, Verfolgte und über die vielen tausend Sterbenden, die an jedem Tag vor deinen Richterstuhl treten müssen. Gib einem Jeglichen im Leiblichen, allermeist aber im Geistlichen, nach seinem besonderen Bedürfniß, ziehe durch alle Schicksale und Erfahrungen die Herzen zu dir, laß allen Menschen Alles zum Besten dienen, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod, das Alles kommt ja von dir, so gib, daß auch Alles führe zu dir, damit dein Name an allen Menschen verherrlichet werde. Ja, verkläre dich in der ganzen Menschheit, damit alle Welt immer mehr eingehe in dein Reich, und du allenthalben und allezeit werdest und bleibest Alles in Allem.

Insbesondere flehen wir zu dir, du wollest dein heiliges, allein seligmachendes Wort immer mehr zu einem Licht aller Völker machen, und daher alle Bibelanstalten kräftiglich fördern, und durch alle Mittel, deren sie bedürfen, unterstützen, auch alle ihre Bemühungen unter Christen und Unchristen reichlich segnen, damit überall das Licht hervorleuchte aus der Finsterniß, und in den Millionen, die noch ferne von dir sind, entstehe die Erleuchtung von der Erkenntniß deiner Klarheit in dem Angesicht JEsu Christi. O mache an allen Enden dein Wort lebendig und kräftig und schärfer, denn ein zweischneidiges Schwert, daß es in allen Herzen durchdringe, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und sey ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Bedecke mit deinem allmächtigen Schutz Alle, die dein Wort ausbreiten, laß dir alle Missionäre, Missionsschulen und sonstige Missionsanstalten herzlich empfohlen seyn, bewahre sie vor allen geistlichen und leiblichen Gefahren, Verfolgungen und Anfechtungen des Satans und der Welt, rede du selbst aus Allen, die deinen Namen tragen vor den

Heiden, vor den Königen und vor den Kindern von Israel. Sey du ihr Schutz zu Wasser und zu Land, stärke sie zu allen Verläugnungen, Entbehrungen und Gefahren, lege den Geist und die Kraft deines Dieners Paulus und anderer Zeugen auf sie hin, und erfülle sie mit einem reichen Maß deines heiligen Geistes, wehre allen Aergernissen, und führe immer mehr Seelen aus der Finsterniß zum Licht, aus der Sünde zur Gerechtigkeit, aus der Gefangenschaft des Satans zu der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes.

O HErr JEsu Christe, du barmherziger Hirte und Bischof unserer Seelen! laß deine ganze Kirche dir herzlich empfohlen seyn. Wir bitten dich um die große Mission oder Sendung deines heiligen Geistes, den du besonders in deiner Kirche ausgießen wollest über alles Fleisch. Ach, es ist so viel erstorbenes Todtengebein, belebe du es, führe du alle Unglaubigen zum seligen Licht deines allerheiligsten Glaubens, allen Zweifelnden hilf zur Gewißheit und fester Erkenntniß, alle Wankenden richte auf, und Alle, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten, die bekehre und heilige durch die Kraft deiner Liebe. Erhalte uns dein Wort und Sakramente, thue allen Predigern den Mund auf, daß sie zeugen von deinen großen Thaten, und dir dienen nicht zu eigener, sondern zu deiner Ehre, nicht aus eigener, sondern aus deiner Kraft. O rüste immer mehr Boten des Friedens aus, die da seyen Hirten nach deinem Herzen, und deine Schafe weiden in Kirche und Häusern nach deinem Wohlgefallen. Stärke sie in ihrem schweren Beruf, und hilf, daß sie ihr Amt mit Freuden thun und nicht mit Seufzen. Bekehre die unbekehrten Diener der Kirche, laß ihnen keine Ruhe, bis sie dir sich ergeben haben; denen aber, die nicht aufhören, deinen heiligen Geist zu betrüben, denen wollest du selber den Mund stopfen, und wehren allen Aergernissen in Leben und Wandel. O hilf doch, daß Alle, die sich Geistliche nennen, wahrhaft geistlich seyen, voll deines heiligen Geistes und wahrhaftige Priester, die sich selbst dir opfern mit Allem, was an ihnen ist, fleißig beten für sich und ihr Volk, und mit heiligem Eifer dein Wort treiben. Weil aber solches Priesterthum allen Gläubigen

zukommt, so segne dein ewiges Hoheprieſterthum an allen Gliedern deiner Kirche, und erfülle ſie mit den reichen Gaben deines heiligen Geiſtes, auf daß dein Wort reichlich unter uns wohne, und unſer Aller Leben ein reiner Gottesdienſt werde vor deinem himmliſchen Vater. Segne dazu alle kirchlichen Anſtalten und Ordnungen, wehre allem Sekten- und Rottengeiſt, erwecke überall Liebe und Demuth, daß nicht die Einen ſich über die Andern erheben, und ſie verachten, wirke allenthalben Eifer in Erfüllung aller Pflichten, erfülle alle Behörden und Vorgeſetzte der Kirche mit göttlicher Weisheit, Sanftmuth, Geduld und heiligem Eifer für deine Ehre, daß ſie dir dienen in treuem Gehorſam deiner Wahrheit und deine Ehre und dein Reich fördern, und in deiner Kraft kämpfen gegen alles Widerchriſtenthum, ohne Anſehen der Perſon.

Beſonders bitten wir dich auch, du wolleſt wachen über alle Schulen, hohen und niederen. Wehre doch dem Teufel, der auf dieſes Saatfeld ſo vieles Unkraut ausſtreut, bewahre die Behörden und Lehrer vor dem irdiſchen Sinn, der nur für dieſe Welt ſorgt, und mit allerlei weltlichen Kenntniſſen und Wiſſenſchaften den Geiſt alſo überladet, daß er ſtumpf wird für deine alleinſeligmachende Wahrheit. O gib, daß in allen Schulen deine Ehre wohne, und dein Name bekannt werde, und der göttliche Same deines Wortes ausgeſtreuet werde als eine Kraft, Früchte zu bringen für die Ewigkeit. Lenke die Herzen aller Lehrer zu dir, daß ſie dich über Alles fürchten und lieben, und ihren ſchweren Beruf in deiner Kraft mit Freuden treiben, bewahre ſie vor Eitelkeit, Ungeduld, Unkeuſchheit, Trägheit, Zorn, Neid, Geiz und anderen Tücken des Satans, erfülle ſie mit deinem heiligen Geiſt, und zeige ihnen, wie ſie durch Alles, was ſie lehren, zu dir führen können und ſollen. Wirke kräftig in den Herzen der Jugend, bewahre ſie vor aller Verführung des Satans und der Welt, vor aller Unkeuſchheit, Unmäßigkeit, Uebermuth, Trägheit, Ungehorſam und anderen Sünden, dagegen erfülle ſie mit heiligem Eifer, dich zu ſuchen, dir zu dienen, und in dir zu wachſen in allerlei Weisheit und Erkenntniß. Gieße den

Geist der Gnade und des Gebets aus über Jünglinge und Jungfrauen, und mache sie zu Pflanzen der Gerechtigkeit zu deinem Preise.

Erziehe dir so ein gottesfürchtiges Volk, das dir diene in Gerechtigkeit, und fleißig sey zu guten Werken. Erfülle alle Unterthanen mit Gehorsam und Liebe gegen alle Obrigkeit, daß wir nicht allein um der Strafe, sondern um des Gewissens willen unterthan seyen aller menschlichen Ordnung, als verordnet von dir. Und weil du, o HErr, der Fürsten und Gewaltigen Herzen in deiner Hand hast, und mächtig bist unter den Schilden auf Erden, so wende die Augen deiner Barmherzigkeit auf alle Regenten und Herren, gib ihnen Friede und Einigkeit, und erwecke sie, dir die Ehre zu geben in allen Dingen. Segne besonders unsern theuersten König und seine Gemahlin, den Kronprinzen und alle Prinzen und Prinzessinnen, auch Alle, die dem königlichen Hause anverwandt und zugethan sind. Setze sie bei gesundem und langem Leben zum beständigen Segen für dein Volk. Schenke unserem König deinen heiligen Geist, damit er dich über Alles fürchte und liebe, und halte alle deine Gebote und Rechte. Mach seinen Thron fest durch deine Güte, und seinen Scepter lenke immer ihn zum Recht und zur Gerechtigkeit. Lasse seine Regierung zu einer reichen Quelle des Segens für unser ganzes Vaterland werden. Zerstöre alle Anschläge derer, die sich gegen ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen. O HErr, wende deine Barmherzigkeit nicht von ihm ewiglich. Gib dem König zu seiner Regierung verständige und getreue Räthe, treue und gottesfürchtige Soldaten, und was sein ganzes Regiment beglücken und erfreuen kann, hier zeitlich und dort ewiglich. Sey mit allen Behörden, Räthen und Beamten, geistlichen und weltlichen, und hilf, daß sie immer mehr dir dienen und nicht der Welt, dich verherrlichen und nicht sich selbst.

Verbreite überall wahre Gewissenhaftigkeit, Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Liebe und Treue im Großen und Kleinen. Erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor, segne seinen Handel, fördere seine Gewerbe und Handthierungen, erhalte

den Ackerbau, beschere uns gedeihliche Witterung, und gib zu allen Dingen dein göttliches Gedeihen. Behüte uns vor wohlverdienten Landplagen, Krieg, Hunger und theurer Zeit, Feuer und Wassersnoth, Pestilenz und anderen Seuchen an Menschen und Vieh. Auch wollest du alle Früchte der Erde, den Weinstock und das zu unserer Nahrung und Hülfe dienende Vieh sammt Allem, was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, väterlich segnen, und mit fruchtbarem Wachsthum gerathen und gedeihen lassen. Segne besonders den Hausstand, laß Friede und Liebe in allen Familien herrschen, und treibe weg den Zwietrachtteufel, der die Herzen von einander reißen will; schenke allen Eltern Weisheit und Glück in der Erziehung, allen Kindern Gehorsam und Liebe, den Herrschaften Geduld und Freundlichkeit, den Dienstboten Zufriedenheit, Fleiß, Treue und Gehorsam. O mache überall Alles so, wie es deinem heiligen Willen wohlgefällt, erbarme dich über alle Menschen in allen Ständen und Altern, gib einem Jeden, was er bedarf. Erhöre die Betenden, tröste die Angefochtenen und Betrübten, stärke die Niedergeschlagenen, bekehre die Unbekehrten, überzeuge die Unglaubigen und Zweifelnden, befestige die Schwankenden, heile die Geisteskranken, erbarme dich aller Elenden und Armen, hilf den Verfolgten, sey das Licht der Gefangenen, errette Alle, die Unrecht leiden, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, kleide die Nackenden, begleite die Reisenden, erlöse die unschuldig Gefangenen, warte der Kranken, beschütze die Schwangeren, entbinde die Gebärenden, ernähre und stärke die Säugenden, pflege die Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, versorge die Waisen, vertheidige die Wittwen, heilige die Eheloſen, stärke die Schwachen, wache für die Schlafenden, erbarme dich aller Sterbenden, und beweise die Wunder deiner Allmacht und deiner Gnade an allen Orten.

Zuletzt aber, lieber himmlischer Vater, laß dir besonders empfohlen seyn alle meine Angehörigen, Eltern, Kinder, Geschwister, Verwandte, Freunde, Nachbarn und Bekannte, behüte sie vor allem Uebel, schenke ihnen alles geistliche und leibliche Gut, dessen sie bedürfen, und regiere sie in allen